Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus"

Von der Heydt's Kolonial-Handbuch

Jahrbuch der deutschen Kolonial- und Uebersee-Unternehmungen

1912

Berlin ; Leipzig, 1912

urn:nbn:de:gbv:46:1-14840

Visual Library

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

VON DER HEYDT's KOLONIAL-HANDBUCH

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

EIGENTUM
DES
INSTITUTS
FÜR
WELTWIRTSCHAFT
KIEL
BIBLIOTHEK
Nr. X 7651

DRESDNER BANK

Kapital . . . M. 200 000 000
Reservefonds „ 61 000 000
insgesamt M. 261 000 000

Niederlassungen:

Berlin * Dresden * London

Bremen, Breslau, Cassel, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart

Augsburg, Beuthen O.-S., Chemnitz, Freiburg i. Br., Fürth, Gleiwitz, Harburg, Kattowitz, Liegnitz, Lübeck, Plauen i. V., Stettin, Zwickau
Altona, Bautzen, Bückeburg, Bunzlau, Cannstatt, Corbach, Detmold, Emden, Eschwege, Frankfurt a. O., Fulda, Göttingen, Greiz, Heidelberg, Heilbronn, Königshütte O.-S., Leer, Meissen, Spandau, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau.

Deutsche Orientbank A.-G.

Kapital 32 000 000 Mark.

Berlin, Hamburg, Konstantinopel, Adrianopel, Dedeagatsch, Aleppo, Brussa, Mersina, Adana, Alexandrien, Kairo, Mansourah, Minieh, Tantah, Beni-Souef, Damanhour, Tanger, Casablanca.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen in der **Türkei, Aegypten, Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Serbien, Malta, Marokko, Persien.**

Deutsch-Südamerikanische Bank

Kapital 20 000 000 Mark.

Berlin, Hamburg, Buenos-Aires, Valparaiso, Santiago (Chile), Rio de Janeiro Mexico (Stadt), Torreon (Mexico).

Deutsch-Westafrikanische Bank

Kapital 1 000 000 Mark.

Vermittlung des bankgeschäftlichen Verkehrs zwischen Deutschland und den deutschen Schutzgebieten in Togo und Kamerun.

Hauptsitz der Bank: **Berlin W. 64, Behrenstr. 38—39.**
Lome (Togo), **Duala** (Kamerun).

Sämtliche Niederlassungen der Dresdner Bank nehmen Aufträge für die drei Uebersee-Banken entgegen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Disconto-Gesellschaft

Berlin – Bremen – Essen – Frankfurt a. M. – London – Mainz – Saarbrücken
Frankfurt a. O. — Höchst a. M. — Homburg v. d. H.
Offenbach a. M. — Potsdam — Wiesbaden

Kommandit-Kapital . . . . ℳ 200 000 000
Reserven . . . . . „ 81 300 000

Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin:

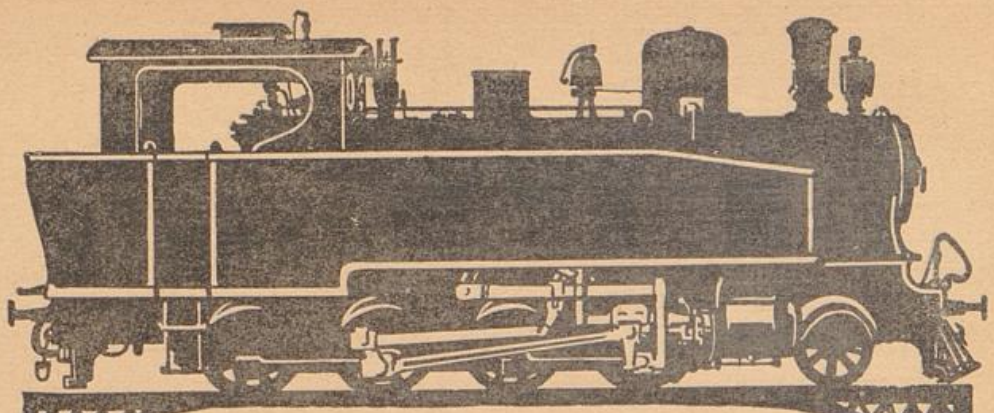
W, Unter den Linden 35*
W, Unter den Linden 11 (vorm. Meyer Cohn)
W, Potsdamer Straße 99, nahe Bülowstraße
W, Potsdamer Straße 129/130, nahe Eichhornstraße
W, Kleiststraße 23*, Ecke Bayreuther Straße
W, Motzstraße 53*, Ecke Bamberger Straße
C, Königstraße 43/44
C, Rosenthaler Straße 45, nahe dem Hackeschen Markt
S, Oranienstr. 139*, nahe Moritzplatz
SW, Leipziger Straße 66, nahe Spittelmarkt
SW, Belle-Alliance-Straße 5*, Ecke Teltower Straße
SO, Brückenstraße 2
NO, Große Frankfurter Straße 106 (Strausberger Platz)
NW, Alt-Moabit 83c, Ecke Crefelder Straße

Charlottenburg, Joachimsthaler Str. 2, nahe dem Bahnhof Zool. Garten
„ **Kantstraße 137***, Ecke Schlüterstraße
„ **Bismarckstraße 68***, Ecke Windscheidstraße
„ **Hardenbergstraße 1***, Ecke Bismarckstraße, am Knie
Friedenau, Kaiser-Allee 140*, nahe dem Ringbhf. Wilmersdorf-Friedenau
Halensee, Kurfürstendamm 163/164*, Ecke Brandenburgische Straße
Neukölln, Berliner Straße 107*, am Hermannplatz
Schöneberg, Bayerischer Platz 9*, Ecke Grunewaldstraße
Steglitz, Albrechtstraße 130*, Ecke Düppelstraße
Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 198*, Ecke Hohenzollernplatz.

An- und Verkauf börsengängiger Effekten, Wechsel und Schecks.
Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen.
Depositen- und Scheckverkehr.
Besondere Abteilung für den Handel in Kuxen und in sonstigen Wertpapieren ohne offizielle Börsennotiz.
Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren.
Versicherung gegen Kursverlust bei der Auslosung.
Vermietung von feuer- und diebessicheren Stahlkammerfächern (Safes) unter Mitverschluß des Mieters.
Ausgabe von ***Welt-Kreditbriefen,*** die ohne vorheriges Avis in allen wichtigeren Plätzen der Welt zahlbar sind.
Beschaffung und Begebung von Hypothekengeldern.

Die mit einem * bezeichneten Depositenkassen besitzen **Stahlkammern.**

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG



Orenstein & Koppel-Arthur Koppel A.G.

Akt.-Kapit. einschl. Res. ca. 50 Mill. Mk.

Berlin SW.

ca. 10000 Beamte und Arbeiter

Feld- und Industriebahnenfabrik,
Waggonfabrik,
Lokomotivfabrik, Baggerbauanstalt

Eisenbahnmaterial in bewährter

Spezial-Bauart für die Kolonieen

Bagger zum Abbau
von Diamantfeldern

Kataloge und Kostenanschläge auf Wunsch.

138 083 592 5

von der Heydt's
Kolonial-Handbuch

Jahrbuch der deutschen Kolonial- und Uebersee-Unternehmungen.

Herausgegeben
von
Franz Mensch und **Julius Hellmann.**

Sechster Jahrgang 1912.

Preis elegant gebunden 6 Mark.

Institut für Weltwirtschaft · Bibliothek · Kiel

Berlin :: Leipzig :: Hamburg.
Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
1912.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Alle Rechte vorbehalten.

XXXII a.b.70.

Staatswissenschaftliches Institut an der Universität KIEL

24 5555

Redaktionsschluß 1. Juli 1912.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

von der Heydt'sches Kolonialkontor

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Berlin W. 8, Behrenstrasse 8.

Telef.: Ztr., 9224, 9229 Fernverkehr, Ztr., 1765 Stadtverkehr

Telegramm-Adresse: Heydkontor

Giro-Konto: von der Heydt & Co., Berlin

Code: 5th Edition A B C und Bödiker Telegraphenschlüssel

An- und Verkauf von :: Kolonialwerten ::

Kostenfreie Auskunfterteilung über koloniale Werte sowie Zusendung von Berichten und Kurszetteln.

Ständige Vertretung an den Börsen Hamburg, Kapstadt, London, Lüderitzbucht.

Unser **Kurszettel** über Kolonialwerte erscheint regelmässig in dem vom Reichskolonialamt herausgegebenen „Deutschen Kolonialblatt", Amtsblatt für die Schutzgebiete in Afrika und in der Südsee.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kolonialbank
Aktiengesellschaft

BERLIN W. 8
Behren-Strasse 47
Teleph.: Ztr. 8035, 8629 u. 8630
Telegr.-Adr.: „Kolonialbank"

Filiale HAMBURG
Gr. Bäcker - Strasse 2
Teleph.: Gruppe IV, 3831 u. 3877
Telegr.-Adr.: „Koloniale"

CODE 5th EDITION A. B. C.

Bearbeitung und Finanzierung
kolonialer Projekte

An- und Verkauf
von Kolonialwerten

Auskunftserteilung über alle
kolonialen Werte

Unser wöchentlich erscheinender Kurszettel wird Interessenten auf Wunsch kostenlos zugesandt ::

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vorwort.

Die vorliegende sechste Auflage des Handbuches hatte als Hauptaufgabe die Einfügung der durch die deutschen Neuerwerbungen am Kongo unter deutsche Oberhoheit kommenden französischen Gesellschaften. Diese Aufgabe war recht schwierig, da die genauen Besitzverhältnisse erst jetzt durch eine französisch-deutsche Kommission festgestellt werden und weil auch das Material seitens einiger französischer Gesellschaften nur teilweise zu erhalten war.

Mein Bruder Hermann Hellmann in Hamburg hat mich bei der Bearbeitung tatkräftig unterstützt, und ich halte es für meine Pflicht, dies auch an dieser Stelle zu erwähnen.

Julius Hellmann
Direktor der
Kolonialbank Aktiengesellschaft.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Abkürzungen.

P.-U.	Privat-Unternehmen.
O. H.	Offene Handelsgesellschaft.
Komm.-Ges.	Kommandit-Gesellschaft.
e. G. m. b. H.	Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
G. m. b. H.	Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Akt.-Ges.	Aktiengesellschaft.
Ltd.	Limited.
D. K.-G.	Deutsche Kolonial-Gesellschaft im Sinne des Gesetzes.
B. G.-B.	Bürgerliches Gesetzbuch.
H.-G.-B.	Handels-Gesetzbuch.
R.-G.-Bl.	Reichs-Gesetz-Blatt.
rhl.	rheinländisch.
Frcs.	Francs.
Pf. St.	Pfund Sterling.
ha	Hektar.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Nordisches Kolonialkontor

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Schauenburgerstr. 15—19 **HAMBURG** Schauenburgerstr. 15—19

Telegr.-Adr.: Nordkontor Hamburg
Telefon: Gruppe III 1056 u. 1057
„ III 2721 (Börsenzeit)

A. B. C. Code 5th Edition
Bödiker Telegraphenschlüssel

▣ ▣ ▣

An- und Verkauf von inländischen und ausländischen Wertpapieren jeder Art per Kasse und Termin

Spezialität:
Kolonialwerte und Nordische Werte

Ständige Verbindung mit den Hauptbörsen:
BERLIN — LONDON — NEW YORK

▣ ▣

Auskünfte und sachliche Marktberichte kostenfrei

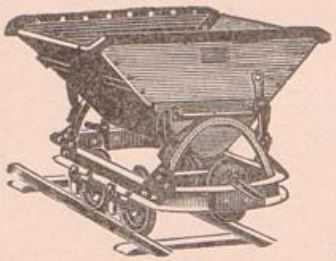
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

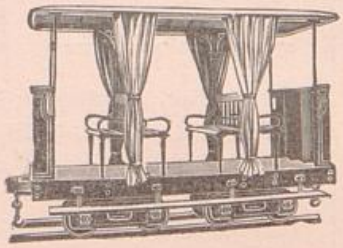
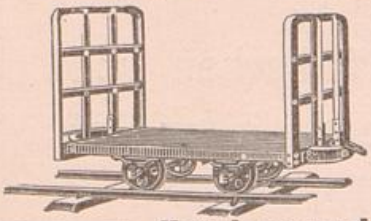
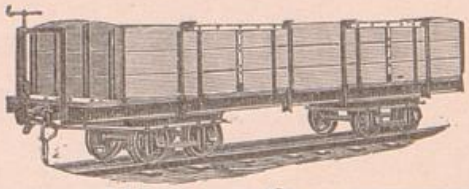
Glässing & Schollwer

Telegr.-Adr.: **Portativa, Berlin.** **Berlin W. 35** **ABC. - Code, Carlowitz Code**

Gleise — Weichen — Drehscheiben — Wagen aller Art

Lokomotiven — Plantagenbahnen — Eisenkonstruktionen



Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft
(Lenz & Co.),
Berlin NW., Neue Wilhelmstrasse 1.

Projektierung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Eisenbahnen und sonstigen Verkehrs-Anlagen.

In den deutschen Kolonien sind der Gesellschaft zurzeit übertragen:

In **Togo:**
Der Betrieb der Küstenbahn Lome—Anecho sowie der von ihr erbauten Bahnlinien Lome—Palime, und Lome—Atakpame.

In **Kamerun:**
Der Betrieb der Nordbahn von Bonaberi (Duala) nach dem Manengubagebirge.
Die Projektierung der Mittellandbahn von Duala nach dem Nyongfluss und der Bau der ersten ca. 150 Kilometer bis Edea.

In **Südwestafrika:**
Der Betrieb der Bahnlinie von Lüderitzbucht nach Keetmanshoop und von Seeheim nach Kalkfontein, sowie
der Bau von rd. 300 Kilometern der Nord-Südbahn Windhuk-Keetmanshoop.

In **Ostafrika:**
Der Betrieb der von ihr zum Teil erbauten Usambarabahn von Tanga bis Moschi.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Inhalt.

	Seite
Vorwort	III
Verzeichnis der Abkürzungen	IV
Inhaltsverzeichnis (Spezifikation s. unten I.—IV.)	V
Alphabetisches Register	XV
Produkten- und Mineralienregister	XXV
Landregister	XXXV
Handelsstatistik	1
Banken	13
Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen-Unternehmungen	41
Schiffahrts-Gesellschaften	348
Gemeinnützige Unternehmungen	365

I. Banken:

Anglo-South American Bank, Limited	13
Bank für Chile und Deutschland	14
Brasilianische Bank für Deutschland	16
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie	17
Deutsch-Asiatische Bank	18
Deutsch-Ostafrikanische Bank	20
Deutsch-Südamerikanische Bank	23
Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank, E. G. m. b. H.	25
Deutsch-Westafrikanische Bank	25
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges.	27
Deutsche Orientbank	29
Deutsche Palästina-Bank	31
Deutsche Ueberseeische Bank	33
Handelsbank für Ostafrika in Berlin	35
Hongkong & Shanghai Banking Corporation	36
Spar- und Darlehnskasse	37
Standard Bank of South Africa, Limited	37
Südwestafrikanische Boden-Kredit-Gesellschaft	39
Swakopmunder Bank-Verein E. G. m. b. H.	40

II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen-Unternehmungen:

Adler Diamantgesellschaft m. b. H.	41
Afrika Marmor Kolonialgesellschaft Hamburg	41
The African Silk Corporation Limited	44
Afrikanische Frucht Compagnie G. m. b. H.	44
Afrikanische Kompanie Aktiengesellschaft	45
Afrikanische Seidengesellschaft m. b. H.	46
Agupflanzungsgesellschaft	47

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Aktiengesellschaft für Plantagenbetrieb in Zentral-Amerika 49
Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen 49
Allgemeine Schürfgesellschaft m. b. H. 51
Almeida & Minezes 51
The Ambas Bay Trading Company Limited, Liverpool 51
The Ameib Exploration Company Limited 51
American Board of Missions für Nauru, Ges. m. b. H. 52
Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H. 52
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft 52
Andries de Wet & Co. G. m. b. H. 56
The Anglo-German Brewery Company Limited 56
Angra Import Compagnie m. b. H. 56
Annatal-Diamant-Ges. m. b. H. 56
G. Anthon 57
Anz & Co. 57
Apotheke u. Drogerie J. Schlamp & Co. 57
Arnhold, Karberg & Co. 57
Ausenkjer, Land- und Minengesellschaft m. b. H. 58
Bahnfelder Diamantgesellschaft m. b. H. 58
Bahnindustrie Aktiengesellschaft 58
Bassermann, Farmgesellschaft m. b. H. 59
Baugesellschaft Dar-es-Salaam 59
Baumwollpflanzungs-Gesellschaft Kilwa m. b. H. 59
F. Behncke & Co., G. m. b. H. 60
Franz Behrendt de Cuvry 60
Bergbaufeld Luisenfelde in Liqu. 60
Bergbaugesellschaft Namaqua, G. m. b. H. in Keetmanshoop . . . 61
Berger & v. Roeder 61
Bernauer & Schrader 61
Charles E. Berndes & Co. 61
Betriebsgesellschaft Pflanzung „Am Ngerengere“ m. b. H. 62
Bewässerungsgesellschaft Palästina m. b. H. 62
Bimbia-Pflanzung 62
Bischoff-Diamantensyndikat, G. m. b. H. in Lüderitzbucht 63
Bismarck-Archipel, G. m. b. H. 63
F. Blackhead & Co. 64
Blumenthal & Weire 65
Bödecker & Meyer 65
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien 65
Börsenhaus G. m. b. H. 66
Bohrgesellschaft m. b. H. in Gibeon 67
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges. 67
Boysen, Wulff & Co. 67
Bremer Kolonial-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H. 68
Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Aktien-Gesellschaft 68
Bremer Nordwest-Kamerun-Gesellschaft m. b. H. 70
Bremer Ost-Afrika-Gesellschaft m. b. H. 70
Bremer Tabakbaugesellschaft Bakossi m. b. H. 70
Bremer Westafrika-Gesellschaft 71
Bretschneider & Hasche G. m. b. H. 71
A. Brückner & Co. 71
Cacao-Plantagengesellschaft Puga, Akt.-Ges. 72
Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 73
Carlowitz & Co. 73

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Casa Grande Zuckerplantagen Aktiengesellschaft 74
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft 75
Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft m. b. H. 76
Charlottenfelder Aktien-Gesellschaft 78
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg 79
Columbia G. m. b. H. 80
Columbus-Diamantengesellschaft m. b. H. 81
Compagnie des Caoutchoucs et Produits de la Lobay 81
Compagnie commerciale de l'Afrique équatoriale Française 81
Compagnie commerciale de colonisation du Congo Français 82
Compagnie commerciale et coloniale de la Kadëi-Sangha 82
Compagnie de l'Ekela-Kadëi-Sangha 82
La Compagnie Forestière Sangha-Oubangui 82
Compagnie française du Congo 84
Compagnie française du Haut-Congo 84
Compagnie française de l'Ouhané et de la Nana 84
Compagnie de navigation de transports Congo-Oubangui 85
Compagnie de la N'Golo-Sangha 85
Compagnie de la Sangha 85
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges. 85
Costa-Rica Bananen-Plantagen, G. m. b. H 88
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango 88
Dampfbrennerei Osona, G. m. b. H. 88
Debundscha-Pflanzung 89
„Dekawe", Deutsche koloniale Wirtschaftsvereinigung, G. m. b. H. . . 91
Dellarocca Chemische Fabriken Aktien-Gesellschaft 91
G. Denhardt & Co. 92
Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke, G. m. b. H. 92
Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln 93
Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft m. b. H. 95
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft 96
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie 96
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft 98
Deutsch-Kolumbische Schürf-Gesellschaft m. b. H. 99
Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft 100
Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft, Akt.-Ges. 100
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft 102
Deutsch-Ostafrikanische Missions-Handelsgesellschaft m. b. H. . . . 104
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft in Liquidation . . . 104
Deutsch-Ostafrikanische Plantagen- und Bergbau-Gesellschaft m. b. H. 105
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Gesellschaft, Syndikat . . 106
Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, Akt.-Ges. . . . 106
Deutsch-Südwestafrikanische Kupfer-Ges. Gorobminen, Syndikat . . 107
Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H. in Liqu. . 108
Deutsch-Südwestafrikanische Straussenzucht Carl Hagenbeck G. m. b. H. Swakopmund 109
Deutsch-Südwestafrikanische Wollzüchterei G. m. b. H. 109
Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung, G. m. b. H. 110
Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges. 110
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft 115
Deutsche Agaven-Gesellschaft 116
Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H. 118
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Gesellschaft, Akt.-Ges. 121
Deutsche Farmgesellschaft, Akt.-Ges. 123

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande in Liquidation 124
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln zu Hamburg 125
Deutsche Holzgesellschaft für Ostafrika 128
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H. 129
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges. 130
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft 132
Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika 133
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft mit beschränkter Haftung . . 139
Deutsche Kolonial-Kapok-Werke m. b. H. 140
Deutsche Kolonial-Landerwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. 140
Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft m. b. H. . . . 140
Deutsche Pflanzungs- und Handelsgesellschaft m. b. H. 141
Deutsche Rufiji-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H. 141
Deutsche Samoa-Gesellschaft 142
Deutsche Straussenzucht G. m. b. H. 144
Deutsche Südseephosphat-Aktiengesellschaft 144
Deutsche Tabakbau-Gesellschaft m. b. H. 145
Deutsche Tanganjika-Gesellschaft m. b. H. 146
Deutsche Togogesellschaft 146
Deutsche Walfang-Gesellschaft „Sturmvogel“ m. b. H. 147
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H. 148
Deutsches Orient-Handels-Syndikat 148
Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H. 148
Diamantfelderverwertungsgesellschaft Conceptionsbucht m. b. H. . . 149
Diamantgesellschaft Grillental m. b. H. 149
Diamanten-Pacht-Gesellschaft 150
Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebietes 150
L. X. Dias & Söhne 152
Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 152
Druckereigesellscaft Peters & Stolze 153
The East African Rubber Plantation Co. Ltd. 153
Ehret, Frey & Co. 154
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Grootfontein . . 154
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Windhuk 154
Einkaufsverein Karibib, e. G. m. b. H. 155
Elliesen & Michaelis 155
Elsässische Actien-Gesellschaft für Plantagen in Brasilien 155
Emiliental Diamantgesellschaft m. b. H. 156
Engelhardt & Co. 157
Erongo Zinngesellschaft m. b. H., Ameib 157
Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei Wilhelm Schultz . . . 157
Evers & Schober 157
„Farm Kranzberg“ G. m. b. H. 157
Farm Mabungu G. m. b. H. 158
Favorit Diamantgesellschaft m. b. H. 158
Felsenkellerbrauerei Aktien-Gesellschaft 158
Filtzinger & Apitz 159
J. H. Fischer & Co., Hamburg 159
Forsayth G. m. b. H. 159
Forsayth Kirchner & Co., G. m. b. H. 160
Franke & Richter 161
Funk & Hommen 161
German South-West African Diamond Investment Co. 161
Gesellschaft Nordwest-Kamerun 162

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Gesellschaft für Schulen, Bodenkultur u. Handwerk m. b. H. . . . 165
Gesellschaft Süd-Kamerun 165
Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina 168
Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung . 169
Glasemann & Kempter 170
Glückauf Diamantgesellschaft m. b. H. 170
Oskar Gnauth & Cie. Komm.-Ges. 171
C. Goedelt 171
Grootfonteiner Farmgesellschaft m. b. H. 171
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft 171
Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg 174
Hallmann & Guhr, G. m. b. H. 175
Hamburg-Afrika-Gesellschaft 176
Hamburg Columbien Bananen Aktien-Gesellschaft 176
Hamburg-Kamerun-Handelsgesellschaft m. b. H. 177
Hamburg-Kamerun-Tabakbau-Gesellschaft m. b. H. 177
Hamburg-Marokko-Gesellschaft m. b. H. , ... 178
Hamburger Schürfsyndikat G. m. b. H. 178
Handel u. Plantage Meloko, Werner Schladitz (P.-U.) 178
Handelsgesellschaft Südwest, G. m. b. H. 178
Handelshaus Duala G. m. b. H. 179
Hansa-Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 180
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 180
Hanseatische Kilimanjaro Handelsgesellschaft m. b. H. 180
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft mit beschränkter Haftung . 181
Hanseatische Minen-Gesellschaft (D. K.-G.) 182
Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg 184
Hansing & Co. 185
Hartwig & Pingel in Windhuk 186
La Haute-Sangha 186
Hernsheim & Co. 186
Herzoglich-Schleswig-Holstein'sche Kakao-Kultur-Gesellschaft m. b. H. 187
Hiki-Südsee-Aktiengesellschaft 187
Hilckes & Co. (P.-U.) 187
W. Hintzmann & Co. (P.-U.) 188
Friedrich Hoffmann-Pflanzung 188
Hohenzollern Diamantgesellschaft m. b. H. 188
Holoog Minengesellschaft m. b. H. 189
Holsatia Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 189
Holtmann & Sutter 190
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H. 190
Hotel-Aktien-Gesellschaft Lome 190
Howaldt & Vollmer 191
Idenau-Pflanzung 191
Importgesellschaft „Palästina", G. m. b. H. 191
Irangi-Syndikat 191
Jaluit-Gesellschaft 192
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen, Hamburg) 194
Kabushiki Kaishai Nippon Koshinsha, A.-G. 194
Kaffeeplantage Sakarre 194
Kalili-Gesellschaft m. b. H. 196
Kalkwerk Zieglerberg, o. H. 196
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft 197
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft 200
Kamerun Kautschuk-Syndicat. 202

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Kameruner Holzverwertungs-Gesellschaft 202
The Kamna Rubber Estates Ltd. 202
Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft 203
Kapuzinermission für die Karolinen, Palau und Marianen, G. m. b. H. 205
Karang-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquid. 205
Karibiber Wasserleitung, E. G. m. b. H. 206
Kaukausib-Diamanten-Gesellschaft m. b. H. Lüderitzbucht 206
Kautschuk-Pflanzung „Meanja", Akt-Ges. 207
Keetmanshooper Brauerei Karl Fischer & Co., o. H. 209
Keetmanshooper Kohlen-Schürf- u. Minen-Gesellschaft m. b. H. . . 209
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H. 209
Keetmanshooper Namib-Gesellschaft m. b. H. 209
Keetmanshooper Ortsgeleis-Gesellschaft m. b. H. 210
Khan Kupfergrube Gesellschaft m. b. H. 210
Kifulu Rubber Estates Ltd. 210
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung . . . 211
Kilwa-Kisiwani-Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 213
Kironda Goldminen-Gesellschaft, G. m. b. H. 214
Kismet Diamantgesellschaft m. b. H. 215
Klub Windhuk, G. m. b. H. 215
Knallmayer & Co. 215
Kohlensyndikat Hansa 215
Kolmanskop Diamant Mines, Limited 216
Koloniale Bergbau-Gesellschaft m. b. H. 217
Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer 217
Komet Diamant-Gesellschaft m. b. H. 217
Krabbenhöft & Lampe 218
Krause & Fehrmann 218
Krause & Preuss 218
Kraut & Kaiser 219
J. Kronheimer & Co. m. b. H. 219
Kusini-Pflanzungsgesellschaft 219
Kyffhäuser, Gewerkschaft 219
Landwirtschaftliche Gesellschaft der Maristenpriester in Samoa, G.m.b.H. 220
Ernst Larsen & Co. m. b. H. 220
Lehning & Bartels, o. H. 221
Leipziger Baumwollspinnerei (Pflanzungen) Sadani 221
Lembcke & Co., o. H. 221
M. & D. Lentin 221
Lesea Pflanzungsgesellschaft mit beschränkter Haftung 221
Lettke & Co. 222
The Lewa Rubber Estates Ltd. 222
Liebenstein & Fröhlich, o. H. 222
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung 223
Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H. 224
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H. 225
Londip-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 225
Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H. 226
Lüderitzbuchter Electrizitäts-Gesellschaft m. b. H. 226
Lüderitzbuchter Maschinen-Fabrik, G. m. b. H. 226
Lüderitzbuchter Minenkammer 227
Lüderitzbuchter Zeitung G. m. b. H. 227
Luther & Seyfert, G. m. b. H. 227
Mafia-Pflanzungsgesellschaft m. b. H. 228
Manga-Marimba G. m. b. H. 228

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Manihot Rubber Plantation Ltd. 229
Mannesmann Rif-Compagnie m. b. H. 229
Maristen-Mission, G. m. b. H. 229
Marokko Mannesmann-Compagnie m. b. H. 230
Marokko-Minensyndikat m. b. H. 230
Matandeduk Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 230
Maurui-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 231
C. Melchers & Co., Bremen, P.-U. 231
Merkur Swakopmunder Schürf- und Finanzgesellschaft, G. m. b. H. . 231
Messageries fluviales du Congo 231
Metzner & Enders 232
Oskar Meyer & Bastian 232
Minengesellschaft Anichab m. b. H. 232
Minerva Diamantgesellschaft m. b. H. 232
Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila . . 232
Missions-Handlungs-Gesellschaft, Basel 233
Mittelamerikanische Plantagen-Aktien-Gesellschaft 233
Mkumbi Rubber Plantations, Limited 234
Moeob Diamantgesellschaft m. b. H. 234
Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft 234
Mombo Rubber Plantation Limited 235
Moors Samoan Trading and Plantations Limited 236
Morogoro-Glimmer-Werke (vorm. A. Prüsse, G. m. b. H.) 236
M'Poko (Societé an. des Etablissements Congolais Gratry) 237
W. Müller & Co. Kommandit-Gesellschaft 237
Muhesa Rubber Plantations 238
Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat, G. m. b. H. in Liqu. . . . 238
Nashorn-Apotheke Aruscha, Ges. m. beschr. Haftpflicht 239
Neu Guinea Compagnie 239
New-Britain Corporation, Limited 242
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 243
Nordhuk Diamantgesellschaft m. b. H. 243
Northcliff Diamantgesellschaft m. b. H. 244
The Nyong Rubber Plantations Ltd. 244
M. Offen & Co. 245
Onguma Farmges. m. b. H. 245
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H. 245
Orenstein & Koppel—Arthur Koppel-Aktiengesellschaft 246
Ostafrika-Kompanie 248
Ostafrikanische Bergwerks- u. Plantagen-Aktiengesellschaft 249
Ostafrikanische Ceara-Kompagnie A.-G. 250
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft 250
Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof“ 253
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“, G. m. b. H. 254
Ostafrikanische Landgesellschaft m. b. H. 255
Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft 256
Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft „Kilwa-Südland“, G. m. b. H. 257
Osteuropäische Telegraphengesellschaft 258
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg 259
Wm. O'Swald & Co. 260
Otavi Exploring Syndicate, Limited 260
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft 261
Otjicondo, Gesellschaft für Straussenzucht u. Farmbetrieb G. m. b. H. 265
„Otjomikambo“, Farmgesellschaft für Straussenzucht u. Tabakbau m. b. H. 266
Otjozonjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H. 266

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Otjozonjati-Minen-Syndikat, G. m. b. H. 267
Otto-Pflanzung Kilossa, P.-U. 267
Outjoer Schlachterei-Gesellschaft m. b. H. 268
Oystercliff Diamantgesellschaft m. b. H. 268
Pabst-Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 269
Pacific Phosphate Company Ltd. 269
L. Pagenstecher & Co. 270
Papaseea Plantations Limited 271
Adalbert Perrot 271
Rosina Perrot 271
Pfaffmann & Voigt, G. m. b. H. in Lüderitzbucht 271
Pflanzervereinigung von Samoa, G. m. b. H. 272
Pflanzung Korongo, G. m. b. H. 272
Pflanzung Kwamgwe, G. m. b. H. 272
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H. 273
Pflanzung Nguvu-Mali 273
Pflanzungsgeselschaft Kpeme in Togo 273
Pflanzungsgesellschaft Neu-Danzig m. b. H. 274
Pflanzungs-Gesellschaft Pugu, G. m. b. H. 275
A. Philippsen & Co. 275
Pingoni Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Pingoni 275
Plantage Ndungu (R. Trautmann & Weissflog) 275
Plantage Oechelhausen 276
Plantagen- u. Handels-Akt.-Ges. „Kilimani“ 276
Plantagengesellschaft Cecilia, G. m. b. H. 277
Plantagengesellschaft Clementina 278
Plantagengesellschaft „Concepcion“ in Hamburg 279
Pomona-Diamanten-Gesellschaft, D. K.-G. 281
Pomona-Minen-Gesellschaft m. b. H. (In Liquidation) 281
Prinz Albrecht-Plantagen 281
von Quitzow, Diamanten-Gesellschaft m. b. H. 282
Regent-Diamantgesellschaft m. b. H. 282
J. F. W. Reichardt & Co. 282
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein 283
Rheinische Handeï-Plantagen-Gesellschaft 284
Rheinische Missionsgesellschaft 285
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H. 285
Rothauge & Wulff, G. m. b. H. 286
Ruete & Co., Kommanditgesellschaft 287
Rufijya Pflanzungsgesellschaft m. b. H. 287
Safata-Samoa-Gesellschaft 287
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft 289
The Samoan Estates, Limited 291
The Samoan Shipping and Trading Company, Limited 291
St. Franziscus Diamantgesellschaft m. b. H. 291
San Salvador Farm & Fleischconserven G. m. b. H. (vorm. Dr. Kemmerich) 292
Sander & Kock, o. H. 292
Santa Catharina-Eisenbahn Akt.-Ges. 293
Schäferei Nomtsas G. m. b. H. 294
Schantung Bergbau-Gesellschaft 295
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft 298
H. Schiller & Co., G. m. b. H. 302
J. Schlamp & Co. 302
F. H. Schmidt, Altona 302

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
F. Schwarzkopf & Co., Tsingtau 303
Seebach & Bach 303
Hermann Seitz & Co. 303
Emil Selberg 303
Senze Copper Mine Gesellschaft m. b. H. 304
Siemssen & Co. 304
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 304
Sisal-Agaven-Gesellschaft 306
Société Brétonne du Congo 307
Société coloniale du Baniembé 307
Société commerciale de l'Océanie 308
Société commerciale industrielle & agricole du Haut-Ogooné 309
Société d'Explorations coloniales 309
Société de l'Ibenga 310
Société de la Sángha équatoriale 310
A. M. Solomon & Co. 310
The South African Territories, Limited 310
South East Africa (1910) Limited 312
The South West Africa Company, Limited 313
Spencer-Bay Diamantgesellschaft m. b. H. 318
Sphinx-Minen-Syndikat, G. m. b. H. 318
Städtische Zollniederlage Windhuk, G. m. b. H. 318
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H. 319
Reinhard Strauss, Plantagen- und Handelsgesellschaft m. b. H. bei Lindi in Deutsch-Ostafrika 319
Südamerikanische Land- u. Hypotheken-Gesellschaft 320
Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H. 320
Südseehandelsgesellschaft Murayawa & Co. 320
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft 321
Südwest-Afrikanisches Minen-Syndikat 322
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H. 323
Swakopmunder Diamant-Gesellschaft 323
Swakopmunder Minengesellschaft, m. b. H. 323
Swakopmunder Speditions- und Lagerhaus-Kommandit-Gesellschaft, Joetze & Co. 324
Swakopmunder Transport-Gesellschaft Martins & Hass 324
F. & A. Swanzy, Limited 324
Sylvia Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 325
Syndikat für Oelpalmenkultur, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld . . . 325
Tanga Warenhaus Souza & Fernandes 325
Tientsin-Baugesellschaft 326
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H. 326
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H. 326
Togo-Pflanzungs-Aktiengesellschaft 327
Traun, Stürken & Co. 327
Triton Diamantgesellschaft m. b. H. 328
Tsingtauer Hotel-Aktiengesellschaft 328
Unjamwesi Handels-Gesellschaft m. b. H. 329
Upolu Rubber and Cacao Estates, Limited 329
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft 329
Usumbwa-Compagnie, G. m. b. H. 331
Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht, G. m. b. H. 331
Vereinigte Panganipflanzungen G. m. b. H. 332
Vereinigung Kameruner Pflanzungen, G. m. b. H. 333
Verwertungsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft m. b. H. . 333

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

C. Vidahl & Co. 333
J. K. Vietor 333
Friedr. M. Vietor Söhne, o. H. 333
Vietor & Freese, o. H. 334
Vietor & Lohmann, o. H. 334
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 334
Heinrich Rudolph Wahlen, G. m. b. H. 335
Wallbrecht & Co., o. H. 335
Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H. 336
H. Wenck & Co. 337
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“ 337
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“ 339
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft 341
Westfälische Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. in Liqu. 343
Westfalia-Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 343
Westkarolinen-Gesellschaft m. b. H. 344
Wilkins & Wiese, G. m. b. H. 344
Winckler & Co., Tsingtau, G. m. b. H. 345
Windhuker Druckerei G. m. b. H 345
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H. 345
Windhuker Nachrichten, G. m. b. H. 346
Wirtschaftsverein, eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht . 346
C. Woermann, P.-U. 347
Woermann, Brock & Co. 347
Zentral-Diamantgesellschaft m. b. H. 347
Gebrüder Zuganetto 347

III. Schiffahrts-Gesellschaften:

Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H. 348
Deutsche Ost-Afrika-Linie 348
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Hamburg-Amerika-Linie) 350
Hamburg-Bremer Afrika-Linie 355
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft 357
Norddeutscher Lloyd 360
Woermann-Linie 364

IV. Gemeinnützige Unternehmungen:

Biologisch-Landwirtschaftliches Institut in Amani 365
Deutsche Kolonialgesellschaft e. V. 365
Deutsche Kolonialschule in Windhuk, G. m. b. H. 369
Deutsche Kolonialschule 369
Deutsches Kolonial-Museum 370
Hamburgisches Kolonialinstitut 371
Kolonial-Frauenschule G. m. b. H. 373
Kolonialkriegerdank 374
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee 375
Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine 377
Seminar für Orientalische Sprachen an der Kgl. Friedrich Wilhelms-Universität 379

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

A. BORSIG

BERLIN-TEGEL
(Eigene Gruben u. Hüttenwerke)

Gegründet 1837 — 14 000 Arbeiter

Lokomotiven für alle Zwecke

Für Wald- u. Plantagenbahnen. — Baulokomotiven
Feuerlose und Rangierlokomotiven

Komplette Dampfanlagen
Pumpen aller Art
Eis- und Kältemaschinen

Kat. 108

Spedition nach den Kolonien

Robert Haberling, Berlin

Dessauerstr. 28-29

Feste Uebernahmen ab allen europäisch. Stationen nach deutschen und englischen Kolonien

Spedition für Maschinen und Fahrzeuge jeder Art
= Verpackung, Versicherung =
Verzollung, Lagerung, Lombard

Prompte, aufmerksame und reelle Bedienung — Feinste Referenzen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
BERLIN :: LEIPZIG :: HAMBURG

In neuer, 21. Auflage erschien:

Neumanns Kurs-Tabellen

der Berliner Fonds-Börse

Zusammenstellung der monatlichen und jährlichen höchsten, niedrigsten und letzten Kurse von allen an der Berliner Börse gehandelten Wertpapieren, Sorten und Wechseln
sowie der **Ultimo-Liquidations-Kurse.**
Anmerkungen über Kapital, Reserven, Zinsen und Dividenden, Eisenbahn-Einnahmen und Bergwerks-Betriebs-Ausweise
Anhang über die Londoner Börse.

Gebunden Mk. 5.50.

Das seit langen Jahren in Bank- und Kapitalistenkreisen vorzüglich eingeführte finanzielle Nachschlagewerk ging kürzlich in unsern Verlag über.

Das Werk hat sich infolge seiner zuverlässigen Bearbeitung bei der Beurteilung der Kurse irgend eines an der Berliner Börse gehandelten Wertpapiers als unentbehrlich erwiesen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
BERLIN W. 35.

☛ Direkte Jahresabonnenten unserer

Neueste Börsen-Nachrichten
Wochenschrift für Börse, Industrie und Handel
erhalten obiges Werk als wertvolle Beigabe **gratis.**

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Alphabetisches Register.

	Seite
Adler Diamantgesellschaft m. b. H.	41
The African Silk Corporation Limited	44
Afrika Marmor Kolonialgesellschaft, Hamburg	41
Afrikanische Frucht Compagnie G. m. b. H.	44
Afrikanische Kompanie, Akt.-Ges.	45
Afrikanische Seidengesellschaft m. b. H.	46
Agupflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G.	47
Aktiengesellschaft für Plantagenbetrieb in Central-Amerika	49
Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen	49
Allgemeine Schürfgesellschaft m. b. H.	51
Almeida & Minezes, o. H.	51
The Ambas Bay Trading Company Limited, Liverpool	51
The Ameib Eploration Company Limited	51
American Board of Missions für Nauru, G. m. b. H.	52
Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H. (Société anatolienne de pressage de cotons à vapeur.)	52
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft. (Société du chemin de fer Ottoman d'anatolie.)	52
Andries de Wet & Co. G. m. b. H.	56
The Anglo-German Brewery Company, Ltd.	56
Anglo-South American Bank, Ltd.	13
Angra Import Compagnie m. b. H.	56
Annatal-Diamant-Gesellschaft m. b. H.	56
G. Anthon, o. H.	57
Anz & Co.	57
Apotheke & Drogerie J. Schlamp & Co.	57
Arnhold, Karberg & Co., o. H.	57
Ausenkjer, Land- und Minengesellschaft, m. b. H.	58
Bahnfelder Diamantgesellschaft m. b. H.	58
Bahnindustrie Aktiengesellschaft	58
Bank für Chile und Deutschland	14
Bassermann, Farmgesellschaft m. b. H.	59
Baugesellschaft Dar-es-Salaam, G. m. b. H.	59
Baumwollpflanzungsgesellschaft Kilwa m. b. H.	59
F. Behncke & Co., G. m. b. H.	60
Franz Behrendt de Cuvry	60
Bergbaufeld Luisenfelde, G. m. b. H. in Liquid.	60
Bergbaugesellschaft Namaqua, G. m. b. H. in Keetmanshoop	61
Berger & v. Roeder	61
Bernauer & Schrader	61
Charles E. Berndes & Co.	61
Betriebsgesellschaft Pflanzung „Am Ngerengere“ m. b. H.	62
Bewässerungsgesellschaft Palästina m. b. H.	62
Bimbia-Pflanzung	62

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Bischoff-Diamanten-Syndikat, G. m. b. H. in Lüderitzbucht 63
Bismarck-Archipel, G. m. b. H. 63
F. Blackhead & Co. (P.-U.) 64
Blumenthal & Weire (o. H.) 65
Bödecker & Meyer (P.-U.) 65
Carl Bödiker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien 65
Börsenhaus G. m. b. H. 66
Bohrgesellschaft mit beschränkter Haftung in Gibeon 67
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges. 67
Boysen, Wulff & Co. (o. H.) 67
Brasilianische Bank für Deutschland 16
Bremer Kolonial-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H. 68
Bremer Kolonial-Handelsges., vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges. 68
Bremer Nordwest-Kamerun-Gesellschaft m. b. H. 70
Bremer Ostafrika-Gesellschaft m. b. H. 70
Bremer Tabakbaugesellschaft Bakossi m. b. H. 70
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H. 71
Bretschneider & Hasche, G. m. b. H., Daressalam (P.-U.) 71
A. Brückner & Co. 71
Cacao-Plantagen-Gesellschaft Puga, Akt.-Ges. 72
Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 73
Carlowitz & Co. (P.-U.) 73
Casa Grande Zuckerplantagen-Aktiengesellschaft 74
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft (D. K.-G.) 75
Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft m. b. H. 76
Charlottenfelder Aktien-Gesellschaft 78
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie, Akt.-Ges. 17
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges. 79
Columbia G. m. b. H. 80
Columbus Diamanten-Gesellschaft m. b. H. 81
Compagnie des Caoutchoucs et Produits de la Lobay 81
Compagnie commerciale de l'Afrique équatoriale Française 81
Compagnie commerciale et coloniale de la Kadëi-Sangha 82
Compagnie commerciale de colonisation du Congo Français, Paris . 82
Compagnie de l'Ekela-Kadëi-Sangha 82
La Compagnie Forestière Sangha-Oubangui 82
Compagnie française du Congo 84
Compagnie française du Haut-Congo 84
Compagnie française de l'Onhamé et de la Nana 84
Compagnie de navigation et transports Congo-Oubangui 85
Compagnie de la N'Goko-Sangha 85
Compagnie de la Sangha 85
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges. 85
Costa-Rica Bananen-Plantagen, G. m. b. H. 88
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango 88
Dampfbrennerei Osona, G. m. b. H. 88
Debundscha-Pflanzung, (D. K.-G.) 89
„Dekawe", Deutsche Koloniale Wirtschaftsvereinigung G. m. b. H. . 91
Dellarocca Chemische Fabriken Aktien-Gesellschaft 91
G. Denhardt & Co. 92
Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke, G. m. b. H. 92
Deutsch-Asiatische Bank 18
Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln 93
Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft m. b. H., Berlin 95
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, D. K.-G. 96

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H. 96
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H. 98
Deutsch-Kolumbische Schürf-Gesellschaft m. b. H. 99
Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft m. b. H. 100
Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft A.-G. 100
Deutsch-Ostafrikanische Bank 20
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G. 102
Deutsch-Ostafrikanische Missionshandelsgesellschaft m. b. H. 104
Deutsch-Ostafrikanische Plantagen- u. Bergbaugesellschaft m. b. H. . 105
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft in Liquidation 104
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Gesellschaft, Syndikat . . . 106
Deutsch-Südamerikanische Bank 23
Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G. 106
Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank, E. G. m. b. H. . . 25
Deutsch-Südwestafrikanische Kupfer-Ges. Gorobminen, Syndikat . . 107
Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H. in Liqu. . 108
Deutsch-Südwestafrikanische Straussenzucht Carl Hagenbeck G. m. b. H., Swakopmund 109
Deutsch-Südwestafrikanische Wollzüchterei G. m. b. H. 109
Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung, G. m. b. H. 110
Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges. 110
Deutsch-Westafrikanische Bank 25
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G. 115
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges. 27
Deutsche Agaven-Gesellschaft, D. K.-G. 116
Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H. 118
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges. . . . 121
Deutsche Farmgesellschaft, Akt.-Ges. 123
Deutsche Ges. f. Bergbau u. Industrie im Auslande, D. K.-G. in Liquid. 124
Deutsche Handels- u. Plantagen-Ges. der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges. 125
Deutsche Holzgesellschaft für Ostafrika, D. K.-G. 128
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H. 129
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges. 130
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ges., D. K.-G. . . . 132
Deutsche Kolonialgesellschaft e. V. 364
Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika, D. K.-G. 133
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H. 139
Deutsche Kolonial-Kapok-Werke m. b. H. 140
Deutsche Kolonial-Landerwerbs- u. Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. 140
Deutsche Kolonialschule in Windhuk, G. m. b. H. 369
Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H. 348
Deutsche Orientbank 29
Deutsche Orient-Handels- u. Industrie-Gesellschaft m. b. H. 140
Deutsche Ost-Afrika-Linie 348
Deutsche Palästina-Bank 31
Deutsche Pflanzungs- und Handelsgesellschaft m. b. H. 141
Deutsche Rufiji-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H. 141
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G. 142
Deutsche Südseephosphat Aktiengesellschaft 144
Deutsche Straussenzucht G. m. b. H. 144
Deutsche Tabakbau-Gesellschaft m. b. H. 145
Deutsche Tanganjika-Gesellschaft m. b. H. 146
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G. 146
Deutsche Ueberseeische Bank 33

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Deutsche Walfang-Gesellschaft „Sturmvogel" m. b. H. 147
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H. 148
Deutsches Kolonial-Museum 370
Deutsches Orient-Handels-Syndikat 148
Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H. 148
Diamantfelderverwertungsgesellschaft Conceptionsbucht 149
Diamantgesellschaft Grillental m. b. H. 149
Diamanten-Pacht-Gesellschaft D. K.-G. 150
Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebietes, D. K.-G. . 150
L. X. Dias & Söhne, o. H. 152
Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 152
Druckereigesellschaft Peters & Stolze 153
The East African Rubber Plantation Co. Ltd. 153
Ehret, Frey & Co., o. H., ... 154
Ein- u. Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Grootfontein, Grootfontein 154
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Windhuk 154
Einkaufsverein Karibib, e. G. m. b. H. 155
Elliesen & Michaelis 155
Elsässische Aktien-Gesellschaft für Plantagen in Brasilien 155
Emiliental Diamantgesellschaft m. b. H. 156
Engelhardt & Co., o. H. 157
Erongo Zinn-Gesellschaft m. b. H. Ameib 157
Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei Wilhelm Schultz, P.-U. . 157
Evers & Schober 157
„Farm Kranzberg" G. m. b. H. 157
Farm Mabungu G. m. b. H. 158
Favorit Diamantgesellschaft m. b. H. 158
Felsenkellerbrauerei Aktiengesellschaft 158
Filtzinger & Apitz 159
J. H. Fischer & Co., Hamburg 159
Forsayth G. m. b. H. 159
Forsayth Kirchner & Co. 160
Franke & Richter 161
Funk & Hommen 161
German South-West African Diamond Investment Co. 161
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G. 162
Gesellschaft Süd-Kamerun, D. K.-G. 165
Gesellschaft für Schulen, Bodenkultur u. Handwerk m. b. H. . . . 165
Gesellschaft zur Förder. der deutschen Ansiedl. in Palästina m. b. H. 168
Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft m. b. H. 169
Glasemann & Kempter 170
Glückauf Diamantgesellschaft m. b. H. 170
Oskar Gnauth & Cie., Kommanditgesellschaft 171
C. Goedelt, P.-U. 171
Grootfonteiner Farmgesellschaft m. b. H. 171
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges. 171
Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges. 171
Hallmann & Guhr, G. m. b. H. 175
Hamburg-Afrika-Gesellschaft, o. H. 176
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Hamburg-Amerika Linie) 350
Hamburg-Bremer Afrika-Linie 355
Hamburg Columbien Bananen Aktien-Gesellschaft 176
Hamburg Kamerun Handelsgesellschaft m. b. H. 177
Hamburg Kamerun Tabakbaugesellschaft m. b. H. 178

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bernhard Hadra

Berlin C. 2, Spandauerstr. 77

Medizinisch-Pharmazeutische Fabrik
und Export • Tropen-Versandabteilung

Aeltestes Versandgeschäft der Drogenbranche

Billigste Bezugsquelle aller Tropen-Medikamente, Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Krankenpflegeartikel für Expeditionen, Farmen, Plantagen, Industrielle Unternehmungen • •

Komplette medizinische Ausrüstungen

Fertige Tropen-Apotheken — Reise-Apotheken

Verlangen Sie viersprachige Preisliste u. Spezial-Offerten

Besuchen Sie meine Ausstellung d. Tropenausrüstungen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
BERLIN W. 35 « LEIPZIG « HAMBURG

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften

Nebst einem Anhang:

Die deutschen und ausländischen Staatspapiere

sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds.

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Bankiers, Kapitalisten, Industrielle, Behörden etc.

Band I:	Band II:
Abschlüsse vom 31. Dezember	Abschlüsse vom 31. März, 30. Juni und 30. September
ca. 175 Bogen Inhalt	ca. 120 Bogen Inhalt
Elegant gebunden Mk. 30,—	**Elegant gebunden Mk. 24,—**

Das **„Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften"** hat sich infolge seiner **unparteiischen** Berichterstattung über **sämtliche** Aktien-Gesellschaften im Deutschen Reiche (gegenwärtig ca. 5500) schnell eingeführt und ist heute ein **unentbehrliches** Nachschlagewerk geworden. Sind doch in den ca. 300 Bogen umfassenden beiden Bänden **ausführliche** Angaben über die im Deutschen Reiche existierenden Aktien-Gesellschaften **aller Branchen** enthalten.

Der **hauptsächlichste Vorzug** des Werkes besteht darin, dass es neben denjenigen Papieren, welche an irgend einem deutschen Börsenplatze gehandelt werden, auch **sämtliche** Gesellschaften (ca. 3500), deren Werte **an keiner Börse** eingeführt und über deren Verhältnisse erwiesenermassen häufig sehr schwer zuverlässige Mitteilungen zu erlangen sind, **ausführlich** behandelt.

Wir zweifeln daher nicht, dass mit dem neuen Jahrgang sich der Abnehmerkreis wieder um ein Bedeutendes vermehren wird.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Direkt eingehende Bestellungen gelangen **franko** zur Expedition.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Hamburg Marokko-Gesellschaft m. b. H. 178
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft 357
Hamburger Schürfsyndikat G. m. b. H. 178
Handel u. Plantage Meloko „Werner Schladitz", P.-U. 178
Handelsbank für Ostafrika in Berlin 35
Handelsgesellschaft Südwest, G. m. b. H. 178
Handelshaus Duala, G. m. b. H. 179
Hansa-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 180
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 180
Hanseatische Kilimanjaro Handelsgesellschaft m. b. H. 180
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. 181
Hanseatische Minen-Gesellschaft, D. K.-G. 182
Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges. . 184
Hansing & Co., o. H. 185
Hartwig & Pingel in Windhuk, o. H. 186
La Haute Sangha 186
Hernsheim & Co., P.-U. 186
Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakao Kultur-Gesellschaft m. b. H. 187
Hiki-Südsee-Aktiengesellschaft 187
Hilckes & Co., P.-U. 187
W. Hintzmann & Co., P.-U. 188
Friedrich Hoffmann-Pflanzung, P.-U. 188
Hohenzollern-Diamantgesellschaft m. b. H. 188
Holoog Minengesellschaft m. b. H. 189
Holsatia Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 189
Holtmann & Sutter 190
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H. 190
Hongkong & Shangai Banking Corporation 36
Hotel-Aktien-Gesellschaft Lome 190
Howaldt & Vollmer 191
Idenau-Pflanzung, P.-U. 191
Importgesellschaft „Palästina", G. m. b. H. 191
Irangi-Syndikat 191
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges. 192
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen, Hamburg) P.-U. 194
Kabushiki Kaishai Nippon Koshinsha, A.-G. 194
Kaffeeplantage Sakarre, Akt.-Ges. 194
Kalili-Gesellschaft m. b. H 196
Kalkwerk Zieglerberg 196
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G. 197
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges. 200
Kamerun Kautschuk-Syndicat 202
Kameruner Holzverwertungs-Gesellschaft 202
The Kamna Rubber Estates Ltd. 202
Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft, D. K.-G. 203
Kapuzinermission für die Karolinen, Palau und Marianen, G. m. b. H. 205
Karang-Gesellschaft m. b. H. 205
Karibiber Wasserleitung, e. G. m. b. H. 206
Kaukausib-Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 206
Kautschuk-Pflanzung „Meanja", Akt.-Ges. 207
Keetmanshooper Brauerei Karl Fischer & Co. 209
Keetmanshooper Kohlen-Schürf- und Minen-Gesellschaft m. b. H. . . 209
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H. 209
Keetmanshooper Namib-Gesellschaft m. b. H. 209

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Keetmanshooper Ortsgeleis-Gesellschaft m. b. H. 210
Khan Kupfergrube Gesellschaft m. b. H. 210
Kifulu Rubber Estates Ltd. 210
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 211
Kilwa-Kisiwani-Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 213
Kironda Goldminen-Gesellschaft, G. m. b. H. 214
Kismet Diamantgesellschaft m. b. H. 215
Klub Windhuk, G. m. b. H. 215
Knallmayer & Co. 215
Kohlensyndikat Hansa, G. m. b. H. 215
Kolmanskop Diamant Mines, Limited 216
Kolonial-Frauenschule G. m. b. H. 373
Kolonialkriegerdank 374
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee 375
Koloniale Bergbau-Gesellschaft m. b. H. 217
Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer, P.-U. 217
Komet Diamant-Gesellschaft m. b. H. 217
Krabbenhöft & Lampe 218
Krause & Fehrmann 218
Krause & Preuss, o. H. 218
Kraut & Kaiser 219
J. Kronheimer & Co. m. b. H. 219
Kusini Pflanzungsgesellschaft m. b. H. 219
Kyffhäuser, Gewerkschaft 219
Landwirtschaftliche Gesellschaft der Maristenpriester in Samoa . . . 220
Ernst Larsen & Co. m. b. H. 220
Lehning & Bartels, o. H. 221
Leipziger Baumwollspinnerei (Pflanzungen), Sadani 221
Lembcke & Co., o. H. 221
M. & D. Lentin 221
Lesea Pflanzungsgesellschaft mit beschränkter Haftung 221
Lettke & Co. 222
The Lewa Rubber Estates Ltd. 222
Liebenstein & Fröhlich, o. H. 222
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 223
Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H. 224
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H. 225
Londip-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 225
Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H. 226
Lüderitzbuchter Electrizitäts-Gesellschaft m. b. H. 226
Lüderitzbuchter Maschinen-Fabrik G. m. b. H. 226
Lüderitzbuchter Minenkammer 227
Lüderitzbuchter Zeitung G. m. b. H. 227
Luther & Seyfert, G. m. b. H. 227
Mafia-Pflanzungsgesellschaft m. b. H. 228
Manga-Marimba G. m. b. H. 228
Manihot Rubber Plantation Ltd. 229
Mannesmann Rif-Compagnie m. b. H. 229
Maristen-Mission, G. m. b. H. 229
Marokko Mannesmann-Compagnie m. b. H. 230
Marokko-Minensyndikat m. b. H. 230
Matandeduk Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 230
Maurui-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 231
C. Melchers & Co., Bremen, P.-U. 231
Merkur Swakopmunder Schürf- und Finanzgesellschaft, G. m. b. H. 231

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Messageries fluviales du Congo 231
Metzner & Enders 232
Oskar Meyer & Bastian 232
Minengesellschaft Anichab m. b. H. 232
Minerva Diamantgesellschaft m. b. H. 232
Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila, P.-U. 232
Missions-Handlungs-Gesellschaft, Basel 233
Mittelamerikanische Plantagen-Aktien-Gesellschaft 233
Mkumbi Rubber Plantations, Limited 234
Moeob Diamantgesellschaft m. b. H. 234
Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G. 234
Mombo Rubber Plantation Limited 235
Moors Samoan Trading and Plantations Limited 236
Morogoro-Glimmer-Werke, vorm. A. Prüsse, G. m. b. H. 236
W. Müller & Co., Kommandit-Gesellschaft 237
M'Poko (Soc. an. des Etablissements Congolais Gratry) 237
Muhesa Rubber Plantations 238
Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat, G. m. b. H. in Liqu. . . . 238
Nashorn-Apotheke Aruscha, G. m. b. H. 239
Neu Guinea Compagnie, D. K.-G. 239
New-Britain Corporation, Limited 242
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 243
Norddeutscher Lloyd 360
Nordhuk Diamantgesellschaft m. b. H. 243
Northcliff-Diamantgesellschaft m. b. H. 244
The Nyong Rubber Plantations Ltd. 244
M. Offen & Co. 245
Onguma Farmgesellschaft m. b. H. 245
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H. 245
Orenstein & Koppel—Arthur Koppel-Aktien-Gesellschaft 246
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G. 248
Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft 249
Ostafrikanische Ceara Kompagnie A.-G. 250
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, D. K.-G. 250
Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof", D. K.-G. 250
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste", G. m. b. H. 254
Ostafrikanische Landgesellschaft m. b. H. 255
Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft 256
Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft Kilwa-Südland, G. m. b. H. . . 257
Osteuropäische Telegraphengesellschaft 258
Osuna-Rochela, Plantagen-Gesellschaft in Hamburg 259
Wm. O'Swald & Co. 260
Otavi Exploring Syndicate, Limited 260
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G. 261
Otjicondo Gesellschaft für Straussenzucht und Farmbetrieb G. m. b. H. 265
„Otjomikambo" Farmgesellschaft f. Straussenzucht u. Tabakbau m. b. H. 266
Otjozonjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H. 266
Otjozonjati-Minen-Syndikat, G. m. b. H. 267
Otto-Pflanzung Kilossa P.-U. 267
Outjoer Schlachterei-Gesellschaft m. b. H. 268
Oystercliff Diamantgesellschaft m. b. H. 268
Pabst-Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 269
Pacific Phosphate Company, Ltd. 269
L. Pagenstecher & Co. 270
Papaseea Plantations Limited 271

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Adalbert Perrot 271
Rosina Perrot 271
Pfaffmann & Voigt, G. m. b. H., Lüderitzbucht 271
Pflanzervereinigung von Samoa 272
Pflanzung Korongo G. m. b. H. 272
Pflanzung Kwamgwe G. m. b. H. 272
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H. 273
Pflanzung Nguvu-Mali, P.-U. 273
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G. 273
Pflanzungsgesellschaft Neu-Danzig m. b. H. 274
A. Philippsen & Co. 275
Pflanzungs-Gesellschaft Pugu, G. m. b. H. 275
Pingoni Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Pingoni 275
Plantage Ndungu (R. Trautmann & Weissflog), P.-U. 275
Plantage Oechelhausen, P.-U. 276
Plantagen- & Handels-Akt.-Ges. „Kilimani“ 276
Plantagengesellschaft Cecilia G. m. b. H. 277
Plantagengesellschaft Clementina, Akt.-Ges. 278
Plantagengesellschaft „Concepcion“ in Hamburg 279
Pomona-Diamanten-Gesellschaft D. K.-G. 281
Pomona-Minen-Gesellschaft m. b. H. in Liqu. 281
Prinz Albrecht-Plantagen 281
von Quitzow, Diamanten-Gesellschaft m. b. H. 282
Regent-Diamantgesellschaft m. b. H. 282
J. F. W. Reichardt & Co. 282
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein 283
Rheinische Handeï-Plantagen-Gesellschaft 284
Rheinische Missionsgesellschaft 285
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H. 285
Rothauge & Wulff, G. m. b. H. 286
Ruete & Co., Kommanditgesellschaft 287
Rufijya Pflanzungsgesellschaft m. b. H. 287
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G. 287
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges. 289
The Samoan Estates, Limited 291
The Samoan Shipping and Trading Company, Limited 291
St. Franziscus Diamantgesellschaft m. b. H. 291
Sander & Kock 292
San Salvador Farm & Fleischkonserven-Gesellschaft m. b. H. (vorm. Dr. Kemmerich) 292
Santa Catharina-Eisenbahn, Akt.-Ges. 293
Schäferei Nomtsas, G. m. b. H. 294
Schantung Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G. 295
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges. 298
H. Schiller & Co. G. m. b. H. 302
J. Schlamp & Co. 302
F. H. Schmidt, Altona, P.-U. 302
F. Schwarzkopf & Co., Tsingtau 303
Seebach & Bach 303
Hermann Seitz & Co. 303
Emil Selberg, P.-U. 303
Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine 377
Senze Copper Mine Gesellschaft m. b. H. 304
Siemssen & Co., P.-U. 304
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 304

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Sisal-Agaven-Gesellschaft, D. K.-G. 306
Société Brétonne du Congo 307
Société coloniale du Baniembé 307
Société commerciale de l'Océanie 308
Société commerciale industrielle & agricole du Haut-Ogooné 309
Société d'Explorations coloniales 309
Société de l'Ibenga 310
Société de la Shanga équatoriale 310
A. M. Solomon & Co., o. H. 310
The South African Territories, Limited 310
South East Africa (1910) Limited 312
The South West Africa Company, Limited 313
Spar- und Darlehnskasse 37
Spencer-Bay Diamantgesellschaft m. b. H. 318
Sphinx-Minen Syndikat G. m. b. H. 318
Städtische Zollniederlage Windhuk, G. m. b. H. 318
Standard Bank of South Africa, Limited 37
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H. 319
Reinhard Strauss, Plantagen- und Handelsgesellschaft m. b. H. bei Lindi in Deutsch-Ostafrika 319
Südamerikanische Land- und Hypotheken-Ges. m. b. H. 320
Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H. 320
Südseehandelsgesellschaft Murayawa & Co. 320
Südwestafrikanische Boden-Kredit-Gesellschaft 39
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G. 321
Südwest-Afrikanisches Minen-Syndikat 322
Swakopmunder Bank-Verein e. G. m. b. H. 40
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H. 323
Swakopmunder Diamantgesellschaft, Akt.-Ges. 323
Swakopmunder Minengesellschaft, G. m. b. H. 323
Swakopmunder Speditions- und Lagerhaus-Kommandit-Gesellschaft Joetze & Co. 324
Swakopmunder Transport-Gesellschaft Mertens & Hass 324
F. & A. Swanzy, Limited 324
Sylvia Diamant-Gesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 325
Syndikat für Oelpalmenkultur G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld . . . 325
Tanga Warenhaus Souza & Fernandes, o. H. 325
Tientsin-Baugesellschaft 326
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H. 326
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H. 326
Togo Pflanzungs-Aktiengesellschaft 327
Traun, Stürken & Co. (P.-U.) 327
Triton Diamant-Gesellschaft m. b. H. 328
Tsingtauer Hotel-Aktiengesellschaft 328
Unjamwesi Handels-Gesellschaft m. b. H. 329
Upolu Rubber and Cacao Estates, Limited 329
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft (D. K.-G.) 329
Usumbwa-Compagnie, G. m. b. H. 331
Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht, G. m. b. H. 331
Vereinigte Panganipflanzungen, G. m. b. H. 332
Vereinigung Kameruner Pflanzungen, G. m. b. H. 333
Verwertungs-Genossenschaft, eingetragene Genossenschaft m. b. H. . 333
C. Vidahl & Co. 333
J. K. Vietor, o. H. 333
Friedr. M. Vietor Söhne, o. H. 333

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Vietor & Freese, o. H. 334
Vietor & Lohmann, o. H. 334
Vogtlaendische Industrie- u. Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 334
Heinrich Rudolph Wahlen G. m. b. H. 335
Wallbrecht & Co. o. H. 335
Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H. 336
H. Wenck & Co. 337
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“ (A.-G.) 337
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“ (A.-G.) 339
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft (D. K.-G.) . . . 341
Westfälische Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. in Liqu. 343
Westfalia-Diamant-Gesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 343
Westkarolinen-Gesellschaft m. b. H. 344
Wilkins & Wiese, G. m. b. H. 344
Winckler & Co., Tsingtau, G. m. b. H. 345
Windhuker Druckerei G. m. b. H. 345
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H. 345
Windhuker Nachrichten, G. m. b. H. 346
Wirtschaftsverein, eingetr. Genossensch. m. b. H. 346
C. Woermann 347
Woermann, Brock & Co. 347
Woermann-Linie, Kommandit-Gesellschaft, Hamburg 364
Zentral-Diamant-Gesellschaft m. b. H. 347
Gebrüder Zuganetto 347

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Gegründet 1848 **Köln * Berlin** Gegründet 1848

Aktienkapital und Reserven: 179 000 000 Mark.

Niederlassungen und Geschäftsstellen in:

Beuel	Düsseldorf	Krefeld	Rheydt
Bonn	Emmerich	Moers	Ruhrort
Cleve	Godesberg	Neuss	Viersen
Duisburg	Grevenbroich	Neuwied	Wesel
Dülken	Kempen	Odenkirchen	

Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin und Vororten:

Alt-Moabit 109
Brückenstrasse 14
Französische Strasse 55
Gertraudtenstrasse 20/21
Kronenstrasse 24
Charlottenburg:
Bismarckstrasse 107
Kurfürstendamm 217
Stuttgarter Platz 13
Cöpenick:
Schlossstrasse 27
Oranienburg.
Bernauer Str. 30.
Lindenstrasse 3
Lützowstr. 33/36
Prager Platz 4
Prinzenstrasse 33
Rosenthaler Strasse 58
Potsdam:
Nauener Strasse 27
Schmargendorf:
Hundekehlestrasse 2/4
Schöneberg:
Hauptstrasse 5/6
Steglitz:
Schlossstrasse 25

Deutsch-Südamerikanische Bank A.-G.

Aktienkapital: Mark 20 000 000

Gegründet von

A. Schaaffhausen'scher Bankverein — Dresdner Bank — Nationalbank für Deutschland

---

Deutsche Orientbank A.-G.

Aktienkapital Mark 32 000 000

Gegründet von

A. Schaaffhausen'scher Bankverein — Dresdner Bank — Nationalbank für Deutschland

---

Treuhand-Vereinigung A.-G.

Gegründet unter Mitwirkung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins und der Dresdner Bank

Berlin W., Behrenstrasse 14—16 **Nebenstelle Köln, Appellhof-Platz 1**

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
Berlin W. 35 :: Leipzig :: Hamburg

Erscheint jeden Sonnabend

Neueste

Vorzügliches Insertions-Organ

Börsen-Nachrichten

:: Wochenschrift für Börse, Industrie und Handel ::

Mit Gratisbeilagen:

Allgemeine Verlosungs-Tabelle

Für Jahresabonnenten: Neumann's Kurs-Tabellen **oder** Saling's Bilanz- und Rentabilitäts-Tabellen

Infolge ausführlicher und streng sachlicher Berichte über Anlage- und Spekulationswerte sowie über die hauptsächlichsten deutschen Börsenplätze sind die

NEUESTE BÖRSEN-NACHRICHTEN

in den Kreisen der Hochfinanz, der Grossindustrie und besonders der Privatkapitalisten vorzüglich eingeführt.

Die Zeitung bringt aus berufener Feder hochinteressante Artikel über Börse, Effektenverkehr, Einrichtungen im Bankgeschäft etc., und ist so für jeden Kapitalisten, der Börsenwerte besitzt, unentbehrlich.

Jede Nummer enthält ein genaues Verzeichnis der bevorstehenden Generalversammlungen sämtlicher in Deutschland existierenden Aktiengesellschaften mit Angabe des Hinterlegungstermins für die Aktien, sowie Dividenden-Vorschläge bezw. Auszahlungen und beantragte Zulassungen zum Börsenhandel nebst 6 Tage Kurszettel.

Im Briefkasten wird auf Anfrage sachlicher und gewissenhafter Rat erteilt.

Interessenten erhalten bei Eingehung eines direkten **Jahresabonnements** unser **für jeden Privatkapitalisten unentbehrliches finanzielles Nachschlagewerk**

Neumann's Kurstabellen,

Zusammenstellung der monatlichen und jährlichen höchsten, niedrigsten und letzten Kurse von allen an der Berliner Börse gehandelten Wertpapieren innerhalb der letzten sechs Jahre **oder**

Saling's Bilanz- und Rentabilitäts-Tabellen,

Zusammenstellung sämtlicher an der Berliner Börse gehandelten Werte und deren Rentabilität innerhalb der letzten 3 Jahre

als wertvolle Ergänzung vollständig kostenlos.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2,50.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Produkten= u. Mineralienregister.

Ausrüstungsgegenstände für Schiffe, Armee u. Marine. Seite

F. Blackhead & Co., Hongkong 64
Carl Bödiker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg . 65
Bretschneider & Hasche, G. m. b. H., Daressalam 71
F. Schwarzkopf & Co., Tsingtau 303

Baumwolle.

Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A. 52
Baumwollpflanzungs-Gesellschaft Kilwa m. b. H., Stuttgart 59
Betriebsgesellschaft Pflanzung „Am Ngerengere“ m. b. H., Berlin . . 62
Bremer Kolonial-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H., Bremen 68
Deutsch-Levantinische Baumwoll-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A. . 100
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft in Liquid., Berlin . . 104
Deutsche Rufiji-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H., Berlin 141
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin 146
Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg 152
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin 375
Leipziger Baumwollspinnerei, Baumwollplantagen 221
Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft, Berlin 249
Otto-Pflanzung Kilossa, Unterboihingen Württ. 267
Adalbert Perrot, Berlin 271
Rosina Perrot, Berlin 271
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin 273
Plantage Ndungu, Arnstadt i. Th. 275
Plantagen- & Handels Akt.-Ges. „Kilimani“, Hamburg 276
Rufijya Planzungsgesellschaft, Hamburg-Barmbeck 287
Reinhard Strauss, Plantagen- und Handelsgesellschaft m. b. H., bei Lindi in Deutsch-Ost-Afrika 319

Bauunternehmungen.

Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen 49
Baugesellschaft Dar-es-Salaam 59

Brauerei.

The Anglo German Brewery Company, Ltd., Honkong u. Tsingtau . 56
Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei Wilhelm Schultz, P.-U. 157
Felsenkellerbrauerei-Aktiengesellschaft, Windhuk 158
Keetmanshooper Brauerei Karl Fischer & Co., o. H., Keetmanshoop . 209

Brennerei.

F. Behncke & Co., G. m. b. H., Swakopmund 60
Dampfbrennerei Osona, G. m. b. H., Osona 88

Buchhandel.

Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H. 323

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Seite

Diamanten.

Adler Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 41
Allgemeine Schürfgesellschaft m. b. H., Windhuk 51
Annatal-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 56
Bahnfelder Diamantgesellschaft m. b. H. 58
Bergbaugesellschaft Namaqua, G. m. b. H., Keetmanshoop 61
Bischof-Diamantensyndikat, G. m. b. H., Lüderitzbucht 63
Bohrgesellschaft mit beschränkter Haftung in Gibeon 67
Charlottenfelder Aktien-Gesellschaft, Emden 78
Colombus, Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 81
Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Berlin 118
Diamantfelderverwertungsgesellschaft Conceptionsbucht m. b. H. . . 149
Diamantgesellschaft Grillental m. b. H., Lüderitzbucht 149
Diamanten-Pacht-Gesellschaft, Berlin 150
Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebietes, Berlin . . 150
Emiliental Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 156
Favorit Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 158
German South-West African Diamond Investment Co., Kapstadt . . 161
Glückauf Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 170
Hamburger Schürfsyndicat, G. m. b. H., Hamburg 178
Hansa-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 180
Hohenzollern, Diamantgesellschaft 188
Holsatia, Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 189
Kaukausib-Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 206
Keetmanshooper Namib-Gesellschaft m. b. H., Keetmanshoop . . . 209
Kismet Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 215
Kolmanskop Diamant Mines, Limited, Kapstadt 216
Koloniale Bergbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin 217
Komet, Diamant-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 217
Kyffhäuser Gewerkschaft 219
Lüderitzbuchter Minenkammer, Lüderitzbucht 227
Merkur Swakopmunder Schürf- und Finanzgesellschaft, G. m. b. H., Swakopmund 231
Minengesellschaft Anichab m. b. H., Lüderitzbucht 232
Minerva Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 232
Moeob, Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 234
Nordhuk Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 243
Northcliff Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 244
Oystercliff Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 268
Pabst-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 269
Pomona-Diamanten-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 281
Pomona-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin in Liqu. 281
von Quitzow, Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht . . . 282
Regent-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 282
St. Franziscus Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 291
Spencer-Bay Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 318
Swakopmunder Diamantgesellschaft, m. b. H., Lüderitzbucht 323
Sylvia Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 325
Triton Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 328
Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht, G. m. b. H., Lüderitzbucht 331
Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht . 336
Westfalia-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 343
Zentral-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 347

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Eisenbahngesellschaften.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft 52
Bahnindustrie Aktiengesellschaft 58
Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft m. b. H. 95

Elfenbein.

Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin 96

Gemüse u. Obst.

Afrikanische Frucht-Compagnie G. m. b. H., Berlin 44
Aktiengesellschaft für Plantagenbetrieb in Central-Amerika 49
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen 85
Costa-Rica Bananen-Plantagen G. m. b. H., Hamburg 88
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango 88
Hamburg Columbien Bananen Aktien-Gesellschaft 176
Vietor & Freese, o. H., Bremen 334

Glimmer.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagen- u. Bergbaugesellschaft m. b. H., Bonn a. Rh. 105
Morogoro-Glimmer-Werke (vorm. A. Prüsse) G. m. b. H., Charlottenburg 236

Gold.

Bergbaugesellschaft Namaqua, G. m. b. H., Keetmanshoop 61
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin . . . 75
Deutsch-Kolumbische Schürf-Gesellschaft m. b. H., Berlin 99
Irangi-Syndikat, Berlin 191
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H., Keetmanshoop 209
Kironda Goldminen-Gesellschaft, G. m. b. H., Berlin 214
South East Africa (1910) Limited, London 312
South West Africa-Company, Limited, London-Berlin 313
Sphinx-Minen-Syndicat, G. m. b. H., Berlin 318

Hanf siehe Sisal-.

Häute und Felle.

Vietor & Freese, o. H., Bremen 334

Hölzer.

Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Feuerbach bei Stuttgart 98
Deutsche Holzgesellschaft für Ostafrika, D. K.-G., Berlin 128
Friedrich Hoffmann-Pflanzung, Berlin 188
Kameruner Holzverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Duala 202
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi", Akt.-Ges., Berlin 337
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Ambangulu-Hamburg 344

Import u. Export.

The African Silk Corporation Limited, London u. Berlin 44
Afrikanische Kompanie, Akt-Ges., Berlin 45
Almeida & Minezes, o. H., Tanga 51
The Ambas Bay Trading Company Limited, Liverpool 51
American Board of Missions für Nauru, G. m. b. H., Nauru 52
Angra Import-Compagnie m. b. H., Lüderitzbucht 56
G. Anthon 57

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Anz & Co. 57
Apotheke u. Drogerie J. Schlamp & Co., Kommanditgesellschaft, Lindi 57
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London 57
Franz Behrend de Cuvry, P.-U., Molundu 60
Berger & v. Roeder, Windhuk 61
Bernauer & Schrader, o. H., Mila bei Lomie 61
Charles E. Berndes & Co., Berlin 61
F. Blackhead & Co., Hongkong 64
Blumenthal & Weire, Natava und Vunamarita 65
Bödecker & Meyer, Hamburg 65
Boysen, Wulff & Co., Windhuk 67
Bremer Kolonial-Handels-Ges. (vorm. F. Oloff & Co.), Akt.-Ges., Bremen 68
Bremer Nordwest-Kamerun-Gesellschaft m. b. H., Bremen 70
Bremer Ostafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen 70
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen 71
Carlowitz & Co., Hamburg 73
Columbia G. m. b. H., Tsingtau 81
Compagnie des Caoutchoucs et Produits de la Lobay, Roubaix . . . 81
Compagnie commerciale de l'Afrique equatoriale Française, Paris . . 81
Compagnie commerciale et coloniale de la Kadëi-Sangha, Paris . . 81
Compagnie commerciale de colonisation du Congo Français, Paris . 82
Compagnie de l'Ekela-Kadëi-Sangha, Paris 82
La Compagnie Forestière Sangha-Oubangui, Paris 82
Compagnie française du Congo, Paris 84
Compagnie française du Haut-Congo, Paris 84
Compagnie française de l'Ouhamé & de la Nana, Paris 84
Compagnie de la N'Goko-Sangha, Paris 85
Compagnie de la Sangha, Paris 85
G. Denhardt & Co., o. H., Berlin 92
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . 115
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg 125
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 129
Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft m. b. H., Potsdam 140
Deutsche Pflanzungs- und Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin . . . 146
Deutsche Tanganjika-Gesellschaft m. b. H., Berlin 148
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin . . 148
Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin 148
L. X. Dias & Söhne, o. H., Tanga 152
Ein- u. Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Grootfontein, Grootfontein 154
Einkaufsverein Karibib, e. G. m. b. H., Karibib 155
Elliesen & Michaelis, Hamburg 155
Engelhardt & Co., o. H., Kabakon 157
J. H. Fischer & Co., Hamburg 159
Forsayth G. m. b. H., Hamburg 159
Forsayth Kirchner & Co., G. m. b. H., Rabaul 160
C. Goedelt, Hamburg 171
Hallmann & Guhr, G. m. b. H., Gobabis 175
Hamburg Columbien Bananen Aktien-Gesellschaft, Hamburg . . . 176
Hamburg-Kamerun-Handelsgesellschaft m. b. H., Edea 177
Hamburg-Marokko-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 178
Handel & Plantage Meloko, Werner Schladitz, P.-U., Meloko 178
Handelsgesellschaft Südwest, G. m. b. H., Seeheim 178
Handelshaus Duala, G. m. b. H., Steglitz-Berlin 179
Hanseatische Kilimanjaro Handelsgesellschaft m. b. H., Moschi . . . 180

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hansing & Co., Hamburg 185
Hartwig & Pingel in Windhuk, Windhuk 186
La Haute-Sangha, Paris 186
Hernsheim & Co., Hamburg 186
Hiki-Südsee-Aktiengesellschaft, Hikimura in Japan 187
Hilckes & Co., P.-U. 187
W. Hintzmann & Co., Frankfurt a. M. 188
Holtmann & Sutter, Hamburg 190
Howaldt & Vollmer, Windhuk 191
Importgesellschaft „Palästina", G. m. b. H., Berlin 191
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen) . . 194
Kabushiki Kaishai Nippon Koshinsha 194
Kapuzinermission für die Karolinen, Palau u. Marianen, G. m. b. H., Jap 205
Kohlensyndikat Hansa G. m. b. H., Keetmanshoop 215
Krabbenhöft & Lampe, Lüderitzbucht 218
Krause & Fehrmann, Plantation 218
Krause & Preuss, Apia 218
Kraut & Kaiser, Tanga 219
J. Kronheimer & Co., G. m. b. H., Swakopmund 219
Ernst Larsen & Co., m. b. H., Hamburg 220
Lehning & Bartels, o. H., Kohnaka am Njong 221
Lembcke & Co., o. H., Swakopmund 221
M. & D. Lentin, Windhuk 221
Lettke & Co., Windhuk 222
Liebenstein & Fröhlich, o. H., Swakopmund 222
Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin . . 226
Luther & Seyfert, G. m. b. H., Bremen 227
Mannesmann Rif-Compagnie m. b. H., Remscheid 229
Maristen-Mission, G. m. b. H., Kieta 229
Marokko Mannesmann-Compagnie m. b. H., Hamburg 230
Matandeduk Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Namatanai 230
C. Melchers & Co., Bremen 231
Messageries fluviales du Congo, Paris 231
Metzner & Enders, Fileba 232
Oskar Meyer & Bastian, Kribi 232
Missions-Handlungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Basel 233
Moors Samoan Trading and Plantations Limited, Sydney 236
W. Müller & Co., Komm.-Ges., Tanga 237
M'Poko (Société anonyme des Etablissements Congolais Gratry), Lille 237
Nashorn-Apotheke, Aruscha, G. m. b. H., Aruscha 239
New-Britain Corporation (Limited), Sydney 242
M. Offen & Co., Lüderitzbucht 245
Onguma Farmgesellschaft m. b. H. Okahandja 245
Wm. O'Swald & Co., Hamburg 260
L. Pagenstecher & Co., Hamburg. 270
Adalbert Perrot, Berlin 271
Rosina Perrot, Berlin 271
Pfaffmann & Voigt, G. m. b. H., Lüderitzbucht 271
Plantagengesellschaft Cecilia G. m. b. H, Hamburg 277
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H., Berlin 285
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Windhuk 286
Ruete & Co., Kommanditgesellschaft, Hamburg 287
H. Schiller & Co. G. m. b. H. Lüderitzbucht 302
J. Schlamp & Co., Lindi 302
F. Schwarzkopf & Co., Tsingtau 303

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Hermann Seitz & Co., Hamburg 303
Emil Selberg, Berlin 303
Siemssen & Co., Hongkong, Hamburg 304
Société Brétonne du Congo, Lille 307
Société coloniale du Baniembé, Paris 307
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges. Hamburg 308
Société commerciale industrielle & agricole du Haut-Ogooné, Paris . 309
Société de la Sangha equatoriale, Paris 310
Société de l'Ibenga, Paris 310
A. M. Solomon & Co., o. H., Swakopmund 310
Reinhard Strauss, Plantagen- und Handelsgesellschaft m. b. H. bei Lindi in Deutsch-Ost-Afrika, Crimmitschau 319
Südseehandelsgesellschaft Murayawa & Co., o. H., Yokohama 320
F. & A. Swanzy, Limited, London 324
Tanga Warenhaus Souza & Fernandes, o. H., Tanga 325
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund 326
Verwertungsgenossenschaft, eingetr. Genoss. mit beschr. Haftpflicht, Okahandja 333
J. K. Vietor, Bremen 333
Friedr. M. Vietor Söhne, o. H., Bremen 333
Vietor & Freese, o. H., Bremen 334
Vietor & Lohmann, Bremen 334
Wallbrecht & Co., Komm.-Ges., Hamburg 335
H. Wenck & Co., Kribi 337
Winckler & Co., Tsingtau, G. m. b. H. 345
Wirtschaftsverein, e. G. m. b. H., Gibeon 346
C. Woermann, Hamburg 347
Woermann, Brock & Co., Hamburg 347
Gebrüder Zuganetto, Korogwe 347

Kaffee.

Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg . . 79
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellsch. in Liquid., Akt.-Ges., Berlin 104
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg 121
Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges. 174
Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges. . 184
Kaffeeplantage Sakarre, Akt.-Ges., Berlin-Charlottenburg 194
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 239
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges. . . . 259
Plantagengesellschaft „Concepcion" in Hamburg, Akt.-Ges. 279
Usambara Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 329
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf 341

Kakao.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin 47
Bimbia-Pflanzung, Hamburg 62
Bismarck-Archipel Gesellschaft m. b. H., Berlin 63
Cacao-Plantagengesellschaft Puga; Aktiengesellschaft, Hamburg . . . 72
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin 89
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . 115
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg 121
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges. 125
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Cassel-Bettenhausen 139
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 142

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakao-Kultur-Gesellschaft m. b. H. Wandsbek 187
Idenau-Pflanzung, Stuttgart 191
Kautschuk-Pflanzung „Meanja", Akt.-Ges., Berlin 207
Lesea Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Apia 221
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 234
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 239
Papaseea Plantations Limited, Sydney 271
Plantage Oechelhausen, Dessau 276
Plantagengesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg 278
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 287
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R. 304
Upolu Rubber and Cacao Estates, Limited, London 329
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria", Akt.-Ges., Berlin 339

Kapok.

Deutsche Kolonial-Kapok-Werke m. b. H., Rathenow 140
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden in Liqu. 205
Manga-Marimba, G. m. b. H., Hamburg 228
Plantagen- & Handels-Akt.-Ges., „Kilimani", Hamburg 276
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R. 304

Kautschuk.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin 47
Bimbia-Pflanzung, Hamburg 62
Bismarck-Archipel Gesellschaft m. b. H., Berlin 63
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 67
Compagnie Forestière Sangha-Oubangui, Paris 82
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin 89
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin 96
Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Ges., Akt.-Ges., in Liqu., Berlin . 104
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg 121
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges., Berlin 130
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 142
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin 146
The East African Rubber Plantation Co. Ltd., London 153
Elsässische Akt.-Ges. für Plantagen in Brasilien, Strassburg i. Els. . 155
Farm Mabungu, G. m. b. H., Charlottenburg 158
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin 162
Gesellschaft Süd-Kamerun, D. K.-G., Hamburg 165
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Tanga . 180
Idenau-Pflanzung, Stuttgart 191
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 200
Kamerun Kautschuk-Syndikat, Hamburg 202
The Kamna Rubber Estates Ltd., London 202
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden 205
Kautschuk-Pflanzung „Meanja", Akt.-Ges., Berlin 207
Kifulu Rubber Estates Ltd., London 210
Kilwa-Kisiwani-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Schöneberg . 213
Kusina Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Njakisiku 219
Lesea Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Apia 221
The Lewa Rubber Estates Ltd., London 222
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 223
Londip-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Rabaul 225
Manga-Marimba G. m. b. H., Hamburg 228

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Manihot Rubber Plantation Ltd., London 229
Maurui-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 231
Mkumbi Rubber Plantations, Limited, London 234
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 234
Mombo Rubber Plantation Limited, London 235
Muhesa Rubber Plantations, London 238
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 239
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 243
The Nyong Rubber Plantations Ltd., London 244
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin 248
Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft, Berlin . 249
Ostafrikanische Ceara-Kompagnie A.-G., Berlin 250
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste", G. m. b. H., Berlin 254
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges., Berlin 256
Papaseea Plantations Limited, Sydney 271
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H., Berlin 273
Pflanzung Nguvu-Mali (P.-U.) Tanga 273
Pflanzungsgesellschaft Neu-Danzig m. b. H., Neu-Danzig 274
Pflanzungs-Gesellschaft Pugu, G. m. b. H., Berlin 275
Plantage Ndungu, Arnstadt i. Th. 275
Plantage Oechelhausen, Dessau 277
Rheinische Handeï-Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Cöln a. Rh. . . . 284
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 287
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 289
Upolu Rubber and Cacao Estates, Limited, London 329
Vietor & Freese, o. H., Bremen 334
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi", Akt.-Ges., Hamburg 337
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Ges., D. K.-G., Düsseldorf . . . 341
Westkarolinen-Gesellschaft, m. b. H., Hamburg 344

Kola.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi", Akt.-Ges., Hamburg 337

Kohlen.

Bergbaugesellschaft Namaqua, G. m. b. H., Keetmanshoop 61
F. Blackhead & Co., Hongkong 64
Deutsche Ges. für Bergbau und Industrie im Auslande in Liquidation, D. K.-G., Berlin 124
Keetmanshooper Kohlen-Schürf- u. Minen-Ges. m. b. H., Lüderitzbucht 209
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H., Keetmanshoop 209
Kohlensyndikat Hansa, G. m. b. H., Keetmanshoop 215
Schantung-Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 295

Kokos- u. Oelpalmen, Kopra.

Bismarck-Archipel Gesellschaft m. b. H., Berlin 63
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 102
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Ges., Syndikat, Berlin . . 106
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges. 125
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin 162
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 192
Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H., Berlin 224
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 239
Papaseea Plantations Limited, Sydney 271
Pflanzungs-Gesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin 273

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Plantagen- u. Handels-Akt.-Ges., „Kilimani", Hamburg 276
Syndikat für Oelpalmenkultur, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld . . . 325
Vietor & Freese, o. H., Bremen 334
WestafrikanischePflanzungs-Gesellschaft „Bibundi", Akt.-Ges., Hamburg 337
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft 341

Kupfer.

Bergbaugesellschaft Namaqua, G. m. b. H., Keetmanshoop 61
Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Gesellschaft Gorobminen, Syndikat, Berlin 107
Khan Kupfergrube Gesellschaft m. b. H., Duisburg 210
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 245
Otavi Exploring Syndicate, London 260
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 261
Otjozonjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 266
Otjozonjati-Minen-Syndikat, G. m. b. H., Windhuk 267
Senze Copper Mine-Gesellschaft m. b. H., Bremen 304
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 319

Marmor.

Afrika-Marmor-Kolonialgesellschaft Hamburg, D. K.-G., Hamburg . . 41
Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H., Swakopmund in Liqu. 108

Nahrungsmittel.

Bretschneider & Hasche, Hamburg 71
Columbia G. m. b. H., Tsingtau 80
San Salvador-Farm & Fleischkonserven-Ges. m. b. H. (vorm. Dr. Kemmerich), Hamburg 292

Pfeffer.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft i. Liqu., Akt.-Ges., Berlin 104
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 239
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R. 304

Phosphat.

Deutsche Südseephosphat-Aktiengesellschaft, Bremen 144
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 192
Pacific Phosphate Co. Ltd., London 269

Pinang-Palmen.

Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden 205

Salz.

Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft, Berlin 75

Seide.

The African Silk Corporation Limited, London u. Berlin 44
Afrikanische Seidengesellschaft m. b. H., Berlin 46
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin . 96

Sisal-Hanf.

Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin 96
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 102
Deutsche Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 116
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 223
Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H., Berlin 224

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 239
Ngombezi-Pflanzungs-Ges. m. b. H. 243
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin 248
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste" m. b. H., Berlin 254
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges., Berlin 256
Pflanzung Ngomeni, Ges. m. b. H., Berlin 273
Pflanzung Nguvu-Mali, P.-U., Tanga 273
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin 273
Pingoni Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Pingoni 275
Prinz Albrecht-Plantagen, Berlin 281
Sisal-Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf 306
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Ges. m. b. H., Plauen i. V. . 334
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Ges., D. K.-G., Düsseldorf . . 341
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Ambangulu-Hamburg 344

Straussenzucht.

Deutsch-Südwestafrikanische Straussenzucht Carl Hagenbeck G. m. b. H. Swakopmund 109
Deutsche Straussenzucht G. m. b. H., Berlin 144
Otjicondo Ges. für Straussenzucht u. Farmbetrieb, G. m. b. H., Berlin 265
„Otjomikambo" Farmges. für Straussenzucht u. Tabakbau m. b. H., Berlin 266

Tabak.

Bremer Tabakbaugesellschaft Bakossi m. b. H. 70
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H in Okakango 88
„Dekawe" Deutsche Koloniale Wirtschaftsvereinigung G. m. b. H. . . 91
Deutsche Tabakbau-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M. 145
Hamburg Kamerun Tabakbaugesellschaft m. b. H., Hamburg . . . 177

Telegraphengesellschaften.

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln 93
Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft, A.-G., Köln 100
Deutsch Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G., Köln . . . 106
Osteuropäische Telegraphengesellschaft, Köln 258

Viehzucht.

Andries de Wet & Co., G. m. b. H. 56
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen 85
Deutsch Südwestafrikanische Wollzüchterei G. m. b. H., Berlin . . . 109
Deutsche Farmgesellschaft, Akt.-Ges., Düsseldorf 123
„Farm Kranzberg" G. m. b. H., Karibib 157
Grootfonteiner Farmgesellschaft m. b. H., Berlin 171
Schäferei Nomtsas G. m. b. H., Dresden 294
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 321
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H., Berlin 345

Wasserwerke.

Bewässerungsgesellschaft Palästina m. b. H. 62

Zinn.

The Ameib Exploration Company Limited 51

Zucker.

Casa Grande Zuckerplantagen Aktiengesellschaft 74
Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg 184

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Harder & de Voss

Lebensmittel-Zentrale für Export

HAMBURG

Interessant f. Expeditionsleiter und Faktoreien.

Der Leiter, welcher eine Expedition auf Veranlassung einer bedeutenden Hamburger Schürfgesellschaft führte, schreibt der obigen Firma unterm 17. Mai 1911 wie folgt:

Nach Beendigung der 9 Monate währenden Expedition nach Südwestafrika möchte ich als Expeditionsleiter nicht verfehlen, Ihnen meinen Dank und meine **vollste Anerkennung für die gelieferte Ausrüstung auszusprechen**. Sämtliche Artikel — Weine, Spirituosen, Cigarren, Cigaretten, Conserven und sonstige Lebensmittel waren von vorzüglichster Beschaffenheit und **von einer Güte, die in der Tat nicht übertroffen werden kann**. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß wir einen großen Teil der Lebensmittel gegen $8^1/_2$ Monate auf Ochsenkarren mit uns geführt haben — auf dem Wege Windhuk – Rehoboth – Naukluft – Zaris – Duwuisib – Bethanien – Brakwasser – Keetmanshoop – Berseba – Gibeon – Kub – Rehoboth – Windhuk – mit drei wochenlangen Abstechern in die Namibwüste — **und daß trotz der gewaltigen Temperaturunterschiede auch nicht eine der Büchsen, Dosen pp. gelitten hatte.** Die vorzügliche Qualität der Wurstfabrikate muss hier besonders hervorgehoben werden.

Das Orig. des obig. Briefes liegt bei obig. Firma zur Einsicht.

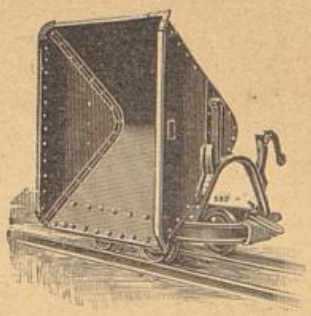
Exportpreislisten zur Verfügung.

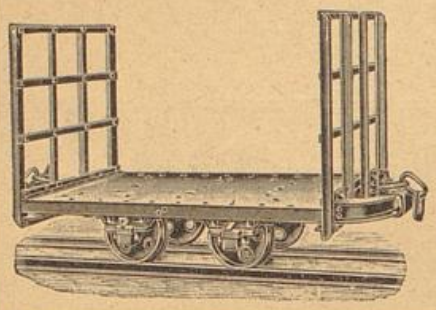
Aufträge erbeten durch Vermittlung europäischer Exporteure.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

F. C. Glaser & R. Pflaum

G. m. b. H.
BERLIN SW. 68, Lindenstraße 80.
ALLEINVERKAUF der
FELD-, FORST- UND INDUSTRIEBAHNEN
der Firma **FRIED. KRUPP A.-G., Essen.**
Codes: A B C 5th Edition, Western Union,
Staudt & Hundius-Carlowitz Code.





Kompl. Plantagen-Bahnanlagen
für Hand-, Pferde- u. Lokomotiv-Betrieb.
Schienen mit Zubehör, transportable **Gleise,** Weichen, Drehscheiben, Wagen aller Art, Lokomotiven, sämtl. Reserveteile für die vorgenannt. Materialien — **Kataloge sowie Kostenanschläge gratis und franko.**
SPEZIALITÄT:
Transportbahnen für koloniale Zwecke

Heinrich Emden & Co.

Bankgeschäft

Berlin W. 56 :: Jägerstrasse 40

Telegr.-Adr.: „Golderz Berlin". (A.B.C. Code 5 th ed.)
Fernsprecher: Amt Zentrum, 9513, 9514, 9515

Abteilung: **Kolonialwerte**

Kostenlose Auskünfte und Zusendung von Kursnotizen und Berichten über nicht offiziell notierte Werte, besonders Kolonialwerte.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Landregister.

Seite

Deutsch-Ostafrika.

The African Silk Corporation Limited 44
Afrikanische Seidengesellschaft m. b. H., Berlin 46
Almeida & Minezes, o. H., Tanga 51
Apotheke u. Drogerie J. Schlamp & Co., Komm.-Ges., Lindi 57
G. Anthon 57
Baugesellschaft Dar-es-Salaam, Berlin 59
Baumwollpflanzungs-Gesellschaft Kilwa m. b. H., Stuttgart 59
Bergbaufeld Luisenfelde, G. m. b. H., Erkelenz (Rhld.) 60
Betriebsgesellschaft Pflanzung „Am Ngerengere“ m. b. H., Berlin . . 62
Biologisch-landwirtschaftliches Institut in Amani 365
Bremer Ostafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen 70
Bretschneider & Hasche, P.-U., Hamburg 71
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin . . . 75
Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 76
G. Denhardt & Co., o. H., Berlin 92
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Feuerbach bei Stuttgart 98
Deutsch-Ostafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin 20
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 102
Deutsch-Ostafrikanische Missionshandelsgesellschaft m. b. H., Bethel . 104
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft in Liqu., Akt.-Ges., Berlin 104
Deutsch-Ostafrikanische Plantagen- u. Bergbaugesellschaft m. b. H., Bonn a./Rh. 105
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Ges., Syndikat, Berlin . . 106
Deutsche Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 116
Deutsche Holz-Gesellschaft für Ostafrika, D. K.-G., Berlin 128
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., D. K.-G., Berlin . 132
Deutsche Kolonial-Kapok-Werke m. b. H., Rathenow 140
Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart 348
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg 348
Deutsche Pflanzungs- und Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin . . 141
Deutsche Rufiji-Baumwollgesellschaft m. b. H., Berlin 141
L. X. Dias & Söhne, o. H., Tanga 152
Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 152
The East African Rubber Plantation Co. Limited, London 153
Farm Mabungu G. m. b. H., Charlottenburg 158
Handelsbank für Ostafrika in Berlin 35
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Tanga . 180
Hanseatische Kilimanjaro Handelsgesellschaft m. b. H., Moschi . . . 180
Hansing & Co., Hamburg 185
Hilckes & Co., P.-U., London 187
W. Hintzmann & Co., o. H., Frankfurt a. M. 188
Friedrich Hoffmann-Pflanzung, P.-U., Berlin 188

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 190
Irangi-Syndikat, Berlin 191
Kaffeeplantage Sakarre, Akt.-Ges., Berlin 194
The Kamna Rubber Estates Limited, London 202
Kifulu Rubber Estates Limited, London 210
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 211
Kilwa-Kisiwani-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Schöneberg . 213
Kironda-Goldminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 214
Knallmayer & Co., Neu-Langenburg 215
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin 375
Kraut & Kaiser, Tanga 219
Kusini Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Njakisiku 219
Leipziger Baumwollspinnerei, Pflanzungen Sadani, Leipzig-Lindenau . 221
The Lewa Rubber Estates Limited, London 222
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 223
Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H., Berlin 224
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H., Berlin 225
Mafia-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Freiberg i. Sa. 228
Manga-Marimba G. m. b. H., Hamburg 228
Manihot Rubber Plantation Limited, London 229
Maurui-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 231
Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila, Berthelsdorf bei Herrnhut 232
Missions-Handlungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Basel 233
Mkumbi Rubber Plantations, Limited, London 234
Mombo Rubber Plantation Limited, London 235
Morogoro-Glimmer-Werke, vorm. A. Prüsse, G. m. b. H., Charlottenburg 236
W. Müller & Co., Kommandit-Gesellschaft, Tanga 237
Muhesa Rubber Plantations, London 238
Nashorn-Apotheke G. m. b. H., Aruscha 239
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Ngombezi 240
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin 248
Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft, Berlin . 249
Ostafrikanische Ceara-Kompagnie A.-G., Berlin 250
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, D. K.-G., Berlin 250
Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof“, Berlin 253
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“, D. K.-G., Berlin 254
Ostafrikanische Landgesellschaft m. b. H., Daressalam 255
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges., Berlin 256
Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft „Kilwa-Südland“, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf 257
Otjicondo Ges. für Straussenzucht u. Farmbetrieb G. m. b. H., Berlin 265
Otjozonjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 266
Otjozonjati Minen-Syndikat G. m. b. H., Windhuk 267
Otto-Pflanzung Kilossa, Unterboihingen Württ. 267
Adalbert Perrot, Berlin 271
Rosina Perrot, Berlin 271
Pflanzung Korongo G. m. b. H., Tanga 272
Pflanzung Kwamgwe G. m. b. H., Kwamgwe in Useguha 272
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H., Berlin 273
Pflanzung Nguvu-Mali, P.-U., Tanga 273
Pflanzungsgesellschaft Neu-Danzig m. b. H., Neu-Danzig 274
Pflanzungsgesellschaft Pugu, G. m. b. H., Berlin 275
Pingoni Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Pingoni 275
Plantage Ndungu, Arnstadt i. Th. 275

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Plantagen- & Handels-Akt.-Ges. „Kilimani", Hamburg 276
Prinz Albrecht-Plantagen, P.-U., Berlin 281
Regent-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 282
Rheinische Handel-Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Cöln a. Rh. . . 284
Rufija Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Barmbeck 287
J. Schlamp & Co., Lindi 302
F. H. Schmidt, Altona 302
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R. 304
Sisal-Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 306
Reinhard Strauss, Plantagen-Ges. m. b. H. bei Lindi in Deutsch-Ostafrika 319
Tanga Warenhaus Souza & Fernandes, o. H., Tanga 325
Traun, Stürken & Co., Hamburg 327
Unjamwesi Handels-Gesellschaft m. b. H. 329
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 329
Usumbwa-Compagnie, G. m. b. H., Nyumbe-Bulungwa 331
Vereinigte Panganipflanzungen, G. m. b. H., Tanga 332
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Plauen i. V. 334
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf 341
Westfälische Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Gütersloh i. W. in Liqu. 343
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin 344
Gebrüder Zuganetto, Korogwe 347

Kamerun.

Afrikanische Frucht-Compagnie G. m. b. H., Berlin 44
Afrikanische Kompanie Aktiengesellschaft Berlin 45
Franz Behrendt de Cuvry, P.-U., Molundu 60
Bernauer & Schrader, o. H., Mila bei Lomie 61
Bimbia-Pflanzung, Hamburg 62
Bremer Kolonial-Handelsges., vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen 68
Bremer Nordwest-Kamerun-Gesellschaft m. b. H., Bremen 70
Bremer Tabakbaugesellschaft Bakossi m. b. H., Bremen 70
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen 71
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin 89
„Dekawe" Deutsche Koloniale Wirtschaftsvereinigung G. m. b. H., Berlin 91
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . 115
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 129
Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft, Berlin 130
Deutsche Kolonial-Landerwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Charlottenburg 140
Deutsche Tabakbau-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M. 145
Ewers & Schober, Lomie 157
Filtzinger & Opitz, Jaunde 159
Franke & Richter, Kribi 161
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin 162
Gesellschaft Süd-Kamerun, D. K.-G., Hamburg 165
Gesellschaft für Schulen, Bodenkultur & Handwerk m. b. H. 165
Hamburg-Afrika-Gesellschaft, o. H., Hamburg 176
Hamburg-Kamerun Handelsgesellschaft m. b. H., Edea 177
Hamburg-Kamerun Tabakgesellschaft m. b. H., Hamburg 177
Handel u. Plantage Meloko, Werner Schladitz, P.-U., Meloko . . . 178
Handelshaus Duala, G. m. b. H., Berlin-Steglitz 179
Holtmann & Sutter, Hamburg 190
Idenau-Pflanzung, P.-U., Stuttgart 191
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen), P.-U., Hamburg 194

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 197
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 200
Kamerun Kautschuk-Syndicat, Hamburg 202
Kameruner Holzverwertungs-Gesellschaft, Duala 202
Kautschuk-Pflanzung „Meanja", Akt.-Ges., Berlin 207
Lehning & Bartels, o. H., Kohnaka am Njong 221
Oskar Meyer & Bastian, Kribi 232
Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 234
The Nyong Rubber Platations Limited, London 244
L. Pagenstecher & Co., P.-U., Hamburg 270
Plantage Oechelhausen. P.-U., Dessau 276
Ruete & Co., Kommanditgesellschaft, Hamburg 287
Vereinigung Kameruner Pflanzungen, Berlin 333
H. Wenck & Co., Kribi 337
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi", Akt.-Ges., Berlin 337
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria", Akt.-Ges., Berlin 339
C. Woermann, P.-U., Hamburg 347

Neu-Kamerun.

Compagnie des Caoutchoucs et Produits de la Lobay, Roubaix . . . 81
Compagnie commerciale de l'Afrique equatoriale Française, Paris . . 81
Compagnie commerciale et coloniale de la Kadëi-Sangha, Paris . . 82
Compagnie commerciale de colonisation du Congo Français, Paris . 82
Compagnie de l'Ekela-Kadëi-Sangha, Paris 82
La Compagnie Forestière Sangha-Oubangui, Paris 82
Compagnie française du Congo, Paris 84
Compagnie française du Haut-Congo, Paris 84
Compagnie française de l'Ouhamé & de la Nana, Paris 84
Compagnie de navigation et transports Congo-Oubangui, Paris . . . 85
Compagnie de la N'Goko-Sangha, Paris 85
Compagnie de la Sangha, Paris 85
La Haute-Sangha, Paris 186
Messageries fluvial es du Congo, Paris 231
M'Poko (Société anonyme des Etablissements Congolais Gratry) Lille 237
Société Brétonne du Congo, Lille 307
Société coloniale du Baniembé, Paris 307
Société commerciale industrielle et agricole du Haut-Ogooné, Paris . 309
Société de la Sangha equatoriale, Paris 310
Société de l'Ibenga, Paris 310
Société d'Explorations coloniales, Paris 309

Togo.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin 47
Bödecker & Meyer, P.-U., Hamburg 65
Bremer Kolonial-Handelsgesellsch. vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen 68
A. Brückner & Co., Lome 71
Deutsch-Westafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin 25
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . 115
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin 146
C. Goedelt, P.-U., Hamburg 171
Hotel-Aktien-Gesellschaft Lome, Lome 190
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin 375
Luther & Seyfert G. m. b. H., Bremen 227
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G. 273
F. & A. Swanzy, Ltd., London 324

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H., Lome in Togo 326
Friedr. M. Vietor Söhne, o. H., Bremen 333
Vietor & Freese, Bremen, o. H., Bremen 334
Wallbrecht & Co., Hamburg, o. H. 335

Deutsch-Südwestafrika.

Adler Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 41
Afrika-Marmor-Kolonialgesellschaft, D. K.-G., Hamburg 41
Allgemeine Schürfgesellschaft m. b. H., Windhuk 51
The Ameib Exploration Company Limited, Kapstadt 51
Andries de Wet & Co., G. m. b. H., Windhuk 56
Angra Import Compagnie m. b. H., Lüderitzbucht 56
Annatal Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 56
Ausenkjer, Land- u. Minengesellschaft m. b. H., Berlin 58
Bahnfelder Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 58
Bassermann, Farmgesellschaft m. b. H., Leipzig 59
F. Behncke & Co., G. m. b. H., Swakopmund 60
Bergbaugesellschaft Namaqua, G. m. b. H., Keetmanshoop 61
Charles E. Berndes & Co., P.-U., Berlin 61
Bischof-Diamantensyndikat, G. m. b. H., Lüderitzbucht 63
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg 65
Börsenhaus G. m. b. H., Lüderitzbucht 66
Bohrgesellschaft m. b. H. in Gibeon 67
Boysen, Wulff & Co., Windhuk 67
Charlottenfelder Aktien-Gesellschaft. Emden 78
Columbus Diamantengesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 81
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H., Okakango 88
Dampfbrennerei Osona, G. m. b. H., Osona 88
Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke G. m. b. H., Berlin 92
Deutsch-Südwestafrikan. Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H., Windhuk 25
Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Gesellschaft Gorobminen, Syndikat, Berlin 107
Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H., Swakopmund in Liqu. 108
Deutsch-Südwestafrikanische Wollzüchterei G. m. b. H., Berlin . . . 109
Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Swakopmund . . 110
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges., Hamburg 27
Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Berlin 118
Deutsche Farmgesellschaft, A.-G., Düsseldorf 123
Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, D. K.-G., Berlin . 133
Deutsche Kolonialschule in Windhuk, G. m. b. H., Windhuk . . . 369
Deutsche Kolonialschule, Witzenhausen-Wilhelmshof a. d. Werra . . 369
Deutsche Straussenzucht G. m. b. H., Berlin 144
Deutsche Walfang-Gesellschaft „Sturmvogel“ m. b. H. 147
Diamantfelderverwertungsges. Conceptionsbucht m. b. H., Lüderitzbucht 149
Diamantgesellschaft Grillenthal m. b. H. 149
Diamanten-Pacht-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 150
Diamanten-Regie des südwestafrikan. Schutzgebietes, D. K.-G., Berlin 150
Ehret, Frey & Co., Keetmanshoop 154
Ein- u. Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Grootfontein, Grootfontein 154
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Windhuk 154
Einkaufsverein Karibib, e. G. m. b. H., Karibib 155
Erste Deutsche Ostafrikan. Bierbrauerei Wilh. Schultz, P.-U., Daressalam 157
Funk & Hommen, Lüderitzbucht 161
Gibeon Schürf- und Handels-Gesellschaft m. b. H., Berlin 169

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Glückauf Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 170
Grootfonteiner Farmgesellschaft m. b. H., Berlin 171
Hallmann & Guhr, G. m. b. H., Gobabis 175
Hamburger Schürfsyndicat G. m. b. H., Hamburg 178
Handelsgesellschaft Südwest, G. m. b. H., Seeheim 178
Hansa-Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht, Lüderitzbucht . 180
Hanseatische Minen-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 182
Hartwig & Pingel in Windhuk, o. H., Windhuk 186
Hohenzollern Diamantgesellschaft m. b. H. Lüderitzbucht 188
Holoog Minengesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 189
Holsatia Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 189
Howaldt & Vollmer, Windhuk 191
Kaoko-Land- u. Minen-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 203
Karibiber Wasserleitung, e. G. m. b. H., Karibib 206
Kaukausib-Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 206
Keetmanshooper Brauerei Karl Fischer & Co., o. H., Keetmanshoop . 209
Keetmanshooper Kohlen-Schürf- und Minen-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 209
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H., Keetmanshoop . . . 209
Keetmanshooper Namib-Gesellschaft m. b. H., Keetmanshoop 209
Khan Kupfergrube Gesellschaft m. b. H., Duisburg 210
Kismet Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 215
Klub Windhuk, G. m. b. H., Windhuk 215
Kohlensyndikat Hansa, G. m. b. H. 215
Kolmanskop Diamant Mines, Limited, Kapstadt 216
Koloniale Bergbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin 217
Komet Diamant-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 217
Krabbenhöft & Lampe, Lüderitzbucht 218
J. Kronheimer & Co. m. b. H., Swakopmund 219
Kyffhäuser Gewerkschaft 219
Lembcke & Co., o. H., Swakopmund 221
M. & D. Lentin, Windhuk 221
Lettke & Co., Windhuk 222
Liebenstein & Fröhlich, o. H., Swakopmund 222
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin . . 226
Lüderitzbuchter Electrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht . . 226
Lüderitzbuchter Maschinenfabrik, G. m. b. H., Lüderitzbucht 226
Lüderitzbuchter Minenkammer, Lüderitzbucht 227
Merkur Swakopmunder Schürf- und Finanzgesellschaft, G. m. b. H., Swakopmund 231
Minengesellschaft Anichab m. b. H., Lüderitzbucht 232
Minerva Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 232
Moeob Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 234
Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat, Berlin, in Liqu. 238
Nordhuk Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 243
Morthcliff Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 244
N. Offen & Co., Lüderitzbucht 245
Onguma Farmgesellschaft m. b. H., Okahandja 245
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 245
Otavi Exploring Syndicate, Limited, London 260
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 261
Otjozonjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 266
Otjozonjati-Minen-Syndikat, G. m. b. H., Windhuk 267
Outjoer Schlachterei-Gesellschaft m. b. H., Outjo 268
Oystercliff Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 268

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Pabst-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 269
Pfaffmann & Voigt, G. m. b. H., Lüderitzbucht 271
Pomona-Diamanten-Ges., D. K.-G., Berlin 281
Pomona-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin, in Liqu. 281
von Quitzow, Diamanten-Gesellschaft, Windhuk 282
Regent-Diamantgesellschaft m. m. H., Lüderitzbucht 282
J. F. W. Reichardt & Co., Lüderitzbucht 282
Rheinische Missionsgesellschaft, Barmen 285
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H., Berlin 285
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Windhuk 286
St. Franziscus Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 291
Schäferei Nomtsas G. m. b. H., Dresden 294
H. Schiller & Co. G. m. b. H., Lüderitzbucht 302
Hermann Seitz & Co., Hamburg 303
A. M. Solomon & Co., o. H., Swakopmund 310
The South African Territories Company, Limited, London 310
The South West Africa Company, Limited, London 313
Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. b. H., Gibeon 37
Spencer-Bay, Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 318
Sphinx-Minen-Syndikat, G. m. b. H., Berlin 318
Städtische Zollniederlage, Windhuk 318
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 319
Südwest-Afrikanische Boden-Kredit-Gesellschaft, Berlin 39
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 321
Südwest-Afrikanisches Minen-Syndikat, Frankfurt a. M. 322
Swakopmunder Bank-Verein, e. G. m. b. H., Swakopmund 40
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H., Berlin, Swakopmund . . 323
Swakopmunder Diamant-Gesellschaft, Swakopmund 323
Swakopmunder Minengesellschaft, G. m. b. H., Swakopmund 323
Swakopmunder Speditions- und Lagerhaus-Kommanditgesellschaft Joetze & Co., Swakopmund 324
Swakopmunder Transport-Gesellschaft Maertins & Hass, Swakopmund 324
Sylvia Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 325
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund 326
Triton Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 328
Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht G. m. b. H., Lüderitzbucht . 331
Verwertungsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Okahandja 333
C. Vidahl & Co., Lüderitzbucht 333
J. K. Vietor, Bremen 333
Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 336
Westfalia-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 343
Windhuker Druckerei, G. m. b. H., Windhuk 345
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H., Berlin 345
Windhuker Nachrichten, G. m. b. H., Windhuk 346
Wirtschaftsverein Gibeon, G. m. b. H., Gibeon 346
Woermann, Brock & Co., Hamburg 347
Zentral-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 347

Südsee.

American Board of Missions für Nauru, G. m. b. H., Nauru 52
Bismarck-Archipel, G. m. b. H., Berlin 63
Blumenthal & Weire, Natava und Vunamarita 65
Deutsche Handels- u. Plantagen-Ges. der Südseeinseln z. Hamburg, A.-G. 125

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 142
Engelhardt & Co., o. H., Kabakon 157
Forsayth G. m. b. H., Hamburg 159
Forsayth Kirchner & Co., G. m. b. H., Rabaul 160
Glasemann & Kempter, Dallmannhafen 170
Hernsheim & Co., o. H., Matupi und Nusa 186
Hiki-Südsee-Aktiengesellschaft, Hikimura 187
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 192
Kalili-Gesellschaft m. b. H., Kalili 196
Kapuzinermission für die Karolinen, Palau und Marianen, G. m. b. H., Jap 205
Krause & Fehrmann, Plantation 218
Krause & Preuss, Apia 218
Ernst Larsen & Co. m. b. H., Hamburg 220
Lesea Pflanzungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Apia . . . 221
Londip-Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Rabaul 225
Maristen-Mission, G. m. b. H., Kieta 229
Matandeduk Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Namatanai 230
Metzner & Enders, Fileba 232
Moors Samoan Trading and Plantations Limited, Sydney 236
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 239
New-Britain Coporation, Limited, Sydney 242
Pacific Phosphate Co. Ltd., London 269
Papaseea Plantations Limited, Sydney 271
Pflanzervereinigung von Samoa, G. m. b. H., Apia 272
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 287
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 289
The Samoan Shipping and Trading Company, Limited, Auckland . . 291
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges., Hamburg 308
Südseehandelsgesellschaft Murayawa & Co., o. H., Yokohama Matsukagecho 320
Upolu Rubber and Cacao Estates, Limited, London 329
Westkarolinen-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 344

Mehrere Kolonien
(auch ausserdeutsche in Afrika).

Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen, Berlin . . 49
Aktiengesellschaft für Plantagenbetrieb in Central-Amerika, Hamburg 49
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London-Berlin 57
Bremer Kolonial-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H., Bremen 68
Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen 68
Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln, Köln a. Rh. . 93
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin 96
Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft, A.-G., Cöln a. Rh. . 100
Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G., Cöln a. Rh. 106
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . 115
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., D. K.-G., Berlin 132
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Cassel-Bettenhausen . 139
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin . . . 148
Deutsches Kolonial-Museum, Akt.-Ges., Berlin 370
Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H., Charlottenburg 148
C. Goedelt, P.-U., Hamburg. 171
Hamburg Marokko Gesellschaft m. b. H., Hamburg 178
Hansing & Co., Hamburg 185

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 190
Luther & Seyfert, o. H., Bremen 227
Mannesmann Rif-Compagnie m. b. H., Remscheid 229
Marokko Mannesmann-Compagnie m. b. H., Hamburg 230
Orenstein & Koppel—Arthur Koppel-Aktiengesellschaft, Berlin . . 246
Osteuropäische Telegraphengesellschaft, Cöln a. Rh. 258
„Otjomikambo" Farmgesellschaft für Straussenzucht und Tabakbau m. b. H., Berlin 266
L. Pagenstecher & Co., P.-U., Hamburg 270
Plantagengesellschaft Cecilia, G. m. b. H., Hamburg 277
Rheinische Missionsgesellschaft, Barmen 285
F. H. Schmidt, Altona 302
Senze Copper Mine-Gesellschaft m. b. H., Bremen 304
South East Africa (1910) Limited, London 312
Standard Bank of South Africa, Limited, London 37
Syndikat für Oelpalmenkultur, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld . . . 325
Traun, Stürken & Co., Hamburg 327
J. K. Vietor, Bremen 333
Vietor & Lohmann, Bremen 334
Heinrich Rudolph Wahlen, G. m. b. H., Hamburg 335

Vorderasien.

Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Ges. m. b. H., Dresden-A. . . . 52
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Konstantinopel. . . . 52
Bewässerungsgesellschaft Palästina m. b. H., Charlottenburg 62
Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft m. b. H., Dresden-A. . . 100
Deutsche Orientbank, Akt.-Ges., Berlin 29
Deutsche Orient-Handels- u. Industrie-Gesellschaft m. b. H., Potsdam 140
Deutsche Palästina-Bank Akt.-Ges., Berlin 31
Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin 148
Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina, G. m. b. H, Stuttgart 168
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 190
Importgesellschaft „Palästina", G. m. b. H., Berlin 191

Ostasien u. a.

The Anglo-German Brewery Comp., Ltd., Hongkong 56
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London 57
F. Blackhead & Co., Hongkong 64
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg 65
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 67
Carlowitz & Co., P.-U., Hamburg 73
China Export-, Import- u. Bank-Companie 17
Columbia G. m. b. H., Tsingtau 80
Deutsch-Asiatische Bank, Akt.-Ges., Shanghai-Berlin 18
Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin 95
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, D. K.-G., Tsingtau . 96
Deutsche Gesellsch. f. Bergbau u. Industrie im Auslande in Liquidation, D. K.-G., Berlin 124
Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Hongkong 36
Kabushiki Kaishai Nippon Koshinsha, A.-G., Tokio 194
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden 205
C. Melchers & Co., Bremen 231
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein, Barmen 283
Schantung Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 295

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Schantung-Eisenbahngesellschaft, Akt.-Ges., Berlin 298
F. H. Schmidt, Altona 302
F. Schwarzkopf & Co., Tsingtau 303
Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine, Kiel 377
Emil Selberg, P.-U., Berlin 303
Siemssen & Co., P.-U., Shanghai und Hamburg 304
Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H., Berlin 320
Tientsin-Baugesellschaft, Tientsin 326
Tsingtauer Hotel, Akt.-Ges., Tsingtau 328
Winckler & Co., G. m. b. H., Tsingtau 345

Südamerika.

The Anglo-South American Bank, Limited, London 13
Bank für Chile und Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg 14
Brasilianische Bank für Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg 16
Cacao-Plantagengesellschaft Puga, Akt.-Ges., Hamburg 72
Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 73
Casa Grande Zuckerplantagen Aktiengesellschaft, Bremen 74
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 79
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen 85
Costa-Rica Bananen-Plantagen, G. m. b. H., Hamburg 88
Dellarocca Chemische Fabriken, Akt.-Ges., Berlin 91
Deutsch-Kolumbische Schürf-Gesellschaft m. b. H., Berlin 99
Deutsch Südamerikanische Bank, Akt.-Ges., Berlin 23
Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin . . 110
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 121
Deutsche Ueberseeische Bank, Akt.-Ges., Berlin 33
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin 171
Guatemala-Plantagengesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg . 174
Hamburg Columbien Bananen Aktien-Gesellschaft, Hamburg 176
Hanseatische Kolonisationsgesellschaft m. b. H., Hamburg 181
Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg 184
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 190
Kolonisationsunternehmen Dr. Herrmann Meyer, P.-U., Leipzig . . . 217
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg 259
Plantagengesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg 278
Plantagengesellschaft Concepcion in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg . 279
Santa Catharina Eisenbahn-Akt.-Ges., Berlin 293
Südamerikanische Land- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H., Berlin 320

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE

(DARMSTÄDTER BANK)

Aktien-Kapital und Reserven 192 Millionen Mark

Berlin Darmstadt Frankfurt a. M.
Hamburg

Düsseldorf Halle a. S. Hannover Leipzig Mannheim
München Nürnberg Stettin Strassburg i. E. usw.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Annahme von Depositen,
An- und Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren,
Diskontierung von Geschäftswechseln;
Kreditbriefe (Spezialabteilung für Welt-Zirkular-Kreditbriefe),
Schecks u. Wechsel auf alle Hauptplätze des In- u. Auslandes,
Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen den Kursverlust bei Auslosung

STAHLKAMMERN

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G.
Berlin · · · Leipzig · · · Hamburg

Rechtsgeschäfte und Rechte der Direktoren
von
Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien
und
Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Ein Hand- und Nachschlagebuch für die Direktoren von Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H.

Herausgegeben von **RUDOLF TAEUBER**

Preis elegant gebunden Mark 8.—

In diesem Buche hat der Verfasser die Erfahrungen einer mehr als 30jährigen kaufmännischen Praxis, vertieft durch gründliches Studium der einschlägigen Gesetze und Verordnungen, niedergelegt. Er betätigt sich hier als gesetzeskundiger Kaufmann, der in seinen Betrachtungen von dem viel zu wenig vertretenen Standpunkte ausgeht, dass der Kaufmann nicht um der Handelsgesetze willen existiert, sondern dass diese zu dem Zwecke geschaffen sind, ihn in seinen Rechten zu schützen und die Interessen des Handelsstandes nach Möglichkeit zu fördern. Er verfolgt dabei zugleich die Absicht, dem sehr zahlreichen Direktorenstande für die geschickte und richtige Erledigung seiner mannigfaltigen Rechtsgeschäfte, die im Verkehr mit den Behörden und im Innendienst zu erledigen sind, mit diesem Buche einen Leitfaden in die Hand zu geben. Der Verfasser erläutert an der Hand der Kommentare Staub, Lehmann-Ring, Makower, Düringer etc. und unter kurzer Inhaltswiedergabe einer Menge reichs- und oberlandesgerichtlicher Entscheidungen die Rechtslage, die sich für die Direktoren vor, während und nach der Gründung ergibt. In besonderen Tabellen werden die amtlichen Gründungskosten einer Aktiengesellschaft und Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Preussen, Sachsen und Bayern behandelt. Er führt den neuernannten Direktor gewissermassen in sein Amt und dessen Rechtsgeschäfte ein. Das Buch ist ein Ratgeber bei Ausübung der täglichen Berufspflichten, der es wohl verdient, in den Direktionsbureaus auf dem Arbeitstisch einen Platz zu finden.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt durch den

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G.
Berlin W. 35

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Handelsstatistik.

Handel der Schutzgebiete in den Kalenderjahren 1906—1910.

	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1908 1000 Mk.	1909 1000 Mk.	1910 1000 Mk
A. Einfuhr.					
I. Afrikanische Schutzgebiete.					
Ostafrika	25 153	23 806	25 787	33 942	38 659
Kamerun	13 305	17 297	16 789	17 723	25 480
Togo[1])	6 433	6 700	8 509	11 235	11 466
Südwestafrika	68 626	32 396	33 179	34 713	44 344
Summe I	113 517	80 199	84 264	97 613	119 949
II. Südsee-Schutzgebiete.					
Neu-Guinea:					
Bismarck-Archipel	2 390	2 589	2 385	2 666	2 915
Kaiser Wilhelmsland	917	815	723		976
Ost-Karolinen	391	330	226		318
West-Karolinen	459	490	389	3 795	740
Marianen	239				—
Marshall-Inseln	1 096	1 496	1 367		1 297
Samoa	2 889	2 826	2 503	3 338	3 462
Summe II	8 381	8 546	7 593	9 709	9 708
Summe der Einfuhr (A I und II)	121 898	88 745	91 857	107 412	129 657
B. Ausfuhr.					
I. Afrikanische Schutzgebiete.					
Ostafrika	10 995	12 500	10 874	13 120	20 805
Kamerun	9 946	15 891	12 164	15 701	19 924
Togo	4 199	5 916	6 893	7 372	7 222
Südwestafrika	383	1 616	7 795	22 071	34 692
Summe I	25 523	35 823	37 726	58 264	82 643
II. Südsee-Schutzgebiete.					
Neu-Guinea:					
Bismarck-Archipel	1 513	1 690	1 426	2 459	3 224
Kaiser Wilhelmsland	49	303	281		399
Ost-Karolinen	137	111	98		211
West-Karolinen	291	255	232	5 869	1 453
Marianen	55				—
Marshall-Inseln	570	1 111	4 016		9 378
Samoa	3 026	1 770	2 671	3 021	3 534
Summe II	5 641	5 240	8 724	11 349	18 199
Summe der Ausfuhr (B I und II)	31 164	41 163	46 450	69 613	100 842

[1]) Für Togo enthält die Handelsstatistik seit 1906 in allen Tabellen die Einfuhrwerte ohne die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen einschließlich dieser Zollbeträge.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1908 1000 Mk.	1909 1000 Mk.	1910 1000 Mk
C. Gesamthandel.					
I. Afrikanische Schutzgebiete . .	139 040	116 122	121 990	155 877	202 592
II. Südsee-Schutzgebiete	14 022	13 786	16 317	21 148	27 907
Summe	153 062	129 908	138 307	177 025	230 499

Der Handel Hamburgs mit den deutschen Schutzgebieten in den Jahren 1906—1910.

(Nach der Hamburgischen Statistik)

	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1908 1000 Mk.	1909 1000 Mk.	1910 1000 Mk.
A. Einfuhr.					
Aus Deutsch-Ostafrika	5 842	6 515	6 098	8 518	14 734
„ Kamerun	11 497	17 303	10 322	15 670	23 142
„ Togo	3 206	5 364	6 287	6 372	6 137
„ Deutsch-Südwestafrika	426	2 055	8 057	3 747	1 318
„ dem Bismarck-Archipel	701	771	824	834	1 998
„ Neu-Guinea	313	172	694	1 069	1 329
„ den Karolinen-Inseln (einschliessl. Marianen und Palau) . . .	276	292	163	303	411
„ „ Marshall-Inseln	510	465	579	678	707
„ „ Samoa-Inseln	1 452	1 436	1 613	1 685	1 885
Summe[1])	24 223	34 373	34 638	38 876	51 661
B. Ausfuhr.					
Nach Deutsch-Ostafrika	7 364	6 880	8 640	10 694	13 258
„ Kamerun	8 030	10 317	9 208	11 347	14 613
„ Togo	3 199	3 060	3 846	4 553	4 363
„ Deutsch-Südwestafrika (einschl. Walfischbai)	29 050	20 396	18 338	21 184	23 566
„ dem Bismarck-Archipel	314	332	327	388	595
„ Neu-Guinea	119	133	264	276	263
„ den Karolinen-Inseln (einschliessl. Marianen und Palau) . .	71	89	697	93	94
„ „ Marshall-Inseln	201	121	159	94	152
„ „ Samoa-Inseln	369	339	317	548	508
Summe[1])	48 716	41 665	41 796	49 177	57 412
C. Gesamthandel.					
Mit Deutsch-Ostafrika	13 206	13 395	14 739	19 211	27 992
„ Kamerun	19 528	27 620	19 530	27 017	37 756
„ Togo	6 405	8 424	10 132	10 925	10 499
„ Deutsch-Südwestafrika	29 476	22 451	26 395	24 931	24 884
„ dem Bismarck-Archipel	1 015	1 102	1 151	1 222	2 594
„ Neu-Guinea	432	305	958	1 345	1 592
„ den Karolinen-Inseln (einschliessl. Marianen und Palau) . . .	346	381	861	396	505
„ „ Marshall-Inseln	711	585	739	772	859
„ „ Samoa-Inseln	1 821	1 775	1 930	2 233	2 393
Summe[1])	72 939	76 038	76 435	88 053	109 074

[1]) Differenzen erklären sich aus den Abrundungen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aussenhandel der Schutzgebiete nach Herkunfts- und Bestimmungsländern im Kalenderjahr 1910.

Schutzgebiet	Herkunfts- und Bestimmungsländer								
	Deutschland	England	Frankreich	Amerika	Afrikanische Gebiete	Indien, China, Japan u. übriges Asien	Australien und Südseeinseln	Uebrige Länder	Zusammen[1]
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.
A. Einfuhr.									
Ostafrika, Küste	18 403	1 028	—	—	5 354	5 672	—	2 138	32 595
Binnengrenze	1 274	58	—	—	4 482	160	—	90	6 064
Kamerun	19 991	4 783	3	148	483	—	—	73	25 481
Togo[2]	6 298	1 954	284	330	1 818	—	—	783	11 467
Deutsch-Südwestafr.	34 455	821	12	42	6 571	—	—	2 442	44 343
Kaiser Wilhelmsland	1 686	68	—	83	—	894	1 118	42	3 891
Ostkarolinen	77	35	—	44	—	68	93	1	318
Westkarolinen, Palau, Marianen	282	161	—	26	147	—	101	23	740
Marshall-Inseln	232	108	—	82	—	107	765	3	1 297
Samoa	841	71	—	382	—	—	2 051	117	3 462
Zusammen[1]	83 539	9 087	299	1 137	18 855	6 901	4 128	5 712	129 658
B. Ausfuhr.									
Ostafrika, Küste	11 285	713	—	—	2 966	40	—	815	15 819
Binnengrenze	1 301	—	—	—	3 679	—	—	7	4 987
Kamerun	17 248	2 566	—	—	34	—	—	75	19 920
Togo[2]	4 526	87	701	—	1 908	—	—	—	7 222
Deutsch-Südwestafr.	28 674	26	—	2 472	195	—	—	3 324	34 691
Kaiser Wilhelmsland	2 370	—	—	19	—	57	88	1 088	3 622
Ostkarolinen	187	—	—	1	—	23	—	—	211
Westkarolinen, Palau, Marianen	615	42	—	13	—	439	35	309	1 453
Marshall-Inseln	2 190	201	—	454	—	2 720	3 105	708	9 378
Samoa	2 568	—	—	512	—	—	3 482	484	6 996
Zusammen[1]	70 964	3 635	701	3 471	8 782	3 279	6 660	6 810	194 302

[1]) Differenzen erklären sich aus den Abrundungen.

[2]) Für Togo enthält die Handelsstatistik seit 1906 in allen Tabellen die Einfuhrwerte **ohne** die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen **einschliesslich** dieser Zollbeträge.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schutzgebiet	Herkunfts- und Bestimmungsländer								
	Deutschland	England	Frankreich	Amerika	Afrikanische Gebiete	Indien, China, Japan u. übriges Asien	Australien und Südseeinseln	Uebrige Länder	Zusammen[1])
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk
C. Gesamthandel.									
Ostafrika, Küste	29 687	1 741	—	—	8 321	5 712	—	2 953	48 414
Binnengrenze	2 575	58	—	—	8 160	160	—	97	11 050
Kamerun	37 239	7 348	3	148	517	—	—	149	45 404
Togo	10 824	2 040	984	330	3 725	—	—	785	18 688
Deutsch-Südwestafrika	63 129	847	12	2 515	6 766	—	—	5 766	79 036
Kaiser Wilhelmsland	4 056	68	—	102	--	952	2 206	129	7 513
Ostkarolinen	264	35	—	45	—	91	93	1	529
Westkarolinen, Palau, Marianen	897	203	—	39	—	586	136	332	2 193
Marshall-Inseln	2 421	310	—	536	—	2 827	3 870	711	10 675
Samoa	3 409	70	—	894	—	—	5 483	602	10 458
Zusammen[1])	154 501	12 721	999	4 609	27 489	10 328	11 788	11 525	233 960

Uebersicht über die wichtigsten Import- und Exportartikel der afrikanischen Schutzgebiete 1906—1910.

Benennung der Waren	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1908 1000 Mk.	1909 1000 Mk.	1910 1000 Mk.	1906 dz	1907 dz	1908 dz	1909 dz	1910 dz
I. Ostafrika[2]).										
A. Einfuhr.										
Reis	1 680	2 041	2 691	2 720	2 518	77 939	87 303	110 701	146 924	142 499
Mehl- und Backwaren	2 649	328	377	412	453	8 337	10 396	9 170	11 764	12 469
Zucker, roh und raffiniert	2 537	274	356	383	462	8 458	8 540	11 036	11 053	12 594
Tabakfabrikate	356	297	405	459	560	1 112	872	1 295	1 345	1 606
Stille Weine all. Art	182	181	174	193	200	1 910	1 883	1 787	2 152	2 176
Branntweine all. Art	152	221	225	245	322	981	1 636	1 713	1 777	2 419
Bier	187	227	215	219	272	3 548	4 707	4 751	4 842	6 472
Bau- u. Nutzholz	239	167	213	417	405	15 183	10 498	20 489	31 853	31 643

[1]) Differenzen erklären sich aus den Abrundungen.
[2]) Diese Tabelle weist nur die Ein- und Ausfuhr über die Küstengrenze auf, nennenswerte Ein- und Ausfuhren über die Binnengrenze sind in Klammern ersichtlich gemacht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1908 1000 Mk.	1909 1000 Mk.	1910 1000 Mk.	1906 dz	1907 dz	1908 dz	1909 dz	1910 dz
Fleisch u. essbare tier. Erzeugn.	615	740	715	854	1 028	7 319	10 354	8 548	9 415	13 889
Zement	315	375	292	479	418	44 117	49 458	39 138	100 942	76 118
Salz	79	72	121	94	99	10 935	15 871	20 504	18 891	23 696
Petroleum . . .	363	249	328	286	461	15 688	12 908	16 144	15 611	21 110
Seifen aller Art .	182	174	230	202	275	3 691	3 249	4 273	3 592	4 807
Drogen- und Apothekerwaren .	192	226	395	372	494	1 636	1 656	2 205	2 518	4 717
Baumwollgew. .	3 218	3 390	5 296	5 574	6 209	12 115	12 091	17 363	19 946	20 776
	(2 227)	(1 187)	(1 253)	(2 193)	(3 042)	(9 224)	(5 129)	(4 390)	(9 021)	(12 216)
Baumw. Bekleid.-gegenstände .	2 296	3 106	567	709	950	6 011	7 946	1 104	1 568	2 056
	(338)	(1 313)	(122)	(78)	(117)	(988)	(4 305)	(378)	(146)	(270)
Möbel u. sonstige Tischlerwaren	187	197	193	151	177	2 807	1 401	2 293	1 365	1 890
Glas u. Glaswaren	190	246	237	271	321	1 226	1 644	1 475	1 818	1 991
	(140)	(85)	(85)	(65)	(156)	(1 035)	(562)	(610)	(345)	(667)
Roheisen, eiserne Schien., Stang., Blöcke . . .	504	350	1 165	3 612	3 722	28 468	15 550	61 607	285 410	254 016
All. nicht besond. gen. Eisenwar.	2 725	1 374	1 636	4 065	2 889	89 619	26 969	44 343	166 921	60 561
	(83)	(155)	(144)	(131)	(212)	(802)	(1 534)	(1 369)	(1 252)	(2 445)
Waren aus ander. unedlen Metall.	256	428	410	532	510	1 729	2 129	5 521	5 848	3 289
Landw. Masch.	328	211	608	616	762	2 761	2 411	4 406	5 632	7 215
Maschinen für industr. Betr. .	155	185	207	190	254	1 147	1 145	1 135	1 574	1 893
Transportm. u. Fahrz. aller Art	356	334	491	1 489	1 140	4 584	5 709	2 532	13 519	18 257
Feuerwaffen . .	117	98	109	112	122	4 034 St.	1 348 St.	1 704 St.	3 155 St.	2 234 St.
Silbermünzen .	2 346	866	1 227	669	1 890	—	—	—	—	—
Kupfermünzen .	122	120	285	71	96	—	—	—	—	—
Kautschuk { . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
. .	(332)	(95)	(22)	(36)	(388)	(56)	(154)	(52)	(4)	(641)

B. Ausfuhr.

Mtama	1	28	25	25	33	128	2 238	1 792	2 773	5 857
Sirup, Melasse .	50	38	9	17	36	3 476	1 942	311	1 171	3 070
Kaffee	423	441	801	732	572	5 010	4 029	6 542	5 501	5 023
Kopra	1 087	1 345	806	798	1 909	38 418	38 910	35 075	3 027	53 384
Sesam	113	126	193	284	231	5 822	4 575	8 114	13 341	8 549
Rohbaumwolle .	173	195	209	408	685	1 831	1 931	2 466	4 919	5 576
Flachs, Hanf . .	20	—	84	—	—	334	—	1 606	—	—
Sisalagave-Faser	1 348	2 149	2 865	2 333	3 011	18 204	28 026	38 967	52 840	72 281
Kautschuk . .	2 075	1 611	992	1 116	3 292	578	2 415	2 105	2 185	4 139
	(311)	(428)	(121)	(225)	(29)	(452)	(653)	(310)	(470)	(—)
Rindvieh . . .	35	86	68	44	—	727 St.	1 416 St.	1 424 St.	987 St.	245 St.
	(71)	(24)	(2)	(0,15)	(—)	(2 098) St.	(1 532)	(94) St.	(8) St.	(—) St.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1908 1000 Mk.	1909 1000 Mk.	1910 1000 Mk.	1906 dz	1907 dz	1908 dz	1909 dz	1910 dz
Elfenbein . . .	421	644	562	960	703	338	245	256	479	341
Häute u. Felle .	373	359	217	319	511	2 977	2 846	2 486	3 413	4 428
	(1 658)	(1 539)	(624)	(1 711)	(2378)	(985)	(11 489)	(7 281)	(14 615)	(18136)
Insektenwachs .	613	709	699	463	449	2 623	3 069	3 201	2 024	1 990
	(175)	(762)	(468)	(196)	(223)	(1 308)	(3 685)	(2323)	(971)	(1 070)
Kopal	118	139	139	152	149	984	1 091	1 188	1 419	1 113
Silbermünzen .	73	95	—	—	20	—	—	—	—	—

II. Kamerun.

A. Einfuhr.

Reis	521	573	1 036	730	978	24 939	24 883	44 094	32 495	45 674
Mehl u. Backwar.	170	215	252	252	338	3 242	4 407	4 536	4 551	5 777
Tabak	426	560	500	651	634	3 630	4 446	3 434	4 210	4 283
Stille Weine . .	110	123	94	126	169	1 031 hl	1 244 hl	819 hl	1 112 hl	1 495 hl
Branntw. all. Art	593	630	484	513	580	13 888 hl	13 076 hl	9 709 hl	10 278 hl	11 313 hl
Bier	176	191	210	233	300	3 120 hl	3 628 hl	3 423 hl	3 840 hl	4 810 hl
Bau- u. Nutzholz	188	381	231	300	431	13 950	25 701	17 408	20 135	28 001
Zement, Kalk, Kreide, sonstig. Steine u. Erden	189	113	195	399	466	22 723	13 382	26 390	47 086	83 054
Salz	359	705	455	397	606	56 427	85 215	57 811	54 595	90 547
Steink., Braunkohl., Briketts	134	162	234	221	262	29 308	35 751	51 256	47 485	73 184
Gewebe aller Art	2 827	5 005	3 226	3 050	5 805	8 174	14 212	8 587	8 363	15 682
Kleider, Leibw., Hüte, Mützen, Posamentierw., Schirme, Filzwaren . . .	1 161	1 403	1 280	1 188	1 787	2 700	3 397	2 756	3 083	4 525
Möb. u. Tischlerw.	153	133	102	160	180	2 581	2 267	1 337	3 307	3 592
Glas u. Glaswaren	223	230	193	152	235	2 068	1 323	1 279	1 109	1 238
Roheisen, eiserne Schien., Stang., Blöcke . . .	54	52	586	753	616	1 614	1 593	31 576	46 230	40 871
Wellblech . . .	139	118	122	177	277	3 941	3 449	4 114	6 134	9 465
All. nicht besond. gen. Eisenw. .	1 033	1 509	1 709	1 811	2 434	15 908	27 425	53 323	53 553	51 071
Waren aus ander. unedlen Metall.	309	438	215	166	261	1 752	2 262	926	750	1 184
Maschin. f. industriell. Betriebe	81	74	78	380	129	1 818	745	492	4 676	865
Feuerwaffen . .	78	55	53	48	111	4 539 St.	1 010 St.	870 St.	876 St.	1 093 St.
Schiesspulver u. Zündhütchen .	13	3	5	—	1	101	28	12	—	0,5

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1908 1000 Mk.	1909 1000 Mk.	1910 1000 Mk.	1906 dz	1907 dz	1908 dz	1909 dz	1910 dz
Goldmünzen .	103	70	72	27	6	—	—	—	—	—
Silbermünzen .	1 052	453	980	1 628	2 507	—	—	—	—	—
Papiergeld . .	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—

B. Ausfuhr.

Kakao	1 167	2 704	2 654	2 854	3 055	12 521	17 976	24 473	33 228	34 310
Palmkerne . .	2 031	2 854	2 204	2 611	3 553	104 411	131 884	111 977	132 241	136 891
Palmöl	927	1 328	988	1 096	1 260	29 828	35 598	30 432	33 051	31 409
Kautschuk . .	4 677	7 641	4 780	7 552	11 071	11 510	14 928	12 143	15 176	19 618
					—					—
Elfenbein . . .	905	1 074	900	1 132	625	611	573	540	538	379
					—					—

III. Togo.

A. Einfuhr.

Mehl u. Backwar.	39	45	53	59	90	831	953	1 193	1 233	1 829
Gemüse- u. Obstkonserven, eingemacht. Obst	48	27	31	40	54	482	276	298	518	503
Kolanüsse . . .	282	339	151	575	69	2 267	2 827	1 263	4 867	1 072
Tabak	222	217	281	310	299	2 093	1 964	2 300	2 298	2 278
Tabakfabrikate .	36	33	31	50	47	57	26	31	43	54
Stille Weine . .	56	46	51	71	78	789 hl	747 hl	996 hl	1 234 hl	1 372 hl
Branntw. all. Art	588	402	514	493	555	9 377 hl	6 765 hl	8 260 hl	8 361 hl	8 806 hl
Bier	66	61	58	94	124	1 200 hl	1 160 hl	1 058 hl	1 507 hl	1 866 hl
Bau- u. Nutzholz	176	146	147	97	136	12 118	8 279	9 004	6 626	8 549
Fleisch u. Zubereitungen von Fleisch, einschliesslich Fleischkons. .	56	41	43	42	55	445	277	260	226	313
Fische, Seetiere u. Süsswassertiere aller Art . . .	120	180	337	279	377	3 672	5 875	9 718	7 105	9 878
Milch, Butter, Käse, Eier, Honig u. sonst. tierische Nahrungsmittel .	47	45	43	74	161	403	341	337	555	657
Zement, Kalk, Kreide, sonst. Erden u. Steine	66	80	89	219	134	11 566	13 461	11 982	35 028	20 168
Salz	106	143	129	162	150	15 513	23 710	19 007	2 562	26 269

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1908 1000 Mk.	1909 1000 Mk.	1910 1000 Mk.	1906 dz	1907 dz	1908 dz	1909 dz	1910 dz
Steinkohl., Braunkohlen, Briketts	56	76	50	109	94	12 627	17 332	13 175	26 436	26 697
Petroleum (Liter)	68	103	109	126	145	3 487 hl	5 535 hl	5 862 hl	6 567 hl	9 088 hl
Seifen aller Art	28	29	28	29	37	605	647	581	609	674
Drogen und Apothekerwaren	30	48	46	51	84	193	169	220	365	390
Aetherische Oele, Parfümerien	22	40	47	52	62	147	344	385	373	582
Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	111	164	275	169	99	1 884	2 852	5 707	3 784	2 679
Baumwollgarne	214	177	234	179	154	890	707	1 042	767	696
Baumwollgewebe	1 416	1 591	1 851	1 817	2 796	4 868	4 904	4 904	5 532	7 142
Leibw., Kleider, Hüte, Mützen, Posamentierw., Schirm., Filzw.	117	168	195	266	289	313	380	555	745	1 185
Schuhe u. Stiefel	25	21	27	38	40	38	39	59	75	80
Papier u. Pappe sowie Waren (auss. Drucks.)	24	42	56	55	56	528	965	1 068	996	1 362
Glas u. Glaswaren	54	103	118	101	164	466	736	950	792	1 079
Roheisen, eiserne Schien., Stang., Blöcke usw.	119	54	40	1 289	1 007	8 294	2 041	1 319	79 356	39 656
Wellblech	25	41	40	34	47	801	1 204	1 184	1 000	1 543
Eisenwar., nicht besond. genannt	285	207	407	607	580	6 019	2 592	10 078	13 804	15 750
Waren aus and. unedl. Metallen	67	59	106	116	89	350	150	1 056	917	467
Landwirtschaftl. Maschinen	13	31	46	8	16	262	526	599	88	41
Maschinen f. industr. Betriebe	57	26	17	99	41	487	455	96	1 109	216
Transportmasch. u. Fahrzeug. all. Art, auch Fahrr.	158	115	313	542	113	1 814	1 209	4 382	6 500	1 192
Feuerwaffen	55	69	191	118	160	6 008 St.	6 977 St.	20 047 St.	12 030 St.	17 102 St.
Schiesspulver u. Zündhütchen	122	134	112	120	137	1 237	1 547	1 358	1 368	1 541
Goldmünzen	11	29	71	31	36	—	—	—	—	—
Silbermünzen	564	853	1 326	1 558	1 511	—	—	—	—	—
Kupfer- u. Nickelmünzen	310	22	13	10	21	—	—	—	—	—
B. Ausfuhr.										
Mais	433	1 199	2 031	979	290	77 026	195 926	302 049	134 897	45 480
Kakao	22	51	69	94	96	286	522	827	1 337	1 370
Palmkerne	681	981	957	1 635	2 034	34 342	43 464	51 215	80 132	82 163
Palmöl	181	418	497	912	1 233	4 691	9 986	13 591	27 799	30 968
Erdnüsse	11	39	15	9	10	887	3 382	1 530	929	657

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1908 1000 Mk.	1909 1000 Mk.	1910 1000 Mk.	1906 dz	1907 dz	1908 dz	1909 dz	1910 dz
Rohbaumwolle .	165	231	366	417	456	1 935	2 812	4 192	5 107	4 645
Kautschuk . .	1 161	1 095	587	969	1 147	1 340	1 638	1 471	1 468	1 349
Kleinvieh . . .	42	50	69	66	96	5 767 St.	7 865 St.	10 061 St.	8 391 St.	11 281 St.
Rindvieh . . .	32	32	60	168	127	364 St.	423 St.	1 005 St.	2 191 St.	3 088 St.
Elfenbein . . .	64	131	81	46	33	50	72	54	3	24
Goldmünzen . .	7	279	71	30	—	—	—	—	—	—
Silbermünzen .	1 234	1 120	1 892	1 545	1 401	—	—	—	—	—

IV. Südwestafrika.

A. Einfuhr.

Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	6 295	2 229	2 401	2 359	1 694	223 302	72 781	91 869	96 761	70 385
Reis	787	473	734	605	706	36 565	19 869	28 075	25 044	30 787
Mehl u. Backw.	2 758	1 211	1 702	1 890	2 252	70 376	39 180	55 812	60 600	77 139
Gemüse- u. Obstkonserven, eingemacht. Obst	1 628	484	465	602	698	14 431	5 734	5 410	7 315	8 040
Kaffee . . .	801	271	308	442	541	7 003	2 179	74	4 014	4 806
Zucker, Sirup, Zuckerwaren .	560	507	551	712	829	12 426	12 768	13 692	16 722	19 505
Tabak	433	179	38	20	63	2 061	800	163	107	214
Tabakfabrikate .	1 736	762	840	899	973	2 648	853	1 167	1 586	1 649
Stille Weine . .	905	465	262	224	285	9 632	5 514	2 665	2 233	2 430
Branntw. all. Art	1 235	561	366	306	308	4 708 hl	2 061 hl	1 440 hl	1 289 hl	1 186 hl
Bier	3 901	1 967	1 939	1 766	1 752	92 471	47 735	41 024	37 013	34 993
Heu, Klee u. sonst. Futtermittel .	3 756	603	323	540	461	224 402	21 988	23 240	29 759	25 463
Bau- u. Nutzholz	2 486	972	1 039	1 206	1 028	97 972	47 401	55 122	60 170	61 363
Lebendes Vieh .	6 811	1 216	1 756	2 151	1 744	32 441 St.	18 536 St.	35 600 St.	38 219 St.	25 073 St.
Fleisch u. tier. Erzeugn. all. Art	6 906	2 619	1 896	2 270	359	42 090	20 235	14 634	17 259	2 121
Steink., Braunkohlen, Briketts	2 006	868	864	1 947	1 412	309 672	208 776	141 071	345 416	391 240
Gewebe all. Art	1 199	958	608	464	1 035	5 113	3 008	1 537	1 802	3 083
Leibwäsch. Kleider, Hüt., Mütz., Posamentierw., Schirme, Filzwaren . . .	3 006	1 756	1 934	2 660	2 938	5 144	2 934	3 388	4 980	5 098
Schuhe u. Stiefel	897	836	686	565	837	112 362 Paar	961 dz	1 241 dz.	1 073 dz.	1 512 dz

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1908 1000 Mk.	1909 1000 Mk.	1910 1000 Mk	1906 dz	1907 dz	1908 dz	1909 dz	1910 dz
Sonstig. Leder- u Sattlerwaren .	1 213	694	280	325	491	2 969	1 406	857	1 009	1 033
Möbel u. Tischl.-waren . . .	1 205	682	828	937	778	11 644	7 191	8 019	8 222	7 316
Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke .	2 221	2 379	2 781	978	5 883	132 394	138 725	164 376	47 345	432 000
Wellblech . . .	677	505	372	423	512	27 227	13 392	9 908	12 832	15 771
All. nicht besond. gen. Eisenw.	5 758	3 585	3 205	3 259	3 730	186 704	65 894	50 705	47 668	82 384
War. aus unedl. Metall. ausser Blei u. Eisen .	431	323	375	242	465	1 958	2 567	2 301	800	1 641
Transportmasch., auch Fahrzeug. aller Art, auch Fahrräder . .	1 772	252	546	242	1 033	631	240	262	410	13 505
Feuerwaffen . .	216	162	291	230	189	2 590 St.	2 107 St.	4 828 St.	2 000 St.	1 575 St.
Schrot, Patron. .	401	79	164	391	586	1 321	309	618	1 513	1 763

B. Ausfuhr.

Rindvieh . . .	—	1	5	13	20	—	3 St.	55 St.	53 St.	78 St.
Kleinvieh . . .	—	2	1	51	4	—	69 St.	95 St.	685 St.	255 St.
Guano	24	12	8	—	23	3 647	5 934	2 784	—	248
Häute v. Ochsen, Ziegen, Schaf.	122	83	85	134	22	760	611	851	1 193	21
Kupfererze . .	47	1 283	6 296	4 655	5 697	2 296	84 275	310 039	314 973	378 654
Blei	—	—	992	982	861	—	—	36 672	32 982	26 205
Diamanten. . .	—	—	51	15 436	26 869	—	—	—	109 037 kg	178 261 kg
Wolle	—	—	19	26	52	—	—	449	277	247
Straußenfedern .	—	—	63	35	—	—	—	7	4	—

Uebersicht des Durchgangshandels über den Hafen von Tsingtau [1])[2]).

(Nach den Veröffentlichungen des Reichsmarine-Amtes.)

A. Gesamthandel.

	Wert				
	1907	1908	1909	1910[6])	1911[6])
	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar
Gesamteinfuhr von Waren nichtchinesischen Ursprunges (ausschliesslich Materialien für Eisenbahn und Bergbau)	27 240	21 450	25 464	25 800	28 700
Gesamteinfuhr von Waren chinesischen Ursprunges	9 209	9 839	13 107	9 100	8 400
Gesamtausfuhr	15 144	18 417	26 449	29 200	32 300
Zusammen . .	51 592	49 705	64 020	64 100	69 400

B. Einzelne wichtigere Waren.

Warengattung	Menge[4])					Wert[4])					
	1907	1908	1909	1910[6])	1911[6])	1907	1908	1909	1910[6])	1911[6])	
1. Einfuhr von Waren nichtchinesischen Ursprunges.											
Baumwoll. War. Stck.	1 970	1 205	1 414	—	—	7 093	5 354	6 365			
Baumwollengarn Pikul[3])	208	153	181	—	—	8 096	5 726	6 764			
Petroleum . Gall.[3])	5 918	9 305	10 841	—	—	1 539	1 799	2 277			
Metalle . . . Pikul	115	77	108	—	—	2 188	435	632			
Anilinfarben . Wert	—	—	—	—	—	259	1 389[5])	1 373			
Nadeln . . Tausend	409	296	505	—	—	139	89	207			
Kohlen . . Tonnen	14	18	5	—	—	131	201	39			
Zündhölzer . . Gross	2 650	3 508	4 268	—	—	769	989	1 238			
Zucker . . . Pikul	193	155	188	—	—	1 372	1 012	1 281			
									25 800 000 Dollar		28 700 000 Dollar

[1]) Anmerkung. Nach der Gouvernementsverordnung vom 21. Dezember 1905 ist vom 1. Januar 1906 eine Neuregelung der Zollverhältnisse geschaffen. Danach hat sich China mit dem Grundsatz einverstanden erklärt, dass nach einmal erfolgter Verzollung im Schutzgebiete die Waren in den freien Verkehr übergehen, also Kontrollstationen an der Grenze oder im Innern nicht errichtet werden; ferner hat es einer bevorzugten Behandlung von Fabrikaten des Schutzgebiets zugestimmt.

Das Verfahren für die Ausfuhr ist dasselbe geblieben wie früher. Ein Unterschied besteht allein für Einfuhrwaren, welche nunmehr Zoll zu zahlen haben, sobald sie den Freibezirk überschreiten, während sie sonst bei Ueberschreitung der Grenzen des Schutzgebietes zollpflichtig wurden. Das Kaiserliche Gouvernement hat sich Zollfreiheit indessen für alle Waren und Artikel, welche in öffentlichem und militärischem Interesse eingeführt werden, vorbehalten. Dasselbe ist geschehen für Maschinen und maschinelle Anlagen jeder Art, für Postpakete bis zu einem gewissen Werte und für das Privatgepäck von Reisenden.

[2]) Die Rechnungsjahre schliessen jährlich am 1. Oktober.

[3]) 1 Dollar (mex.) Ende Sept. 1909 = 1,79 Mk.; 1 Pikul = 60,4 kg; 1 Gallone = 4,5 l.

[4]) In Tausenden.

[5]) Einschl. Indigo

[6]) Eine Denkschrift per 1910 ist nicht erschienen und wurden nur die Gesamtziffern bekanntgegeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Warengattung	Menge[1]					Wert[1]				
	1907	1908	1909	1910[2]	1911[2]	1907	1908	1909	1910[2]	1911[2]
2. Einfuhr von Waren chinesischen Ursprunges.										
Porzellan . . . Pikul	21	20	9	—	—	130	288	212	9 100 000 Dollar	8 400 000 Dollar
Rohbaumwolle . „	31	13	16	—	—	832	344	374		
Papier . . . . „	244	144	163	—	—	4 630	2 773	3 013		
Shanghai-Baumwollengarn . „	35	74	80	—	—	1 746	2 984	2 985		
Bohnen (weisse und gelbe) . „	9	32	49	—	—	29	137	191		
Zigaretten . . . „	1	1	2	—	—	130	182	207		
Baumwollenzeug (chinesisch) . „	1	1	1	—	—	29	46	50		
Kokosbast . . . „	1	1	1	—	—	12	8	6		
Fächer(Papier) Tausend	1	2	1	—	—	54	104	48		
Feuerwerkskörper . . . Pikul	1	1	—	—	—	17	10	3		
Grasleinen, roh . „	1	1	1	—	—	57	53	48		
„ fein „	—	1	1	—	—	22	63	59		
Hausenblase . . „	—	—	—	—	—	11	8	8		
Baumöl . . . . „	4	6	7	—	—	37	65	71		
Kartoffeln . . . „	8	13	9	—	—	12	19	14		
Konserven, chinesische . „	2	1	2	—	—	49	26	26		
Schuhe, seidene u. baumwoll. . Paar	21	20	24	—	—	38	29	31		
Seife . . . . . Pikul	1	1	1	—	—	8	6	6		
Holzwaren . . „	2	1	2	—	—	130	51	60		
3. Ausfuhr von Waren chinesischen Ursprunges.										
Borsten . . . Pikul	1	1	2	—	—	107	84	161	29 200 000 Dollar	32 300 000 Dollar
Strohborte . . „	60	70	95	—	—	4 609	6 644	10 090		
Schantung-Pongees . . „	2	3	3	—	—	916	1 937	1 902		
Seide, gelbe . . „	3	3	2	—	—	2 160	2 364	1 861		
Seidenabfälle . „	12	7	5	—	—	912	310	270		
Hundefelle . . Stück	7	1	1	—	—	26	2	3		
Bohnenöl . . . Pikul	110	16	51	—	—	1 165	169	686		
Erdnussöl . . . „	116	164	232	—	—	1 333	237	3 065		
Melonenkerne . „	32	25	29	—	—	266	189	306		
Kuhhäute . . . „	12	7	15	—	—	450	257	543		
Datteln, schwarz „	6	29	66	—	—	55	296	586		
Glaswaren . . „	5	6	7	—	—	206	260	240		
Ziegenfelle (unzubereitet) . . Stück	176	152	114	—	—	106	90	77		
Nudeln . . . . Pikul	4	4	14	—	—	44	47	159		
Erdnüsse (geschält) . . „	12	9	329	—	—	73	34	2 466		
do. (ungeschält) „	—	—	37	—	—	—	—	127		
Walnüsse . . . „	—	—	21	—	—	—	—	143		
Eier, frische . Tausend	—	—	9	—	—	—	—	98		

[1]) In Tausenden.

[2]) Eine Denkschrift per 1910 ist nicht erschienen und wurden nur die Gesamtziffern bekanntgegeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

DEUTSCHE BANK.

BERLIN W.

Zentrale: Behrenstrasse 9—13.
Zentralleitung der Depositenkassen: Mauerstrasse 28.

Aktienkapital . . . . . 200 000 000 Mark
Reserven . . . . . 110 000 000 Mark

Im letzten Jahrzehnt (1902—1911) verteilte Dividenden:
11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½, 12½ %.

FILIALEN:

BREMEN:	Deutsche Bank Filiale Bremen, Domshof 22–25.
BRÜSSEL:	Deutsche Bank Succursale de Bruxelles, rue d'Arenberg 7–9.
DRESDEN:	Deutsche Bank Filiale Dresden, Ringstrasse 10 (Johannesring), mit Depositenkasse in Meissen.
FRANKFURT a. M:	Deutsche Bank Filiale Frankfurt, Kaiserstrasse 16.
HAMBURG:	Deutsche Bank Filiale Hamburg, Adolphsplatz 8.
KONSTANTINOPEL:	Deutsche Bank Filiale Konstantinopel, Galata, Rue Voivoda 25–27.
LEIPZIG:	Deutsche Bank Filiale Leipzig, Rathausring 2.
LONDON:	Deutsche Bank (Berlin) London Agency, 4 George Yard, Lombard Street E C.
MÜNCHEN:	Deutsche Bank Filiale München, Lenbachplatz 2.
NÜRNBERG:	Deutsche Bank Filiale Nürnberg, Adlerstrasse 23.
AUGSBURG:	Deutsche Bank Depositenkasse Augsburg, Philippine Welserstr. D. 29.
CHEMNITZ:	Deutsche Bank Depositenkasse Chemnitz, Königstr. 3 u. 5.
WIESBADEN:	Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22 (Ecke Friedrichstr.)

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Depositen- und Scheckverkehr.

An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Accreditierungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Länder unter Benutzung direkter Verbindungen.

Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt, etwa 2000 Stellen.

Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgendwelcher Bedeutung.

Rembours-Akzept gegen überseeische Warenbezüge.

Bevorschussung von Warenverschiffungen.

Vermittelung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank
ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen

amtliche Annahmestelle

von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem
Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Postsparcassen-Amte in Wien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aktienkapital und Reserven, jährliche Gesamtumsätze und verteilte Dividenden.

Jahr	Aktienkapital und Reserven	Jährlicher Gesamtumsatz (von einer Seite des Hauptbuches)	Verteilte Dividende
	Mark	Mark	%
1870	15 036 215	239 342 864	5
1871	30 161 972	951 445 036	8
1872	30 703 611	2 891 276 883	8
1873	46 308 987	3 765 140 668	4
1874	47 341 569	5 509 149 588	5
1875	48 434 506	5 512 596 634	3
1876	49 411 581	7 132 497 077	6
1877	49 857 429	7 325 231 848	6
1878	50 472 928	7 129 850 865	6½
1879	51 646 742	8 834 737 806	9
1880	52 776 419	10 484 497 746	10
1881	54 354 059	12 898 953 540	10½
1882	73 816 131	12 054 513 781	10
1883	74 381 884	13 205 456 803	9
1884	75 309 710	15 650 971 110	9
1885	75 748 039	15 147 999 465	9
1886	76 212 611	16 180 649 366	9
1887	76 659 769	18 062 819 201	9
1888	98 108 580	23 381 792 352	9
1889	98 852 467	28 125 250 988	10
1890	99 600 094	28 304 126 996	10
1891	100 162 756	25 559 236 637	9
1892	100 592 561	25 331 274 743	8
1893	101 025 280	29 152 668 706	8
1894	101 590 882	31 617 185 805	9
1895	138 634 390	37 900 537 501	10
1896	139 651 027	35 497 085 015	10
1897	195 275 637	37 913 360 703	10
1898	196 458 129	44 395 084 329	10½
1899	198 049 218	50 770 285 211	11
1900	199 340 262	49 773 486 885	11
1901	200 642 845	51 815 610 701	11
1902	215 283 295	56 783 415 833	11
1903	219 030 455	59 640 106 144	11
1904	256 662 853	66 897 131 338	12
1905	258 398 560	77 205 585 347	12
1906	300 000 000	85 590 594 109	12
1907	301 831 917	91 611 054 053	12
1908	303 699 003	94 470 721 268	12
1909	305 726 165	101 780 606 865	12½
1910	307 781 263	112 101 348 154	12½
1911	310 000 000	126 066 769 075	12½

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

I. Banken.

The Anglo-South American Bank, Limited.

(Vorm. The Bank of Tarapacá & Argentina, Ltd.)

Sitz und Adresse: London E. C., Old Broad Street. In Deutschland: Zweigniederlassung in Hamburg, Adolphsplatz 3.

Gegründet: 1887.

Zweck und Tätigkeit: Vermittlung bankmäßiger Geschäfte mit allen größeren Handelsplätzen der Welt, insbesondere mit Südamerika.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Adolphsplatz 3; New York, 69 Wall-Street. Filialen in Chile: Valparaiso, Santiago, Iquique, Antofagasta, Copiapô, Coquimbo, La Serena, Chillan, Concepcion, Punta Arenas, in Argentinien und Uruguay: Buenos Aires, Bahia Blanca, Mendoza, Puerto Gallegos, San Rafael, Montevideo, Agentur in Bolivia: Oruro. Generalagenturen der London Bank of Mexico and South-America Ltd. und der National Bank of Australasia Ltd.

Kapital: Gezeichnet nom. 2 500 000 £ in Aktien à 10 £, worauf 1 250 000 £ eingezahlt sind.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Alljährlich in London.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Autorisiertes Kapital 2 500 000, eingezahltes Kapital 1 250 000, Reserven 830 000, Spezialreserve 81 665, Akzepte 4 261 361, Akzepte für Kunden 739 314, Kontokorrent Depositen usw. 6 598 767, Zinsen auf noch nicht verfallene Wechsel 35 523, Gewinn- und Verlust abzüglich Interims-Dividende 196 351 £. — Passiva: Kassa bei Banken und tägliches Geld 1 353 566, Wechsel auf kurzes Ziel 436 489, Effektenkonto 903 875, Wechsel 4 759 825, passive Posten für Kundenakzepte per contra 739 314, Bevorschussungen usw. 5 557 334, Immobilien und Mobilien 242 578 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten, Haupthaus und Filialen 167 392, Einkommensteuer bis 30. Juni 1911 11 549, Zinsen auf noch nicht verfallene Wechsel 35 523, Saldo 255 205 £. — Kredit: Saldovortrag von letzter Abrechnung 48 478, Bruttogewinn für das Jahr 421 192 £.

Dividenden: 1905/06—1910/11: 7, 9, 9, 9½, 10, 10 % auf eingezahltes Kapital.

Direktion: Robert John Hose, James Paull, Andrew Geddes, A. J. Symons, London; E. Dudley Ripley, W. R. Friedländer, John James Mc. Groarty, Hamburg; Henry Mackenzie, New York; Eggert Marcus Greve, Joseph William Curtis, Valparaiso; Charles William Gilfillan, Santiago; John Mutch jr., Iquique; Thomas Charles Hobbins, Anto-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

fagasta; Thomas James Latter, Copiapô; William Finlay Cargill, Coquimbo; William Finlay Cargill, La Serena; Aurelio Recalde, Chillan; Alfred Bowyer Hodgson, Concepcion; William Henry Smith, Punta Arenas; Hugh Campbell, Ovalle; Henry Albert Tanner, Buenos Aires; Alexander Mc. Kerrow, Bahia Blanca; Frederik Thomas Jacoby, Mendoza; Robert Gordon Rae, Puerto Gallegos; Andrew Smith, Montevideo; Sydney Frank Warr, San Rafael.

Aufsichtsrat: Sir Robert Harvey, Vorsitzender; Edward Exton Barclay, Edward Bunge, Auguste de Lantsheere, Francis James Eck, Charles Eugene Gunther, Baron Emil Erlanger, Thomas Woodsend, sämtlich in London.

Zahlstellen: Bank of England; Capital & Counties Bank Limited; Barclay & Co. Limited; London City & Midland Bank Limited, London; Reichsbankhauptstelle, Hamburg.

Bank für Chile und Deutschland.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Gegründet: 10. Okt. 1895. Statutenänderung am 23. Dez. 1899.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg und die Direction der Disconto-Gesellschaft in Gemeinschaft mit einigen Freunden.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Chile, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande, namentlich in Valparaiso, unter der in spanischer Uebersetzung: Banco de Chile y Alemania lautenden Firma der Gesellschaft und in anderen chilenischen Plätzen, Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist, oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche den angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Chile unter der Firma: Banco de Chile y Alemania in Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco, Antofagasta, Valdivia und Victoria, in Bolivien unter der Firma: Banco de Chile y Alemania Seccion Boliviana in Oruro.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück Aktien, deren je 2000 Stück eine Serie bilden.

Die Aktien, jede zu 1000 M., lauten auf den Inhaber. Die verschiedenen Serien sind literiert, so dass dieselben sich dadurch als von verschiedener Gattung kennzeichnen.

Sowohl den Aktien als auch den Interimsscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Bei Aushändigung der Aktien müssen ausser den Interimsscheinen und Talons auch die nicht fälligen Dividendenscheine zurückgegeben werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. bis zu 5% nach Bestimmung des Aufsichtsrates oder auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag einer zu bildenden Spezialreserve;
3. an die Aktionäre bis zu 4 % Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital;
4. an den Aufsichtsrat eine Tantieme von im ganzen 8% des verbleibenden Betrages; sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 2000 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als weitere Dividende auf die vorhandenen Aktien nach Verhältnis ihres Nominalbetrages verteilt, gleichviel, ob dieselben voll gezahlt sind oder nicht, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates anderweitig darüber verfügt.

Die Zahlung der Dividende und der Superdividende erfolgt spätestens am 1. Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert, sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres am Sitze der Gesellschaft oder in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Verpflichtung der Aktionäre für nicht eingezahlte 50 % des Aktienkapitals 5 000 000, Bankguthaben 555 353, Wertpapiere 264 705, Bestände und Debitoren in Chile und Bolivien: Kassabestände und Bankguthaben 4 312 303, diskontierte und zum Inkasso erhaltene Dokumente und Wechsel 16 448 487, Darlehen auf feste Termine 10 331 890, Debitoren 28 315 610, Mobiliar 8, Bankgebäude in Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco, Valdivia und Victoria 1 111 072 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Reservefonds 166 252, Spezialreserve 166 252, Akzepte 177 125, Depositen auf Termine, Giroeinlagen und Kreditoren in Chile und Bolivien 37 094 832, Kreditoren in Europa 18 375 634, Aufsichtsratstantieme 8695, Dividende 6 % auf eingezahlte 5 000 000 M. 300 000, Gewinnvortrag 50 636 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten in Hamburg 21 929, Einkommensteuer 25 857, Verwaltungskosten in Chile und Bolivien 1 304 847, Abschreibung auf Mobiliar usw. 31 119, Gewinn 393 632 M. — Kredit: Saldo am 1. Januar 1911 49 753, Gewinn der Zentrale in Hamburg und der Zweigniederlassungen in Chile und Bolivien 1 727 632 M.

Dividenden: 1896—1911: 0, 5, 2, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 4, 8, 6, 6, 6%.

Direktion: In Hamburg: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, O. Jencquel; in Chile und Bolivien: G. Berckemeyer, E. Mundigo, B. Gutschke, A. Diekelmann, C. Sahr.

Aufsichtsrat: M. Schinckel, Hamburg, Vorsitzender; Dr. A. Salomonsohn, stellv. Vors.; A. Borguis, A. Buchheister, R. Petersen, Joh. B. Schroeder, Friedr. Vorwerk.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Brasilianische Bank für Deutschland.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Gegründet: 16. Dez. 1887. Statutenänderung am 7. Dez. 1899.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Brasilien, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und im Auslande, namentlich in Rio de Janeiro oder anderen brasilianischen Plätzen, Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos, Porto Alegre und Bahia.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück vollgezahlte Aktien à 1000 M., welche auf den Inhaber lauten, in 5 Serien A, B, C, D und E. Bei der Gründung wurden 25% eingezahlt; weitere Einzahlungen erfolgten am 1. Aug. 1893 auf 4 000 000 M. und am 1. April 1896 auf die übrigen 6 000 000 M. Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch die Generalversammlung beschlossen werden.

Sowohl den Aktien als auch den Interimsscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigefügt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. bis zu 5% nach Bestimmung des Aufsichtsrates oder auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag, einer zu bildenden Spezialreserve;
3. an die Aktionäre bis zu 4% Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital;
4. von dem verbleibenden Betrage 8% an den Aufsichtsrat als Tantieme. Der Rest wird als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates anderweitig darüber verfügt.

Die Zahlung der Dividende erfolgt spätestens am 2. Jan. des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; früher vom 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg oder in Berlin innerhalb der letzten 6 Monate eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassenbestände 28 370 519, Wechselbestände 36 529 731, Darlehen gegen Unterpfand 37 434 883, Debitoren 19 006 818, Mobiliar 5, Bankgebäude in Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos und Porto Alegre (abzügl. Abschreibung) 1 864 490, Bestand von Wertpapieren 6 276 913 M. — Passiva: Aktienkapital

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

10 000 000, Reservefonds 1 000 000, Spezialreserve 2 300 000, Beamtenfonds 381 869, noch nicht vorgekommene Schecks 3 265 376, Depositen auf Termine 41 958 533, Giroeinlagen und Kreditoren 68 999 566, Aufsichtsratstantieme 60 869, Dividende 10 % auf 10 000 000 M. 1 000 000, nicht erhobene Dividende 2100, Gewinnvortrag auf das Jahr 1911/12 515 045 M.

Dividenden: 1889—1895 und 1896 (erstes Halbjahr): 5, 10, 16, 16, 18½, 10, 12, 12 %, 1896/97—1910/11: 12, 12, 12, 9, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10 %.

Direktion: In Hamburg: Direktoren W. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich; in Rio: Direktor: E. John, stellvertr. Direktor: Ch. A. Baumann; in Sao Paulo: stellvertr. Direktor W. Rupp, C. Hoffmann; in Santos: stellvertr. Direktor F. Carl; in Porto Alegre: stellvertr. Direktor G. Pfeiffer; in Bahia: stellvertr. Direktor Th. Matthiesen.

Prokuristen: F. Salomon, C. Ziermann, P. Heede, A. Seifert, R. Möller, H. Schrader, Th. Rothschild, R. Muus, L. Heinsfurter, F. Lichtenberger, W. Sieler, G. Ahringsmann, J. Metz, C. W. Schneider, A. Ravache, X. Drolshagen, E. Laurent, H. Wessel, H. Ewald, J. Bauer, K. Richter.

Aufsichtsrat: M. Schinckel, Hamburg, Vorsitzender; Dr. A. Salomonsohn, Berlin, stellv. Vors.; Direktor P. Boettger, Berlin; Franz A. Boner, Bremen; A. Buchheister, Hamburg; Kommerzienrat H. Hasenclever, Remscheid; R. Petersen, Hamburg; Kommerzienrat Herm. Stoltz.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank in Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

China Export-, Import- u. Bank-Compagnie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Glockengiesserwall 15.

Gegründet: Am 1. Jan. 1890 auf 10 Jahre, prolongiert bis 31. Dez. 1915. Letzte Statutenänderungen am 6. Dez. 1899, 28. Juni 1900, 21. Dez. 1903 und 21. September 1909.

Am 27. Jan. 1890 übernahm die Gesellschaft das Kommissionsgeschäft der Firma Justus Lembke & Co., Hongkong, Hamburg, Shanghai.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Export-, Import- und Bankgeschäftes und aller damit zusammenhängender Geschäfte, einschliesslich Erwerb und Veräusserung von Grundstücken, sowie auch die Uebernahme bereits bestehender derartiger Geschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Honkong, Shanghai in China und Kobe-Hyogo und Yokohama in Japan.

Kapital: 1 500 000 M., eingeteilt in 1500 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 500 000 M.; die Generalversammlung vom 28. Juni 1900 beschloss die Erhöhung um 500 000 M. in 500 Aktien, begeben zu 120 %, die Generalversammlung vom 21. Dez. 1903 eine weitere um 500 000 M. in 500 Aktien, begeben zu 179 %.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: 5 % werden an den Reservefonds verwiesen, bis dieser die gesetzliche Höhe erreicht hat, was bereits geschehen ist. 10—20 % Tantieme erhalten die Angestellten. Von dem verbleibenden Rest werden 4 % für Dividenden und 3 % Tantieme für den Aufsichtsrat

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

verwendet. Der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende an alle Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In der ersten Hälfte eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dezember 1911: Aktiva: Guthaben bei der Reichsbankhauptstelle in Hamburg 686 547, Kassenbestand 20 386, Wertpapiere 1 270 572, Grundstück 184 000, Ausstände in Hongkong 146 318, in Shanghai 741 164, in Kobe-Hyogo 521 476, in Yokohama 266 986, überseeische Läger 368 164, Vorschüsse gegen Unterpfand und Guthaben bei Bankiers 2 067 841 M. — Passiva: Aktienkapital 1 500 000, diverse Kreditoren 1 003 171, Reservekonto 150 000, Delkrederekonto 1 350 000, Akzeptkonto 252 928, Gewinn 2 017 358 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 4000, Handlungsunkosten 29 822 M. — Kredit: Gewinnvortrag vom Jahre 1910 11 398, Gewinn auf überseeische Läger 193 149, Gewinn der Zweigniederlassung in China und Japan 1 252 548, Zinsen und Provisionen 594 083 M.

Dividenden: 1890—1911: 12, 15, 12, 12, 12, 12, 12, 13, 12, 88, 20, 12, 20, 30, 25, 30, 22, 50, 50, 64, 100, 100 %.

Direktion: Paul Ehlers, Hamburg. — Prokuristen: Witte, Bötel, Grodtmann, Höffner, Adam, Pauly.

Aufsichtsrat: August Leppien, Vorsitzender; A. C. G. Blass, Just. Lembke, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsch-Asiatische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Shanghai. — Filialen in Deutschland: Berlin W. 64, Unter den Linden 31, und Hamburg, Schauenburger Strasse 34.

Gegründet: 12. Febr. 1889; eingetragen am 15. Mai 1889. Letzte Statutenänderungen am 23. Dez. 1899, 28. Juni 1904 und 26. Juni 1906.

Gründer: Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank), Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co., Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; M. A. von Rothschild & Söhne, Frankfurt a. M.; Norddeutsche Bank, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Cöln a. Rh.; Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Zweck und Tätigkeit: Der Betrieb von Bankgeschäften und die Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Ausgeschlossen sind: 1. Warenhandel für eigene Rechnung; 2. Giro- und Depositengeschäfte innerhalb des Deutschen Reiches.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Der Bank wurde am 8. Juni 1906 die Konzession zur Ausgabe von Banknoten für ihre im Schutzgebiet Kiautschou und in China

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Asiatische Bank
Shanghai.

Filialen in:

Berlin W. 8, Unter den Linden 31, I
Hamburg, Schauenburgerstr. 34,
Calcutta, Canton, Hankow, Hongkong, Kobe,
Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu,
Tsingtau, Yokohama

Telegramm-Adresse: { für Berlin u. Hamburg: CHINABANK
für alle östlichen Plätze: TEUTONIA

Eingezahltes
Aktien-Kapital Tls. 7500000.

Die Bank vermittelt jede Art von Bankgeschäften zwischen Europa und Asien.

Ausstellung von Schecks, Kreditbriefen u. Weltkreditbriefen. — Ankauf und Inkasso von Wechseln mit u. ohne Dokumente, briefliche und telegraphische Auszahlungen. Annahme von Depos.-Geldern in Ostasien.

Begründet am 12. Februar 1889 durch die Firmen:

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)
Direction der Disconto-Gesellschaft
Deutsche Bank
S. Bleichröder
Berliner Handels-Gesellschaft
Bank für Handel und Industrie
Robert Warschauer & Co.
Mendelssohn & Co.
} Berlin

M. A. von Rothschild & Söhne
Jacob S. H. Stern
} Frankfurt a. M.

Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg
Sal. Oppenheim jr. & Cie, Köln
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Berlin ▪ Leipzig ▪ Hamburg

Kleines

Saling's Börsen-Jahrbuch

I. Jahrgang 1912/13

Bearbeitet von

Dr. A. MANSCH und Dr. G. TISCHERT in Berlin

Ein Handbuch für Kapitalisten u. Effektenbesitzer

Preis elegant gebunden 6 Mark

Infolge vielfacher Anregungen haben wir uns entschlossen, von dem in den Interessentenkreisen so außerordentlich beliebten „Saling's Börsen-Jahrbuch" eine **„kleine Ausgabe"** zu bringen, die **lediglich für Privatkapitalisten,** und zwar für diejenigen bestimmt sein soll, denen das große Werk zu umfangreich ist. Der **„Kleine Saling"** wird sämtliche an der Berliner Börse gehandelten Wertpapiere in knapper aber dabei gemeinverständlicher Form behandeln und daher dem Kapitalisten über jedes Effekt wünschenswerte Auskunft geben. Er berichtet über Staatspapiere, Stadtanleihen, Banken, Hypotheken-Banken und deren Pfandbriefe, Versicherungs-Gesellschaften, Bergwerke und Industrie-Gesellschaften, deutsche und ausländische Eisenbahnen etc. Er bringt genaue Angaben über das **Gründungsjahr, Zweck, Kapital, Direktion, Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Brutto und Reingewinn sowie Reserven, Zahlstellen, Dividenden und die höchsten, niedrigsten und letzten Kurse innerhalb fünf Jahren.** Er bietet somit alles, was der Kapitalist braucht, um sich ein Urteil über seinen Effekten-Besitz zu bilden, und wir zweifeln daher nicht, daß sich auch der **„Kleine Saling"** rasch einführen und seinem Vorgänger würdig anreihen wird.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

befindlichen Niederlassungen auf die Dauer von 15 Jahren erteilt. Die Banknoten sind in Abschnitten von 1, 5, 10, 25 und 50 mex. Doll. sowie von 1, 5, 10, und 20 Taels auszugeben. Der Umlauf ist in der Konzession nicht begrenzt worden. Die Bank hat seine jeweilige Sicherheit zu gewährleisten, entweder durch Stellung von Bürgen oder durch Hinterlegung von Wertpapieren bei der Reichsbank oder durch Bestellung von Hypotheken an Grundstücken der Bank. Als Bürgen für die Sicherstellung der Noten sind zugelassen die Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank und Mendelssohn & Co. Für die Emissionsbefugnis hat die Deutsch-Asiatische Bank jährlich 1 % auf den Jahresdurchschnitt des täglichen Notenumlaufs zu zahlen. Mit der Notenausgabe wurde in Tsingtau im Juni 1907 begonnen.

Niederlassungen und Besitztümer: Shanghai. — Filialen: Berlin W. 64, Unter den Linden 31; Hamburg, Schauenburger Str. 34; Calcutta, Canton Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau und Yokohama.

Kapital: 7 500 000 Sh.-Tls. in 7500 Aktien à 1000 Sh.-Tls. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Das ursprüngliche Kapital betrug 5 000 000 Sh.-Tls. Die Generalversammlung vom 28. Juni 1904 beschloss Erhöhung um 2 500 000 Shanghai-Taels in 2500 Aktien à 1000 Sh.-Tls., begeben zu 115% an ein Konsortium. Auf die neuen Aktien (dividendenberechtigt ab 1. Juli 1904 im Verhältnis der Einzahlung) wurden zuerst 25% und das Agio zum Umrechnungskurse von 2.50 M. für den Tael eingezahlt; restliche 75% wurden zum 15. Jan. 1906 plus 4% Stückzinsen zum Kurse von 2.70 M. eingefordert. Die neuen Aktien sind ab 1. Jan. 1906 den alten gleichgestellt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus der festgestellten Bilanz sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft.

Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden: a) 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds überwiesen; b) 4% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital gezahlt; c) von dem verbleibenden Ueberschuss dem Aufsichtsrat 8% als Gewinnanteil gewährt; d) der Rest wird als Dividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingezahlten Aktienkapitals verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht etwas anderes beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens 4 Wochen nach der Feststellung an den vom Aufsichtsrate bekannt zu machenden Stellen (in Deutschland zu dem jeweilig vom Aufsichtsrate festzustellenden Umrechnungskursen).

Der gesetzliche Reservefonds dient ausschliesslich zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Die Ueberweisungen an denselben hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates beziehen keine Besoldung, erhalten jedoch Ersatz der aus der Erfüllung ihres Berufes entspringenden Auslagen und einen Gewinnanteil. Die Verteilung dieses Gewinnanteils an die Mitglieder erfolgt nach Beschluss des Aufsichtsrats.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Die Generalversammlungen werden in Berlin, in Hamburg oder in Bremen innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Jahres, mit Ausnahme des ersten Geschäftsjahres, abgehalten.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassen- und Sortenbestand 7 776 627, Guthaben bei Banken 19 248 582, Wechselbestand 11 971 552, Effektenbestand 3 437 591, Debitoren, gedeckte 13 040 840, Debitoren, ungedeckte 2 966 362, Aval- und Bürgschaftsdebitoren 676 689, Banknotenbürgschaftskonto 1 549 407, Mobilien 10, Bankgebäude und Grundstücke 763 064, Hypothekenabteilung in Tsingtau 11 462 Taels. — Passiva: Aktienkapital 7 500 000, Reservefonds 753 807, Spezialreservefonds 596 192, Valutaausgleichs- und Dispositionsfonds 295 942, Delkrederekonto 20 000, Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds 438 520, Kreditoren 46 940 848, Akzepte 710 543, Dividende, unerhoben 1116, Banknoten im Umlauf 1 464 683, Gewinn- und Verlustkonto 494 438 Taels.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungskosten 897 251, Abschreibungen auf Mobilien 15 449, Abschreibung auf Bankgebäude und Grundstücke 40 161, Reingewinn 494 438 Taels. — Kredit: Vortrag von 1910 118 476, Zinsen und andere Einnahmen 1 328 824 Taels.

Dividenden: 1890—1911: 2½, 0, 0, 5, 7, 8, 10, 6, 10, 6, 7, 7, 9, 10, 10, 11, 9, 8, 8½, 8, 8, 5 %.

Direktion: Heinz Figge, Shanghai; Curt Erich, E. Rehders, Berlin; M. Gutschke, Calcutta; M. Kochen, Hamburg; Richard Timmerscheid, Hongkong; Stellvertreter: A. Koehn, H. Suter, Shanghai; O. Messing, E. Fritz, Berlin; R. Krummacher, Calcutta; E. Mirow, Hankow; H. Koch, Hongkong; G. Boden, E. Lenz, Kobe; Konsul H. Cordes, Alfred J. Eggeling, Peking; F. Kilian, Singapore; Fr. Schmidt-Decarli, A. Schmidtborn, Tsingtau; P. Sandberg, Yokohama; E. Powalka, Hamburg; C. Lauroesch, F. Rittmüller, Tientsin; G. Rust, Tsinanfu; J. Kullmann, Canton.

Aufsichtsrat: Franz Urbig, Berlin, Vors.; Konsul Hermann Wallich, Berlin, stellv. Vors.; Jean Andreae, Generalkonsul Albert Blaschke, Wirklicher Legationsrat a. D. Dr. Adolf Boyé, Geh. Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Staatssekretär a. D. Wirklicher Geheimer Rat Dr. Dernburg, Generalkonsul Robert von Mendelssohn, Geheimer Oberfinanzrat a. D. Waldemar Mueller, Geh. Kommerzienrat Hugo Oppenheim, Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Geh. Reg.-Rat a. D. Siegfried Samuel, Julius Stern, Berlin; Kommerzienrat Albrecht Otto, München; Max Schinckel, Hamburg.

Deutsch-Ostafrikanische Bank.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29.

Gegründet: 6. Jan. 1905; unter dem 15. Jan. 1905 wurde die Konzession als Notenbank verliehen. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat erfolgte am 9. Febr. 1905. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Berlin; Delbrück, Leo & Co., Berlin; Hansing & Co., Hamburg; von der Heydt & Co.,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Robert Warschauer & Co., Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Ausgabe von Banknoten im Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebiet, Regelung des Geldverkehrs in und mit dem Schutzgebiet und dem Auslande und Uebernahme aller Bankgeschäfte nach Massgabe der Konzession. Die Gesellschaft ist berechtigt, überall im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete sowie mit Zustimmung des Reichskanzlers in anderen Territorien Zweiganstalten oder Agenturen zu errichten.

Die Gesellschaft hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs auf Rupien lautende Noten bis zum dreifachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auszugeben. Die Noten dürfen nur auf Beträge von 5, 10, 20, 50, 100 Rupien oder ein Vielfaches von 100 Rupien lauten und müssen im Schutzgebiet ausgestellt werden. Bisher wurden nur Noten à 5, 10, 50 und 100 Rupien ausgegeben. Die Gesellschaft ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens ein Drittel in deutsch-ostafrikanischen Landessilbermünzen, in indischen Rupien, in Reichsgoldmünzen, in fremden Goldmünzen, in Reichskassenscheinen oder in Reichsbanknoten in ihren Kassen im ostafrikanischen Schutzgebiet als Deckung bereit zu halten; die Deckung für den Rest hat in diskontierten Wechseln und wechselähnlichen Papieren, welche den Anforderungen des § 6 Ziffer 2 der Konzession entsprechen, sowie in täglich rückzahlbaren Guthaben bei der Reichsbank, der Königlichen Seehandlungssozietät sowie mit Genehmigung des Reichskanzlers bei anderen Banken, zu bestehen. Falls der Notenumlauf der Gesellschaft sich auf mehr als den doppelten Betrag ihres in § 8 Abs. 1 der Konzession bestimmten Barvorrats beläuft, hat sie von der Mehrausgabe von Banknoten eine Steuer von jährlich 5 % an den Fiskus des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes zu zahlen. Diese Steuer wird nicht erhoben, solange der gesamte Notenumlauf der Gesellschaft den Betrag von 500 000 Rupien nicht übersteigt.

Niederlassungen und Besitztümer: Zentrale: Berlin; Zweigniederlassung in Daressalam; an den übrigen Küstenplätzen von Deutsch-Ostafrika, sowie in Zanzibar, Mombassa, Bombay werden Korrespondenten unterhalten.

Kapital: 2 000 000 M. (= 1 500 000 Rupien), eingeteilt in 4000 Anteile à 500 M. Auf die Anteile wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % eingezahlt. Weitere 25 % am 1. Nov. 1908 eingezogen mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1908; ferner im Jahre 1910 weitere 25 % mit Dividendenberechtigung ab 1. Okt. 1910. Die restlichen 25 % wurden per 1. Juli 1911 eingezogen mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1911. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihr Grundkapital durch Ausgabe weiterer Anteile von à 500 Mark zu erhöhen. Zu einer Erhöhung des Grundkapitals ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Ein solcher Beschluss bedarf, falls das Grundkapital über den Betrag von 10 000 000 M. erhöht werden soll, der Bestätigung des Reichskanzlers. Die Ausgabe neuer Anteilscheine darf erst erfolgen, nachdem auf die alten Anteile die volle Einzahlung geleistet ist. Die Zeichner der auszugebenden Anteile sowie demnächst deren Rechtsnachfolger bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar. Einzelne Mitglieder können nicht auf Teilung klagen.

Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Wohnort in die Stammbücher der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in die Stammbücher der Gesellschaft einzutragen. Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Dividendenscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Dividendenscheine nach Ablauf des zehnjährigen Zeitraums. Die Dividendenscheine und Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber. Wenn das Eigentum eines Anteils vor der Vollzahlung auf einen anderen übergeht, so ist dies unter Vorlegung des Anteilscheines bei der Gesellschaft anzumelden und in den Stammbüchern sowie auf den Anteilscheinen zu vermerken. Miteigentümer eines Anteiles sind erst dann als Mitglieder legitimiert, wenn sie die Eintragung eines gemeinschaftlichen Bevollmächtigten im Anteilsbuche bewirkt haben.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Solange die Anteile nicht voll eingezahlt sind, gelten nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Auf Vorschlag des Verwaltungsrates beschliesst die Hauptversammlung über die Höhe der vorzunehmenden Abschreibungen. Der nach Abzug der Abschreibungen sich ergebende Reingewinn ist in folgender Weise zu verteilen:

1. Zunächst wird der 20. Teil dem Reservefonds zugeschrieben, solange derselbe nicht ein Drittel des eingezahlten Grundkapitals überschreitet;
2. alsdann wird den Anteilseignern eine ordentliche Dividende bis zu 4 % des eingezahlten Grundkapitals berechnet;
3. von dem verbleibenden Ueberschuss erhält der Verwaltungsrat 10 % als Tantieme;
4. alsdann erhalten die Anteilseigner ein weiteres Prozent des eingezahlten Grundkapitals;
5. der etwa verbleibende Ueberrest wird zur Hälfte an die Anteilseigner, zur Hälfte an den Landesfiskus des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes gezahlt.

Erreicht die sich für die Anteilseigner ergebende Dividende nicht 3 % des eingezahlten Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem Reservefonds zu ergänzen, soweit derselbe 10 % des Grundkapitals übersteigt. Das bei der Begebung von Anteilscheinen der Gesellschaft etwa zu gewinnende Aufgeld fliesst dem Reservefonds zu. Die Zahlung der zur Verteilung gelangenden Beträge erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Hauptversammlung kann die Abschreibungen nicht geringer, den zu verteilenden Reingewinn nicht höher festsetzen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Der Reservefonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes sowie zur Dividendenergänzung gemäss § 17. Ueber die ausnahmsweise Verwendung des Reservefonds zu anderen Zwecken beschliesst der Verwaltungsrat. Der Beschluss bedarf der Genehmigung des Reichskanzlers.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kasse 2 595 045, Sorten 58 286, Wechsel 607 591, Lombardvorschüsse 1 462 017, Bankguthaben und Debitoren 1 228 020, Effekten 3 914 436, Immobilien 81 000, Mobiliar 1, Telegrammdepotkonto 933 M. — Passiva: Kapital 2 000 000, Reservefonds 38 416, Notenumlauf 4 142 693, Kreditoren 3 367 814, Trattenkonto 181 113, Talonsteuerreserve 10 500, Noten-Herstellungsreserve

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

5000, Dividendenkonto 140 000, Verwaltungsrat 9168, Landesfiskus des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes 52 506, Vortrag 120 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonto 122 130, Noten-Herstellungskonto 766, Kursverlust auf Effekten 6925, Abschreibungen auf Immobilien 2000, Abschreibungen auf Mobilar 4334, Rückstellung für Talonsteuer 3500, Rückstellung für Notenherstellung 5000, Gewinn 212 409 M. — Kredit: Vortrag aus 1910 113, Gewinn auf Zinsen 222,539, Gewinn auf Provisionskonto, Sorten und Wechsel 134 414 M.

Dividenden: 1905—1911: 0, 5½, 8¾, 8¾, 9¾, 10, 8 %.

Direktion: Johann Julius Warnholtz, Charlottenburg; Assessor Dr. Waldemar Türpen, Berlin; Caesar Wegener, Charlottenburg. — Prokuristen: Edo Berger, Berlin; Heinrich Schultze, Friedenau.

Verwaltungsrat: Karl von der Heydt, Berlin, Vorsitzender; Albert Blaschke, Berlin; L. Delbrück, Berlin; Otto Hansing, Hamburg; Geh. Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Hugo Oppenheim, Geh. Kommerzienrat, Berlin; Alfred Freiherr von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Senator Justus Strandes, Hamburg; Franz Urbig, Berlin; Georg Zwilgmeyer, Berlin.

Deutsch-Südamerikanische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Markgrafenstr. 53/54.

Gegründet: 4. Jan. 1906, eingetragen in das Handelsregister am 26. Jan. 1906.

Gründer: Dresdner Bank, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin; Nationalbank für Deutschland, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Süd- resp. Zentralamerika.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Agenturen im In- und Auslande zu errichten, sich an anderen Unternehmungen im In- und Auslande zu beteiligen, sowie auch andere selbständige Unternehmungen ins Leben zu rufen. Die Gesellschaft kann auch Immobilien erwerben und veräussern, sowie Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit gewähren.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg (Deutsch-Südamerikanische Bank Zweigniederlassung Hamburg), Buenos Aires (Banco Germanico de la America del Sud), Valparaiso (Banco Germanico de la America del Sud), Santiago (Banco Germanico de la America del Sud), Mexiko (Deutsch-Südamerikanische Bank [Berlin] Sucursal en Mexico), Torreon (Mex.) (Deutsch-Südamerikanische Bank [Berlin] Sucursal en Torreon), Rio de Janeiro (Deutsch-Südamerikanische Bank).

Kapital: 20 000 000 M. in 20 000 Aktien à 1000 M. Nennwert zerlegt. Die 20 000 Stück Aktien sind in 4 Serien eingeteilt, eine jede Serie bestehend aus 5000 Stück Aktien. Per 1. Juli 1910 waren 15 000 000 M. eingezahlt.

Die Amortisation von Aktien ist zulässig.

Auf jede Aktie sind bei Errichtung der Gesellschaft 25% eingezahlt. Weitere Einzahlungen sind bis zur Vollzahlung zuerst auf die Serie I und sodann der Reihe nach auf die übrigen aufeinanderfolgenden Serien einzufordern.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Den Aktien werden Gewinnanteilscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigefügt. Letzterer ermächtigt zur Erhebung von Gewinnanteilscheinen für weitere 10 Jahre und eines Erneuerungsscheines mit entsprechender Berechtigung.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst dem gesetzlichen Reservefonds 5% so lange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals erreicht bezw. wieder erreicht hat, und ferner die zur Bildung oder Verstärkung etwaiger besonderer Rücklagen bestimmten Beträge entnommen.

Von dem verbleibenden Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine Dividende von 4% des eingezahlten Aktienkapitals. Sodann erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen von dem Restbetrage eine Tantieme von 10 %, mindestens 30 000 M.

Der verbleibende Rest wird auf das jeweilig eingezahlte Aktienkapital als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Während der ersten 6 Monate des Kalenderjahres in Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 Stimme.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingezahltes Aktienkapital 5 000 000, Kassa, Coupons, Sorten 23 544 060, Wechsel 54 688 915, Guthaben bei Banken und Bankiers 7 399 243, Debitoren 49 404 155, Avaldebitoren 683 359, Wertpapiere 1 221 725, Konsortialkonto 200 298, Immobilien 2 032 575, Installationen 190 078, Mobilien 1, Uebergangsposten der Zentrale und Niederlassungen 930 514 Mark. — Passiva: Aktienkapital 20 000 000, gesetzlicher Reservefonds 400 000, Talonsteuer-Reservekonto 40 000, Kreditoren 119 312 976, Avalverpflichtungen 683 359, Akzepte und Schecks 3 638 161, Gewinn- und Verlustkonto 1 220 431 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten 2 158 859, Steuern 95 765, Reingewinn 1 220 431 M. — Kredit: Vortrag von 1910 32 861, Zinsen, Diskonto, Gewinn aus Wechseln und Provision 3 442 195 M.

Dividenden: 1906/07: 0 % (Organisationsjahr); 1908—1911: 0, 4, 5, 5 %.

Direktion: Felix Jüdell, Sigmund Mosevius, Dr. E. Schröder, Wilhelm Tang, Berlin; Leopoldo Weiser, Anton Hübbe, Hamburg.

Auswärtige Leiter: Edmundo Hermann, Noel F. Tribe, Wilhelm Kolditz, Buenos Aires; Otto Theil, F. O. Keppler, Valparaiso; P. Beer, Santiago; Albert Fricke, Mexiko; Hugo Hahn, Torreon; Christian Hechler, Wilhelm Kappler, Rio de Janeiro.

Prokuristen: Walter Brumm, Gustav Erb, Berlin; Paul Salomon, Hamburg; Curt Baumann, Arnold Biehly, Emilio Vernet Basualdo, Henri von Boehtlingk, Leo E. Siegfried, José I. Leunda hijo, Karl Warnecke, Juan Valencia, Buenos Aires; Juan Rothamel, Valparaiso; Hermann Siebke, von Rochow, Santiago (Chile); Hans Petersen, Alfredo de Chapeaurouge, Teodoro Carstens, Mexico; Erich Brehmer, Torreon (Mex.).

Aufsichtsrat: Joh. Schuster, Vorsitzender, Sig. Schwitzer, stellv. Vors., Hugo von Bernard, Buenos Aires; Henry Nathan, Paul Thomas, Jul. Stern, Geh. Regierungsrat Rich. Witting, Berlin; Kommerzienrat Carl Spaeter, Koblenz; Gust. Biermann,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Basel; Heinrich Duhnkrack, George Hesse, Hamburg; Fr. Wilhelm Lunau, London; Wilhelm von Mallinckrodt, Antwerpen; Carl Friedrichs, Remscheid.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Reichsbank-Girokonto; Dresdner Bank.

Postscheckkonto: Nr. 1658.

Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank.

E. G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 4. April 1907.

Gründer: 26 Farmer in Deutsch-Südwestafrika. Der gegenwärtige Mitgliederbestand beträgt hundertzehn.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Bank- und Kreditinstitutes.

Niederlassungen und Besitztümer: Windhuk, Karibib, Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: Die von den Mitgliedern übernommene Haftsumme beträgt 500 000 M., die eingezahlten Geschäftsguthaben betrugen am 31. Dez. 1907 25 000 M. **Geschäftsjahr:** 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kasse und Bankguthaben 114 546, Forderungen in laufender Rechnung 446 163, Darlehen 189 914, Wechsel 171 459, Wertpapiere 10 000, Inventar 695 M. — Passiva: Bankschuld 6675, Spareinlagen 392 634, Verbindlichkeiten in laufender Rechnung 453 320, vorauserhobene Zinsen 2100, Geschäftsguthaben der Mitglieder 25 445, Reservefonds 33 000, Reingewinn 19 603 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 25 034, Reingewinn 19 603 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 22, Zinsen 30 729, Provisionen 13 886 M.

Dividenden: 1908—1911: 5, 5, 5, 5 %.

Direktion: Farmer und Rechtsanwalt Franz Erdmann, Windhuk; A. Maul, Farm Hoffnung; Genossenschaftsbeamter Röttgers, Windhuk; Landwirt John Ludwig, Klein-Windhuk. — Geschäftsführer: Felix Kalter, Windhuk.

Aufsichtsrat: Farmer August Schaepe, Paulinenhof; Rechnungsrat E. Lauterbach, Windhuk; Farmer Hermann Schulze, Ongombo.

Zahlstellen: Im Schutzgebiet: Kassen der Gesellschaft in Windhuk, Karibib; Deutsche Afrika-Bank, Windhuk, Swakopmund, Lüderitzbucht. In Deutschland: Reichsgenossenschaftsbank in Frankfurt und Hamburg; Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaftskassen zu Berlin, Bonn, Breslau, Cassel, Coblenz, Cöln, Danzig, Dresden, Erfurt, Güstrow i. M., Halle a. S., Hannover, Karlsruhe, Kiel, Königsberg, Landau, Ludwigshafen, Münster, München, Neisse, Neumark, Nürnberg, Oldenburg i. Gr., Posen, Stettin, Strassburg, Wiesbaden, Wormditt.

Deutsch-Westafrikanische Bank.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Behrenstrasse 38/39.

Gegründet: 14. Okt. 1904 als Kolonialgesellschaft. Die Korporationsrechte wurden der Gesellschaft durch Beschluss des Bundesrates

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

vom 5. Jan. 1905 verliehen und die Eintragung des Hauptsitzes der Bank in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts 1 Berlin erfolgte unter dem 31. März 1905. Die Eintragung der beiden bisher errichteten Niederlassungen in Lome und Duala in den betreffenden örtlichen Registern geschah im Laufe der darauf folgenden Monate.

Gründer: Dresdner Bank, Berlin, und Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Zahlungsausgleichungen in den Schutzgebieten Togo und Kamerun, sowie Erleichterung des Geldverkehrs dieser Schutzgebiete mit Deutschland und dem Auslande, ferner Betreibung von Bankgeschäften nach Massgabe der zu erlassenden Geschäftsanweisungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, überall in den Schutzgebieten Togo und Kamerun, sowie mit Zustimmung des Reichskanzlers in anderen Territorien Zweiganstalten oder Agenturen zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zentrale: Berlin. Zweiganstalten: Lome und Duala.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 2000 Anteile à 500 M. Auf die Anteile wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % eingezahlt; weitere Einzahlungen oder die Vollzahlung kann der Vorstand auf Beschluss des Verwaltungsrates mit vierwöchiger Frist einfordern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihr Grundkapital durch Ausgabe weiterer Anteile à 500 M. zu erhöhen. Zu einer Erhöhung des Grundkapitals ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Ein solcher Beschluss bedarf, falls das Grundkapital über den Betrag von 5 000 000 M. erhöht werden soll, der Bestätigung des Reichskanzlers. Die Ausgabe neuer Anteilscheine darf erst erfolgen, nachdem auf die alten Anteilscheine die volle Einzahlung geleistet ist. Die Ausgabe von Anteilscheinen zu einem höheren Betrage als dem Nennbetrage ist statthaft. Die Anteile sind unteilbar.

Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in die Stammbücher der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in die Stammbücher der Gesellschaft einzutragen.

Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Dividendenscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Dividendenscheine nach Ablauf des 10jährigen Zeitraums. Die Dividendenscheine und Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Solange die Anteile nicht voll eingezahlt sind, gelten nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem nach Abzug der Abschreibungen und der für besondere Rücklagen reservierten Beträge verbleibenden Reingewinn ist ein Reservefonds dergestalt zu bilden, dass letzterem mindestens 10% des Reingewinnes zugewiesen werden, solange er 25% des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreitet. Eine weitere Erhöhung des Reservefonds ist auf Beschluss der Hauptversammlung zulässig. Alsdann wird den Anteilseignern eine ordentliche Dividende bis zu 4% des eingezahlten Grundkapitals berechnet. Von dem alsdann verbleibenden Ueberschusse werden

1. ein Betrag von 10% als Tantieme an den Verwaltungsrat gewährt;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. diejenigen Gewinnanteile gekürzt, welche den Vorstandsmitgliedern und Beamten gemäss der mit ihnen geschlossenen Verträge zukommen, während
3. der Rest, soweit nicht die Hauptversammlung Uebertragung auf das nächste Jahr beschliesst, als Dividende an die Anteilseigner zu verteilen ist.

Erreicht die sich für die Anteilseigner ergebende Dividende nicht 3% des eingezahlten Grundkapitals, so kann das Fehlende aus dem Reservefonds ergänzt werden, soweit derselbe 10% des Grundkapitals übersteigt. Das bei der Begebung von Anteilscheinen der Gesellschaft etwa zu gewinnende Aufgeld fliesst dem Reservefonds zu. Die Zahlung der zur Verteilung gelangenden Beträge erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gesellschaftsanteile-Einzahlungskonto 750 000, Kassakonto 1 294 916, Kontokorrentkonto 4 684 308, Wechselkonto 955 857, Inventarkonto 3, Grundstücks- und Baukonto 122 331, Avalkonto 313 000 M. — Passiva: Gesellschaftsanteilekonto 1 000 000, Reservefonds 125 000, Baureserve 20 000, Kontokorrentkonto 5 956 100, Depositenkonto 421 839, Sparkassenkonto 65 414, Trattenkonto 13 333, Uebertragskonto 74 449, Gewinn- und Verlustkonto 131 278, Avalkonto 313 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonto 101 206, verbleibender Gewinn 131 278 M. — Kredit: Vortrag aus 1910 41 239, Gewinn an Zinsen, Provision, Sorten und Wechseln 191 246 M.

Dividenden: 1905—1911: 0, 5, 5, 5, 8, 10, 10 %.

Direktion: Carl Hrdina, Berlin; Paul Salomon, Hamburg. — Prokuristen: G. Schreiber und R. Zuckermann, Berlin. — Bevollmächtigte: In Lome: J. H. Lohff, J. G. Eitle; in Duala: G. Ebner.

Verwaltungsrat: Direktor Henry Nathan, Berlin; Vorsitzender; Dr. Poelchau, Hamburg, stellv. Vors.; Hugo Preuss, Hamburg; Münster-Schulz, Hamburg; August Neubauer, Hamburg; F. Oloff, Bremen.

Deutsche Afrika-Bank, Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Gegründet: 28. Juni 1906, eingetragen in das Handelsregister 11. Juli 1906. Die Bank übernahm die Bankabteilungen der Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H. in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H., C. Woermann, Wilh. Octavio Schroeder, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Afrika, insbesondere den deutschen Schutzgebieten in Afrika, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche den angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu diesen Banken treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Swakopmund, in Windhuk und in Lüderitzbucht; Agentur in Santa Cruz de Tenerife (Canarische Inseln): Jacob Ahlers.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M.

Sowohl den Aktien als auch den Interimsscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Bei Aushändigung der Aktien müssen ausser den Interimsscheinen und Erneuerungsscheinen auch die nicht fälligen Dividendenscheine zurückgegeben werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet,
2. bis zu 5 % nach Bestimmung des Aufsichtsrates, oder auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag, einer zu bildenden Spezialreserve,
3. an die Aktionäre bis zu 4 % Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital,
4. von dem verbleibenden Betrage 8 % an den Aufsichtsrat als Tantieme, sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 500 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates anderweitig verfügt.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Kalenderjahres findet eine ordentliche Generalversammlung statt, sie wird stets am Sitze der Gesellschaft abgehalten. Ein Unterschied im Stimmrecht zwischen den voll eingezahlten Aktien und nicht voll eingezahlten Aktien (Interimsscheinen) findet nicht statt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassenbestände und Bankguthaben 5 441 900, Wechselbestände 633 875, Bestand an Wertpapieren 54 083, Debitoren 1 406 050, Avaldebitoren 125 725, Bankgebäude und Beamtenwohnhäuser 173 000, Mobilien 3 M. — Passiva: Aktienkapital 1 000 000, Reservefonds 45 000, Spezialreserve 45 000, ausstehende Schecks 5893, Avalverpflichtungen 125 725, Depositen auf Termine 1 977 853, Giroeinlagen und Kreditoren 4 504 258, Reingewinn 130 907 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Kredit: Vortrag von 1910 8397, Gewinn der Zentrale in Hamburg 52 077, Gewinn der Zweigniederlassungen in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht 337 025 M. — Debet: In Hamburg gezahlte Unkosten 10 815, Verwaltungskosten in Deutsch-Südwestafrika 255 776, Gewinn 130 907 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dividenden: 1906—1911: 4, 8, 8, 8, 8, 8 %.

Direktion: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, H. Willink, Hamburg; R. Grün, Swakopmund. — Prokuristen: Carl List, M. Busch, Otto Schütt.

Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet und die Unterschriften von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern, bezw. stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder die Unterschriften eines ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen, oder die Unterschriften von zwei Prokuristen beigefügt sind.

Der Betrieb von Geschäften, sowie überhaupt des gesamten Handelsgewerbes der Gesellschaft oder einer Niederlassung der Gesellschaft und die Vertretung der Gesellschaft kann auch sonstigen Handelsbevollmächtigten der Gesellschaft dergestalt zugewiesen werden, dass ein solcher Bevollmächtigter in Gemeinschaft mit einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen oder einem anderen gemäss vorstehender Bestimmung bestellten Bevollmächtigten die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist.

Aufsichtsrat: Wilhelm O. Schroeder, Hamburg, Vorsitzender; Curt Erich, Berlin; Maximilian Brock, Hamburg.

Zahlstelle: Hauptkasse der Gesellschaft.

Deutsche Orientbank, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Behrenstr. 35.

Gegründet: 3. Jan. 1906; eingetragen in das Handelsregister am 20. Jan. 1906.

Gründer: Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Nationalbank für Deutschland.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Orient.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Agenturen im In- und Auslande zu errichten, sich an anderen Unternehmungen im In- und Auslande zu beteiligen, sowie auch andere selbständige Unternehmungen, welche ähnlichen Zwecken dienen, ins Leben zu rufen.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Konstantinopel, Adrianopel, Brussa, Dedeagatsch, Mersina, Adana, Aleppo, Alexandrien, Kairo, Minieh, Tantah, Mansourah, Beni-Souef, Damanhour, Tanger, Casablanca. Depositenkassen in Stambul, Pera, Kadikeuy und in der Musky.

Kapital: 32 000 000 M. in Aktien à 1000 M. Nennwert, eingeteilt in 8 Serien à 4000 St., Serie 1 bis 4 sind vollbezahlt. Auf Serie 5 bis 8 sind je 25 % eingezahlt.

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Den Aktien werden Gewinnanteilscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigefügt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst dem gesetzlichen Reservefonds 5% so lange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht bezw. wieder erreicht hat, und ferner die zur Bildung oder

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verstärkung etwaiger besonderer Rücklagen bestimmte Beträge entnommen.

Von dem verbleibenden Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine Dividende von 4% des eingezahlten Aktienkapitals. Sodann erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen von dem Restbetrage eine Tantieme von 10%.

Der verbleibende Rest wird auf das jeweilig eingezahlte Aktienkapital als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Die Gewinnanteilscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, wertlos, und die Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Das erste Geschäftsjahr umfasst die Zeit von der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister bis zum 31. Dez. 1906.

Generalversammlung: Während der ersten 6 Monate eines Kalenderjahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingezahltes Aktienkapital 12 000 000, Kasse, Coupons und Sorten 9 759 933, Guthaben bei Banken und Bankiers 2 782 139, Wechsel 11 650 121, Effekten 1 254 887, Debitoren 52 215 639, Vorschüsse auf lagernde und verschiffte Waren 22 069 635, Immobilien und Mobilien 778 137, Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander. 37 M. — Passiva: Aktienkapital 32 000 000, gesetzlicher Reservefonds 1 332 529, Talonsteuerreserve 48 000, Kreditoren in laufender Rechnung und Depositen 44 899 596, Nostrokreditoren 31 447 536, Akzepte und Sichttratten 1 434 841, Gewinn 1 348 029 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten und Steuern 2 582 942, Abschreibungen auf Mobilien 200 000, Gewinn 1 348 029 M. — Kredit: Vortrag 90 976, Gewinn auf Effekten, Coupons und Sorten 124 920, Gewinn auf Wechsel 439 665, Gewinn auf Provision 901 718, Gewinn auf Zinsen 2 573 690 M.

Dividenden: 1906—1911: 4, 4, 4, 5, 5, 5 %.

Direktion: Vorstand: Herbert M. Gutmann, P. Thomas, J. Roessler, Dr. E. Alexander.

Direktoren: J. Lasch, P. Salomon, Hamburg; Geh. Rat von Hartmann, A. Calvocoressi, R. Adler, B. Devlet Bey, C. Lambiki, Konstantinopel; I. Kaldor, Adrianopel; M. Safvet Bey, Brussa; C. Sitis, Dedeagatch; C. Sitis, Adrianopel; P. Psaros. F. Neustadtl, Mersina-Adana; E. Sitton, B. Ruehe, Aleppo; E. Hoffmann, E. Wilberg, Tanger; E. Hoffmann, E. Wilberg, C. Roscher, Casablanca.

Direktor der ägyptischen Filialen: S. Ritscher, A. Zamorani, F. M. Singer, Alexandrien; E. Pinto, S. E. Hassan Bey Said, Dr. I. Schricker, A. Angioli, Kairo.

Prokuristen: E. Hanson, K. Dubs, F. Schuenemann, Berlin; P. Winker, Hamburg; C. Lebrecht, Joh. Posth, Konstantinopel; M. Hatem, Stambul; K. Kreussel, Pera; R. Cesana, Adrianopel; A. Haendel, Brussa; O. Hatem, Dedeagatch; L. Mordtmann, Mersina-Adana; R. Grasso, P. Werner, J. von Witzleben, Dr. H. Pilder, O. Horovitz, A. von Hanffstengel, Alexandrien; W. Otte, C. Erdös, Kairo; W. Glatthaar, Tantah.

Erklärungen müssen, um für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu sein, von 2 ordentlichen oder 2 stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder je einem ordentlichen und stellvertretenden Vorstands-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

mitgliede, oder von einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von 2 Prokuristen abgegeben sein.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Geh. Kommerzienrat Konsul Eugen Gutmann, Vorsitzender; Bankdirektor Geheimer Regierungsrat Rich. Witting, stellv. Vors.; Bankdirektor Henry Nathan, Bankdirektor Regierungsrat Siegfried Samuel, Bankdirektor Julius Stern, Berlin; Bankdirektor Gustav Biermann, Basel; August M. Huber, Leonidas Zarifi, Konstantinopel; Otto Lindemann, Dresden; Konsul F. Achelis, Bremen; Kapitän z. S. C. Ferd. v. Grumme, Hamburg; Alfred Stürken, Hamburg; Direktor S. Schwitzer, Berlin; Bankier Carl Hagen, Berlin; Hugo Lindemann, Alexandrien.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein, Nationalbank für Deutschland.

Deutsche Palästina-Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8., Behrenstrasse 7.

Gegründet: 15. Mai 1899; in das Handelsregister eingetragen am 26. Okt. 1899; Statutenänderungen am 30. Juni 1900, am 11. Mai 1905, 7. Mai 1906, 18. Juli 1908 und 31. Okt. 1910.

Gründer: Christian Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Bankier Karl von der Heydt, Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Legationsrat Dr. Bumiller, sämtlich in Berlin; sowie die Deutsche Palästina- und Orientgesellschaft in Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Beförderung des Handels-, Geld- und Wechselverkehrs mit Palästina und der Levante.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im Inlande und Auslande Zweigniederlassungen, Zweigbanken, Kommanditen und Agenturen errichten, sich bei anderen Handelsunternehmungen in beliebiger Form, namentlich als Kommanditistin oder als stille Gesellschafterin beteiligen, auch andere Banken, welche einen dem ihrigen gleichen oder ähnlichen Zweck verfolgen, errichten, die Aktien oder Geschäftsanteile solcher Banken übernehmen oder mit solchen Banken in dauernde Sozietätsverbindung treten, auch Immobilien erwerben und veräußern. In Jerusalem ist die erste Zweigniederlassung errichtet worden.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Hamburg, Haifa, Jaffa, Jerusalem, Beirut, Damaskus und Tripolis.

Kapital: 20 000 000 M. (20 000 Aktien à 1000 M.). Früher betrug das Kapital 1 000 000 M. und bis 1910 5 000 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) zunächst wird der 20. Teil desselben alljährlich dem durch § 262 des H.-G.-B. für das Deutsche Reich vorgeschriebenen Reservefonds zugeführt, solange als dieser den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;

b) sodann erhalten der Vorstand, dieser bei Beachtung der Vorschrift des § 237 H.-G.-B., und die Beamten der Gesellschaft die ihnen etwa durch Vertrag zugesicherten Tantiemen;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

c) hierauf wird auf das eingezahlte Grundkapital eine Dividende gewährt, und zwar 4 % auf die Aktien ohne Unterschied;
d) alsdann erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10% des Ueberrestes, wobei ausser sämtlichen Abschreibungen auch die etwa beschlossenen Rücklagen ausser Rechnung zu lassen sind;
e) der hiernach verbleibende Betrag wird als weitere Dividende verteilt, soweit er nicht von der Generalversammlung zum Gewinnvortrage oder zur Dotierung besonderer Reservefonds bestimmt wird.

Dividendenscheine werden nicht für kraftlos erklärt. Sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren vorgelegt werden, wertlos und ihr Betrag verfällt der Gesellschaft. Die Vorlegungsfrist beginnt mit dem Schluss des Jahres, in welchem die für die Leistung bestimmte Zeit eintritt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: An Kassenbestand und Guthaben bei der Reichsbank 2 339 712, Coupons- und Sortenbestand 99 318, Wechselbestand 7 494 481, eigene Effekten 6 230 597, Reports und Vorschüsse auf Effekten 13 289 503, Konsortialbeteiligungen 123 947, Guthaben bei Banken und Bankiers 1 910 795, Vorschüsse auf Waren 5 300 547, Debitoren in laufender Rechnung 32 926 611, Mobilien 19 535, Grundstück 1 M. — Passiva: Aktienkapital 20 000 000, Reservefonds 2 400 000, Kreditoren 32 566 078, Scheckkreditoren 6 044 335, Schecks im Umlauf 224 039, Akzepte im Umlauf 6 150 679, geleistete Bürgschaften 4 983 979, unerhobene Dividende 1260, Talonsteuer 100 000, Vortrag aus 1910 98 888, Reingewinn 2 149 769 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: An Handlungsunkosten, Gehälter, Steuern 726 070, Gewinn 2 248 658 M. — Kredit: Vortrag aus 1910 98 888, Gewinn auf Zinsen und Wechselkonto 1 729 716, Gewinn auf Provisionskonto 1 071 731, Gewinn auf Effektenkonto 74 391 M.

Dividenden: 1899—1904: 0, 5, 5, 4, 0, 0 %; 1905: Vorz.-Akt. 5 %, Stamm-Aktien 0 %; 1906—1909: 6 %; 1910—1911: 7 %.

Vorstand: Hermann Witscher; Dr. J. Krauss; H. Casper; Stellvertreter: C. Staebe. — Auswärtige Leiter: W. Marcks, Jerusalem; Hugo Haverlandt, Julius Aberle, Jaffa; W. Faber, Haifa; E. Schoemann, H. Ahrens, Beirut; T. Wurst, Robert Busse, Damaskus; Chr. Hoffmann, Tripoli (Syrien).

Alle urkundlichen Erklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, müssen mit der Firma der Gesellschaft und
a) entweder durch zwei Vorstandsmitglieder, sei es, dass dieselben zu wirklichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ernannt sind, oder
b) durch ein wirkliches oder stellvertretendes Vorstandsmitglied und einen Prokuristen oder
c) durch zwei Prokuristen gezeichnet werden.

Der Regel nach sollen nur deutsche Reichsangehörige zu Vorstandsmitgliedern bestellt werden; ausnahmsweise und nach Ermessen des Aufsichtsrates ist auch die Ernennung von Deutsch-Oesterreichern oder Deutsch-Schweizern zulässig.

Aufsichtsrat (nur deutsche Reichsangehörige sind wählbar): Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin, Generalbevollmächtigter des Fürsten zu Hohenlohe von Oehringen, Vorsitzender; Franz H. Schroeder,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hamburg, stellv. Vors.; Kammerpräsident C. Künzig, Donaueschingen, Generalbevollmächtigter des Fürsten zu Fürstenberg; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin; Kommerzienrat Peter Paul Cahensly, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Limburg a. d. Lahn; Hugo Graf von Hermersberg, Groß-Lichterfelde; Georg Kleinwort, Hamburg; Ernst Hofmann, Major Hermann von Nimptsch, Berlin; Seine Durchlaucht Max Prinz zu Hohenlohe-Oehringen, Berlin; Domänenrat Pickart, Slawentzitz (O.-Schles.).

Zahlstellen: Gesellschaftskassen in Berlin und Hamburg.

Deutsche Ueberseeische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Kanonierstr. 29/30.

Gegründet: Von der Deutschen Bank, Berlin, am 17. Juni 1893, eingetragen in das Handelsregister am 26. Juni 1893. Die Gesellschaft hat die Geschäfte der am 17. Juni 1893 in Liquidation getretenen Deutschen Uebersee-Bank übernommen. Statutenänderungen: 31. März 1896, 27. März und 3. Dez. 1897, 28. März 1899, 27. März 1900 und 25. März 1909.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Beförderung des überseeischen Handels-, Geld- und Wechselverkehrs. Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande Zweigniederlassungen, Zweigbanken, Kommanditen und Agenturen errichten, sich bei anderen Handelsunternehmungen als Kommanditist, stiller Gesellschafter beteiligen, überseeische Banken, welche denselben Zweck verfolgen, in das Leben rufen, deren Aktien übernehmen oder in dauernde Sozietätsverbindung mit denselben treten, auch Immobilien erwerben und veräussern, sowie endlich Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit gewähren.

Niederlassungen: Filialen unter der Firma: Banco Alemán Transatlántico: In Argentinien: Bahia Blanca, Buenos Aires, Córdoba, Mendoza, Tucuman; in Bolivien: La Paz, Oruro; in Chile: Antofagasta, Concepcion, Iquique, Osorno, Santiago, Temuco, Valdivia, Valparaiso; in Peru: Arequipa, Callao, Lima, Trujillo; in Uruguay: Montevideo; in Spanien: Barcelona, Madrid.

Kapital: 30 000 000 M. Dasselbe besteht aus 30 000 Aktien zu 1000 M., eingeteilt in acht Serien, von denen eine jede der Serien I bis VII aus je 4000 Aktien zu 1000 M., die Serie VIII aus 2000 Aktien zu 1000 M. besteht. Die vollgezahlten Aktien lauten auf den Inhaber. Solange die Aktien noch nicht vollgezahlt sind, werden auf den Namen lautende Interimsscheine ausgegeben. Die Aktien der Serien I bis VI sind vollgezahlt. Auf jede Aktie der Serien VII bis VIII sind 25 % eingezahlt worden. Weitere Einzahlungen sind in der Weise einzufordern, daß zuerst die Serie VII, sodann die Serie VIII vollgezahlt werden muß. Dieselbe erfolgt ratenweise.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) 5% werden dem gesetzlichen Reservefonds solange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des nominellen Grundkapitals erreicht;
b) bis zu 5% werden nach Bestimmung des Aufsichtsrates einer zu bildenden Spezialreserve überwiesen;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

c) demnächst erhalten die Aktionäre 4% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital;
d) von dem verbleibenden Ueberschuss kann die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstandes bei Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu Reserven oder anderen Zwecken Verwendungen beschliessen;
e) von dem alsdann übrig bleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme;
f) der Rest wird gemäss Beschluss der Generalversammlung als Superdividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingezahlten Kapitals verteilt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Ein etwaiger Anteil der Vorstandsmitglieder am Reingewinn bestimmt sich nach den Anstellungsverträgen unter Berücksichtigung der Vorschrift des § 237 H.-G.-B. vom 10. Mai 1897.

Dividendenscheine, welche innerhalb 4 Jahren von dem Ablauf desjenigen Jahres an, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung präsentiert werden, sind wertlos und ist deren Dividende verfallen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate jedes Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nicht eingezahltes Aktienkapital 7 500 000, Kasse und Guthaben bei Banken 48 379 750, Wechsel 115 576 506, eigene Effekten 10 487 313, Beteiligung an Konsortialgeschäften 215 917, Debitoren 103 194 381, Bürgschaftsdebitoren 8 739 791, Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander 1 883 217, Bankgebäudekonto 3 579 983 M. — Passiva: Aktienkapital 30 000 000, Reserven 7 488 392, Akzepte im Umlauf 6 570 690, Depositengelder 112 303 196, Kreditoren in laufender Rechnung 130 527 547, noch nicht erhobene Dividende 3780, Talonsteuerrückstellungskonto 150 000, Pensions- und Unterstützungsfonds 382 558, Gewinn- und Verlustkonto 3 390 904 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Geschäftsunkosten einschl. Steuern, Abgaben und Stempelkosten der Zentrale und der 30 Niederlassungen 5 848 679, Saldo 3 390 904 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus dem Jahre 1910 93 813, Zinsen, Provisionen und Gewinn an Konsortialgeschäften, abzüglich Rückzinsen auf in 1912 fällige Wechsel, 9 145 770 M.

Dividenden: 1893—1911: 6, 7, 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9 %

Vorstand: In Berlin: A. Krusche, E. Heinemann, H. Schmidt. — Stellvertreter: C. Meinhold. — Prokuristen in Berlin: Otto Krause, Walter Graemer, Carl Boltz, Urban Schlüter, Ludwig Kraft.

Auswärtige Leiter: Argentinien: in Buenos Aires: C. Lingenfelder (gleichzeitig Direktor sämtlicher argentinischen Filialen und der Filiale Montevideo); stellvertretend: E. Albert, Dr. G. A. Frederking, in Bahia Blanca: C. Blessing; in Cordoba: G. Krug; in Mendoza: Paul Glab; in Tucuman: G. Vogt.

Brasilien: In Rio de Janeiro: P. Richartz.

Bolivien: In La Paz: H. Gwinner und P. Soder, Geschäftsführer; in Oruro: W. Lehmann (gleichzeitig Direktor der Filiale La Paz).

Chile: In Valparaiso: K. Hüttmann (gleichzeitig Direktor sämtlicher chilenischen und bolivianischen Filialen); stellvertretend: G. Grebin (gleichzeitig stellvertretend für sämtliche chilenischen und bolivianischen Filialen), H. Kratzer; in Antofagasta: L. Lewin; in Concepcion und in Temuco: O. Ellwanger; in Iquique: O. Rochna;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

in Osorno und Valdivia: F. Larsen; in Santiago de Chile: Dr. P. Brunswig, stellvertretend: S. Lewin.

Peru: In Lima und Callao: G. v. Bischoffshausen und Val. V. Koch (gleichzeitig für sämtliche peruanischen Niederlassungen); in Arequipa: Geschäftsführer H. Börsing und C. Depta; in Trujillo: Geschäftsführer A. Schlesinger und V. Hudtwalker.

Uruguay: In Montevideo: W. Jonas.

Spanien: In Barcelona: H. Plass und R. Welsch (zugleich Direktoren für Madrid); in Madrid: L. Dangers und W. Ullmann, stellvertretend (zugleich stellvertretend für Barcelona).

Aufsichtsrat: Mindestens die Hälfte der jeweiligen Mitglieder muss ihren Wohnsitz in Europa, mindestens ein Viertel seinen Wohnsitz in Berlin haben.

Konsul Hermann Wallich, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul R. v. Koch, Berlin, stellv. Vors.; G. Frederking, Buenos Aires; Dr. Jul. Frey, Bankdirektor, Zürich; Bankdirektor Arthur v. Gwinner, Berlin; Bankdirektor Kommerzienrat Paul Millington-Herrmann, Berlin; Geh. Kommerzienrat Wilhelm Herz, Berlin; Konsul Federico Hilbck, Lima; Bankdirektor E. Krug, Bremen; Generalkonsul Heinrich A. Schlubach, Hamburg; Konsul Herm. G. Schmidt, Berlin; Ed. Steinle, Hamburg; Geheimer Kommerzienrat Max Steinthal, Charlottenburg; D. G. Croissant Uhde, Hamburg; Wilhelm Vogel, Wiesbaden; G. Zwilgmeyer, Berlin.

Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Brüssel, Hamburg, Frankfurt a. M., München, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Augsburg, Wiesbaden; Bergisch Märkische Bank in Elberfeld; Essener Credit-Anstalt in Essen; Essener Bank-Verein in Essen; Hannoversche Bank in Hannover; Rheinische Creditbank in Mannheim; Süddeutsche Bank in Mannheim; Schlesischer Bank-Verein in Breslau und Gesellschaftskasse in Berlin.

Handelsbank für Ostafrika in Berlin.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin.

Gegründet: 12. Jan. 1911. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel u. Industrie, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., von der Heydt & Co., Mendelssohn & Co., Sal. Oppenheim jr. & Cie., Jacob S. H. Stern, Hansing & Co.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft hat den Zweck, Bankgeschäfte jeglicher Art zu betreiben, insbesondere Geld- und Kreditverkehr in Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft von Deutsch-Ostafrika und den benachbarten und Hinterlandgebieten zu fördern.

Niederlassung: Tanga.

Kapital: 3 000 000 M.

Vorstand: J. J. Warnholtz, Charlottenburg; C. Wegener, Charlottenburg. — Prokuristen: A. Lemm, A. Langguth.

Verwaltungsrat: Karl von der Heydt, Vors.; Dr. K. Helfferich, stellv. Vors.; Jean Andreae jr., A. Blaschke, L. Delbrück, Geh. Kommerzienrat A. Lucas, Freih. F. A. von Oppenheim, Dr. P. Stern, Senator Justus Strandes, F. Urbig.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hongkong.

Zweigniederlassung: Hamburg, Ness I.

Gegründet: 20. Juli 1867.

Die Zweigniederlassung Hamburg wurde im Jahre 1889 errichtet und im März 1890 in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Honble John Dent, Honble Thomas Sutherland, Albert Farley Heard, George Francis Maclean, Douglas Lapraik, Woldemar Nissen, Arthur Sassoon, George John Helland, Palanje Framje, Henry William Wood, Caleb Tangier Smith u. a.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften auf ostasiatischen Plätzen.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft besitzt Filialen in Amoy, Bangkok, Batavia, Bombay, Canton, Calcutta, Colombo, Foochow, Hamburg, Hankow, Hongkew, Johore, Ipoh, Kobe, Kuala Lumpur, London, Lyon, Malacca, Manila, Nagasaki, New York, Peking, Penang, Rangoon, Saigon, San Francisco, Schanghai, Singapore, Sourabaya, Taipeh, Tientsin, Yloilo, Yokohama.

Kapital: 15 000 000 $, eingeteilt in 120 000 Aktien à 125 $. Das ursprüngliche Kapital betrug 5 000 000 $, die Erhöhung auf 10 000 000 $ fand am 13. Febr. 1897 statt, die auf 15 000 000 $ in der zweiten Hälfte des Jahres 1907.

Reserve-Verantwortlichkeit der Aktionäre: 15 000 000 $.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Gewinnverteilung findet halbjährlich nach Beschluss der Generalversammlung statt.

Geschäftsjahr: Halbjährlich am 30. Juni und 31. Dez.

Generalversammlung: Im Februar und im August.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassabestand 48 831 811, Kassa, hinterlegt bei der Hongkong-Regierung gegen die autorisierte Notenausgabe 12 500 000, Sortenbestand 12 592 987, Indische Regierungs-Rupee-Papiere 1 367 919, Konsols 11 689 879, Anlagen des Sterling-Reservefonds 15 000 000, Diskonten, Darlehen und Kredite 122 064 884, fremde Wechsel 159 954 852, Verbindlichkeiten von Kunden gegen Akzepte der Bank 8 368 863, Bankgebäude 2 112 129 $. — Passiva: Eingezahltes Kapital 15 000 000, Reservefonds 31 750 000, See-Assekuranzkonto 250 000, Notenumlauf 25 318 318, laufende Rechnungen 176 793 084, feste Depositen 121 503 888, laufende Tratten 10 618 765, Akzepte für Rechnung von Kunden 8 368 862, Gewinn- und Verlustkonto 4 880 494 $.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vergütung an den Aufsichtsrat 15 000, Dividendenkonto 2 912 359, Saldo auf neue Rechnung 1 953 135 $. — Kredit: Saldo von letzter Rechnung 2 038 774, Reingewinn 2 841 720 $.

Sterling-Reservefonds: Debet: Saldo per 31. Dezember 1911 15 000 000 $. — Kredit: Saldo per 30. Juni 1911 15 000 000 $.

Silber-Reservefonds: Debet: Saldo per 31. Dezember 1911 16 750 000 $. — Kredit: Saldo per 30. Juni 1911 16 750 000 $.

Dividenden: 1896—1906: 2½, 2½, 3¾, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 4, 4½, 4½ £; 1907: 3¾ £ auf 10 000 000 $ alte Aktien, 1½ £ halbjährliche Dividende auf 5 000 000 $ neue Aktien; 1908—1911: 4¼ £ per Aktie. (1913) – 4913

Direktion: General-Direktor: N. J. Stabb; in London: C. S. Addis; H. D. C. Jones; stellvertr. Direktor John Mac Lennan; in Hamburg: F. T. Koelle.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

STANDARD BANK OF SOUTH AFRICA, LTD., HAMBURG AGENCY.

HAMBURG, Alsterdamm 27.

Hauptbank in LONDON, 10 Clements Lane, E. C.

Verantwortlich gezeichnetes Kapital ..	£ 6,194,100	(ca. ℳ 126,360,000.—)
Eingezahltes Kapital	£ 1,548,525	(ca. ℳ 31,590,000.—)
Rücklagen	£ 1,960,000	(ca. ℳ 40,000,000.—)

Ueber 190 Niederlassungen in Afrika. — Niederlassung in New York, 55 Wall Street.

Bank-Verbindung der Südafrikanischen Unions-Regierung und der Kaiserlich Britischen Regierung in Südafrika.

Annahme von Depositengeldern.

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte mit Afrika.

Besorgung bankmässiger Geschäfte auch mit anderen **überseeischen Ländern**, im besonderen mit:

AUSTRALIEN, NEUSEELAND, JAPAN, ARGENTINIEN, PARAGUAY, URUGUAY, BRASILIEN, CHILE, PERU, CANADA und den VEREINIGTEN STAATEN VON NORDAMERIKA

als: Ankauf und Einziehung von Wechseln,
Bevorschussung von Einziehungswechseln,
Ausschreibung von Schecks,
Verkauf von brieflichen und telegraphischen Auszahlungen,
Ausstellung von Handels- und Reise-Kreditbriefen.

Korrespondenten an allen grösseren Handelsplätzen der Welt.

(1913)

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsches Orient-Handels-Syndicat

Genthiner Strasse 5a **Berlin W. 35** Genthiner Strasse 5a

■ ■ ■

Vertretung der Interessen des deutschen Handels im Orient

Export : Import : Kommission

■ ■ ■

Generalagenturen in: Alexandrien, Athen, Belgrad, Bucarest, Cairo, Sofia und Constantinopel.

Agenturen in: Adrianopel, Beirut, Candia (Kreta), Damascus, Jaffa, Jerusalem, Smyrna und Saloniki.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: E. Shellim, Vorsitzender; F. H. Armstrong, stellvertr. Vors.; G. Balloch, Andrew Forbes, G. Friesland, C. S. Gubbay, G. R. Laurenz, F. Lieb, G. H. Medhurst, W. L. Pattenden, Honble C. H. Ross, H. A. Siebs, sämtlich in Hongkong.

Zahlstelle für London: The London County & Westminster Bank, Ltd.

Spar- und Darlehnskasse.

(E. G. m. u. H.)

Sitz und Adresse: Gibeon, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 4. Aug. 1902. Eingetragen in das Handelsregister zu Keetmanshoop am 8. Okt. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Spar- und Darlehns-, sowie eines Warengeschäftes.

Direktion: Vorstand: Farmer E. Stumpfe, Direktor; Kaufmann Bruno Beykirch, Schmiedemeister Albert Molzahn, Bruno Rehm, Farmer Dissenter van Zyl, sämtlich in Gibeon.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer und Rittmeister a. D. von Heynitz-Neuhausen, Grotfontein; Missionar Carl Berger, Gochas; Farmer van Zyl, Rietkühl.

Standard Bank of South Africa, Limited.

Bankverbindung der Südafrikanischen Unions-Regierung und der Kaiserl. Britischen Regierung in Süd-Afrika.

Sitz und Adresse: London E. C., 10 Clements Lane, Lombard Street. — In Deutschland: **Zweigniederlassung in Hamburg,** Alsterdamm 27.

Gegründet: 13. Okt. 1862.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, besonders mit und in Südafrika. Die Bank ist zur Notenausgabe berechtigt.

Niederlassungen: Hamburg, Alsterdamm 27; **New York,** 55 Wall Street; ferner mit folgenden Niederlassungen in Südafrika: **Kap-Provinz:** Aberdeen, Adelaide, Albertinia, Alexandria, Alice, Aliwal North, Barkly East, Barkley West, Barrydale, Bayville, Beaconsfield, Beauford West, Bedford, Bredasdorp, Britstown, Burghersdorp, Butterworth, Cala, Caledon, Calitzdorp, Calvinia, Cape Town, Adderley St., Cape Town, Long St., Cape Town, Plein St., Carnarvon, Cathcart, Cedarville, Ceres, Clanwilliam, Claremont, Colesberg, Cookhouse, Cradock, Darling, De Aar, De Rust, Dordrecht, East London, Elliot, Fort Beaufort, Fraserburg, George, Graaff-Reinet, Graham's Town, Hanover, Heidelberg, Hopefield, Hopetown, Humansdorp, Indwe, Jamestown, Jansenville, Kenhardt, Kimberley, King William's Town, Knysna, Kokstad, Komgha, Ladismith, Lady Grey, Laingsburg, McGregor, Maclear, Mafeking, Malmesbury, Maraisburg, Matatiele, Middelburg, Molteno, Mossel Bay, Muizenberg, Murraysburg, Naauwpoort, Oudtshoorn, Paarl, Pearston, Peddie, Petrusville, Philipstown, Port Elizabeth, Port St. John, Porterville, Prieska, Prince Albert, Queens Town, Richmond, Riversdale, Robertson, Seymour, Simonstown, Somerset East, Somerset Strand, Somerset West, Stellenbosch, Sterkstroom, Steynsburg, Steytlerville, Sutherland, Swellendam, Tarkastad, Tulbagh, Uitenhage, Umtata, Uniondale, Upington, Venter-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

stad, Victoria West, Vredenburg, Vryburg, Wellington, Willowmore, Woodstock, Worcester. — **Natal:** Dannhauser, Dundee, Durban, Estcourt, Greytown, Hattingspruit, Ladysmith, Mooi River, Newcastle, New Hanover, Pietermaritzburg, Port Shepstone, — **Orange-Freistaat:** Bethlehem, Bloemfontein, Ficksburg, Frankfort, Harrismith, Heilbron, Jagersfontein, Kroonstad, Ladybrand, Lindley, Lindley Road, Reitz, Vrede, Wepener, Zastron. — **Transvaal:** Barberton, Benoni, Bloemhof, Boksburg, Delmas, Devon, Ermelo, Fordsburg, Germiston, Greylingstad-Station, Hartebeestfontein, Heidelberg, Johannesburg, Commissioner Street, Johannesburg Eloff Street, Klerksdorp, Krugersdorp, Leslie, Lydenburg, Middelburg, Pietersburg, Potchefstroom, Pretoria, Randfontein, Randfontein Central, Roodepoort, Rustenburg, Springs, Standerton, Vereeniging Zeerust. — **Basutoland:** Maseru. — **Rhodesien:** Bulawayo, Eldorado, Gatooma, Gwelo, Hartley, Kimberley Reefs, Livingstone, Penhalonga, Que Que, Salisbury, Selukwe, Umtali, Umvuma, Victoria. — **Nyasaland:** Blantyre. — **Ostafrika:** Beira, Laurenço Marques, Eldoret, Mombasa, Nairobi, Villa Fontes, Zanzibar.

Kapital: Nom. 6 250 000 £, gezeichnet 6 194 100 £, eingezahlt 1 548 525 £ in Aktien von 100 £, wovon 25% mit 25 £ eingezahlt sind.

Rücklagen: 1 960 000 £.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 30. Juni und 1. Juli bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im April und Oktober in London.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa und Bankguthaben £ 3 849 568, Rimessen unterwegs £ 582 151, Darlehen gegen Sicherheit auf kurze Kündigung £ 1 055 301, Rohgold, Vorrat und schwimmend £ 109 088, Konsols, Schatzanweisungen, Kolonial-, Staats-, Stadt- und andere Anlagewerte £ 2 774 233, gekaufte und nicht fällige Wechsel £ 4 259 324, Diskonten und Darlehen an Kunden nach Abschreibung aller zweifelhaften Forderungen £ 11 865 569, Wechsel zur Einziehung £ 2 278 448, Bankgebäude in London £ 60 000, Bankgebäude und Grundeigentum in Südafrika und Hamburg £ 495 824, Mobilar £ 27 483, Utensilien und dergl. £ 10 188. — Passiva: Nominalkapital £ 6 250 000, Gezeichnetes Kapital £ 6 194 100, — Hiervon eingezahlt £ 25 per Aktie, £ 1 548 525, Reservefonds £ 1 960 000, Notenumlauf £ 1 165 471, Depositen, laufende und andere Rechnungen £ 19 142 055, laufende Tratten und Akzepte £ 1 066 693, empfangene Wechsel zur Einziehung £ 2 278 448, Diskontvortrag £ 47 697, Gewinn- und Verlustrechnung £ 158 291.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Geschäftsunkosten, einschl. Miete, Gehälter, Steuern, Vergütung an den Aufsichtsrat £ 253 635, Reservefonds £ 20 000, Abschreibung auf Bankgebäude £ 20 000, Diskontvortrag £ 47 697, Vortrag auf neue Rechnung £ 158 291. — Kredit: Vortrag vom 30. Juni 1911 £ 42 142, Bruttogewinn £ 457 481.

Gewinnverteilung: Debet: Dividende von 25 s/— per Aktie auf 61 941 Aktien, gleich 10 % p. a., £ 77 426, Bonus von 7 s/6 per Aktie, gleich 3 % p. a., £ 23 227, Beamtenpensionsfonds £ 10 000, Vortrag auf neue Rechnung £ 47 636. — Kredit: Reingewinn zweites Halbjahr 1911: 158 291.

Reservefonds: Debet: Saldo am 31. Dez. 1911 £ 1 960 000. — Kredit: Saldo am 30. Juni 1911 £ 1 940 000, Uebertrag von Gewinn- und Verlustkonto £ 20 000.

Dividenden: 1895—1911: 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 17, 18, 18, 16, 16, 15, 11, 10, 12½, 13 %.

Direktion in Hamburg: F. W. Steege. — Prokuristen in Hamburg: W. Stiles Leitch, J. H. Smith, J. F. Ewing, T. N. G. Jennings.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat in London: William Reierson Arbuthnot jr., Edward Banbury; Sir David Miller Barbour, K. C. S. I., K. C. M. G.; Robert E. Dickinson; Hon. Sir Chas. Wm. Fremantle, K. C. B.; Rt. Hon. Sir Walter F. Hely-Hutchinson, P. C. G. C. M. G.; Horace Peel; Rt. Hon. Lord Welby, G. C. B.

Südwestafrikanische Boden-Kredit-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 66, Wilhelmstr. 49.
Gegründet: 15. Juni 1912.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung von Boden- und Kommunalkredit in den Gemeinden Deutsch-Südwestafrikas. Zu diesem Zwecke darf die Gesellschaft hypothekarische Darlehen gewähren und auf Grund der erworbenen Hypotheken Schuldverschreibungen (Hypothekenpfandbriefe) ausgeben. Außerdem darf die Gesellschaft nur folgende Geschäfte betreiben:

1. Den Erwerb, die Veräußerung und die Beleihung von Hypotheken, Grund- und Rentenschulden;
2. die Gewährung nichthypothekarischer Darlehen, und zwar an die Bezirksverbände und die Kommunen von Deutsch-Südwestafrika direkt oder gegen Uebernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, und die Ausgabe von verlosbaren oder unverlosbaren Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen;
3. die Vornahme von Revisions- und Treuhandgeschäften in Deutsch-Südwestafrika;
4. die Vertretung von Versicherungsgesellschaften in Deutsch-Südwestafrika unter Ausschluß der eigenen Haftbarkeit für die Verpflichtungen der Versicherungsgesellschaften;
5. den kommisionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluß von Zeitgeschäften;
6. die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegungen, jedoch mit der Maßgabe, daß der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf;
7. die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Gesellschaft nur gestattet:

1. zur Verhütung von Verlusten an Hypotheken. In diesem Falle ist unter Berücksichtigung dieses Zweckes auf die baldige Weiterveräußerung des erworbenen Grundstückes hinzuwirken;
2. zur Beschaffung von Geschäftsräumen, die für den Geschäftsbetrieb notwendig oder nützlich erscheinen, unter Zustimmung des Aufsichtsrates.

Die Gesellschaft darf Hypothekenpfandbriefe und Schuldverschreibungen der bezeichneten Art nur bis zum siebeneinhalbfachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals und des ausschließlich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Gläubiger von Pfandbriefen oder Schuldverschreibungen bestimmten Reservefonds ausgeben. Das Hypothekengeschäft der Gesellschaft, sowie die Ge-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

währung von Darlehen an öffentliche Körperschaften ist auf das Gebiet des Schutzgebiets Deutsch-Südwestafrika beschränkt; zur Deckung für gefährdete Forderungen darf die Gesellschaft jedoch Hypotheken, Grundschulden oder Rentenschulden in Deutschland oder im Auslande erwerben.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 10 000 auf den Namen des Inhabers lautende Anteile über je 100 M.

Gewinnverteilung: Der nach Absetzung aller Abschreibungen und Rücklagen, sowie Dotierung der Reservefonds verbleibende Reingewinn der Gesellschaft wird nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften verteilt, sofern nicht die Generalversammlung beschließt, ihn zu außerordentlichen Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, oder eine Gewinnverteilung aus sonstigen Gründen für nicht im Interesse der Gesellschaft liegend erachtet.

1. Zunächst erhalten die Anteilseigner eine Dividende bis 5 % ihres eingezahlten Grundkapitals;
2. von den Ueberresten erhalten die Mitglieder des Vorstandes zusammen 10 % und die Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen 15 % Tantieme;
3. der weitere Rest wird an die Anteilseigner nach Maßgabe des eingezahlten Grundkapitals als Superdividende verteilt, sofern nicht die Gesellschaft eine andere Verwendung beschließt.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Direktion: Justizrat Dr. M. Rhode, Berlin; Baurat Reh, Berlin. — Revisor: Julius Schwarz, Berlin.

Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer Walter von Lilienthal, Dresden, Vorsitzender; Generalmajor La Baume, Berlin, stellv. Vors.; Carl Bödiker, Franz Friedmann, Georg Hesselmann, Hamburg; Oberbürgermeister Dr. Külz, Zittau; Prof. Andree, Marburg; Dir. Julius Hellmann, Bankier Zeitzschel, Berlin; Hofkammerrat Wersebe, Bückeburg; Geheimrat Witting, Hauptmann Volkmann, Berlin; Otto Erhard, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin, Hamburg: Kolonialbank Aktiengesellschaft; Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Swakopmunder Bank-Verein e. G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 30. Okt. 1911.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eins Bank- und Kreditinstituts und Betrieb eines Handelsgeschäfts.

Haftsumme: 5000 M. Höchstzahl 10 Anteile.

Direktion: Georg Schluckwerder, Karl Penizek, Hans Peters, Swakopmund.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen-Unternehmungen.

Adler Diamantgesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 14. Juli 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht am 28. Juli 1909.
Gründer: Sagner & Schmitt, Keetmanshoop; Kaufmann Pfaffmann, Kaufmann Sagner, Kaufmann Roehling, Kaufmann Suskin, Kaufmann Rosenberg, Kaufmann Jakobson, Kaufmann Pallass, sämtlich in Lüderitzbucht; Kaufmann Stein, Okahandja; Kaufmann Charney, Frau Emilie Zillner, Kaufmann Hamburg, Kaufmann Elger, Kaufmann Joseph Ginnes, Bäcker Pregard, Gastwirt Rolle, Barbier Zicker, Kaufmann Bank, Uhrmacher Blumberg, sämtlich in Lüderitzbucht.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.
Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden 25 in der Nähe der Spencerbucht auf den Namen „Sagner & Schmitt" belegte Schürffelder eingebracht.
Produktion: Bislang nur Schürfresultate.
Kapital: 320 000 M. Das Kapital wurde am 1. November 1909 von 200 000 M. auf 320 000 M. erhöht.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen.
Direktion: Kaufmann Kurt Sagner, Bäckermeister Deubler; stellv. Geschäftsf.: Spediteur August Pfaffmann, Lüderitzbucht.
Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Afrika-Marmor-Kolonialgesellschaft Hamburg.
(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Spitalerstr. 12, Semperhaus.
Gegründet: 11. April 1910. Auf Grund der Deutschen Reichsgesetze vom 15. März 1888 und vom 2. Juli 1899. Die Gesellschaft ist im Handelsregister eingetragen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Gewinnung von Marmor in Deutsch-Südwest-Afrika und dessen Verwertung. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieses Zwecks dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze vorzunehmen oder zu veranlassen, insbesondere Grundbesitz zu erwerben und sich auch an anderen Unternehmungen zur Erreichung ihres Zweckes zu beteiligen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen errichten. In Ausführung ihrer Zwecke hat die Gesellschaft den Vertrag vom 9. März 1910 zwischen dem Königlich Bayerischen Generalkonsul Heinrich Ludwig von Rücker und Genossen einerseits, und Hugo Conrad Friedrich Smidt persönlich, und als alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft: „Deutsch-Südwest-Afrikanische Marmor-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" zu Swakopmund andererseits übernommen. Hugo Conrad Friedrich Smidt erhält in Gemäßheit dieses Vertrages 350 000 M. in bar und 500 Anteile, welche als voll eingezahlt gelten. Generalkonsul Heinrich Ludwig von Rücker erhält als Vertreter des in dem Vertrage genannten Afrika-Kolonial-Marmor-Syndikats 3500 Anteile als Entschädigung für die Vorbereitung der Gesellschaft, welche gleichfalls als volleingezahlt gelten.

Kapital: 3 000 000 M. eingeteilt in Anteile zu je 100 M. Auf die Anteile sind zuerst 25 %, sowie 4 % Reichsstempel und Gründungskosten bis zur Eintragung der Gesellschaft und weitere 25 % bis zum 15. Mai 1910 eingezahlt worden. Weitere Einzahlungen kann der Vorstand nach Genehmigung des Aufsichtsrats mit vierwöchiger Frist nach jeweilig erfolgter Aufforderung einfordern. Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber, sie können aber auf Wunsch des Inhabers auch auf den Namen umgeschrieben werden; sie werden nach Bestimmung des Aufsichtsrats in Stücken über einen, fünf, zehn oder fünfzig Anteile ausgestellt. Eine Zerlegung der Anteile in Teile unter 100 M. ist unzulässig. Eine Erhöhung des Grundkapitals erfolgt durch die Generalversammlung. Jedoch kann der Aufsichtsrat während der nächsten 5 Jahre nach der Gründung der Gesellschaft das Grundkapital bis zu 6 000 000 M. erhöhen, sofern es sich nur um eine Erhöhung des Kapitals ohne Sacheinlagen handelt. In diesem Falle ist die erfolgte Erhöhung der Aufsichtsbehörde nur anzuzeigen. In allen anderen Fällen erfolgt die Erhöhung auf Beschluss der Generalversammlung unter Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Jedem Mitglied muss auf sein Verlangen ein seinem Anteil an dem bisherigen Grundkapital entsprechender Teil an dem die Erhöhung bildenden Kapital gewährt werden, soweit nicht in dem Beschluss über die Erhöhung etwa anderes bestimmt ist. Den Anteilen (nicht den Interimsscheinen) sind Dividendenscheine auf 10 Jahre nebst Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Ein vor Ausgabe der Anteile zur Verteilung kommender Reingewinn wird unter Abstempelung der Interimsscheine bezahlt. Die Talonsteuer trägt die Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist befugt, auf Beschluss des Aufsichtsrats Schuldverschreibungen auf den Inhaber bis zum Betrage der Hälfte des eingezahlten Grundkapitals auszugeben.

Der Nennbetrag der Schuldverschreibungen, der Zinsfuss, die Kündigungs- und die Rückzahlungs-Bedingungen sowie der Begebungskurs werden von dem Aufsichtsrat bekannt gemacht. Die Kündigung der Schuldverschreibungen geschieht auf Beschluss des Aufsichtsrats. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Jeder Anteil berechtigt zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann nur von denjenigen Mitgliedern ausgeübt werden, deren Anteile auf den Namen umgeschrieben sind.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Betrage sind vorweg mindestens 5 % in den Kapitalreservefonds zu legen, unbeschadet des Rechts des Aufsichtsrats weitere Reserven zu bilden. Die Generalversammlung kann die vom Aufsichtsrat zur Reserve gestellten Beträge erhöhen, aber nicht verringern. Nachdem der Reservefonds die Hälfte des Grundkapitals erreicht haben wird, hören die Beiträge zu demselben auf, sofern nicht die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats etwas anderes beschliesst. Im Falle von Entnahmen aus ihm ist er auf den festgestellten Betrag wieder zu ergänzen. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Gesellschafter 4% des eingezahlten Grundkapitals als Dividende. Wird den Mitgliedern des Vorstandes ein Anteil am Jahresgewinn gewährt, so ist der Anteil von dem nach Vornahme der Rücklagen in den Kapitalreservefonds und der Auszahlung von 4% an die Gesellschafter verbleibenden Reingewinn zu berechnen. Sodann erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine alljährlich von der Generalversammlung festzusetzende Tantieme, die entweder als Pauschalsumme oder als Gewinnanteil festgesetzt werden kann. Den Rest erhalten die Gesellschafter. Die Gesellschafterversammlung kann eine andere Verteilung des Gewinnes bezüglich dieses Restes beschliessen.

Geschäftsjahr: Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Das erste Geschäftsjahr endet am 31. Dez. 1911.

Generalversammlung: Jährlich vor dem 30. Juni.

Bilanz am 1. Jan. 1912: Aktiva: Kassa-, Bank- und Postscheckguthaben 44 942, Kassa- und Bankguthaben in Karibib 3494, Guthaben bei Banken auf Depositenkonto 425 000, Effektenkonto: vom Syndikat überlassene volleinbezahlte Anteile 50 000, Einzahlungsverpflichtung, welche von den Gesellschaftern eingegangen ist, 1 290 756, Uebernahmewert der Bruchrechte in Afrika 720 000, Bruchaufschließungskonto: verausgabt in der Zeit vom April 1910 bis 31. Dezember 1911 81 645, Terrainkonto 53 057, Feldbahnen und Wegebauten, noch im Bau befindlich, 168 963, Maschinenkonto 69 562, Werkzeugkonto 8954, Materialienkonto 5082. Inventarkonto Hamburg 2805, Inventarkonto Afrika 10 314, Abzahlungen auf bestellte Maschinen 29 631, Afrika Kolonial-Marmor-Syndikat: Saldo in Verrechnung 10 858, Saldovortrag per 1912: 7838, Gewinn- und Verlustkonto 118 214 Mark. — Passiva: Grundkapital 3 000 000, Spezialreservefonds 50 000, Rückstellung für Reichsstempelsteuer 51 120 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Ausgaben in Hamburg für die Zeit vom April 1910 bis 31. Dezember 1911, also für 21 Monate: 61 656, Abschreibungen 108 689 M. — Kredit: Zinsen pro 1910/11 52 131, Bilanzkonto Saldo 118 214 M.

Dividende: 1911: 0 %.

Direktion: Generalkonsul von Rücker, Hamburg.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Bitter, Hamburg; Georg Hesselmann, Hamburg; Franz Ferd. Mutzenbecher, Hamburg; Hans Heinrich Isernhagen, Hamburg; Dr. Goller M. d. R., Münchberg i. Bayern; August Stein, Düsseldorf.

Betriebsleiter: Friedr. J. Schünemann, Karibib, D.-S.-W.-A.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

The African Silk Corporation Limited.

Sitz und Adresse: Hastings House, Norfolk Street, Strand, London W. C. Bureaux auf dem Kontinent: Berlin: Friedenau, Bachestraße 8; Brüssel: Rue de Naples 27.

Zweck, Tätigkeit, Niederlassungen und Besitztümer: Kultur afrikanischer Seidenraupen, insbesondere der zur Gattung „Anaphe" gehörigen Familienspinner, Betrieb landwirtschaftlicher und gewerblicher Handelsunternehmungen, deren Ausnützung und Veräußerung, sowie Beteiligung an gleichen oder anderen Unternehmungen.

Die African Silk Corporation Ltd. hat mit der Afrikanischen Seidengesellschaft m. b. H. einen Vertrag abgeschlossen, demgemäß sie von dieser alle ihre Versuchsstationen, Pflanzungen und das Material ihrer Niederlagen in Bukoha und Ira, am Victoria-Nyansa-See (Deutsch-Ostafrika), sowie alle ihre Besitzungen am britischen Uganda, die seinerzeit von der englischen Regierung erworben wurden. Dagegen zedierte die African Silk Corporation der Afrikanischen Seidengesellschaft m. b. H. 35 000 ihrer vollgezahlten Vorzugsaktien und berücksichtigte vollständig die Zeichnung der erwähnten deutschen Gesellschaft auf 20 000 £ ihrer Aktien.

Stammkapital: 150 000 £ in 148 500 10 % Vorzugsaktien à 1 £ nom. und 15 000 Genußscheine (deferred Shares) à 2 Shillings nom.

Stimmrecht: Je eine Vorzugsaktie und je fünf Genußscheine (deferred Shares) eine Stimme.

Gewinnverteilung: Den Vorzugsaktien steht eine kumulative Vorzugsdividende von 10 % auf das jeweilig darauf eingezahlte Kapital zu. Von dem verbleibenden Ueberschuß ist die eine Hälfte zur Zahlung einer weiteren Dividende auf die Vorzugsaktien zu verwenden und die andere zur Ausschüttung auf das jeweilig auf die Genußscheine (deferred Shares) eingezahlte Kapital.

Vor jeglicher Dividendenzahlung sind 10 % des Gewinnes dem Reservefond beizufügen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: H. Cotterell, Liverpool, Vorsitzender; Sir William Wallace, London; Jean de Hemptine, Brüssel; Victorien Lacourt, Brüssel; H. P. E. Brettschneider, Hamburg; A. Stürken, Hamburg.

Geschäftsführer: Paul Küller, Berlin.

Zahlstellen: Deutsche Palästina-Bank, Union of London & Smith's Bank Ltd.

Afrikanische Frucht Compagnie G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Fruchthof.

Gegründet: 7. Mai 1912.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung und Verwertung tropischer Erzeugnisse, insbesondere Afrikas, und zwar in erster Linie in den deutschen Kolonien, und die Verarbeitung der Erzeugnisse sowohl in den Kolonien wie in Europa, auch der Betrieb sonstiger landwirtschaftlicher, gewerblicher und Handelsgeschäfte, sowie die Beteiligung an solchen.

Kapital: 1 000 000 M.

Geschäftsführer: Dr. phil. Selik Soskin, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Afrikanische Kompanie Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Am Karlsbad 10.

Gegründet: 3. Jan. 1907 mit Wirkung ab 5. Okt. 1906. Eintragung in das Handelsregister am 9. Jan. 1907.

Gründer: E. v. Schkopp, Berlin-Friedenau; Ingenieur M. v. Knoblauch, Berlin-Schöneberg; Emil Priem, Charlottenburg; Oberleutnant der Schutztruppe a. D. E. v. Carnap-Quernheimb, Berlin-Schöneberg; Kontreadmiral z. D. A. Gruner, Berlin-Friedenau; Aug. Lubcke, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Landwirtschaftliche, gewerbliche und Montanunternehmungen in den afrikanischen Ländern, insbesondere in den deutschen Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: Uebernahme der Geschäftsbesitzungen und des Geschäfts der Firma A. & L. Lubcke in Westafrika, Südkamerungebiet. Faktoreien resp. Grundstücke in Plantation, Kribi-Südufer, Campo, Gross-Batanga, Kl.-Batangabeach, Etima, Neu-Kamadorf Dehane, Longji, Jaunde, Lolodorf und mehrere kleinere im Binnenlande von Kamerun. In Duala ist eine Apotheke sowie ein Verkaufsgeschäft für Europäer und Schwarze, ein Buchhandel und eine Waschanstalt errichtet.

Kapital: 2 500 000 M. in 2500 auf den Inhaber lautenden Aktien à 1000 M. 1 600 000 M. wurden zum Kurse von 105 % ausgegeben. 250 000 M. wurden von der Firma A. & L. Lubcke in Hamburg zum Nennwert für die Einbringung des Geschäftes übernommen. Den Aktien wurden Dividendenscheine auf 10 Jahre sowie Erneuerungsscheine beigegeben. Die Höhe des Kapitals betrug ursprünglich 1 250 000 M., von denen 50 % bei der Gründung und 50 % am 24. Juni 1907 eingezahlt wurden. Von der Erhöhung des Grundkapitals wurden am 15. Mai 1908 50 % gleich 300 000 M. einberufen. 150 000 M. am 30. Sept. 1908, 150 000 M. am 31. Dez. 1908. In der Generalversammlung vom 28. März 1911 wurde eine weitere Kapitalserhöhung um 650 000 M. auf 2 500 000 Mark beschlossen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung:

1. Dem gesetzlichen Reservefonds werden 5% solange zugewiesen, bis dieser mindestens den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht oder wieder erreicht.
2. Sodann werden bis zu 5% des Grundkapitals an die Aktionäre als Dividende verteilt.
3. Von dem verbleibenden Ueberrest erhalten
   a) der Vorstand und die Beamten nach Bestimmung des Aufsichtsrates eine Vergütung von höchstens insgesamt 12%;
   b) der Aufsichtsrat insgesamt 10 %, von denen auf den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden je 2 Teile entfallen.
4. Der dann verbleibende Rest wird, falls nicht die Generalversammlung etwas anderes bestimmt, als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt.

Die Dividendenscheine verjähren nach 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig geworden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Berlin, innerhalb 6 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 30. September 1911: Aktiva: Warenkonto 1 434 692, Kassakonto Kamerun 93 736, Konto pro Diverse Kamerun 127 171, Immobilien- und Inventarkonto Kamerun 254 083, Kassakonto 1134,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aktienkapital-Einzahlungskonto 260 750, Inventarkonto Hamburg 3052, Inventarkonto Berlin 5604, Effektenkonto 250 025, Couponkonto 2351, Kontokorrentkonto: Debitoren 800 770 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 500 000, Warenkonto: rückständige Löhne und Zölle 105 553, Konto pro Diverse Kamerun 6347, Kontokorrentkonto: Kreditoren 252 817, Agiokonto: Rückstellung 267, Reservefondskonto 75 237, Dividendenkonto: noch nicht eingelöste Dividende 5371, Talonsteuerreserve 9300, Reingewinn 278 477 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Generalunkosten und Betriebsausgaben 297 034, Effektenkonto: Kursverlust 2137, Abschreibungen 147 056, Reingewinn 278 477 M. — Kredit: Warenkonto 531 007, Kommissionskonto 2305, Zinsenkonto 11 302, Kursdifferenzenkonto 675, Vortrag des Kreditsaldos per Ultimo September 1911: 179 414 M.

Dividenden: 1906/07—1910/11: 10, 0, 6, 17, 6 %.

Direktion: Heinrich Lubcke, Berlin-Schöneberg.

Aufsichtsrat: Generalleutnant z. D. Exzellenz E. v. Liebert, M. d. R., Wilmersdorf, Vorsitzender; Kommerzienrat Hinrich Blunck, Neumünster, stellv. Vors.; Dr. phil. Joachim Graf v. Pfeil, Schloß Friedersdorf; Bergdirektor Oskar Krauth, Berlin-Charlottenburg; Dr. Wilhelm Wendlandt, Generalsekretär des Bundes der Industriellen, Berlin; August W. Lubcke, Hamburg.

Zahlstelle: Dresdner Bank, Depositenkasse B, Berlin.

Afrikanische Seidengesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Friedenau, Bachestr. 8. — Telegramm-Adresse: Afrikasilk Berlin.

Gegründet: 22. März 1910. Eingetragen in das Handelsregister am 31. März 1910.

Zweck und Tätigkeit: Vertrieb afrikanischer Seide, Kultur afrikanischer Seidenraupen, insbesondere der zur Gattung „Anaphe" gehörigen Familienspinner. Die Gesellschaft hat mit den hauptsächlichen deutschen, englischen und belgischen Kolonialgesellschaften und Handelshäusern des belgischen Kongo, Kameruns, Nigerias, Deutsch-Südwest- und Deutsch-Ostafrikas, Rhodesiens und der anderen Kolonien Verträge abgeschlossen, durch welche diese Gesellschaften sich verpflichten, sämtliche auf ihren Gebieten geerntete bezw. erzeugte Seide während der nächsten zehn Jahre ausschließlich durch die Vermittlung der Afrikanischen Seidengesellschaft unter Gewährung einer Gewinnbeteiligung von 25—50 % verkaufen zu lassen.

Andererseits hat die Afrikanische Seidengesellschaft m. b. H. der African Silk Corporation Ltd. alle ihre Versuchstationen, Pflanzungen und das Material ihrer Niederlagen in Bukoba am Ira, am Victoria-Nyansa-See (Deutsch-Ostafrika) abgetreten, ferner alle ihre Besitzungen in Britisch-Uganda, die sie seinerzeit von der englischen Regierung erworben hatte. Hierfür, wie für die Verträge wurden der Afrikanischen Seidengesellschaft 35 000 vollgezahlte Vorzugsaktien zediert; außerdem erhielt ihre Zeichnung auf 20 000 £ Aktien der African Silk Corporation volle Berücksichtigung.

Stammkapital: 300 000 M. Die Veräusserung eines Geschäftsanteils (dieselben lauten nur über durch 1000 teilbare Beträge in Reichswährung) oder von Teilen eines solchen darf nur mit Zustimmung der Generalversammlung erfolgen.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnverteilung: Nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen werden dem gesetzlichen Reservefonds 10 % solange zugewiesen, bis dieser den zehnten Teil des Grundkapitales erreicht oder wiedererreicht. Geschäftsführer und Beamte erhalten nach Bestimmung des Aufsichtsrates eine Vergütung von höchstens insgesamt bis zu 12 %. Sodann werden bis zu 5 % des Grundkapitales an die Aktionäre als Dividende verteilt. Von dem verbleibenden Ueberrest erhält der Aufsichtsrat insgesamt 10 %, von denen auf den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter je 2 % entfallen. Der dann verbleibende Rest wird, soweit nicht die Gesellschaftsversammlung etwas anderes bestimmt, als weitere Dividende an die Gesellschafter verteilt. Für die Geschäftsjahre 1910, 1911 und 1912 garantiert Herr Küller der Gesellschaft eine Dividende von je 4 % pro rata temporis.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Paul Müller, Dr. M. Becker, Geschäftsführer, Friedenau.

Aufsichtsrat: Hans Peter Eduard Brettschneider, Vorsitzender, Hamburg; Hauptmann a. D. Karl Giesse, stellv. Vors., Köln; Lehrer Albert Schorer, Fürth; Kaufmann Karl Drusenbaum, Pforzheim; Hauptmann Curt Gottschewski, Schöneberg; Rentier Martin Thomas, München.

Zahlstelle: Deutsche Palästina-Bank, Berlin, Wilhelmstr.

Agupflanzungsgesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 63.

Gegründet: Am 8. März 1907 als Deutsche Kolonialgesellschaft. Die Verleihung der Rechtsfähigkeit durch den Bundesrat erfolgte am 4. Juni 1908. Die Gesellschaft ist nicht in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Direktor Fr. Hupfeld, Berlin; Freiherr Fritz v. Gemmingen-Hornberg, Stuttgart; Dr. Paul Hillmann, Dahlem b. Steglitz; Fabrikbesitzer und Kommerzienrat Heinrich Müller, Krefeld; Direktor Carl Ladewig, Berlin; Geheimer Hofrat C. v. Staib, Stuttgart; Eduard Achelis, i. Fa.: Joh. Achelis & Söhne, Bremen; Erich Fabarius, i. Fa.: Knoop & Fabarius, Bremen; Freiherr v. Herman-Schorn, Schorn b. Pöttmes i. Bayern; Kommerzienrat Georg Marwitz, Dresden; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin. Ferner als wirtschaftlicher Beirat: Direktor Louis Hoff, Harburg a. E.; Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Ein- und Verkauf und die Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Produkte, sowie Beteiligung an solchen Unternehmungen in Togo und den benachbarten Kolonien; zunächst unter Erwerbung der Agupflanzung der Deutschen Togogesellschaft.

Niederlassungen und Besitztümer. Agupflanzung in Togo (Landschaften Njangbo, Tafie, Kebu und Gadja am Agu). Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Kapital: 750 000 M., eingeteilt in Anteile à 100 M. Innerhalb der ersten fünf Geschäftsjahre kann das Grundkapital durch Beschluß des Aufsichtsrates bis zum Betrage von 1 000 000 M. erhöht werden. Spätere und weitergehende Erhöhungen bedürfen des Beschlusses der Hauptversammlung. Bei Kapitalserhöhungen sind 25 % des gezeich-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

neten Betrages binnen 14 Tagen nach Zeichnung bzw. Zuteilung, der Rest nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrates einzuzahlen. Auf das Grundkapital von 600 000 M. wurden 25 % bei der Konstituierung der Gesellschaft bar eingezahlt, je weitere 25 % am 1. Nov. 1907, 1. Nov. 1908 und 5. Juli 1909. Im März 1911 wurde das Kapital von 600 000 M. um 150 000 M. erhöht, wovon 50 %, zuzüglich 3 % Aktienkapital, sofort und 50 % bis 30. April 1912 einzuzahlen waren. Ueber den erhöhten Betrag von 150 000 M. erfolgt am 1. Juli die Ausgabe der endgültigen Anteilscheine.

Die Interimsscheine lauten auf den Namen und sind übertragbar. Die Haftpflicht des alten Besitzers erlischt binnen zwei Jahren vom Tage des Uebertragungsvermerks gerechnet.

Die nach Vollzahlung auszugebenden Anteilscheine lauten auf den Inhaber und sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Zunächst werden 10 % des Reingewinns der Rücklage zugeführt, bis deren Betrag 20% des Grundkapitals erreicht hat bezw. wieder erreicht hat. Sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft eine Dividende bis zur Höhe von 4 % auf das einberufene Grundkapital. Von dem verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat insgesamt 15% als Gewinnanteil. Ueber den alsdann noch verbleibenden Ueberschuss entscheidet die Hauptversammlung.

Nicht erhobene Dividenden verfallen nach vier Jahren nach Fälligkeit zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; das erste Geschäftsjahr schloß am 30. Juni 1907.

Generalversammlung: Jährlich in Berlin innerhalb der letzten 4 Monate des Kalenderjahres.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 70 000, Pflanzungsanlage 443 114, Gebäude 35 220, Palmölwerk 44 504, Inventar 10 865, Materialien 5276, Kasse 6274, Produktenbestand 5163, Bankguthaben 55 096, noch nicht geleistete Einzahlungen 79 611, Debitoren 1885, schwebende Verrechnungen 1584 M. — Passiva: Kapital 750 000, Reserve für Anteilstempel 4500, Kreditoren 4093 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gehälter in Afrika 23 668, Löhne 41 705, Unkosten 4468, Vorstandsgehalt 4000, heimische Unkosten 4771, Düngemittelverbrauch 1369, Abschreibung auf Gebäude 3913, Abschreibung auf Palmölwerk 7853, Inventarverbrauch laut Inventur 2506 M. — Kredit: Produktenerlös 38 167, Zinsen und Provisionen 2312, Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 53 777 M.

Dividenden: 1907—1911: 0 %.

Direktion: Bergassessor a. D. Direktor Fr. Hupfeld, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Wöckel in Tafie, Post Avhegame, Togogebiet.

Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer und Kommerzienrat Heinrich Müller, Krefeld, Vorsitzender; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin, stellv. Vors.; Rechtsanwalt Dr. C. Cremer, Hagen i. W.; Fritz Freiherr v. Gemmingen-Hornberg, Kgl. Kammerherr, Stuttgart; Dr. Paul Hillmann, Nikolassee bei Berlin; Kommerzienrat und Generaldirektor Louis Hoff, Harburg a. E. — Wirtschaftl. Beirat: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. F. Wohltmann, Halle a. S.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Mitteldeutsche Creditbank, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aktiengesellschaft für Plantagenbetrieb in Central-Amerika.

Sitz und Adresse: Hamburg, Kl. Johannisstr. 4.

Gegründet: März 1911.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Betrieb und die Veräußerung von Plantagen, Handel mit ihren Erzeugnissen und Vornahme sonstiger Handelsgeschäfte. Der Gesellschaft ist die Beteiligung an fremden Handelsgeschäften und Unternehmungen und ihr Erwerb, auch der Erwerb von Grundeigentum, dessen Verwaltung, Verwertung und Veräußerung gestattet.

Kapital: 2 000 000 M. in Aktien à 1000 M. Bei Errichtung der Gesellschaft wurden 25 % eingezahlt. Restliche 75 % wurden auf den 15. November 1911 eingefordert. Ferner nahm die Gesellschaft eine 5 % Prioritätsanleihe von 1 000 000 M. auf.

Gewinnverteilung: Von dem sich ergebenden Reingewinn sind: a) 5 % an den gesetzlichen Reservefonds abzuführen, bis die gesetzliche Höhe erreicht ist; b) etwa von der Generalversammlung beschlossene Reservestellungen und besondere Fonds zu dotieren; c) an die Aktionäre eine Dividende bis zu 4 % zu verteilen; d) an die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Tantieme von 7½ % auszuzahlen; e) der alsdann verbleibende Reingewinn wird, soweit nicht die Generalversammlung die Uebertragung auf das folgende Jahr beschließt, an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 30. September 1911: Aktiva: Aktieneinzahlungskonto (nicht eingezahlte 75 % des Aktienkapitals) 1 500 000, Plantagenkonto 2 720 000, Verwaltungskonto 144 928, Arbeiter-Vorschußkonto 100 000, Feuerversicherungskonto (für vorbezahlte Prämien) 22 169, Mobiliar 1, Kasse und Guthaben 325 372 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Kreditoren 2 480 000, Einkommensteuer, Vortrag 21 201, Reservefonds 15 563, Dividendenkonto 220 000, Gewinnvortrag 75 706 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebskosten auf Ernte 1910/11 438 811, hiesige Unkosten 33 624, Feuerversicherung 9294, Zinsen 136 702, noch zu zahlende Einkommensteuer 21 201, Abschreibungen 55 550, verteilter Reingewinn 235 563, Gewinnvortrag per 1911/12 75 707 Mark. — Kredit: Erlös aus Kaffee, abzüglich Fracht und Spesen, 1 006 452 M.

Dividende: 1910/11: 11 %.

Vorstand: Heinrich Ernst Andreas Hass, Hamburg.

Aufsichtsrat: Sophus August Christian Koch, Hamburg; Rudolf Hagmann, Zürich; Paul Melchior Robinow, Hamburg.

Zahlstelle: M. M. Warburg & Co., Hamburg.

Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen.

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Wilhelmstr. 71.

Gegründet: 4. Dez. 1905 als Zentralamerika-Bank Aktiengesellschaft; eingetragen in das Handelsregister am 8. Dez. 1905. Am 22. Okt. 1906 umgewandelt in „Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen". Letzte Statutenänderung 22. Okt. 1906.

Gründer: Deutsche Bank, Berlin; Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin; Lazard Speyer-Ellissen, Frankfurt a. M.: Schweizerische Kreditanstalt, Zürich; G. Zwilgmeyer, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Vorbereitung, Ausführung und Finanzierung von Bauten, Verkehrs- und Industrieanlagen aller Art, deren Betrieb und die Aufschliessung und Verwertung von Terrains für eigene und fremde Rechnung, insbesondere in überseeischen Ländern.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M., eingeteilt in fünf Serien, bestehend aus je 2000 Aktien à 1000 M.; davon sind 25 % bei Gründung der Gesellschaft eingezahlt. Solange die Aktien noch nicht vollgezahlt sind, werden auf den Namen lautende Interimsscheine ausgegeben.

Stimmrecht: Jede Aktie oder deren Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung:

1. 5 % werden dem gesetzlichen Reservefonds so lange überwiesen, bis derselbe den zehnten Teil des nominellen Grundkapitals erreicht oder wieder erreicht;
2. bis zu 5 % werden nach Vorschlag des Aufsichtsrats einer zu bildenden Sonderreserve überwiesen;
3. demnächst erhalten die Aktionäre 4 % Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital;
4. von dem verbleibenden Ueberschuss kann die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes bei Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu Reserven oder anderen Zwecken Verwendungen beschliessen;
5. von dem alsdann übrig bleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 10 % Gewinnanteil;
6. der Rest wird gemäss Beschluss der Generalversammlung als Superdividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingezahlten Kapitals verteilt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Couponverjährung: Gewinnanteile, welche innerhalb vier Jahre von dem Ablauf desjenigen Jahres, in dem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung vorgezeigt werden, sind wertlos.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate jedes Jahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nichteingezahltes Aktienkapital 7 500 000, Guthaben bei Banken 8585, Effektenkonto 149 100, Konsortialkonto 2 690 600 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Reservefonds 38 857, Talonsteuerrückstellungskonto 25 000, Gewinn- und Verlustkonto 284 428 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten 40 715, Saldo 284 428 M. — Kredit: Vortrag aus 1910 84 625, Gewinn 240 519 M.

Dividenden: 1905—1911: 0, 0, 5, 6. 7, 7, 7 %.

Direktion: Paul Habich, Carl Bergmann, Berlin.

Aufsichtsrat: Rentner G. Zwilgmeyer, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul und Kommerzienrat R. von Koch, stellv. Vors., Berlin; Kommerzienrat E. Beit von Speyer, Frankfurt a. M.; Geh. Kommerzienrat O. Braunfels, Frankfurt a. M.; Präsident Dr. J. Frey, Zürich; Bankdirektor A. von Gwinner, M. d. H., Berlin; Bankdirektor E. Heinemann, Berlin; Regierungsrat a. D. G. Kemmann, Berlin; Bankdirektor A. Krusche, Berlin; Bankdirektor Dr. A. Strube, Bremen; Rentner H. Wallich, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Allgemeine Schürfgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 21. Jan. 1910. Eingetragen in das Handelsregister von Windhuk.

Zweck und Tätigkeit: Das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art, sowie die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen.

Kapital: 175 000 M.

Direktion: Eduard Timaeus, Windhuk.

Almeida & Minezes.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tanga.

Gegründet: 1. Jan. 1909.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga, Amani.

Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Franzisko Piedate de Almeida, Tanga; Kaufmann Nazareth Sebastian de Minezes, Daressalam.

The Ambas Bay Trading Company Limited.

Sitz und Adresse: Creewood Buildings, Brunswick Street, Liverpool.

Gegründet: 24. Nov. 1888 als Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist am 24. Nov. 1888 gesetzlich in die Gesellschaftsakten der Companies Registration Office zu London eingetragen worden.

Zweck und Tätigkeit: Ausführung von Handelsgeschäften.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung in Victoria und Fernando Poo.

Kapital: 10 000 £., eingeteilt in 2000 Aktien à 5 £.

Direktion: Vorstand John Turner, Liverpool; Direktoren: John Burnet, Manchester; Gottlieb Friedrich Emil Ost, Manchester. — Geschäftsführer: Walter Denis Woodin, Rock Ferry. — Schriftführer: John Kirkham Turner, Liverpool.

The Ameib Exploration Company Limited.

Sitz und Adresse: Kapstadt.

Gegründet: Februar 1911.

Zweck und Tätigkeit: Uebernahme und Ausbeutung der Felder der Erongo-Zinn-Gesellschaft.

Kapital: 175 000 £.

Aufsichtsrat: H. F. East, Cecil Govey, P. C. Grant, Cape-Town; M. Küstner, Swakopmund; Adolph Dittmer, Cape-Town Alternate; Arthur Mulliner, Sea Point; Anders Ohlsson, Newlands; Direktor L. C. Phillips, Kenilworth; C. W. Adams, Alternate, Cape-Town, Gus Trollip.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

American Board of Missions für Nauru.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Nauru, Marschall-Inseln.

Gegründet: 24. April 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Jaluit am 28. Sept. 1909.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken zur Ausübung und Ausdehnung der geistlichen Tätigkeit unter den Nauru-Eingeborenen und die Erteilung des Unterrichts an diese.

Kapital: 20 000 M.

Direktion: Missionar Philipp Delaporte in Nauru.

Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H.

(Société anatolienne de pressage de cotons à vapeur.)

Sitz und Adresse: Dresden-A. 18, Blumenstrasse 3.

Gegründet: 6. Aug. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Einlagerung von Baumwolle, sowie Aufstellung und Betrieb von Maschinen zum Pressen von Baumwolle, von Baumwollsamen, zwecks Oelgewinnung; ferner Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen und überhaupt alle zur Förderung der vorgenannten Zwecke nach Ansicht der Gesellschaft nützlichen Geschäfte, einschliesslich der Erwerbung von Grundeigentum in der Türkei oder anderen Ländern.

Niederlassungen und Besitztümer: Presswerke in Adana (Anatolien).

Kapital: 500 000 M., voll eingezahlt; die Veräußerung ist nur mit schriftlich erteilter Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme. Vollmachten bedürfen der schriftlichen Form; nach der Eintragung in das Handelsregister dürfen Vollmachten, die von Gesellschaftern ausgestellt werden, nur auf andere Gesellschafter lauten.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Innerhalb des ersten Semesters jedes neuen Geschäftsjahres.

Direktion: Geschäftsführer: Dr. Kurt Kuntze, Dresden. Prokuristen: Max Tiedemann, Bruno Aedtner, Charles Weißbeck, Dresden.

Aufsichtsrat: Generaldirektor Frankfurter, Triest; Kommerzienrat P. Herrmann Millington, Berlin; Generalkonsul Johannes Kothe, Hamburg; Kommerzienrat Georg Marwitz, Dresden; Heinrich Maas, Berlin W.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Filiale Dresden.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft.

(Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Konstantinopel.

Gegründet: Herbst 1888. Dem für die Deutsche Bank zu Berlin handelnden Direktor der Württemb. Vereinsbank zu Stuttgart, Alfred Kaulla, wurde auf Grund eines kaiserl. Ottomanischen Fermans vom

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

23. Mouharrem 1306 die Konzession erteilt, die seit Anfang der 70er Jahre im Betriebe befindliche Linie Haidar Pascha—Ismid zu übernehmen und die Strecke Ismid—Angora zu erbauen und zu betreiben. Die Deutsche Bank zu Berlin brachte diese Konzession mit allen daran haftenden und daraus herzuleitenden Rechten, Privilegien und Vorteilen einer neu zu gründenden kaiserl. türkischen Gesellschaft zu. Die Statuten derselben wurden durch kaiserl. Ferman vom 14. Redjeb 1306 (d. i. 16. März 1889) genehmigt.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb resp. Bau und Betrieb derjenigen Eisenbahnlinien, welche in den mit der kaiserl. Ottomanischen Regierung unter dem 4. Okt. 1888 und 15. Febr. 1893 ausgetauschten Verträgen bezeichnet sind. Es sind dies die in Kleinasien belegenen Strecken:

a) von Haidar Pascha nach Ismid (92 km);
b) von Ismid über Eski-Schehir nach Angora (486 km);
c) von Eski-Schehir nach Konia, einschl. Zweigbahn nach Kutahia (445 km);
d) Zweigbahn von Arifié (Station der Hauptbahn) nach Ada Bazar (9 km).

Die Strecke Haidar Pascha—Ismid wurde der Regierung für 6 000 000 Frcs. abgekauft; die übrigen Strecken zu a) bis d) neu gebaut. Eine Verlängerung der Bahn von Angora nach Cäsarea ist als Projekt in der Konzession enthalten, jedoch noch nicht ausgeführt.

Niederlassungen und Besitztümer: Die unter „Zweck und Tätigkeit" zu a) bis d) bezeichneten Strecken. Das von der Gesellschaft betriebene Bahnnetz hat eine Gesamtlänge von 1032 km; es ist vollständig als Normalspurbahn gebaut und im Betrieb. Der Gesellschaft ist ferner vertraglich der Betrieb der 200 km langen Teilstrecke der Bagdadbahn Konia-Bulgurlu übertragen.

Dauer der Gesellschaft: Die ursprüngliche Konzessionsdauer von 99 Jahren, gerechnet von 1888 an, bzw. für das Ergänzungsnetz gerechnet von 1893 ab, ist nachträglich bis zum Jahre 2002 verlängert. Nach Ablauf dieser Zeit geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des durch Taxe festzustellenden Wertes der Betriebsmittel und der Vorräte, im übrigen kostenfrei, in den Besitz der Regierung über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst vom 13. Febr. 1923 ab, kann die Regierung die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer näher festgesetzten Summe erwerben.

Staatliche Garantie: Der türkische Staat hat folgende Einnahmegarantie übernommen:

a) 10 300 Frcs. per Jahr und km für die Strecke Haidar Pascha—Ismid;
b) 15 000 Frcs. per Jahr und km für die Strecke Ismid—Angora;
c) einen Zuschuss von 6741 Frcs. bis zur Auffüllung einer Bruttoeinnahme von 13 741 Frcs. für die Strecke Eski-Schehir-Konia.

Kapital: 135 000 000 Frcs. in Aktien à 500 Frcs. = 408 M. gleich 20 £, in 3 Serien; es enthält:

Serie	I	45 000 000	Frcs. Aktien
„	II	15 000 000	„ „
„	III	7 500 000	„ „
„	IV	67 500 000	„ „

Von diesen sind 10 000 Stück vollbezahlt, von den vollbezahlten 91 getilgt; 125 000 Stück sind mit 60 % einbezahlt, davon 1536 getilgt. Ursprünglich bestand das Grundkapital aus 45 000 000 Frcs. Durch Generalversammlungsbeschluss vom 28. Juni 1907 ist das Kapital auf 135 000 000 Frcs. erhöht worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Außerdem hat die Gesellschaft Obligationen in drei Serien begeben, und zwar enthält die:

I. Serie: 80 000 000 Frcs. = 65 280 000 M. = 3 200 000 £; von diesen enthält:

Lit. A: 15 000 Stück à 408 M. = 500 Frcs. = 20 £, Nr. 1—15 000;
Lit. B: 23 000 Stück à 2040 M. = 2500 Frcs. = 100 £, Nr. 15 001—38 000;
Lit. C: 1200 Stück à 10 200 M. = 12 500 Frcs. = 500 £, Nr. 38 001—39 200.

II. Serie: 80 000 000 Frcs. = 65 280 000 M. = 3 200 000 £; von diesen enthält:

Lit. D: 45 000 Stück à 408 M. = 500 Frcs. = 20 £, Nr. 39 201—84 200;
Lit. E: 23 000 Stück à 2040 M. = 2500 Frcs. = 100 £, Nr. 84 201—107 200.

Durch Verwaltungsratsbeschluss vom 19. März 1910 ist der Zinsfuss dieser bisher 5% Obligationen auf 4½ % herabgesetzt mit Wirkung vom 1. Okt. 1910 ab. Die Tilgung geschieht laut Tilgungsplan bis zum 1. Okt. 1984 durch jährliche Verlosung am 1. April. Am 31. Dez. 1910 waren 304 482 Stück noch unverlost.

III. Serie: 60 000 000 Frcs.

Die Aktien lauten auf den Inhaber, sind unteilbar. Die Aktien Ser. I u. II sind zum Handel an der Berliner und Frankfurter Börse zugelassen.

Stimmrecht: Je 30 Aktien eine Stimme. Niemand darf mehr als 100 Stimmen auf sich vereinigen, sei es als Eigentümer oder als Mandatar.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem jährlichen Reingewinn werden vorweggenommen:

a) 5 % als Zinsen auf alle Aktien ohne Unterschied;
b) 5 % für den Reservefonds, bis derselbe den 10. Teil des Gesellschaftskapitals erreicht hat.

Der hiernach verbleibende Ueberschuss wird verteilt:

a) 5 % an die Verwaltungsräte zu gleichen Teilen;
b) 95 % an die Aktionäre als Dividende.

Die Generalversammlung kann jedes Jahr einen gewissen Prozentsatz vom Reingewinn vorwegnehmen, um eine bestimmte Anzahl auszulosender Aktien zu amortisieren. Die amortisierten Aktien bleiben im Genuss der Dividende, haben aber kein Recht auf Zinsen. Die Coupons der Aktien sowie der Obligationen verjähren 5 Jahre nach dem Fälligkeitstermin.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im Laufe des ersten Halbjahres. Der Ort der Zusammenkunft wird vom Verwaltungsrat bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nicht einber. Aktienkapital Serie I—III 25 000 000, abzügl. 40 % auf ausgeloste Aktien 346 200, 75 % auf 67 500 000 Frcs. Aktien Serie IV 50 625 000, Bahnanlagekosten der Linie Haidar-Pascha-Angora 103 891 857, do. der Linie Eski-Schehir-Konia 76 142 264, do. der Linie Arifié-Ada-Bazar 580 078, Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Eski-Schehir 1 383 885, Hafen und Speicher in Derindjé 2 109 665, Rollmaterial 15 789 445, Inventar Zentralverwaltung 22, Betriebsverwaltung 2 439 624, Kassenbestand Zentralverwaltung 46 705, Betriebsverwaltung 104 904, Effekten und Barbestände der Wohlfahrtskassen 4 477 561, Beteiligungen: 9850 mit 100 % eingezahlten Aktien der Hafengesellschaft Haidar-Pascha 4 432 500, 3000 mit 100 % eingezahlten Aktien der Kaiserl. Ottomanischen Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft 1 500 000, 200 000 M. Kapitalbeteiligung bei der Gesellschaft für die Bewässerung der Koniaebene à 25 % Einzahlung 61 758, 2000 mit 50 % einbezahlte Aktien der Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei 500 000,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bestand an Stammaktien der Mersina-Adana-Eisenbahn-Gesellschaft 1 043 519, sonstige Effekten 24 403, Anlagen des Erneuerungsfonds: Staatspapiere (Preußische Konsols) 1 157 103, Bankguthaben 7 769 838, Debitoren: Fonds für nicht vorgezeigte Coupons, Obligationen und Aktien 365 821, Garantie der türkischen Regierung pro 1911 1 045 305, Vorschuß an die „Mahsoussé" 2 762 154, Vorlagen für die Bewässerungsarbeiten der Koniaebene 14 583 644, Diverse 8 560 711, Magazinbestände, Vorräte der Betriebsdirektion 3 576 428, Werkstättenkonto, in Ausführung begriffene Arbeiten 6803, Mandate, einzuziehende Forderungen 158 500 Frcs. — Passiva: Aktienkapital Aktien Serie I bis IV 135 000 000, abzügl. amortisierte Aktien 918 000, gleich 134 082 000, Obligationenkapital 155 448 201, getilgte Aktien 571 800, getilgte Obligationen 2 655 830, nicht vorgezeigte amortisierte Aktien 20 662, nicht vorgezeigte planmäßig amortisierte Obligationen 15 622, nicht vorgezeigte gekündigte Obligationen 141 610, nicht behobene Dividende 29 731, nicht behobene Obligationszinsen 1 906 074, Reservefonds: Statutarischer Reservefonds 2 167 122, Erneuerungsfonds 8 926 942, Spezialreservefonds 3 030 419, außerordentliche Reserve 1 000 000, Reserve für Kursverluste 902 252, diverse Kreditoren 9 354 856, Mandate: Zahlungsanweisungen der Zentralverwaltung 162 669, do. der Betriebsverwaltung 593 458, Taxen: Im Jahre 1912 zu verrechnende Frachtgebühren usw. 258 717, Guthaben der Wohlfahrtskassen: Pensionskasse 3 314 077, Unterstützungskasse 588 877, Vorsorgekasse 248 150, Sparkasse 326 455, Reingewinn pro 1911 4 047 775 Francs.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Obligationendienst: Zinsen und Tilgung pro 1911 7 223 349, Zuschuß an die Pensionskasse 110 % der Einzahlungen des Personals 64 990, Zuschuß an die Unterstützungskasse 75 % der Einzahlungen des Personals 15 017, Abschreibung des in 1911 angeschafften Inventars des Zentralbureaus in Galata 20 398, Reingewinn pro 1911 4 047 775 Frcs. — Kredit: Vortrag aus 1910: 387 680, Zinserträgnisse 1 193 543, Gewinn aus Beteiligungen 548 407, Ueberschuß der Betriebsrechnung pro 1911 8 196 594, Garantie der türkischen Regierung pro 1911 1 045 304 Frcs.

Dividenden: 1889—1911: 5, 5, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 5, 5, 5 %.

Direktion: Ed. Huguenin, Generaldirektor, F. Kantz, stellvertretender Generaldirektor, beide zu Konstantinopel.

Verwaltungsrat: Direktor Arthur von Gwinner, Berlin, Vorsitzender; stellv. Vors. Karl Schrader, Berlin; Minister Bünz, stellv. Vors. zu Konstantinopel; J. de la Boulinière Konstantinopel; J. Deffès, Generaldirektor, Konstantinopel; E. Euginidi, Bankier, Konstantinopel; Franz Günther, stellv. Generaldirektor, Konstantinopel; Dr. K. Helfferich, Wirklicher Legationsrat, Berlin; A. M. Huber, Konstantinopel; E. Huguenin, Generaldirektor, Konstantinopel; Direktor O. Kaufmann, Konstantinopel; A. von Kaulla, Stuttgart; O. von Kühlmann, München; K. Stögermayer, Wien; C. Weise, Kommerzienrat, Konstantinopel.

Zahlstellen: Konstantinopel: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank Filiale Konstantinopel; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank Filiale Frankfurt, Deutsche Vereinsbank, Bankhaus Jacob S. H. Stern; London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency; Stuttgart: Württembergische Vereinsbank; Wien: Wiener Bank-Verein; Zürich: Schweizerische Kreditanstalt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Andries de Wet & Co.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 4. Mai 1910.
Kapital: 200 000 M.
Geschäftsführer: Farmer Paul Störmer, Omuserakomba; Farmer Andries de Wet, Klein-Windhuk.

The Anglo-German Brewery Company Ltd.

Sitz und Adresse: Hongkong.
Gegründet: Am 15. Aug. 1903 als eine in Hongkong registrierte Aktiengesellschaft.
Zweck und Tätigkeit: Einrichtung und Betrieb der Brauerei Germania in Tsingtau.
Niederlassungen und Besitztümer im Auslande: Germania-Brauerei in Tsingtau.
Kapital: 600 000 mex. $, wovon eingezahlt 441 000 mex. $. Erhöht im Februar 1906 laut Beschluss der Generalversammlung von 400 000 auf 600 000 $.
Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.
Gewinnverteilung und Couponverjährung: Ist in den Statuten nicht festgelegt.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: Innerhalb der ersten 3 Monate eines jeden Geschäftsjahres.
Dividenden: 1907—1911: 7, 0, 5, 5, 6 %.
Direktion: E. Siemssen, Tsingtau. — Agenten: Slevogt & Co., Shanghai.
Aufsichtsrat: M. Hoerter, Vorsitzender; C. W. Wrightson, J. Johnston; sämtlich in Shanghai.
Zahlstellen: Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai und deren Filialen.

Angra Import Compagnie m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1. Mai 1911.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der kaufmännische Betrieb eines Warengeschäftes.
Kapital: 90 000 M.
Geschäftsführer: Gertrud Franssen, Lüderitzbucht.

Annatal Diamantgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 2. Aug. 1909. Eingetragen in das Handelsregister Lüderitzbucht 7. Aug. 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen, Abbau und Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: 18 in der Nähe der Spencerbucht auf den Namen „Annatal Diamantgesellschaft" belegte Schürffelder.
Kapital: 100 000 M.
Direktion: Kaufmann Julius Heinicke, Malermeister Karl Frey, Lüderitzbucht.

G. Anthon.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Daressalam.
Gegründet: 2. April 1909; eingetr. in das Handelsreg. zu Daressalam am 18. April 1909.
Zweck und Tätigkeit: Export, Import, Vertretungen.
Persönlich haftender Gesellschafter: G. Anthon, Daressalam.

Anz & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tschifu.
Gegründet: 1884.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export, insbesondere Ausfuhr und Handel mit japanischen Kohlen; Schiffsgeschäfte.
Niederlassungen und Besitztümer: Filiale in Tsingtau (China).
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Inhaber: O. Anz, Tschifu; Cäsar Benck, Tsingtau.
Zahlstellen: Kassen der Firma in Tschifu und Tsingtau.

Apotheke & Drogerie J. Schlamp & Co.

Kommanditgesellschaft.

Sitz und Adresse: Lindi.
Gegründet: 1. Juli 1910.
Inhaber: Johann Schlamp, Apotheker.

Arnhold, Karberg & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Für Europa: Berlin und London; für China: Shanghai.
Gegründet: In Canton im Jahre 1866.
Zweck und Tätigkeit: Export aller nach China gängigen Artikel, Geschäfte mit der chinesischen Regierung in Kriegsmaterial, elektrischen Lichtanlagen, Arsenaleinrichtungen, Eisenbahnmaterialien usw. Für die Einfuhr von China kommen alle von dort ausfuhrfähigen Produkte in Frage.
Niederlassungen und Besitztümer: Eigener Grundbesitz in Canton, Shanghai, Hankow, Tsingtau, Tientsin, Peking, Dalny, Changsha; sonstige Niederlassungen in Hongkong, Chingkiang, Wuhu, Chungking, Tsinanfu, Newschwang; London, Berlin, New York.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Inhaber: Harry E. Arnhold, Shanghai; Charles H. Arnhold, Shanghai; Max Niclassen, Berlin; E. Goetz, London; Fr. Lieb, Hongkong. — Leiter: A. Metzler, Canton; W. Herensperger, Hankow; E. Munder, Tsingtau; W. Pape, E. Lüders, Tientsin; E. Groesser, Peking; H. Finscher, Newchwang; H. Richter, Dalny; L. A. Anderson, Chungking; A. Laidrich, Changsha; J. R. Patterson, New York. — Prokuristen: C. Westerburger, E. Friedrichs, Hongkong; A. Metzler, Canton; W. Carter*), J. Baurmeister, E. H. Erlanger, P. Hannessen, J. Stampff, W. K. Stanion, Shanghai; W. Herensperger*), W. F. Dubber, Hankow; E. Munder*), Tsingtau; W. Pape*), E. Lüders, M. Horn, Tientsin; H. Finscher, Newschwang; W. Fels*), H. Wilcokson, A. M. Hicks, G. A. Kerlogue, London; H. Rummler, W. Loos, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kassen an den einzelnen Orten der Niederlassungen; Reichsbank-Girokonto.

Ausenkjer, Land- und Minen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 10, Drakestrasse 1.

Gegründet: 23. Febr. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Die Verwertung von in ihrem Umfange und in ihren Grenzen noch nicht feststehenden Land- und Minengerechtsamen am rechten Ufer des Oranjeflusses. Die Gesellschaft hat zurzeit keinerlei Betrieb.

Kapital: 440 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Geheimer Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin W. 10, Drakestrasse 1 und Landeshauptmann z. D. Dr. Schmidt, Berlin W., Kurfürstendamm 5.

Bahnfelder Diamantgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 3. April 1911.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen und der Abbau auf Edelmineralschürffeldern sowie die Verwertung von solchen.

Niederlassungen und Besitztümer: Auf den Namen Schmitz & Peters registrierte, unter den Nummern 9371 und 9373 eingetragene Edelmineralschürffelder.

Kapital: 63 000 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Ernst Roth, Lüderitzbucht.

Bahnindustrie Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Hannover-Herrenhausen, Entenfangweg 12.

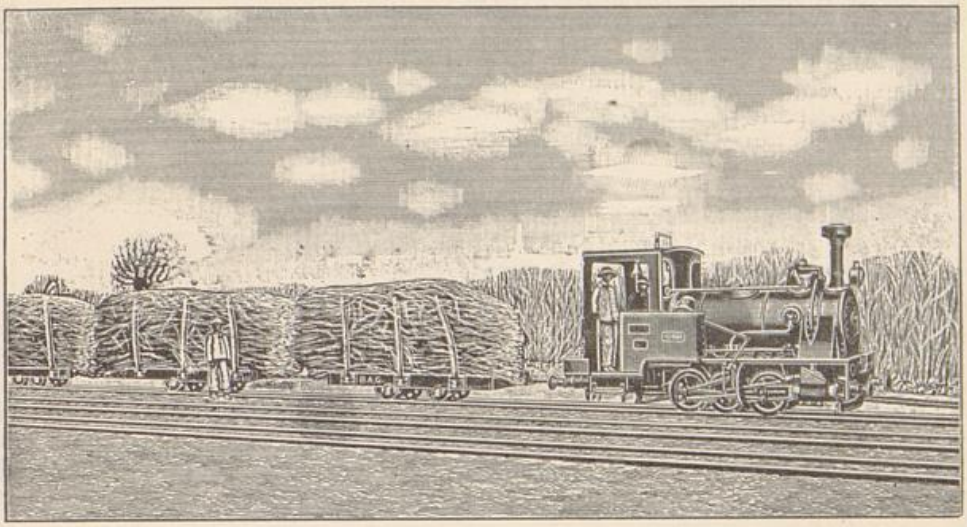
Gegründet: 28. Februar 1901.

Zweck und Tätigkeit: Fabrikation und Verkauf von Schmal- und Normalspurbahnen.

---

*) Zur Zeichnung der Firma berechtigt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG



Bahnindustrie A.-G.

Hannover = Herrenhausen

Berlin W 9, Potsdamer Str. 1 **Hamburg,** Bieberhaus

Lieferung
kompletter Gleis-
anlagen, wie Schienen,
Gleise, Weichen, Dreh-
scheiben, Kippwagen, Plateau-
wagen, Spezialwagen für Plantagen,
Lokomotiven, Bagger, Draisinen etc.

∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

Katalog und Kostenanschläge jederzeit zu Diensten

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

VERLAG FÜR BÖRSEN- UND FINANZLITERATUR A.-G.
BERLIN W. 35 — LEIPZIG — HAMBURG

Die Pariser Börse
ihre Usancen und Operationen

Ein Handbuch für Bankiers, Bankbeamte u. Kapitalisten etc.

von

Eleg. gebunden: M. 3.20

S. Robert - Milles
Remisier an der Pariser Börse

Eleg. gebunden: M. 3.20

Die Pariser Börse hat infolge ihres grossen Einflusses und ihrer kraftvollen Entwicklung auch bei der ausserfranzösischen Bank- und Kapitalistenwelt stets ein reges und wachsendes Interesse gefunden. Nur die Nichtvertrautheit mit dem Wesen und den besonderen Gebräuchen dieses Weltplatzes hat bisher vielfach die Anknüpfung näherer Beziehung sowie die Durchführung direkter Transaktionen verhindert.

S. Robert-Milles bietet in diesem hier angezeigten Werke ein **praktisches Handbuch** dar, welches in grossen Zügen und an der Hand von Beispielen **den Bankiers und Bankbeamten wie den Kapitalisten** über die spezifischen Einrichtungen und Geschäfte der Pariser Börse Aufschluss gibt. Er berichtet eingehend unter Erteilung praktischer Winke über die einzelnen Geschäfte mit gleichzeitiger Angabe der französischen technischen Ausdrücke in allen Phasen ihrer Entwicklung.

Den wichtigen Operationen in französischer Rente, welche in Frankreich eine hochbedeutsame Rolle spielen und sich in den verschiedensten Formen vollziehen, ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. Insbesondere ist auch das Prämiengeschäft, das von allergrösster Wichtigkeit ist, ausführlich behandelt. Ausser den Anlagewerten sind auch sämtliche Eisenbahn-, Bank- und Industriepapiere usw., welche in Paris gehandelt werden, besprochen. Aus dem Buche spricht gereifte Erfahrung, es wird dem Bankier und dem Bankbeamten, Berufs- und Gelegenheitsspekulanten ein wertvolles praktisches Nachschlagebuch sein.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Direkt eingehende Bestellungen gelangen franko zur Expedition.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Vertretungen: Berlin, Breslau, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, München, Budapest, Bukarest, Bilbao, London, Stockholm, Christiania, Mailand, Sverahayo, Rio de Janeiro, New York, Den Hag, Konstantinopel, Belgrad.
Kapital: 2 300 000 M.
Direktion: Arnold Wollberg.
Prokuristen: Paul Ende, Otto Jüdell, Hans Mandowsky.

Bassermann, Farmgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Leipzig.
Gegründet: September 1911.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Grundbesitz in den deutschen Kolonien, im In- und Auslande, insbesondere der Erwerb und der Weiterbetrieb der Farm Otjiamongombe-Nord in Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 230 000 M.
Geschäftsführer: Landwirt Dr. phil. Wilhelm Bassermann auf dem Rothof bei Staufen.

Baugesellschaft Dar-es-Salaam.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin-Halensee, Johann Georgstr. 20.
Gegründet: Im Jahre 1905.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Baugeschäften in Deutsch-Ostafrika.
Niederlassungen und Besitztümer: Daressalam, Deutsch-Ostafrika.
Kapital: 150 000 M. Die Stammeinlagen verteilen sich auf 23 Gesellschafter.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Direktion: Geschäftsführer: Curt Kring, Hauptmann a. D.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Baumwollpflanzungs-Gesellschaft Kilwa m. b. H.

Sitz und Adresse: Stuttgart, Stafflenbergerstr. 36.
Gegründet: 1. April 1907.
Zweck und Tätigkeit: Der Anbau und die Verwertung von Baumwolle, Kautschuk und Palmen in Deutsch-Ostafrika.
Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Mtingi ca. 30 km und Pflanzung Samanga ca. 45 km nördlich von Kilwa Kivindje (Deutsch-Ostafrika). Ginnerei und Baumwollpresse in Mtingi.
Kapital: 390 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: Alljährlich spätestens im Juni.
Direktion: Geschäftsführer: F. W. Bickel, Konsul a. D., Stuttgart.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: Fabrikant Adolf Leuze, Stuttgart, Vorsitzender; Kommerzienrat K. Gminder, Reutlingen, stellv. Vors.; Hauptmann a. D. C. v. Perbandt, München; Direktor Eugen Anhegger, Eßlingen; Direktor Gustav Gradner, Eßlingen; Fabrikant Fritz Otto, Unterboihingen
Zahlstelle: Württembergische Vereinsbank, Stuttgart.

F. Behncke & Co.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 29. Nov. 1908; eingetr. in das Handelsreg. am 13. Dez. 1908. Die Gesellschaft hat ausser einer Bareinlage die Apparate zur Destillation, den Dampfkessel usw. und Warenvorräte im gegenseitig anerkannten Werte von 18 000 M. auf den Geschäftsanteil des Gesellschafters Fritz Behncke übernommen.
Zweck und Tätigkeit: Branntweinbrennerei und Destillation in dem seither von Fritz Behncke allein betriebenen Geschäft.
Kapital: 121 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Brennereibesitzer Fritz Behncke, Swakopmund.

Franz Behrendt de Cuvry.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Molundu, Südkamerun.
Gegründet: 21. Dez. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist Ankauf von Produkten, Verkauf von europäischen Erzeugnissen und Plantagenbetrieb.
Inhaber: Kaufmann Franz Behrendt de Cuvry.

Bergbaufeld Luisenfelde in Liqu.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Erkelenz.
Gegründet: 5. Dez. 1905. Durch Beteiligung der Internationalen Bohrgesellschaft Erkelenz ist die Gesellschaft umgebildet. Eingetragen in das Handelsregister am 11. Dez. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und die Ausbeutung des Bergbaufeldes Luisenfelde, Hinterland Lindi, Deutsch-Ostafrika, auf nützbare Mineralien, sowie die Betreibung von Handelsgeschäften, industriellen und Bergwerksunternehmungen jeder Art in Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 200 000 M., davon 125 000 M. eingezahlt.

Die Gesellschaft ist laut Beschluß vom 19. Dez. 1911 in Liquidation getreten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bergbaugesellschaft Namaqua.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Keetmanshoop.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop.
Gegründet: 8. April 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Keetmanshoop unter dem 26. April 1909.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung der Kohlenfelder bei Aurus, sowie die technische Untersuchung und Verwertung der im Besitze der Gesellschafter befindlichen Fundstellen von Kupfer, Gold, Zinn und Diamanten.
Produktion: Bis jetzt nur Schürfresultate.
Kapital: 160 000 M. Die Sacheinlage wurde den Gesellschaftern in folgendem Verhältnis angerechnet: dem Kaufmann Robert Blank und Kaufmann Jean Neuneier auf ihnen gemeinsam gehörende 24 Stück Schürfscheine und auf Grund dieser belegte Felder 120 000 M., den Gesellschaftern Blaschke und Kühlewind auf ihnen gemeinsam gehörende 8 Stück Schürfscheine und auf Grund derselben belegte Felder 40 000 M.
Bilanz: Noch nicht gezogen.
Direktion: Kaufmann Robert Blank und Kaufmann Jean Neuneier, beide in Keetmanshoop
Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.

Berger & v. Roeder.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 1. April 1912.
Gesellschafter: Kaufmann Otto Berger, Kaufmann Karl Freiherr Roeder von Diersburg, Windhuk.

Bernauer & Schrader.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Mila bei Lomie (Südkamerun).
Gegründet: 1. Jan. 1908 (eingetragen 11. Nov. 1910).
Zweigniederlassung und Besitztum: Zweigniederlassung in Kribi.
Gesellschafter: Kaufmann Alois Bernauer, Kaufmann Karl Hermann August Schrader, Kribi.

Charles E. Berndes & Co.

(P.-U.)

(Vergl. v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Bremen, Langenstr. 118. — Vertreten in Swakopmund und Lüderitzbucht durch v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H.
Zweck und Tätigkeit: Einkauf für die Firma v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H. in Swakopmund und Lüderitzbucht, und allgemeines Exportgeschäft.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen bezw. Vertretungen und Besitztümer: Habana, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht und Ecuador.
Inhaber: Carl Schröder, Bremen.
Zahlstelle: Kasse der Firma.

Betriebsgesellschaft Pflanzung „Am Ngerengere" m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 15, Uhlandstr. 45.
Gegründet: Juni 1911 durch die Baumwolle-Aktiengesellschaft.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und der Weiterbetrieb der bisher der Baumwolle-Aktiengesellschaft gehörigen in Deutsch-Ostafrika, Bezirk Morogoro an der Bahnstraße Morogoro-Kilossa und am westlichen Ufer des Flusses Ngerengere, belegenen Plantage und die Veräußerung der Produkte dieser Plantage sowie der Betrieb einer Baumwollentkernungsanlage. Die Gesellschaft soll auch befugt sein, weitere Plantagen in Deutsch-Ostafrika zu erwerben und den An- und Verkauf von Kolonialprodukten und die diesem Zwecke dienenden Geschäfte zu betreiben.
Kapital: 250 000 M.
Geschäftsführer: Robert Wyneken, Bodo Eisenhauer, Charlottenburg.

Bewässerungsgesellschaft Palästina m. b. H.

Sitz und Adresse: Charlottenburg, Kantstr. 157, per Adr.: Dr. M. Jewnin.
Gegründet: 3. Nov. 1911.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens sind die Herstellung, der Erwerb, die Verpachtung und Veräußerung von Bewässerungsanlagen aller Art in der Türkei und den jetzt und ehemals türkischen außereuropäischen Gebieten, insbesondere in Palästina, sowie die Vornahme aller hiermit in Verbindung stehenden und hierzu nach dem Ermessen des Aufsichtsrats notwendigen oder zweckmäßigen Rechtsgeschäfte, insbesondere auch Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken und Hypotheken, Pachtung und Veräußerung von Konzessionen, sowie Beteiligung von ähnlichen Unternehmungen in irgendeiner Form.
Ueber Erwerb von Niederlassungen und Besitztümern waren bis Mai d. J. die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.
Direktion: B. Jaffe, Jaffa, Palästina; Dr. M. Jewnin, Charlottenburg, Kantstr. 157.
Aufsichtsrat: Direktor Wolf Gluskin in Rischonle Zion (Palästina); Rechtsanwalt Dr. Artur Ruppin in Jaffa; Rentier Elia Kaplan in Jaffa.

Bimbia-Pflanzung.
(P.-U.)

Sitz und Adresse: Kriegsschiffhafen bei Viktoria, Kamerun. In Deutschland: C. Woermann, Hamburg, Afrikahaus.
Gegründet: 1906. Die Pflanzung ging aus dem Besitze der Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft in den des Herrn C. Woermann über.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gründer: C. Woermann, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenbetrieb in Kamerun. Gebaut wird vorzugsweise Kakao und Gummi elasticum.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Farmen Kriegsschiffhafen, Wasserfall, Nbamba, Mabeta mit ca. 10 000 ha Plantagenland.

Inhaber: C. Woermann, Hamburg, Afrikahaus, Gr. Reichenstrasse.

Leitung: in Hamburg: Max Meyer, Prokurist der Firma C. Woermann, Hamburg, Afrikahaus; in Kamerun: H. Refior, Kriegsschiffhafen b. Victoria.

Zahlstelle: C. Woermann, Hamburg.

Bischoff-Diamantensyndikat.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Lüderitzbucht.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 5. Okt. 1909. Eintragung in das Handelsregister von Lüderitzbucht vom 19. Okt. 1909.

Gründer: Bürgermeister Kreplin, Farmer Schuster, Kaufmann Bischoff, sämtlich in Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden vier zwischen Spencerbucht und Sattelhügel und 26 bei den Osterklippen auf den Namen „Bischoff" belegte Edelmineralschürffelder eingebracht.

Produktion: Bislang nur Schürfresultate.

Kapital: 60 000 M. Die Sacheinlage wurde den Gesellschaftern auf ihre Stammeinlage wie folgt angerechnet: Dem Bürgermeister Kreplin mit 13 500 M., dem Farmer Schuster mit 3500 M., dem Kaufmann Bischoff mit 43 000 M.

Bilanz: Ist bis jetzt noch nicht gezogen.

Direktion: Emil Kreplin, Franz Schuster, Lüderitzbucht.

Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Bismarck-Archipel Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstrasse 3.

Gegründet: 25. Mai 1907. Handelsgerichtlich eingetragen 26. Nov. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Der Gegenstand des Unternehmens ist: Im Bismarck-Archipel Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu pachten, zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Aropa in Bougainville (Salomons-Inseln). Gesamtgröße 1997,95 ha. Davon bepflanzt 351,37 ha mit 14 000 Kokospalmen, 69 000 Kautschukbäumen und 25 000 Kakaobäumen.

Kapital: 631 400 M., und zwar Stammkapital 148 500 M. und Vorzugsaktien 482 900 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Verwaltung in Berlin: Ausstehende Einzahlungen der Gesellschafter 23 835, Kassenkonto 47, Bankguthaben 1777, Debitoren 187, Bureaueinrichtungskonto 1, Gewinn- und Verlustkonto 63 713, Verwaltung in Bopire: Kassenkonto 7710, Debitoren 5908, Konto 1912 3000, Hauseinrichtungskonto 1757, Bureaueinrichtungskonto 1109, Geräte- und Instrumentekonto 223, Viehkonto 1414, Pflanzung Aropa: Kassenkonto 1761, Debitoren 88, Warenkonto 2569, Viehkonto 1266, Geräte- und Instrumentekonto 2970, Gebäudekonto 6947, Bootekonto 2632, Hauseinrichtungskonto 1340, Bureaueinrichtungskonto 512, Konto unbepflanztes Land 33 772, Brückenkonto 814, Pflanzungsanlagen 252 241, Pflanzung Bopire: Kassenkonto 31, Debitoren 281, Warenkonto 4781, Geräte- und Instrumentekonto 2196, Gebäudekonto 13 534, Bootekonto 1579, Hauseinrichtungskonto 2304, Bureaueinrichtungskonto 305, Konto unbepflanztes Land 29 696, Pflanzungsanlagen 222 936 M. — Passiva: Verwaltung in Berlin: Kapitalkonto 661 400, Kreditoren 24, Konto 1912 147, Verwaltung in Bopire: Kreditoren 8904, Kautionsguthaben 2100, Pflanzung Aropa: Kreditoren 1849, Kautionsguthaben 300, Lohnguthaben der Arbeiten 11 244, Pflanzung Bopire: Kreditoren 711, Kautionsguthaben 429, Lohnguthaben der Arbeiter 8138 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltung in Bopire 13 007, Pflanzung Aropa 43 594, Pflanzung Bopire 31 015 M. — Kredit: Verwaltung in Berlin: Zinsenkonto 296, Uebertrag auf Bilanzkonto 63 713, Verwaltung in Bopire: Uebertrag auf Pflanzungsanlagen Aropa 6503, Bopire 6503, Pflanzung Aropa: Selbstgewonnene Produkte 2023, Warenkonto 3205, Uebertrag auf Pflanzungsanlagen 38 364, Pflanzung Bopire: Warenkonto 3445, Uebertrag auf Pflanzungsanlagen 27 570 M.

Dividenden: 1908—1911: 0 %.

Direktion: Dr. Richard Hindorf, Charlottenburg. — Prokurist: W. Linberger, Friedenau.

Verwaltungsrat: C. Birgfeld, Hamburg; Direktor L. Goldstücker, Berlin; Amtsvorsteher G. C. J. Toennies, M. d. A., vor Garding; Hauptmann Fr. Quehl, Gustau; Prof. Dr. O. Warburg, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9; Postscheckkonto Berlin, Nr. 6601.

F. Blackhead & Co., Hongkong.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hongkong. Zweigniederlassung in Canton. Vertreter für das kontinentale Europa: Julius Danielsen, Hamburg, Ferdinandstr. 34/36.

Gegründet: 1. März 1855.

Gründer: B. Schwarzkopf, Hongkong.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import; Schiffsausrüstungen, Kohlen, Segelmacherei, Seifen-, Soda-, Desinfektionsmittel-Fabrik usw.

Geschäftsjahr: 1. März bis Ende Februar.

Inhaber: F. H. Hoehnke, Hamburg; E. H. Thiel und Julius Danielsen jr., beide in Hongkong.

Zahlstellen: Hongkong and Shanghai Banking Corporation, Hongkong; Deutsch-Asiatische Bank, Hongkong; Julius Danielsen, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Blumenthal & Weire.
(O. H.)

Sitz und Adresse: Natava und Vunamarita.
Gegründet: 21. Juni 1907; eingetr. in das Handelsreg. Herbertshöhe am 28. Febr. 1908.
Niederlassungen und Besitztümer: Natava und Vunamarita.
Persönlich haftende Gesellschafter: Blumenthal, Herbertshöhe; Weire.

Bödecker & Meyer.
(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Semperhaus.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export.
Niederlassungen und Besitztümer: Lome, Anecho, Agome-Palime, Porto Seguro, Degbo, Kpandu, Atakpame, Assahun, Noöpe, Avhegame, Ho-Bankoe, Tsevie, Agleluvhoe.
Inhaber: Carl Bödecker, Hamburg; Ernst Wilhelm Meyer, Hamburg. — Leiter in der Kolonie: Harry Grunitzky, Lome; Paul Fette, Lome.

Carl Bödiker & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Sitz und Adresse: Hamburg, Gröningerstr. 25. Asiahaus.
Gegründet: 19. Dez. 1896 in Bremen; der Hauptsitz der Gesellschaft wurde 1904 nach Hamburg verlegt. Die Firma lautete bis zum 23. Mai 1906: Internationale Schiffsbedarf-Gesellschaft Carl Bödiker & Co., Aktienkommanditgesellschaft. Statutenänderungen am 28. Dez. 1899, 24. April 1902, 23. Mai 1906, 19. Juni 1909 und 11. Juni 1910. Die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft kann auf Antrag der Geschäftsinhaber bezw. deren Rechtsnachfolger erfolgen.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Geschäften aller Art, insbesondere Ausrüstung von Schiffen, Lieferung von Armee- und Marinebedarf.
Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau, Hongkong, Canton, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhuk, Karibib, Keetmanshoop.
Kapital: 1 600 000 M., eingeteilt in 1600 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 250 000 M., eingeteilt in 250 Aktien à 1000 M. Laut Generalversammlungsbeschluss vom 23. Mai 1906 wurde das Kapital zur Stärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft erhöht um 500 000 Mark, eingeteilt in 500 neue, ab 1. Jan. 1906 dividendenberechtigte Aktien, welche von einem Konsortium zu 110% übernommen und den Aktionären im Verhältnis von 1:2 vom 11.—30. Juni 1906 zu 115% angeboten wurden.
Weitere Erhöhung um 450 000 M. am 11. Juni 1910 beschlossen. Vom Konsortium zu 120 % übernommen, Verpflichtung davon 250 000 M. im Verhältnis 1:3 den alten Aktionären à 125 % anzubieten. Am 22. Juni 1912 wurde eine weitere Erhöhung um 400 000 M. beschlossen.
Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigefügt.
Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.
Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird folgendermassen verteilt:
1. Zunächst werden 5% in den gesetzlichen Reservefonds zurückgelegt, bis derselbe 10% des Grundkapitals beträgt;
2. sodann werden bis zu 4 % auf die Aktien verteilt;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

3. von dem hiernach verbleibenden Gewinn erhält der Aufsichtsrat 10% als Tantieme;
4. der Rest wird folgendermassen verwendet:
   a) 33⅓ % fallen an die Geschäftsinhaber, welche die Teilung unter sich zu bestimmen haben;
   b) 66⅔ % als weitere Dividende auf die Aktien, soweit die Generalversammlung diesbezüglich nicht eine andere Verwendung beschliesst.

Dividendenscheine sind binnen 4 Jahren vom Ablaufe des Jahres an, in welchem sie fällig werden, zur Einlösung vorzulegen. Mit Ablauf dieser Frist werden nicht vorgelegte Dividendenscheine kraftlos; erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 6 Monaten von dem Ende der Vorlegungsfrist an. Gerichtliche Geltendmachung steht der Vorlegung gleich.

Die festgesetzte Dividende ist spätestens am 15. Aug. an den Orten, welche dafür von den Geschäftsinhabern bekannt gemacht werden, zahlbar.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten nach Ablauf eines Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anlagen, Grundstücke- und Gebäudekonto 120 003, Inventarkonto 35 004, Warenkonto 1 731 922, Beteiligungskonto 79 383, Kassakonto 3468, Debitorenkonto 1 270 387, Vortrag für transitorische Posten 8471 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 200 000, Reservefondskonto 144 774, Spezialreservefondskonto 120 000, Garantie- und Delkrederekonto 50 000, Kreditorenkonto 1 450 590, Akzeptekonto 65 702, unerhobene Dividende 3420, Dividendenkonto 144 000, Tantiemekonto 63 524, Vortrag auf 1912 6628 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibung 33 188, allgemeine Unkosten 516 380, Reingewinn 1911 214 152 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 7342, Warenkonto 753 545, Anlagen-, Grundstücke- und Gebäudekonto 2832 M.

Dividenden: 1900—1911: 10, 10, 5, 5, 10, 30, 6, 0, 6, 12, 12, 12 %. 10%, 10%

Direktion: Persönlich haftender Gesellschafter: Carl Bödiker, Hamburg. — Direktor: Gustav Harling, Hamburg. — Gesamtprokuristen: J. G. Bödiker, G. Meyer, Hamburg.

Aufsichtsrat: Emile Theodore Lind, Hamburg, Vorsitzender; Franz Bueren, Dortmund; Wilhelm Berentzen, Utrecht; Dr. A. Strube, Bremen.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Dresdner Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsch-Asiatische Bank, Berlin; Deutsche Nationalbank, Bremen.

Börsenhaus G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 10. Juli 1909.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und weitere Verwendung eines Gebäudes auf dem ehemalig Rautenbergschen Grundstücke in der Diazstraße für die Zwecke des Börsenvereins Lüderitzbucht.

Kapital: 120 000 M.

Geschäftsführer: Börsenvereinssekretär Otto Strube, Lüderitzbucht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bohrgesellschaft mit beschränkter Haftung in Gibeon.

Sitz und Adresse: Gibeon.
Gegründet: 7. April 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Bohren mittels Bohrmaschine für eigene und fremde Rechnung nach Wasser und Mineralien, ferner die Verwertung aller aufgefundenen Mineralien usw.
Kapital: 20 000 M.
Geschäftsführer: Farmer Bruno Beykirch, Mutschuakobis.

Borneo-Kautschuk-Compagnie, Aktien-Gesellschaft in Liquidation.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3.
Gegründet: 3. Febr. 1906; in das Handelsregister eingetragen am 9. Febr. 1906.
Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur auf Borneo. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen.

Da nach hölländischem Rechte eine Aktien-Gesellschaft, die ihren Sitz nur in Deutschland hat, in holländischem Gebiete Besitzrechte nicht erwerben kann, beschloss die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. März 1906, dass sich die Gesellschaft an der in Holländisch-Indien eingetragenen Borneo-Caoutchouc-Compagnie, die gleichbedeutend ist mit der deutschen Gesellschaft und unter deren vollen Kontrolle steht, mit 1 000 000 hfl. beteilige, d. h. alleinige Inhaberin sämtlicher Aktien der holländischen Gesellschaft werde. Der gesamte Besitz wurde im Berichtsjahr 1909/10 an eine englische Gesellschaft, die Hayoep Rubber Estates Ltd., verkauft. Die Gesellschaft trat am 23. November 1910 in Liquidation. Der Verkaufspreis betrug 80 000 £ bar und 18 500 £ Shares der neuen Gesellschaft.

Kapital: Dasselbe betrug 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Aktien zum Nennwerte von je 1000 M. Sämtliche Aktien sind bis auf 20 M. pro Aktie zurückgezahlt und besteht der Besitz der Gesellschaft nur noch aus dem 18 500 £ Shares der neuen Gesellschaft.
Stimmrecht: Jede Aktie gewährt eine Stimme.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.
Liquidatoren: Dr. R. Hindorf, Charlottenburg; W. Linberger, Friedenau.
Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W., Flottwellstr. 3.
Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9.

Boysen, Wulff & Co.

Kommanditgesellschaft.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: Mai 1904. Das Unternehmen entstand durch Zusammenschluß der Firmen Carl Wulff & Co. und D. Boysen in Windhuk

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

als offene Handelsgesellschaft und wurde am 1. Febr. 1910 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export.

Niederlassungen und Besitztümer: Filialen in Swakopmund und Okahandja.

Kapital: 400 000 M.

Persönlich haftender Gesellschafter: Peter Müller, Windhuk.

Kommanditisten: Carl Wulff, Frau Helga Boysen, Windhuk.

Zahlstellen: Kassen der Firma in Windhuk, Swakopmund und Okahandja.

Bremer Kolonial-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 22. Febr. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Handel mit Baumwolle und anderen kolonialen Erzeugnissen und die Kultur kolonialer Bodenerzeugnisse, vorzugsweise aber der Handel und die Kultur solcher Baumwolle, welche in den Kolonien des Deutschen Reiches oder anderer Staaten erzeugt wird.

Kapital: 100 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Direktion: Kaufmann Alfr. Herm. Erich Fabarius, Kaufmann Peter Ferd. Lentz, beide in Bremen.

Zahlstellen: Deutsche National-Bank, Commandit-Gesellschaft auf Aktien, Bremen.

Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen, „Bremer Kolonialhaus", (Aschenburg) Hinter der Mauer 1a.

Gegründet: 27. Sept. 1905; eingetragen in das Handelsregister am 27. Okt. 1905.

Gründer: Friedr. Oloff, Max Thomschke, Herm. Althof, Herm. Hinrich Meyer, Herm. Budde, Bremen.

Die Aktiengesellschaft erwarb mit Wirkung ab 1. April 1905 von F. Oloff, Max Thomschke, H. Althof die Geschäftsbetriebe, welche seit 1889 unter der Firma F. Oloff & Co. in Bremen unter der gleichen Firma in der deutschen Kolonie Togo und an der englischen Goldküste, und diejenigen, welche unter der Firma H. Althof in Dahomey-Français betrieben worden sind. Ebenso gingen die sämtlichen Ansprüche aus laufenden Verträgen und insbesondere die Beteiligung über, welche die Firma F. Oloff & Co. bei anderen kolonialen Unternehmungen eingegangen ist.

Zweck und Tätigkeit: Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Erwerbe der bislang von den Firmen F. Oloff & Co. in Bremen und in Westafrika und der Firma H. Althof in Westafrika betriebenen Handelsgeschäfte mit Faktoreibetrieben einschliesslich der Beteiligung dieser Firmen bei anderen kolonialen Unternehmungen, in dem Betriebe von Handelsgeschäften aller Art, der Erwerbung von Grund-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

besitz und sonstigem Eigentum und Rechten aller Art in Deutschland oder aussereuropäischen Ländern, in der Verwertung der gemachten Erwerbungen, in dem Betriebe von Land- und Plantagenwirtschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft betreibt Zweigniederlassungen in der deutschen Kolonie Togo, an der englischen Goldküste, in Französisch-Dahomey, Kamerun und Liberia. Die Gesellschaft hat sich im Laufe des Berichtsjahres 1905/06 mit einem kleinen Betrage an der Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H. beteiligt.

Kapital: 1 250 000 M. in 1250 Aktien à 1000 M., welche auf den Inhaber lauten. Das frühere Kapital von 1 000 000 M. wurde Ende 1910 um 250 000 M. erhöht. Diese neuen Aktien wurden den alten Aktionären im Verhältnis von 1 auf 4 à 105 % zum Bezuge angeboten. Die Einziehung (Amortisation) von Aktien ist zulässig.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Dividenden sind jährlich 8 Tage nach der Generalversammlung, in welcher die Dividende festgesetzt ist, gegen die ausgegebenen Dividendenscheine zahlbar. Dividendenscheine sind binnen 4 Jahren von Ablauf des Jahres an, in welchem sie fällig werden, zur Einlösung vorzulegen. Mit Ablauf dieser Frist werden nicht vorgelegte Dividendenscheine kraftlos. Erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 6 Monaten von dem Ende der Vorlegungsfrist an. Gerichtliche Geltendmachung steht der Vorlegung gleich. Ist ein Dividendenschein abhanden gekommen oder vernichtet und hat der bisherige Inhaber den Verlust der Gesellschaft vor dem Ablauf der Vorlegungsfrist angezeigt, so kann dieser nach dem Ablaufe der Frist die Zahlung der Dividende verlangen, wenn nicht von anderer Seite innerhalb der Vorlegungsfrist der betreffende Schein vorgelegt oder der Anspruch daraus gerichtlich geltend gemacht ist. Dieser Anspruch verjährt in 6 Monaten nach Ablauf der Vorlegungsfrist, wenn er nicht bis dahin bei Weigerung der Zahlung gerichtlich geltend gemacht wird.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Afrikanische Immobilien- und Grundstückskonti 155 000, Afrikanische Wohnhäuser- und Geschäftsinventarkonti 12 000, Warenkonti in Afrika 974 682, Produktenkonti in Afrika 54 303, Kassakonto in Afrika 61 969, Debitorenkonti in Afrika 132 000, schwimmende Rimessen von Afrika 388 134, schwimmende Warenaussendungen nach Afrika, aber dort nicht angekommen 842, unerledigte Assekuranzreklamationen 4385, Kassakonto in Bremen 847, Warenkonto in Bremen 9896, Seefracht- und Spesenkonto in Bremen 86, Debitoren- und Konsortialkonto in Bremen 128 342, Guthaben bei den übrigen afrikanischen Geschäften 112 000, Bremer Inventarkonto 10 000 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 250 000, Reservefondskonto I 56 000, Reservefondskonto II 25 200, Assekuranzreservekonto in Bremen 10 174, Kreditorenkonto in Afrika (Kautionen) 127 564, unbezahlte Zölle für Waren im Entrepôt 129 590, Trattenkonti in Afrika 46 527, Trattenkonti in Bremen 222 457, Kreditorenkonto in Bremen 895 957, Selbstversicherungskonto in Bremen 3305, Aussendungen nach Afrika und abgerechnete Retouren usw. vom 8. Februar bis 31. März 1911 87 119, Gewinn- und Verlustkonto 396 735 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonti 419 462, Reservefondskonti II 3600, Abschreibungen 59 725, Netto-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gewinn 396 735 M. — Kredit: Gewinnvortrag 56 668, Bruttogewinn 822 854 M.

Dividenden: 1905/06—1910/11: 8, 8, 15, 17½, 17½, 17½ %.

Direktion: Max Thomschke, Hermann Althof, Hugo vom Bruch, Bremen; von denen Max Thomschke und Hermann Althof die Firma allein zeichnen, während Hugo vom Bruch die Firma in Gemeinschaft mit einem zweiten Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen zeichnet. — Prokuristen: Hermann Meyer, Hermann Budde, Bremen. Ersterer zeichnet ebenfalls die Firma allein rechtsverbindlich.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. B. J. Wilckens, Vorsitzender; Hch. Vogelsang, F. Oloff, Bremen; Prinz Heinrich XXXII, Reuß j. L.

Zahlstellen: Berlin und Hamburg: Kolonialbank Akt.-Ges.

Bremer Nordwest-Kamerun-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 23. März 1911.

Zweck und Tätigkeit: Geschäftliche Betätigung im weitesten Sinne an der Westküste Afrikas, vornehmlich in Kamerun; insbesondere Handel für eigene oder fremde Rechnung, Betrieb von Faktoreien, Fabriken und Landwirtschaft, Bergwerken und See- und Flußschiffahrt aller Art.

Gründer: Gesellschaft Nordwest-Kamerun, Berlin; G. C. Pelizaeus, Bremen; Menke & Kulenkampff, Bremen; Melchers Gebr. & Co., Bremen; Heinrich Uhrlaub, Bremen.

Kapital: 500 000 M. Laut Beschluß vom 7. Aug. 1911 wurde das Kapital von 350 000 M. um 150 000 M. erhöht.

Direktion: Geschäftsführer: H. August Schmöle, Bremen; Fritz Schultz, Berlin-Wilmersdorf.

Bremer Ost-Afrika Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Bremen, Knochenhauerstr. 16/17.

Gegründet: 26. April 1912.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, insbesondere mit dem afrikanischen Kontinent, sowie aller damit irgendwie zusammenhängenden Geschäfte.

Niederlassung: Daressalam.

Kapital: 200 000 M.

Geschäftsführer: Friedrich Henry Luther, Christoph Franz Rückel, beide in Bremen.

Bremer Tabakbaugesellschaft Bakossi m. b. H.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 25. Oktober 1911.

Gründer: Carl Räthke, Carl Schmidt, Paul Fahr, Carl Geo Heise, Leopold Engelhardt & Co., E. C. Weyhausen, Theodor Rocholl & Co., Adolph Hoffmann, S. Stumpe, F. W. Haase.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Export- und Importgeschäften nach und von Afrika, der Betrieb von Plantagenunternehmungen, die Verwertung der Erzeugnisse dieser Plantagen und der Betrieb aller damit in Verbindung stehenden Handelsgeschäfte (insbesondere wird Tabakbau in Kamerun betrieben). Der Tabak, den die Gesellschaft erzeugt, wird in Bremen an den Markt gebracht.

Kapital: 400 000 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Ludwig Broeckmann, Bremen; Pflanzungsdirektor C. Räthke in Esosung (Kamerun).

Aufsichtsrat: Bernh. Carl Heye i. Fa. E. C. Weyhausen, Adolph Hoffmann, Bremen.

Bremer Westafrika-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Bremen, Am Wall 175/77.

Gegründet: 15. Jan. 1900.

Gründer: G. Pelizaeus, Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Faktoreien, Anschaffung und Veräusserung von Import- und Exportartikeln.

Niederlassungen und Besitztümer: Südkamerun.

Kapital: 500 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: G. Pelizaeus, Bremen, und A. Persson, Bremen. — Auswärtiger Leiter: G. Riechmann.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen.

Bretschneider & Hasche, G. m. b. H., Daressalam.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Daressalam. Einkäufer in Hamburg: Bretschneider & Hasche.

Zweck und Tätigkeit: Ausrüstungsgeschäft; Handel mit Konserven, Getränken, Luxuswaren, Wirtschaftswaren. Gleichzeitig hat die Firma in Daressalam eine Apotheke.

Niederlassungen und Besitztümer: Daressalam.

Auswärtiger Leiter: Apotheker Heinrich Falk, Daressalam.

Zahlstellen: Deutsch-Ostafrikanische Bank in Daressalam; Norddeutsche Bank in Hamburg.

A. Brückner & Co.

(Kommanditges.)

Sitz und Adresse: Lome.

Gegründet: 1. Mai 1911.

Gesellschafter: Kaufmann Felix Brückner, Lome.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Cacao-Plantagengesellschaft Puga, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg.

Gegründet: 1907.

Gründer: Frau Magdalena Puga, geb. Bustamante, die Herren Santiago Puga, Ambrosio R. Puga, Enrique Puga, Manuel Puga, die Fräulein Maria Magdalena Puga, Mercedes Puga, Teresa Puga, Carmen Puga, Dolores Puga und Amalia Puga, sämtlich in Paris, und Herr Amalio F. Puga in Guayaquil.

Zweck und Tätigkeit: Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere die Uebernahme und der Betrieb der im nächsten Absatz bezeichneten Plantagen sowie der Verkauf der Plantagenprodukte und der Betrieb sonstiger Handelsgeschäfte jeder Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Die in der Republik Ecuador, Provinz Los Rios, belegenen Plantagen. Die Gruppe von Ventanillas, bestehend aus den Plantagen Ventanillas, Aguacatal y Pedregal, Madrid, Playa Grande, San Pedro; die Gruppe von Estrella, bestehend aus den Plantagen La Estrella, Batán, La Chorrera; die Gruppe von Corozal, bestehend aus den Plantagen Corozal und La Magdalena. Der Betrieb der Plantagen soll vom 1. Jan. 1907 an als für Rechnung der Gesellschaft geführt gelten.

Kapital: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1 500 000 M., welche in 1500 auf Inhaber lautende Aktien à 1000 M. eingeteilt werden. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ferner eine 5½ % Prioritätsanleihe von 1 250 000 M., die durch Eintragung einer Hypothek auf die Plantagen sichergestellt wird und zu 105 % rückzahlbar ist.

Stimmrecht: Jede Aktie gibt eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Ansprüche aus den Gewinnanteilscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb vier Jahren, nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Auszahlung vorgelegt werden. Aus dem Reingewinn werden zunächst 5 % zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwandt, bis er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht; wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen. Von dem verbleibenden Reingewinn erhalten — unter Berücksichtigung der den Vorstandsmitgliedern und anderen Beamten nach Massgabe der Anstellungsverträge zukommenden Tantiemen — die Aktionäre 4 % auf das eingezahlte Aktienkapital. Von dem dann verbleibenden Betrage werden 10 % als Tantieme unter die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt. Der Rest wird als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Plantagenkonto 2 771 621, Pflanzenvorschußkonto 8043, Arbeitervorschußkonto 38 507, Guthaben bei Banken und Bankiers 89 974, Debitoren 106 225 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 500 000, Prioritätsanleihekonto 1 174 000, Reservekonto 29 749, Rückstellungen 136 672, Obligations-Couponskonto 33 357, Obligationsauslösungskonto 40 950, Zinsenkonto 495, Kreditoren 2593, Tantiemekonto 2933, Dividendenkonto 90 110, Gewinn- und Verlustkonto 3510 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Prioritätszinsenanleihekonto 66 715, Einkommensteuerkonto 10 022, Unkostenkonto 13 250, Rückstellungen 58 391, Gewinn 101 146 M. — Kredit: Vortrag von

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1910 7108, Kakaokonto 229 289, Kaffeekonto 1689, Kursgewinn 5769, Zinsenkonto 5667 M.

Dividenden: 1907—1911: 10, 11½, 2½, 5½, 6 %.

Direktion: E. Levien.

Aufsichtsrat: E. C. Hamberg, in Firma L. Behrens & Söhne, Hamburg, Vorsitzender; Rudolph Freiherr von Schröder jun., in Firma Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, stellv. Vors.; Johannes Christian Eduard Rickert, in Firma C. F. Overweg Succs., Hamburg.

Zahlstellen: L. Behrens & Söhne, Hamburg; Schröder Gebrüder & Co., Hamburg.

Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstr. 16.

Gegründet: Die Gesellschaft ging hervor aus der seinerzeit liquidierten Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Anlage und Betrieb von Plantagen in Venezuela.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen in Venezuela bei Carayaca.

Direktion: Geschäftsführer: Hermann Wich, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Max Seemann, Carayaca.

Zahlstelle: Weber & Schaer, Hamburg.

Carlowitz & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstrasse 26 u. 28.

Gegründet: 1. Juli 1855. Die Firma ging hervor aus dem am 1. Jan. 1846 in Canton (China) gegründeten Stammhause Carlowitz, Harkort & Co.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export. Vertretung von Dampfschiffahrts-, Feuer-, Lebens- und Marineversicherungsgesellschaften.

Niederlassungen und Besitztümer: Canton, gegr. 1. Juli 1855, mit eigenen Wohn-, Kontor- und Lagerhäusern; Hongkong, gegr. 1. Juli 1866; Shanghai, gegr. 1. April 1877, mit grossem Gebäude in Kiukiang Road; Tientsin, gegr. 1886; Hamburg, gegr. 1886; Hankow, gegr. 1891, mit einer Fabrik für Albumin und Eigelb und mit einer Trocknungs- und Herrichtungs-Anstalt für Büffelhäute; Wuchang, gegr. 1903, mit einer Erzwäsche; Tsingtau, gegr. 1898; Tsinanfu, gegr. 1903; Mukden, gegr. 1907; Changsha, gegr. 1908; Kobe, gegr. 1. Jan. 1903; New York, gegr. 1. Jan. 1904, mit vier Geschäftsstellen; Peking, gegr. 1. Juli 1907. Außerdem Agenturen an allen größeren Plätzen Europas und Amerikas.

Inhaber: Charles William Bernhard von Bose, Hamburg; Charles Ernst Rayner, Shanghai; Martin Eduard Ferdinand March, Hamburg; Townsend Rushmore, New York; Carl Bertram Rosenbaum, Shanghai; Robert Lenzmann, Hankow; A. von Bohuszewicz, Canton; R. Laurenz, Hongkong; A. Schultz, Tientsin.

Einzelprokuristen: Wilhelm Strohmeyer, Hamburg; Kurt Landgraf, Shanghai; Karl Hoffmann, Shanghai; F. W. Ritter, Shanghai; F. Schaller, Mukden; F. Boss, Peking; R. Fries, Tientsin;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

H. Diercks, Tientsin; W. Schütter, Tsingtau; H. de Voss, Tsinanfu; R. Herbertz, Hankow; C. Floeck, Hankow; H. Schönherr, Wuchang; A. Pfaff, Hongkong; W. Schüchner, Canton; A. Lüttich, Kobe; A. Thordsen, Kobe; J. Devlin, New York; Wallace Peck, New York.

Gesamtprokuristen: Wilhelm Merckenschlager, Ottomar Lord, A. Scharffe, R. Kähler, Hamburg. Je 2 derselben sind gemeinschaftlich zeichnungsberechtigt.

Casa Grande Zuckerplantagen Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen, Altenwall 6.

Gegründet: Januar 1909.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Pachtung und der Betrieb von Zuckerplantagen, in Sonderheit

a) der Erwerb und Betrieb sämtlicher zurzeit im Eigentum der Sociedad Agricola Casa Grande Limitada in Lima bestehenden oder von dieser Gesellschaft gepachteten Plantagen und Ländereien im Valle Chicama und der Provinz Contumanzá Departamento Cajamaria in Peru mit allem, was rechtlich und tatsächlich dazu gehört,

b) die Uebernahme aller übrigen Aktiva und Passiva der Sociedad Agricola Casa Grande Limitada in Lima, wie solche in der Bilanz per 31. Dez. 1908 figurieren,

ferner der Erwerb von Anlagen und Grundbesitz, die Einrichtung und der Betrieb von Plantagen darauf, der Vertrieb der Ausbeute ihrer Plantagen, die Ausführung aller nach dem Ermessen des Aufsichtsrats mit dem Gegenstande des Unternehmens in Verbindung stehenden Geschäfte, sowie die Beteiligung an gleichartigen und ähnlichen Unternehmungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen und Ländereien und Fabrikanlagen in Peru.

Kapital: 7 000 000 M. in 7000 Aktien à 1000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten sechs Monate nach Abschluß des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundeigentum 2 484 047, Gebäude, Maschinen, Fabrikeinrichtungen, Feldbahnen und rollendes Material 2 648 272, Vorräte, Rohrbestand auf den Feldern, Betriebsmaterialien usw. 6 785 555, Kassa, Wechsel, Bankguthaben, Debitoren, Effekten usw. 1 376 548 M. — Passiva: Aktienkapital 7 000 000, Anleihekapital 3 000 000, Uebernahmereservefonds 851 577, gesetzlicher Reservefonds 42 794, Spezialreservefonds 48 590, Streikverlustkonto 280 000, Kreditoren und laufende Akzepte 1 654 527, Gewinn- und Verlustkonto 416 943 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 753 933, Anleihezinsen 180 000, Anleihekosten und Studienkosten für den Umbau der Casa Grandefabrik 154 468, Saläre, Tantiemen, Steuern, Unkosten usw. 217 508, Streikverlust 280 000, Reingewinn 416 933 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 18 712, Bruttogewinn 1 984 130 M.

Dividenden: 1910—1911: 5 %.

Direktion: S. Gildemeister, Bremen. — Prokuristen: Georg Seggel, Joh. L. Sunder.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: Senator Matthias Gildemeister, Bremen, Vorsitzender; Chr. Fr. Ferd. Corssen, Bremen, stellvertr. Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. jur. A. H. Max Gildemeister, Bremen; Rittergutsbesitzer Enrique Gildemeister, Rittergut Dummerstorf, Dr. E. Delaunay, Paris; Henry Lamotte, Bremen.

Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 13.

Gegründet: 30. Mai 1905 als deutsche Kolonialgesellschaft. Der Gesellschaft wurden durch den Bundesrat am 19. Okt. 1905 die Korporationsrechte verliehen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister eingetragen. Die Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat 67 ihr zu eigen gehörige Edelmineralschürffelder (Goldfelder) in das Eigentum der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft übertragen und bildet mit den Zeichnern der ausgegebenen Anteile, sowie deren Rechtsnachfolgern die Gesellschaft.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Bergwerksgerechtsamen in Deutsch-Ostafrika und den angrenzenden Gebieten. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichartigen Unternehmungen zu beteiligen, sowie andere Gesellschaften zu errichten und diesen einen Teil ihrer Rechte zu übertragen. Tätigkeit der Gesellschaft ist Goldproduktion.

Niederlassungen und Besitztümer: Deutsch-Ostafrika. Die Gesellschaft hat ihre Rechte aus den bei Sekenke in der Wemberesteppe gemachten Funden an die Kironda-Goldminen-Gesellschaft m. b. H. abgetreten. (Näheres siehe dort.)

Kapital: 1 200 000 M., eingeteilt in 12 000 Anteile à 100 M., und zwar Serie A 1—3000, Serie B 1—3000 und Serie C 1—6000. Als Entgelt für ihr Einbringen erhielt die Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft 3000 Anteile Serie A und 3000 Anteile Serie B. Die Anteile der Serie A nehmen in derselben Weise wie die bar eingezahlten 6000 Anteile der Serie C an dem Gewinn teil, während die Anteile Serie B erst dann an dem Gewinn teilnehmen, wenn die Anteile der Serie A und C 5 % Gewinn erhalten haben. Die ersten 25 % der Einzahlung auf die Anteile Serie C waren laut Aufforderung an die Zeichner vom 10.—22. Mai 1905 zu leisten. Die 2. Rate von 25 % war gemäss Mitteilung des Aufsichtsrates vom 6. Nov. bis 1. Dez. 1905 zu zahlen. In der Generalversammlung vom 15. April 1907 wurde die Einberufung von weiteren 25 % beschlossen. Die ausserordentliche Hauptversammlung vom 18. Dez. 1907 beschloss, die letzte Rate von 25 % bis zum 1. Febr. 1908 einzuberufen. Die Anteile sind demnach nunmehr vollbezahlt.

Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in das Stammbuch der Gesellschaft einzutragen.

Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Gesellschafter haben ein Recht zum Bezuge der neuen Anteile nach Massgabe ihres Anteils am bisherigen Grundkapital. Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Gewinnanteilscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine nach Ablauf des 10jährigen Zeitraumes. Die Gewinnanteilscheine und die Erneuerungsscheine lauten stets auf den Inhaber.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Abzug der Abschreibungen und sonstigen Rücklagen sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5% werden dem ordentlichen Reservefonds zugeführt;
b) alsdann wird auf die Anteile ausser Serie B ein Gewinnanteil bis zu 5% verteilt;
c) von dem Ueberschuss beziehen die Mitglieder des Vorstandes und die Angestellten der Gesellschaft die etwaigenfalls ihnen vertraglich zugesicherten Gewinnanteile;
d) von dem verbleibenden Betrage sind an den Aufsichtsrat 10% als Tantieme zu zahlen;
e) von dem dann noch verbleibenden Ueberschuss wird auf die 3000 Anteile der Serie B ein Gewinnanteil bis zu 5% verteilt;
f) der Rest wird auf sämtliche Anteile Serie A und B gleichmässig verteilt.

Die Verteilung des Gewinnes auf die Anteile erfolgt nach Massgabe der geleisteten Einzahlungen. Ist eine Einzahlung im Laufe des Geschäftsjahres eingefordert worden, so entfällt auf den eingezahlten Betrag der Gewinnanteil nur nach Verhältnis der Zeit von der Einzahlung bis zum Ablaufe des Geschäftsjahres. Die Auszahlung der Gewinnanteile erfolgt spätestens am 1. Okt. nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 20% des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In jedem Jahr vor Ablauf des Monats September.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassakonto Berlin und Ikoma 2110, Inventarkonto Berlin 1, Bankkonto 108 700, Effektenkonto 150 400, Anteil an der Kironda-Goldminen-Gesellschaft m. b. H. nom. 250 000, Prospektierungskonto 9856, Debitoren 5332, Verlust aus 1910/11 684 841, Gewinn 1213 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 200 000, Kreditoren 10 028 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag aus 1910/11 684 841, Verlust auf Effektenkonto 927, Unkostenkonto Berlin 4841, Unkostenkonto Afrika 250 M. — Kredit: Zinsen 7233, Gewinn und Verlust 683 628 M.

Dividenden: 1905/06—1910/11: 0%.

Direktion: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Charlottenburg. — Prokuristen: E. Thielemann, Friedenau; E. Petersen, Steglitz.

Aufsichtsrat: Bankier Bruno Edler von der Planitz, Berlin, Vorsitzender; Direktor J. J. Warnholtz, Berlin, stellv. Vors.; kaiserl. Bezirksamtmann a. D. von St. Paul-Illaire Dr. Hans Rudolf Langen, Cöln a. Rh.; Rittmeister a. D. v. Böhlendorff-Kölpin, Regezow a. Usedom.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin.

Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 13.

Gegründet: 12. April 1902 mit dem Sitz in Hamburg; seit dem 24. Nov. 1906 ist der Sitz in Berlin.

Gründer: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Berlin; F. F. Eiffe, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Die Gewinnung von Bodenprodukten, deren Verarbeitung und Verwertung, die Erwerbung, Verwertung und Ausnutzung von Gerechtsamen aller Art, namentlich Bergwerksgerechtsamen, und der Betrieb von Handels- und Transportgeschäften in Deutsch-Ostafrika und den angrenzenden Gebieten.

Die Gesellschaft hat 67 ihr zu eigen gehörige Edelmineralschürffelder (Goldfelder) in das Eigentum der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft übertragen. Der Anteil an der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft beträgt nach dem letzten Bericht 500 000 M.

Die Haupttätigkeit der Gesellschaft ist Salzproduktion.

Niederlassungen und Besitztümer: Saline Gottorp; Udjidji-Kigoma; Ussumbura.

Kapital: 200 000 M. Vorzugsanteile und 400 000 M. Stammanteile.

Auf die Stammanteile hat Hauptmann Otto Schloifer bei Gründung der Gesellschaft seinen derzeit in Ostafrika bestehenden Geschäftsbetrieb mit allen Aktiven und Passiven einschliesslich aller damals erworbenen Bergwerksrechte und Mutungen zum Preise von 50 000 M. eingebracht, wofür Hauptmann Otto Schloifer ein Anteil am Stammkapital der Gesellschaft in gleicher Höhe eingeräumt ist, welcher als voll eingezahlt gilt.

Die Gesellschafter werden nach Namen, Vornamen, Stand und Wohnort in ein von der Gesellschaft zu führendes Verzeichnis eingetragen, welches auch die Höhe eines jeden Geschäftsanteiles zu enthalten hat, und erhalten über diese Eintragung unter Angabe der Höhe ihrer Geschäftsanteile Bescheinigungen von dem Geschäftsführer ausgefertigt.

Die Gesellschafter können ihre Geschäftsanteile an andere Personen abtreten, ohne dass es der Angabe des Rechtsgrundes der Abtretung oder einer Genehmigung seitens der Gesellschaft bedarf. Abgetretene Teile eines Geschäftsanteiles müssen jedoch eine Höhe von mindestens 1000 M. haben und stets in Mark durch 1000 teilbar sein. Je 1000 M. gewähren den Gesellschaftern eine Stimme.

Bei Veräusserung von Teilen eines Geschäftsanteiles ist die Genehmigung der Gesellschaft nicht erforderlich, wenn die Veräusserung an andere Gesellschafter erfolgt, oder wenn es sich um die Teilung von Geschäftsanteilen verstorbener Gesellschafter unter deren Erben handelt.

Im Verhältnisse zu der Gesellschaft gelten nur diejenigen als Eigentümer von Geschäftsanteilen, welche als solche im Gesellschafterverzeichnis eingetragen sind. Die Eintragung muss von dem Tage datiert werden, an welchem der Nachweis des Eigentumsüberganges erbracht ist. Steht ein Geschäftsanteil mehreren Mitberechtigten ungeteilt zu, so haben sie, um die Rechte aus demselben ausüben zu können, der Gesellschaft gegenüber einen gemeinschaftlichen Vertreter zu bestellen und zur Eintragung in das Gesellschafterverzeichnis anzumelden. Der Geschäftsführer hat, unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser Satzungen, für die ordnungsmässige Führung des Gesellschafterverzeichnisses Sorge zu tragen.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Dividendenscheine werden nicht ausgefertigt; die Dividende wird an die zurzeit ihrer Fälligkeit im Gesellschafterverzeichnisse eingetragenen Personen gegen deren Quittung gezahlt.

Aus dem Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile 5% und sodann die Stammanteile 5% auf ihre Einlagen. Von dem verbleibenden Gewinn werden 10% als Reservefonds zurückgelegt, von

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

dem dann noch verbleibenden Gewinn werden 10% als Vergütung an den Beirat ausgezahlt. Nächstdem kommt eine weitere Gewinnbeteiligung der Gesellschafter (Stamm- und Vorzugsanteile in gleicher Weise) bis zur Höhe von 5 % der Einlagen zum Zuge. Der dann noch verbleibende Ueberschuss wird zu gleichen Teilen zwischen der Gesamtheit der Gesellschafter einerseits und Hauptmann Otto Schloifer andererseits, solange dieser Geschäftsführer der Gesellschaft ist, und dessen Honorierung auf diesen Gewinnanteil in Anrechnung gebracht wird, geteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich. Die Bilanz ist dem Beirate in den ersten 6 Monaten des darauffolgenden Geschäftsjahres zu unterbreiten und in den folgenden 3 Monaten eine Abschrift davon nebst dem Prüfungsbericht des Beirats und ihrem eigenen Geschäftsberichte einem jeden Gesellschafter zu übersenden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke in Udjidji, Kigoma und Usumburra 4000, Wohnhäuser und Lagerschuppen 13 000, lebendes und totes Inventar auf der Saline Gottorp, in Udjidji und Kigoma; verschiedene Seefahrzeuge 25 003, Außenstände, Kasse, Salzvorräte 44 759, Saline Gottorp 184 000, Anteile an der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft 226 324, Anteil an der Shongolo-Kohlen-Gesellschaft 1001, Berliner Konten: Inventar 9674, Außenstände 98 678, Kasse 7361, Bankguthaben 28 655, Depot 150, unterwegs befindliche Rimessen 48 195 M. — Passiva: Stammanteile der Gesellschafter 400 000, Vorzugsanteile der Gesellschafter 200 000, Kreditoren 8213, Prospektierungsfonds 14 000, Reservekonto 3621, Rücklage 9880, Gewinn aus 1911 51 370, Vortrag aus 1910 3718 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Salzproduktionskosten, Reisen, Gehälter, Steuern, Generalunkosten 151 710, Abgaben an die Regierung 23 111, Abschreibungen 17 810, Gewinn aus 1911 51 370, Vortrag aus 1910 3718, Saldo 55 088 M. — Kredit: Einnahmen aus Salz 228 694, Gewinn aus Transporten, Vermittlungen, Kautschuk, sowie diverse kleine Gewinne 15 308, Vortrag aus 1910 3718 M.

Dividenden: 1903—1911: 0, 0, 5, 5, 5, 0, 0, 8, 8 %.

Direktion: Geschäftsführer Hauptmann a. D. Otto Schloifer, der die Gesellschaft in allen Angelegenheiten gerichtlich und aussergerichtlich vertritt, und dessen alleinige Unterschrift zur Zeichnung der Firma genügt. — Prokuristen: E. Thielemann, Berlin; C. F. Wiebe Petersen, Berlin.

Beirat: Alexander Flinsch, Berlin, Vors.; Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer von Böhlendorff-Kölpin, Mitgl. d. Reichstags, Regezow auf Usedom, stellv. Vors.; Kommerzienrat Heinrich Schillbach, Greiz; Kaufmann Karl Schwarze, Bremen.

Charlottenfelder Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Emden.

Gegründet: 1911.

Zweck und Tätigkeit: Schürfen, Abbau und Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: 94 Felder bei der Empfängnisbucht.

Kapital: 200 000 M., wovon 80 % einbezahlt sind.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Diamantfelderkonto 99 287, Debitoren 11 531, Immobilienkonto 6498, Betriebsinventarkonto 17 611,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fuhrparkkonto 4258, Futterkonto 200, Verpflegungskostenkonto 900, Handlungsutensilienkonto 1, Kassakonto 572, Verlust 29 736 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 160 000, Kaufgelder-Restkonto 10 000, Gründungskostenreservekonto 595 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Diamantenabgabenkonto 7815, Feldsteuerkonto 632, Fuhrparkkonto 2695, Futterkonto 4039, Handlungsunkostenkonto 8432, Verpflegungskostenkonto 8389, Lohnkonto 9118, Werbekosten für Eingeborene 3440, allgemeines Betriebsunkostenkonto 1199, Abschreibungen 3854 M. — Kredit: Diamantenerlöskonto 19 314, Zinsenkonto 565, Saldoverlust 29 736 M.

Dividende: 1911: 0 %.

Vorstand: Bankier J. Koppel, Fischereidirektor G. Zimmermann, Bankier M. Koppel, stellv. Vorst.

Aufsichtsrat: Apothekenbesitzer Dr. J. Mählmann, Emden, Vors.; Kaufmann Ulr. Schulmeyer, Emden; Kaufmann H. Brons, Emden; Kaufmann W. Mennen, Emden; Bankier Robert Herrmann, Hamburg.

Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Posthof, Steinstrasse.

Gegründet: 2. Febr. 1891. Eintragung in das Handelsregister am 13. Febr. 1891. Statutenänderung am 29. Dez. 1899.

Gründer: Bankier John v. Berenberg-Gossler, als Vertreter der Firma Joh. Berenberg, Gossler & Co., Kaufmann Johann Friedrich Gerlach i. Fa. Fed. Gerlach, Bankier Ernst Gossler, Kaufmann Ernst Gossler jun., Kaufmann Gustav Rudolph Gossler, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der im Bezirk Santo Tomás Perdido (Departement Suchitepequez in der Republik Guatemala) belegenen, früher José Guardiola eigentümlich gehörigen, im Okt. 1890 von dem letzteren an Enrique Neutze in Guatemala als Vertreter eines Konsortiums, bestehend aus Joh. Berenberg, Gossler & Co., Fed. Gerlach, Enrique Neutze, Gustav Boy und Friedrich v. Czudnochowski, verkauften und auf den Namen der „Plantagen-Gesellschaft Chocolá Neutze" geschriebenen Kaffee- und Zuckerplantagen Chocolá, sowie der Erwerb und Betrieb des im Bezirk Cuyotenango (Departement Suchitepequez) belegenen Weidelandes. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte zu betreiben. — Produkte: Kaffee und Zuckerrohr.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Chocolá, Mazatenango, Generalagentur Guatemala.

Kapital: 2 600 000 M. in 2600 Aktien à 1000 M. eingeteilt. Ursprünglich 260 Aktien à 10 000 M., laut Generalversammlung vom 16. Okt. 1896 in 2600 Stücke à 1000 M. umgewandelt. Eine Vermehrung des Grundkapitals durch Beschluss der Generalversammlung bleibt vorbehalten. Die Ausgabe zu einem höheren Betrage als dem Nennwerte ist zulässig. Auf die Aktien ist ursprünglich eine Einzahlung von 25% geleistet; die weiteren Einzahlungen wurden vom Aufsichtsrat einberufen. Seit der Vollzahlung sind auf den Inhaber lautende Aktien nebst Dividendenscheinen und Talons erteilt.

Anleihe: 1 680 000 M. in 6 % Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar zu 105%, Stücke à 1000 M. Zinstermin: 1. April und 1. Okt. Am 1. Okt. 1910 wurden noch ausstehende restliche 200 000 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Obligationen per 1. April 1911 gekündigt, so daß mit diesem Tage die gesamte Anleiheschuld getilgt wurde.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich ergebenden Reingewinn werden vorweg 5% zur Bildung eines Kapitalreservefonds, welcher ausschliesslich zur Deckung eines aus der Bilanz sich etwa ergebenden Verlustes dient, verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht resp. wieder erreicht hat. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Aktionäre 4% auf das eingezahlte Aktienkapital. Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 7½% und der Vorstand, sowie die Beamten der Gesellschaft die ihnen nach Massgabe der Anstellungsverträge zukommenden Tantiemen. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Couponverjährung nach 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres des Fälligkeittermins.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz am 30. September 1911: Aktiva: Kaffeepflanzungen 1 284 400, Zuckerrohrpflanzungen 600 000, Weiden 205 000, unkultiviertes Land 150 000, Gebäude und Maschinen 550 000, Feldeisenbahn 58 068, Mobiliar 1, Verwaltung Chocolá 422 567, diverse Debitoren 3320, Wechsel im Portefeuille 60 000, Bank, Kasse und Depositengelder 66 483 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 600 000, Reservefonds 260 000, Arbeitervorschuß-Reservekonto 155 000, Talonsteuer-Reservekonto 4000, diverse Kreditoren 38 680, Tantiemekonto 14 147, Dividedenkonto 287 320, Gewinnvortrag 40 693 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebskosten 104 669, Prioritätszinsen 6000, Abschreibungen 133 253, Arbeitervorschuß-Reservekonto 10 000, Talonsteuer-Reservekonto 4000, Dividende 286 000, Tantieme an den Aufsichtsrat 7½% 14 147, Gewinnvortrag 40 693 M. — Kredit: Gewinnvortrag 48 216, Uebertrag des Gewinnsaldos in Chocolá zugunsten der hiesigen Verwaltung 12 477, Nettoprodukt aus Kaffee 532 548, Zinsen 5520 M.

Dividenden: 1891—1911: 12, 8, 18, 10, 20, 20, 20, 4, 4, 8, 0, 4, 4, 6, 5, 7, 7, 9, 10, 11, 11%.

Direktion: Arthur Lindener. — Plantagen-Leiter: Heinrich Kummerfeldt, Chocolá.

Aufsichtsrat: John von Berenberg-Gossler, Vorsitzender; Ernst W. Schramm, stellv. Vors.; Fed. Gerlach, Gustav Müller.

Zahlstellen: Für ausgeloste Prioritäten und für Prioritäten-Zinscoupons bei der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg; für Dividendenscheine bei Joh. Berenberg, Gossler & Co., Hamburg.

Columbia G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Tsingtau.

Gegründet: Am 24. Juni 1909 ins Handelsregister eingetragen.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Nahrungsmitteln, und zwar in erster Linie von Eikonserven.

Kapital: 100 000 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Columbus Diamantengesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 2. Aug. 1909 unter der Firma „Amsnik Diamantgesellschaft mit beschränkter Haftung", am 28. April 1910 Firma wie oben geändert.

Zweck und Tätigkeit: Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: 18 Schürffelder zwischen dem Sattelhügel und der Franziskusbucht auf den Namen „Syndikat Amsink" belegt.

Kapital: 75 000 M.

Direktion: Kaufmann Louis Müller, Lüderitzbucht; stellv. Geschäftsführer: Schlossermeister Karl Kamp, Swakopmund.

Compagnie des Caoutchoucs et Produits de la Lobay.
(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Roubaix, 28 rue des Longues-Haies. Generaldirektion: Paris, rue de la Rochefoucauld.

Gegründet: 1899.

Zweck und Tätigkeit: Ausnützung einer Konzession im Kongo; Export von Handelsartikeln und Import von Kautschuk und Elfenbein.

Kapital: 2 000 000 Frcs. in 20 000 vollbezahlten Aktien à 100 Francs.

Die Gesellschaft ist eine der zehn Konzessionsgesellschaften, welche die Compagnie Forestière Sangha-Oubangui bilden, und daran mit 2 200 000 Frcs. beteiligt. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

Aufsichtsrat: Albert Motte, Paris, Vors.

Compagnie commerciale de l'Afrique équatoriale Française.
(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 51 rue de Provence.

Niederlassungen und Besitztümer: Congo, Libreville, Mondah, Muny, Ogooué.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export im Kongo und der Küste Westafrikas. Plantagenwirtschaft. Import von Kolonialprodukten, hauptsächlich Holz und Kakao; Export von Fabrikartikeln.

Kapital: 1 150 000 Frcs., eingeteilt in 11 500 Aktien à 100 Frcs., wovon 8250 gewöhnliche, 3250 d'apport-Aktien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Compagnie commerciale de colonisation du Congo Français.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 3 rue d'Alger.

Gegründet: 1896.

Zweck und Tätigkeit: Ausnützung einer Landkonzession von 12 400 km im Bassin de la Nana-Foundé. Forst-, Landwirtschaft, Industrie, Export von Handelsartikeln, Import von Kautschuk.

Kapital: 1 000 000 Frcs. in 2000 vollbezahlten Aktien à 500 Frcs.

Compagnie commerciale et coloniale de la Kadëi-Sangha.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 5 rue de la Rochefoucauld.

Gegründet: 1896.

Zweck und Tätigkeit: Ausnützung einer Landkonzession im Kongo und alle entsprechenden Transaktionen. Export von Handelsartikeln und Import von Kautschuk und Elfenbein.

Kapital: 1 000 000 Frcs. in 10 000 Aktien à 100 Frcs.

Die Gesellschaft ist eine der zehn Konzessionsgesellschaften, welche die Compagnie Forestière Sangha-Oubangui bilden, und daran mit 550 000 Frcs. beteiligt. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

Aufsichtsrat: R. Henry, Paris, Vors.

Compagnie de l'Ekela-Kadëi-Sangha.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 5 rue de la Rochefoucauld.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung einer Landkonzession im Kongo und alle entsprechenden Transaktionen. Export von Handelsartikeln und Import von Kautschuk und Elfenbein.

Kapital: 1 700 000 Frcs. in 17 000 vollbezahlten Aktien à 100 Frcs.

Die Gesellschaft ist eine der zehn Konzessionsgesellschaften, welche die Compagnie Forestière Sangha-Oubangui bilden, und daran mit 2 200 000 Frcs. beteiligt. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

Aufsichtsrat: Georges Despret, Paris, Vors.

Compagnie Forestière Sangha-Oubangui.

Adresse: Paris: 5 rue de Rochefoucauld; Berlin: Behrenstr. 20.

Gegründet: 21. Februar 1911, mit rückwirkender Kraft bis zum 1. Januar 1910.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Die Ausnützung der Konzessionen und aller Immobilien jeder Art, welche der Gesellschaft gehören. Kultivierung und landwirtschaftliche Ausnützung jeder Art, welche im Kongo gemacht werden kann. Ausnützung aller Konzessionen und aller Immobilien jeder Art, welche die Gesellschaft vom Staat erlangen kann. Alle Handelsgeschäfte, welche dem Zweck der Gesellschaft entsprechen, desgleichen Banktransaktionen. Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus einer Fusion folgender zehn Konzessionsgesellschaften, welche wie folgt beteiligt sind:

	Beteiligung
La Haute-Sangha	2 200 000 Frcs.
Co. des l'Ekela-Kadëi-Sangha	2 200 000 „
Co. des Caoutchoucs et Produits de la Lobay	2 200 000 „
M'Poko	2 200 000 „
Co. Française du Congo	1 100 000 „
Co. commerciale et coloniale de la Kadëi-Sangha	550 000 „
Soc. Bretonne du Congo	275 000 „
Co. de la Sangha	275 000 „
Société de l'Ibenga	300 000 „
Société coloniale du Baniembé	300 000 „

Ferner wurde ein Konzessionsgebiet von der Compagnie de la N'Goko-Sangha gegen 400 000 Frcs. Aktien gekauft.

Kapital: 12 000 000 Frcs. in 120 000 vollbezahlten Aktien à 100 Frcs.

Gewinnverteilung: Nach Abzug aller Spesen, Abgaben und Abschreibungen, welche der Aufsichtsrat zu bestimmen hat, wird der Gewinn wie folgt verteilt:

1. 5 % für den gesetzlichen Reservefonds,
2. 10 % für einen Fonds zum Wohle der Angestellten, welcher vom Aufsichtsrat zu verwalten und zu verteilen ist,
3. 5 % Abschlagsdividende als Zinsen auf die Aktien,
4. Vom verbleibenden Reste 20 % für den Dispositionsfonds, bis dieser die Höhe von 2 000 000 Frcs. erreicht hat. Nach Erreichung dieser Höhe hört dieser Fonds auf, doch kann die Generalversammlung die Errichtung eines weiteren Spezialfonds bestimmen.

Vom verbleibenden Reste erhalten:

1. 15 % der Staat laut Vertrag vom 13. Juni 1910,
2. 75 % die Aktionäre,
3. 10 % der Aufsichtsrat.

Bilanz am 28. Febr. 1911: Aktiva: Kassa und Bankguthaben 5 538 593, Warenvorräte 1 998 289, Tauschprodukte 3 449 407, Debitoren 319 560, Mobilien und Materialien in Europa 32 420, Mobilien und Materialien in Afrika 298 058, schwimmendes Material 429 694, Maschinenanlagen 865 808, Pflanzungen 542 686, Minenrechte 62 868, Gründungskosten 454 726, Fonds 2 745 789 Frcs. — Passiva: Kapital 12 000 000, Kreditoren 904 013, Gewinn- und Verlustkonto 3 833 889 Frcs.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobilien und Materialien außer Dienst gesetzt 21 390, Gesamtunkosten in Europa 210 754, in Afrika 1 442 812, Gewinn 3 833 889 Frcs. — Kredit: Bruttogewinn der Konzessionsausnutzung 5 442 466, Zinsen 66 381 Frcs.

Dividende 1910/11: 15 %.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsrat: Roger Noguès, Paris, Vors.; Albert Motte, Roubaix, stellv. Vors.; William Guynet, Verwaltungsdirektor, Arthur Bolle, Edouard Decourcelle, Achille Delattre, Doctor Max Esser, Charles Gratry, Jean de Hemptinne, René Henry, Henri Laloux, Henri Lambert, Eugène Lautier, J. Mathieu, Paul Motte, Léon Mougeot, Paul Osterrieth, Julien Richmond, von Puttkammer, Selvain, Henri Vandenperre, Vincent, Henri Livé, Sekretär.

Compagnie française du Congo.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 5 rue de la Rochefoucauld.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung einer Landkonzession im Kongo und alle entsprechenden Transaktionen. Export von Handelsartikeln und Import von Kautschuk und Elfenbein.

Kapital: 3 000 000 Frcs. in 6000 vollbezahlten Aktien à 500 Frcs.

Die Gesellschaft ist eine der zehn Konzessionsgesellschaften, welche die Compagnie Forestière Sangha-Oubangui bilden, und daran mit 1 100 000 Frcs. beteiligt. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

Aufsichtsrat: De Lamothe, Paris, Vors.

Compagnie française du Haut-Congo.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 52 Boulevard Haussmann.

Niederlassungen und Besitztümer: Brazzaville und Mittelkongo.

Zweck und Tätigkeit: Ausnützung der Konzession Likonala-Mossaka in der Größe von ca. 3 600 000 ha und aller entsprechenden Operationen. Export von Tüchern, Glaswaren, Konserven, Weinen, Spirituosen, Lebensmitteln usw. Import von Kautschuk, Elfenbein, Palmöl, Kokosnuß.

Kapital: 2 000 000 Frcs. in 5000 vollbezahlten Aktien à 400 Frcs.

Compagnie française de l'Ouhamé et de la Nana.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 3 rue d'Alger.

Zweck und Tätigkeit: Nutzbarmachung einer Landkonzession von ca. 10 000 qkm Größe beim Bassin du Chari. Forst-, Landwirtschaft und Industrie. Export von Handelsartikeln und Import von Kautschuk und Elfenbein.

Kapital: 2 000 000 Frcs. in 4000 Aktien à 500 Frcs., welche mit 250 Frcs. einbezahlt sind.

Dividende: 1909/10: 173½ Frcs. per Aktie.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Compagnie de navigation et transports Congo-Oubangui.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 7 rue de Surène.

Zweck und Tätigkeit: Flußtransporte auf dem Ober-Oubangui für Rechnung der Gesellschaften des Sultanats, Ober-Oubangui, La Kotte.

Kapital: 1 200 000 Frcs. in 2400 Aktien à 500 Frcs.

Compagnie de la N'Goko-Sangha.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 11 rue Laffitte.

Zweck und Tätigkeit: Ausnützung einer an die Herren Paquier, Kunkler und de Mimerel erteilten Landkonzession und alle entsprechenden Transaktionen.

Kapital: 2 750 000 Frcs., eingeteilt in 5500 Aktien à 500 Frcs., wovon 3000 d'apport-Aktien.

Compagnie de la Sangha.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 5 rue de la Rochefoucauld.

Zweck und Tätigkeit: Ausnützung einer Landkonzession im Kongo und alle entsprechenden Transaktionen. Export von Handelsartikeln und Import von Kautschuk und Elfenbein.

Kapital: 800 000 Frcs. in 1600 vollbezahlten Aktien à 500 Frcs.

Die Gesellschaft ist eine der zehn Konzessionsgesellschaften, welche die Compagnie Forestière Sangha-Oubangui bilden, und daran mit 275 000 Frcs. beteiligt. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

Aufsichtsrat: J. Richmond, Paris, Vors.

Compañia Rural Bremen Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 19. Jan. 1901; eingetragen in das Handelsregister am 23. Jan. 1901. Statutenänderung am 30. April 1902 und 30. April 1904.

Gründer: Gustav Lahusen, Bremen; J. H. Volkmann, Bremen; Carl Lahusen, Delmenhorst; J. H. Kulenkampff, Bremen; Bernhard Loose, Bremen.

Die Gesellschaft hat von der Firma C. F. Lahusen in Bremen die derselben gehörigen Estancias Cochicó und La Josefina, sowie deren Chacras bei Guamini, sämtlich belegen in der Provinz Buenos-Aires in der Republik Argentinien, mit allen Gebäuden und Anlagen, lebendem und totem Inventar, den ausstehenden oder schon eingebrachten Ernten, allem Vieh, allen Vorräten und allen ausstehenden Forderungen, auch den Pachtverträgen über Ländereien zu Marcos Paz mit dem Vieh und Inventar, das sich auf diesen Pachtländereien befindet, übernommen, wogegen sie die auf jenem Grundbesitz ruhende Hypothek von 2 236 751 M. und alle aus den Büchern von C. F. Lahusen sich ergebenden, aus dem Betriebe dieser landwirtschaft-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

lichen Unternehmungen herrührenden Schulden und Verbindlichkeiten übernommen hat. Die Uebernahme erfolgte auf Grund der von der Firma C. F. Lahusen für diese Unternehmungen aufgestellten Bilanz vom 31. Okt. 1900, dergestalt, dass vom 1. Nov. 1900 an der Betrieb dieser Unternehmungen für Rechnung der Gesellschaft ging. Gustav Lahusen als alleiniger Inhaber der Firma C. F. Lahusen erhielt für diese Sacheinlage den sich aus der Bilanz, nach Absatz der Passiva, ergebenden Wert mit 4 824 328 M. deutscher Reichswährung, und zwar 328 M. bar und 4 824 000 M. durch Aushändigung von 4824 Aktien à 1000 M., welche durch diese Sacheinlage voll bezahlt sind.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Bewirtschaftung von Ländereien, besonders in aussereuropäischen Ländern, sowie die Errichtung und der Betrieb aller damit nach dem Ermessen des Aufsichtsrats und Vorstandes in Verbindung stehenden Anlagen und Geschäfte, insbesondere Betreibung von Ackerbau und Viehzucht, Ankauf und Verkauf von Vieh und Erzeugnissen der Landwirtschaft für eigene oder fremde Rechnung, Verwertung von Produkten des Landbaues und der Viehzucht und Errichtung von Fabriken, Mühlen und anderen Anlagen, Bau von Strassen, Kanälen und Eisenbahnen, Erwerb und Verwertung von Konzessionen, Beteiligung bei anderen Gesellschaften und Unternehmungen, welche ähnliche Zwecke verfolgen.

Niederlassungen und Besitztümer: Estancia Cochicó; Chacras und Weizendepot in Guamini, Argentinien; Estancia de los Cerros de San Juan, Uruguay; mit Ackerbau und Viehzucht. Dampfleichter Doña Ida.

Kapital: 5 000 000 M., eingeteilt in 5000 Stück Aktien à 1000 M. Auf Wunsch eines Aktionärs können je 10 Aktien desselben bei der Ausgabe in einer Urkunde zusammengefasst werden.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie können in Namenaktien, und Namenaktien wieder in Inhaberaktien verwandelt werden. Namenaktien können durch Indossament übertragen werden. Die auf Namen lautenden Aktien sind mit genauer Bezeichnung in das Aktienbuch der Gesellschaft einzutragen. Geht eine Namenaktie auf einen anderen über, so ist dies unter Vorlegung der Aktie und des Nachweises des Ueberganges bei der Gesellschaft anzumelden und zu vermerken. Die Echtheit auf der Aktie befindlicher Indossamente oder Abtretungserklärungen zu prüfen, ist die Gesellschaft nicht verpflichtet. Im Verhältnisse zur Gesellschaft gilt bei den Namenaktien nur derjenige als Aktionär, welcher als solcher im Aktienbuche der Gesellschaft verzeichnet ist.

In der Zeit zwischen Berufung und Abhaltung einer Generalversammlung findet keine Umschreibung von Aktien auf einen anderen Namen oder auf den Inhaber statt.

Den Aktien werden Dividendenscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigegeben, welche bei Ablauf des letzten Jahres durch neue Scheine ersetzt werden.

Hypothek: Auf Cochicó ruhen noch eine I. Hypothek von 1 500 000 M.; auf der Estancia de los Cerros de San Juan ruht auch eine Hypothek von 1 500 000 M. (in 1909 aufgenommen).

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich ergebenden Reingewinn sind 5 % dem gesetzlichen Reservefonds zu überweisen, bis dieser den 10. Teil des Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat. Aus dem nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds verbleibenden Reingewinn erhalten die Aktionäre eine Dividende bis zu 5% des eingezahlten Aktienkapitals.

Es ist ein Dividenden-Ausgleichungsfonds zu bilden. Von dem nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds und nach Absatz der

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

vorgesehenen Dividende verbleibenden Reingewinn werden 10% diesem Fonds zugeführt, bis derselbe die Höhe von 50% des eingezahlten Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat.

Weitere 15% des nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds und der vorgesehenen Dividende verbleibenden Reingewinns erhalten Vorstand und Aufsichtsrat, und zwar 10% der Vorstand, 5% der Aufsichtsrat. Aus dem dann noch verbleibenden Reingewinn erhalten die Aktionäre eine Superdividende bis zu 10% des eingezahlten Aktienkapitals, sofern nicht die Generalversammlung über diesen Teil des Reingewinns zu anderen Zwecken, insbesondere auch zur Stärkung des gesetzlichen Reservefonds oder des Dividenden-Ausgleichungsfonds, verfügt. Ein etwa dann noch verbleibender Rest des Reingewinns fällt dem Dividenden-Ausgleichungsfonds zu, bis derselbe die Höhe von 50 % des eingezahlten Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat. Hat dieser Fonds diese Höhe erreicht oder wieder erreicht, so hat über diesen Rest des Reingewinns die Generalversammlung nach freiem Ermessen zu verfügen.

Der Dividenden-Ausgleichungsfonds dient dazu, die Dividende der Aktionäre auf 5 % zu erhöhen in Jahren, in denen der Reingewinn zur Verteilung einer solchen Dividende nicht ausreicht.

Die Generalversammlung kann mit Dreiviertelmehrheit der abgegebenen Stimmen beschliessen, dass aus den Mitteln dieses Fonds die Dividende eines Jahres auch über 5% zu erhöhen sei, jedoch nur in dem Umfange, dass nach solcher Inanspruchnahme des Fonds derselbe die Höhe von 10 % des jeweiligen Aktienkapitals behält, auch darf bei Heranziehung des Fonds die zu verteilende Dividende 15 % nicht übersteigen.

Nicht eingelöste Dividendenscheine werden 3 Jahre nach Fälligkeit wertlos und verfällt der Betrag der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Kassenbestand 25 826, Grund und Boden 2 434 678, Gebäude auf Cochicó 539 874, Einfriedigungen auf Cochicó 494 629, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte 100 000, Utensilien auf Cochicó 1, lebendes Inventar auf Cochicó 2 277 246, Chacras und Weizendepot in Guamini 130 366, Gesamtanlagen von San Juan 3 360 119, totes Inventar auf San Juan (einschließl. des Dampfleichters „Dona Ida") 179 596, lebendes Inventar auf San Juan 987 780, diverse Vorräte auf Cochicó und San Juan 356 962, Debitoren 469 991, vorausbezahlte Assekuranzprämien 12 753 M. — Passiva: Aktienkonto 5 000 000, 5 % Anleihe gegen Hypothek auf Cochicó 1 500 000, 5 % Anleihe gegen Hypothek auf San Juan 1 500 000, Anleihe 775 000, laufende Zinsen 49 302, Reservefondskonto 248 250, Dividenden-Ausgleichungsfonds 150 000, Talonsteuerkonto 50 000, Kreditoren 1 883 817, Reingewinn 213 452 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Zinsen- und Anleihekostenkonto 254 330, Reparaturkonto 87 132, Abschreibungen Cochicó 20 095, San Juan 15 022, Rückstellung für Talonsteuer 50 000, Reingewinn 213 452 M. — Kredit: Vortrag aus 1909/10 3027, Wirtschaftsertrag nach Abzug der Gehalte, Löhne und Unkosten 637 005 M.

Dividenden: 1900/01— 1902/03: 2, 3, 3 %; 1903/04: 2 % (6 Monate); 1904/05—1910/11: 6, 6, 6, 5, 5, 5, 4 %.

Direktion: Gustav Lahusen, Bremen. — Prokurist: Friedr. Mallet, Bremen.

Aufsichtsrat: Joh. H. Volkmann, Vorsitzender; Hch. Kulenkampff, Bernh. Wilhelm Loose, Bremen.

Zahlstelle: Bernh. Loose & Co., Bremen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Costa-Rica Bananen-Plantagen G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Stadthausbrücke 3.

Gegründet: 1909.

Zweck und Tätigkeit: Der Erwerb und die Ausbeutung von Bananenplantagen in Costa-Rica, sowie der Betrieb von sonstigen damit zusammenhängenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage in Costa-Rica.

Kapital: 111 000 M.

Direktion: Otto Theodor José Maria de la Trinidad André zu San José (Costa-Rica) und Edwin Karl Bansen in Lokstedt bei Hamburg.

Zahlstelle: Hamburg.

Damaralandfarmgesellschaft m. b. H.

in Okakango.

Sitz und Adresse: Okakango bei Okahandja, Deutsch-Südwestafrika.

Bevollmächtigter für Europa: Carl Max Clemm in Gernsbach.

Gegründet: 1899.

Gründer: Geh. Kommerzienrat Ferd. Reiss, Generalmajor F. von Bernhardi, Hauptmann L. von Stoesser, Kapitänleutnant F. Reiss, Rittmeister Victor von Scheffel, Oberleutnant J. Helm, Freiherr Fritz Rüdt von Collenberg, Oberleutnant a. D. Fritz Ziegler. Derzeitige alleinige Teilhaber: Oberleutnant a. D. Ziegler und Hauptmann a. D. Clemm.

Zweck und Tätigkeit: Farmbetrieb sowie Gartenbau (Gemüse-, Tabak-, Kartoffel- und Obstbau) in Deutsch-Südwestafrika. Handel mit dortigen Produkten.

Niederlassungen und Besitztümer: Farmen Okakango bei Okahandja und Gründorn bei der Naukluft.

Kapital: 184 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Oberleutnant a. D. Fr. Ziegler, Okakango. — Bevollmächtigter: Hauptmann a. D. Carl Max Clemm, Gernsbach.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse in Okakango. — Bankkonto in Deutschland: Filiale der Pfälzischen Bank in Frankfurt a. M.

Dampfbrennerei Osona.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Osona.

Gegründet: 14. Aug. 1908.

Kapital: 60 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Hans Reiche, Windhuk; Kaufmann Rudolf Kasch, Destillateur Karl Heck, Osona.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Debundscha-Pflanzung.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin, Hufelandstr. 27 und Debundscha in Kamerun.

Gegründet: Am 6. Sept. 1905 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Durch Beschluss des Bundesrates vom 11. April 1907 sind ihr die Rechte einer solchen verliehen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister nicht eingetragen.

Gründer: Hofrat Geyger, Berlin; Dr. jur. Esser, Berlin; Georg Waldau, St. Cruz.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz in Kamerun, insbesondere der Bau von Kakao und Kautschuk; ferner kann sich die Gesellschaft an wirtschaftlichen Unternehmungen in Kamerun und den benachbarten Kolonien beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Farm Debundscha in Kamerun.

Kapital: 220 000 M., eingeteilt in 1100 Stammanteile der Serie A über je 200 M., die die Nummern 1—1100 tragen.

Von diesen Anteilen erhielten die Gründer solche im Nominalbetrage von 120 000 M. Sie brachten für diese Anteile die ihnen als Miteigentümern gehörigen, am Westabhange des Kamerun-Gebirges in Debundscha im Bezirk Viktoria belegenen zwei Grundstücke (1700 ha) nebst Pflanzungen, Baulichkeiten und Inventar mit allen darauf ruhenden Rechten und Pflichten und allen zu dem auf ihre gemeinschaftliche Rechnung geführten Pflanzungsbetriebe gehörigen Aktiven und Passiven nach der Bilanz vom 30. Juni 1905 in die Gesellschaft ein.

Vom 1. Juli 1905 ab wird der Betrieb als auf Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen. Alle seitdem für die Gemeinschaft der Gründer entstandenen Aktiven und Passiven gehen auf Rechnung der Debundscha-Pflanzung.

Nach der Bilanz vom 30. Juni 1905 betrugen die Aktiven nämlich

1. Wert der beiden Grundstücke mit Pflanzungen, Baulichkeiten und Inventar	174 796 M.
2. der Wert der vorhandenen Bestände an Waren, der Barbestand und die ausstehenden Forderungen	8 389 „
zusammen	183 185 M.
die Passiva	63 185 „
der Reinwert der Einlage	120 000 M.

Innerhalb der ersten fünf Jahre nach Konstituierung der Gesellschaft kann das Grundkapital durch Beschluß des Aufsichtsrates bis zum Betrage von 500 000 M. erhöht werden, sofern die Erhöhung lediglich durch Bareinlagen geschehen soll. Im übrigen können Erhöhungen des Grundkapitals nur im Wege der Satzungsänderung beschlossen werden. Die Erhöhung des Grundkapitals geschieht durch Ausgabe neuer Anteilscheine zu 200 M., welche als Serie B, C usw. bezeichnet werden.

Auf die Anteile der späteren Serien sind, soweit nicht etwa andere als durch Barzahlung zu leistende Einlagen bedungen sind, 25 % zuzüglich des etwa bedungenen Aufgeldes binnen acht Tagen nach Aufforderung des Aufsichtsrates einzuzahlen. Der Rest wird in drei Raten von je 25 % auf Beschluß und Aufforderung des Aufsichtsrates mit vierwöchiger Frist und der Massgabe eingefordert, dass zwischen den Zahlungsterminen jedesmal ein Mindestzeitraum von einem Jahre liegt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Anteile sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in das Stammbuch der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in das Stammbuch der Gesellschaft einzutragen.

Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Gewinnanteilscheine auf zehn Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine.

Solange die Anteile nicht voll gezahlt sind, gelten nur die in dem Stammbuch der Gesellschaft Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder. Wenn das Eigentum eines Anteiles vor der Vollzahlung auf einen anderen übergeht, so ist dies unter Vorlegung des Anteilscheines bei der Gesellschaft anzumelden und in dem Stammbuche, sowie auf dem Anteilscheine zu vermerken.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds überwiesen; 5 % Dividende wird unter die Aktionäre verteilt. Von dem verbleibenden Rest erhalten 5 % Tantieme der Vorstand und 10 % der Aufsichtsrat; der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende an die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Landkonto 85 000, Pflanzungskonto 62 000, Inventarkonto 3200, Gebäudekonto 20 000, Feldbahnkonto 1401, Bestand an Produkten 1040, Bestand an Handelswaren 6222, Bankguthaben 34 261, diverse Debitoren 26 040, Kassabestand in Berlin 421, Kassabestand in Debundscha 3389. — Passiva: Kapitalkonto 220 000, Reservefonds 5265, Talonsteuer-Rücklage 1320, Lohnguthaben der Arbeiter 5028, diverse Kreditoren 4157, nicht erhobene Dividende aus 1910 160, Reingewinn 7044 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 5432, Lohnkonto 15 557, Lebensmittelkonto 8287, Gehaltkonto 14 225, Abschreibungen 14 525, Rückstellungen 1320, Reingewinn 7044 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 122, Produktenkonto 62 716, Warenkonto 2597, Zinsenkonto 955 M.

Dividenden: 1906—1911: 13, 20, 3, 0, 4, 3 %.

Vorstand: William Remmling, Berlin; Pflanzungsleiter: Georg Waldau, Debundscha.

Alle Willenserklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, und alle Bekanntmachungen der Gesellschaft sind, wenn der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von zwei Mitgliedern des Vorstandes, oder einem Mitgliede des Vorstandes und einem Prokuristen abzugeben.

Aufsichtsrat: Hofrat Paul Geyger, Löwenberg (Mark), Vorsitzender; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren, Rhld.; Victor Hoesch, Berlin; Ernst Kraft, Hamburg.

Zahlstelle: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

„Dekawe" Deutsche Koloniale Wirtschaftsvereinigung G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin-Pankow, Hadlichstr.

Gegründet: 28. Sept. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Pflanzungen, insbesondere zum Zwecke des Tabakbaues in den deutschen Kolonien, Betrieb von Handels- und Fabrikationsgeschäften sowie von Bergbau aller Art. Erwerb, Veräußerung und Pachtung von Grundstücken, Beteiligung an Unternehmungen anderer Art und Betrieb von solchen.

Kapital: 60 000 M.

Geschäftsführer: Eugen L. Garbáty-Rosenthal, Berlin-Pankow.

Dellarocca Chemische Fabriken Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 56, Markgrafenstrasse 53/54.

Gegründet: 8. April 1909, eingetragen am 3. Mai 1909.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Borkalkminen in Chile und die Verarbeitung der dort gewonnenen Materialien in Fabriken in Deutschland zu Borpräparaten. Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich zurzeit noch auf die Erschließung ihres Besitzes in Südamerika.

Kapital: 2 000 000 M., zerlegt in 2000 Aktien à 1000 M.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Innerhalb der nächsten vier Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn werden 5% dem Reservefonds überwiesen, sodann werden die etwa zur Bildung oder Verstärkung besonderer Abschreibungen festgesetzten Beträge verwendet; alsdann erhalten die Aktionäre bis zu 4% Dividende; von dem etwaigen Ueberschuss bezieht der Aufsichtsrat 8% Tantieme, der Rest wird unter die Aktionäre als Superdividende verteilt. Gewinnanteile, welche nicht innerhalb vier Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dezember erhoben werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Anlagekonto 989 295, Inventarkonto 3, Debitoren 1 001 928, Wechselkonto 9797 M. — Passiva: Aktienkapital 2 000 000, Kreditoren 1024 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Generalkostenkonto 13 063, Abschreibung 32 079 M. — Zinsenreservekonto 9660, Zinsengewinn 35 482 M.

Dividenden: 1909—1911: 0 %.

Direktion: Direktor Otto Lubowski, Dr. Franz Michaelis, Berlin.

Aufsichtsrat: Vorsitzender: Generaldirektor Winkler, Berlin; Dr. jur. Georg von Caro, Berlin; Geheimrat Oscar Caro, Hirschberg i. Schl.; Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Dr. Max Hamel, Grünau bei Berlin; Direktor Rudolf Klett, Jena; Dr. Fritz von Liebermann, Berlin; Ludwig Michaelis, Berlin; Direktor Heinrich Schweisfurth, Paruschowitz; Bankier Oscar Wassermann, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

G. Denhardt & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Berlin.
Zweck und Tätigkeit: Export von Mangroven.
Niederlassungen und Besitztümer: Tanga, Pangani, Kilwa, Lindi.
Kapital: 50 000 M.
Geschäftsführer: M. Denhardt, Berlin, Sonnenberg, Tanga.

Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstrasse 40.

Gegründet: 31. Aug. 1907. Eintragung ins Handelsregister vom 14. Okt. 1907. Letzte Statutenänderung am 30. Nov. 1908.

Gründer: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Berlin; Regierungsrat a. D. Ludwig Meyer, Steglitz; Otto Graf Baudissin, Berlin; Karl Schwarze i. Fa. Carl Prior, Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Baumaterialien und Erzeugnissen der Stein- und verwandten Industrien, insbesondere von Cement-Sandsteinen, sowie Bau- und Mauersteinen jeder Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ähnliche Unternehmen zu erwerben und sich in jeder beliebigen Weise an solchen zu beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika, wo die erste Steinfabrik angelegt worden ist, und Swakopmund.

Kapital: 140 000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 200 000 M., welche voll eingezahlt sind. 30 % wurden per 20. Sept. 1907, weitere 30 % per 15. Okt. 1907 und restliche 40 % Anfang 1908 einberufen. Am 21. November 1908 wurde die Ausgabe von 150 000 M. 6 % kumulativen Vorzugsaktien beschlossen. Am 21. Oktober 1911 wurde das Kapital um 210 000 M. auf 140 000 M. vermindert, ferner verzichteten die Besitzer der Vorzugsanteile für die Zukunft auf ihre 6 % kumulative Vorzugsverzinsung und auf die in der Vergangenheit aufgelaufene Dividende bis auf 15 000 M., erhalten dafür aber eine absolute Vorzugsdividende von 6 %, d. h. also 6 % mehr als die Stammanteile. Die Stammanteile können durch Zuzahlung von 60 M. per 500 M.-Anteil in Vorzugsanteile umgewandelt werden. Die Anteile lauten auf den Namen; eine Genehmigung seitens der Gesellschaft zur Veräußerung von Geschäftsanteilen ist nicht erforderlich. Zur Veräußerung von Teilen eines Geschäftsanteiles (mindestens 500 M.) an Nichtgesellschafter bedarf es der Genehmigung des Geschäftsführers.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor Ablauf des Monats September.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Kassakonto Berlin 249, Kassakonto Afrika 521, Kontokorrentkonto 39 912, Maschinen- und Zubehörkonto Afrika 42 300, Werkzeug- und Gerätekonto 4000, Feldbahnkonto 5800, Haushaltungs-, Utensilien- und Mobiliarkonto 4000, Gespannkonto 2000, Grundstück- und Gebäudekonto 75 350, Rohmaterialienkonto 9978, Warenkonto 25 108, Inventarkonto 1, Havariekonto 1794, Gewinn- und Verlustkonto 203 000 M. — Passiva:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stammkapitalkonto A 200 000, Stammkapitalkonto B (Vorzugsanteile) 150 000, Hypothekenkonto 40 000, Kontokorrentkonto 24 013 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo aus 1909 145 607, Abschreibungen 23 485, Generalunkostenkonto 46 556, Zinsen und Provisionskonto 2320 M. — Kredit: Warenkonto 14 968, Gewinn- und Verlustkonto 203 000 M.

Dividenden: 1908—1910: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: Wilhelm Mützel, Berlin.

Aufsichtsrat: Otto Graf von Baudissin, Direktor und Bezirksamtmann a. D., Vors.; Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart, stellv. Vors.; Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D. Ludwig Meyer, Ostrowo; Karl Schwarze in Fa. Carl Prior, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Depositenkasse R, Berlin W.

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln.

Sitz und Adresse: Cöln a. Rh. Telegrammadresse: „Atlantisch" Cöln.

Gegründet: 21. Febr. 1899; handelsger. eingetr. 25. Mai 1899. Letzte Statutenänderung vom 30. Jan. 1900 und 30. Juni 1902.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Konzessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen; ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen; alles im Einvernehmen mit dem Reichspostamte; die Errichtung von Unternehmungen und die Beteiligung an Unternehmungen für die Herstellung von elektrischen Kabeln, namentlich von Seekabeln, und für die Uebernahme von Legungs- und Reparaturarbeiten für solche Kabel.

Die Konzession für ein Kabel zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika, erteilt unterm 28. Mai 1899 seitens des Deutschen Reiches an die Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh. und mit Genehmigung der Regierung übertragen seitens der letzteren an die Gesellschaft durch Vertrag vom 24. Okt. 1899. Durch diese Konzession wurde die Genehmigung zur Anlandung des erwähnten Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes erteilt.

In dem zugehörigen Kabelbetriebsvertrag, welcher an die Gesellschaft seitens der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. ebenfalls übertragen ist, ist festgesetzt, dass das Reichspostamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkt übernimmt, während für den Betrieb auf den Azoren und der nordamerikanischen Seite einschliesslich der Einrichtung und Unterhaltung der Betriebsstellen die Unternehmerin Sorge zu tragen hat.

Kapital: 24 000 000 M. in 24 000 Aktien à 1000 M. (Nr. 1—24 000; 6 Serien A—F zu je 4000 Aktien). Auf die Aktien Serie A—E waren vorerst 25 % gleich 5 000 000 M. eingezahlt. Die Vollzahlung der Serien A, B und C erfolgte bis 1. Sept. 1899, diejenige der Serien D und E zum 1. Jan. 1900. Ursprüngliches Aktienkapital 20 000 000 M.; die Generalversammlung vom 30. Jan. 1900 beschloss Erhöhung um 8 000 000 M. (Serien F und G); von diesen ist zunächst Serie F in 4000 Aktien à 1000 M. ausgegeben, den bisherigen Aktionären zu 101.25 % zur Verfügung gestellt und seit 1. Sept. 1904 voll eingezahlt. Das Aktienkapital beträgt somit zurzeit 24 000 000 M., voll eingezahlt. Die Aktien Serie F nahmen an der Dividende für 1904

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bis 4 % für 7½ Monate, darüber hinaus voll teil, ab 1905 sind sie mit den übrigen Aktien ganz gleichberechtigt.

Das Grundkapital kann durch einfachen Majoritätsbeschluss bis auf 50 000 000 M. erhöht werden. Für Erhöhungen über diesen Betrag hinaus ist eine Mehrheit von drei Vierteln der bei der Abstimmung in der betr. Generalversammlung abgegebenen Stimmen erforderlich.

Anleihe: 20 000 000 M. in 4% Teilschuldverschreibungen laut Generalversammlungsbeschluss vom 30. Juni 1902, aufgenommen zur Legung des zweiten deutsch-atlantischen Kabels (s. oben), Stücke (Nr. 1—20 000) à 1000 M., lautend auf den Namen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Cöln, an Order gestellt und durch Indossament übertragbar. Genannter Bankverein ist den Gläubigern aus den Obligationen aber nicht verpflichtet. Zinsen 2. Jan. und 1. Juli. Tilgung ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährliche Auslosung von 210 470 M. zuzüglich ersparter Zinsen im Oktober (zuerst 1905) auf 2. Jan.; ab 1. Juli 1912 verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Gesellschaft haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Behufs Deckung des Zinsen- und Amortisationsdienstes der Anleihe ist mit dem Reichspostamte vereinbart worden, dass dasselbe von den der Gesellschaft zu leistenden festen Vergütungen von 750 000 bzw. 1 710 000 M. (s. oben) 1904 einen Teilbetrag von 400 000 M. und in den folgenden 40 Jahren alljährlich einen Teilbetrag von 1 010 470 M. an einen Treuhänder zahlt. Das Amt eines solchen hat die Kgl. Generaldirektion der Seehandlungs-Sozietät in Berlin übernommen. Zahlstellen wie bei Dividende. Verjährung der Coupons nach gesetzlicher Bestimmung, der Stücke 10 Jahre (K.). In Umlauf Ende 1909: 18 860 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Bis Ende Juni.

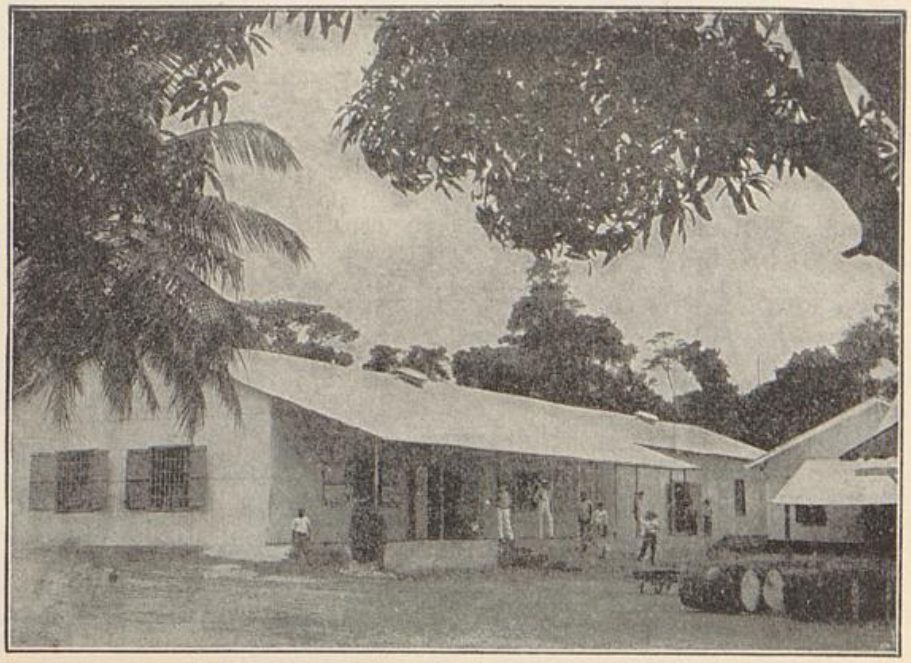
Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung: 5 % zum Reservefonds, event. Dotation von Sonderrücklagen, 4 % Dividende, vom Rest vertragsmässige Tantieme an Vorstand, 5 % Tantieme an Aufsichtsrat, Ueberrest zur Verfügung der Generalversammlung.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kabelkonto I 19 813 372, Kabelkonto II 21 195 790, Kabelkonto Emden-Vigo 2 829 028, Vorarbeitungskonto Emden—Vigo II 2969, drei Grundstückskonten 243 728, drei Gebäudekonten 430 351, drei Kabelvorratskonten 640 592, Apparatenkonto Köln—Horta—New York 81 295, Apparatenkonto Vigo 23 790, vier Mobilienkonten 4, zwei Werkzeugkonten 2, Kautionskonto 181 707, Effektenkonto 8 573 039, Beteiligungskonto Norddeutsche Seekabelwerke 3 000 000, Bankguthaben 3 643 075, sonstige Debitoren 1 752 717, Kassenbestand 4835 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 24 000 000, Obligationskonto 18 338 000, Reservefondskonto 1 049 092, Spezial-Reserve- und Reparaturfondskonto 3 000 000, Feuer- und Transportversicherungsfondskonto 100 000, Zoll-Rückstellungskonto 35 000, Talonsteuer-Rückstellungskonto 50 000, Kursrückgangskonto 94 875, Beamten-Pensions- und Unterstützungsfondskonto 491 833, Amortisationskonto Kabel I 5 593 870, Amortisationskonto Kabel II 1 898 117, Amortisationskonto Kabel Emden—Vigo 558 612, Unterhaltungsfondskonto Kabel II 1 449 997, Dividendenkonto 5200, Obligationszinsenkonto 360 600, Einlösungskonto der Obligationen 262 330, Kreditoren 1 803 858, Saldo 3 324 219 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 768 977, Patentgebühren 28 564, Steuern 235 594, Reparaturkonto Kabel I 67 298, Reparaturkonto Emden—Vigo 82 813, Amortisationskonto Kabel I 495 334,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG



Ladengebäude der Afrikanischen Kompanie Akt.-Ges. — Errichtet aus Patent-Baueisen-Konstruktion, eingedeckt mit „REX" Astralit-Dach

Zwei praktische u. bewährte Materialien

für den

TROPEN-BAU

PATENT-BAUEISEN-KONSTRUKTION Eine billige Eisenkonstruktion. Auf kaltem Wege zu verarbeiten. Stets gebrauchsfertig. Leicht und schnell von jedermann ohne technische Hilfe aufzubauen. Bequemster Transport der einzelnen Konstruktionsteile. Tropen-, feuer, sturm- und termitensicher.

„REX" ASTRALIT-DACH Widerstandsfähig gegen Tropensonne und Tropenregen. Kein Teer, kein Teeren, kein Austropfen. Regenwasser von „REX" Astralit im Haushalt verwendbar. Infolge seiner isolierenden Eigenschaften kühle Wohn- und Lagerräume, dies im Gegensatz zu Metalldächern. Leicht von ungeübten Leuten zu verarbeiten.

Für Regierungsbauten, Wohn- und Arbeiterhäuser, Maschinen-, Material-, Lager-, Trocken- und Fermentierschuppen, Reismühlen, Eisenbahn, für Plantagen-, Farm- und Faktoreibauten usw.

Erste Referenzen. *Mehrfach prämiiert.*

Verlangen Sie Beschreibungen, Muster, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis und franko.

ELLIESEN & MICHAELIS, Hamburg 11, Holzbrücke 3-4

Lieferanten erster Kolonialgesellschaften und Firmen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hamburgisches Kolonialinstitut

Zentralstelle

Verbindung des Kolonialinstituts mit den Interessenten im In- und Auslande, Erteilung von Auskünften und Vermittlung von Untersuchungen, Informationsarchiv über wirtschaftliche und wissenschaftliche Verhältnisse der Kolonien.

Hochschule

Zweck: Ausbildung von Beamten, Kaufleuten, Industriellen, Landwirten und anderen Personen, die in die deutschen Schutzgebiete oder in andere Ueberseegebiete zu gehen beabsichtigen.

Allgemeiner Lehrplan:
Vorlesungen, Uebungen und Exkursionen.

1. Geschichte, Rechts- und Staatswissenschaften. 2. Kolonialwirtschaft und Naturwissenschaften. 3. Landes- und Völkerkunde. 4. Hygiene. 5. Sprachen: Phonetik. Suaheli, Duala, Bantu, Herero, Nama, Ewe, Ndonga, Ful, Jaunde, Haussa, Niederländisch, Kapholländisch, Persisch, Türkisch, Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Katalanisch, Portugiesisch, Englisch, Neugriechisch, Rumänisch, Russisch. 6. Technische Hilfsfächer. 7. Körperliche Uebungen. 8. Ergänzungsvorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens der Oberschulbehörde. Sektion für die wissenschaftlichen Anstalten.

Das Diplom über die koloniale Ausbildung kann nach mindestens 1jährigem Studium (2 Semester) erworben werden. Die Wahl der Vorlesungen steht den Hörern und Hospitanten frei, der vollständige Lehrgang kann daher auch in mehr als 2 Semestern durchgemacht werden

Kolonialland wirtschaftlicher Lehrplan.

Landwirtschaft, Veterinärkunde, Angewandte Naturwissenschaften, Landes- und Völkerkunde, Hygiene, Praktische Volkswirtschaftslehre und Kolonialpolitik, Technische Hilfsfächer. Ausserdem können die Landwirte an allen anderen Kursen des Kolonialinstituts, insbesondere an den Sprachkursen, sowie auch an den Vorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens teilnehmen.

Das koloniallandwirtschaftliche Studium dauert 4 Semester und kann mit einem Diplomexamen abgeschlossen werden.

Lehrpläne für Kaufleute.

Ueber Afrika, den Orient, Ostasien und Mittel- und Südamerika. Die Lehrpläne sollen eine Anleitung für eine zweckmässige Forthildung der Kaufleute geben, die über See gehen wollen. Die darin enthaltenen Vorlesungen erstrecken sich u. a. über Allgemeine und Wirtschaftsgeographie, Warenkunde, Völkerkunde, Volkswirtschaftslehre, Kolonialpolitik, Rechtswissenschaft, Handelsrecht, Bilanzkunde, Geschichte, Hygiene und Sprachen.

Den Hörern wird empfohlen, ihre Studienzeit auf 4 Semester einzurichten.

Das Studium kann mit einem Diplomexamen abgeschlossen werden.

Lehrpläne für Beamte und sonstige Interessenten.

Für Kolonialbeamte und Tropenärzte sind die Studienpläne unter Berücksichtigung der Verhältnisse der einzelnen Kolonien vom Reichskolonialamt festgesetzt. Im übrigen können unter Berücksichtigung des Zweckes mit dem Vorsitzenden des Professorenrats und den Fachprofessoren besondere Studienpläne aufgestellt werden.

Zur Unterstützung des Unterrichts dienen die mit dem Kolonialinstitut verbundenen Seminare und Institute, in denen die Studierenden Gelegenheit finden, unter Benutzung der reichhaltigen Bibliotheken selbständige Arbeiten unter persönlicher Anleitung und Förderung durch die Professoren anzufertigen und sich in die Arbeitsgebiete zu vertiefen.

Wintersemester: 15. Oktober bis 15. März.
Sommersemester: 15. April bis 15. August.

Die Vorlesungsverzeichnisse für die einzelnen Semester erscheinen im Februar und Juli eines jeden Jahres und sind vom Bureau des Kolonialinstituts Hamburg 36, Vorlesungsgebäude, sowie durch den Buchhandel zu beziehen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Amortisationskonto Kabel II 29 894, Amortisationskonto Kabel Emden —Vigo 70 725, Abschreibungen 148 021, Kursrückgang auf Effekten 48 793, Talonsteuer-Rückstellung 50 000, Saldo 3 324 912 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1910 504 422, Zinsen 413 059, Einnahmen aus Kabelgebühren usw. 4 433 450 M.

Dividenden: 1900: 2 % (4 Mon.); 1901—1911: 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½ %.

Direktion: Oskar Moll, Carl Wilh. Guilleaume.

Aufsichtsrat: (9—18) Vorsitzender: Bankdirektor Farwick, Cöln; I. Stellv.: Geh. Oberfinanzrat Bankdirektor Wald. Müller, Berlin; II. Stellv.: Ministerialdirektor a. D. Jos. Hoeter, Berlin. Mitglieder: Geh. Justizrat Professor Dr. Jac. Riesser, Berlin; Bankier Ludw. Born, Berlin; Generalkonsul Dr. jur. P. H. von Schwabach, Berlin; Kommerz.-Rat Th. von Guilleaume, Cöln; Kommerz.-Rat Max von Guilleaume, Cöln; Fabrikbesitzer Gottlieb von Langen, Cöln; Kommerzienrat Dr. jur. Emil Freiherr von Oppenheim, Cöln; Kommerzienrat Louis Hagen, Cöln; Dr. phil. Walter Rathenau, Berlin; Ehrenmitglied George Gray Ward (General-Manager und Chairman der Commercial Cable Comp., New York).

Prokuristen: Max Knorr, Emil Stammen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn und Crefeld: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hannover, Strassburg i. E.: Bank für Handel und Industrie; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Disconto-Gesellschaft (diese auch in Frankfurt a. M. und Bremen), Berliner Handels-Gesellschaft; Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Detmold, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Mannheim, München, Augsburg, Hannover, Chemnitz, Bückeburg, Zwickau, Breslau, Cassel, Leipzig, Plauen, Stettin, Stuttgart: Dresdner Bank; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt und deren Abteilung Becker & Co., Hainstr. 2; Essen a. d. Ruhr: Rheinische Bank; Stettin: Wm. Schlutow.

Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 31 II.

Gegründet: 21. April 1903.

Gründer: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin u. a.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist, Eisenbahn-Unternehmungen in Ostasien nach Möglichkeit zu unterstützen und zu finanzieren.

Kapital: 1 000 000 M.

Stimmrecht: Je 5000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin, innerhalb der ersten 6 Monate jeden Geschäftsjahres.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Ministerialdirektor a. D. Josef Hoeter, Berlin; Kgl. Baurat Eduard Kloke; stellv. Geschäftsführer: Direktor Curt Erich, Berlin; Direktor Emil Rehders,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Grunewald; Syndikus Carl Michalowsky, Wilmersdorf. Prokurist: Adolf Hollmann, Groß-Lichterfelde.

Zahlstellen: Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein, Nationalbank für Deutschland, Deutsch-Asiatische Bank, sämtlich in Berlin; Jakob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, Hamburg; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München.

Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Tsingtau und Berlin, Burgstrasse 30.

Gegründet: 21. April 1902, Verleihung der Rechtsfähigkeit am 13. Nov. 1902. Eingetragen in das Handelsregister zu Tsingtau. Statutenänderung am 16. Mai 1906.

Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Seidenindustrie und des Seidenhandels in dem Schutzgebiet Kiautschou, dessen Hinterland (Provinz Schantung) und in den deutschen Konsularbezirken Chinas.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau und Tsangkou bei Tsingtau.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; früher 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten Hälfte des folgenden Geschäftsjahres.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 500 M. Davon sind 1705 Stück bei der Gewinnverteilung bevorrechtigt. Ausserdem sind 1200 Stück Genussscheine ausgegeben, denen ein Stimmrecht nicht zusteht. Die Anteile und Genussscheine lauten auf Namen; sie können vom 1. Jan. 1908 ab auf Antrag auf den Inhaber gestellt werden.

Stimmrecht: Jeder Stammanteil eine Stimme.

Bilanz: Soll nicht veröffentlicht werden.

Dividenden: 1902—1910: 0 %.

Vorstand: P. West, Berlin.

Verwaltungsrat: Graf Dönhoff, Exz., Vorsitzender; Leo Stein, Darmstadt; Graf Elias zu Erbach-Fürstenau, Schloss Fürstenau; Konsul Hch. Stein, Cöln.

Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 24. Telegramm-Adresse: Aframasi.

Gegründet: 19. Dez. 1906.

Gründer: Das Syndikat: Generalleutnant z. D. von Liebert, Berlin; Sanitätsrat Dr. Beerwald, Berlin; Ingenieur J. H. Bek, Singen; Medizinalrat Professor Dr. Breitung, Koburg; Rechtsanwalt u. Notar H. Franc, Berlin; Dr. Joachim Graf von Pfeil, Friedersdorf; Kaufmann Dr. phil. Robert Groppler, Berlin; Seilfabrikant E. Dommel, Saarunion; Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Helferich, Kiel; R. F. P. Huebner; Fabrikbesitzer Hermann Heyn, Lüneburg; Fabrikbesitzer und Kom-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

merzienrat F. Karcher, Beckingen; Baron von Nikolics, Wien; Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart; Oberstleutnant Maas, Chemnitz; Rittergutgbesitzer H. von Ruffer, Rudzinitz; Landeshauptmann z. D. Dr. Schmidt, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Birgel bei Düren; Apothekenbesitzer J. Sonntag, Regensburg; Privatier Heinrich Thomas, Freiburg i. Br.; Wirklicher Geheimer Rat von Wittken, Exzellenz, Koburg.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb von Kautschuk-, Hanf- und anderen Plantagen in Ostafrika und zwar sowohl in Deutsch-Ostafrika als auch in Britisch-Ostafrika, sowie der Handel mit Elfenbein und anderen Landesprodukten. Auch die Ausnutzung bergbaulicher Werte in den angegebenen Bezirken soll Gegenstand des Geschäftsbetriebes sein. Insbesondere wird die Gesellschaft die dem Herrn R. F. P. Huebner erteilten Konzessionen wirtschaftlich verwerten. Die Gesellschaft ist auch befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen.

Zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowohl in Deutschland als auch im Auslande ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates jederzeit berechtigt.

Niederlassungen und Besitztümer: 85 englische Quadratmeilen an der Ugandabahn bei Voi.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in 600 Anteile à 1000 M. vollbezahlt.

Die Veräusserung eines Geschäftsanteiles oder von Teilen eines Geschäftsanteiles, welche 1000 M. oder ein Vielfaches von 1000 M. betragen, ist zulässig. Der Vorstand kann den Mitgliedern über ihren Geschäftsanteil und zwar über je 1000 M. eine Bescheinigung erteilen, die auch die Unterschrift des Aufsichtsratsvorsitzenden oder seines Stellvertreters trägt.

Stimmrecht: Jeder Anteil gewährt soviel Stimmen, als er ein Vielfaches von 1000 M. darstellt, ohne Rücksicht darauf, ob volle Einzahlung geleistet ist.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst sind mindestens 5% und höchstens 10 % in einen Reservefonds solange einzustellen, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat. Der Reservefonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich etwa ergebenden Verlustes.
2. Sodann erhalten die Mitglieder einen Gewinnanteil von 5 % ihrer nominellen Beteiligung.
3. Sodann erhält der Aufsichtsrat ausser der ihm zustehenden Vergütung der baren Auslagen 8 % des gesamten Reingewinnes zur Verteilung unter seine Mitglieder.
4. Demnächst erhalten die Geschäftsführer und die Angestellten der Gesellschaft die ihnen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile.
5. Der hiernach verbleibende Rest des Reingewinnes wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zwecke von Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt, ohne Rücksicht auf die eingezahlte Quote.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Das erste Geschäftsjahr begann mit der Eintragung der Gesellschaft und endigt am 31. Dez. 1907.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Generalversammlung: In Berlin spätestens im Laufe des Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hanfkonto 53 473, Landkonzessionskonto Voi 128 368, Immobilienkonto Voi 45 803, diverse Baukosten 743, Hausinventarkonto Voi 899, Maschinenkonto Voi 84 111, diverse Fabrikanlagekonto Voi 86 919, Werkzeug und Geräte 2482, Kontorutensilien 329, Maschinenmaterial 1951, Packmaterial 1315, Baumaterial 2910, Brennholz 1163, Safari Requisitenkonto Voi 57, Voi-Poshokonto 915, Voi-Verrechnungskonto 7943, Disconto-Gesellschaft Berlin 7096, Kassakonto Berlin 89, Standard Bank of South Africa 13 345, Kassakonto Voi 1854, diverse Debitoren Voi 910, Mobiliarkonto Berlin 872, Effektenkonto 59 175, diverse Debitoren 2472, Gewinn- und Verlustkonto 170 501 M. — Passiva: Stammkapitalkonto 600 000, Rückstellungskonto 41 466, diverse Kreditoren 33 593, diverse Kreditoren Voi 142, Depositenkonto Voi 194, Voi-Lohnkonto 307 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag von 1910 44 141, Unkostenkonto Berlin 16 669, Fabrikationskonto 88 418, Abschreibungen 37 870, Safari Requisitenkonto 19, Effektenkonto 1250, Kibwezi Verkaufskonto 47 819, Kommissionskonto 80, Prospektieren und Bergbaukonto 3668, Versuchspflanzungskonto 303 M. — Kredit: Zinsenkonto 2644, Müllereigewinn 127, Hanffabrikationskonto 66 967, Verlust 170 501 M.

Dividenden: 1907—1911: 0 %.

Vorstand: Direktor Emil Priem, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart, Vorsitzender; Major a. D. Baeumler, München, stellv. Vors.; Rechtsanwalt Dr. Th. Börner, Pirna i. S.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft, Charlottenburg, Kantstraße 137.

Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz: Stuttgart. **Adresse:** Karlsruhe-Rheinhafen.

Gegründet: 3. Febr. 1909; eingetragen in das Handelsregister am 6. März 1909.

Gründer: 43 Gesellschafter unter Führung von Carl Feuerlein, chemische Fabrik in Feuerbach.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung der ostafrikanischen Mangrovenbestände, sowie Herstellung von Gerb- und Farbstoffextrakten.

Niederlassungen und Besitztümer: Niederlassung im Rufiji-Delta, Fabrik in Karlsruhe.

Kapital: 1 200 000 M.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Zunächst werden 5 % dem Reservefonds insolange zugewiesen, bis dieser 20 % des Stammkapitals erreicht hat; sodann erhalten die Gesellschafter auf ihre eingezahlte Stammeinlage eine Dividende von 4 %; von dem Ueberschuss erhält der Aufsichtsrat einen Anteil von 10 %; der hiernach noch verbleibende Reingewinn wird als weitere Dividende auf das einbezahlte Stammkapital verteilt, soweit nicht die Gesellschaftsversammlung eine andere Verwendung beschliesst.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jährlich spätestens Mai.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Direktion: J. George Silver, Karlsruhe i. B.; Fabrikant Adolf Hugendubel, Feuerbach. — Auswärtiger Leiter: Jul. Gruber, M'Salla am Rufiji-Delta.

Aufsichtsrat: Dr. Adolf Römer, Stuttgart, Vorsitzender; Bankier Herm. Keller, Stuttgart, stellv. Vors.; Fabrikant R. Käss, Backnang; Kommerzienrat Zöppritz, Stuttgart; Fabrikant Dr. Rob. Bosch, Stuttgart; Apotheker Dr. W. Scharff, Stuttgart.

Deutsch-Kolumbische Schürf-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin, Kronenstrasse 61—63.

Gegründet: 2. Juli 1909.

Gründer: Albert L. de Lautreppe, Mineningenieur, 30, rue du Bac, Paris; Willy Lambrecht, Mineningenieur, Berlin-Gross-Lichterfelde. Die neu hinzugekommenen Gesellschafter sind alle gut situierte, bekannte Berliner Finanzmänner.

Zweck und Tätigkeit: Mutung auf Mineralien aller Art in der Republik Kolumbien, der Erwerb und die Verwertung von Mutungen und ähnlichen Rechten Dritter, sowie der Betrieb damit zusammenhängender Geschäfte. Die Deutsch-Kolumbische Schürf-Gesellschaft hat am 8. Dez. 1909 die ihr gehörende Konzession La Bodéga, Altalluvial-Ablagerung, Tagebau in der Provinz Choco, in Kolumbien gelegen, in eine mit dem Sitz in Brüssel gegründete Aktien-Gesellschaft eingebracht. Diese unter dem Namen Société du Tamana entstandene Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 1000 000 Fr., mit einer Bareinlage von 300 000 Fr., deren grössten Teil die Gesellschafter der Deutsch-Kolumbischen Schürf-Gesellschaft eingezahlt haben. Die Société du Tamana betreibt die Ausbeutung ihrer Konzession gemeinschaftlich mit der gleichfalls belgischen Société Platine et or de Novita Viejo, deren Besitztum angrenzt, und bei der die Deutsch-Kolumbische Schürf-Ges. ebenfalls beteiligt ist. Die Gesellschaft ist noch mit der Erschließung ihrer anderen kolumbischen Minenkonzessionen beschäftigt.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Deutsch-Kolumbische Schürf-Gesellschaft besitzt seit einigen Monaten ca. 80 weitere Goldalluvial-Konzessionen im Süden der Republik Kolumbien gelegen, welche von ihrem im Juli 1909 entsandten Ingenieur für ihre Rechnung gemutet worden sind.

Kapital: 40 000 M. Anfangskapital, welches im November 1909 auf 55 000 M. durch Gesellschaftsbeschluss erhöht worden ist, und zwar mit der Massgabe, dass die Neuzeichner ihre Einlagen zum Kurse von 300 % zu leisten hatten, so dass die Deutsch-Kolumbische Schürf-Gesellschaft für ihre Kapitalerhöhung von 15 000 M. den Betrag von 45 000 M. erhielt. Im November 1911 ist eine Erhöhung des Kapitals um weitere 55 000 M. beschlossen worden.

Stimmrecht: Auf je 100 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Der Bericht über das erste Geschäftsjahr 1909/10 wurde in der Generalversammlung nur mündlich erstattet.

Direktion: Alexander Illauer, Berlin.

Zahlstelle: A. E. Wassermann, Bankhaus, Berlin, Burgstr. 23.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Dresden-A. 18, Blumenstrasse 3.
Gegründet: 17. Nov. 1904.
Zweck und Tätigkeit: Anbau von Baumwolle auf eigenem oder gepachtetem Lande der Türkei, der Aufkauf von Baumwolle, ihre Reinigung, die Aufstellung von Gins und Pressen, die Gewährung von Vorschüssen, der Handel mit Baumwolle und die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.
Niederlassungen und Besitztümer: Adana, Smyrna, Aleppo; Bureaus in Mersina, Tarsus, Hamedie.
Kapital: 700 000 M. Ursprünglich betrug das Stammkapital 150 000 M. Die Veräusserung von Geschäftsanteilen ist nur mit schriftlich erteilter Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig.
Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Generalversammlung: Innerhalb des ersten Semesters jedes neuen Geschäftsjahres.
Dividenden: 1906/07: 6 %. 1907/08: 8 %. 1908/09: 8 %. 1909/10: 8%. 1910/11: 8 %.
Direktion: Geschäftsführer: Dr. Kurt Kuntze, Dresden. — Prokuristen: M. Tiedemann, B. Aedtner, Ch. Weisbeck.
Aufsichtsrat: Kommerzienrat Georg Marwitz, Dresden-A. 18, Vorsitzender; Erich Fabarius, i. Fa. Knoop & Fabarius, Bremen; Prof. Dr. R. Fitzner, Berlin W. 15; Kommerzialrat Arthur Kuffler, Wien I; Heinrich Maas, Berlin W.; Prof. Dr. O. Warburg, Berlin; Kommerzienrat Georg Wiede, Chemnitz.
Zahlstelle: Deutsche Bank, Filiale Dresden.

Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft, A.-G.

Sitz und Adresse: Cöln a. Rh., Friesenplatz 16, Hansahaus.
Gegründet: 17./19. Juli 1904; Eintragung ins Handelregister vom 2. Sept. 1904.
Gründer: Dresdner Bank, Berlin u. Dresden; Bank für Handel und Industrie, Darmstadt und Berlin; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin u. Cöln; Firma S. Bleichröder, Berlin; Firma Born u. Busse, Berlin; Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Firma A. Levy, Cöln; Firma Felten u. Guilleaume Carlswerk, A.-G., Mülheim a. Rh.; Firma Franz Clouth, Cöln-Nippes; Nederlandsche Handel-Maatschappij, Amsterdam; Amsterdamsche Bank, Amsterdam.
Zweck und Tätigkeit: Die Erwerbung von Konzessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Der Mittelpunkt des gegenwärtigen Kabelnetzes der Gesellschaft ist die Karolineninsel Jap im Stillen Ozean; von hier aus gehen Kabelverbindungen nach Shanghai, Menado (Celebes) und der Marianneninsel Guam. Diese drei Endstationen haben unmittelbaren Anschluss an das übrige Telegraphennetz der Erde.
Stationen: In Shanghai, Menado und Jap.
Kapital: 7 000 000 M. in Aktien à 1000 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Anleihen: 7 250 000 M., wovon bereits 1 034 000 M. zurückgezahlt worden sind.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden zunächst 5 % dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen. Ueber die Verwendung des Restes des Reingewinns beschliesst die Generalversammlung. Für Couponverjährung gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor dem 30. Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kabelkonto 13 242 421, Kabelvorratskonto 168 787, Grundstückskonto 85 534, Gebäudekonto 504 431, Maschinenkonto 9737, Werkzeug- und Gerätekonto 1, Mobilienkonto 16 811, Apparatenkonto 49 316, Debitoren 625 490, Guthaben bei Banken 1 070 719, Königl. Seehandlung 425 490, Kassakonto 12 468, Effektenkonto 2 684 361 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 7 000 000, Obligationenkonto 5 931 000, Reservefondskonto 163 147, Kabelerneuerungsfonds 1 189 000, Kabel-Instandhaltungsfonds 621 500, Kreditoren 949 300, Amortisation des Kabelnetzes 1 319 000, Amortisationsrate 1911 laut Tilgungsplan 296 000, ausgeloste aber nicht eingelöste Obligationen 7000, nicht eingelöste Coupons 1560, Zinsenkonto der Obligationen 118 620, Dividendenkonto 3640, Pensionsfonds 110 000, Apparaten-Reservefonds 150 000, Spezial-Reservefonds 220 000, Gewinn- und Verlustkonto 815 804 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 432 201, Kabel-Instandsetzungskonto 204 475, Zuweisung zum Kabel-Erneuerungsfonds 175 000, Zuweisung zum Kabel-Instandhaltungsfonds 93 024, Kabelvorrat 4976, Gebäude 14 755, Maschinen 2454, Mobilien 8306, Apparate 14 152, Amortisation des Kabelnetzes 296 000, Verzinsung der Obligationen 237 240, Kursrückgang auf Effekten 7103, Reingewinn 815 804 M. — Kredit: Vortrag aus 1910 166 558, Einnahmekonto 2 067 105, Zinsenkonto 71 871 M.

Dividenden: Bis 31. Dez. 1905: 4 % Bauzinsen; 1906—1911: 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½ %.

Direktion: Postrat V. H. Pfitzner, Hauptmann J. J. le Roy, Direktoren. — Prokura: W. J. Spoerer. — Stationsvorsteher: In Shanghai: D. Hummerich; in Menado: A. C. Forbes Wels; in Jap: G. Günther.

Aufsichtsrat: Geheimer Oberfinanzrat a. D. W. Mueller, Berlin, Vorsitzender; Dr. F. S. van Nierop, Amsterdam, I. stellv. Vors.; Bankdirektor W. Farwick, Cöln; S. P. van Eeghen, Amsterdam; Kommerzienrat Louis Hagen, Cöln; G. H. Hintzen, Rotterdam; Ministerialdirektor a. D. J. Hoeter, Berlin; Dr. H. F. R. Hubrecht, Amsterdam; Dr. Emil Freiherr von Oppenheim, Cöln; Jhr. G. C. Quarles van Ufford, Amsterdam; Geheimer Justizrat Dr. jur. Riesser, Berlin; Dr. Walther Rathenau, Berlin; Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Bankdirektor Emil Wittenberg, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Cöln; Dresdner Bank, Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Cöln und Berlin; A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie., Cöln; Nederlandsche Handel-Maatschappij, Amsterdam; Amsterdamsche Bank, Amsterdam.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29.

Gegründet: 27. Febr. 1885 laut Schutzbrief des Deutschen Kaisers. Am 27. März 1887 hat die Gesellschaft die Korporationsrechte erhalten und am 4. Juli 1889 sind ihr nach Massgabe des § 8 des Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete vom 15. März 1888 die Rechte der Reichskorporation verliehen. Letzte Statutenänderung am 10. Mai 1905 und am 29. Juni 1909. Die Gesellschaft ist im Handelsregister eingetragen.

Gründer: Karl von der Heydt, Berlin; Dr. Carl Peters u. a.

Zweck und Tätigkeit: In Ostafrika die Ansiedlung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehmungen zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen.

Die Gesellschaft pflanzt Sisal-Agaven, Kokospalmen, arabischen Kaffee und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzungen: Kikogwe-Mwera bei Pangani, Muoa bei Tanga, Derema und Longuza in Ost-Usambara, Kange bei Tanga; Handelsstationen: Bagamojo, Daressalam, Kilwa, Lindi, Mikindani, Muanza, Pangani, Tanga, Tabora, Udjidji, Mohoro, Songea, Entebbe, Zanzibar, Majunga, Nossibé und Analalava (Madagaskar).

Kapital: 8 000 000 M., wovon 6 Anteile à 200 M., 3 Anteile à 300 M., 4 Anteile à 500 M., 1 Anteil zu 900 M., 7995 à 1000 M., welche Anteile vollgezahlt sind bzw. als vollgezahlt gelten.

Stimmrecht: Bei den Wahlen und Beschlüssen der Hauptversammlung berechtigt jede Gesamtbeteiligung eines Mitgliedes zur Abgabe je einer Stimme für jede 1000 M. Anteile von geringerem Gesamtbetrage als 1000 M. berechtigen zur Abgabe einer Stimme. Dasselbe gilt von Beträgen, welche die vollen Tausende überschreiten, bezüglich der überschreitenden Summe.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen erlöschen mit dem Ablaufe von 4 Jahren, wenn nicht der Schein vor dem Ablaufe der Frist zur Einlösung vorgelegt wird. Die Frist beginnt mit dem Schlusse des Jahres, in welchem die Fälligkeit eingetreten ist. Erfolgt die Vorlegung des Scheines vor dem Ablaufe der Frist, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

Von den sich aus dem Hauptabschlusse ergebenden Gewinnüberschüssen sind mindestens 10 % vorweg in die ordentliche Rücklage zu bringen. Nachdem die ordentliche Rücklage die Höhe von 15 % des Gesamtbetrages der Anteile erreicht haben wird, können die Beiträge zu derselben aufhören.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Der Hauptabschluss muss bis spätestens Ende Oktober des folgenden Jahres zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Berlin: Aktiva: Kassakonto 2740, Guthaben bei Banken und Bankiers 246 738, Effektenkonto 1 909 226, Effekten des Pensionsfonds 85 594, Konto verschiedener Beteiligungen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1 758 848, unverrechnete Seeversichernug 2919, unverrechnete Frachten 16 474, Mobiliarkonto 1, Konto des Vertrages mit der Kaiserl. Regierung vom 15. November 1902 9 688 500, Häuser in Ostafrika und Madagaskar 75 000, Hypothekenkonto Deutsch-Ostafrika 347 503, Pflanzungskonto 1 450 000, Landbesitzkonto 1, Generalvertretung in Daressalam 5 362 943, Niederlassung Nossibé-Majunga 1 008 539, Debitoren 2 713 303, Uebergangsposten 431 000, unverrechnete Produkte 49 491 M. — Passiva: Kapitalkonto 8 000 000, Konto der ordentlichen Rücklage 614 840, Kursrücklagekonto 130 000, Versicherungsrücklagekonto 400 000, Delkrederekonto für Debitoren und laufende Kontrakte 750 000, Dividendenkonto 18 292, Kreditoren 1 770 826, Schuldverschreibungskonto 9 688 500, Dispositionsfonds 1 736 431, Pensions- und Unterstützungsfonds der Angestellten 92 283, Pflanzungserneuerungskonto 850 000, Talonsteuerrücklagekonto 93 000, Gewinn- und Verlustkonto 1 004 650 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungsunkostenkonto 152 278, Pflanzung Longuza 25 798, Talonsteuer 31 000, Aufwendung für Landuntersuchungen an der Morogorobahn 2291, Immobilien in Ostafrika 75 591, Saldogewinn 1 004 650 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1910 82 966, Generalvertretung Daressalam 392 449, Niederlassung Nossibe-Majunga 40 372, Pflanzung Kikogwe 30 104, Pflanzung Muoa 100 200, Pflanzung Kange 1618, Pflanzung Derema 1338, Gewinn aus Effekten 12 746, Gewinn aus Zinsen 367 957, Gewinn aus Provisionen 203 551, Gewinn aus Landverkäufen 14 109, Gewinn aus verschiedenen Beteiligungen 44 195 M.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Generalvertretung Ostafrika: Aktiva: Waren und Produktenkonto 1 073 829, Kassakonto 200 059, Boots-, Dhau- und Leichterkonto 1866, Mobiliarkonto 9, Nebenfaktoreien- und Innenfaktoreienkonto 2 019 422, Debitoren 3 076 563 Rp. — Passiva: Delkrederekonto 215 000, Kreditoren 2 134 544, Zentrale Berlin 4 022 207 Rp.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobiliarkonto 6114, Delkrederekonto 100 902, Unkostenkonto 358 918, Zentrale Berlin 294 337 Rupien. — Kredit: Waren- und Produktenkonto 586 920, Provisions- und Kommissionskonto 134 433, Boots-, Dhau- und Leichterkonto 9358, Zinsenkontensaldo 29 560 Rp.

Nossibé-Majunga: Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Waren- und Produktenkonto 550 060, Kassakonto 24 720, Boots- und Leichterkonto 12 002, Mobiliarkonto 2, Debitoren inkl. Nebenfaktorei 795 839, Vanille-Plantage Androdoat 58 846 Frcs. — Passiva: Delkrederekonto 90 000, Kreditoren 88 496, Suspenskonto 2301, Zentrale Berlin 1 260 673 Frcs.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobiliarkonto 995, Unkostenkonto 144 385, Zinsenkonto 41 544, Delkrederekonto 18 841, Boots- und Leichterkonto 5177, Zentrale Berlin 50 465 Frcs. — Kredit: Waren-, Produkten- und Kommissionskonto 261 409 Frcs.

Dividenden: Vorzugsanteile 1891—1908: 5 %. **Stammanteile** 1886 bis 1899: 0 %; 1900—1911: 2, 0, 0, 0, 2½, 3½, 5, 5, 5, 6, 8, 8 %.

Direktion: Vorstand: Johann Julius Warnholtz, Charlottenburg-Westend, Caesar Wegener, Charlottenburg. — Bevollmächtigte: Wilhelm Hollmann, stellv. Direktor, Zehlendorf.

Aufsichtsrat: Verwaltungsrat: Karl von der Heydt, Berlin, Vorsitzender; Alexander Lucas, Geheimer Kommerzienrat, Assessor a. D., Berlin, stellv. Vorsitzender; Walter vom Rath, Frankfurt a. M.; R. Dilthey, Amtsgerichtsrat a. D., Aachen; August Neubauer,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hamburg; Justus Strandes, Senator, Hamburg; S. A. Freiherr von Oppenheim, Cöln; Arthur Pastor, Kommerzienrat, Aachen; Dr. Max Schoeller, Berlin; Ludwig Delbrück, M. d. H., Berlin; Ernst Aug. Warnholtz, Hamburg; Arthur von Osterroth-Schönberg, Oberwesel b. Coblenz; Hugo Oppenheim, Geheimer Kommerzienrat, Berlin; Graf von und zu Hoensbroech, Haag bei Geldern; Dr. v. Martius, Berlin; Gottlieb von Langen, Cöln; Wirkl. Legationsrat Dr. Helfferich, Berlin; Franz Urbig, Berlin; Dr. Paul Stern, Frankfurt a. M.; Albert Blaschke, Berlin; Ed. Woermann, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder, Delbrück, Schickler & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, von der Heydt & Co., Mendelssohn & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern.

Deutsch-Ostafrikanische Missionshandlungsgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Bethel bei Bielefeld.

Gegründet: 29. Juli 1910.

Niederlassung und Besitztum: Zweigniederlassung Tanga.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bestrebungen der evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika durch Versorgung ihrer Stationen und Gemeinden mit Lebensbedürfnissen, durch Einleitung der Heiden und Heidenchristen in den christlichen Handelsbetrieb und allerlei Gewerbe und durch finanzielle Unterstützung.

Kapital: 50 000 M.

Geschäftsführer: Johannes Held, Pastor; Georg Kehrer, Kaufmann, beide in Bethel bei Bielefeld.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft in Liqu.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Frobenstrasse 2.

Gegründet: 25. Nov. 1886. Letzte Statutenänderung am 19. Aug. bezw. 9. Nov. 1905.

Gründer: Ministerial-Präsident a. D. Dr. Grimm, Kontre-Admiral a. D. Graf v. Hacke, Reichsfreiherr v. Thüngen, Fabrikant Schöttler, Kaufmann Robert Boyes, Dr. Carl Peters als Rechtsnachfolger der Deutsch-Ostafrik. Ges. Carl Peters & Genossen, Kammerherr Graf Behr, Dr. Wilhelm Schroeder, Dr. Carl Peters, Graf Hohenthal.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Ausnutzung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, sowie von Landwirtschaft überhaupt, um Kaffee, Kautschuk und andere tropische Produkte zu kultivieren; ferner industrielle und Handelsunternehmungen aller Art. Die Gesellschaft produziert ausser Kaffee und Kautschuk zurzeit Chinin, Baumwolle und Pfeffer.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Balangai, Lewa, Kwata und Mahezangulu. Bankhaus und Agenten in Zanzibar: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 479 000 M. Am 15. April 1908 betrug das Kapital 582 000 M., wovon 114 000 M. Stammaktien und 468 000 Mark Vorzugsaktien. Ursprünglich betrug das Kapital 2 000 000 M., in 2000 Stücken à 1000 M.; in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Nov. 1907 wurde beschlossen, das Grundkapital um einen Betrag von 1 600 000 M. auf 400 000 M. in der Weise herabzusetzen, dass der Nominalbetrag aller Aktien von je 1000 M. durch Abstempelung auf 200 M. herabgesetzt wird. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um 300 000 M. durch Ausgabe auf den Namen lautender Vorzugsaktien zu erhöhen. Der Inhaber einer abgestempelten Stammaktie war berechtigt, diese durch Zuzahlung von 100 M. in eine Vorzugsaktie von 300 M. umzuwandeln. Für Einzahlungen nach dem 1. Jan. 1908 werden von diesem bis zum Zahlungstage 6 % Zinsen berechnet. Im Juli 1911 wurde beschlossen, das Stammkapital von 114 000 M. durch Zusammenlegung von 10:1 in Vorzugsaktien umzuwandeln. An Obligationen hat die Gesellschaft 400 000 M. in vier Emissionen aufgenommen mit 5 % verzinsbar (Zinstermine am 2. Jan. und 1. Juli) und zu 105 % rückzahlbar, dieselben sind sämtlich zurückgezahlt. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten und hat ihre Plantagen größtenteils an ein englisches Konsortium verkauft. Von dem Erlös wurden 80 % zurückbezahlt.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme. Für Bevollmächtigte ein Maximum von 50 Stimmen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin im ersten Kalenderhalbjahr.

Bilanz am 31. Dezember 1910: Aktiva: Mobilienkonto 1, Kassakonto in Berlin 1892, Plantagen- und Landbesitzkonto 67 634, Debitorenkonto 491 856, Effektenkonto 25 399, Gewinn- und Verlustkonto 40 506 M. — Passiva: Vorzugsaktienkonto 468 000, Stammaktienkonto 114 800, Obligationskonto 43 300, Konto kaduzierter und versteigerter Aktien 134, Kreditorenkonto 1055 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Obligations-Zinsen- und Agiokonto 4738, Unkostenkonto Berlin 6954, Inventarkonto Afrika Abschr. 3000, Verlustvortrag per 25. August 1910 35 942 M. — Kredit: Erntekonto Lewa 334, Zinsenkonto 9794, Verlust 40 506 M.

Dividenden: 1887—1910: 0 %.

Direktion: C. J. Lange, Berlin; R. Rady, Berlin. — Plantagenleiter in Lewa: Ernst Köhler.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat H. N. Blunck, Vorsitzender; Dr. Schroeder-Poggelow; C. Grünthal, Rentier, Berlin; Dr. Otto Arendt, Abgeordneter, Berlin; Hoernecke, Regierungsbaumeister, Görlitz.

Zahlstellen: Deutsche Bank, Berlin; Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Zanzibar.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagen- und Bergbaugesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Bonn a. Rh.

Gegründet: 29. April 1910.

Besitztümer: Plantagen in Mkrera, Bergbau in Msani; beides im Bezirk Morogoro.

Kapital: 60 000 M.

Direktion: Jacob Kurscheidt, Bonn a. Rh.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Gesellschaft.

Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W., Uhlandstr. 45.

Gegründet: 18. Mai 1904.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von vorhandenen Plantagen im Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebiet, besonders der früheren „Sultanplantagen", bezw. Erwerb von Grundeigentum jeder Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, das zu erwerbende Grundeigentum in jeder Weise zu verwerten, Plantagenbau, Handel, Gewerbe und Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jedweder Art zu betreiben, die ihr zustehenden Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu übertragen, sie zu veräussern und sich an anderen Unternehmungen, welche gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, sowie Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Die sogen. „Sultanplantagen" in der Nähe von Daressalam.

Kapital: 205 000 M., eingeteilt in 205 Anteile à 1000 M., welche zum Nennwerte als vollgezahlt begeben wurden.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Vorstand: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Berlin W.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G.

Sitz und Adresse: Cöln a. Rh., Friesenplatz 16, Hansahaus.

Gegründet: Am 27. Aug. 1908; ins Handelsregister eingetragen 2. Okt. 1908.

Gründer: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin und Cöln; Bank für Handel und Industrie, Darmstadt und Berlin; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Dresdner Bank, Berlin und Dresden; Nationalbank für Deutschland, Berlin; Firma S. Bleichröder, Berlin; Firma Felten u. Guilleaume Lahmeyerwerke A.-G., Mülheim a. Rh.; Firma A. Levy, Cöln; Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Fabrikbesitzer Franz Clouth, Cöln-Nippes.

Zweck und Tätigkeit: Die Erwerbung von Konzessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen; insbesondere die Herstellung und der Betrieb unterseeischer Kabelverbindungen von Deutschland nach Brasilien und nach den deutschen Kolonien in West- und Südwestafrika.

Stationen: In Santa Cruz de Tenerife, Monrovia und Pernambuco.

Kapital: 10 000 000 M., gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 4. Febr. 1910 von 4 000 000 M. auf 10 000 000 M. erhöht.

Anleihen: 17 650 000 M. in 4½ % Obligationen à 1000 M.

Stimmrecht: Für jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden zunächst 5 % dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen. Ueber die Verwendung des Restes des Reingewinns beschliesst die General-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

versammlung. Für die Couponverjährung gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor dem 30. Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kabelkonto 25 956 572, Kabelvorratskonto 138 591, Grundstückskonto 128 198, Gebäudekonto 386 704, Maschinenkonto 47 150, Werkzeug- und Gerätekonto 1, Mobilienkonto 21 075, Apparatenkonto 257 291, Fernsprechanlage Monrovia 12 807, Debitoren 908 721, Guthaben bei Banken 2 218 328, Kassakonto 4209, Effektenkonto 482 291, Kautionskonto 132 943 M., — Passiva: Aktienkapitalkonto 10 000 000, Obligationskonto 17 578 000, Reservefondskonto 48 853, Kabel-Erneuerungsfonds 425 975, Kabel-Instandhaltungsfonds 543 903, Kreditoren 341 771, Amortisation des Kabelnetzes 193 000, Zinsenkonto der Obligationen 395 505, nicht eingelöste Coupons 69 750, Dispositionsfonds 100 000, Pensionsfonds 50 000, Talonsteuerfonds 30 000, Gewinn- und Verlustkonto 987 181 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 439 591, Kabel-Instandsetzungskonto 79 827, Rücklage zum Kabel-Instandsetzungsfonds 380 532, Rücklage zum Kabel-Erneuerungsfonds 231 250, Abschreibungen 159 694, Amortisation des Kabelnetzes 121 000, Verzinsung der Obligationen 733 635, Reingewinn 987 181 M. — Kredit: Vortrag aus 1910 126 544, Einnahmekonto 2 934 977, Zinsenkonto 71 190 Mark.

Dividenden: 1909—1911: 6 % (vom 1. Sept. bis 31. Dez.), 6, 6 %.

Direktion: Postrat V. H. Pfitzner; W. J. Spoerer. — Prokurist: Hauptmann J. J. le Roy. — Stationsvorsteher in Santa Cruz de Tenerife: H. Schmidt; in Monrovia: Fritz Specht; in Pernambuco: G. Taube.

Aufsichtsrat: Regierungsrat Samuel, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor a. D. Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Kommerz.-Rat Max von Guilleaume, Cöln; Geh. Kommerzienrat Theodor von Guilleaume, Cöln; Kommerzienrat Louis Hagen, Cöln; Direktor Carl von der Herberg, Mülheim a. Rh.; Generaldirektor, Hessischer Staatsminister a. D. Dr. Ing. F. Gnauth, Exzellenz, Mülheim a. Rh.; Direktor Hermann Marks, Berlin; Geheimer Ober-Finanzrat a. D. W. Mueller, Berlin; Freiherr Dr. Emil von Oppenheim, Cöln; Direktor Dr. Walther Rathenau, Berlin; Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Direktor Emil Wittenberg, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Cöln; A. Schaaffhausenscher Bankverein in Berlin und Cöln; Bank für Handel und Industrie, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin; Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, Bankhaus S. Bleichröder, Berlin; Bankhaus A. Levy in Cöln; Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Cöln, sowie die übrigen Niederlassungen vorgenannter Banken.

Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Gesellschaft Gorobminen.

Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kurfürstendamm 247.

Gegründet: 18. Febr. 1906. Die Einbringung des Syndikats in eine andere Gesellschaftsform soll im Laufe des Jahres 1908 erfolgen.

Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., in Gemeinschaft mit einigen Freunden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung und der Betrieb der in Deutsch-Südwestafrika belegenen Kupfer- und Graphitfelder bei Gorob, der Betrieb von Bergwerksunternehmungen und Handelsgeschäften, sowie der Erwerb von Grundeigentum jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika. Die Gesellschaft soll berechtigt sein, das von ihr zu erwerbende Grundeigentum, die von ihr zu erwerbende Bergwerksgerechtsame in jeder Weise zu verwerten, Bergbau, Handel, Gewerbe, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jedweder Art zu betreiben, die ihr zustehenden Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu übertragen, sie zu veräussern, sich an anderen Unternehmungen, welche gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, sowie Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: 39 Felder in der Nähe von Gorob, Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 400 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 100 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung: Der sich ergebende Reingewinn wird folgendermassen verteilt:

a) 5 % zur Dotierung des Reservefonds, bis dieser 25 % des Gesamtkapitals erreicht hat;
b) 10 % als Dividende auf die Anteile;
c) von dem verbleibenden Ueberschusse erhalten:
   1. 10 % der Verwaltungsrat als Tantieme;
   2. das Direktorium die ihm etwa vertragsmässig zustehenden Tantiemebeträge, welch letztere indessen nicht mehr als 5 % des verbleibenden Ueberschusses vom Reingewinn betragen dürfen;
d) über die Verteilung des Restes beschliesst die Generalversammlung.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor Ablauf des Monats September in Berlin.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Vorstand: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.

Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., Vorsitzender; Geh. Kommerzienrat Hofbankier Max Mueller, Cöln; Bankdirektor Jakob Steinweg, Unna.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Arons und Walter, Berlin W.

Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H. in Liqu.

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 25. Febr. 1909; eingetr. in das Handelsreg. zu Swakopmund am 31. März 1909.

Zweck und Tätigkeit: Aufsuchung und Ausbeutung von Marmorfeldern in Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 442 000 M. Durch Beschluss vom 22. Dez. 1909 von 436 000 Mark auf 442 000 M. erhöht. In die Gesellschaft wurden eingebracht: von

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

dem Gesellschafter Hugo Conrad Friedrich Smidt allein die mittels Vertrags vom 28. Okt. 1907 von dem Farmer Wilhelm Schmidt in Habis und die mittels Verträge vom 18. Febr. 1908 und vom 12. Aug. 1908 von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika zu Berlin erworbenen Abbaurechte. Ferner wurden eingebracht von den Gesellschaftern Hugo Conrad Friedrich Smidt und Rafael Capra gemeinschaftlich die mittels Vertrags vom 12. Nov. 1907 von der Wwe. Amalie Haelbich in Otjimbingwe und die mittels Vertrags vom 3. Aug. 1908 von den unmündigen Marie und Otto Dannert in Otjimbingwe erworbenen Abbaurechte. Die Berechtigungen werden auf die Stammeinlagen angerechnet, dem Smidt mit zusammen 235 000 M., den Smidt und Capra zusammen mit 151 000 M. Die Gesellschaft beschloß am 19. Dez. 1911 in Liquidation zu treten.

Liquidator: Kaufmann Hugo Conrad Friedrich Smidt, Swakopmund.

Deutsch-Südwestafrikanische Straussenzucht Carl Hagenbeck G. m. b. H., Swakopmund.

Sitz und Adresse: Goanikontes bei Swakopmund.

Gegründet: 18. Okt. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der landwirtschaftliche Betrieb, namentlich Straußenzucht und die Erwerbung von Grundeigentum zu diesem Zwecke.

Kapital: 100 000 M.

Gesellschafter: Carl Hagenbeck, Stellingen, und Hauptmann a. D. Arno Weizenberg, Goanikontes.

Deutsch-Südwestafrikanische Wollzüchterei.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstr. 13.

Gegründet: 11. Juli 1911. Eingetragen in das Handelsregister 20. Juli 1911.

Zweck und Tätigkeit: Der Erwerb und die Verwertung von Farmbesitz in Deutsch-Südwestafrika zum Zwecke der Wollschafzucht und anderen Zwecken, die Zucht und Verwertung von Wollschafen und anderen Tieren, sowie der Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art zu beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft besitzt zwei größere, getrennt liegende Komplexe, ein Gebiet gelegen im Bezirk Otavifontein, 80 000 ha groß, das andere Gebiet im Bezirk Rehoboth, 140 000 ha groß (1 ha = 4 preußische Morgen).

Kapital: Das arbeitende Kapital beträgt Anfang Mai 1911 1 060 000 Mark, dasselbe soll bis 2½ Mill. erhöht werden.

Stimmrecht: Je 500 M. Stammeinlage eine Stimme.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres.

Direktion: Hauptmann a. D. Rudolf Steinhausen, Schöneberg.

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Dr. Wilhelm Külz, Bückeburg; Kommerzienrat Max Grünebaum, Kottbus; Geheimer Oekonomierat Otto Steiger, Dresden; Georg Schönbach, Leipzig; Rittergutspächter Heinrich Standinger, auf Lübsee; Direktor Georg Gravenstein, Charlottenburg; Direktor F. C. Mühlinghaus, Berlin; Hofkammerrat Dietrich Anton von Wersebe, Bückeburg; Regierungsassessor a. D. Emil Pastor, Aachen.

Zahlstellen: Kolonialbank, Aktiengesellschaft, Berlin und Hamburg.

Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 12. Nov. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der durch den verstorbenen Justizrat Georg Eugen Wasserfall begründeten Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung sowie der mit diesem Betriebe zusammenhängenden Geschäfte und anderer Verlagsgeschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Aetzerei in Swakopmund.

Kapital: 50 000 M. Die Gesellschafter: Frau Justizrat Laura Winterfeld, Justizrat Heinrich Winterfeld, Fräulein Maria Wasserfall, Rechtsanwalt Fritz Winterfeld, Fräulein Else Winterfeld, Fräulein Käthe Winterfeld, Chefredakteur Hans Winterfeld haben als Sacheinlagen den Verlag der von Justizrat Wasserfall begründeten Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung im Werte von 62 000 M. sowie eine in Swakopmund errichtete Aetzerei im Werte von 10 000 M. eingebracht.

Direktion: Geschäftsführer: Redakteur Georg Franz Petzold, Swakopmund.

Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, allein die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.

Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Mauerstr. 34.

Gegründet: 4. Jan. 1898 mit Nachtrag vom 16. Febr. 1898; in das Handelsregister eingetragen am 17. Febr. 1898. Statutenänderungen am 30. Juni 1900, 30. März 1901, 21. Juni 1904, 9. Nov. 1904, 19. Juli 1905, 28. Juni 1906, 24. Febr., 23. Juni 1909, 2. März 1910 und 30. Jan. 1911.

Gründer: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Nationalbank für Deutschland, Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; Jacob Landau, Berlin; Gebrüder Sulzbach, Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft ist berechtigt, an anderen Orten auf Beschluss des Aufsichtsrates Zweigniederlassungen zu errichten. Gegenstand des hauptsächlich in Amerika zu betreibenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb elektrischer Anlagen aller Art,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

sowie der Erwerb und die Finanzierung von Unternehmungen auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität, insbesondere der Beleuchtung und des Transportwesens.

Die Gesellschaft ist befugt, sich bei Unternehmungen aller Art, die zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität bestimmt sind, zu beteiligen oder solche zu gründen, zu bauen, zu finanzieren oder zu pachten, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu gewähren, sowie Aktien, Schuldverschreibungen und sonstige Werte solcher Unternehmungen zu erwerben oder zu beleihen. Auch ist die Gesellschaft berechtigt, Konzessionen, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche zur Begründung oder Durchführung elektrischer Unternehmungen dienlich sind, zu erwerben, auszunutzen und zu verwerten, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Erreichung oder Förderung der Gesellschaftszwecke dienlich erscheinen.

Die Unternehmungen, welche die Gesellschaft erwirbt, gründet, baut, pachtet oder an welchen sie sich beteiligt, sollen sich auf Amerika beschränken. Zu Geschäften ausserhalb Amerikas ist die Gesellschaft nur befugt, insoweit dieselben die Natur von Hilfsgeschäften haben.

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft umfasst die Erzeugung und den Vertrieb elektrischer Energie in Buenos Aires und deren Vororte. Die Erzeugung und der Vertrieb elektrischer Energie erfolgt auf Grund einer von der Stadtverwaltung von Buenos Aires ursprünglich der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin erteilten und von dieser auf die Gesellschaft übertragenen, nicht ausschließlichen, aber auch zeitlich nicht begrenzten Genehmigung zur Legung elektrischer Kabel, zum Bau und Betrieb von Werken und sonstigen für die Erzeugung der Elektrizität, ihre Uebertragung und Verwendung erforderlichen Anlagen, und zwar in einer Zone, die fast das ganze bebaute Gebiet der Stadt Buenos Aires umfaßt.

Durch Uebernahme der der River Plate Electric Light and Traction Co. gehörigen Zentrale ging an die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft gleichzeitig die der genannten Gesellschaft erteilte Konzession über, im ganzen Munizipio von Buenos Aires zwecks Stromabgabe elektrische Kabel zu verlegen. Für die Benutzung der Straßen zur Verlegung der Kabel usw. ist an die Stadtverwaltung eine Abgabe von 6 % zu entrichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Buenos Aires, Santiago, Valparaiso, Montevideo, Mendoza.

Kapital: 120 000 000 M., eingeteilt in 120 000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M. voll gezahlt. Das Grundkapital betrug ursprünglich 10 000 000 M. und ist im März 1901 anlässlich des Erwerbes der Zentralstation der früheren Compagnie Générale d'Electricité de la ville de Buenos Aires in Paris um 6 000 000 M., im Juni 1904 zur Beschaffung der Mittel für den Ankauf der für die Anglo Argentine Tramway Company Ltd. gebauten Zentralstation abermals um 6 000 000 Mark und im Juli 1905 um weitere 14 000 000 M. für den Erwerb des grössten Teiles des Aktienkapitals der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd., sowie für Erweiterungen der bestehenden Anlagen in Buenos Aires erhöht worden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 28. Juni 1906 beschloss, 36 000 000 M. neue Aktien auszugeben, die an der Dividende für 1906 zur Hälfte teilnehmen. Von diesen letzteren dienen bis zu 10 000 000 Mark zum Erwerb der Aktien und des Vorschusses der Elektrischen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Strassenbahn in Valparaiso Aktiengesellschaft im Gesamtbetrage von 12 000 000 M., und zwar im Wege des Umtausches derartig, dass auf je 6000 M. Aktien oder Vorschuss dieser Gesellschaft 5000 M. neue Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft gewährt werden. Die restlichen 26 000 000 M. dienen für die Erweiterungen der Anlagen in Buenos Aires, für den in Aussicht genommenen Erwerb einer Konzession für eine neue Wasserkraft in Santiago und deren eventuellen Ausbau und für den Ankauf des fast gesamten Aktienkapitals des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo, sowie derjenigen Anlagen und Bauausführungen, welche seitens dieses Konsortiums behufs Elektrifizierung der Bahn bereits ausgeführt worden sind. Die gesamten 36 000 000 M. neuer Aktien wurden an ein Bankenkonsortium mit der Verpflichtung begeben, hiervon 24 000 000 M. zum Kurse von 115% den Besitzern alter Aktien dergestalt anzubieten, dass auf je 3 alte Aktien 2 neue Aktien bezogen werden konnten, sowie mit der weiteren Verpflichtung, bis zu 10 000 000 M. in dem oben angeführten Verhältnisse zum Erwerb der Aktien und des Vorschusses der Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft zu verwenden. Die Aktien, sowie der Vorschuss der Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft werden in der Bilanz der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft zu dem Erwerbspreise von 95⅚% eingesetzt werden. Es folgten weitere Kapitalserhöhungen 1909: 8 Mill.; 1910: 10 Mill.; 1911: 10 Mill.; 1912: 20 Mill.

Die Gesellschaft ist berechtigt, bis zur Höhe des jeweilig eingezahlten Aktienkapitals verzinsliche Schuldverschreibungen mit oder ohne hypothekarische Sicherheit auszugeben. Der Aufsichtsrat bestimmt die Summe der auszugebenden Schuldverschreibungen, die Bedingungen der Begebung, Verzinsung, Tilgung und Kündigung, sowie die sonstigen Einzelheiten. Bis jetzt ist zur Ausgabe gelangt:

3 000 000 M. gleich 150 000 Pf. St. 5% vom 1. Febr. 1909 ab bis längstens 1. Febr. 1943 zu pari rückzahlbare, auf den Namen der River Plate Electricity Company Limited oder Order lautende Teilschuldverschreibungen Serie I, hiervon sind bis 31. Dez. 1911 getilgt: 104 000 M. = 5200 £.

12 000 000 M. 5% vom 1. Juli 1909 ab durch jährliche Auslosung bis längstens 1. Juli 1943 mit einem Aufschlage von 3% rückzahlbare, auf den Namen der Deutschen Bank lautende Teilschuldverschreibungen Serie II, hiervon sind getilgt bis 31. Dez. 1911: 431 000 M.

40 000 000 M. 5% vom 1. Februar 1913 ab durch jährliche Auslosung bis längstens 1. Mai 1947 mit einem Aufschlage von 3% einlösbar, auf den Namen der Deutschen Bank lautende Teilschuldverschreibungen Serie III (15 000 000 M.) und Serie IV (25 000 000 Mark).

15 000 000 M. 5% vom 1. Februar 1913 ab durch jährliche Auslosung bis längstens 1. August 1947 mit einem Aufschlage von 3% einlösbar, auf den Namen der Deutschen Bank lautende Teilschuldverschreibungen Serie V.

15 000 000 M. 5% vom 1. Mai 1915 ab durch jährliche Auslosung bis längstens 1. August 1950 mit einem Aufschlage von 3% einlösbar, auf den Namen der Deutschen Bank lautende Teilschuldverschreibungen Serie VI.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 9. Nov. 1904 sind die von der Gesellschaft ausgegebenen 1000 Stück Genussscheine im Dez. 1904 aus dem Gewinn des Jahres 1904 gegen Zahlung von 1000 M. pro Stück gleich 1 000 000 M. zur Einlösung gelangt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft hat 1905/06 die gesamten 650 000 £ 6 % Preferred Shares, sowie von den vorhandenen 500 000 £ Ordinary Shares 386 000 £ Ordinary Shares der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd. erworben.

Hydro-Elektrizitätswerk Santiago.

Die Deutsch-Ueberseeische Electricitäts-Gesellschaft hat das Gesamtkapital der Electrischen Straßenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft von 5 000 000 M. Aktien erworben;

ferner 1 688 500 $ Gold-Aktien der „La Transatlantica" Compañia de Transvias Electricos;

128 600 $ Gold-Stammaktien und 182 050 $ Gold-Vorzugsaktien der Compañia Argentina de Electricidad;

680 000 $ Gold-Aktien der Empresa de Luz y Fuerza.

Stimmrecht: Jede Aktie à 1000 M. oder deren Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden vorweg 5% für einen zu bildenden Reservefonds, sowie alle sonstigen darüber hinaus beschlossenen Rücklagen entnommen. Sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % Gewinnanteil. Von dem alsdann verbleibenden Betrage gehen 7% an den Aufsichtsrat als Tantieme, und der Rest wird als Superdividende verteilt, falls die Generalversammlung nicht anderweitig darüber verfügt. Sobald der Reservefonds die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat, gelangt der für diesen Fonds bestimmte Gewinnanteil in der vorstehenden Weise zur Verteilung, und nur im Falle der Verminderung ist der Reservefonds nach den vorerwähnten Bestimmungen wieder zu ergänzen.

Bei Kapitalserhöhungen können auf Antrag des Aufsichtsrates und Beschluss der Generalversammlung Bauzinsen bis zu 4% pro anno für die Dauer der Vorbereitungszeit für die betreffenden Unternehmungen, jedoch längstens auf 3 Jahre, gezahlt werden.

Gewinnanteile, welche binnen 4 Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht abgehoben werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Buenos Aires: Elektrizitätswerke 84 396 951, Leitungsnetz 39 212 908, Hausanschlüsse und Steigeleitungen 4 699 725, Zähler 2 863 671, Werkzeuge und Utensilien 1, Mobiliar und Einrichtungen 1, in Ausführung befindliche Installationen 112 110, Kautionen 129 538, Waren und Materialien 7 545 465, diverse Debitoren 9 320 755, Avaldebitoren 36 700, Kasse und Bankguthaben Buenos Aires 910 108, Erweiterungsbauten Buenos Aires 10 960 814, Beteiligung bei der Compañia de Tramways de Buenos Aires y Quilmes 1 717 462, Hydro-Elektrizitätswerk Santiago 11 341 047, Beteiligungen 28 528 181, Vorschußkonten 46 897 947, Kasse und Bankguthaben Berlin 2 434 628 M. — Passiva: Aktienkapital 100 000 000, Reservefonds 12 502 543, Dispositionsfonds 10 618 225, Buenos Aires Kapitaltilgungsfonds 3 400 000, Buenos Aires Erneuerungsfonds 827 515, Hydro-Elektrizitätswerk Santiago Abschreibungsfonds 400 000, Rückstellung für Talonsteuer 448 000, Obligationen 84 465 000, diverse Kreditoren 13 706 112, Bankschuld 12 247 500, rückständige Dividenden 21 850, fällige Obligationszinsen 1 352 245, rückständige ausgeloste

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Obligationen 2085, Avalkreditoren 36 700, Unterstützungskasse für Beamte und Arbeiter 544 037, Gewinn- und Verlustkonto 10 536 203 Mark.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten Berlin 643 404, Steuern Berlin 770 688, Steuern und Abgaben Buenos Aires 1 693 440, Versicherungen Buenos Aires 191 982, Obligationszinsen 4 012 879, Pacht für Primitiva-Zentrale 613 790, Abschreibungen 5 606 394, Saldoreingewinn 10 536 203 M. — Kredit: Vortrag aus 1910 255 627, Betriebsüberschuß der Elektrizitätswerke 20 234 546, Gewinn aus Installationen und Verkäufen 152 419, Zinsen und Dividenden 3 426 189 M.

Dividenden: 1902—1911: 3, 6, 8, 9, 9½, 9½, 9½, 10, 10, 10 %.

Direktion: E. Heinemann, J. H. Müller, E. Prieger, Berlin. — Auswärtige Leiter: Direktor E. Hayn; stellvertr. Martin Giesenow, Buenos Aires.

Aufsichtsrat: Direktor Arthur v. Gwinner, Berlin, Vorsitzender; Direktor Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin, stellv. Vors.; Gustav Ahrens, Berlin; Bankier Fritz Andreae, Berlin; Bankier Albert Blaschke, Berlin; Ludwig Breitmeyer, London; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Direktor Cuno Feldmann, Berlin; Präsident Dr. Julius Frey, Zürich; Victor Fris, Sénateur, Brüssel; Direktor J. Hamspohn, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat a. D. Direktor D. Heinemann, Brüssel; Geh. Oberfinanzrat Direktor Maximilian von Klitzing, Berlin; A. Krusche, Direktor der Deutschen Ueberseeischen Bank, Berlin; Kommerzienrat Hugo Landau, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Direktor Waldemar Müller, Berlin; Direktor H. Natalis, Berlin; Direktor Oscar Oliven, Berlin; Geheimer Baurat Generaldirektor Dr. Emil Rathenau, Berlin; Bankier Dr. Walter Rathenau, Berlin; Geh. Justizrat Dr. J. Riesser, Berlin; Geh. Regierungsrat Direktor S. Samuel, Berlin; O. H. Sanford, London; Direktor Martin Schiff, Berlin; Regierungsbaumeister a. D. Ph. Schrimpff, Berlin; Bankier Dr. Carl Sulzbach, Frankfurt a. M.; Direktor R. Werner, Berlin; Bankier Henri Wiener Paris.,

An den Plätzen, wo Zweigniederlassungen errichtet sind, können vom Aufsichtsrat Ausschussräte eingesetzt werden, welchen für ihre Amtsverwaltung eine angemessene Tantieme aus dem Reingewinn der betreffenden Zweigniederlassung gewährt werden kann. Der Ausschussrat (Consejo Local) besteht in Buenos Aires laut den vom Aufsichtsrate für die Geschäftsführung der dortigen Zweigniederlassung erlassenen Bestimmungen aus mindestens 4, jeweils auf 3 Jahre ernannten und unbeschadet bestehender Verträge, jederzeit abberufbaren Mitgliedern. Zurzeit gehören dem Lokalausschuss in Buenos Aires an: Gustav Frederking, Präsident; S. H. Pearson, Dr. M. Pineiro Sorondo und Dr. Antonio F. Pinero, sämtlich in Buenos Aires.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Gebr. Sulzbach.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstrasse 27.

Die Firma führt an den englischen Plätzen den Namen „German Westafrican Trading Company, Limited".

Gegründet: Als Gesellschaft m. b. H. am 20. Nov. 1896. Im Febr. 1904 in eine deutsche Kolonialgesellschaft umgewandelt. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: F. Bodo Clausen, Albert Hallgarten, Otto Heilborn, Hugo Preuss, Weber u. Schaer.

Zweck und Tätigkeit: Betreibung von Handelsgeschäften irgend welcher Art, Erwerbung von Grundbesitz, sonstigem Eigentum und Rechten aller Art in Westafrika, insbesondere in den deutschen Schutzgebieten Kamerun und Togo, Verwertung der gemachten Erwerbungen, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Duala und Rio del Rey in Kamerun; Calabar und Ikang in Southern Nigeria; Lome, Agome Palime, Anecho in Togo; Grand Popo in Französisch Dahomey; Accra, Saltpond in der Gold Coast Colony, sowie zahlreiche kleinere Faktoreien im Innern der verschiedenen Kolonien. Plantagen in Bonge in Kamerun, Awewe in Togo.

Kapital: 2 250 000 M., eingeteilt in Anteile à 100 M. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 2 000 000 M.; Erhöhung auf 2 250 000 M. Anfang 1904.

Von diesen Anteilen erhielt die Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft m. b. H. solche im Nominalbetrage von 1 950 000 M. Sie hat für diese Anteile ihr gesamtes Geschäft mit allen zu demselben gehörigen Aktiven und Passiven eingebracht. Die übrigen Anteile im Nominalbetrage von 50 000 M. wurden bei der Gründung sofort bar eingezahlt.

Die Urkunden über die Anteile (Anteilscheine) lauten auf den Inhaber. Die Scheine können unter Zustimmung des Aufsichtsrates auf Antrag der Berechtigten in Stücken über 1, 5, 10, 50, 100 und 500 Anteile ausgestellt werden. Die Inhaber der Anteile bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar.

Den Anteilscheinen sind je 20 Dividendenscheine und je ein Talon angefügt. Nach Einlösung des letzten Dividendenscheins werden gegen Einlieferung des Talons weitere 20 Dividendenscheine ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 10% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat, wenn er angegriffen worden war. Dieser Reservefonds darf nur zur Ergänzung des durch Verlust verminderten Gesellschaftskapitals verwendet werden.

Die Bildung weiterer Spezialreservefonds bleibt der Beschlussfassung der Generalversammlung vorbehalten.

b) Der verbleibende Reingewinn wird zur Verteilung einer Dividende auf das Gesellschaftskapital bis zum Höchstbetrage von 4% verwandt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

c) Von einem etwa verbleibenden weiteren Ueberschuss des Reingewinns erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen 10% als Tantieme überwiesen.
Ueber die Verteilung des Betrages unter seine einzelnen Mitglieder beschliesst der Aufsichtsrat.
d) Der verbleibende Rest des Reingewinns wird wiederum auf alle Anteile gleichmässig als Dividende verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Barbestände und Bankguthaben 160 158, schwimmende Rimessen 43 747, Effektenkonto 25 000, Konsortialkonto 70 343, Produktenbestände 853 097, Betriebsmaterialien in Afrika 85 872, europäische Waren in Afrika und schwimmend (abzügl. 74 245 Abschreibungen) 1 780 156, Ausstände in Afrika (abzügl. 42 574 Abschreibungen) 347 376, Ausstände in Hamburg (abzügl. 9812 Abschreibungen) 102 765, Plantagenkonto 322 100, Immobilien, Grundbesitz 187 356, Gebäude (abzügl. 73 292 Abschreibungen) 513 870, Mobilien, Geschäftsinventar (abzügl. 26 623 Abschreibungen) 12 005, Boote und Fahrzeuge (abzügl. 31 190 Abschreibungen) 17 002, schwebende Verrechnungen 20 877 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 250 000, ordentliche Reserven 89 307, Reserven für Grundbesitz 133 280, Reserven für Gebäude 272 920, Reserven für Ausstände 105 844, Reserven für Waren 23 670, Reserven für Assekuranz 93 918, Reserven für Talonsteuer 5000, Trattenkonto 85 000, Kreditoren in Europa 914 757, Kreditoren in Afrika 133 109, schwimmende Tratten 56 164, schwebende Verrechnungen: Vortrag für in 1912 verrechnete, 1911 betreffende Ausgaben 60 801, Reingewinn 317 956 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 517 821, Zinsen 37 127, Abschreibungen 263 316, Rückstellung für Talonsteuer 5000, Verteilung des Reingewinns von 317 956: Kontraktliche Tantiemen und Gratifikationen an Angestellte 34 176, 5 % von 269 736 ordentliche Reserve 13 486, 4 % Dividende 90 000, Tantieme an den Aufsichtsrat 10 % 16 624, an den Vorstand 5 % 8830, 6 % Superdividende 135 000, Vortrag auf 1912 19 838 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 14 044, Gewinn auf afrikanische Produkte 386 509, Gewinn auf europäische Waren 690 414, Gewinn auf Verschiedenes 48 683, Eingang abgeschriebener Ausstände 1570 M.

Dividenden: 1897—1911: 10, 10, 10, 0, 2½, 10, 7, 7, 4, 5, 7, 4, 6, 10, 10 %.

Vorstand: Hugo Preuß, Hamburg, delegiert vom Aufsichtsrat; Gustav von Schiller, Hamburg. — Prokuristen: Fritz G. Theorin, Hamburg; A. Rehr, Hamburg.

Aufsichtsrat: Hugo Preuss, Hamburg, Vorsitzender; Bankdirektor Dr. W. Poelchau, Hamburg, stellv. Vors.; Albert N. Hallgarten, Hamburg; H. Münster-Schultz, Hamburg; W. von Holten, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und Filiale der Dresdner Bank in Hamburg.

Deutsche Agaven-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 30, Frobenstrasse 2.

Gegründet: 25. Juli 1900 als Kolonialgesellschaft; die Korporationsrechte sind ihr am 24. Febr. 1901 verliehen. Die Gesellschaft ist nicht in das Handelsregister eingetragen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gründer: Dr. von Arnim, Regierungs-Präsident, Professor Dr. Fesca, Direktor C. J. Lange, Dr. Wilh. Oechelhaeuser, Geh. Kommerzienrat, Dessau; Professor Dr. Paasche, Geh. Regierungsrat, Berlin; R. von Rabe, Generalmajor z. D., Berlin; Direktor R. Rady, Karl August Schneider, Geh. Kommerzienrat Dr. Schroeder-Poggelow, Rittergutsbesitzer, Berlin; Professor Dr. Wohltmann, Geh. Regierungsrat in Bonn-Poppelsdorf; Wolff-Dambeck, Rittergutsbesitzer, Walsrode.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, insbesondere durch Anbau und Verwertung von Agaven in Deutsch-Ostafrika, Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Handel und Gewerbe und allen, dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen daselbst. Die Gesellschaft produziert Hanf.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Buschirihof, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 1 156 400 M., eingeteilt in 964 600 M. Vorzugsanteile à 1300 M. und 260 M. und 191 800 M. Stammanteile à 1000 M. und 200 M. Weitere Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschliessen.

Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Inhaber der Anteile, d. h. die Zeichner der Anteile und demnächst deren Rechtsnachfolger bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar. Den Anteilen sind je 20 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Erlösung des letzten Gewinnanteilscheins werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines weitere 20 Gewinnanteilscheine, und so fort, ausgegeben.

Stimmrecht: Je 20 M. eines Anteils eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und einer Rücklage, jedoch muss die Rücklage mindestens fünf vom Hundert des Reingewinnes betragen, bis deren Betrag die Höhe von fünfundzwanzig vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehungsweise wieder erreicht hat, nachdem sie angegriffen war. Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn erhalten der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Angestellten Tantiemen in der Weise, dass von dem vorerwähnten Reingewinne zunächst 4 % des gesamten Gesellschaftskapitals in Abzug gebracht und von dem dann verbleibenden Rest der Aufsichtsrat 10 vom Hundert, der Vorstand und die Angestellten die ihnen vertragsmässig zustehenden Tantiemen erhalten. Alsdann erhalten die Vorzugsanteile vorweg 6 % Dividende. Der verbleibende Rest des Reingewinnes wird zu gleichen Teilen auf die Vorzugsanteile und auf die Stammanteile nach dem Nominalbetrage der Anteile verteilt. Falls in einem Jahre der Gewinn nicht ausreichen sollte, um den Vorzugsanteilen eine Dividende von 6 % zu gewähren, ist das fehlende aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 6 % an die Inhaber der Vorzugsanteile für das letztverflossene Geschäftsjahr übrig bleibt, so dass in diesem Falle die Stammanteile erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den Vorzugsanteilen für alle verflossenen Jahre die rückständige Vorzugsdividende voll gewährt ist.

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft erhalten die Vorzugsanteile zuerst unter Hinzurechnung etwaiger Rückstände an Vorzugsdividende und zuzüglich 6 % Zinsen des Nominalbetrages vom Tage der letzten Bilanzziehung ihre vollständige Befriedigung.

Sobald die Vorzugsanteile für drei Geschäftsjahre hintereinander eine Dividende von mindestens 9 % erhalten haben, erlöschen sämtliche Vorzugsrechte der Vorzugsanteile, welche sich dann von den Stammanteilen nur noch durch ihren höheren Nominalbetrag unterscheiden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Gewöhnlich in Berlin innerhalb der ersten 6 Monate nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Pflanzungskonto 765 291, Grundbesitzkonto 57 650, Gebäudekonto 73 000, Maschinenkonto 89 000, Feldbahnkonto 36 000, Inventarkonto 17 822, Freikaufkonto 292, Kassakonto Buschirihof 19, Kassakonto Berlin 1002, Stammanteil-Einzahlungskonto 7900, Debitorenkonto 263 684 M. — Passiva: Vorzugsanteilkonto 964 600, Stammanteilkonto 191 800, Dividendenkonto 1764, Kreditorenkonto 1986, Reservefondskonto 8955, Gewinn 142 558 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto Berlin 9347, Abschreibungen 55 387, Reservefonds 7503, Gewinnsaldo 142 558 M. — Kredit: Zinsenkonto 3387, Reingewinn 211 407 M.

Dividenden: 1901—1911: 0, 0, 0, 0, 7, 7, 7, 0, 0, 0, 12 % (davon 6 % auf 1909 nachgezahlt).

Direktion: J. C. Lange, Berlin; Rudolf Rady, Berlin. — Plantagenleiter: Paul Richter, Buschirihof.

Aufsichtsrat: Oscar Wolff-Dambeck, Walsrode, Vorsitzender; Oberst von Böhm, Schloß Wilkau bei Schwiebus; Graf v. d. Goltz, Potsdam; C. Th. Deichmann, Köln; Oberst a. D. Keppel, Dahlem.

Zahlstelle: Kur- und Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse, Berlin W.

Deutsche Diamanten-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Behrenstr. 9/13.

Gegründet: 13. März 1909; eingetragen in das Handelsregister am 26. März 1909. Letzte Statutenänderung am 15. Juni 1909.

Gründer: Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, Berlin; Metallbank und Metallurgische Gesellschaft A.-G., Frankfurt a. M.

Die Stammeinlagen der Gesellschafter betragen: 1. Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika 2 000 000 M. 2. Metallurgische Gesellschaft A.-G. 500 000 M. Ad 1 hat als Einlage eingebracht seine Rechte auf das Schürfen und den Abbau von Diamanten im südwestafrikanischen Sperrgebiet. Ad 2 hat den Betrag seiner Stammeinlage voll eingezahlt.

Zweck und Tätigkeit: Gewinnung und Verwertung von Diamanten und anderen Mineralien in Deutsch-Südwestafrika.

Mit der Regierung wurde am 7. Mai 1910 folgender Vertrag geschlossen:

§ 1. Für den Teil des Bergrechtsgebiets der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, der im Norden durch den 26. Grad südlicher Breite, im Süden durch das nördliche Ufer des Oranjeflusses, im Westen durch den Atlantischen Ozean und im Osten durch eine 100 km vom Meeresufer entfernte und mit letzterem parallel laufende Linie begrenzt wird, ist auf Grund der Sperrverfügung vom 22. Sept. 1908 in Verbindung mit § 1 des Abkommens vom 28. Jan. 1909 der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, jetzt der Deutschen Diamantengesellschaft m. b. H. als ihrer Rechtsnachfolgerin, das Recht zur ausschliesslichen Aufsuchung und Gewinnung von Diamanten bis zum 1. April 1911 verliehen worden, soweit dem nicht wohlerworbene Rechte Dritter entgegenstehen. Auf das vorstehend bezeichnete Gebiet kommen die Vorschriften der Kaiserlichen Berg-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

verordnung für Deutsch-Südwestafrika vom 8. Aug. 1905 und die Bestimmungen des Bergrezesses vom $\frac{17. \text{ Febr.}}{2. \text{ April}}$ 1908 — abgesehen von der Schürffreiheit — zur Anwendung.

§ 2. Die Diamantengesellschaft gewährt dem Fiskus an ihrem bilanzmäßig festgestellten Reingewinn, d. h. nach Absetzung aller nach kaufmännischen Grundsätzen notwendigen Abschreibungen, Rückstellungen und sämtlichen Unkosten einschliesslich der satzungs- oder vertragsmässigen Tantiemen, eine Gewinnbeteiligung von 31⅓ v. H., nachdem zuvor für die Anteilseigner als Vorzugsdividende 6 v. H. des jeweilig eingezahlten Stammkapitals in Abzug gebracht sind.

Im Falle der Liquidation der Gesellschaft fallen dem deutsch-südwestafrikanischen Landesfiskus 31⅓ v. H. der Liquidationsmasse zu, nachdem zuvor 106 v. H. des eingezahlten Stammkapitals an die Anteilseigner ausgeschüttet sind. Der Fiskus kann die Liquidation der Gesellschaft verlangen, wenn er in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht einen Gewinnanteil bezogen hat, der insgesamt 10 v. H. des jeweilig eingezahlten Stammkapitals erreicht.

Die Diamantengesellschaft darf ihr Kapital nur im Falle eines wirklichen, in den Verhältnissen der Gesellschaft begründeten Bedürfnisses erhöhen. Die Gewinnbeteiligung des Fiskus beginnt mit dem 1. Jan. 1910.

§ 3. Die auf Grund der Verfügung vom 22. Sept. 1908 und des Vertrages vom 28. Jan. 1909 zugunsten der Deutschen Kolonialgesellschaft verfügte Sperre erreicht mit dem 31. März 1911 ihr Ende. Die bis zu diesem Zeitpunkte von der Deutschen Kolonialgesellschaft oder ihrer Rechtsnachfolgerin, der Diamantengesellschaft, ordnungsmässig belegten Edelmineralschürffelder sind nach den Vorschriften der Kaiserlichen Bergverordnung für Deutsch-Südwestafrika vom 8. Aug. 1905 in Bergbaufelder umzuwandeln. Die Diamantengesellschaft verpflichtet sich jedoch, für ihre Rechnung auf diesen Feldern nur Diamanten abzubauen. Die Gewinnung anderer unter die Bergverordnung fallender Mineralien bleibt der nach Absatz 3, 4 und 5 dieses Paragraphen zu bildenden neuen Gesellschaft vorbehalten.

Da die Gründe, welche für die Sperrverfügung vom 22. Sept. 1908 massgebend waren, auch jetzt noch vorliegen und über den 31. März 1911 weiter wirken werden, wird die Sperre über den genannten Zeitpunkt hinaus verlängert werden zugunsten des Fiskus, der die Erforschung und Bearbeitung des Sperrgebiets einer neu zu bildenden Gesellschaft übertragen wird.

Die Verlängerung der Sperre geschieht mit der Massgabe, dass die Sperre sich vom 1. April 1911 an auf alle Mineralien erstreckt, und dass die nach diesem Zeitpunkt durch die neue Gesellschaft (Absatz 3) ordnungsmässig belegten Fundstellen durch diese Gesellschaft, an der der Fiskus — für sich oder andere Interessenten — einerseits und die Diamantengesellschaft andererseits je zur Hälfte beteiligt werden, ausgebeutet werden sollen. Die Rechtsform der neuen Gesellschaft muss die einer deutschen Kolonialgesellschaft sein. Die Höhe des Grundkapitals hat mindestens 600 000 M. zu betragen; für die Organisation der Gesellschaft ist das zur Zeit der Errichtung der Gesellschaft in Geltung befindliche Normalstatut für deutsche Kolonialgesellschaften massgebend.

§ 4. Die Diamantengesellschaft verpflichtet sich, alle diejenigen Felder, die jetzt auf Grund der Behauptung, dass sie zum Pomonagebiete gehören, strittig sind, falls und soweit sie durch Entscheidung der Bergbehörde oder des Gerichts endgültig als zum Sperrgebiete

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gehörig erklärt werden, der nach § 3 zu gründenden Gesellschaft zu überweisen. Falls der über diese Felder bestehende Streit aussergerichtlich seine Erledigung findet, kommt die in vorstehendem Absatz von der Diamantengesellschaft übernommene Verpflichtung in Wegfall.

Die Diamantengesellschaft ist vorbehaltlich wohlerworbener Rechte Dritter damit einverstanden, dass auch die Gewinnung von Mineralien aller Art auf der Farm Marmora, Ludwig Scholz gehörig, der nach § 3 zu bildenden neuen Gesellschaft zufällt.

§ 5. Die Diamantengesellschaft verpflichtet sich, ihre Anteile an der neu zu gründenden Gesellschaft (§ 3) nur mit Einwilligung des Reichskolonialamts zu veräussern.

§ 6. Der Gewinn aus der zu gründenden Gesellschaft (§ 3) fällt — insoweit er der Diamantengesellschaft auf Grund ihrer Kapitalsbeteiligung zufliesst — nicht unter die im § 2 Absatz 1 und 2 vorgesehene Gewinnbeteiligung des Fiskus.

§ 7. Der Fiskus erkennt — und zwar mit rückwirkender Kraft — an, bezüglich der in § 3 des Vertrages, betreffend Schürfen und Bergbau im Lüderitzbuchter Diamantengebiete, vom 26. März 1909 festgesetzten fünfprozentigen Abgabe an die Diamantengesellschaft die gleiche Verpflichtung übernommen zu haben, welche die im genannten Vertrage unter Ziffer 4 aufgeführten Vertragschliessenden übernommen haben. Beide Vertragschliessende sind darüber einig, dass die fünfprozentige Abgabe nur für solche Felder zu entrichten ist, für welche eine grössere Fläche als 8 ha verliehen wurde. Die Diamantengesellschaft verpflichtet sich demgemäss, diejenigen Abgaben, die ihr auf Grund des Vertrages vom 26. März 1909 für kleinere Felder bereits gezahlt sind, den in Frage kommenden Berechtigten zu erstatten. Andererseits wird der Fiskus die von ihm bisher nicht entrichteten Abgaben für die rückliegende Zeit unverzüglich nach Abschluss des Vertrages an die Diamantengesellschaft abführen.

§ 8. Die Diamantengesellschaft hat mit tunlichster Beschleunigung für die genaue Kartierung des durch die Sperrverfügung vom 22. Sept. 1908 bestimmten Gebietes unter Bezeichnung von Wasserplätzen und Weiden zu sorgen. Aufgefundene Minerallagerstätten sind in den Karten mit ihrer Ausdehnung ersichtlich zu machen. Die fraglichen Karten sind in mindestens drei Exemplaren dem Reichskolonialamt zur Verfügung zu stellen und fortlaufend nach den neuesten Forschungen zu ergänzen.

§ 9. Falls eine letzte Instanz für das Schutzgebiet Südwestafrika in der Heimat eingeführt wird, und solange bei dieser in der Revisionsinstanz die Revision gegen duas conformes nicht allgemein ausgeschlossen ist, entscheiden über Streitigkeiten aus dem vorliegenden Vertrage die für das Schutzgebiet zuständigen ordentlichen Gerichte. Bis zu dem vorstehend angeführten Zeitpunkt werden Streitigkeiten, die sich aus diesem Abkommen ergeben, durch ein Schiedsgericht entschieden, das seinen Sitz in Berlin hat. Soweit gerichtliche Handlungen in Frage kommen, ist ausschliesslich das Landgericht I Berlin zuständig. Das Schiedsgericht besteht aus drei Mitgliedern, von denen je eins vom Präsidenten des Kammergerichts, vom Vorsitzenden des Vorstandes der hiesigen Anwaltskammer und vom Präsidenten der hiesigen Handelskammer ernannt wird. Die Ernennungsberechtigten können sich selbst zu Schiedsrichtern bestellen. Wenn ein Schiedsrichter das Amt nicht annehmen oder fortführen kann oder will, wird der Ersatzmann jeweilig von derselben Stelle ernannt, die die Ernennung bewirkt hat.

Die Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H. ist an der neu gegründeten Pomona Diamanten-Gesellschaft (D. K.-G.) mit 10 % beteiligt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Lüderitzbucht.
Kapital: 2 500 000 M., voll eingezahlt.
Stimmrecht: 1000 M. eine Stimme.
Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem bilanzmässigen Reingewinne ist zunächst den Gesellschaftern eine erste Dividende bis zu 4 % des eingezahlten Stammkapitals auszuzahlen.

Ueber die Verwendung des Restes beschliessen, unbeschadet der dem Aufsichtsrat und den Geschäftsführern und sonstigen Beamten nach ihren Anstellungsverträgen etwa zustehenden Tantiemen, die Gesellschafter nach freiem Ermessen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlungsort: Berlin oder ein anderer vom Aufsichtsrat zu bestimmender Ort.
Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bergwerksgerechtsame 1 874 000, Debitoren 550 440, Kassakonto 13 998, Effektenkonto 202 300, Bücher- und Zeitschriftenkonto 2, Mobilienkonto 72 001, Maschinenkonto 72 300, Gebäudekonto 192 000, Barackenkonto 90 000, Grundstückekonto 34 500, Viehkonto 54 700, Proviantkonto 58 900, Futterkonto 28 900, Schlachtviehkonto 3800, Warenkonto 5150, Werkzeugskonto 1, Wasserkonto 975, Materialienkonto 48 600, Lazarettkonto 1, Fuhrparkkonto 34 000, Gleisanlagenkonto 32 000, Feldbahnwagenkonto 1700, Diamanten-Sammlungskonto 1, Avalekonto 5500 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 500 000, Reserve- und Amortisationsfondskonto 205 000, Konzessions-Reservekonto 75 000, Expeditionsreservekonto 25 000, Delkrederekonto 14 824, Pomona-Prospektiersteinkonto I 36 575, do. II 49 577, Dispositionsfondskonto 1733, Kreditorenkonto 131 182, Konto Transitoria 51 792, Avalekonto 5500, Gewinnsaldo 279 586 M.
Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Generalunkostenkonto 192 391, Generalbetriebsunkostenkonto 1 309 661, Expeditionskonto 120 092, Delkrederekonto 14 762, Abschreibungen 550 661, Nettogewinn (einschl. Vortrag) 279 586 M. — Kredit: Produktionskonto I 2 307 033, II 9505, III 3892, Abgabenkonto (Förderabgaben) 82 832, Zinsenkonto 17 058, Gespannertragskonto 3420, Beteiligungskonto 10 000, Gewinnvortrag aus 1909 33 412, Gewinn aus 1910 246 174 M.
Dividenden: 1909—1910: 10, 5½ %.
Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Walter Bredow, Berlin; Dr. phil. Heinrich Lotz, Kgl. Bezirksgeologe a. D., Charlottenburg. — Prokuristen: Gotthard Freiherr v. Bissing, Berlin; Richard Pestel, Friedenau. — Prokuristen der Zweigniederlassung: Kaufmann Julius Zander, Kaufmann Ludwig Ollendorff; Kaufmann Wilhelm Linder.
Aufsichtsrat: Generalkonsul R. von Koch, Berlin, Vorsitzender; Geh. Oberfinanzrat Müller, Berlin, stellv. Vors.; Ludwig Delbrück, M. d. H., Berlin; Walter Merton, Berlin; Direktor Eduard Zintgraff, Groß-Lichterfelde; Bankdirektor Paul Boettger, Berlin; Direktor Dr. Ratjen, Frankfurt a. M.

Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Gesellschaft, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Brodschrangen 35.
Gegründet: 11. Mai 1901; eingetragen in das Handelsregister am 3. Aug. 1901. Statut zuletzt geändert am 14. Nov. 1902, 29. April 1905 und 28. April 1908.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere die Uebernahme und der Betrieb der nachstehend benannten, von der Handelsgesellschaft i. F.: Seminario Frères & Co. in Paris in die Gesellschaft eingebrachten Plantagen, sowie der Verkauf der Plantagenprodukte und der Betrieb sonstiger Handelsgeschäfte aller Art. Zweigniederlassungen können auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates und des Vorstandes im In- und Auslande unter derselben oder unter einer besonderen Firma errichtet werden.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Plantagen San Juan, Lomalarga, Esperanza, Palma, Sibimbe, in der Provinz de los Rios, die Plantagen Colon, San Rafael, San Miguel in der Provinz del Guayas, die Plantage Concepcion in der Provinz del Oro und die auch mit dem Gesamtnamen Manabi bezeichneten Plantagen El Recreo, Josefina, El Zapallo und El Rosario in der Provinz Manabi.

Kapital: 2 000 000 M. in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M. Die von der Firma Seminario Frères & Co. zu leistende Einlage auf die von ihr übernommenen 1996 Aktien gilt als beschafft. Die übrigen Aktien sind voll eingezahlt.

Der Wert der von der Firma Seminario Frères & Co. eingebrachten Plantagen einschliesslich der darauf befindlichen Gebäude und einschliesslich alles lebenden und toten Inventars ist auf 3 000 000 M. festgesetzt. Der Preis für die Plantagen San Rafael, San Miguel und Sibimbe ist mit 1 000 000 M. vereinbart.

Die Firma Seminario Frères & Co. hat auf den ihr auszuzahlenden Uebernahme- bezw. Kaufpreis von zusammen 4 000 000 M. ausser den für voll eingezahlt geltenden 1996 Aktien im Nominalbetrage von 1 996 000 Mark die sämtlichen auszugebenden Teilschuldverschreibungen bis zum Nominalbetrage von 2 000 000 M. erhalten. Der Rest des Uebernahmepreises von 4000 M. wurde ihr in bar ausbezahlt.

Die Gesellschaft hat deswegen eine in halbjährlichen Terminen zu 5½ % verzinsliche und zu 105 % rückzahlbare Prioritäts-Anleihe zum Betrage von 2 000 000 M. ausgegeben. Die Anleihe wird durch jährliche Auslosungen im Oktober, zuerst im Jahre 1904 bis spätestens 1927, zahlbar am 2. Jan., getilgt. Von diesen Obligationen waren am 31. Dez. 1911 noch 1 518 000 M. in Umlauf. Vom Jahre 1906 ab ist eine verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit dreimonatlicher Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Als Sicherheit für diese Anleihe ist zugunsten der Firmen L. Behrens & Söhne, Hamburg und Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, eine Hypothek auf sämtliche Plantagen eingetragen worden und zwar zur ersten Stelle. Die Anleihe war am 12. Juli 1904 zu 100 % zuzüglich 5½ % Stückzinsen ab 1. Juli und ½ Schlussnotenstempel aufgelegt. Die Verpflichtung der Gesellschaft zu einer jährlichen Rentenzahlung von 46 666 Fr. an Frau Angela Marticorena Seminario ist durch das Ableben derselben erloschen; die zur Sicherung des Rentenanspruches auf die Plantage San Juan eingetragene Hypothek ist gelöscht.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines Kapitalreservefonds in Gemässheit des Gesetzes verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht. Wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen. Von dem verbleibenden Betrage werden 4 % auf die von den Aktionären eingezahlten Beträge gezahlt. Von dem Reste werden 10 % als Tantieme unter die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt. Der Rest wird unter die Aktionäre als Superdividende verteilt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen erlöschen, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Einlösung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Plantagenkonto 4 021 656, Pflanzer Vorschußkonto 53 671, Arbeiter-Vorschußkonto 174 957, Beamten-Vorschußkonto 2746, Kakao-Konsignationskonto 267 715, Wechsel im Portefeuille 67 808, Guthaben bei Banken und Bankiers 120 322, Debitoren 81 900 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 000 000, Prioritäts-Anleihekonto 1 518 000, Reservekonto 95 441, Rückstellungen 724 051, Zinsenkonto 234, Unkostenkonto 1500, Obligations-Auslosungskonto 75 600, Obligations-Couponskonto 43 752, Talonsteuerkonto 10 000, Dividendenkonto 180 000, Tantiemekonto 10 879, Kreditoren 125 220, Gewinn- und Verlustkonto, Vortrag auf 1912 6098 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: An Plantagen-Betriebskonto 329 666, Administrationskonto 18 000, Rückstellungen: Plantagenkonto 70 000, Prioritäts-Anleihezinsenkonto 87 450, Unkostenkonto 17 372, Einkommensteuerkonto 11 797, Talonsteuerkonto 10 000, Gewinn 206 913 Mark. — Kredit: Vortrag aus 1910 8183, Kakaokonto 648 935, Kaffeekonto 22 583, Gummikonto 23 450, Pachtkonto 25 510, Kursgewinn 17 366, Zinsenkonto 5170 M.

Dividenden: 1903—1911: 12, 10, 7½, 9, 21, 9, 0, 7, 9 %.

Direktion: Adolph Rob. Boehm, Hamburg.

Aufsichtsrat: Rudolph Freiherr von Schröder, Hamburg, Vorsitzender; E. C. Hamberg, Hamburg, stellv. Vors.; Dr. jur. Robert Val. Kleinschmidt, Hamburg; Benj. Aninat, Paris.

Zahlstellen: Für die Obligationen und Coupons: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Norddeutsche Bank, Hamburg; für die Dividendenscheine: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Hamburg.

Deutsche Farmgesellschaft,

Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Düsseldorf, Concordiahaus, Oststrasse 128/132.

Gegründet: 31. Okt. 1907.

Gründer: Liebig-Kompagnie, London, u. a.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Verwertung und Beleihung von Grund- und Bergwerksbesitz, Betrieb von Land- und Viehwirtschaft, sowie von industriellen Unternehmungen und Handelsgeschäften aller Art, endlich auch die Beteiligung an Unternehmungen, welche denselben Zweck haben wie die Gesellschaft, oder deren Zweck in irgend einer Weise zu fördern geeignet sind.

Niederlassungen und Besitztümer: Farmen Heusis, Ovikokorero und Otjombindi.

Kapital: 5 000 000 M., eingeteilt in 5000 Aktien à 1000 M. Die Aktien lauten auf den Namen; ihre Uebertragung ist nur mit Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig. — Die Einziehung von Aktien kann nur mittels Ankaufs und nur aus dem nach der jährlichen Bilanz verfügbaren Gewinn erfolgen, sofern sie nicht nach den Vorschriften über die Herabsetzung des Grundkapitals stattfindet.

Den Aktien sind Gewinnanteilscheine für 10 Geschäftsjahre und Erneuerungsscheine beigefügt. Die Aktien sind mit 75 % eingezahlt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird folgendermassen verteilt:

a) 5 % zum gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht hat;

b) 4 % an die Aktionäre;

von dem nach diesen Verteilungen verbleibenden Ueberrest erhalten:

a) die Mitglieder des Aufsichtsrats 10 % Tantieme, jedoch jedes Mitglied mindestens eine feste Vergütung von 3000 M.;

b) der Rest wird als Dividende verteilt, sofern nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung beschliesst.

Gewinnanteilscheine, welche nicht binnen vier Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind, zur Zahlung vorgelegt werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Alljährlich; Tag und Ort wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Zur Teilnahme sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche in das Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen sind.

Bilanz am 30. September 1911: Aktiva: Noch nicht eingezahltes Aktienkapital 1 250 000, Landbesitz 797 691, Landverbesserungen 222 617, Gebäulichkeiten, Inventar und Viehbestände 1 548 167, Beteiligungen 7500, Niederlassung in Deutsch-Südwestafrika 82 629, Gesellschaftssitz in Düsseldorf 714 307, Gewinn- und Verlustkonto 468 613 M. — Passiva: Aktienkapital 5 000 000, Niederlassung in Deutsch-Südwestafrika 91 527 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustsaldo 311 070, Gründungs- und Verwaltungskosten 88 306, Niederlassung in Deutsch-Südwestafrika 183 496 M. — Kredit: Zinsenkonto 12 460, Niederlassung Deutsch-Südwestafrika 101 800, Verlustsaldo 468 613 M.

Dividenden: 1907/08—1910/11: 0 %.

Direktion: Otto Günther, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: Bankier Wilhelm von Mallinckrodt, Antwerpen, Vorsitzender; Charles Eugen Günther, Präsident der Liebig-Kompagnie, London; Maurice Glyn, London; Bankier Ludwig Delbrück, M. d. H., Berlin; Hans Graf von Schwerin-Löwitz, Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates, M. d. H. und des H. d. Abg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Düsseldorf; W. Mallinckrodt & Co., Antwerpen; Delbrück, Leo & Co., Berlin; Glyn Mills Currie & Co., London.

Deutsche Gesellschaft f. Bergbau u. Industrie im Auslande in Liquidation.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 7. April 1900 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Rechte einer juristischen Person sind der Gesellschaft am 20. Juni 1900 verliehen worden. Die Eintragung in das Handelsregister von Kiautschou hat am 14. Febr. 1903 stattgefunden.

Die Gesellschaft begründete sich auf eine Konzession für Bergbaubetrieb in der chinesischen Provinz Schantung, welche an die chinesische Provinzialregierung für 340 000 Kuping Taels (890 800 M.) verkauft wurde.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 1 550 000 M. in Stammanteilen à 1000 M., 130 000 M. in Vorzugsanteilen.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats September.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Inventarkonto: 1, Effektenkonto 1, Kassakonto 101, Debitorenkonto 754 607, Gewinn- und Verlustkonto 925 740 M. — Passiva: Grundkapitalkonto 1 680 000, Kreditoren 451 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Bilanzkonto 921 598, Gehaltkonto 3916, allgemeines Unkostenkonto 6665 M. — Kredit: Gewinn- und Verlustkonto 2853, Zinsenkonto 2062, Inventarkonto 1522, Bilanzkonto 925 740 M.

Dividenden: 1900/01:—1910/11: 0 %.

Liquidator: Freiherr von Valois, Berlin.

Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen „Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande" vom Vorstande oder, sofern der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von denjenigen Beamten der Gesellschaft unterzeichnet sind, welche etwa der Verwaltungsrat durch öffentlich beglaubigte Urkunde zur Zeichnung besonders ermächtigt.

Verwaltungsrat: Vorsitzender: Regierungsbaumeister a. D. Kurt Hoffmann, Charlottenburg; stellv. Vors.: Justizrat M. Boehm, Berlin; H. Castendyck, Hauptmann a. D., Berlin; General-Dir. A. Keysser, Hannover; Direktor A. H. Rasche, Charlottenburg; Fabrikant Paul vom Rath, Cöln; Fabrikbesitzer Feodor Siegel, Schönebeck a. E.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstr. 5.

Gegründet: 16. März 1878; hervorgegangen aus der Firma J. C. Godeffroy & Sohn, Hamburg; eingetragen in das Handelsregister am 23. März 1878; letzte Statutenänderungen am 18. Dez. 1899, 8. Juni 1904 und 27. Juni 1911.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Faktoreien und Plantagen, sowie von Handel und Schiffahrt jeder Art, besonders in der Südsee und zwischen dieser und Hamburg, sowie sonstigen Häfen Europas und der übrigen Erdteile. Die Gesellschaft ist berechtigt, Agenturen im In- und Auslande zu errichten.

Haupthandelsartikel der Gesellschaft ist Kopra. Sie besitzt Kokospalmen und Kakaopflanzungen auf Samoa neben Handelsniederlassungen auf folgenden Inselgruppen:

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptagentur in Apia-Samoa, Unteragenturen auf den Samoa-Inseln, den Tonga-Inseln und im Neuguinea-Schutzgebiet.

Kapital: 2 750 000 M., eingeteilt in Stück 2750 Aktien (Nr. 1 bis 2750) à 1000 M., voll eingezahlt, wovon der Nr. 1—2500 mit Lit. A bezeichnet sind. Ursprünglich betrug das Grundkapital 5 000 000 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

in 1000 Stück Aktien à 5000 M., reduziert laut Generalversammlung vom 28. Jan. 1881 auf je 2500 M. als Aktien Lit. B und 2500 Stück Aktien Lit. A à 1000 M. ausgegeben, herabgesetzt laut Generalversammlung vom 22. Dez. 1888 auf 2 750 000 M. durch Reduktion der nom. 2 500 000 Mark Aktien Lit. B auf nom. 250 000 M. unter Verzicht der Aktien Lit. A auf die ihnen zustehende Prioritätsdividende.

Laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Oktober 1910 wurden 5500 auf den Inhaber lautende Genußscheine ausgegeben. Jeder Inhaber einer Aktie erhielt zwei Genußscheine unentgeltlich gegen Erstattung des Stempels von 30 M. Diese Genußscheine nehmen am ganzen Ergebnis des Jahres 1910 teil.

Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch die Generalversammlung, und zwar mit einer Mehrheit von drei Vierteilen des in der Generalversammlung vertretenen Aktienkapitals, beschlossen werden.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Den Aktien und Genußscheinen sind Gewinnanteilscheine auf 10 Jahre und Anweisungen auf weitere Gewinnanteilscheine beigefügt. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Anweisung neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: In den Reservefonds ist einzustellen:

1. von dem jährlichen Reingewinn mindestens der 20. Teil so lange, als der Reservefonds den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. der Gewinn, welcher bei einer Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Aktien für einen höheren, als der Nennbetrag erzielt wird.

Auf Beschluß des Aufsichtsrates kann außer dem gesetzlichen Reservefonds (A) ein fernerer besonderer Reservefonds (B) gebildet werden, dem Zuwendungen aus der jährlichen Bilanz überwiesen werden können. Der Aufsichtsrat kann unter Zustimmung der Generalversammlung einen Teil dieses Reservefonds (B) dem gesetzlichen Reservefonds (A) überweisen; der Aufsichtsrat kann den Reservefonds (B) zu aussergewöhnlichen Ausgaben oder Abschreibungen und zur Deckung außergewöhnlicher Verluste verwenden.

Aus dem nach Berücksichtigung des Reservefonds (A) und gegebenenfalls nach Berücksichtigung des Reservefonds (B) verbleibenden Gewinn werden zunächst bis zu 4 % Dividende an die Aktionäre gezahlt, soweit nicht etwa die Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschließt, den zu solcher Zahlung verfügbaren Betrag ganz oder teilweise zu weiteren Reserven oder Abschreibungen zu bestimmen, über deren Verwendung der Aufsichtsrat endgültig beschließt. Von dem nach Zahlung von 4 % verbleibenden Betrage empfängt der Aufsichtsrat eine Tantieme von 7½ %; der alsdann noch verfügbare Restbetrag wird unter die Aktionäre und die Genußscheininhaber derartig verteilt, daß auf jede Aktie ebensoviel entfällt, wie auf jeden Genußschein, jedoch ist bezüglich dieses Restes die Generalversammlung berechtigt, mit einfacher Stimmenmehrheit zu beschließen, den Betrag ganz oder teilweise zu weiteren Reserven oder Abschreibungen zu bestimmen, über deren Verwendung der Aufsichtsrat endgültig beschließt. Die Gewinnanteile werden für das abgelaufene, am 31. Dezember schließende Rechnungsjahr sofort nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheines nach Anordnung des Aufsichtsrats gezahlt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich für kraftlos erklärt; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg, innerhalb der ersten 6 Monate des folgenden Geschäftsjahres.

Bilanz der Hauptagentur Apia am 31. Dez. 1911: Aktiva: Waren, Produkte, Geld usw. 989 371, Maschinen, Geräte, Utensilien usw. 45 043, Schiffe, Lanschen und Böte 49 107, Waren und Produkte bei diversen Agenturen und Agenten, sowie Vorschüsse an dieselben 1 371 671, diverse Debitoren 353 728 M. — Passiva: Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg 1 299 927, do. Buchungsvorträge 285 663, Depositengelder 879 722, diverse Kreditoren 254 018, Delkrederekonto 89 591 M.

Bilanz der Gesellschaft zu Hamburg am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassakonto 1251, Mobilien- und Utensilienkonto 1000, Produktenkonto 903 804, Effektenkonto 454 917, Deutsche Bank, Filiale Hamburg 73 100, diverse Debitoren 259 935, Hauptagentur zu Apia 1 299 927, unbebaute Ländereien auf den Samoainseln 1 551 546, Pflanzungen auf den Samoainseln 3 118 296, Gebäude und Grundstücke auf den Samoainseln 182 830, Gebäude auf den Tongainseln 70 850, Gebäude und Grundstücke auf diversen Inseln 6101 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 750 000, ausgeloste Obligationen der 5 % Hypothekaranleihe von 1881 1061, diverse Kreditoren 336 926, laufende Akzepte 247 680, Assekuranz-Reservekonto 352 444, Reservefonds 350 000, Extrareservefonds 2 300 000, Produktenreservekonto 150 000, Dividendenergänzungskonto 100 000, Pflanzungsabschreibungskonto 120 000, Pflanzungsneuanlagekonto 60 000, Tantiemekonto 100 782, Dividendenkonto 990 440, Talonsteuerkonto 8250, Gewinn- und Verlustkonto 55 974 M.

Gewinn- und Verlustkonto der Gesellschaft zu Hamburg: Debet: Verwaltungs- und Handlungsunkosten 242 573, Zinsen, Provision und Agio 25 485, Talonsteuer 8250, Gewinnvortrag aus 1910 und Gewinn per 1911 1 693 013 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 52 986, Gewinn per 1911 auf Pflanzungen, Produkte, Waren usw. 1 916 336 M.

Dividenden: 1884: 4 %; 1885—1897: 0 %; 1898—1911: 5, 7½, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 20, 16, 24, 28, 11, 12 %.

Genußscheine: 1910: 110 M.; 1911: 120 M.

Direktion: Otto Riedel, Hamburg, Direktor. — Prokuristen: August Helm, Hamburg; Heinrich Karl Julius Stamm, Hamburg; Richard V. Koch, Hamburg.

Die Firma der Gesellschaft wird, falls der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, falls der Vorstand aber aus mehreren Mitgliedern besteht, von je zwei Mitgliedern gezeichnet. Im letzteren Falle ist zur Zeichnung der Firma berechtigt auch ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem stellvertretenden Direktor oder mit einem Prokuristen. Die Firma kann außerdem in Vertretung des Vorstandes, und zwar gleichviel, ob der Vorstand aus einem oder aus mehreren Mitgliedern besteht, nur von zwei Beamten der Gesellschaft gezeichnet werden, und zwar entweder von zwei Beamten, welche den Titel eines stellvertretenden Direktors führen, oder von zwei Prokuristen, oder von einem stellvertretenden Direktor zusammen mit einem Prokuristen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: Heinrich Freiherr von Ohlendorff, Hamburg, Vorsitzender; Generalkonsul Heinrich A. Schlubach, Hamburg; Rudolf Crasemann, Hamburg; Rudolf Freiherr von Schröder, Hamburg; Johann Cesar Godeffroy, Hamburg.

Zahlstellen: In Hamburg: Gesellschaftskasse; in Berlin: Deutsche Bank und sämtliche Zweiganstalten.

Deutsche Holz-Gesellschaft für Ostafrika.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstrasse 28—29.

Gegründet: 23. Juli 1908; Verleihung der Rechtsfähigkeit durch Bundesratssitzung vom 17. Dez. 1908; eingetragen in das Handelsregister am 30. Dez. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft hat zum Gegenstand des Unternehmens die Gewinnung und Verwertung von Nutzholz in Deutsch-Ostafrika, insbesondere Ost-Usambara und die Nutzbarmachung der durch Abholzung gewonnenen Landflächen. Sie darf Eisenbahnen und Sägewerke erwerben, bauen und betreiben, überhaupt alles tun, was ihr zur Erreichung des Gesellschaftszweckes geeignet erscheint.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen innerhalb des Deutschen Reiches und des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes zu begründen und zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Sigi bei Amani, 3000 ha, Sigi-Bahn und Sägewerk.

Kapital: 925 000 M., eingeteilt in 925 auf den Inhaber lautende Anteile à 1000 M. Es sind 600 Genussscheine ausgegeben. Das Kapital kann innerhalb einer Frist von 5 Jahren bis auf 2 000 000 M. erhöht werden.

Zu den Anteilscheinen werden je 20 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein ausgegeben.

Nach Einlösung des letzten Gewinnanteilscheines werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines weitere 20 Gewinnanteilscheine und ein Erneuerungsschein und so fort ausgegeben.

Bei einer Erhöhung des Grundkapitals muss jedem Mitglied auf sein Verlangen ein seinem Anteil an dem bisherigen Grundkapital entsprechender Teil an dem die Erhöhung bildenden Kapital gewährt werden, soweit nicht in dem Beschluss über die Erhöhung ein anderes bestimmt ist.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst werden die Einlagen in den Reservefonds bewirkt, von dem jährlichen Reingewinn mindestens der zwanzigste Teil solange, als der Reservefonds den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
b) sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft bis zu fünf vom Hundert auf das einbezahlte Grundkapital;
c) vom verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat zehn vom Hundert als Gewinnanteil;
d) sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft weitere fünf vom Hundert auf das einbezahlte Grundkapital;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

e) ein etwa verbleibender Rest wird unter die Gesellschafter und die Inhaber der Genuss-Scheine hälftig verteilt, jedoch kann nach Beschluss der Hauptversammlung der ganze Rest oder ein Teil desselben zur Einlösung von Genuss-Scheinen mit 1000 M. per Stück verwendet werden. Couponverjährung vier Jahre nach dem Zeitpunkt der Fälligkeit.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im Oktober in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassakonto 46, Mobiliarkonto 600, Suspenskonto 811, Niederlassung Sigi 978 077, Debitoren 9565, Gewinn- und Verlustkonto 177 643 M. — Passiva: Kapitalkonto 925 000, Kreditoren 241 745 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1910 123 474, Handlungsunkostenkonto 14 639, Zinsenkonto 11 139, Mobiliarkonto 131, Niederlassung Sigi 28 301 M. — Kredit: Warenkonto 42, Verlust 177 643 M.

Dividenden: 1908—1911: 0 %.

Direktion: Paul Fuchs, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Werner Besch, Sigi bei Amani.

Aufsichtsrat: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Hermann Paasche, Berlin, Vorsitzender; Direktor Johann Julius Warnholtz, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Carl Chrambach, Berlin; Kommerzienrat Blunck, Neumünster; Karl Ahlers, Bremen; Walter Tenge, Detmold; Assessor Dr. W. Türpen, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, von der Heydt & Co., Berlin.

Deutsche Kamerun-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg, Domhof, Mönckebergstr. 18, II.

Gegründet: 10. Sept. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art und der Erwerb sowie die Bewirtschaftung und sonstige Verwertung von Grundeigentum in Westafrika, vor allem im Schutzgebiet Kamerun.

Niederlassungen und Besitztümer: In Kamerun, in Duala und Edea; in Southern Nigeria in Oron und Old Calabar; in Sierra Leone in Freetown und Sherbro betreibt die Gesellschaft Handelsgeschäfte; außerdem besitzt sie Kakao-, Kautschuk-, Oelpalmen- und Plantenpflanzungen in Pungo Sungo, Ndogobenang, Bonanganga am Sanagafluß in Kamerun.

Kapital: 1 500 000 M., eingeteilt in 3000 voll eingezahlte Stücke à 500 M. Die Geschäftsanteile sind nur mit Genehmigung der Gesellschaft veräußerlich. Im Geschäftsjahr 1909 wurde eine auf 5 Jahre unkündbare 6 % Anleihe von 1 000 000 M. aufgenommen. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 2. Aug. 1911 wurde das Kapital um 500 000 M. erhöht. Die reinen Aktien haben Dividendenberechtigung ab 1. Jan. 1911.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Die ordentliche Versammlung der Gesellschafter soll in der Regel in den ersten acht Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres stattfinden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz 84 499, Gebäude 490 770, Inventar und Fahrzeuge 103 363, Pflanzungen 234 838, europäische Waren in Afrika und schwimmend 1 885 531, Produktenbestände und unterwegs nach Europa 464 611, Barbestände 92 313, Außenstände in Afrika 256 056, Außenstände in Europa 54 517, schwimmende Rimessen 32 629, Interimskonto 8173, Kautionseffektenkonto 5000 M. — Passiva: Kapital 1 500 000, 6 % Anleihe 1 000 000, Reserve für Außenstände 25 000, Rückstellung für Anleihezinsen 30 000, laufende Warenschuldenakzepte 231 319, Vorschüsse auf schwimmende Produkte 415 441, Bankkredite 202 000, Kreditoren in Afrika 33 310, schwimmende Tratten 30 017, Guthaben der Angestellten 48 342, Interimskonto 23 018, nicht abgehobene Dividende 1910 575, Gewinn pro 1911 173 280 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 125 831, Hamburger Unkosten 68 652, Rückstellung für Einkommensteuer per 1911 6300, Unkosten der Kapitalserhöhung 32 502, Gewinn per 1911 173 280 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 6628, Gewinne der Niederlassungen in Afrika 202 878, Gewinne in Hamburg 197 061 M.

Dividenden: 1902—1909: 0 %; 1910: 5 %; 1911: 10 %.

Geschäftsführer: Johann Dauelsberg, Walter Lindemann, Hamburg.

Aufsichtsrat: Kaufmann Albert Weber, Hamburg, Vorsitzender; Dr. H. Poelchau, Hamburg, Europahaus, Alsterdamm, stellv. Vors.; Geh. Kommerzienrat Edmund Schmidt, Altenburg; Geh. Kommerzienrat Heinrich von Widenmann, Stuttgart; J. W. Reyvaan, Amsterdam.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg.

Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Kronprinzen-Ufer 8 und Bezirke Victoria und Duala, Kamerun.

Gegründet: 23. Jan. 1907, eingetragen in das Handelsregister am 20. März 1907. Die Gesellschaft ist aus den bisherigen Pflanzungsgesellschaften „Koke“ und „Ekona“ hervorgegangen.

Zweck und Tätigkeit: Der Betrieb von Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur in Kamerun. Des weiteren kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen, sich an fremden Unternehmungen beteiligen oder sie erwerben und Zweigniederlassungen begründen. Die Gesellschaft baut Kautschuk, Kakao und Kola, Planten, Oelpalmen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen bei Ekona, Kamerun, Faktoreien in Duala usw., Kamerun.

Kapital: 2 500 000 M., eingeteilt in 2500 Stück auf den Inhaber lautende vollbezahlte Aktien à 1000 M.

Jeder Aktie werden ein Erneuerungsschein und 10 auf den Inhaber lautende Dividendenscheine beigefügt. Nach Einlösung dieser werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines wieder 10 Dividendenscheine nebst einem Erneuerungsschein ausgegeben und so fort.

Im Falle der Erhöhung des Grundkapitals werden den neuen Aktien Dividendenscheine in der Anzahl beigegeben, in welcher Dividendenscheine der alten Aktien noch vorhanden sind.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bei Einlösung von Dividendenscheinen und Erneuerungsscheinen ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Inhabers zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5% des Reingewinns werden dem Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktionäre bis 5% des Aktienkapitals als Dividende;
c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinns bezieht der Aufsichtsrat und der Vorstand eine Tantieme von je 10%;
d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Pflanzung 2 025 114, Faktoreigrundstücke 16 161, Gebäude 135 324, Inventar 42 896, Flußfahrzeuge 2606, Feldbahnanlage 46 800, rollendes Material und Bahninventar 6745, Schmiedewerkstatt 401, Oelwerk 10 402, Seifenfabrik 13 737, Zug- und Reittierbestand der Pflanzung 1, Lebensmittelbestand 5148, Viehbestand 1, Produktenbestand 121 716, Warenbestand der Handelsabteilung 69 270, Seifensiedereibedarf und fertige Seife 14 395, schwimmende Waren 35 895, Kassenbestand Berlin und Kamerun 48 793, Bankguthaben 318 591, diverse Debitoren 77 582 M. — Passiva: Aktienkapital 2 500 000, Arbeiterguthaben 44 654, diverse Kreditoren 73 272, Reservefonds 140 000, Hypothek auf Duala-Grundstück 30 000, noch nicht abgehobene Dividende 1170, Gewinn 202 490 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 38 476, Gewinnsaldo 202 490 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 5608, Gewinn aus dem Betriebe 219 612, Gewinn aus Zinsen 15 745 M.

Dividenden: 1907—1911: 0, 0, 0, 3, 5 %.

Direktion: H. F. Picht, Berlin. — Prokurist: Kaufmann Max Zitzow, Berlin.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von einem oder zwei Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich, oder, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht und der Aufsichtsrat nicht einzelnen von ihnen Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten, entweder von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Victor Hoesch, Berlin, Vorsitzender; Graf Markus Pfeil, Kaiserlicher Generalkonsul a. D., Berlin, stellv. Vors.; Dr. chem. C. Deichler, Berlin; C. Doertenbach-Storr, Kgl. sächs. Konsul, Stuttgart; Dr. jur. H. Hoesch, Düren i. Rhld.; O. Lürmann, Antwerpen.

Zahlstelle: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft.
(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstr. 1.

Gegründet: 31. Dez. 1904 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Am 9. Febr. 1905 hat der Bundesrat der Gesellschaft die Korporationsrechte erteilt; am 28. März 1905 ist sie in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Berliner Handels-Gesellschaft, Actiengesellschaft für Verkehrswesen, Bankier Karl Fürstenberg, Bankier Dr. Walter Rathenau, Bankier Gerichtsassessor a. D. Dr. Eduard Mosler, Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Generalkonsul Dr. Paul von Schwabach.

Zweck und Tätigkeit: Bau und Errichtung, sowie der Betrieb von Eisenbahnen, Kleinbahnen und Hafenanlagen in den deutschen Schutzgebieten.

Die von der Gesellschaft bisher erbauten, im Bau befindlichen und betriebenen Eisenbahnanlagen sind folgende:

1. Togo.
   a) Die Küstenbahn von Lome nach Anecho, Länge 45 km (erbaut von der Brückenbauanstalt Gustavsburg);
   b) die Inlandbahn von Lome nach Palime, Länge 119 km;
   c) die Hinterlandbahn von Lome nach Atakpame, Länge 167 km.
   (Besitzer dieser drei Bahnen ist der Fiskus.)

   Die Linien sind voll im Betriebe.
2. Kamerun.
   a) Die Nordbahn von Bonaberi nach dem Manengubagebirge, Länge 160 km; Besitzer: die Kamerun-Eisenbahngesellschaft Berlin;
   b) die Mittellandbahn von Duala über Edea nach dem Nyong; erster Bauabschnitt bis Edea, Länge ca. 85 km; Besitzer: der Fiskus.
3. Südwestafrika.
   a) Die Hauptlinie von Lüderitzbucht nach Keetmanshoop, Länge 356 km;
   b) die Abzweigung von Seeheim nach Kalkfontein, Länge 180 km.

   Der Betrieb auf beiden Strecken, sowie der Landungsbetrieb im Hafen von Lüderitzbucht wurde zunächst auf die Dauer von drei Jahren übernommen.
   c) Die Strecke Keetmanshoop — Kub (Windhuk), ca. 300 km lang; Besitzer: der Fiskus.
4. Ostafrika.
   Usambarabahn von Tanga bis Buiko 175 km, und die Erweiterung von Buiko bis Moschi 179 km; Besitzer: der Fiskus.

Kapital: 4 000 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 1000 M. Auf die Anteile wurden am 3. Jan. 1905 25% (1 000 000 M.) eingezahlt, restliche 75% Anfang 1906. Die ersten Uebernehmer der Anteile haben mit der ersten Einzahlung eine weitere Einzahlung von 10% des Nennwertes der Anteile in barem Gelde gleich 400 000 M. geleistet. Diese besondere Leistung ist zur Schaffung eines Betriebs-Reservefonds verwandt, der ausschliesslich zur Deckung von Verlusten, welche bei pachtweise geführten Betrieben von Eisenbahnen in den Schutzgebieten entstanden sind, dient. Der Betriebs-Reservefonds ist durch Ausleihung an die Berliner Handels-Gesellschaft angelegt. Die Anteile der Gesellschaft sind mit Angabe der Eigentümer in das Stammbuch der Gesellschaft eingetragen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) Mindestens 1 % des Grundkapitals wird zu dem gesetzlichen Reservefonds zurückgelegt, bis dieser die Höhe von 15 % des Grundkapitals erreicht hat;

b) von dem dann verbleibenden Reingewinn wird ein Fünftel, sofern aber dieser mehr als 500 000 M. beträgt, die Hälfte einem neu zu bildenden ausserordentlichen Reservefonds zugeführt, bis dieser die Hälfte des jeweiligen Grundkapitals erreicht hat;

c) der dann noch verbleibende Rest wird als Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Hauptversammlungen finden in jedem Jahre in Berlin statt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Guthaben 2 099 091, Effekten 4 135 590 M. — Passiva: Grundkapital 4 000 000, Rücklagen 1 130 843, Schulden 780 663, Gewinn- und Verlustrechnung, Gewinn 323 174 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 37 952, Zahlung an die Aktiengesellschaft für Verkehrswesen 132 697, Gewinn 323 174 Mark. — Kredit: Zinsen 217 848, Baugewinn 175 976, Ueberschuß aus den Betriebsverwaltungen 100 000 M.

Dividenden: 1905—1911: 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5 %.

Direktion: Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Berlin. — Generalbevollmächtigte: Direktor Paul Lenz, Dr. Alfons Jaffé. — Prokuristen: Reg.-Baumeister Semke und Assessor Dr. Pundt.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Wirklicher Legationsrat Dr. Adolf Boyé, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Kommerzienrat Rudolf Abel, Stettin; Dr. Eberhard, Freiherr von Bodenhausen, Essen-Ruhr; Generalkonsul Dr. phil. Paul von Schwabach, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Karlsbad Nr. 10.

Gegründet: Auf Grund des Statuts vom 5. April 1885 am 30. April 1885; die Rechte einer juristischen Person wurden der Gesellschaft am 13. April 1885 verliehen. Statutenänderungen mehrfach, zuletzt am 30. Sept. 1898, 30. Okt. 1899, 20. Dez. 1905, 12. März, 4. Juli 1908, 6. Febr. 1909 und 15. Mai 1912. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Hugo Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest, Slaventzitz; Dr. Hammacher, S. Bleichröder, Geheimer Kommerzienrat G. von Bleichröder, Dr. jur. George von Bleichröder, Rentier F. Cornelius, Delbrück, Leo & Co., Geheimer Kommerzienrat Adelbert Delbrück, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Freiherr E. von Eckardstein-Prötzel, Kaufmann Max Frank, Bankier Georg Fromberg, Rentier Gustav Güterbock, Mendelssohn & Co., Graf Wilhelm von Redern, Geheimer Kommerzienrat Julius Schwabach, Gebrüder Sobernheim, Robert Warschauer & Co., Oberbürgermeister a. D. Wilhelm Weber,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Rentier Otto Wesendonck, Berlin; F. A. E. Lüderitz, E. C. Weyhausen, Georg Wolde, Heinrich Wolde, Bremen; Kaufmann Isidor Alexander, Geheimer Kommerzienrat Heinrich Heimann, Breslau; Wm. Grote, Barmen; Sal. Oppenheim jr. & Co., Freiherr E. von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Rittergutsbesitzer Dr. Paul von Kulmiz, Conradswaldau; Geheimer Kommerzienrat und Direktor der Sächsischen Bank Karl Köhne, Geheimer Kommerzienrat und Direktor der Sächsischen Bank Karl Wannschaff, Dresden; W. Böddinghaus & Co., Herminghaus & Co., Elberfeld; D. & J. de Neufville, Bankier Theodor Stern, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat E. Robert Ferber, Kommerzienrat Wilhelm Meyer, Fabrikant Eugen Weissflog, Gera; Königl. Staatsminister Dr. Friedenthal, Giessmannsdorf; Ohlendorff & Co., Albertus von Ohlendorff, Hamburg; P. J. Lanfried, Heidelberg; Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Langenburg; Kommerzienrat Rud. Weyermann, Leichlingen; Oscar von Hoffmann, Leipzig; Kommerzienrat Dr. August Clemm, Ludwigshafen; Kommerzienrat Hermann Franck, Ludwigsburg; Geheimer Kommerzienrat F. A. Neubauer, Magdeburg; Ernst Böhringer, Präsident der Handelskammer Ph. Diffené, Präsident der Rheinischen Creditbank C. Eckhard, H. Engelhard, F. Engelhorn, Direktor der Rheinischen Creditbank Carl Funck, Bernhard Herschel; H. L. Hohenemser & Söhne, C. Joerger, W. H. Ladenburg & Söhne, Heinrich Lanz, Salomon Maas, Rheinische Creditbank, Major a. D. M. Seubert, F. Scipio, Traumann & Co., Mannheim; Emil von Erlanger, Paris; Geheimer Kommerzienrat Haniel, Ruhrort; Verlagsbuchhändler Carl Hallberger, Ernst Keil's Nachfolger, Verlags-Buchhändler, Geheimer Kommerzienrat Siegle, Verlags-Buchhändler Wilhelm Spemann, Stuttgart; Guido Graf Henckel von Donnersmarck, Tarnowitz; Fred Graf von Frankenberg-Tillowitz, Tillowitz; Fürst von Hatzfeld-Trachenberg, Trachenberg.

Zweck und Tätigkeit: Die von F. A. E. Lüderitz in Südwestafrika erworbenen, unter dem Schutze des Deutschen Reiches stehenden Ländereien und Rechte käuflich zu übernehmen und durch andere Erwerbungen zu erweitern, landwirtschaftliche, gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen aller Art dort selbst zu betreiben, oder durch andere betreiben zu lassen und in letzterem Falle sich daran durch Uebernahme von Aktien oder Geschäftsanteilen oder in sonstiger Weise zu beteiligen, ferner das Privateigentum zu verwerten.

Niederlassungen und Besitztümer: Der Landbesitz der Gesellschaft umfasste den Küstenstrich in Südwestafrika vom Orangefluss nördlich bis zum Kunenefluss, oder von rund 28° 40′ südlicher Breite bis etwa zu 17° 20′ südlicher Breite und zwar vom Atlantischen Ozean ostwärts in einer Breite von durchschnittlich 20 geographischen Meilen, sowie ausserdem die Länderstrecke, die zwischen dem Swakop- und Kuiseb-Fluss gelegen, sich bis in die Gegend von Windhuk erstreckt, und mit den an der Küste innerhalb drei Meilen belegenen Inseln.

Ausgenommen von diesem Küstenstrich waren nur das Gebiet von Walfischbai und die elf Inseln zwischen dem 28° südlicher Breite und Hollams bird Island (etwa 24° 40′ südlicher Breite), welche zu englischen Besitz gehörig ausdrücklich anerkannt sind.

Die sämtlichen, der Gesellschaft gehörigen Landesgebiete in einer Ausdehnung von zirka 3500 deutschen Quadratmeilen befanden sich im freien und unbeschränkten Eigentum der Gesellschaft. Von diesen Erwerbungen an Landbesitz wurde in einem grösseren Abschnitte nur im Jahre 1893 das Kaokofeld an die Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft verkauft. Im Jahre 1910 hat die Gesellschaft ihren gesamten Land-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

besitz mit Ausnahme einiger kleiner Enklaven im Inlande und eines Teils des städtischen Grundbesitzes in Swakopmund und Lüderitzbucht an den südwestafrikanischen Landesfiskus abgetreten.

An besonderen Grundrechten besass die Gesellschaft folgende:

a) in dem Gebiete der benachbarten Rehobother Bastards das erste Recht Minen zu erwerben;
b) in dem angrenzenden Gebiete von Bethanien das ausschliessliche Recht Wege, Eisenbahnen und Telegraphen zu bauen und zu verwalten, Minen zu graben und auszubeuten und überhaupt alle öffentlichen Arbeiten auszuführen;
c) in dem Gebiete der „roten Nation" auf Hoachanas Minen zu graben;
d) in dem der Gesellschaft überlassenen Gebiet der Topnaars ein Vorrecht, das von den Topnaars reservierte Privateigentum und ebenso das Privateigentum der letzteren auf dem Gebiete der englischen Walfischbai bei etwaiger Veräusserung zu erwerben;
e) im ehemaligen, jetzt der Gesellschaft gehörigen Gebiete von Piet Haibib, Jan Jonker Afrikaner und Abraham Zwartbooi die Bergwerksgerechtsame, welche vor den Lüderitzschen Erwerbungen in den Besitz anderer übergegangen waren, namentlich die Hopemine;
f) im Gebiete der Herero generelle Minenrechte.

Während die Grundrechte ad a, b, c und d durch den Hauptvertrag mit Herrn Lüderitz auf die Gesellschaft übertragen wurden, sind die Bergwerksgerechtsame ad e von derselben durch besonderen Vertrag mit dem Vorbesitzer, einem Konsortium unter der Führung der Direction der Disconto-Gesellschaft erworben.

Für ihren ganzen Besitz hat die Gesellschaft rund 1 045 000 M., teils in bar, teils gegen Beteiligung verausgabt.

Zweigniederlassung: unter der Firma Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika, Zweigniederlassung Swakopmund.

Ferner hat die Gesellschaft in Tsumeb eine Niederlassung, die der Swakopmunder Zweigniederlassung unterstellt ist.

Mit der Regierung wurde am 7. Mai 1910 folgender Vertrag geschlossen:

§ 1. Der Bergrezess vom $\frac{\text{17. Febr.}}{\text{2. April}}$ 1908 wird unter Entsagung aller Einreden gegen seine Rechtsbeständigkeit erneut bestätigt.

§ 2. I. Unter den Bergrezess fallen die in der angehefteten Karte rot schraffierten Gebiete, soweit sie nicht gelegentlich des Baues der Lüderitzbucht-Bahn an den Fiskus oder des Baues der Otavi-Bahn an die Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft hinsichtlich der Bergrechte abgetreten sind. Da die angeheftete Karte nur einen Lageplan in grossen Zügen darstellt, bleibt die Feststellung der Ausdehnung und der genaueren Grenzen der einzelnen Gebiete vorbehalten, soweit sie bisher noch nicht erfolgt ist. Es besteht indessen Einverständnis unter den Vertragschliessenden, dass die Entscheidung der Frage, ob und inwieweit der Kolonialgesellschaft im Gebiete der Roten Nation (Hoachanas) Bergrechte zustehen, im ordentlichen Rechtswege zum Austrag gebracht wird. Da es erwünscht ist, dass die Streitfrage in letzter Instanz durch ein in Deutschland befindliches Gericht entschieden wird, so wird das Reichs-Kolonialamt bis zum 31. März 1911 keine gerichtlichen Schritte unternehmen, der gleichen Verpflichtung unterwirft sich die Kolonialgesellschaft. Die innerhalb des Gebietes von Hoachanas auflaufenden, auf dem Gebiet des Bergwesens liegenden Gebühren und Angaben werden bis

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zur rechtskräftigen Erledigung des fraglichen Rechtsstreits vom südwestafrikanischen Landesfiskus in Verwahr genommen.

II. Alle in den unter den Bergrezess fallenden Gebieten fällig werdenden bergrechtlichen Abgaben stehen, soweit nicht der Bergrezess vom $\frac{17.\ \text{Febr.}}{2.\ \text{April}}$ 1908 anderes bestimmt, der Kolonialgesellschaft zu und sind demgemäss an sie abzuführen. Die für das Gebiet vom 26. Grad südlicher Breite bis zum Kuiseb aufgelaufenen und bisher vom südwestafrikanischen Landesfiskus einbehaltenen bergrechtlichen Abgaben, welche nach dem Bergrezesse der Kolonialgesellschaft zustehen, werden an diese ausgezahlt.

§ 3. Das Reichs-Kolonialamt und die Kolonialgesellschaft sind darüber einig, dass das Eigentum an dem gesamten Landgebiet der letzteren, soweit es nicht bereits verkauft ist, an den südwestafrikanischen Landesfiskus mit dem Tage des Vertragsabschlusses übergeht mit Ausnahme

1. der ihr noch gehörenden Teile des Weichbildes von Swakopmund in seiner jetzigen Ausdehnung und einer Zone, welche, der gegenwärtigen Weichbildperipherie folgend, 8 km breit ist;
2. eines Gebietes in Halbkreisform mit einem Radius von 30 km um das Cap Cross;
3. der Farm Spitzkoppje mit einem Flächeninhalt von 100 000 ha, von denen die noch fehlende Fläche unter Beibehaltung der bisherigen Vermessung durch die Kolonialgesellschaft zusammenhängend zuzumessen ist;
4. eines Gebietes von ungefähr 45 km Länge und 5 km Breite am südöstlichen Fuss der Chuos- und Geisib-Berge, auf das durch Vertrag vom 12. Aug. 1908 der Kaufmann Hugo C. F. Smidt Rechte erworben hat;
5. der ihr noch gehörenden Teile des Weichbildes von Lüderitzbucht in seiner jetzigen Ausdehnung;
6. eines Hektars im Weichbild von Aus;
7. von 500 ha, anschliessend an die Conceptions-Bay und die Spencer-Bay. Das für die Schiffahrt im allgemeinen Interesse benötigte Gelände bleibt dem Fiskus vorbehalten;
8. der Farm Kanus in einer Ausdehnung von 100 000 ha, zusammenhängend zu vermessen;
9. einer Farm von ungefähr 12 000 ha, südlich des Kuiseb gelegen, deren Grenzen gebildet werden: im Norden durch den Kuiseb, im Osten durch die Westgrenze der Wilhelm-Schmidtschen Farm, im Süden durch die Nordgrenze der Stormerschen Farm, im Westen durch eine die letztere Grenze mit dem Kuiseb derart verbindende gerade Linie, dass der Flächeninhalt der Farm 12 000 ha gross wird. Die Flächen von 6 bis 9 hat die Kolonialgesellschaft innerhalb zwei Jahren nach Abschluss dieses Vertrages auszusuchen;
10. des Sperrgebiets (vgl. § 1 des Vertrages zwischen dem Reichs-Kolonialamt und der Deutschen Diamantengesellschaft m. b. H. vom heutigen Tage).

Jedoch verpflichtet sich die Kolonialgesellschaft, das Sperrgebiet dem Fiskus des südwestafrikanischen Schutzgebietes zu Eigentum zu übertragen, nachdem die Diamantengewinnung und der Bergbau im größeren Umfange in dem Gebiet aufgehört haben. Diese Ver-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

pflichtung umfasst nicht das jetzige Weichbild von Lüderitzbucht und solcher Grundstücke, die in der Zwischenzeit von der Kolonialgesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften mit gewerblichen Anlagen oder Wohngebäuden irgendwelcher Art besetzt sind. Soweit abgetretene Gebietsteile zur Zeit des Abschlusses des Vertrages von der Kolonialgesellschaft verpachtet sind, bleiben die Rechtswirkungen aus den einzelnen Pachtverträgen bis zu ihrem Ablauf unberührt. Der Fiskus wird der Kolonialgesellschaft auf deren Antrag das für ihren Bergbaubetrieb in allen in diesem Vertrage abgetretenen Landgebieten nötige Gelände unentgeltlich zur Benutzung zuweisen.

§ 4. Die Kolonialgesellschaft ist verpflichtet, die unter 1 bis 9 benannten Gebiete auf ihre Kosten binnen zwei Jahren vom Tage der Unterzeichnung dieses Vertrages ab vermarken zu lassen. Sind sie innerhalb dieser Zeit nicht vermarkt, so ist das Gouvernement berechtigt, die Vermarkung auf Kosten der Gesellschaft vornehmen zu lassen. Innerhalb des nach dem Vorstehenden abzutretenden Gebietes verbleiben der Kolonialgesellschaft die Bergrechte aus dem Rezess vom $\frac{17.\ \text{Febr.}}{2.\ \text{April}}$ 1908. Der Kolonialgesellschaft steht ausserdem das ausschliessliche Recht zu, auf dem von ihr abgetretenen Gebiet Marmor und Guano aufzusuchen und von dem Landesfiskus das für die Gewinnung und den Transport von Marmor und Guano erforderliche Gelände zurückzuerwerben, und zwar zu 0,50 M. für das Hektar in Namib und zu 1 M. im übrigen Gebiet. Dieses Recht erlischt nach Ablauf von zwei Jahren vom Tage der Unterzeichnung dieses Vertrages ab. Während des zweijährigen Zeitraumes wird der südwestafrikanische Landesfiskus in dem fraglichen Gebiet Grundstücksveräusserungs- oder -verpachtungsverträge erst dann abschliessen, nachdem die Kolonialgesellschaft die Erklärung abgegeben hat, dass sie von dem ihr gegebenen Rückkaufsrecht keinen Gebrauch machen wird. Gibt die Kolonialgesellschaft binnen vier Wochen, seitdem ihrer Vertretung im Schutzgebiete durch die Behörde schriftliche Mitteilung von der Vertragsabsicht gemacht ist, keine Erklärung ab, so ist der Fiskus zum Abschluss der Verträge berechtigt. Der deutsch-südwestafrikanische Landesfiskus tritt mit allen zurzeit bestehenden Rechten und Pflichten in den Vertrag ein, den die Kolonialgesellschaft am 11. Sept. 1909 mit den Kaufleuten L. Scholz und A. Gerecke in Swakopmund abgeschlossen hat, ebenso in alle etwa seitens der Kolonialgesellschaft abgegebenen Landverkaufsofferten.

§ 5. Die Kolonialgesellschaft verpflichtet sich, von ihrer Beteiligung an der Deutschen Diamantengesellschaft m. b. H. ohne Einwilligung des Reichs-Kolonialamts nicht mehr als 725 000 M. zu veräussern und überhaupt im Besitz der Majorität des Stammkapitals zu bleiben.

§ 6. Die Kolonialgesellschaft erklärt sich damit einverstanden, dass sie Ansprüche auf Grund des § 8 des Rezesses nicht mehr zu erheben hat.

§ 7. Die Kolonialgesellschaft erklärt sich damit einverstanden, dass zwischen dem 26. Grad südlicher Breite und dem Kuiseb die Förderungsabgabe für nachweislich dort geförderte Edelsteine auf 4 % herabgesetzt wird, von der je 2 % dem Fiskus und der Kolonialgesellschaft zufallen.

§ 8. Der Fiskus tritt in die Verpflichtung ein, welche die Kolonialgesellschaft gegenüber der Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

m. b. H. durch Abkommen vom 22. Febr. 1905 übernommen hat, nämlich dieser Gesellschaft eine Vergütung von 20 % an dem Barerlös für Neuverkäufe und Neuverpachtungen bis zum 31. Dez. 1912 in dem Gebiet zwischen dem 26. und 27. Breitengrad zu zahlen.

§ 9. Falls eine letzte Instanz für das südwestafrikanische Schutzgebiet in der Heimat eingeführt wird, und solange bei dieser in der Revisionsinstanz die Revision gegen duas conformes nicht allgemein ausgeschlossen ist, entscheiden über Streitigkeiten aus dem vorliegenden Vertrage und aus dem Bergrezess vom 17. Febr. 1908 die für das Schutzgebiet zuständigen ordentlichen Gerichte. Bis zu dem vorstehend angeführten Zeitpunkt gilt für diesen Vertrag und den Bergrezess die im Bergrezess vorgesehene schiedsgerichtliche Regelung. Jedoch sollen die Mitglieder des Schiedsgerichts in der Weise ernannt werden, dass der Präsident des Kammergerichts, der Vorsitzende des Vorstandes der hiesigen Anwaltskammer und der Präsident der hiesigen Handelskammer je ein Mitglied ernennen. Das Schiedsgericht tritt im Bezirk des Landgerichts Berlin I zusammen. Die Ernennungsberechtigten können sich selbst als Schiedsrichter bestellen. Wenn ein Schiedsrichter das Amt nicht annehmen kann oder will, wird der Ersatzmann jeweilig von derselben Stelle ernannt, die die Ernennung bewirkt hat.

§ 10. Die Vertragschliessenden sind darüber einig, dass die Beschleunigung der Einführung eines Berggrundbuches im deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebiete erwünscht ist.

Kapital: 2 000 000 M. Stammanteile in 2000 Stück à 1000 M. voll eingezahlt. 2 000 000 M. 6% kumulative Vorzugsanteile in 2000 Stück à 1000 M., welche mit 25 % eingezahlt sind. Das Grundkapital betrug 800 000 M. Erhöhungen nacheinander auf 1 200 000 Mark, 1 500 000 M. und nach Beschluss der Generalversammlung vom 30. Okt. 1899 auf 2 000 000 M. Ausserdem wurden laut Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Febr. 1909 2 000 000 Mark kumulative 6% Vorzugsanteile geschaffen, die von einem Banksyndikat übernommen sind. Die Anteile lauten auf den Inhaber.

Die Gesellschaft ist beteiligt: 1. an dem Südwestafrikanischen Minen-Syndikat, Frankfurt a. M.; 2. an der Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co. m. b. H., Berlin; 3. an der Deutschen Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Berlin, mit 2 000 000 M. vom Gesamtkapital von 2 500 000 M.; dieser Gesellschaft ist das obengenannte Sperrgebiet zur Aufsuchung und Gewinnung von Diamanten übertragen worden; 4. an der Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebiets, Berlin; 5. an der Südwestafrikanischen Wollzüchterei G. m. b. H., Berlin; 6. an der Sturmvogelbucht-Walfang-G. m. b. H., Lüderitzbucht.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Feststellung der Höhe des den Einlage-Interessenten für das vergangene Geschäftsjahr zu gewährenden Gewinnanteils, jedoch nur innerhalb der vom Verwaltungsrat gemachten Vorschläge, steht der Generalversammlung der Mitglieder zu. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben ausser dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine statutarisch festgesetzte Tantieme vom Reingewinn zu beanspruchen.

Erfolgt die Erhebung des Gewinnanteils nicht innerhalb vier Jahren vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden ist, so ist der Betrag zugunsten der Gesellschaft verfallen.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Spät. bis zum Schlusse des Kalenderjahres.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Kapitalkonto (auf Vorzugsanteile noch nicht einberufen) 1 500 000, Beteiligungskonto 481 003, Landbesitz und Bergrechtekonto 100 000, Hypothekenkonto 649 453, Effektenkonto 2 021 630, Kasse und Wechsel 71 728, Debitoren 856 134, Bankierguthaben in Berlin 605 194, Inventar Berlin 1, Bestände und Inventar Swakopmund 598 047, Gebäude und Außenstationen Swakopmund 2, alte und neue Rechnung Swakopmund 83 902 M. — Passiva: Kapitalkonto: Stammanteile 2 000 000, Vorzugsanteile 2 000 000, Kapitalreserve 400 000, Dispositionsreserve 350 000, Hypothekenreserve 273 450, Beteiligungsreserve 135 000, Kreditoren 498 705, Gewinn- und Verlustkonto 1 309 940 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 137 725, Steuernkonto 58 773, Unterstützungsfondskonto 1425, Abschreibung auf Inventarkonto Berlin 603, Effektenkonto 7620, Saldo zur Verteilung verbleibender Ueberschuß 1 309 940 M. — Kredit: Landverkaufkonto 100 431, Bergwerkskonto 1 105 353, Landverpachtungskonto 14 611, Hypothekenzinsenkonto 129 921, Beteiligungskonto 136 052, Zweigniederlassung Swakopmund 29 718 M.

Dividenden: 1885/86 — 1904/05: 0 %; 1905/06 — 1907/08: 20 %; 1908/09: 25 %; 1909/10: 64 %; 1910/11: 50 %.

Direktion: Kaufmann Friedrich Mühlinghaus, Berlin-Schöneberg.

Aufsichtsrat: Generalkonsul Rudolph von Koch, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin, erster stellv. Vors.; Konsul a. D. E. Vohsen, Berlin, zweiter stellv. Vors.; Bankdirektor Paul Böttger, Berlin; Bankier Ludwig Delbrück, M. d. H., Berlin; Ministerresident z. D. Dr. Göring, Burgveldenstein; Kommerzienrat Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Durchlaucht Christian Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, Slaventzitz; W. von Lilienthal, Dresden; C. A. von Lingen, Bremen; Geh. Ober-Finanzrat a. D. Müller, Direktor der Dresdner Bank, Berlin; Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Dr. jur. Paul Stern, Frankfurt a. M.; Direktor Otto Trübenbach, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Cassel-Bettenhausen.

Gegründet: 3. Jan. 1901.

Zweck und Tätigkeit: 1. Erwerb und Weiterbetrieb des bisher von der Kamerun-Kakao-Gesellschaft m. b. H. zu Hamburg und vormals von Herrn A. Curti betriebenen Kamerun-Kakao- und Schokoladengeschäftes; 2. Verarbeitung und Verwertung deutsch-kolonialer Erzeugnisse; 3. Handelsgeschäfte aller Art von und zu den deutschen Kolonial-, Schutz- und Pachtgebieten. Die bisherige Geschäftstätigkeit bestand in der Einfuhr und Verarbeitung von Kakaobohnen aus den deutschen Schutzgebieten, sowie in dem Vertrieb der daraus hergestellten Fabrikate (Schokolade und Kakao).

Kapital: 20 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: C. Lauber, Dr. H. Wattenberg, Cassel. — Prokurist: Chr. Schrack.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsche Kolonial-Kapok-Werke m. b. H.

Sitz und Adresse: Rathenow (Prov. Brandenburg).
Gegründet: Oktober 1911.
Zweck und Tätigkeit: Aufbereitung von Kapok, speziell deutsch-kolonialer Herkunft.
Niederlassungen und Besitztümer: Eigene Einkaufs-Sammelstellen in Deutsch-Ostafrika in Vorbereitung.
Kapital: 125 000 M.
Direkton: Otto Cantzler, Rathenow.
Aufsichtsrat: Kaufmann Richard Schultze, Kaufmann Georg Balthasar, Dr. med. Heise, sämtlich in Rathenow.

Deutsche Kolonial-Landerwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Charlottenburg, Saldernstr. 1.
Gegründet: 18. Okt. 1909.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Ausnützung des den Gesellschaftern gehörigen, in Duala Bellstadt, zwischen der Beseke-, Margarethen-, Bali- und Bonakustrasse belegenen, im Grundbuch des Kais. Bezirksgerichts von Duala Bd. I, Bl. 201 verzeichneten Grundstücks in Bonanjo, sowie Erwerbung, Veräusserung, Verwertung und wirtschaftliche Ausnützung von Grundstücken in den deutschen Kolonien.
Niederlassungen und Besitztümer: Ein Grundstück in Duala.
Kapital: 250 000 M., eingeteilt in 500 Anteile zu 500 M.
Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gebäudekonto 200 000, Grundstückskonto 91 200, Debitoren 115 284 M. — Passiva: Kapitalkonto 250 000, Kreditoren 115 398, Reservefondskonto 41 086 M.
Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag von 1909/10 6229, Unkostenkonto 1405, Zinsenkonto 11 597, Uebertrag auf Gebäudekonto 13 556 M. — Kredit: Miete 13 556, Uebertrag auf Gebäudekonto 8031, Uebertrag auf Grundstückkonto 11 200 M.
Dividenden: 1909/10—1910/11: 0 %.
Direktion: Hauptmann d. L. a. D. Fritz Langheld in Charlottenburg; Major a. D. Wilhelm Langheld in Berlin W. 30.
Zahlstelle: Dresdner Bank.

Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Potsdam, Gr. Weinmeisterstrasse 50.
Gegründet: 6. Juli 1904.
Gründer: Deutsche Orientmission, Berlin.
Zweck und Tätigkeit: Fabrikation von Teppichen im Orient und Import von Orient-Teppichen.
Niederlassungen und Besitztümer: Urfa (Mesopotamien), wo die Gesellschaft eine eigene Teppich-Manufaktur besitzt.
Kapital: 40 000 M.; ausserdem hat die Gesellschaft 150 000 M. 4 % Obligationen begeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: Alljährlich im Frühjahr.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Direktion: Geschäftsführer: Dr. Johannes Lepsius, Potsdam. — Auswärtiger Leiter: Franz Eckart, Urfa (Mesopotamien).
Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin.

Deutsche Pflanzungs- und Handelsgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Linkstr. 17.
Gegründet: 4. Jan. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Mgoo, belegt 700 ha, 80 ha unter Kultur; Kautschukplantage Pongwe, belegt 1100 ha. Die Anlage einer 400 ha großen Plantage im Luengera-Tal ist in Angriff genommen. Die bisher der Gesellschaft gehörige Kautschukreinigungsfabrik in Muheza ist an die Ostafrikanische Ceara Kompagnie A.-G. verkauft worden.
Kapital: 20 000 M.
Geschäftsführer: Kaufmann Wilhelm Röber, Friedenau. — Leiter in der Kolonie: Chemiker Dr. Willibald Schellmann, Muheza.

Deutsche Rufiji-Baumwoll Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstr. 33/36.
Gegründet: 1909; Eintragung ins Handelsregister am 28. Juni 1909.
Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft in Ostafrika, insbesondere Baumwoll- und Kautschukbau, sowie anderer Kulturen zu betreiben. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, Grundbesitz zu pachten, erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte zu unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und Zweigniederlassungen gründen, sowie Geschäfte jeder anderen Art betreiben, soweit sie mit dem vorgenannten Zweck der Gesellschaft in Zusammenhang stehen.
Niederlassungen und Besitztümer: Niederlassung Kingwangwanda und Beringani am Mbumi, Bezirk Mohoro, Deutsch-Ostafrika.
Kapital: 637 000 M., auf Namen lautende Anteilscheine im Nennwert von je 1000 M., ausserdem werden 250 Genussscheine ausgegeben, von denen die Gesellschafter auf je 5000 M. ihrer Stammeinlage einen Genußschein erhalten. Die Gesellschaft beabsichtigt eine 8 % Hypothek in Höhe von 100 000 M. für zwei Jahre aufzunehmen.
Stimmrecht: Je 1000 M. Geschäftsanteile eine Stimme. Genussscheine gewähren in der Gesellschafterversammlung keine Stimmberechtigung.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Gewinnverteilung:
1. Zunächst werden dem Reservefonds jährlich mindestens 5 % solange zugeführt, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Von dem verbleibenden Ueberreste erhalten der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 % und der Vorstand eine solche von 5 %.
3. Alsdann erhalten die Gesellschafter eine Dividende bis zu 10 % nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile.
4. Der hiernach verbleibende Rest wird zur Hälfte an die Inhaber der Genussscheine, zur anderen Hälfte als Superdividende an die Gesellschafter verteilt. Die Auszahlung der Dividende hat innerhalb eines Monats nach erfolgter Beschlussfassung zu erfolgen.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten neun Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassenbestand Berlin 11 129, Bankguthaben Berlin 94 924, Außenstände Berlin 3000, noch zu zahlende Stammanteile 13 403, Stammanteilekonto 20 000, Buchwert des Inventars Berlin 2000, Buchwert der Plantagen 197 745, Buchwert der Kautschukanpflanzung 30 618, Gesamtwert der Gebäude 43 500, Baumwolle auf dem Strauch abzügl. noch daraufliegender Kosten 24 300, Buchwert des Dampfpflugs 95 000, Buchwert der Maschinen 7200, Buchwert des Inventars und Hausgeräts Afrika 14 000, Buchwert der Geräte und Werkzeuge 3500, Kassenbestand Kingwagwanda 3026, Bankguthaben in Daressalam 4655, Materialienbestand in Afrika 1239, Viehbestand 7439, Hausapothekebestand 100, Dukavorräte 4611, Außenstände Afrika 699, Gewinn- und Verlustkonto 67 288 M. — Passiva: Stammkapital 637 000, Verbindlichkeiten Berlin 3033, Verbindlichkeiten Afrika 9346 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag aus 1909/10 41 564, Abschreibung Inventar Berlin 886, Gebäude Afrika 2484, Inventar und Hausgeräte Afrika 1427, Geräte und Werkzeuge 757, Maschinen Afrika 888, Dampfpflug Afrika 4914, nicht eintreibbare Forderungen früherer Angestellter Afrikas 8920, Reisespesen und Diäten Aufsichtsräte 858, Remuneration Aufsichtsräte 4000, Gehälter Berlin 4500, Unkosten Berlin 2241, Porti und Depeschen Berlin 412, Drucksachen und Bureaumaterial Berlin 805, Steuern Berlin 75, Miete Berlin 1270, Stempelsteuer Berlin 2785, Versuchungspflanzen Afrika 53, Porti, Depeschen und Boten Afrika 1249 M. — Kredit: Erntewert 12 000. Zinseneinnahme 103, Kursgewinn Afrika 702, Verlust 67 288 M.

Dividenden: 1909/10—1910/11: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: M. C. Schaefer, Berlin. — Plantagenleiter: Fr. Christen, Lindi.

Aufsichtsrat: Generalleutnant z. D. Exz. Eduard v. Liebert. Berlin-Charlottenburg; Oberstleutnant a. D. von Hartmann, Berlin-Wilmersdorf; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin-Charlottenburg; Kaufmann Dr. Robert Groppler, Berlin-Halensee; Hauptmann a. D. der Schutztruppe v. d. Marwitz, Müllrose.

Zahlstelle: Commerz- und Disconto-Bank, Depositenkasse MN, Berlin.

Deutsche Samoa-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 11.

Gegründet: 22. März 1902 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: R. Deeken, Apia; J. Friedlaender, Neapel; G. Meinecke (seinerzeit Berlin †).

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: In Samoa Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu unternehmen. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft baut Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Apia, Tapatapao, Talimatao und Alisa.

Kapital: 1 000 000 M. in 10 000 Stück à 100 M. Begeben sind 970 100 M. in 9701 Stück voll gezahlt. Das Grundkapital betrug 500 000 Mark. Die Erhöhung wurde am 26. Mai 1903 beschlossen. Die Anteile sind unteilbar und frei übertragbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und Rücklagen, jedoch muss die ordentliche Rücklage mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25% des Grund-Kapitals der Gesellschaft erreicht bezw. wieder erreicht hat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Besoldung, wohl aber Ersatz der baren Auslagen. Ferner erhalten sie 10% von dem an sie und die Gesellschaftsmitglieder tatsächlich zur Verteilung gelangenden Reingewinn als Tantieme.

Der nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen, wie nach Abzug der Tantiemen für den Aufsichtsrat und den Vorstand verbleibende Reingewinn, wird, sofern die Hauptversammlung nicht anders beschliesst, als Dividende unter die Anteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Apia: Warenkonto 115 746, Kassakonto 1618, Inventarkonto 3634, Leichterkonto 1504, Gebäudekonto 36 733, Hypothekenkonto 1200, Debitorenkonto 14 162; Tapatapao, Talimatao und Alisa: Grundstückskonto 51 000, Gebäudekonto 28 102, Gebäude-Einrichtungs- und Inventarkonto 2874, Aufbereitungsanstaltskonto I 14 197, Aufbereitungsanstaltskonto II 5208, Aufbereitungsanstaltskonto III 7967, Wasserleitungskonto 1687, Instrumente- und Gerätekonto 1599, lebendes Inventar- und Fuhrwerkskonto 13 117, diverse Debitoren 1238, Arbeiter-Vorschußkonto 2006, Kassakonto 419, Chinesische Krankenkasse G. m. b. H. 625, Pflanzungskonto 643 753; Berlin: Kassakonto 1761, Bankguthaben 19 449, Warenkonto 2013, Inventarkonto 517, Debitoren 1797, Tiava-Grundstückskonto 23 198, Chinesentransportkonto 7291, Konto schwimmender Ware 38 505 M. — Passiva: Apia: Kreditoren 20 460; Tapatapao, Talimatao, Alisa: Kreditoren 3478, Hypothekenkonto 21 700; Berlin: Kreditoren 9749, Uebergangskonto 1427, Kapitalkonto 970 100, Reservekonto 14 000, Vortrag auf neue Rechnung 2014 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Apia: Gehaltkonto 16 911, Unkostenkonto 5969, Abschreibungen 2732, Gewinn- und Verlustkonto 1446; Tapatapao, Talimatao und Alisa: Gehaltkonto 23 637, Arbeiterlohn(Ghin)konto 21 746, Arbeiterlohn(Sam)konto 5251, Arbeiterverpflegungskonto 15 134, Arzt- und Medikamentekonto 3251, Arbeitertransportkonto 783, Unkostenkonto 9023, Pferdefutterkonto 982, Kakao-Tantiemekonto 2018, Kontrakterneuerungskonto 788, Zinsenkonto 1113, Reisegelderkonto 1359, Abschreibungen 10 624; Berlin: Unkostenkonto 6739, Gehaltkonto 8500, Abschreibung auf Inventar 57, Reiseentschädigungskonto 2150, Ueberschuß 16 014 M. — Kredit:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Apia: Zinsenkonto 128, Kommissionskonto 1747, Solosolostorekonto 2557, Aleipata-Storekonto 3154, Salenfi-Stationskonto 1010, Leichterkonto 0,13, diverse Debitoren-Reservekonto 3430, Koprakonto 423, Kakaokonto 596, Warenkonto 24 585; Tapatapao, Talimatao und Alisa: Kakaokonto 112 383, diverse Produkten- und Einnahmekonto 2918, lebendes Inventar- und Fuhrwerkkonto 933, Warenabgabekonto 1, diverse Debitorenkonto 66; Berlin: Gewinnvortrag am 1. Jan. 1911 1665, Zinsenkonto 560, Gewinn- und Verlustkonto 71 M.

Dividenden: 1903—1911: 0 %.

Direktion: Ludwig Goldstücker, Berlin.

Aufsichtsrat: Konsul Fr. du Vinage, Schöneberg, Vorsitzender; Oberst a. D. v. Ditfurth, Bückeburg; Stabsarzt Dr. Huber, Berlin; Buchhändler C. Kahleis, Cöthen; Reg.-Rat a. D. Lachner, Braunschweig; Fabrikbesitzer Gumprecht, Charlottenburg; Gutsbesitzer v. d. Heide, Mirow i. M.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Straussenzucht G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin-Wilmersdorf, Holsteinischestr. 23.

Gegründet: November 1911.

Zweck und Tätigkeit: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Pflege der Straußenzucht in Deutsch-Südwestafrika und die Verwertung der dabei gewonnenen Produkte, der Betrieb jeder Art der in Deutsch-Südwestafrika üblichen Viehzucht und des dortigen Landbaues. Zur Erreichung und Förderung ihrer Zwecke ist die Gesellschaft berechtigt, Grundbesitz zu erwerben, Farmen anzulegen, auch Zweigniederlassungen zu errichten und sich bei anderen Unternehmungen gleicher Art in jeder gesetzlich zulässigen Form zu beteiligen.

Zweigniederlassungen und Besitztümer: Farmen Klein-Okosambuka und Okaturua in Deutsch-Südwestafrika, Bezirk Omaruru.

Kapital: 200 000 M.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Ullrich, Okaturua; Leutnant a. D. Herbert Kund, Wilmersdorf.

Aufsichtsrat: Major a. D. Wilhelm Langheld, Berlin-Wilmersdorf, Vorsitzender; Fabrikant Friedrich Albin Bennewitz, Oschatz; Kaufmann Bernhard Elsner, Grunewald; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg; Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Joh. Orth, Berlin-Grunewald.

Deutsche Südseephosphat-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 20. Mai 1908, in das Handelsregister eingetragen am 11. Juli 1908.

Gründer: Norddeutscher Lloyd, Bremen; Wm. H. Müller & Co., Rotterdam: Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bremen; Tellus Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenindustrie, Frankfurt a. M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung von Lagerstätten nutzbarer Mineralien, besonders von Phosphatlagerstätten im deutschen Südseegebiete. Bearbeitung und Verwertung der gewonnenen Produkte, sowie der Betrieb aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Regierung hat eine Konzession auf 35 Jahre erteilt, unter der Bedingung, dass 1. eine Abgabe von 1.25 M. per 1000 kg Phosphat, vom vierten Jahre ab garantiert 30 000 M. pro Jahr, zu entrichten ist; 2. sie an dem nach Verteilung einer Vordividende von 8 % verbleibenden Ueberschuss mit 40 % während der ersten 25 Jahre, 50 % vom 26. bis 30. Jahre und 60 % vom 31. bis 35. Jahre beteiligt bleibt.

Niederlassungen und Besitztümer: Angaur, Palau-Inseln.

Kapital: 4 500 000 M., eingeteilt in 4500 Aktien à 1000 M.; eingeteilt in 9 Serien von je 500 000 M. Serie A gilt als voll eingezahlt als Entgelt an ein Konsortium unter Führung der Deutschen Nationalbank, Komm.-Ges. auf Aktien, Bremen für die Einbringung der Sonderberechtigung auf Phosphat-Abbau auf den Deutschen Südseeinseln Angaur und Pililju. Serie B—J 25 % bei Gründung eingezahlt. Serie B—E am 1. Nov. 1908, und Serie F am 31. Aug. 1909 voll eingezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahrs.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Rückständige 75 % auf Aktienserie G. H. J. 1 125 000, Bankguthaben und Debitoren 847 658, Gerechtsame 500 000, Anlagen auf Angaur 2 114 512, Vorräte auf Angaur 315 205, Materialien, Waren nach Angaur unterwegs 110 014, Bureaueinrichtung Bremen 2000, Wertpapiere 20 180, Vorauszahlungen für Versicherungen, Löhne usw. 12 849, Kassenbestand 1406 M. — Passiva: Aktienkapital 4 500 000, Kontokorrentkreditoren 425 238, Rückstellung für Zölle und Diverses 63 895, Akzepte im Umlauf 56 168, Reingewinn 3524 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlust aus 1910 195 725, Handlungsunkosten 68 995, Abschreibungen 263 501, Reingewinn 3524 Mark. — Kredit: Zinsen 15 947, Ueberschuß auf Phosphatkonto und Diverses 515 799 M.

Dividenden: 1908—1911: 0 %.

Direktion: Regierungsrat a. D. Petzet, Bremen; Regierungsbaumeister a. D. W. Schönian, Angaur.

Aufsichtsrat: Phil. Heineken, Vorsitzender, Bremen; Louis Feist, stellv. Vors., Frankfurt a. M.; Fr. Hincke, Bremen; Dr. A. Strube, Bremen; A. G. Kröller, Haag; Paul Seifert, Biebrich; Direktor Paul Mankiewitz, Berlin; Dr. A. Sondheimer, Frankfurt a. M.

Zahlstelle: Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bremen.

Deutsche Tabakbau-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Frankfurt a. M.

Gegründet: 1911.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens sind Tabakbauversuche im deutschen Schutzgebiete Kamerun und Verwertung der aus den Anbauversuchen gezogenen Tabake, eventuell Ausdehnung

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

dieser Tätigkeit auf andere deutsche Schutzgebiete und alle mit diesem Gegenstande direkt oder indirekt zusammenhängenden Geschäfte.

Kapital: 400 000 M.

Geschäftsführer: Syndikus Joseph Schloßmacher, Frankfurt a. M.

Deutsche Tanganjika-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin, Dessauerstr. 28/29.

Gegründet: 28. Jan. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Handel in den an den Tanganjika-See angrenzenden Ländern, und zwar in Deutsch-Ostafrika, im belgischen Kongo sowie in British Central-Africa.

Kapital: 100 000 M.

Direktion: J. J. Warnholtz, Caesar Wegener, Berlin.

Deutsche Togogesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 63.

Gegründet: 29. Dez. 1902. Statutenänderung am 8. Jan. 1906.

Gründer: Eduard Achelis, Bremen; Fr. Hupfeld, Berlin; Hauptmann z. D. Kleemann, Charlottenburg; Direktor Ladewig, Berlin; Direktor Marwitz, Dresden; Martin Paul, Bremen usw.; Wirtsch. Beirat: Freih. v. Herman, Stuttgart; Direktor Stark, Chemnitz; Prof. Dr. Warburg, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Betrieb von Handel und Gewerbe, wie überhaupt wirtschaftliche Unternehmungen jeder Art, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen im deutschen Togogebiete und den benachbarten Kolonieen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Lome, Noëpe, Assahun, Aguëve, Agbeluvhoë, Tsevië, Anecho, Degbo, Sewa, Agome-Klossu, Batonu, Palime, Avhegame, Ho, Kpandu, Hawe, Atakpame, Nuatschä, Sagada, Kpessi, Sokodé. Entkernereien in: Palime, Kpandu, Atakpame, Sagada und (gemietet) Kpessi. Landbesitz in der Umgegend des Agu, in der Nähe von Misahöhe und an der Atakpamebahn, nördlich von Nuatschä.

Die Gesellschaft ist an der im November 1904 gegründeten Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, der im März 1907 gegründeten „Agupflanzungsgesellschaft" und der im März 1911 gegründeten Togo-Pflanzungs-Aktiengesellschaft beteiligt.

Kapital: 1 100 000 M., eingeteilt in 11 000 Stück à 100 M., voll eingezahlt. Bis 1906 betrug das Kapital 750 000 M., es wurde dann auf 1 000 000 M. erhöht. In der Generalversammlung vom März 1911 wurde der Aufsichtsrat zu einer weiteren Kapitalserhöhung um 300 000 Mark ermächtigt, wovon bis jetzt 100 000 M. begeben sind.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Abzug der Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Reingewinn wird, unbeschadet der dem Vorstande oder den Angestellten der Gesellschaft vertragsmässig zustehenden Tantiemen, wie folgt verteilt:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunächst werden 10% des Reingewinns dem Reservefonds zugeführt, bis dessen Betrag 20 % des Grundkapitals erreicht bezw. wieder erreicht hat; sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft eine Dividende von 4% auf das von ihnen eingezahlte Grundkapital; hierauf erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 15% des verbleibenden Restes als Tantieme; über den alsdann noch verbleibenden Ueberschuss entscheidet die Hauptversammlung.

Ueber die Art der Anlegung des Reservefonds entscheidet der Aufsichtsrat; er ist befugt, den Reservefonds zu Zwecken der Gesellschaft zu verwenden.

Innerhalb 4 Jahren nach Fälligkeit nicht erhobene Dividenden verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: In Berlin jährlich innerhalb der letzten vier Monate des Kalenderjahres.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Landbesitz 100 000, Faktoreigrundstücke 11 200, Faktoreigebäude 120 159, Ginanlagen 56 880, Faktoreiinventar 18 039, Berliner Inventar 1, Wagen und Boote 7677, Fastagen und Säcke 9392, Waren 543 034, Debitoren in Afrika 80 319, Debitoren in Europa 13 713, Togopflanzungs-Restkaufpreis 100 000, Produkte und Rimessen 163 093, Kasse in Afrika 58 476, Kasse in Berlin 628, Bankguthaben 41 988, Beteiligungen 220 000 M. — Passiva: Kapital 1 000 000, Reservefonds I 17 707, do. II 125 000, rückständige Dividenden 2000, Kreditoren in Europa 256 397, Kreditoren in Afrika 27 289, Reingewinn 116 205 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Berliner Verwaltung 17 860, Zinsen und Provisionen 8490, Abschreibungen 40 718, Reingewinn 116 205 M. — Kredit: Gewinnvortrag 31 426, Bruttogewinn 151 834, verfallene Dividende 14 M.

Dividenden: 1903/04—1908/09: 0, 0, 1, 2, 3, 0 %; 1909/10: 6 %; 1910/11: 6 %.

Vorstand: Direktor Fr. Hupfeld, Berlin.

Erklärungen oder Unterschriften sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der Gesellschaft abgegeben werden, und zwar, wenn nur ein Vorstandsmitglied ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter, und wenn mehrere Vorstandsmitglieder ernannt sind, von zwei Vorstandsmitgliedern oder einem Vorstandsmitglied und einem Stellvertreter oder 2 Stellvertretern.

Auswärtige Leiter: Faktoreibetrieb: Martin Paul, in Firma M. Paul, Bremen; W. Linser, Hauptagent, Lome.

Aufsichtsrat: Direktor Carl Ladewig, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Hofrat C. von Staib, Stuttgart, stellv. Vors.; Eduard Achelis, Bremen; Erich Fabarius, Bremen; Freiherr v. Herman-Schorn, Schorn b. Neuburg a. D.; Georg Marwitz, Kommerzienrat, Generaldirektor, Dresden; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Mitteldeutsche Creditbank, Berlin; Kgl. Württemberg. Hofbank G. m. b. H., Stuttgart; M. Paul, Bremen.

Deutsche Walfang-Gesellschaft „Sturmvogel" m. b. H.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: Juli 1912.

Zweck und Tätigkeit: Der Zweck der Gesellschaft ist der Fang und die Verwertung von Walen und die dazu gehörigen Geschäfte.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Fang soll betrieben werden von der Sturmvogelbucht bei Lüderitzbucht in Südwestafrika aus.

Kapital: 920 000 M.

Geschäftsführer: Ing. C. Weidener, Lüderitzbucht.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Erwin Hauers, Hamburg; Bankier Dr. jur. August Strube, Bremen; Kaufmann Alf. Halle, Bremen; Direktor Friedrich Mühlinghaus, Berlin-Schöneberg; Ingenieur Emil Samuelsen, Laurvig; Kaufmann Arne Christensen, Frederikstad; Kaufmann Hans Ludwig Meyer, Laurvig; Rechtsanwalt und Notar Dr. Erich Lübbert, Lüderitzbucht; Bürgermeister Kreplin, Lüderitzbucht.

Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann Nachf.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstrasse 89/90.

Zweck und Tätigkeit: Einführung von Erzeugnissen der Lebensmittelbranche aus den deutschen Kolonien und überseeische Ausfuhr.

Niederlassungen und Besitztümer: Verkaufsstellen in Dresden, Wiesbaden, München.

Deutsches Orient-Handels-Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Genthinerstrasse 5 a.

Gegründet: Anfang 1907.

Zweck und Tätigkeit: Förderung des Handels zwischen Deutschland und dem Orient, Export und Import von Waren aller Art nach und von dem Orient.

Niederlassungen und Besitztümer: Generalagenturen in Alexandrien, Athen, Belgrad, Bukarest, Cairo, Konstantinopel, Sofia, Smyrna usw.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geh. Hofrat Dr. jur. Paul Werthauer, Berlin; Hermann Obersky, Berlin.

Zahlstelle: Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin.

Deutsches Uebersee-Syndikat.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Charlottenburg, Schlüterstr. 24. — Telegr.-Adresse: Aframasi.

Gegründet: 19. März 1908.

Zweck und Tätigkeit: In überseeischen Ländern Handelsgeschäfte jeder Art zu fördern, ins Leben zu rufen und zu betreiben, Leitung von Unternehmungen, sowie Export, Import, Kommission und Vertretung leistungsfähiger Firmen für die deutschen Kolonien und Uebersee.

Kapital: 20 000 M. Die Veräusserung eines Geschäftsanteils an andere Personen als Gesellschafter ist nur mit Genehmigung der Gesellschaft zulässig.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnverteilung und Couponverjährung: 5—10 % werden dem Reservefonds so lange zugewiesen, bis dieser 10 % des Grundkapitals erreicht hat; 5 % Tantieme an den Beirat; der Rest des Reingewinns wird unter die Gesellschafter verteilt, soweit nicht durch Beschluss der Generalversammlung ein Teil zur Bildung von Spezialreserven oder anderen Rückstellungen benutzt oder auf neue Rechnung vorgetragen wird. Gewinnanteile verfallen nach 3 Jahren zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Direktor Emil Priem, Charlottenburg.

Beirat: Rechtsanwalt Dr. W. Zschock, Friedenau; Kaufmann W. Brandes, Hamburg.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin, Depositenkasse Q, Charlottenburg, Savignyplatz 6.

Diamantfelderverwertungsgesellschaft Conceptionsbucht m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 6. Aug. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Edelmineralschürffeldern.

Kapital: 20 000 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Carl Grillenberger, Lüderitzbucht.

Diamantgesellschaft Grillental

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 21. Dez. 1908. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht 29. Dez. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Schürffelder Nr. 818, 860, 861, 869, 871, 904, 905, 963, 968, 1122, 1123, 1166, 1170. Die Gesellschaft hat im Juni 1909 mit der Deutschen Diamantgesellschaft m. b. H. einen Vertrag geschlossen, wodurch sie den Abbau ihrer Felder der Deutschen Diamantgesellschaft gegen Gewährung von 20 % vom Reingewinn übertragen hat. Die Gesellschaft hat beantragt, ihre Schürffelder Nr. 871 und 1122 in Edelmineralbergbaufelder unter dem Namen „Grillental I" bzw. „Grillental III" umzuwandeln.

Kapital: 160 000 M., in Anteilen zu 500 M.

Dividenden: 25, 0 %.

Direktion: Kaufmann Karl Grillenberger, Seeheim; Kaufmann Alfred Mertig, Lüderitzbucht.

Zahlstelle: Deutsche Afrika-Bank, Lüderitzbucht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Diamanten-Pacht-Gesellschaft.

(D. K. - G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Behrenstr. 32/33.

Gegründet: Juli 1909. Eintragung ins Handelsregister von Berlin vom 26. Juli 1909.

Zweck und Tätigkeit: Die pachtweise Ausbeutung der dem südwestafrikanischen Landesfiskus zustehenden Bergbaurechte auf Diamanten:

1. innerhalb des südlich der Bahnlinie Lüderitzbucht—Keetmanshoop liegenden fiskalischen Bergwerksblocks Nr. 1,
2. innerhalb derjenigen Bergbaufelder, die auf Grund von Schürfscheinen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika in den durch die Verfügung des Reichs-Kolonialamts vom 22. September 1908 bezeichneten Gebieten dem Fiskus zuerkannt worden sind.

Die Gesellschaft ist befugt, alle zur Erreichung des vorgenannten Zweckes nötigen oder dienlichen Rechtsgeschäfte abzuschliessen.

Kapital: 2 000 000 M., mit 25 % eingezahlt, in Stücken à 100 M.

Direktion: Carl Becker, Berlin.

Diamanten-Regie des Südwestafrikanischen Schutzgebiets.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Behrenstrasse 7.

Gegründet: 10. Febr. 1909; eingetragen in das Handelsregister am 12. März 1909.

Gründer: Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Bank für Handel und Industrie, Berlin; Berg- und Metallbank, A.-G., Frankfurt a. Main; Bankhaus S. Bleichröder, Berlin; Bankhaus Delbrück, Leo & Co., Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, Berlin; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Dresdner Bank, Berlin; Gibeon Schürf- und Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin; Bankhaus von der Heydt & Co., Berlin; Bankhaus Mendelssohn & Co., Berlin; Nationalbank für Deutschland, Berlin; Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin; Bankhaus Lazard, Speyer & Ellissen, Frankfurt; Bankhaus Jacob S. H. Stern, Frankfurt; Bankhaus M. M. Warburg & Co., Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Die im südwestafrikanischen Schutzgebiet geförderten Diamanten gemäss der Kaiserlichen Verordnung vom 16. Jan. 1909 (betr. den Handel mit südwestafrikanischen Diamanten) im Auftrage und unter Aufsicht des Reichskanzlers entgegenzunehmen, die Verwertung zu bewirken und die Erlöse nach Abzug der vom Reichskanzler festgesetzten Gebühren an die Berechtigten abzuführen. Die zur Sicherung und Erfüllung dieser Zwecke erforderlichen Massnahmen zu treffen.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 20 000 Anteile à 100 M. Die Anteile bilden 4 Reihen von je 5000 Anteilen, welche als Reihe A, B, C und D bezeichnet sind. — Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet den Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem nach Absetzung aller Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

der Gesellschaft zugeführt. Aus dem verbleibenden Teil wird auf die der Gesellschaft werden zunächst fünf vom Hundert dem Reservefonds Anteile ein Gewinnanteil bis zur Höhe von zehn vom Hundert der geleisteten Einzahlungen ausgeschüttet.

Die Verteilung des Gewinnes auf die Anteile geschieht, wenn die Anteile vollgezahlt oder wenn die Anteile zwar noch nicht vollgezahlt, die Einzahlungen aber auf alle Anteile in demselben Verhältnisse geleistet worden sind, nach Verhältnis der Nennwerte der Anteile. Wenn noch nicht sämtliche Anteile vollgezahlt und die Einzahlungen auf die verschiedenen Reihen der Anteile nicht in demselben Verhältnis geleistet worden sind, so wird aus dem verteilbaren Reingewinn zunächst ein Gewinnanteil bis zur Höhe von fünf vom Hundert auf die geleisteten Einzahlungen gezahlt. Einzahlungen, die im Laufe des Geschäftsjahres zu leisten waren, werden nach dem Verhältnis der Zeit berücksichtigt, welche seit dem für die Leistung bestimmten Zeitpunkte verstrichen ist. Der verbleibende Ueberschuss wird auf sämtliche Anteile aller Reihen gleichmässig nach Verhältnis der Nennwerte verteilt.

Aus dem der Gesellschaft ferner noch verbleibenden Teile des Reingewinnes sind auf die Anteile diejenigen Beträge nachzuzahlen, welche in früheren Jahren weniger als zehn vom Hundert als Gewinnanteile ausgeschüttet worden sind. Die Nachzahlungen sind zunächst auf die zeitlich am weitesten zurückliegenden Fehlbeträge zu verrechnen.

Aus dem der Gesellschaft alsdann noch verbleibenden Teile des Reingewinnes wird an den südwestafrikanischen Landesfiskus ein Beitrag zu den Kosten, welche durch die Zollverwaltung sowie durch die im Interesse der Gewinnung der Diamanten und des Handels mit Diamanten getroffenen Sicherungsmassnahmen entstehen, bis zur Höhe von 0,25 M. (eine viertel Mark) für jedes in dem abgelaufenen Geschäftsjahre von der Gesellschaft verkaufte Karat Rohdiamanten gezahlt. Die Zahlung dieses Beitrages hat innerhalb einer Woche nach dem Tage, an welchem die Gewinnanteile den Anteilseignern zur Verfügung gestellt werden, an die Kolonial-Hauptkasse zu Berlin zu geschehen. Diese Abgabe ist bereits für das mit dem 28. Febr. 1910 ablaufende erste Geschäftsjahr zu entrichten.

Der der Gesellschaft schliesslich noch verbleibende Ueberschuss des Reingewinnes ist einem Dispositionsfonds zu überweisen.

Gewinnanteilscheine, welche nicht innerhalb vier Jahren nach dem auf die Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere seines Ausschusses haben Anspruch auf Erstattung der ihnen erwachsenen baren Auslagen, indessen keinen Anspruch auf eine sonstige Vergütung irgendwelcher Art.

Geschäftsjahr: 1. März bis letzten Februar.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres in Berlin.

Bilanz am 29. Febr. 1912: Aktiva: Aktienkapitalkonto 1 500 000, Schuldner 5 103 192, Beteiligung an der Diamanten-Pachtgesellschaft 500 000, geschliffene Steine und Schmuckgegenstände 127 590 M. — Passiva: Aktienkapital 2 000 000, Reservefonds 68 907, Dispositionsfonds 869 282, Ausfuhrzoll 2 597 490, Gläubiger 857 977, Gewinn und Verlustrechnung 837 123 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: An Handlungsunkosten und Steuern 211 201, Ueberweisungsgebühr und Provisionen an Banken 41 197, Versicherung 24 946, Abschreibung auf Mobilien und Utensilien 1259, Reingewinn 837 123 M. — Kredit: Verwertungsgebühr 1 044 929, Zinsensaldo 33 457, Gewinn auf Rohsteinkonto 5025, Gewinn auf Brillantenkonto 2315, Ertrag aus der Beteiligung an der Diamanten-Pachtgesellschaft 30 000 M.

Dividenden: 1909/10—1911/12: 10, 10, 10 %.

Direktion: Paul Gerlich, Bruno Herbst. — Prokuristen: J. Zutrauen, Otto Henning und B. von Plessen.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Wirkl. Legationsrat Dr. Adolf Boyé, Berlin, stellv. Vors.; Kommerzienrat Eduard Beit von Speyer, Frankfurt a. M.; Geheimrat Friedrich Lenz, Berlin; Direktor Curt Erich, Südende-Berlin; Wirkl. Legationsrat Dr. Karl Helfferich, Berlin; Freiherr Dr. von Palm, Berlin; Bankier Carl Joerger, Berlin; Direktor Walter Merton, Berlin; Staatsminister Theodor von Möller, Exz., Berlin; Geh. Oberfinanzrat Waldemar Mueller, Berlin; Bankier Baron S. Alfred von Oppenheim, Köln; Regierungsrat Siegfried Samuel, Berlin; Generalkonsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Direktor Georg von Simson, Berlin; Bankier Dr. Paul Stern, Frankfurt a. M.; Bankier Max M. Warburg, Hamburg; Geh. Regierungsrat Richard Witting, Berlin; Direktor August Stauch, Berlin; Dr. Paul Rohrbach Berlin.

L. X. Dias & Söhne.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tanga.

Gegründet: 1. Okt. 1908; eingetr. in das Handelsreg. zu Tanga am 3. Okt. 1908.

Persönlich haftende Gesellschafter: Luciano Xavier Dias, Tarquinio Sylvestre Dias, Felix Athanasio Dias, Tanga.

Doa-Plantagen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin. Bureau: Charlottenburg, Schlüterstr. 24. — Telegr.-Adresse: Aframasi.

Gegründet: 7. Dez. 1908, letzte Statutenänderung am 18. Dez. 1909.

Zweck und Tätigkeit: Die Errichtung und der Betrieb von Pflanzungen, insbesondere zum Zwecke der Ausbreitung der Baumwollkultur in den deutschen Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: Doa-Plantagen am Rufiyi (Bez. Mohoro) Baumwolle, Kautschuk; Pflanzungen Mwule I. u. II. an der Usambarabahn (Bez. Tanga) Kautschuk.

Kapital: 500 000 M. Der geringste Beteiligungsbetrag ist 1000 M. Ueber je 1000 M. wird eine Urkunde ausgefertigt. Das Grundkapital betrug 202 000 M. Zurzeit eingetragen 416 000 M.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingezahltes Kapital 108 652, Bank 16 308, Kasse 2039, Effektenkonto 2000, Darlehnskonto 1002, Prozeßkostenkonto 2604, Afrika: Landwertkonto Mpingo 131 639, Immobilienkonto 16 505, Gebäude- und Anlagenkonto Mpingo 4472, Viehkonto Mpingo 5722, Warenkonto 722, Saatgutkonto 2062, Bankkonto 48, Kassakonto 2350, Vorschußkonto für Löhne usw. Mpingo 2800, Baumwollkonto Mpingo 1116, Landwertkonto Mwule 147 887, Immobilienkonto 1261, Gebäudekonto 380, Bankkonto 3530, Kassakonto 337, Verlust 60 756 M. — Passiva: Kapitalkonto 416 000, Anleihekonto 91 000, Kautionskonto 2400, Kreditorenkonto 2448, Konto per Diverse 2354 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag 35 938, Handlungsunkosten- und Inspektionsreisekonto 5633, Verwaltungskostenkonto 3600, Steuer-Abgabenkonto 506, Kapitalerhöhungsunkostenkonto 4853, Frachten-Spesenkonto 43, Zinsenkonto 798, Agiokonto 75, Conto pro Dublioso 7351, Immobilienkonto, Mwule, Abschreibung 4210 M. — Kredit: Produktenaufkauf- und Erntekonto 2253, Verlust 60 756 M.

Dividende: 1909: 0 %.

Geschäftsführer: Direktor Emil Priem, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Dr. Graf Pfeil, Friedersdorf, Vorsitzender; Generalsekretär Dr. W. Wendlandt, Friedenau, stellv. Vors.; Kommerzienrat E. Wirth, Sorau.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin, Depositenkasse Q, Charlottenburg, Savignyplatz 6.

Druckereigesellschaft Peters & Stolze.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Zweck und Tätigkeit: Buchdruckerei, Buchbinderei, Buchhandlung, Papier- und Bureau-Warenhandlung. Im Verlage der Gesellschaft erscheint die „Swakopmunder Zeitung", ferner hat dieselbe Druck und Expedition des „Ev. Gemeindeblattes für Deutsch-Südwest-Afrika".

Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Hans Peters, Buchdrucker Heinrich Stolze, beide in Swakopmund.

The East African Rubber Plantation Co. Ltd.

Sitz und Adresse: London E. C., 134 Fenchurch Street.

Niederlassungen und Besitztümer: 3 an der Usambarabahn gelegene 1850 acres große Plantagen: Goltzhof, Kwata und Mahezangulu, ferner 1250 acres unkultiviertes Land von der Lewapflanzung.

Kapital: 90 000 £, wovon 75 000 Shares ausgegeben sind. Hierfür sind 74 924 eingegangen.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Besitzkonto 62 258, Zuwachskonto 1291, Mobilien 171, Gebäudekonto in Afrika 595, Debitoren 1998, Versicherungskonto 167, Gummikonto 2480, Warenlagerkonto 459. Kassakonto 4228, Gründungskostenkonto 3183 £. — Passiva: Kapitalkonto 74 924, Kreditoren 1690, Gewinn- und Verlustkonto 219 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gummilager 1910: 1024, Unkostenkonto 8293, Verlustvortrag von 1910 984, Abschreibungen 1061,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinn 219 £. — Kredit: Gummierträgnis 8911, Warenkonto 86, Gummilager 2480, Zinsen- und Transferspesenkonto 104 £.

Dividende: 1910/11: 0 %.

Direktion in London: F. H. C. Harris, F. C. I. S.; in Ostafrika: T. Hogg Robertson, F. R. G. S.

Aufsichtsrat: J. Barr Robertson, Vors.; Edward H. Hale, Geo S. S. Hale.

Ehret, Frey & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Keetmanshop.

Gegründet: 1. Jan. 1910.

Gesellschafter: Malermeister Karl Ehret, Karl Frey und Franz Steguweit, sämtlich in Keetmanshop.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Grootfontein.

Sitz und Adresse: Grootfontein.

Gegründet: 26. Jan. 1908; eingetr. in das Handelsreg. zu Windhuk am 21. Dez. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Gemeinsamer Einkauf von Verbrauchsstoffen und Gegenständen des wirtschaftlichen Betriebs, gemeinsamer Verkauf wirtschaftlicher Erzeugnisse und der Betrieb gemeinsamer Unternehmungen.

Direktion: Kurt Woite, Farm Hoffnung; Walter Harmsen, Farm Hoffnung; Jakobus Lombard, Farm Streydfontein.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft, E. G. m. b. H. Windhuk.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 4. April 1907.

Zweck und Tätigkeit: Hauptsächlich der Betrieb von Schlächterei und der Absatz von Eiern und Butter.

Niederlassungen und Besitztümer: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: Ende 1909 betrug die Haftsumme bei 49 Mitgliedern 49 000 M. Am 1. Mai 1910 wurde der Geschäftsanteil von 250 M. auf 2000 M. und die Haftsumme von 1000 M. auf 2000 M. erhöht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Schuldnerkonto 38 701, Warenbestände 12 708, Haus- und Grundstückskonto 279 446, Maschinen- und Gerätekonto 24 750, Mobiliar und Utensilienkonto 5000, Geschäftsanteil bei der Genossenschaftsbank 250 M. — Passiva: Gläubigerkonto 14 938, Bankkonto 142 815, Hypothekenkonto 137 000, Geschäftsanteilkonto 40 846, Reservefondskonto 13 269, Gewinn 11 986 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Hypothekenzinsen 7925, Bankzinsen 8900, Hausamortisationskonto 3000, Abschreibung von Maschinen und Geräten 2755, Abschreibung von Mobiliar und Utensilien 552, Geschäftsunkosten 64 789, Gewinn 11 986 M. — Kredit:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Warenbruttogewinn 70 655, Produktenbruttogewinn 4827, Mieteeinnahmen 15 975, Provisionseinnahmen 8451 M.

Dividenden: 1908—1911: 6, 6, 6, 6 %.

Direktion: Vorstand: Farmer und Rechtsanwalt Erdmann, Windhuk; Farmer Rudolf Grammowski, Windhuk; Farmer Paul Müller, Elisenheim. — Geschäftsführer: Felix Kalter, Windhuk.

Aufsichtsrat: Farmer Thalheim, Seeis; Farmer Mittelstädt, Elisenheim; Farmer Rust, Ondekaremba.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Einkaufsverein Karibib e. G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Karibib.

Gegründet: 3. Aug. 1908.

Kapital: Haftsumme für Geschäftsanteil 100 M.

Direktion: Werkmeister Georg Rügheimer, Schlosser Otto Heinrich, Schlosser Walther Kandler, Karibib.

Elliesen & Michaelis.

Sitz und Adresse: Hamburg, Holzbrücke 5.

Gegründet: Im Mai 1902 als offene Handelsgesellschaft eingetragen.

Zweck und Tätigkeit: Export von Baumaterialien jeder Art. Spezialität: Tropenfeste Dachdeckung „EM REX", Astralit und „EM" Patentbaueisen-Konstruktion zur Errichtung kompletter, transportabler Gebäude in den Tropen.

Niederlassung: Elliesen & Michaelis, London.

Inhaber: Egbert Elliesen und Gustav Michaelis, beide in Hamburg.

Bankkonto: Hamburg: Deutsche Bank, Filiale Hamburg.

Elsässische Actien-Gesellschaft für Plantagen in Brasilien.

Sitz und Adresse: Straßburg i. E., Hohersteg 27. Telegrammadresse Cacaogrand.

Gegründet: 19. Febr. 1910.

Gründer: Geh. Kommerzienrat Julius Schaller, Carl Lamarche, Prof. G. Roth, Bankdirektor Carl Gunzert, Salinendirektor Alb. Bergmann, Bergwerksdirektor Ed. Uhry, Anselm Wolf, Prof. Dr. Alfred Wolff, Bank von Elsass und Lothringen, Ch. Staehling, L. Valentin & Co. (Strassburger Bank), Dipl.-Ing. Eugen Jacobi, alle diese in Strassburg; Fritz Rexroth, Kommerzienrat Carl Roth, beide in Saarbrücken; Kommerzienrat A. Kiener, Colmar; Exzellenz Dr. J. Paës de Carvalho, Paris; Dr. phil. J. Schaller, Strassburg, und andere mehr.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken in Brasilien sowie in anderen Ländern, der Betrieb von Plantagen sowie die Vornahme aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen, kaufmännischen und finanziellen Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, auch in anderen Ländern und Erdteilen andere Industriezweige aufzunehmen, Zweigniederlassungen zu er-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

richten oder ähnliche und andere Unternehmungen zu erwerben oder sich daran zu beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Es wurde zunächst eine im Staate Para, am Amazonenstrom belegene Besitzung mit einem Flächeninhalt von 10 000 ha erworben.

Kapital: 1 400 000 M., Aktien über 1000 M. auf Inhaber lautend.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 671 845, Gebäude 162 243, Mobiliar 7342, Anlagen 190 977, Material, Werkzeug und Geräte 11 117, Rindvieh und Pferde 130 872, Waren 36 979, Kassa 1647, Bankguthaben 122 156, diverse Debitoren 127 222, Gewinn- und Verlustkonto 20 731, Verlust 1910/11 92 729 M. — Passiva: Aktienkapital 1 400 000, diverse Kreditoren 104 220, Akzepte 71 646 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gründungsunkosten 13 132, Generalunkosten 72 403, Löhne 13 082, Porti und Frachten 8051 M. — Kredit: Agio und Zinsen 8569, diverse Einnahmen 5371, Verlust 92 729 M.

Dividenden: 1909/10—1910/11: 0 %.

Direktion: Dr. J. Schaller.

Aufsichtsrat: Geh. Kommerzienrat Julius Schaller, Straßburg i. E., Vorsitzender, Carl Lamarche, Straßburg i. E., stellv. Vors., Exzellenz Dr. J. Paës de Carvalho, Paris, Carl Gunzert, Straßburg i. E., Kommerzienrat A. Kiener, Kolmar, Prof. G. Roth, Straßburg i. E., Ans. Wolf, Straßburg i. E., Raoul Coimbra, Para.

Zahlstellen: Bank von Elsass und Lothringen, Ch. Staehling, L. Valentin & Co. (Strassburger Bank), beide in Strassburg i. E.

Emiliental Diamantgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 28. Juni 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht am 6. Juli 1909.

Gründer: Kaufmann Metje, Kaufmann Schmidt, Lüderitzbucht; Kaufmann Franz Holly, King Williams Town, Kapkolonie.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschafter brachten in die Gesellschaft das ihnen gemeinsam gehörende Schürffeld der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika Nr. 950 ein.

Produktion: Der Abbau ist teilweise eingestellt, um bessere Arbeitsverhältnisse zu schaffen und vor allem die Unkosten durch systematischen Betrieb zu verringern.

Kapital: 150 000 M., in Geschäftsanteilen von je 500 M.

Bilanz: 6600 M. Verlust.

Direktion: Geschäftsführer: Hans Wilke, Bauunternehmer Schmidt, Lüderitzbucht; stellvertr. Geschäftsführer: Kaufmann Franz Holly, King Williams Towns.

Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Engelhardt & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Kabakon.
Gegründet: 1. Okt. 1909.
Gesellschafter: August Engelhardt, Schriftsteller; Willy Bradtke, Kaufmann.

Erongo Zinn-Gesellschaft m. b. H., Ameib.

Sitz und Adresse: Ameib, Bezirk Karibib.
Gegründet: 13. Dez. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung der Schürfrechte an zwölf bei Ameib gelegenen gemeinen Schürffeldern, Erwerb und Ausübung der Abbaurechte an diesen Feldern. Die Gesellschaftsanteile wurden von der Ameib Exploration Company Limited übernommen.
Kapital: 205 000 M.
Geschäftsführer: Heinrich Goos, Swakopmund.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei Wilhelm Schultz.

(P. U.)

Sitz und Adresse: Daressalam.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer Bierbrauerei und Biervertrieb.
Inhaber: Wilhelm Schultz, Daressalam.

Evers & Schober.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Lomie.
Gegründet: 25. Jan. 1912.
Gesellschafter: Georg Friedrich Karl Evers, Alfred Schober, beide in Lomie.

„Farm Kranzberg."

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Karibib.
Gegründet: 26. Juli 1909. Eingetragen am 19. Aug. 1909 in das Handelsregister von Swakopmund.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist Bewirtschaftung der Farm Kranzberg.
Kapital: 20 000 M.
Direktion: Kaufmann Rudolf Kasch, Karibib; Bäckermeister Hermann Lübky, Karibib; Kaufmann Hans Reiche, Windhuk.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

„Farm Mabungu" G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Charlottenburg, Knesebeckstr. 46/47.
Gegründet: 29. Nov. 1907.
Zweck und Tätigkeit: Gummiplantage.
Niederlassungen und Besitztümer: Farm Mabungu, Deutsch-Ostafrika.
Kapital: 300 000 M.
Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen.
Direktion: Geschäftsführer Hauptmann a. D. Gebhardt von Byern.
Aufsichtsrat: Ist nicht gebildet.

Favorit Diamantgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 7. Aug. 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht am 16. Sept. 1909.
Gründer: Prospektor Jean Bötz, Kapitän H. Parow, Kaufmann Adolf Busch, sämtlich in Lüderitzbucht.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Aufsuchung und die Gewinnung von Mineralien jeder Art im deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebiete.
Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden 30, in der Nähe der Empfängnisbucht gelegene Schürffelder eingebracht.
Produktion: Bis jetzt nur Schürfresultate.
Kapital: 300 000 M.
Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen.
Direktion: Prospektor Bötz, Kaufmann Adolf Busch, Lüderitzbucht.
Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Felsenkellerbrauerei Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet, in das Handelsregister eingetragen: 7. März 1912.
Gründer: Felsenkellerbrauereigesellschaft m. b. H. in Windhuk, vertreten durch ihre Geschäftsführer Leopold Mahler und Fritz Hummel; Brauereibesitzer Friedrich Schmidt; Kaufmann Peter Müller; Gastwirt Joseph Leitner; Kaufmann Hans Heinrich Lindemann; Kaufmann Otto Nitzsche, sämtlich in Windhuk.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb der von der Felsenkellerbrauereigesellschaft mit beschränkter Haftung in Windhuk und Herrn Friedrich Schmidt in Klein-Windhuk betriebenen Brauereien sowie Betrieb, Erwerb, Einrichtung und Verkauf von Brauereien überhaupt in Deutsch-Südwestafrika. Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt, zur Erreichung dieses Zweckes Grundstücke zu erwerben, zu pachten oder zu beleihen und sich auch an anderen Unternehmungen zu beteiligen.
Kapital: Das Grundkapital beträgt 600 000 M. und ist in 600 Inhaberaktien zu 1000 M. zerlegt.
Geschäftsführer: Direktoren Leopold Mahler, Fritz Hummel, Windhuk.
Aufsichtsrat: Kaufmann Peter Müller, Kaufmann Otto Nitzsche, Brauereibesitzer Friedrich Schmidt, Kaufmann Hans Heinrich Linde-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

mann, Gastwirt Josef Leitner, prakt. Arzt Dr. Schaumberg, Kaufmann Otto Berger, Windhuk.

Filtzinger & Apitz.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Jaunde.
Gegründet: 1. Nov. 1911.
Gesellschafter: Richard Apitz, Robert Filtzinger, beide in Mbua.

J. H. Fischer & Co., Hamburg.

Sitz und Adresse: Hamburg, Brodschrangen 27.
Gegründet: 1904.
Gründer: John Henry Fischer.
Zweck und Tätigkeit: Kauf und Verkauf von Kautschuk, Elfenbein, Kakao, Bienenwachs, Guttapercha und aller anderen Kolonialprodukte. Verkauf von Kautschuk-Plantagen.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Zahlstelle: Hamburg: Vereinsbank, Hamburg.

Forsayth G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Deichstr. 29.
Gegründet: 1910.
Gründer: F. Rosenstern & Co., Scharf & Kayser, M. Thiel, E. Hernsheim, Schlubach Thiemer & Co., Ludwig Tillmann, L. Müller, sämtlich in Hamburg; Justus Scharff, Remscheid; H. R. Wahlen, Maron (Australien).
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Weiterbetrieb sämtlicher Unternehmungen der Firma E. E. Forsayth in Ralum, insbesondere die Weiterbewirtschaftung und Fortsetzung der dieser Firma gehörenden Plantagen und Handelsbetriebe, welche in Interessentenkreisen unter der Bezeichnung Forsayth-Unternehmungen bekannt sind. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Kolonialunternehmungen zu beteiligen, deren Vertretung zu übernehmen, sie zu erwerben und ihren Betrieb auf Handelsgeschäfte jeder Art, sowie auf den gewerbsmäßigen Ankauf und Verkauf von Grundstücken, sowie Vermittlung solcher Verkäufe in den deutschen Kolonien oder anderen überseeischen Ländern und Kolonien auszudehnen. Endlich ist die Gesellschaft berechtigt, sich an bergbaulichen und ähnlichen Unternehmungen außerhalb des deutschen Reichs zu beteiligen.
Niederlassungen und Besitztümer: Bismarck-Archipel.
Kapital: 2 000 000 M. Die Uebertragung eines Geschäftsanteils an andere Personen als die Gesellschafter ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig. Für die Teilung von Geschäftsanteilen verstorbener Gesellschafter unter deren Erben ist eine Genehmigung der Gesellschaft nicht erforderlich. Im übrigen ist eine Veräußerung von Teilen eines Geschäftsanteils mit schriftlicher Zustimmung der Gesellschaft zulässig. Jedoch kann die Teilung nur auf Beträge von mindestens 10 000 M., die in Mark durch hundert teilbar sein müssen, gestattet werden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird in folgender Reihenfolge verwandt:

1. Mindestens 5 % und höchstens 10 % fließen in einen Reservefonds, welcher zur Deckung eines ev. aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes dient, so lange, bis der Reservefonds 10 % des Stammkapitals erreicht hat.
2. Zu etwaigen weiteren Rücklagen.
3. Zur Zahlung von 6 % Dividende an die Gesellschafter.
4. 10 % des hiernach verbleibenden Reingewinns erhält der Aufsichtsrat zur Verteilung unter seine Mitglieder; hierdurch wird das Recht jedes Aufsichtsratsmitgliedes auf eine Vergütung von 1000 M. jährlich nicht berührt.
5. Danach erhalten die Geschäftsführer und Angestellten der Gesellschaft die ihnen vertragsmäßig zustehenden Gewinnanteile.
6. Der Rest des Reingewinns wird unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Stimmrecht: Je 1000 M. Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Ist bei Veröffentlichung dieses Buches noch nicht erschienen.

Geschäftsführer: Max Rosenstern, Hamburg; Konsul Rud. Wahlen, Rabaul.

Forsayth Kirchner & Co.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Rabaul.

Gegründet: 22. Sept. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist: auf Neu-Mecklenburg sowie auf allen anderen zum Bismarck-Archipel gehörenden Inseln nördlich des 4. Breitegrades, jedoch ausschließlich der Feni-Gruppe und der Fead-Inseln, Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu pachten, zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: 1. Von der Firma E. E. Forsayth, Ralum eingebrachte Pflanzungen nebst deren Baulichkeiten mit sämtlichem Inventar, sowie den Handelsstationen:

a) Insel Nago im Nusafahrwasser ca. 15½ ha,
b) Nauan auf Neu-Mecklenburg 8 ha 2 a,
c) Patinelo in der Landschaft Butbut bei Käwieng (Neu-Mecklenburg), 7 ha 80 a,
d) Lossana in Nord-Neu-Mecklenburg bei Käwieng, 8 ha,
e) Bobsie in Nord-Neu-Mecklenburg bei Käwieng, 4 ha 19 a 67 qm,
f) von dem Grundstück Sogui bei Käwieng ein noch herauszumessender Teil von ca. 1 ha, auf welchem das Stationsgebäude steht.

2. Von Franz Kirchner, Käwieng, eingebrachte Vermögenswerte, wie Vieh, Warenvorräte, Arbeitskräfte und Handelslizenzen.

Kapital: 200 000 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Rudolph Wahlen in Gunantambu.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Franke & Richter.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Kribi.
Gegründet: 29. Aug. 1911.
Gesellschafter: Kaufmann Felix Franke, Kaufmann Ludwig Richter, Kribi.

Funk & Hommen.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1. Aug. 1911.
Inhaber: Paul Funk, Wilhelm Hommen.

German South-West African Diamond Investment Co.

Sitz und Adresse: Kapstadt.

Zweck und Tätigkeit: Der An- und Verkauf von shares in deutsch-südwestafrikanischen Diamant- und anderen Gesellschaften, die Ausrüstung von Expeditionen zum Zweck der Explorierung von deutsch-südwestafrikanischen Minendistrikten usw. Es ist beabsichtigt, Kontrakte mit einer grösseren Anzahl von Besitzern von Anteilen der Zillerthal-Gesellschaft zu machen, wonach die German South-West African Diamond Investment Co. Limited diese Anteile gegen eine entsprechende Anzahl shares der Investment Co. übernimmt. Zahlung in bar soll dafür nicht geleistet werden. Es ist ferner beabsichtigt, in ein ähnliches Kontraktverhältnis mit einer grösseren Zahl von Besitzern von Anteilen der Karlstal-Gesellschaft zu treten, welche bereit sind, ihren Besitz gegen shares der German South-West African Diamond Investment Co. umzutauschen. Aehnliche Kontrakte werden noch mit bestimmten Gesellschaftern der Phönix Diamant-Gesellschaft gemacht. Die Gesellschaft besitzt zurzeit 469 Shares à £ 25 von der Diamantgesellschaft Zillertal m. b. H., 891 von der Karlstal Diamant-Ges. m. b. H., 485 von der Neuen Phoenix Diamant-Ges. m. b. H., sowie diverse Shares englischer Goldminen. Diese Shares stehen mit 100 689 £ bewertet zu Buch.

Kapital: 150 000 £ in 1 £ Shares, wovon 50 076 in Händen der Gesellschaft.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Effektenkonto 100 689, Gründungskonto 220, Kassakonto 483 £. — Passiva: Kapital 99 924, Kreditoren 18, Gewinn- und Verlustkonto 1451 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 594, Verlust auf Effekten 274, Abschreibung auf Gründungsspesen 220, Gewinnvortrag 1451 £. — Kredit: Vortrag aus 1910 2380, Dividende auf Effekten 160 £.

Dividenden: 1910—1911: 0 %.

Direktion: F. Ginsberg, P. C. Grant, J. W. Herbert, L. MacLean, Sir John Graham, G. S. Pargiter, J. A. Greer, alle in Kapstadt; F. Schuster, Lüderitzbucht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gesellschaft Nordwest-Kamerun.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 15, Kurfürstendamm 31.

Gegründet: Am 13. Sept. 1899 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft, laut Beschluss des Bundesrates vom 17. Nov. 1899. Letzte Statutenänderungen am 6. April 1900, 30. Okt. 1901, 28. Nov. 1902 und 5. Dez. 1906. Die Gesellschaft ist im Handelsregister eingetragen.

Gründer: Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Dr. Max Schoeller, Max v. Hiller.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in Nordwest-Kamerun, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschliesslich aller afrikanischen Produkte.

Die Gesellschaft treibt insbesondere Handel mit Kautschuk, Elfenbein, Ebenholz, Palmöl, Palmkernen und Gummi.

Die Gesellschaft Nordwest-Kamerun ist verpflichtet, jährlich mindestens 100 000 M., binnen 10 Jahren aber 3 000 000 M. auf das Vertragsgebiet zu Gesellschaftszwecken tatsächlich zu verwenden und die Erfüllung dieser Verpflichtung durch Vorlage der Jahresabschlüsse bei der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes bis zum 1. Juli jedes Jahres nachzuweisen.

Niederlassungen und Besitztümer: Duala, Mundame, Kumba, Ediki, Abbat, Manjeme, Bakundu, Tinto, Bitcku, Fontem, Bamenda, Bamum, Nssanakang, Badje, Mamfe, Abonando, Abokum, Basho, Kentu und Mbabong, sämtlich in Kamerun.

Auf Grund der Verordnung über die Schaffung, Besitzergreifung und Veräusserung von Kronland und über den Erwerb und die Veräusserung von Grundstücken im Schutzgebiet von Kamerun vom 15. Juni 1896 und in Anwendung der Ausführungsverfügung des Reichskanzlers hierzu vom 17. Okt. 1896 ist der Gesellschaft Nordwest-Kamerun in dem nachfolgend näher bezeichneten Gebiet das in den nächsten 50 Jahren zu schaffende Kronland als Eigentum verliehen.

Dies Gebiet wird begrenzt: Im Süden vom Sannaga; im Osten durch eine Linie, die vom Schnittpunkte des Sannaga mit dem 12. Grad östlicher Länge nach Nord-Nord-Ost läuft, Kontscha berührt und am 8. Breitengrad endigt; im Norden durch den 8. Breitengrad; im Nordwesten durch die deutsch-englische Landesgrenze; im Westen durch eine Linie, die von dem südlichsten Schnittpunkte des Crossflusses mit der Landesgrenze ausgehend in südöstlicher Richtung verläuft und den Sannaga an der Einmündung des Mbam trifft.

Am 21. Sept. 1910 wurde die Konzession seitens des Reichskolonialamts widerrufen, da die Gesellschaft trotz langwieriger Verhandlungen sich geweigert haben soll, gewisse in der Konzession übernommene Verpflichtungen zu erfüllen. Diese Verpflichtungen erstrecken sich auf die Anlage von öffentlichen Wegen, Eisenbahnen und Kanälen, auf die Unterstützung gewerblicher und landwirtschaftlicher Unternehmungen, insbesondere auf die Errichtung von Plantagen, endlich auf die Unterlassung von Raubbau. Soweit die Gesellschaft für die Vergangenheit im öffentlichen Interesse erfolgte Leistungen nachweist, ist die Kolonialverwaltung bereit, ihr eine entsprechende Fläche herrenlosen Landes zu übereignen. Größe, Art, Lage, Aufsuchung und Feststellung des herrenlosen Landes, sowie die Bedingungen für die Uebereignung sind auf Grund der Kronlandsverordnung besonders zu vereinbaren. Die Gesellschaft hat hiergegen gerichtlich protestiert.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 4 360 000 M., wovon 360 000 M. in 900 Stücken à 400 M. voll eingezahlt und 4 000 000 M. Stammanteile, Serie A, eingeteilt in 10 000 Stück à 400 M., eingezahlt mit 83 %, ferner Stück 30 000 Anteile, Serie B, ohne Nominalwert, die als voll eingezahlt gelten. Für jeden Anteilschein Serie A wurden bei der Gründung 3 Anteilscheine Serie B ausgegeben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Fall der Zustimmung des Regierungskommissars das Grundkapital bis zu 10 000 000 M. unter Ausgabe weiterer voll einzuzahlender Anteile à 400 M. zu erhöhen. Innerhalb dieser Grenzen genügt zur Erhöhung des Grundkapitals und Ausgabe von Anteilen ein Beschluss des Verwaltungsrates.

Die Urkunden über die Anteile Serie A lauten nach Wahl ihrer Eigentümer auf den Inhaber oder auf den Namen. Die Anteilscheine Serie B lauten auf den Inhaber. Die Inhaber der Anteile Serie A und der Anteilscheine Serie B bilden die Gesellschaft. Die Anteile Serie A und die Anteilscheine Serie B sind unteilbar; mehrere Miteigentümer können ihre Rechte nur durch einen gemeinsamen Vertreter ausüben.

Eine Uebertragung der Anteile Serie A vor deren Vollzahlung unter Entlassung des Zeichners oder dessen Rechtsnachfolgers kann nur mit Genehmigung des Direktoriums erfolgen. Die Namen der ersten Zeichner werden in ein Register eingetragen. Werden nicht voll eingezahlte Anteile Serie A auf andere übertragen, so werden die Namen der Erwerber auf ihren Antrag in das Register als Eigentümer eingetragen. Die späteren in das Gesellschaftsregister eingetragenen Erwerber eines Anteils Serie A haften solidarisch mit den Vorbesitzern für deren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft.

Die Erwerber von Anteilscheinen Serie B haben der Gesellschaft gegenüber keine Verpflichtung. Die Höhe der Einzahlungen auf die Anteile Serie A und die Termine der Einzahlungen werden vom Direktorium bestimmt.

Stimmrecht: Jeder Anteil der Serie A, und je 3 Anteilscheine Serie B eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) An den Landesfiskus von Kamerun werden vorweg als Beitrag für öffentliche Zwecke 5% gezahlt;
b) alsdann wird zunächst eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat;
c) alsdann erhalten die Anteile Serie A 4% auf die eingezahlten Beträge;
d) von dem verbleibenden Gewinn erhalten alsdann der Landesfiskus von Kamerun 10%;
e) der Verwaltungsrat und das Direktorium insgesamt 10%, und zwar derart, daß auf die Verwaltungsratsmitglieder zusammen 5% und auf die Direktoriumsmitglieder zusammen 5% entfallen;
f) der Ueberschuss wird unter alle Anteile der Serie A und die Anteilscheine Serie B gleichmässig verteilt, bis dieselben einen Zins von — einschliesslich der an die Anteilscheine Serie A bereits ausgeschütteten 4% — zusammen 10% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

g) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns werden 10% an den Landesfiskus abgeführt, während der übrige Betrag unter die Anteile der Serie A und die Anteilscheine der Serie B gleichmässig solange verteilt wird, bis dieselben zusammen 12% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
h) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns werden $33^1/_3$% an den Landesfiskus abgeführt, während der übrige Betrag unter die Anteile der Serie A und die Anteile der Serie B gleichmässig solange verteilt wird, bis dieselben zusammen 20% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
i) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns wird die Hälfte an den Landesfiskus überwiesen, die andere Hälfte unter die Anteile Serie A und die Anteilscheine Serie B gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jährlich vor Ablauf Oktober in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1910: Aktiva: Kapitalseinzahlungskonto 683 104, Anteilkonto 300 000, Kassakonto 312, Bibliothekkonto 2300, Inventarkonto 6500, Konzessions- und Landbesitzkonto 727 189, Grundstücks- und Gebäudekonto 125 681, Fabrikanlagekonto 124 000, Flotillenkonto 18 500, Niederlassungen in Kamerun 405 702, Versuchsplantage Mundame 87 160, Großplantage Abonando 85 917, Oelpalmenplantage 1816, Pflanzung Ekoyang 5140, Produktenkonto 15 470, diverse Debitoren 2823, Saldo Suspenskonto 8848, Gewinn- und Verlustkonto 2 192 741 Mark. — Passiva: Kapitalkonto 4 000 000, Kapitalkonto II 360 000, diverse Kreditoren 318 604, Bankkredite 113 662, Unterstützungsfonds 938 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldovortrag von 1909 2 110 412, Gehälter in Berlin und Kamerun, Unkosten, Miete, Versicherungsprämien, Reisen und Depeschen 82 205, Zinsen 19 116, Uebernahme der Abschlußsalden von Kamerun 39 379, Abschreibungen auf: Bibliothekkonto 149, Inventarkonto 729, Grundstücks- und Gebäudekonto 14 465, Fabrikanlage 7730, Flottilienkonto 2862, Debitoren in Kamerun 6500, Okkupationskosten, Brücken- und Wegebauten abzügl. Eingang auf Landverwertungskonto 16 209 M. — Kredit: Gewinn auf Waren und Importen 80 752, Pachteinnahmen 10 055, Uebertrag auf Konzessions- und Landbesitzkonto 16 209, Verlust Ende 1909 2 110 412, Verlust aus 1910 82 329 M.

Dividenden: 1900—1910: 0 %.

Direktion: Robert Wyneken, Berlin; Stellvertreter Fritz Schultz, Berlin. —

Urkunden und Erklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen Gesellschaft Nordwest-Kamerun von zwei Mitgliedern des Direktoriums oder von einem Mitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Verwaltungsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin, stellv. Vors.; Geheimrat Alexander Lucas, Berlin; Direktor J. J. Warnholtz, Charlottenburg-Westend; Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Schloss Struvenberg; Rittergutsbesitzer v. Böhlendorff-Kölpin, Regetzow a. Usedom; Kommerzienrat Dr. Albert Weil, Görlitz; Rechtsanwalt Lindeck, Mannheim; Geheimrat Dr. Irmer, Steglitz.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gesellschaft für Schulen, Bodenkultur & Handwerk m. b. H.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Duala.
Gegründet: 30. Mai 1911.
Zweck und Tätigkeit: Der Erwerb von Grundeigentum und der Betrieb von Gartenbau und Farmwirtschaft zur Unterhaltung von Schulen und Handwerkerlehrstätten, soweit die Erziehung der Eingeborenen zu Arbeit, Kultur und Christentum dies erfordert.
Kapital: 50 000 M.
Direktion: Bischof Heinrich Vieter, Apostolischer Vikar, Duala.

Gesellschaft Süd-Kamerun.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstrasse 29/33, Friedrichshof.
Gegründet: 8. Dez. 1898. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat erfolgte am 16. Jan. 1899. Letzte Statutenänderung 30. Dez. 1909. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.
Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in Westafrika, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschliesslich aller afrikanischen Produkte. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwecke dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen vorzunehmen oder zu veranlassen.

In Ausführung ihrer Zwecke übernahm die Gesellschaft zunächst sämtliche Rechte, welche die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes auf Grund des Protokolles vom 18. Juni 1898 dem Rechtsanwalt Dr. J. Scharlach zu Hamburg und Bergwerksbesitzer Sholto Douglas zu Berlin gewährt hat, und welche auf die Gesellschaft übertragen worden sind.

Die Gesellschaft treibt insbesondere Handel mit Gummi und Elfenbein, ausserdem mit allen anderen afrikanischen Produkten.

Niederlassungen und Besitztümer: Landkonzession in Südkamerun, und zwar ist der Gesellschaft auf Grund der Verordnung über die Schaffung, Besitzergreifung und Veräusserung von Kronland und über den Erwerb und die Veräusserung von Grundstücken im Schutzgebiete von Kamerun vom 15. Juni 1896 und in Anwendung der Ausführungsverfügung des Reichskanzlers hierzu vom 17. Okt. 1896 in dem zwischen dem 12.° östl. Länge von Greenwich und dem 4.° nördl. Breite einerseits und der südlichen und östlichen politischen Landesgrenze von Kamerun andererseits gelegenen Gebiete das demnächst zu schaffende Kronland als Eigentum verliehen.

Der Kaiserliche Gouverneur ist ermächtigt, auf die Dauer von 20 Jahren alle Landankäufe der Gesellschaft Süd-Kamerun oder ihrer Bevollmächtigten in dem bezeichneten Gebiete von den Eingeborenen vor jedem anderen zu genehmigen.

Die Gesellschaft Süd-Kamerun verpflichtet sich, das in ihrem Eigentum befindliche, innerhalb des oben bezeichneten Gebietes gelegene Land, insoweit es zu Eisenbahn-, Wege- und Stationenbau, sowie zu sonstigen fiskalischen Anlagen verwendet werden soll, unentgeltlich an den Landesfiskus von Kamerun abzutreten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gemäß getroffener Vereinbarung mit dem Auswärtigen Amt, Kolonialabteilung, hat die Gesellschaft Süd-Kamerun unter dem 3. Nov. 1905 gegen Ueberlassung zu Eigentum von insgesamt ca. 1 550 000 ha gummireichen Kronlandes auf weiteren Landerwerb aus der Konzession verzichtet.

Die Gesellschaft Süd-Kamerun ist verpflichtet, das ihr übereignete Land außer zu Eisenbahn-, Wege- und Stationsbau, sowie für sonstige fiskalische Anlagen, auch zu Kirchen-, Missions- und Schulzwecken an den Landesfiskus von Kamerun unentgeltlich zurückzugeben. Alle Wasserläufe, sowohl schiffbare als nicht schiffbare, sowie die stehenden Gewässer von mehr als 1 km Umfang bleiben von der Eigentumsüberlassung ausgeschlossen, jedoch soll der Gesellschaft, neben dem Fiskus, die Mitbenutzung zu Wasserkraftzwecken zustehen. Sollten sich, entgegen den bisherigen Feststellungen, in dem der Gesellschaft übereigneten Gebiete Eingeborenenniederlassungen vorfinden, so sind für alle zur Zeit der Feststellung durch die Landkommission dort ansässigen Eingeborenen auf Kosten der Gesellschaft Reservate in Gemäßheit des § 5 der Kronlandsverordnung vom 10. Oktober 1904 auszuscheiden, es sei denn, daß die Gesellschaft Süd-Kamerun nachweist, daß der in Frage stehende Eingeborene sich erst nach dem Zeitpunkt der Eintragung des Eigengebietes ins Grundbuch wider Wissen oder Willen der Gesellschaft Süd-Kamerun innerhalb des Eigengebietes angesiedelt hat. Die Gesellschaft hat das übereignete Land, insbesondere die darauf befindlichen Waldbestände, in rationeller, die Produktionsfähigkeit möglichst erweiternder und fördernder Weise nach Maßgabe der hierüber zu erlassenden allgemeinen Vorschriften zu bewirtschaften. Das der Gesellschaft übereignete Land fällt, soweit es nicht nach 40 Jahren vom Tage der Erteilung der ursprünglichen Konzession, also bis zum 28. November 1938, von der Gesellschaft Süd-Kamerun bzw. deren Rechtsnachfolgern in Benutzung genommen ist, unentgeltlich an den Landesfiskus von Kamerun von selbst zurück. Als in Benutzung genommen gelten diejenigen Ländereien, in denen die Gesellschaft gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art, Landwirtschaft (Plantagenwirtschaft), Bergbau betrieben hat.

Kapital: 3 000 000 M. = 3 750 000 Fr., eingeteilt in 10 000 Anteile à 300 M. = 375 Fr. Ferner ist die Direktion ermächtigt worden, das Grundkapital um weitere 600 000 M., eingeteilt in 200 Anteile à 300 M., zu erhöhen. Ursprünglich betrug das Kapital 2 000 000 M. gleich 2 500 000 Fr., eingeteilt in 5000 Anteile à 400 M. = 500 Fr.

Durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. Dez. 1909 ist das Grundkapital der Gesellschaft durch Abstempelung der Anteile von 400 M. (500 Fr.) auf 300 M. (375 Fr.) zunächst auf 1 500 000 M. zusammengelegt worden; durch Neuausgabe von 5000 Anteilen à 300 M. (375 Fr.) ist es alsdann auf insgesamt 3 000 000 M. = 3 750 000 Fr. erhöht worden. Die neu ausgegebenen 5000 Anteile sind als Serie C bezeichnet, so dass das Gesamtkapital nunmehr besteht aus: 2500 Anteilen Serie A, Nr. 1—2500, 2500 Anteilen Serie B, Nr. 2501—5000, 5000 Anteilen Serie C, Nr. 5001—10 000, à 300 M. = 375 Fr.

Ausserdem sind 5000 neue Genussscheine ausgegeben worden, und zwar je ein Genussschein für jeden neuen Anteil an die Zeichner dieser neuen Anteile. Im ganzen bestehen nunmehr also 20 000 Genussscheine. Von denselben wurden 10 000 Dr. J. Scharlach und Sholto Douglas für die Uebertragung der von ihnen erworbenen Rechte an die Gesellschaft gewährt. Die restlichen 5000 Genussscheine haben

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

die ersten Zeichner der Anteile, und zwar je einen Genussschein für jeden Anteil erhalten.

Die Urkunden über die Anteile (Anteilscheine) lauten nach Wahl ihrer Eigentümer auf den Inhaber oder auf den Namen. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Die Scheine sind je nach Beschluss des Direktoriums in Stücken über 1, 5, 10 und 50 Anteile ausgestellt worden.

Die Inhaber der Anteile und der Genussscheine bilden die Gesellschaft. Die Anteile und Genussscheine sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme, und je zwei Genussscheine eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschlusse sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinnes betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat;
b) Alsdann erhalten die Anteile bis zu 7 % auf die eingezahlten Beträge, ohne dass den Anteilen jedoch, falls ein Reingewinn nicht vorhanden oder falls der Reingewinn eines Jahres zur Zahlung dieser Dividende von 7 % nicht ausreicht, ein Anspruch auf Nachzahlung der nicht gezahlten Dividende aus den Gewinnen der folgenden Jahre zusteht;
c) von dem verbleibenden Gewinne erhält der Landesfiskus von Kamerun 12 % als die ihm vertraglich zustehende Gewinnbeteiligung;
d) sodann erhält das Direktorium 10% als Tantieme vom gesamten unter diesem Artikel zur Ausschüttung gelangenden Gewinn. Solange jedoch eine Dividende von 7 % nicht erreicht wird, beträgt diese Tantieme nur 5%. Durch die in Absatz 2 vorgesehene Zahlung von Tantieme darf eine Beeinträchtigung der unter Ziffer c vorgesehenen Gewinnbeteiligung des Landesfiskus nicht eintreten;
e) Der verbleibende Rest wird je zur Hälfte unter die Gesamtzahl der Anteile einerseits und die Gesamtzahl der Genussscheine andererseits verteilt.

Im Falle einer Auflösung der Gesellschaft werden nach Tilgung der Schulden und Deckung der Liquidationskosten zunächst die auf die Anteile eingezahlten Beträge nebst 7 % Dividende für das laufende Geschäftsjahr gemäss Artikel 36 b zurückgezahlt. Von dem Ueberschuss erhält der Fiskus von Kamerun 12 % und von dem dann verbleibenden Ueberschusse das zur Zeit des Eintritts der Liquidation im Amte gewesene Direktorium 10 % als Vergütung für die gesamte Leitung der Liquidation. Der verbleibende Rest wird je zur Hälfte unter die Gesamtzahl der Anteile einerseits und die Gesamtzahl der Genußscheine andererseits verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb des nächsten auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Bilanz am 31. Dezember 1910: Aktiva: Kasse in Hamburg 1312, Mobiliar in Hamburg 1500, Grundeigentum und Plantagen 1 327 500, Niederlassungen in Kamerun 128 984, Dampfer 119 676, Material und Mobiliar in Kamerun 17 000, Kasse in Kamerun 26 320, Herde in Kamerun 727, Waren und Proviant europäischer Herkunft 712 551, Produkte afrikanischer Herkunft 623 836, Bankguthaben 804 147, diverse

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Debitoren in Europa 114 182, in Kamerun 7289 M. — Passiva: Kapital 3 000 000, gesetzliche Reserve 53 274, laufende Wechsel 60 528, diverse Kreditoren 84 590, Unkosten zu Lasten des Jahres 1910, die 1911 bezahlt wurden 168 866, noch nicht eingelöste Coupons 188 860, Guthaben des Fiskus von Kamerun 12 759, Dividende 1910 270 000, Tantieme des Direktoriums 33 250, Gewinnbeteiligung des Fiskus pro 1910 12 706, Gewinn- und Verlustkonto 192 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Ein- und Ausfuhrzölle und Abgaben 113 382, Allgemeine Unkosten in Kamerun 610 024, Handlungsunkosten in Europa 52 235, Gewinn 395 646 M. — Kredit: Vortrag aus 1909 269, Bruttogewinn auf Produkte und Transaktionen in Kamerun 1 157 688, Zinsen 11 850, verfallene Dividende 1905 1480 M.

Dividenden: 1899—1902: 0 %; 1903—1908: 5, 0, 10, 0, 0, 0 %; 1909—1910: Anteile 8 %, Genußscheine 1,50 M.

Direktorium: Rechtsanwalt Dr. Semler, Hamburg, Vorsitzender; **Oberst Albert Thys, Brüssel, erster stellv. Vors.; Hermann Münster-Schultz, Hamburg, 2. stellv. Vors.; Albert Weber, Hamburg;** Louis Sanne, Hamburg; Oberst z. D. Ludwig Freiherr v. Stetten-Buchenbach, Schloss Stetten bei Künzelsau in Württemberg; Alex. **Delcommune, Brüssel; Konsul Franz Philippson, Brüssel.**

Zahlstellen: Für Couponeinlösung in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Girokonto und Couponeinlösung in Hamburg: Norddeutsche Bank; in Brüssel: F. M. Philippson & Cie., Banque d'Outremer; in Antwerpen: Société Coloniale Anversoise.

Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Stuttgart, Tübingerstrasse 26.

Gegründet: 14. Mai 1900.

Gründer: 149 Gesellschafter.

Zweck und Tätigkeit: Förderung der Niederlassungen deutscher Reichsangehöriger oder sonstiger Ansiedler deutschen Stammes in Palästina ohne Unterschied des Bekenntnisses. Diese Förderung soll erfolgen durch die Gewährung von Darlehen an die in Palästina bestehenden, in Genossenschaften vereinigten deutschen Ansiedlungen gegen Sicherheit durch Bürgschaft oder landesübliche Verschreibung von Grundstücken und gegen jährliche Entrichtung eines gleichmässigen, die Verzinsung übersteigenden und insoweit zur Heimzahlung des Darlehens dienenden Betrages (als sogenannte Annuitätendarlehen). Ausserordentliche Rückzahlungen nach vorausgegangener Verständigung bleiben vorbehalten.

Kapital: 360 000 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn, der sich nach der jährlichen Bilanz ergibt, sollen zunächst nur 3½ M. auf 100 M. Geschäftsanteil ausbezahlt werden, der Rest soll als Rücklage für künftige Kosten und Verluste dienen. Ueber die Verwendung dieser Rücklage zu Gesellschaftszwecken bestimmt die Versammlung der Gesellschafter.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: In jedem Kalenderjahr mindestens einmal.

Bilanz am 31. Dezember 1911: Aktiva: Darlehen: Verein der Tempelgesellschaft in Jerusalem 166 846, Darlehnskasse der evang. Gemeinde Jaffa 34 901, Darlehnskasse der evang. Gemeinde Haifa 148 055, Effekten (mündelsichere Anlagen) Nennwert 16 000, Kurswert 14 560, eigener Geschäftsanteil 500, Guthaben bei der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart 19 329, laufendes Zinsguthaben 1987 M. — Passiva: Stammkapital 360 000, Vorauszahlungen auf Stammkapitalerhöhung 500, Geschenke und Rücklagen 11 189, reiner Zinsertrag 14 490 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten einschließlich Steuer 1266, Kursrückgang der Effekten 207, Zinsertragsüberschuß für 1911 14 490 M. — Kredit: Zinsertrag 15 963 M.

Dividenden: 1900—1911: 3½ %.

Direktion: Kaufmann Viktor Sandberger, Stuttgart; Oberrevisor Viktor Strölin, Stuttgart.

Aufsichtsrat: Seine Durchlaucht Fürst Karl von Urach, Graf von Württemberg, Vorsitzender; Präsident D. v. Sandberger, Exz., stellv. Vors.; Generalstaatsanwalt Dr. v. Rupp, Schriftführer; Kommerzienrat Fr. Chevalier, Freih. v. Gemmingen-Hornberg, Kgl. Kammerherr, Baurat G. Hardegg, Regierungsdirektor Dr. von Hieber, Geheimer Hofrat G. Pfaff, Direktor der Allgemeinen Rentenanstalt, Staatsrat v. Scharpff, Exz. Geheimer Hofrat Dr. Ernst von Sieglin, Fabrikbesitzer, Kommerzienrat E. Zöppritz, Kommerzienrat P. Zilling, sämtlich in Stuttgart.

Zahlstelle: Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Stuttgart.

Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29.
Gegründet: 4. Nov. 1903; in das Handelsregister eingetragen am 30. Dez. 1903.
Gründer: Walther Freiherr v. Herman und Dr. Georg Hartmann.
Zweck und Tätigkeit: Auffindung und Gewinnung von Diamanten und anderen Edelsteinen in Gibeon und anderen Teilen des Schutzgebiets Südwestafrika und die Verwertung der gewonnenen Materialien, sowie der Erwerb und die Ausnutzung sonstiger Minenkonzessionen und Teile derselben im Schutzgebiete Südwestafrika. Die Gesellschaft ist auch befugt, gelegentlich Handel mit Vieh und anderen Erzeugnissen des Schutzgebietes zu betreiben.
Kapital: 1 022 100 M., voll eingezahlt.

Die Gesellschaft geht mit ihrem Anteil am Pomona-Besitz in die neugegründete Pomona-Diamanten-Gesellschaft, D. K.-G., auf. Sie erhält 21¼ % der Beteiligung der gleichfalls liquidierenden Pomona-Minen-Ges. m. b. H., welche mit 73⅓ % an der neugegründeten D. K.-G. teilnimmt. Die Gesellschaft ist an der Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebiets, der laut Kaiserlicher Verordnung der Vertrieb der sämtlichen Diamanten der Kolonie übertragen worden ist, mit 6 % = 120 000 M. beteiligt.
Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gesellschafterversammlung: Innerhalb der ersten 9 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Kassakonto 191, Effektenkonto 116 364, Bankguthaben 18 722, Beteiligung an anderen Unternehmungen 55 225, Immobilienkonto 22 500, Mobilarkonto 1, Bibliothekskonto 1, Anrechtskonto 300 000, Suspenskonto 532, Konkokorrentkonto 5500, Pomona-Minen-Gesellschaft, Darlehnskonto 10 612, Gewinn- und Verlustkonto 645 764 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 022 100, Darlehenskonto 153 315 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: An Saldo vom 31. Okt. 1910 646 087, Depeschenkonto 13, Unkostenkonto 2992, Effektenkonto 858, Zinsenkonto 3675 M. — Kredit: Per Expeditionskonto 4863, Beteiligungs-Ertragskonto 3000, Saldoverlust 645 764 M.

Dividenden: 1904/05—1910/11: 0 %.

Direktion: Johann Warnholtz, Berlin.

Aufsichtsrat: Staatsminister von Möller, Berlin, Vorsitzender; Direktor Dr. Richard Hindorf, Charlottenburg; Hofkammerpräsident Staatsrat von Scharpff, Stuttgart; Geh. Regierungsrat Felix Schwabach, Berlin; J. K. Vietor, Bremen; Dr. G. Hartmann, Rathstock.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Glasemann & Kempter.

(O. H.)

Sitz und Adresse: bei Dallmannhafen.

Gegründet: 24. Juni 1911.

Gesellschafter: George Glasemann, Adolf Kempter, beide in Friedrich-Wilhelmshafen.

Glückauf Diamantgesellschaft.

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 27. Juli 1909. Eingetragen in das Handelsregister Lüderitzbucht 7. Aug. 1909.

Gründer: Kaufmann Wecke, Betriebskontrolleur Weber, Kaufmann Königsberg, Kaufmann Karl Bödiker, Prospektor Uhlmann, Prospektor Boerjes, Prospektor Staples, Prospektor Paterson, Kaufmann Henning, alle in Lüderitzbucht; Ingenieur Kramer, Swakopmund; Kaufmann Gustav Voigts, Windhuk.

Zweck und Tätigkeit: Das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art und die Beteiligung an anderen Gesellschaften ähnlicher Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Die in der Nähe der Spencerbucht auf den Namen „F. Wecke & Co." belegten 30 Schürffelder.

Kapital: 60 000 M.

Direktion: Kaufmann Fritz Wecke, Lüderitzbucht; Kaufmann Carl Bödiker, Lüderitzbucht; stellv. Geschäftsführer: Kaufmann Gustav Königsberg, Lüderitzbucht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Oskar Gnauth & Cie.

(Kommanditgesellschaft.)

Sitz und Adresse: Okombahe.
Gegründet: 26. Aug. 1910.
Zweigniederlassung: Swakopmund, mit 25 000 M.
Persönlich haftende Gesellschafter: Oskar Gnauth, Kaufmann in Okombahe.
Kommanditistin: Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika.

C. Goedelt.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Nicolaihof, Hopfenmarkt 2.
Gegründet und eingetragen in das Handelsregister im Jahre 1882.
Gründer: C. Goedelt, Hamburg.
Zweck und Tätigkeit: Export und Import aller Waren nach und von Westafrika.
Niederlassungen und Besitztümer: In der englischen Goldcoastkolonie in Kwitta, in der deutschen Togokolonie in Lome, Anecho, Agome-Palime, Kpandu, Noeppe, Assahun und Atakpame und in der französischen Dahomeykolonie in Grand Popo, Whydah, Avrekete, Cotonou, Abomey-Calavi, Toffo, Ouassongon, Accordehah, Athieme und Locossa.
Das Unternehmen ist in 2 Geschäfte eingeteilt. Das eine besteht aus dem deutschen und englischen Geschäft, Vertreter Paul Fuls, das andere ist das französische Dahomeygeschäft, Hauptvertreter Georg Taeufert.
Direktion: Inhaber: Carl Georg Philipp Goedelt, Hamburg. — Prokuristen: Eduard Joseph Burdis und Carl Georg Wilhelm, Hamburg.

Grootfonteiner Farmgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Farmbetrieb.
Niederlassungen und Besitztümer: Farm Guntsas und Blockfontein in Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 200 000 M.
Direktion: Hauptmann a. D. H. Hupfeld, Grunewald.

Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 35, II.
Gegründet: 20. Nov. 1888, eingetragen in das Handelsregister am 27. Nov. 1888. Statutenänderungen am 20. Juni 1899, 13. Juni 1901, 30. Juni 1903.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Verhältnisse der Gesellschaft richten sich nach den Bestimmungen der seitens der Vereinigten Staaten von Venezuela erteilten und von der Gesellschaft erworbenen Konzessionen vom 8. Juli 1887/30. Juli 1888 bezw. 3. Aug. 1888 und vom 2. Febr./8. und 18. April 1885 und nach den diese Konzessionen ergänzenden bezw. abändernden Verträgen und Beschlüssen der Venezolanischen Regierung, nämlich dem von dieser genehmigten, unterm 17. Dez. 1890 mit der Venezuela Central Railway Co. Ld. wegen Erwerbs der Strecke Valencia San Mateo abgeschlossenen Vertrage, dem mit der Venezolanischen Regierung über Bezahlung und Ablösung der 7 % Garantie unterm 18. April 1896 abgeschlossenen Vertrage und den Beschlüssen vom 27. Dez. 1893 wegen Bestimmung des Endpunktes der Linie Caracas-Cagua und wegen Festsetzung gleicher Tarife für die gesamte Strecke Caracas-Valencia und vom 7. März 1894 wegen Anerkennung der rechtzeitigen Fertigstellung der Strecke Caracas-Valencia.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Norddeutsche Bank in Hamburg u. a.

Zweck und Tätigkeit: Die Verwertung der oben bezeichneten Konzessionen, namentlich der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb der Eisenbahn von Caracas nach Valencia.

Die Gesellschaft bezweckt ferner:

1. Anschlussbahnen zu von der Bahn nicht berührten Orten, Bergwerken und anderen industriellen oder gewerblichen Anlagen, sowie sonstige Eisenbahnen im Gebiete der Republik Venezuela zu erbauen, auszurüsten und zu betreiben;
2. den Betrieb anderer im Gebiete der Republik Venezuela angelegten Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben;
3. den Betrieb der eigenen Bahn an dritte zu überlassen;
4. mit anderen Eisenbahnverwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen, oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahnunternehmungen im Gebiete der Republik Venezuela zu beteiligen;
5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerräume zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen;
6. Die der Gesellschaft auf Grund der Konzession seitens der Republik Venezuela zu überweisenden Ländereien zu verwerten, Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der genannten Republik zu gewinnen und zu verwerten, sowie alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und zu betreiben; endlich
7. auf Seeen und Flüssen im Gebiete der Vereinigten Staaten von Venezuela die Schiffahrt zu betreiben.

Die Länge der fertiggestellten Bahnstrecken Caracas-Cagua und Valencia-Cagua beträgt 179 km, die Linie besitzt 213 eiserne Brücken und 89 Tunnel.

Die Betriebseröffnung fand im Februar 1894 statt.

Die Regierung beteiligte sich an dem Bau der Eisenbahn mit der Summe von 1 800 000 Bol., welchen Betrag sie zum Bau der Eisenbahn von Caracas nach Antimano einschliesslich des rollenden Materials,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

der Stationen usw. verwendet hatte, und verbürgte auf die Dauer von 99 Jahren eine Verzinsung von 7 % in Gold.

Die der Gesellschaft gehörende Dampfschiffahrt auf dem Valencia-See ist einem Unternehmer überlassen. Vom Seeufer nach Guigüe führt eine der Gesellschaft gehörige Schmalspurbahn.

Niederlassungen und Besitztümer: Eisenbahn und Staatsländereien in Venezuela.

Kapital: 42 000 000 M., eingeteilt in 42 000 Stück Aktien à 1000 M. auf den Inhaber. Das Grundkapital von ursprünglich 10 000 000 M. ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 1. März 1894 auf 25 000 000 M. durch Beschluss der Generalversammlung vom 27. Juni 1897 auf 45 000 000 M. und durch Beschluss der Generalversammlung vom 18. Febr. 1897 auf 60 000 000 M. erhöht worden. Durch Beschluss vom 2. April 1906 ist es zwecks Rückzahlung von 18 000 000 M. auf 42 000 000 M. herabgesetzt worden.

Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigefügt. Nach Ablauf des 10. Jahres wird gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine (Talons) eine neue Reihe Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) nebst Erneuerungsschein (Talon) für einen weiteren Zeitraum von 10 Jahren ausgegeben. Auf Interimsscheine wird die Dividende gegen deren Vorlegung und Abstempelung nach jeweilig bekannt zu machender näherer Bestimmung des Vorstandes gezahlt. Bei Einlösung der Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) liegt der Gesellschaft keine Verpflichtung ob, die Legitimation des Vorzeigers zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds (Art. 32) solange, als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet,
2. bis zu 5 % nach Bestimmung des Aufsichtsrates einem zu bildenden (Art. 33) Erneuerungs- und Amortisationsfonds,
3. ein Gewinnanteil (Dividende) bis zu 4 % des eingezahlten Grundkapitals an die Aktionäre,
4. an den Aufsichtsrat eine Tantieme von im ganzen 5 % desjenigen zur Verteilung gelangenden Reingewinns, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 % des eingezahlten Grundkapitals verbleibt; sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 2000 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als Gewinnanteil (Dividende) an die Aktionäre verteilt, soweit die Generalversammlung nicht anders beschliesst. Die Zahlung des hiernach den Aktionären zukommenden Gewinnanteils (Dividende) erfolgt spätestens im Laufe des Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) werden nicht gerichtlich für kraftlos erklärt, sie sind, wenn sie nicht innerhalb der Vorlegungsfrist erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Gewinnanteile (Dividenden) verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Jahres am Sitze der Gesellschaft oder in Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Baukonto 43 658 505, Kleinbahn Güigui 79 285, Grundstücke 60 000, Betriebsmaterialien 149 161, Kassenbestand 167 293, Effekten 18 513, Dampferkonto 10 000, Guthaben bei Banken 855 801 M. — Passiva: Aktienkapital 42 000 000, gesetzlicher Reservefonds 456 011, Erneuerungs- und Amortisationsfonds 1 326 155, Depositen 58 682, Bürgschaften 36 000, Vorschußkonto 8796, Kreditoren 32 193, 1½ % Dividende 630 000, Vortrag auf neue Rechnung 483 121 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebsausgaben 1 281 084, Rücklage in den Erneuerungs- und Amortisationsfonds 150 000, Abschreibung auf Dampferkonto 6000, Reingewinn 1 144 335 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1910 520 061, Betriebseinnahmen 2 039 810, Zinsenkonto 21 547 M.

Dividenden: 1896—1911: 1, 2, ½, ½, ½, ½, ½, ½, 1, 1, 1½, 1¼, 1¼, 1, 1, 1½ %.

Direktion: Dr. Schlauch, Ing. F. Müller-Werra, Berlin; Betriebsdirektor G. Knoop, Caracas. — Prokurist: Franz Karrasch, Caracas.

Aufsichtsrat: Anzahl 5—9 Mitglieder. Ministerial-Direktor a. D. Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Joseph Hoeter, Berlin, Vorsitzender; Max Schinckel, Hamburg, 2. Vorsitzender; Geheimer Regierungsrat Hugo Lent, Geheimer Baurat Alfred Lent, Berlin; F. H. Ruete, Rud. Petersen, A. Borgnis, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank.

Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstr. 31.

Gegründet: 25. Mai 1889. Letzte Statutenänderungen am 29. Dez. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb und Betrieb der in Guatemala belegenen, der Frau Francisca A. de Barrios Witwe gehörigen, unter der Verwaltung von Juan Aparicio é hijo in Quezaltenango befindlichen Hacienda „El Porvenir". Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben. 1905 Ankauf der Zuckerrohrplantage „La Esperanza".

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage „El Porvenir", Guatemala (Kaffee) und Zuckerrohrplantage „La Esperanza".

Kapital: 2 000 000 M. in 400 voll eingezahlten Aktien à 5000 M.

Anleihe: 1 000 000 M. in 5 % Prioritäts-Obligationen von 1895, rückzahlbar zu 105 %, Stücke à 1000 M. Zinsen 2. Jan. und 1. Juli. Sicherheit: Erste Hypothek im Werte von 1 050 000 M. auf Plantage „El Porvenir". Pfandhalter: L. Behrens & Söhne in Hamburg. Tilgung ab 1900 durch jährliche Auslosung von 50 Obligationen am 2. Jan. auf 1. Juli, ab 1. Juli 1905 ist verstärkte eventuell totale Tilgung gestattet. Umlauf am 30. Sept. 1911: 420 000 M. Zahlstelle wie bei Dividendenscheinen. Subskriptionspreis am 14. Juni 1895: 103 %.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital-Reservefonds in Gemässheit Art. 185 b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884 verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Aus dem verbleibenden Betrage wird zunächst die den Vorstandsmitgliedern und Beamten kontraktlich zustehende Tantieme und unter die Aktionäre eine Dividende bis zu 4 % auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt. Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 5 %. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Hacienda „El Porvenir" 2 067 148, Hacienda „La Esperanza" 77 950, Viehzuchtkonto 42 556, Warenkonto El Porvenir 46 201, Arbeiter-Vorschußkonto 149 322, Bankkonto 7433, Kassakonto 6931, Betriebskostenkonto auf Ernte 1911/12 79 983, Assekurranz-Prämienkonto 22 760, Utensilienkonto in Hamburg 1, diverse Debitoren 94 818 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 000 000, Prioritäts-Anleihekonto 420 000, diverse Kreditoren 106 927, Talonsteuer-Rückstellungskonto 2000, Gewinn 66 181 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebskostenkonto auf Ernte 1910/11 209 248, auf Prioritätsanleihe bezahlte bzw. vorgetragene Zinsen 21 875, Brutto-Ueberschuß 141 267, Abschreibungen 73 085, Rückstellung für Talonsteuer 2000, Reingewinn 66 181 M. — Kredit: Vortrag aus 1909/10 967, Kaffeekonto 371 422 M.

Dividenden: 1889/90—1910/11: 20, 4, 8, 9, 5, 8, 12½, 10, 4, 0, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3 %.

Direktion: C. Katterfeldt und P. Hamberg, Hamburg. — Prokuristen: E. G. H. Morpurgo, E. A. Stone, Hamburg.

Die Firma der Gesellschaft wird von zwei Direktoren gemeinschaftlich oder von einem Direktor in Gemeinschaft mit einem Beamten der Gesellschaft (Prokuristen) gezeichnet. Auch ist der Aufsichtsrat berechtigt, einem oder mehreren Beamten — und zwar jedem allein oder zweien gemeinschaftlich — Vollmacht zur Vertretung der Gesellschaft an auswärtigen Orten zu erteilen.

Aufsichtsrat: General-Konsul Ed. L. Behrens, Vorsitzender; Moritz Meyer, stellv. Vors.; Fr. Gerlach, E. C. Hamberg, Arthur Lindener, Hamburg; Bankdirektor Julius Stern, Berlin.

Zahlstelle: L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Hallmann & Guhr.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Gobabis.
Kapital: 20 000 M.
Direktion: Max Hallmann, Paul Guhr, Gobabis.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hamburg-Afrika-Gesellschaft.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hildebrandhaus, Neuerwall 16/18.

Gegründet: Im Mai 1902 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung; wurde am 15. Mai 1907 in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt.

Gründer: G. L. Gaiser, Hamburg; H. Hasenkamp, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import nach und von Südkamerun, sowie Betrieb von Faktoreien in Südkamerun. Ferner beschäftigt sich die Gesellschaft mit dem kommissionsweisen Verkauf westafrikanischer Produkte und Einkauf von dort gangbaren Artikeln.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Plantation, Kribi, Gross-Batanga, Yaunde, Bane, Nyong, Dengdeng und Akonolinga.

Inhaber: H. P. E. Brettschneider, H. Hasenkamp, J. W. E. Fischer, sämtlich in Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Fr. Albrecht, Südkamerun.

Zahlstelle: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Hamburg Columbien Bananen Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Bahnhofsplatz; Telegrammadresse: Hacolumbag.

Gegründet: 23. Juni 1910. Handelsgerichtlich eingetragen Hamburg, 1. Juli 1910.

Zweck und Tätigkeit: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Bananen-Plantagen und anderen Kulturen in Columbien, sowie die Ausübung von Handelsgeschäften jeglicher Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft übernahm von dem Hamburger „Konsortium Albingia" den zwischen diesem und der kolumbianischen Regierung unterm 8. Oktober 1909 geschlossenen Vertrag, welcher am 14. Dez. 1909 zum kolumbianischen Gesetz erhoben wurde, für 525 000 M. Darnach wurde für 20 Jahre zollfreie Ausfuhr von Bananen, sowie zollfreie Einfuhr der für Bahn, Hafendamm und andere Bauten erforderlichen Materialien zugestanden. Das erworbene Terrain ist ca. 5000 ha groß und liegt an der Ostküste des Golfs von Urabá (Darien).

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 3000 Inhaber-Aktien à 1000 M. Das Kapital betrug bei der Erstgründung nur 800 000 M.

Gewinnverteilung: Von dem sich nach Abzug der Organisations-, Betriebs- und Verwaltungskosten, sowie nach Vornahme der Abschreibungen aus der Bilanz ergebenen Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines Kapital-Reservefonds, welcher ausschließlich zur Deckung eines aus der Bilanz sich etwa ergebenden Verlustes dient, verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht. Wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Aktionäre 5 % auf das eingezahlte Aktienkapital. Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 10 % und der Vorstand, sowie die Beamten der Gesellschaft, die ihnen nach Maßgabe der Anstellungsverträge zukommenden Tantiemen. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nichts anderes beschließt, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Plantagenkonto 485 799, Dampfer Oskar 132 726, do. Inventarkonto 14 919, Hafendammkonto 103 407, Eisenbahnkonto 109 781, Gebäudekonto 37 650, Barkasse „Don Carlos" 17 364, Leichterkonto 12 716, Maschinen- und Werkzeuge 10 929, Verwaltung La Patria 330 323, Grundstück Bahnhofsplatz 233 805, Mobilar- und Inventarkonto Hamburg 2497, div. Debitoren 63 071, Bank, Kasse und Depositengelder 211 174, Verlustvortrag 32 515 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 500 000, Reservefonds 865, Hypothekenkonto 177 250, Konto pro Diverse 120 100, Assekuranzkonto 468 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: An hiesige Unkosten, Gehälter, Reisen, Telegramme usw. 35 763, Verlust auf Verwaltungskonto, Grundstück Bahnhofsplatz 2041, Reservefonds 865 M. — Kredit: Per Gewinn auf Zinsen 5289, Gewinn auf Zinsen bei der letzten Erhöhung des Grundkapitals 865, Verlustvortrag 32 515 M.

Dividende: 1911: 0 %.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Direktion: Oscar Egersdorfer, Herbert Leer, beide in Hamburg.

Aufsichtsrat: Generaldirektor Albert Ballin, Vors.; Direktor Julius Thomann, stellv. Vors.; Dr. Franz Chr. Wulff, Schriftführer; Herm. Rösch, H. Rieck, Adolf Classen, Dr. Albert Hopff, W. Varenkamp, Theodor Port, Dr. Walter Chamer.

Hamburg-Kamerun-Handelsgesellschaft m. b. H. in Edea (Kamerun).

Sitz und Adresse: Edea.

Gegründet: 1911.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von Landerzeugnissen Kameruns sowie Handelsgeschäfte aller Art.

Niederlassung und Besitztum: Das von Theodor Jurisch unter der Firma Jurisch, Dänzer & Co., Duala, betriebene Handelsgeschäft.

Kapital: 260 000 M.

Geschäftsführer: Theodor Jurisch, Edea.

Hamburg-Kameruner Tabakbau-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Fruchthof.

Gegründet: Juli 1912.

Zweck und Tätigkeit: Anbau von Tabak in Kamerun.

Kapital: 250 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Dr. S. Soskin. — Pflanzungsleiter: H. W. Langbehn.

Aufsichtsrat: Ad. Keitel, i. Fa. Gebr. Keitel, Vorsitzender; M. Freiherr v. Baumbach, i. Fa. Friedrich Justus; Carl Meyer, i. Fa. Meyer & Jacobson; Bernhardt Schmidt, i. Fa. C. F. G. Schmidt; D. Münden, i. Fa. Schröder & Münden; Ludwig Krüder; T. J. Richard Söllner.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hamburg-Marokko Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstr. 75.
Gegründet: 23. Dez. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Vornahme wirtschaftlicher Studien in Marokko und der Betrieb wirtschaftlicher Unternehmungen jeder Art daselbst.
Kapital: 80 000 M.
Geschäftsführer: Assessor Dr. Wilhelm Regendanz, Jacob Marx, beide in Hamburg.

Hamburger Schürfsyndicat G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus.
Gegründet: 15. Dez. 1909.
Gründer: Kaufmann Georg Rohde, Hamburg; Major a. D. Kurd Schwabe, Gr.-Lichterfelde.
Zweck und Tätigkeit: Die Vornahme von bergmännischen Erschließungsarbeiten und die Verwertung der hierbei erzielten Ergebnisse. Die Gesellschaft kann auch Geschäfte anderer Art betreiben oder sich an anderen Unternehmungen beteiligen, sofern diese mit dem vorgenannten Gegenstande des Unternehmens in Verbindung stehen.
Kapital: 20 000 M. Erhöhung bis auf 145 000 M. durchgeführt.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.
Direktion: Kaufmann Georg Rohde, Hamburg; Major a. D. Kurd Schwabe, Gross-Lichterfelde.
Zahlstelle: Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg.

Handel & Plantage Meloko, Werner Schladitz.
(P.-U.)

Sitz und Adresse: Meloko (Kamerun).
Gegründet: August 1906.
Zweck und Tätigkeit: Plantagenbetrieb und Handelsgeschäft.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantagengelände bei Campo, Faktoreien bei Meloko, Nguambey und Ngom.
Inhaber: Werner Schladitz, Meloko.

Handelsgesellschaft Südwest.
(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Seeheim in Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 18. April 1908.
Direktion: Geschäftsführer: Liquidator ist Frau Anna Seidel, Seeheim.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Handelshaus Duala G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Steglitz bei Berlin, Filandastrasse 4.

Gegründet: 26. Nov. 1906.

Gründer: Kaufmann Hermann Renner, Nienstedten; Kaufmann Benjamin Schröder, Barmen; Kaufmann Hermann Schröder, Barmen, Prediger und Redakteur Albert Hoefs, Cassel; Prediger Hermann Liebig, Stettin; Inspektor Diedrich Janssen, Neuruppin; Fabrikant Friedr. Kuhla, Berlin; Prediger Friedr. Simoleit, Berlin; Missionar Emil Süvern, Steglitz; Rentier Karl Weiss, Zehlendorf; Kaufmann Bernhard Krause, Lehe; Kaufmann Gottlieb Krause, Bremerhaven; Prediger Wilhelm Herrmann, Berlin; Buchhalter Johannes Sieber, Steglitz; Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bestrebungen der „Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten" zu Berlin. Dieser Zweck soll insbesondere erreicht werden:

a) durch Versorgung der Angestellten auf den Stationen der genannten Missionsgesellschaft in den Kolonien mit Lebensbedürfnissen jeder Art;
b) durch Errichtung gewerblicher und industrieller Unternehmungen, behufs Ausbildung der Eingeborenen in den Missionsgebieten dieser Missionsgesellschaft;
c) durch Pflege des christlichen Handelsbetriebes unter den Heidenchristen und Heiden,
d) durch finanzielle Unterstützung der Missionsgesellschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptniederlassung in Duala.

Kapital: 61 000 M. Hieran ist die Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten mit 42 000 M., die übrigen Gesellschafter mit zusammen 19 000 M. beteiligt. Diese Stammeinlagen sind voll gezahlt. Die Veräusserung von Geschäftsanteilen kann nur mit Genehmigung der Gesellschaft stattfinden.

Der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten soll das Recht zustehen, jederzeit, insbesondere im Falle der Auflösung, die gesamten Aktiva und Passiva der Gesellschaft gegen Zahlung des Nominalbetrages der Geschäftsanteile an die übrigen Gesellschafter zu übernehmen. Bei einer Auflösung der Gesellschaft ist das nach Tilgung aller Verbindlichkeiten verbleibende Aktivvermögen zunächst dazu zu verwenden, sämtlichen Gesellschaftern, ausser der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten, die Nennwerte ihrer Stammeinlagen zurückzugewähren. Der etwaige Ueberschuss fällt der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten zu. Die Gesellschaft hat sich vom Handel zurückgezogen und wird nach erfolgter Einziehung der Außenstände — wahrscheinlich Ende 1912 — aufgelöst werden.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung: Von dem sich ergebenden Reingewinn sind zunächst 5 % eines jeden Geschäftsanteils als Dividende zu verteilen. Reicht der Reingewinn hierzu nicht aus, so erhält die Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten eine Dividende auf ihre Geschäftsanteile nur insoweit, als nach Ausschüttung von 5 % Dividende an die anderen Gesellschafter ein Reingewinn übrig bleibt. Der nach Verteilung dieser 5 % Dividende verbleibende Reingewinn ist der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten zur beliebigen Verwendung auszuzahlen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate jeden Geschäftsjahres.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Geschäftsführer: Karl Mascher, Bernhard Krause, E. R. Süvern, Heinrich Hermes. — Auswärtiger Leiter: E. R. Süvern, Duala in Kamerun.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-Kasse G. H., Steglitz.

Hansa-Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 1. Juli 1909. Eintragung ins Handelsregister vom 6. Juli 1909.

Zweck und Tätigkeit: Schürfen, Abbau und Verwertung von Edelsteinen und Mineralien jeder Art.

Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden die in der Nähe der Spencer-Bucht auf den Namen Hansa-Syndikat und Mercur-Syndikat belegten 140 Schürffelder eingebracht.

Kapital: 400 000 M., und zwar sind beteiligt: Bauunternehmer Alex Schmidt mit 70 000, Kaufmann Heinrich Wulfers mit 70 000, Prospektor Karl Lundgreen mit 70 000, Kaufmann Hans Ebert mit 70 000, Gastwirt Gustav Rösemann mit 120 000 M.; sämtlicher Beteiligten Wohnsitz ist Lüderitzbucht.

Direktion: Geschäftsführer Hermann Hesse, Lüderitzbucht.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Tanga (Deutsch-Ostafrika). Vertretung in Deutschland: F. Rosenstern & Co., Hamburg 11, Deichstr. 29/33.

Gegründet: Juli 1907.

Zweck und Tätigkeit: Handels- und Plantagengeschäfte in Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga (Deutsch-Ostafrika). Die Gesellschaft besitzt ein massives Geschäftshaus in Tanga; in der Nähe von Tanga sind Kautschukplantagen angelegt. Die der Gesellschaft gehörige Gummipflanzung Mkumbi ist von einem englischen Konsortium gekauft und als Mkumbi Rubber Plantations Ltd. London mit einem Kapital von 70 000 £ gegründet worden.

Kapital: 150 000 M.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Hans Paulsen, Tanga; Ferdinand Rosenstern, Hamburg.

Zahlstelle: F. Rosenstern & Co., Hamburg; Girokonto Norddeutsche Bank in Hamburg.

Hanseatische Kilimanjaro Handelsgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Moschi (Deutsch-Ostafrika). — Vertretung in Deutschland: F. Rosenstern & Co., Hamburg 11, Deichstr. 29/33.

Gegründet: 2. Mai 1910.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsgeschäftes in den Kilimanjaro- und Merubezirken.

Kapital: 30 000 M. Eine demnächstige Erhöhung ist beabsichtigt.

Geschäftsführer: Kaufmann Hermann Fliess, Moschi; Kaufmann Hans Paulsen, Tanga.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg 8, Neue Gröningerstraße 19.

Gegründet: 30. März 1897 als Rechtsnachfolgerin des Hamburger Colonisations-Vereins von 1849 und in das Handelsregister eingetragen. Statutenänderungen am 8. Aug. 1903 und 30. Juni 1908.

Gründer: 69 erste Zeichner und Inhaber von Anteilscheinen.

Zweck und Tätigkeit: Verwertung einer dem Hamburger Colonisations-Verein von 1849 von der Regierung des Brasilianischen Staates Santa Catharina laut Vertrag vom 28. Mai 1895 erteilten Landkonzession von 650 000 ha durch Besiedlung, sowie auch die Ansiedlung von Kolonisten in den Staaten Paraná und Rio Grande do Sul.

Die letztere Aufgabe ist von der Gesellschaft noch nicht in Angriff genommen worden, vielmehr beschränkt dieselbe zurzeit ihre Siedlungsarbeit ausschliesslich auf ihre Landkonzession im Staate Santa Catharina. Kolonie Hansa mit den Stadtplätzen Hammonia, Humboldt, Neu-Bremen, Neu-Berlin und Neu-Zürich.

Ausserdem hat sie die Konzession einer Eisenbahn von Blumenau nach Hammonia nebst deren Verlängerung nach Rio Negro und Curtibanos erworben und diese am 26. Febr. 1906 an die in Berlin domizilierte Santa Catharina-Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft übertragen; von dieser wurde die Strecke Blumenau-Hansa (Hammonia) am 1. Okt. 1909 dem Betrieb übergeben.

Niederlassungen und Besitztümer: Kolonie Hansa in Santa Catharina in Südbrasilien.

Der Landbesitz betrug am 31. Dez. 1910 noch 141 780 ha.

Kapital: 1 153 000 M. Ursprünglich betrug das Grundkapital 1 100 000 M. und wurde später um 53 000 M., also auf 1 153 000 M. im ganzen erhöht, von welchem Kapital 250 000 M. an den Hamburger Colonisations-Verein von 1849 für Abtretung der erwähnten Landkonzession und sonstige Gerechtsame gezahlt wurden.

Ausserdem wurde laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. Aug. 1903 eine Obligationsanleihe im Betrage von 1 000 000 M. aufgenommen, von welcher im ganzen 900 000 M. eingezahlt worden sind. Sie besteht in Schuldverschreibungen auf 10 000, 5000, 1000 und 500 M. lautend, während für die Stammeinlagen Anteilscheine in der Höhe der einzelnen Zeichnungen ausgegeben wurden.

Stimmrecht: 1000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In Hamburg; die Berufung derselben geschieht durch den Aufsichtsrat, und zwar durch öffentliche Einladung durch den Reichsanzeiger.

Dividenden: 1897—1911: 0 %.

Direktion: Julius Föhr. — Auswärtiger Leiter: J. Deeke, Hammonia.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: Kommerzienrat H. Stoltz, Hamburg, Vorsitzender; Konsul Fr. Achelis, Präsident des Norddeutschen Lloyd, Bremen, stellv. Vors.; Bankdirektor Paul Boettger, Berlin; Kommerzienrat Peter Paul Cahensly, Limburg a. d. Lahn; Direktor A. Fabarius, Witzenhausen a. d. Werra; P. Chr. Feddersen, Blumenau i. Brasilien; Graf von und zu Hoensbroech, Schloß Haag bei Geldern; F. Mißler, Geo Plate, Neuglobsow i. Meckl.; Justizrat Dr. jur. Porsch, Breslau; Dr. jur. Otto Scharlach, Hamburg; G. A. Schlechtendahl, Barmen; Oscar Wolff, Walsrode; Direktor J. Cropp, Hamburg.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Hanseatische Minen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Kanonierstr. 2 III.

Gegründet: 7. Mai 1910 auf Grund der Konzession vom 26. März 1909 und Nachtragsverfügung vom 1. Mai 1910.

Zweck und Tätigkeit: Der Betrieb von Bergbau in Deutsch-Südwestafrika. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieses Zweckes dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze vorzunehmen oder zu veranlassen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im Inlande und im Schutzgebiete zu begründen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister eingetragen.

Kapital: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Anteile zu je 100 M. Für 8000 dieser Anteile werden auf den Inhaber lautende Anteilscheine ausgegeben, die 2000 restlichen Anteile werden in dem Anteilsbuche eingetragen. An dem Grundkapital sind beteiligt:

1. Der deutsch-südwestafrikanische Landesfiskus mit 2000 Anteilen à 100 M. als voll eingezahlt. Diese Anteile erhält der genannte Fiskus als Gegenleistung für die in der Sonderberechtigung vom 26. März 1909 verliehenen Rechte. Ueber diese Anteile werden Anteilscheine nicht ausgegeben.
2. Die Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika mit 2400 Anteilen à 100 M. als voll eingezahlt. Diese Anteile erhält die genannte Gesellschaft für die Einwilligung des Ueberganges ihrer Bergrechte auf die Hanseatische Minen-Gesellschaft.
3. The South West Africa Company Limited mit 2800 Anteilen à 100 M.
4. Die Metallurgische Gesellschaft, Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M. mit 2800 Anteilen à 100 M.

Die zu 3 und 4 genannten Anteilseigner erhalten die Anteile gegen Barzahlung zum Nennwert und sind verpflichtet, den Betrag mit der Gründung voll einzuzahlen. Die zu 2, 3 und 4 aufgeführten Anteilseigner erhalten auf den Inhaber lautende Anteilscheine. Der Deutsch-Südwestafrikanische Landesfiskus erhält als weitere Gegenleistung für die in § 5, Ziffer 1, erwähnten Rechte neben den daselbst bezeichneten Anteilen ein Fünftel der für die Inhaber von Gewinnanteilsberechtigungen in § 23, Ziffer 3, der Satzung vorgesehenen Gewinnbeteiligung. Die Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika erhält neben den Anteilscheinen die

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Berechtigung auf einen Gewinnanteil in Höhe von 20 %, welcher entsprechend § 23, Ziffer 3, der Satzung zu berechnen ist. Diese Rechte sind nicht Bestandteile der Anteile und unteilbar. Den auf den Inhaber lautenden Anteilscheinen werden Gewinnanteilscheine, und zwar auf 10 Jahre, sowie ein Erneuerungsschein beigegeben. Nach Ablauf der 10 Jahre werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheins neue Gewinnanteilscheine für weitere 10 Jahre nebst einem weiteren Erneuerungsschein ausgegeben. Dies wiederholt sich stets nach je weiteren 10 Jahren. Die Anteilscheine sind unteilbar. Soweit auf den Inhaber lautende Anteilscheine nicht ausgegeben werden, gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Namen der Anteilsberechtigten werden in ein bei der Gesellschaft zu führendes Anteilsbuch eingetragen;
2. bei Veräusserung eines Anteils erfolgt die Eintragung des Rechtsnachfolgers auf dessen Antrag gegen den Nachweis seiner Berechtigung;
3. eine Teilveräusserung der Anteile ist nur in der Weise zulässig, dass der veräusserte oder zurückbleibende Teil mindestens 100 M. beträgt und durch hundert teilbar ist;
4. im Verhältnis zu der Gesellschaft gilt nur derjenige als Mitglied, welcher als solches im Anteilsbuch verzeichnet ist. Miteigentümer eines Anteils sind erst dann als Mitglieder legitimiert, wenn sie die Eintragung eines gemeinschaftlichen Bevollmächtigten im Anteilsbuche bewirkt haben.

Stimmrecht: Jeder Anteil berechtigt zu einer Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Absetzung aller Abschreibungen und Rücklagen sowie Dotierung der Reservefonds verbleibende Reingewinn der Gesellschaft wird nach Massgabe der folgenden Vorschriften verteilt, soweit nicht die Hauptversammlung beschliesst, ihn zu ausserordentlichen Abschreibungen oder ausserordentlichen Rücklagen zu verwenden, oder eine Gewinnverteilung aus sonstigen Gründen für nicht im Interesse der Gesellschaft liegend erachtet.

1. Zunächst erhalten die Anteilseigner eine Dividende von 5 % des Nennwerts der Anteile, im Falle nicht vollständiger Einzahlung der Anteile 5 % auf die als eingezahlt geltenden Beträge derselben.
2. Von dem Ueberschuss werden alsdann in Abzug gebracht: Die Tantieme der Mitglieder des Aufsichtsrats mit zusammen 10 %, sowie die für die Leitung des Unternehmens vertraglich jeweils festgesetzten Tantiemen.
3. Der dann noch verbleibende Ueberrest wird zu 75 % unter die Anteilseigner, zu 25 % unter die Inhaber der Gewinnanteilsberechtigungen verteilt. Von diesen letzteren enthält der Deutsch-Südwestafrikanische Landesfiskus $^1/_5$, die Hanseatische Land-, Minen- und Handelsgesellschaft für Südwestafrika $^4/_5$. Gewinnanteilsscheine, welche nicht innerhalb vier Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dezember zur Zahlung vorgelegt worden sind, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Die Hauptversammlungen werden in Berlin abgehalten.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gerechtsamekonto 440 000, Bankguthaben 115 921, Afrikakonto 9704, Debitoren 502, Effektenkonto

166 150, Inventarkonto 9012, Kontorutensilienkonto 1, Gewinn- und Verlustkonto 308 660 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 000 000, Gerechtsame-Amortisationskonto 43 950, Konto Transitorio 3000, Rückstellungskonto 3000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag vom 19. Jan. 1911 118 223, Aufwendungen für bergbauliche Erforschung vom 20. Jan. bis 31. Dez. 1911 156 265, Gerechtsame-Amortisationskonto 43 950, Kontorutensilienkonto, Abschreibung 224, Effektenkonto-Kursverlust 3935, Rückstellungskonto 3000 M. — Kredit: Erzkonto 3330, Zinsenkonto 13 608, Verlust 308 660 M.

Dividenden: 1910—1911: 0 %.

Direktion: Dr. jur. von Eichhorn.

Aufsichtsrat: Direktor Zintgraff, Berlin, Vors.; Exz. von Brandt, Weimar, stellv. Vors.; Walter Merton, Berlin; Justizrat Dr. Max Rhode, Berlin; Edmund Davis, London.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstrasse 28 (Belvedere).

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen: 1889. Letzte Statutenänderung am 27. Dez. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, speziell den in Guatemala gelegenen Plantagen „Los Diamantes“ und „Las Vinas“; 1897 ist die Plantage „El Zapote“ hinzugekauft und zu diesem Zweck eine Anleihe aufgenommen.

Die Gesellschaft pflanzt hauptsächlich Zuckerrohr und Kaffee und betreibt ausserdem Handelsgeschäfte aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Los Diamantes, Las Vinas und El Zapote in Guatemala.

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 600 Aktien à 5000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 4 000 000 M., eingeteilt in 800 Aktien à 5000 Mark; es wurde aber laut Beschluss der Generalversammlungen vom 17. Okt. 1891 und 16. März 1894 durch Ankauf von je 400 000 M. und abermals laut Beschluss der Generalversammlung vom 9. April 1894 um 200 000 M. ermässigt.

Die Gesellschaft hat 1897 eine Vorrechtsanleihe in Höhe von 1 100 000 M. in Schuldverschreibungen, rückzahlbar zu 105 %, aufgenommen, eingeteilt in Stücke à 1000 M., zu 5 % verzinslich. Zinszahlung am 2. Jan. und 1. Juli. Die Tilgung der Anleihe erfolgt seit 1902 durch halbjährliche Auslosung auf den 1. Juli (mindestens 27 000 M.) und auf den 2. Jan. (mindestens 28 000 M.), mindestens je 6 Monate vorher. Als Sicherheit dient eine zugunsten der Hamburger Filiale der Deutschen Bank ausgestellte I. Hypothek auf das gesamte Grundeigentum der Gesellschaft in Guatemala im Betrage von 1 210 000 M., Couponverjährung in 5 Jahren; Verjährung der Stücke in 10 Jahren. Im Geschäftsjahr 1907/08 wurden von der Vorrechtsanleihe wie üblich 55 Stück ausgelost und zu 105 % mit 57 750 M. zurückbezahlt. Die Schuldverschreibungen wurden in Hamburg am 27. Jan. 1898 zu 103 % eingeführt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn werden 5% zum Reservefonds zurückgelegt und 4% Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Rest werden 10% Tantieme an die Mitglieder des Aufsichtsrats, der dann noch verbleibende Rest als Superdividende unter die Aktionäre verteilt.

Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren nach Fälligkeit eingelöst worden sind; der Betrag verfällt dann der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg in jedem Jahre spätestens im Dezember.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Plantagenkonto 3 731 000, Bank- und Kassakonto 2665, hiesige Debitoren 2996, Administrationskonto Guatemala 374 857 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 3 000 000, Vorrechtsanleihekonto 578 000, hiesige Kreditoren 393 378, Vorrechtsanleihe, Zinsenkonto 7225, Reservefondskonto 132 194, Gewinn- und Verlustkonto 721 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebskostenkonto 387 671, Vorrechtsanleihe, Zinsenkonto 30 262, Vorrechtsanleihe, Prämienkonto 2750, hiesiges Unkostenkonto 21 505, Zinsenkonto 21 726, Abschreibungskonto 149 843 M. — Kredit: Saldovortrag vom 1. Okt. 1910 424, Kaffeekonto 526 843, Zuckerkonto 86 491 M.

Dividenden: 1889/90—1899/1900: 12, 5, 5, 5, 5, 7, 8, 10, 0, 0, 3 %; 1900/01—1910/11: 0 %.

Direktion: Dr. jur. Val. Robert Kleinschmidt, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Administrator E. Peper in Guatemala.

Aufsichtsrat: C. Z. Thomsen, Hamburg, Vorsitzender; Adolf Kirsten, Hamburg; Oswald Haase, Hamburg; Gustav Müller, Hamburg.

Zahlstellen: Filiale der Deutschen Bank in Hamburg; L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Hansing & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 8.

Gegründet: Im Jahre 1816 durch die Herren L. G. H. Hansing und F. G. M. Cropp unter der Firma Hansing & Cropp; seit 1829 unter der Firma Hansing & Co. Etablierung in Ostafrika seit 1853.

Zweck und Tätigkeit: Aus- und Einfuhr nach bzw. von Ostafrika, Errichtung von Dampferagenturen, Bankiergeschäften usw. Ausserdem betreibt die Firma Export nach Bombay (Indien).

Niederlassungen: Zweiggeschäfte in Zanzibar, Daressalam, Mombasa, Tabora. Ferner betreibt die Firma gemeinschaftlich mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Berlin folgende Zweighäuser: Victoria-Nyanza-Agentur, Entebbe (Uganda); Muansa-Agentur, Muansa. Die Vertretung in Bombay, Britisch-Indien, hat die Firma A. Strandes & Co., Bombay, Meadowstreet 24.

Inhaber: Otto H. Hansing, Hamburg; Senator Justus Strandes, Hamburg.

Prokurist: Rudolph Helm.

Zahlstellen: Kassen der Firma; Deutsche Bank Filiale Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hartwig & Pingel in Windhuk.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 1. Jan. 1908; eingetr. in das Handelsreg. zu Windhuk am 11. Febr. 1908.

Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Heinrich Hartwig, Kaufmann und Destillateur Friedrich Pingel, Kaufmann Hans Reiche, Windhuk.

La Haute-Sangha.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 5 rue de la Rochefoucauld.

Zweck und Tätigkeit: Ausnützung einer Landkonzession im Kongo und alle entsprechenden Transaktionen. Export von Handelsartikeln und Import von Kautschuk und Elfenbein.

Kapital: 1 500 000 Frcs. in 15 000 vollbezahlten Aktien à 100 Frcs.

Die Gesellschaft ist eine der zehn Konzessionsgesellschaften, welche die Compagnie Forestière Sangha-Oubangui bilden, und daran mit 2 200 000 Frcs. beteiligt. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

Aufsichtsrat: Léon Mougeot, Paris.

Hernsheim & Co. A.-G.

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstr. 5.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenbau und Handel jeder Art. Die Firma wird in Hamburg durch die Firma Scharf & Kayser, Ferdinandstraße 5, vertreten.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptfiliale: Matupi; Filialen: Kaewieng, Komuli, Kieta. Pflanzungen in Makada, Rabaul, Bagail, Nusa, Portland-Inseln, Admiralitäts-Inseln.

Kapital: 1 800 000 M. in Aktien à 1000 M., laut Beschluß vom 24. Okt. 1911 von 1 200 000 M. erhöht.

Gewinnverteilung: Vom Reingewinn werden zunächst 10 % zur Bildung eines Reservefonds verwandt, bis dieser mindestens $^1/_{10}$ des Grundkapitals erreicht hat. Wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen. Von dem verbleibenden Reingewinn erhält der Vorstand die ihm nach Maßgabe der mit dem Aufsichtsrat getroffenen Vereinbarungen zukommende Tantieme. Aus dem dann verbleibenden Betrag erhalten zunächst die Aktionäre eine Dividende von 4 %, von dem Rest der Aufsichtsrat eine Tantieme von 7½ %. Der dann noch verbleibende Betrag wird als Superdividende unter die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz der Hernsheim & Co., A.-G., Hauptfiliale Matupi in Matupi, am 31. Dez. 1911: Aktiva: Warenlager 431 940, schwimmende und unangerechnete Produkte 220 683, Kassabestand 3166, Wechselkonto 22 011, Schiffe und Boote 70 160, Landbesitz und Gebäude 99 238, Inventar und Vieh 28 932, Pflanzungen 551 312, Filialen: Kaewieng 112 320, Komuli 81 329, Kieta 137 254, Debitoren 364 186, Debitoren in laufender Rechnung 223 646 M. — Passiva: Herns-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

heim & Co., A.-G., in Hamburg 2 132 234, Trattenkonto 61 346, diverse Kreditoren 106 424, Delkrederekonto 46 179 M.

Gewinn- und Verlustkonto der Hernsheim & Co., A.-G., Hauptfiliale Matupi in Matupi: Debet: Zinsen und Agio 13 388, Handlungsunkosten 109 432, Gewinn 251 803 M. — Kredit: Gewinn der Haupt- und Nebenfilialen 360 525, Gewinnvortrag pro 1910 14 099 M.

Bilanz der Hernsheim & Co., A.-G., Hamburg, am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hauptfiliale Matupi 2 132 234 M. — Passiva: Aktienkapital 1 800 000, Reservekonto 147 247, Reingewinn 184 987 M.

Dividenden: 1909—1911: 8, 11, 11 %.

Direktion: M. Thiel, Hamburg.

Aufsichtsrat: Ed. Ludw. Hernsheim, Dr. Friedrich Bendixen, Carl Emil Scharf, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Matupi; Scharf & Kayser, Hamburg, Ferdinandstr. 5.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakao-Kultur-Gesellschaft m. b. H. in Wandsbek.

Sitz und Adresse: Wandsbek.

Gegründet: Dezember 1911.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Gewinnung und Verwertung von Kakao, zur Förderung deutsch-kolonialer Interessen sowie der Betrieb aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Kapital: 250 000 M.

Geschäftsführer: Direktor August Hansen, Wandsbek.

Aufsichtsrat: Generaldirektor Friedrich Neumann, Wandsbek; Konsul Carlo Zino Thomsen, Hamburg.

Hiki-Südsee-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Hikimura in Japan.

Gegründet: 1899.

Niederlassungen und Besitztümer: Saipan und Jap.

Kapital: 200 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: M. Marutani, M. Funawatair, R. Mimonto, J. Hiromoto, Hikimura.

Hilckes & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: London E. C. 8, Union Court, Old Broad Str.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import, Ankauf von Plantagen, Lieferung von Maschinen usw.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlass. in Hamburg, Tanga und Singapore.

Geschäftsführer in Tanga (Deutsch-Ostafrika): Hermann Fuchs.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

W. Hintzmann & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Frankfurt a. M., Stiftsstrasse 29/33.
Gegründet: 1883 in Zanzibar.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export von und nach Ostafrika.
Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen unter gleicher Firma in Zanzibar, Mombasa und Daressalam.

Friedrich Hoffmann-Pflanzung.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Regierungsbaumeister Kurt Hoffmann, Berlin W., Kurfüstendamm 26 a.
Gegründet: Im Jahre 1896. Lange Zeit durch Abwesenheit des Besitzers und Misswirtschaft des Pächters stark vernachlässigt, wurde der Plantagenbau im Jahre 1908 wieder aufgenommen.
Gründer: Kurt Hoffmann, Kgl. Regierungsbaumeister a. D., Berlin W. 15, Kurfürstendamm 26 a.
Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft. Die Plantagen haben sich besonders für den Anbau von Kaffee, Vanille, Sisal, Ramie, Baumwolle, Kautschuk, Erdnüsse, Kapok, Wert- und Nutzhölzern geeignet erwiesen.
Niederlassungen und Besitztümer: Friedrich-Hoffmann-Pflanzung, Useguha, Deutsch-Ostafrika, Hafen Tanga, Station Nyussi.
Besitzer: Regierungsbaumeister Kurt Hoffmann, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Direktor Alfred Hoffmann, Friedrich-Hoffmann-Pflanzung.
Zahlstellen: Kgl. Reg.-Baumeister a. D. Kurt Hoffmann, Berlin; Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft zu Düsseldorf und Tanga; Justizrat Max Boehm, Berlin W., Potsdamerstrasse 60.

Hohenzollern Diamantgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 14. Juli 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht am 28. Juli 1909.
Gründer: Bäckermeister Hallerbäumer, Kaufmann Nouvel, Sattler Schenk, Gastwirt Bauer, Kaufmann Kapps, Malermeister Hilse, Bauunternehmer Bause, Verkehrskontrolleur Gross, Lüderitzbucht.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.
Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden 50 in der Nähe der Spencerbucht auf den Namen der Kolonialen Bergbaugesellschaft mit beschränkter Haftung belegte Schürffelder eingebracht, und zwar die Schürffelder Nr. 4, 5, 20, 27, 28, 29 nur insoweit, als es sich um das Schürfen und den Abbau von Diamanten handelt.
Produktion: Bislang nur Schürfresultate.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 150 000 M.
Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen.
Direktion: Kaufmann Friedrich Kapps, Gastwirt Carl Bauer; stellv. Geschäftsf.: Verkehrskontrolleur Gross, Lüderitzbucht.
Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Holoog Minengesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 6. Febr. 1909. Eingetragen in das Handelsregister Lüderitzbucht 13. Febr. 1909.
Gründer: Kaufmann Frederick Hite, Holoog; Schneidermeister Jacob Woolf, Lüderitzbucht; Kaufmann Daniel Jearey, Lüderitzbucht; Kaufmann Joseph Ginnes, Lüderitzbucht; Kaufmann George Winslow, Lüderitzbucht.
Zweck und Tätigkeit: Das Schürfen von Mineralien aller Art.
Niederlassungen und Besitztümer: 58 Schürfscheine der South African Territories Ltd. und die auf Grund dieser Schürfscheine belegten Schürffelder und erworbenen Rechte.
Kapital: 145 000 M.
Direktion: Kaufmann Alfred Mertig, Holoog.

Holsatia Diamantgesellschaft mit beschränkter Haftung in Lüderitzbucht.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 21. Febr. 1910. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht.
Gründer: Kaufmann Edmund Rust, Apotheker Hempel, Lüderitzbucht. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Jan. 1910 geschlossen worden.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen auf Diamanten und andere Mineralien, sowie der Abbau derselben.
Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden zwanzig zwischen Hollams Vogel-Eiland und der Empfängnisbucht (Conceptionsbay) belegte Edelmineralschürffelder, die die Nummern 15 bis 34 tragen, eingebracht.
Produktion: Bislang Schürfresultate.
Kapital: 50 000 M., und zwar wurden die Sacheinlagen den Gesellschaftern wie folgt angerechnet: Dem Kaufmann Rust, Lüderitzbucht mit 42 000 M. und dem Apotheker Hempel mit 8000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen.
Direktion: Kaufmann Edmund Rust, Lüderitzbucht.
Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Holtmann & Sutter.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hohe Bleichen 20.
Zweck und Tätigkeit: Export und Import.
Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Kribi (Zentrale), Jaunde, Neu-Köln, Akonolinga, Abong-Mbang, Delele, Jucaduma, Melima, Nyassy usw.
Inhaber: Emil Holtmann, Hamburg; Anton Sutter, Kribi.

Philipp Holzmann & Cie.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Frankfurt a. M., Obermainstrasse 51.

Gegründet: 1856 als offene Handelsgesellschaft; im Jahre 1895 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Gründer: Die Umwandlung in eine G. m. b. H. wurde in die Wege geleitet durch den kgl. Baurat Philipp Holzmann und die Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Bauunternehmung mit eigenen Ziegeleien, Steinbrüchen und Baufabrik, auch in den Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: Berlin, Danzig, Düsseldorf, München und Dresden, Tabora, Daressalam, Buenos Aires, Constantinopel.

Kapital: 6 000 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Kgl. Baurat H. Ritter, Kgl. Geheimer Baurat Dr. ing. O. Riese, Oberingenieur R. Behrends, Stadtbaurat a. D. C. Kölle, sämtlich in Frankfurt a. M.; Oberingenieur A. Haag, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Frankfurt a. M.; Reichsbank-Girokonto.

Hotel-Aktien-Gesellschaft Lome.

Sitz und Adresse: Lome.
Gegründet: 17. Febr. 1910. Eingetragen in das Handelsregister Lome am 28. April 1910.
Gründer: Kaufmann Ernst Wilhelm Meyer, Hamburg; Kaufmann Karl Bödecker, Hamburg; Kaufmann Harry Grunitzky, Kaufmann Robert V. Beselin, Techniker Richard Starcke, sämtlich in Lome.
Zweck und Tätigkeit: Hotel und Restaurationsbetrieb in Lome.
Kapital: 100 000 M. in 100 Aktien zu je 1000 M.
Dividende: Die Firma Bödecker & Meyer, Hamburg, garantiert für die ersten drei Geschäftsjahre 5 % Dividende.
Direktion: Kaufmann Felix und Hilda Deschler, Lome.
Aufsichtsrat: Kaufmann Harry Grunitzky, Kaufmann Robert V. Beselin, Techniker Richard Starcke.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Howaldt & Vollmer.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 1. Jan. 1911.
Persönlich haftende Gesellschafter: Ingenieure August Ferdinand Howaldt, Johannes Vollmer, beide in Lüderitzbucht.

Idenau-Pflanzung.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Stuttgart.
Gegründet: Herbst 1898.
Gründer: Kommerzienrat F. Scipio in Mannheim und Freiherr J. v. Soden, Stuttgart.
Zweck und Tätigkeit: Kakao und Kautschuk.
Niederlassungen und Besitztümer: „Idenau" bei Sanje-Bibundi, Kamerun, Westafrika. 4000 ha, wovon 1000 ha angebaut.
Kapital: 1 000 000 M.
Inhaber: F. Scipios Erben. — Verwaltung: In Stuttgart: Freiherr von Soden, Akademie; in Idenau: O. Volley.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg.

Importgesellschaft „Palästina".

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin C. 19, Kurstr. 39.
Gegründet: 11. Okt. 1896.
Zweck und Tätigkeit: Ein- und Verkauf von Waren aller Art aus Palästina und Syrien.
Kapital: 50 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Direktion: Geschäftsführer: Moses Hildesheimer.
Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft, Depositenkasse vorm. Meyer Cohn, Berlin, Unter den Linden 11.

Irangi-Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Unter den Linden 35.
Gegründet: 21. Mai 1896.
Gründer: Direction der Disconto-Gesellschaft, Norddeutsche Bank in Hamburg, Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hauptmann a. D. Werther u. a.
Zweck: Ausnutzung der Konzession vom 21. Mai 1896/13. Mai 1907.
Niederlassung: Irambaplateau.
Geschäftsleitung: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Jaluit-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 12/13 (Alsterhaus).

Gegründet: 21. Dez. 1887. Letzte Statutenänderung am 10. Juni 1912. Bei Gründung der Gesellschaft haben die Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln und die Firma Robertson & Hernsheim ihre auf Jaluit belegenen Hauptfaktoreien und verschiedene Zweigfaktoreien mit dazu gehörigen Ländereien, Plantagen, Baulichkeiten, Schiffen, Waren und Inventargegenständen auf Grund eines zwischen den genannten Gesellschaften zugunsten der zu gründenden Jaluit-Gesellschaft am 3. Okt. 1887 geschlossenen Kontraktes zum Preise von 980 000 M. in die Jaluit-Gesellschaft eingebracht.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Hauptagentur auf Jaluit sowie der dazu gehörigen Nebenfaktoreien, Plantagenbau und Betrieb von Handel und Schiffahrt mit den Inseln der Südsee. Die Gesellschaft ist auch zum Betriebe anderer Handelsgeschäfte berechtigt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen, Faktoreien und Agenturen errichten, sowie Beteiligungen bei anderen, ähnliche Zwecke verfolgenden Firmen oder Gesellschaften nehmen.

Haupthandelsartikel der Gesellschaft ist Kopra. Sie unterhält eine vom Reiche subventionierte Postdampferverbindung zwischen Sydney, den genannten Inseln und Hongkong. Die Gesellschaft ist an der Ausbeute bedeutender Guanolager auf den Marshall- und Gilbert-Inseln, welche von der Pacific Phosphate Company, Limited, London, betrieben wird, dauernd beteiligt.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptagentur in Jaluit auf den Marshall-Inseln; Agenturen in Ponape auf den Karolinen-Inseln, Butaritari auf den Gilbert-Inseln; ferner Faktoreien und Plantagen auf den Marshall-, Gilbert- und Karolinen-Inseln.

Kapital: 1 200 000 M., eingeteilt in 1200 vollgezahlte Aktien à 1000 Mark. Ursprünglich war das Kapital eingeteilt in 240 vollgezahlte Inhaberaktien à 5000 M.; die Einzahlungen derselben fanden im Jahre 1888 statt. Infolge Generalversammlungsbeschlusses vom 19. Okt. 1907 wurden an Stelle der damals vorhandenen 240 Aktien à 5000 M. 1200 Aktien à 1000 M., sowie 2400 auf den Inhaber lautende Genussscheine ausgegeben. Jedem Inhaber einer Aktie à 1000 M. wurden für jede Aktie zwei Genußscheine gratis zugeteilt. Laut Beschluß vom 10. Juni 1912 wurden weitere 3600 Genußscheine an die Aktionäre und Inhaber der alten Genußscheine ausgegeben.

Die Einführung der Aktien und Genussscheine der Gesellschaft zur Notierung an der Börse in Hamburg ist im Juli 1908 erfolgt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme. Die Inhaber von Genussscheinen haben kein Stimmrecht.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst 5 % zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht; wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen. Der verbleibende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Die Mitglieder des Vorstandes erhalten die ihnen nach Massgabe der mit dem Aufsichtsrat getroffenen Vereinbarung zukommende Tantieme;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

b) 4 % Dividende auf die Aktien und 4 % auf einen Betrag von 1000 M. für jeden Genussschein;
c) 5 % an die Mitglieder des Aufsichtsrats;
d) der Rest wird gleichmässig unter die Aktionäre und die Inhaber von Genussscheinen verteilt.

Aus dem nach Auflösung der Gesellschaft sich etwa ergebenden Ueberschuss des Gesellschaftsvermögens über die Forderungen der Gläubiger und den Nennbetrag der Aktien erhalten zuerst die Inhaber der Genussscheine bis zu 1000 M. für jeden Genussschein. Das dann etwa noch verbleibende Vermögen wird unter die Aktionäre und Genussschein-Inhaber derart verteilt, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt wie auf jede Aktie. Die den Genussscheininhabern gewährten Rechte können durch einen Beschluss der Aktionäre nur mit Zustimmung sämtlicher Genussscheininhaber beschränkt oder entzogen werden.

Ansprüche aus Gewinnanteilscheinen verjähren vier Jahre vom Ablauf des Fälligkeitsjahres an gerechnet.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb der ersten 6 Monate jedes Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bankguthaben 576 152, Kassakonto 746, schwimmende Produkte 88 095, Waren und Kohlen 134 158, Inventarkonto 1, Effekten und Beteiligungen 780 000, Schiffe 390 000, Häuser und Grundstücke 265 744, Agenturen in der Südsee 1 421 001, diverse Vorträge 114 805 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 200 000, Reservekonto 120 000, Extra-Reservekonto 380 000, Assekuranz-Reservekonto 326 195, Abschreibungskonto 250 000, Dividenden-Ausgleichskonto 75 000, Akzeptkonto 95 524, diverse Kreditoren 320 882, diverse Vorträge 32 668, Tantiemekonto 39 738, Dividendenkonto 900 000, Gewinn- und Verlustkonto 30 696 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungs- und Handlungsunkosten 335 313, Schiffs-Betriebskosten 107 243, Abschreibungen 166 778, Reingewinn 939 738, Saldovortrag auf 1912 30 696 M. — Kredit: Gewinn auf Waren, Produkte und Diverses 1 548 108, Saldo aus 1910 31 662 M.

Dividenden: 1900—1910: 12, 12, 12, 15, 15, 15, 20 %; von da ab: 10, 13, 20, 25 % auf die Anteile und 100, 130, 200, 250 M. auf jeden Genußschein. 1911: 25 % und 250 M. pro Genußschein.

Direktion: L. Müller und R. Wolfhagen, Hamburg. — Prokurist: C. Mathei, Hamburg. — Auswärtige Leiter der Hauptagentur in Jaluit: G. Jensch und F. Janssen.

Die Firma der Gesellschaft wird, wenn nur ein Vorstandsmitglied vorhanden ist, von diesem allein, andernfalls von 2 Vorstandsmitgliedern gemeinschaftlich gezeichnet. Die Firma kann, wenn der Vorstand aus einem Mitglied besteht, durch 2 Prokuristen zusammen, und wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, auch durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder durch 2 Prokuristen zusammen gezeichnet werden.

Aufsichtsrat: C. Godeffroy, Hamburg, Vorsitzender; Otto Thiemer, Hamburg, stellv. Vors.; Konsul Eduard Hernsheim, Hamburg; Dr. Fr. Bendixen, Hamburg; O. Ruperti, Hamburg.

Zahlstellen: Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg; M. M. Warburg & Co., Hamburg und H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheim.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen, Hamburg).

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg 36, Adlerhof.

Gegründet: Hervorgegangen aus der Firma Jantzen & Thormählen, Hamburg, welche am 24. Nov. 1874 gegründet wurde.

Gründer: C. F. Wilhelm Jantzen; Johannes Thormählen, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export.

Inhaber: Christian Ferdinand Wilhelm Jantzen, Hamburg; Henry Ludwig Julius Nielsen, Hamburg.

Zahlstelle: Kasse der Firma in Hamburg.

Kabushiki Kaishai Nippon Koshinsha.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Tokio, mit Zweigniederlassung in Palau.

Gegründet: 2. März 1910.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Landes- und Meereserzeugnissen und alle anderen damit verbundenen Geschäfte auf den Karolinen und Marianen und auf Guam. Dauer der Gesellschaft bis 27. Febr. 1924.

Kapital: 33 000 M. in 165 Aktien zu je 100 Jen.

Vorstand: Miura Kiyotoshi, Otani Juji, Nakakita Shokichi, Suzuki Jabei, Makihara Shoko, sämtlich in Tokio.

Kaffeeplantage Sakarre,

Actiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 15, Uhlandstr. 45.

Gegründet: 17. Okt. bezw. 4. Nov. 1898 mit Wirkung ab 1. Juli 1898; in das Handelsregister eingetragen am 8. Nov. 1898, Statutenänderungen am 4. Nov. 1899, 29. Juni 1906, 17. Sept. 1906 und 31. Oktober 1911.

Gründer: Ph. Faul, Max Grawert, Alb. Wichterich, Conrad Scheibe, sämtlich in Berlin; Konsul Oscar v. Willemoes-Suhm, London.

Zweck und Tätigkeit: Fortführung der in Usambara, Deutsch-Ostafrika, belegenen Kaffeepflanzung „Sakarre", sowie überhaupt der Erwerb und die Verwaltung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiet von Ostafrika, sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat bis zum Jahre 1906 fast ausschliesslich Kaffee gebaut, widmet sich jetzt aber auch besonders der Kultur von Kautschuk. Ausserdem besitzt sie eine eigene Fabrik für Kaffeezubereitung.

Niederlassungen und Besitztümer: Kaffeeplantage Sakarre in Westusambara; Kautschukplantage Kwaschemschi.

Kapital: 1 017 000 M., eingeteilt in 1017 Aktien à 1000 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Den Aktien werden Dividendenscheine und ein Talon beigegeben. Die näheren Modalitäten bestimmt der Aufsichtsrat.

Auf das Grundkapital brachte Kaufmann Philipp Faul, Berlin, die in Usambara, Deutsch-Ostafrika, bestehende Kaffeeplantage Sakarre mit sämtlichem Zubehör als Einlage in die Gesellschaft ein und zwar:

1. Das gesamte lebende und tote Inventar nebst allen zur Plantage gehörigen Immobilien und Einrichtungsgegenständen.

2. Die angelegten Pflanzungen, Bewässerungsanlagen, Saatbeete und sonstigen Einrichtungen; ferner die errichteten Gebäulichkeiten, insbesondere zwei provisorische Wohnhäuser für Europäer, ein Magazin, sechs Unterkunftshäuser für eingeborene Arbeiter, Stallungen für Gross- und Kleinvieh, sowie alle Rechte, welche dem Inferenten auf das Gebiet der Plantage Sakarre zustehen, bezüglich dessen das Kaiserliche Gouvernement sich durch Erklärung vom 31. Aug. 1897 bereit erklärt hat, 2000 ha käuflich zu überlassen und 3000 ha gegen eine Jahrespacht von einer halben Rupie pro Hektar bei 5 jähriger Pachtfreiheit auf 99 Jahre erbpachtweise herzugeben. Inferent hat die Garantie dafür übernommen, dass die eigentümliche bezw. erbpachtweise Uebertragung der vorgenannten Landkomplexe an die Aktiengesellschaft innerhalb von spätestens 6 Monaten, vom Tage des Abschlusses des Gesellschaftsvertrages an gerechnet, in rechtsgültiger Form mit der Massgabe erfolgte, dass die Uebertragung für die Gesellschaft kosten- und lastfrei zu erfolgen und letztere lediglich die Entrichtung des Erbpachtzinses nach Ablauf der 5 jährigen pachtfreien Periode zu übernehmen hatte.

Als Gegenwert für die aufgeführten Sacheinlagen hat die Aktiengesellschaft dem Inferenten 200 als vollgezahlt geltende Aktien im Nominalwerte von à 1000 M. und ausserdem 200 000 M. in bar zahlbar binnen 2 Wochen nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister gewährt. Die Gesamtbewertung der Einlage betrug demnach 400 000 M. Im Stempelinteresse wurde angegeben, dass hiervon 360 000 Mark auf Immobilien und 40 000 M. auf Mobilien entfallen.

Der Betrieb des Unternehmens geht vom 1. Juli 1898 ab für Rechnung der Aktiengesellschaft.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5 % des Reingewinns werden dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen;
b) sodann werden die etwaigen sonstigen Rücklagen gemacht;
c) demgemäß erhalten die Aktionäre 4 % Dividende;
d) von dem verbleibenden Ueberschuß bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 7½ %, sowie Vorstand und Beamte der Gesellschaft die vertragsmäßigen Tantiemen;
e) der Rest wird unter die Aktionäre verteilt, soweit nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung beschließt.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendenscheine, welche innerhalb 4 Jahre von dem Ablauf desjenigen Jahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung präsentiert werden, sind wertlos und verfällt deren Betrag der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Plantagenkonto Sakarre 822 419, Fabrikanlage und Maschinen 65 890, Geräte Sakarre 1761,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Wagen und Geschirre Sakarre 492, Gebäude Sakarre 20 575, Gebäudeinventar Sakarre 2309, Vorräte Sakarre 735, Vieh 4660, Plantagenkonto Kwaschemschi 117 014, Geräte Kwaschemschi 597, Wagen und Geschirre Kwaschemschi 188, Gebäude Kwaschemschi 15 530, Gebäudeinventar Kwaschemschi 1028, Vorräte Kwaschemschi 502, Kautschuk-Lagerbestand 22 275, Kaffee-Lagerbestand 92, Warenkonto 463, Bureauinventar Berlin 710, Kasse Berlin 2937, Kasse Sakarre 995, Bankguthaben und Debitoren 61 961 M. — Passiva: Stammaktienkapital 219 000, Vorzugsaktienkapital 908 000, Kreditoren 4943, Gewinn- und Verlustkonto 11 191 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag 19 263, Abschreibungen 11 453, Verwaltungs- und Wirtschaftskosten der Kaffeeplantage Sakarre 47 660, Verwaltungs- und Wirtschaftskosten der Kautschukplantage Kwaschemschi 33 776, Verwaltungskosten und Unkosten Berlin 15 074, Gewinn 11 191 M. — Kredit: Kaffeekonto 66 755, Kautschukkonto 62 949, Nebenkulturenkonto 231, Zinsenkonto 409, Prozeßkostenkonto 578, Grundstückverkauf Tanga 7495 M.

Dividenden: 1898/99—1910/11: 0 %.

Direktion: Generalmajor a. D. Karl Erfling, Berlin. — Prokurist: Carl Karalus, Wilmersdorf. — Auswärtiger Leiter: Kurt Zibell, Plantage Sakarre.

Die Zeichnung der Firma geschieht in der Weise, dass zu der Firma der Gesellschaft die Unterschrift des oder der Zeichnenden hinzugefügt wird und zwar von den Prokuristen mit einem dieses Verhältnis andeutenden Zusatze.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Fabrikbesitzer Gustav Renker, Düren; Rittergutsbesitzer Max von Hiller, Rittergut Struvenberg, Post Goerzke; Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin; Rechtsanwalt Anton Lindeck, Mannheim.

Zahlstellen: Deutsche Bank, Berlin; Deutsche Palästina-Bank, Berlin.

Kalili Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Sitz und Adresse: Kalili.
Gegründet: 15. Sept. 1911.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und der Weiterbetrieb der Unternehmungen der Firma Grigat, Bradtke & Co. in Kalili, insbesondere die Weiterbewirtschaftung und Fortsetzung der dieser Firma gehörenden Pflanzungen und Handelsbetriebe.
Kapital: 270 000 M.
Geschäftsführer: Wilhelm Bradtke, Kabaken.

Kalkwerk Zieglerberg.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Okakango.
Gegründet: 1. Februar 1912.
Gesellschafter: Farmer Friedrich Ziegler und Paul Krems, Okakango.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Behrenstrasse 32.

Gegründet: 19. Juni 1906 auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Mai 1906, betreffend Uebernahme einer Garantie des Reichs in bezug auf eine Eisenbahn von Duala nach den Manengubabergen (R.-G.-Bl. S. 525) durch Uebernahme sämtlicher Vorzugsanteile Reihe A und Stammanteile Reihe B durch die Gründer zu notarieller Niederschrift errichtet. Durch Beschluss des Bundesrates vom 17. Jan. 1907 ist der Gesellschaft die Fähigkeit der juristischen Person beigelegt worden. Am 11. März 1907 ist die Gesellschaft in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragen.

Durch Vertrag vom 6. März 1907 ist die gesamte Ausführung des Baues der Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft für 16 640 000 M. übertragen. Der Vertrag ist dem Reichskanzler am 6. März 1907 zur Genehmigung eingereicht. Nach dem Bauvertrage muss der Bau binnen 4 Jahren seit dem Tage der Genehmigung der Satzung durch den Reichskanzler, also bis zum 21. Febr. 1911, vollendet sein.

Zweck und Tätigkeit: Bau, Ausrüstung und Betrieb einer Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge im Deutschen Schutzgebiete Kamerun auf Grund der vom Reichskanzler am 13. Juni 1906 erlassenen Konzession.

Die Gesellschaft ist berechtigt:

a) den Betrieb der ganzen Bahn oder einzelner Strecken zu verpachten oder anderen zu überlassen;
b) Konzessionen für den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von Fortsetzungs-, Neben-, Zweig- und Anschlusslinien zu erwerben;
c) Liegenschaften und Bergwerksgerechtsame, sowie sonstige Rechte jeder Art zu erwerben und zu verwerten;
d) Hafenanlagen und Lagerhäuser selbst oder durch andere zu bauen, auszurüsten und zu betreiben, auch zu pachten und zu verpachten;
e) alle sonst zur Erfüllung dieser Aufgaben dienlichen Anlagen und Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräussern, auch sich an Unternehmungen anderer in jeder zulässigen Form zu beteiligen;
f) Zweigniederlassungen im Deutschen Reiche oder in den Deutschen Schutzgebieten zu errichten

Kapital 16 640 000 M., eingeteilt in 166 400 fortlaufende, Nummern tragende Anteile à 100 M. Die Anteile Nr. 1—56 400 bilden die Reihe A und tragen die Bezeichnung „Vorzugsanteile". Sie sind bei der Gewinnverteilung und bei der Auflösung der Gesellschaft bevorrechtigt. Die Anteile Nr. 56 401—166 400 bilden die Reihe B und tragen die Bezeichnung „Stammanteile". Das Kapital dieser Stammanteile Reihe B wird innerhalb 86 Jahren vom Beginne des 5. Geschäftsjahres der Gesellschaft ab auf Grund von Auslosungen mit einem Zuschlage zum Nennwerte von 20% am 1. Juli jedes Jahres an den vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen vom Reiche zurückgezahlt. Die Auslosung findet zu notariellem Protokoll an einem vom Reichskanzler bestimmten Orte am ersten Werktage des Monats Mai, zum ersten Male im Mai 1911, statt. Die gezogenen Nummern der ausgelosten Stammanteile der Reihe B sind öffentlich bekannt zu machen. Die behufs Tilgung ge-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

losten Stammanteile Reihe B werden abgestempelt und haben fernerhin nur noch auf einen Anteil am Reingewinn Anspruch. Das Stimmrecht für die gelosten Anteile steht dem Reiche zu.

Die Vorrechte der Vorzugsanteile Reihe A bei der Gewinnverteilung und bei der Auflösung der Gesellschaft fallen fort, wenn auf die Vorzugsanteile Reihe A und die Stammanteile Reihe B in 10 aufeinanderfolgenden Jahren für beide gleich hohe Gewinnanteile, indessen nicht weniger als 5% entfallen sind. Sie fallen jedenfalls vom Beginne des 91. Geschäftsjahres an fort.

Auf die Vorzugsanteile Reihe A ist bei der Errichtung der Gesellschaft der 4. Teil ihres Nennwertes in barem Gelde eingezahlt. Die weiteren Einzahlungen werden durch den Vorstand auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates mit einmonatlicher Frist eingefordert. Jedes Mitglied ist berechtigt, die Vollzahlung jederzeit auch schon vorher sofort zu leisten. Die Stammanteile Reihe B sind bei der Errichtung der Gesellschaft voll eingezahlt. Die Anteile sind unteilbar.

Mit dem Anteilschein erhält der Inhaber zugleich die Gewinnanteilscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine nach Ablauf des 10 jährigen Zeitraumes. Die Gewinnanteilscheine und die Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber.

Das Deutsche Reich hat es übernommen, den Inhabern der Stammanteile Reihe B am 1. Juli eines jeden Jahres 3% des eingezahlten Kapitals zu gewähren, erstmals am 1. Juli 1907 für das mit dem 31. Dez. 1906 ablaufende Geschäftsjahr, sowie das Kapital der Stammanteile Reihe B vom 5. Geschäftsjahr ab in jährlichen Raten am 1. Juli jedes Jahres, erstmals am 1. Juli 1911, in 86 Jahren nach dem Tilgungsplane mit einem Zuschlage zum Nennwerte von 20%, also mit 120 M. für jeden Stammanteil Reihe B, zurückzuzahlen. Die Zahlungen erfolgen unmittelbar durch die vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen, denen die erforderlichen Beträge vom Reiche zugewiesen werden.

Während der auf 4 Jahre bemessenen Bauzeit erhalten die Vorzugsanteile Reihe A zu Lasten der Baurechnung Bauzinsen in Höhe von 3% des eingezahlten Kapitals.

Die Gesellschaft hat ferner dem Reiche am 15. Juni der Jahre 1907—1910 den vollen Betrag der von dem Reiche an die Anteilseigner zu leistenden Zahlungen zu vergüten, und zwar gleichfalls zu Lasten der Baurechnung. Der sich bei Abschluss der Baurechnung etwa ergebende Ueberschuss fliesst dem Erneuerungsfonds zu.

Das Deutsche Reich hat vom Beginne des 21. Geschäftsjahres an das Recht, die Vorzugsanteile Reihe A, die Stammanteile Reihe B und die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B durch einseitige, dem Vorstande der Gesellschaft mit dreimonatlicher Frist abzugebende Erklärung zum Schlusse eines Geschäftsjahres zu erwerben. Sofern der Erwerb vor Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für jeden Vorzugsanteil Reihe A, sowie für jeden noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B 150 Mark, für jeden ausgelosten und abgestempelten Stammanteil Reihe B 30 M. Sofern der Erwerb nach Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für die Vorzugsanteile Reihe A die zwanzigfache Kapitalisierung der auf die Vorzugsanteile Reihe A im Durchschnitte der letzten 5, bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht weniger als den

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Nennwert und nicht mehr als das Anderthalbfache dieses Nennwertes, also 150 M. für jeden Vorzugsanteil Reihe A. Der Erwerbspreis der noch nicht zurückgezahlten Stammanteile Reihe B beträgt alsdann 120 M. für jeden Anteil, zuzüglich eines Betrages, welcher der zwanzigfachen Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten 5 bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile entspricht, welcher jedoch 30 M. nicht übersteigen darf. Der Erwerbspreis der ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B beträgt die zwanzigfache Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten 5 bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht mehr als 30 M. für jeden Schein.

Dem Reiche steht es frei, lediglich die Vorzugsanteile Reihe A oder die noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B oder die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B zu erwerben. Nach Erwerb einer dieser Gattungen steht ihm das Recht auf Erwerb der anderen Gattungen noch in derselben Weise zu.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Das Stimmrecht der Vorzugsanteile Reihe A und der Stammanteile Reihe B ist gleich.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird in nachstehender Reihenfolge verteilt:

1. 5 % werden dem ordentlichen Reservefonds zugeführt;
2. alsdann erhalten die Vorzugsanteile Reihe A einen Gewinnanteil bis zur Höhe von 3 % des eingezahlten Kapitals;
3. alsdann erhält das Reich denjenigen Betrag, den es für gewährleistete Gewinnanteile und Tilgung, einschliesslich des Zuschlags, an die Inhaber der Stammanteile Reihe B für das betreffende Geschäftsjahr zu zahlen hat (§ 18 der Konzessionsurkunde);
4. den 10. Teil des alsdann verbleibenden Ueberschusses erhält der Aufsichtsrat;
5. aus den übrigen neun Zehnteln erhalten die Vorzugsanteile Reihe A einen weiteren Gewinnanteil bis zur Höhe von 2% ihres Nennwertes;
6. alsdann erhalten die Stammanteile Reihe B, und zwar sowohl die noch nicht ausgelosten wie die ausgelosten und abgestempelten, einen weiteren Gewinnanteil bis zur Höhe von 2% ihres Nennwertes;
7. von dem alsdann noch verbleibenden Ueberschuss erhält das Reich die Hälfte, die andere Hälfte fällt als weiterer Gewinnanteil den Anteilen beider Reihen einschliesslich der ausgelosten Stammanteile Reihe B nach Verhältnis ihrer Nennwerte zu, sofern nicht die Hauptversammlung beschliesst, die auf die Anteile entfallende Hälfte zu besonderen Rücklagen oder zu Wohlfahrtszwecken zu verwenden.

Die Zahlungen erfolgen spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre durch die vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen. Die nach Ziffer 3 an das Reich zu zahlenden Gewinnanteile sind spätestens am 15. Juni an das Reich abzuführen.

Die Ueberweisungen an den ordentlichen Reservefonds hören auf, sobald und so oft er den 10. Teil des Grundkapitals erreicht hat. Ein etwa bei der Ausgabe neuer Anteile der Gesellschaft zufliessendes Aufgeld ist dem ordentlichen Reservefonds zuzuführen.

Der aus dem Baukapitale zu beschaffende Betriebsreservefonds dient ausschliesslich zur Deckung von Verlusten, welche sich bei dem

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Jahresabschluss aus dem etwaigen Ueberwiegen der Betriebsausgaben über die Betriebseinnahmen herausstellen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Hauptversammlung: In Berlin in jedem Jahre vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Baurechnung 16 640 000, Effekten 599 981, Landgerechtsame 154 198, Bankguthaben 22 612 M. — Passiva: Grundkapitalrechnung: Vorzugsanteile Reihe A. 5 640 000, Stammanteile Reihe B. 11 000 000, Betriebsreservefonds 600 000, Baureserve 82 000, rückständig verloste Stammanteile Reihe B. 2880, rückständige Zinsscheine 21 999, Gewinn- und Verlustrechnung, Reingewinn 69 913 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Betriebsausgaben 319 642, Reingewinn 69 913 M. — Kredit: Betriebseinnahmen 380 431, Zinsen 9124 M.

Dividende: 1911: ½ % auf die Vorzugsanteile Reihe A.; 3 % seitens des Reiches auf die Stammanteile Reihe B.

Vorstand: Wirkl. Legationsrat Dr. Boyé, Berlin.

Alle Willenserklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, und alle Bekanntmachungen der Gesellschaft sind, wenn der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von dem Vorsitzenden des Vorstandes allein, von den übrigen Mitgliedern des Vorstandes von je zweien gemeinschaftlich oder von einem der übrigen Mitglieder gemeinschaftlich mit einem Prokuristen abzugeben und zu erlassen. Ausserdem können in allen Fällen Willenserklärungen der Gesellschaft durch 2 Prokuristen gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor Josef Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Dr. Paul von Schwabach, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Kommerzienrat Rudolf Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Maximilian v. Klitzing, Berlin; Direktor Wilhelm Octavio Schroeder, Hamburg; Bankier Max M. Warburg, Hamburg; Geheimer Regierungsrat Richard Witting, Berlin; Rittergutsbesitzer, Rittmeister d. R. Henning v. Borcke auf Molstow bei Stargardt, Kreis Regenwalde i. Pomm.; Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Struvenberg bei Goerzke; Geheimer Regierungsrat Siegfried Samuel, Berlin.

Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3.

Gegründet: 26. Mai 1906; in das Handelsregister eingetragen am 13. Juni 1906.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur in Kamerun. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen. Ende 1911 waren 2000 ha unter Kultur genommen, und zwar bestanden mit 1 740 000 Kickxien, 240 000 Heveen, 520 000 Kakaobäumen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Mukonje im Bezirk Duala.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 3000 vollgezahlte Aktien zum Nennwerte von je 1000 M.

Erhöhungen des Grundkapitals können nach Vollzahlung des bisherigen Gesellschaftskapitals von der Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden. Die Amortisation von Aktien ist gestattet. Die eingezahlten Beträge werden zu Lasten der Baurechnung bis zum Ablauf des 7. Jahres mit 4 % verzinst.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Gewinnverteilung: Die ersten 7 Betriebsjahre, d. h. die Zeit vom Inslebentreten der Gesellschaft im Jahre 1906 bis zum Ende des Jahres 1912 gelten als „Bauzeit", während der die Pflanzung angelegt wird und die gepflanzten Bäume des Kautschukwaldes das für die Ernte erforderliche Alter erreichen. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % jährlich verzinst. Die Zinsen kommen alljährlich spätestens am 1. Juli zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der Rate in Abzug gebracht werden. Der sich in den letzten Jahren der Bauzeit durch Aberntung der ältesten Bäume etwa ergebende Ernteertrag wird dem Betriebsfonds zugeführt.

Der aus der festgestellten Bilanz des achten und der folgenden Geschäftsjahre sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5 % des Reingewinns werden dem Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktionäre bis 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinns bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Aktionärkonto 144 836, Bankguthaben 372 411, Kassenbestand 11 126, Effekten 476 026, Bureaueinrichtung Berlin 1, Debitoren 13 443, Pflanzungsanlage 2 198 155, Warenvorräte 14 018, Bestand an geschnittenen Hölzern 12 363, Kakao- und Kautschukvorräte 10 475, Kronlandkonto 10 166 M. — Passiva: Kapitalkonto 3 000 000, Kreditoren 95 612, Betriebsfonds 167 413 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltung in Berlin 19 374, Erntekosten 37 078, Sägewerk Betriebskosten und Abschreibungen 18 607, Gehälter in Kamerun 40 654, Löhne, Verpflegung und Anwerbung von Arbeitern 105 164, Krankenpflege 8502, Saat und Pflanzgut 5046, Transportwesen 2918, Geschäftsunkosten und Reisen 17 360, Bauzinsen 96 993, Abnutzung der Mobilien und Immobilien 17 668, Betriebsfonds 105 602 M. — Kredit: Zinsen 31 473, Erlös aus Kakao 33 012, Feldfrüchten 40 869, Kautschuk 14 394, Holz 46 746, Verkaufsladenmiete 726, Selterswasser 535, Palmkernen 218, Vieh 1319, Grundstück in Duala 11 367, Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 294 308 M.

Dividende: Die Gesellschaft zahlt 4 % Bauzinsen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vorstand: Dr. H. Hindorf, Charlottenburg. — Prokuristen: W. Linberger, Friedenau; O. Zimmermann, Charlottenburg.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Professor Dr. O. Warburg, Berlin, Vors.: C. Birgfeld, Hamburg; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau; Landeshauptmann Dr. C. W. Schmidt, Charlottenburg; Amtsvorsteher G. C. J. Toennies, M. d. A., vor Garding; Geh. Kommerzienrat A. Lucas, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W. 9.

Kamerun Kautschuk-Syndicat.

Sitz und Adresse: Hamburg.

Gegründet: 1909.

Zweck und Tätigkeit: Zusammenschluß einiger Hamburger Kautschukimportfirmen zwecks Preiskonvention für Kamerun-Rohgummi beim Einkauf, während die Verkaufspreise hiervon nicht berührt werden. Beteiligt an der Konvention sind Afrikanische Kompanie, Bremer Westafrikanische Gesellschaft, L. Pagenstecher, Hamburg, Hamburg-Afrika-Gesellschaft, Gesellschaft Südkamerun, Halton & Cookson, Liverpool.

Direktion: L. Pagenstecher, Hamburg, Vorsitzender; Reichstagsabgeordneter Semler, Hamburg, stellv. Vors.; Vorsitzender des Vollzugsausschusses in Kamerun Rechtsanwalt Prange.

Kameruner Holzverwertungs-Gesellschaft.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Duala.

Gegründet: 1. Jan. 1912.

Gesellschafter: Karl Greulach, Walter Hagens, Anton Schmidt, Heinrich Schmidt, sämtlich in Duala.

Kamna Rubber Estate, Ltd.

Sitz und Adresse: London E. C., Ironmonger Lane 21.

Gegründet: 1910.

Niederlassungen und Besitztümer: Nahe bei Muhesa gelegene Plantage Kwamhanya, 3000 acres.

Kapital: 110 000 £ à 1 £ Shares.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Plantagenkonto 75 655, Gebäudekonto 1497, Maschinenkonto 68, Einrichtungskonto 110, Gummiernte (Lager und unterwegs) 2402, Lagerkonto 339, Gründungsspesen 6677, Zeichnungskommission 6000, Debitoren 785, Kassakonto 20 891 £.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

— Passiva: Kapitalkonto 110 000, Kreditoren 888, Umrechnungskonto 6, Gewinn- und Verlustkonto 3533 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Plantagenspesen 4095, Londoner Spesen 1827, Abschreibung 189, Gewinn 3533 £. — Kredit: Gummikonto 8816, diverse Produkte 217, Zinsenkonto 414, Uebertragungsspesen 174, Rentenkonto 23 £.

Dividende: 1910/11: 0 %.

Direktion: Arthur Gorton Angier, Vorsitzender; Edward Bedford; Method Sidney Parry; B. L. S. Winton, London.

Geschäftsführer: Geoffrey Bostock, F. C. A.

Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Unter den Linden 35.

Gegründet: 11. April 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat durch Bundesratsbeschluss vom 27. Juni 1895 das Recht der juristischen Person erhalten. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten in Deutsch-Südwestafrika, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwecke dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere ist die Gesellschaft auch berechtigt, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

a) die ihr gehörigen und etwa noch zu erwerbenden Gebiete auf ihre natürlichen Hilfsquellen jeder Art zu erforschen;
b) Wege, Eisenbahnen, Kanäle, Telegraphen, Dampfschiffverbindungen und andere Mittel für den inländischen und internationalen Verkehr selbst oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;
d) Landwirtschaft, Bergbau, Rhederei, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art zu betreiben oder zu unterstützen;
e) ihr gehöriges Eigentum und ihr zuständige Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu veräussern und zu übertragen;
f) Anleihen für die Zwecke der Gesellschaft gegen oder ohne Sicherheit aufzunehmen;
g) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
h) Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Die Dauer der Gesellschaft ist zeitlich nicht beschränkt.

Niederlassungen und Besitztümer: Das Kakaofeld umfasst eine Fläche von ungefähr 100 000 qkm. Es wird begrenzt im Norden durch

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

den Kunenefluss von seiner Mündung bis zur Zwartbois Drift (14° östlicher Länge), die Ostgrenze zieht sich in gerader Linie von Zwartbois Drift südlich bis zur geographischen Breite von Otjikuare, dann in einer Linie ostsüdöstlich abbiegend bis zum Meridian von Otjitambi, von dort über Franzfontein bis zu dem Punkte, wo der Ugabfluss von dem 15.° östlicher Länge geschnitten wird. Die Südgrenze bildet der Ugabfluss und im Westen wird das Kaokofeld durch den Atlantischen Ozean begrenzt.

Kapital: 10 000 000 M., in 50 000 Anteile à 200 M. eingeteilt. Von diesen Anteilen sind 41 000 begeben = 8 200 000 M. Von letzteren erhielt als Gegenleistung für die eingebrachten Rechte, sowie für eine bei Konstituierung der Gesellschaft gemachte Bareinlage von 200 000 M. die Firma L. Hirsch & Co. in London 32 500 Anteile. Weitere 2500 Anteile wurden der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika gemäss § 5 des mit der Firma L. Hirsch & Co. abgeschlossenen Vertrages vom 12. Aug. 1893 und Nachtrag dazu vom 4./8. Dez. desselben Jahres, in den die Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft eingetreten ist, überwiesen. Der hiernach verbleibende Rest der ausgegebenen Anteile (5000) wurde zwecks Beschaffung der nach dem letzterwähnten Vertrage bis Ende 1895 an die Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika zu leistenden Barzahlungen von insgesamt 400 000 Mark und des zu demselben Zeitpunkte einzuzahlenden weiteren baren Betriebskapitals von 600 000 M. zum Nennwerte ausgegeben. Nach Leistung der an die Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika zu zahlenden Summe verblieb sonach der Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft ein bares Betriebskapital von 800 000 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht bezw. wieder erreicht hat, wenn er angegriffen worden war;
b) alsdann erhält das Direktorium 5% vom gesamten Reingewinn;
c) der verbleibende Ueberschuss wird unter die Inhaber der Anteilscheine verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Landbesitz und Grundrechte 7 200 000, Effektenkonto 53 755, Hypothekenkonto 4895, Bankguthaben 4062, Kassakonto 1187, Gewinn- und Verlustkonto 936 917 M. — Passiva: Kapital 8 200 000, Kreditoren 817 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldovortrag 514 637, Effektenkonto 4232, Expeditionskonto 146 219, Porto- und Depeschenkonto 496, Gehalts- und Unkostenkonto 12 806, Steuerkonto 270 405 M. — Kredit: Zinsenkonto 11 585, Hypothekenzinsenkonto 292, Bilanzkonto 936 917 M.

Dividenden: 1896—1911: 0 %.

Direktorium: Wirkl. Geheimer Rat M. von Brandt, Exzellenz, Weimar, Vorsitzender; Wirkl. Geheimer Rat Dr. P. D. Fischer, Exzellenz, Berlin, 1. stellv. Vors.; Kaiserl. Bergrat a. D. Gustav Duft, Berlin, 2. stellv. Vors.; E. Davis, London; Direktor Paul Boettger, Charlottenburg. — Vertreter im Schutzgebiet: Carl Schlettwein, Otjitambi.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapuzinermission für die Karolinen, Palau und Marianen.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Jap.

Gegründet: 1908.

Zweck und Tätigkeit: Missionierung der Karolinen, Palau und Marianen.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Ponape (Ostkarolinen) und Koreor (Palau).

Kapital: 70 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Heinrich Dufner, apostolischer Präfekt; Josef Huster, Superior in Ponape; Peter Walleser, Superior in Koreor, von denen jeder für sich zur Vertretung befugt ist.

Karang-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung. In Liquidation.

Sitz und Adresse: Dresden, Palaisstrasse 8.

Gegründet: 16. März 1900. Die Uebernahme der Plantagen seitens der Karang-Gesellschaft erfolgte am 16. März 1900.

Gründer: Konsul F. Kehding, Radebeul; G. Meissner, Dresden; H. v. Mechel, Dresden; Aktiengesellschaft „Liberia-Sumatra", Zürich; Oberst P. E. Huber-Werdmüller, Zürich; Robert Escher, Zürich; Dr. J. Escher-Bodmer, Zürich; C. Krüsi, Zürich; Oberst H. Sulzer-Steiner, Winterthur; Dr. Pestalozzi-Pfyffer, Zürich; Oberst Usteri-Pestalozzi, Zürich; Dr. Fritz v. Beust, Zürich; Werner Weber, Zürich; Karl Mayer-Steffen, Goldbach-Küsnacht bei Zürich; Oberst A. Vögeli-Bodmer, Zürich; C. Landolt-Rütschi, Zürich; Prof. Dr. Rudio, Zürich; Bankdirektor W. C. Escher-Abegg, Zürich.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Betrieb der 2 Plantagen „Sungey Karang" und „Liberia", gelegen in Holländisch-Indien, Sumatra, in den Landschaften Serdang und Bedagey, Residenz Sumatra-Ostküste. Es soll in erster Linie Kaffeekultur betrieben werden, doch sind andere Kulturen nicht ausgeschlossen. — Die Gesellschaft baut zurzeit Kaffee, Kautschuk, Kapok und Pinangpalmen.

Totalbestand am 1. Jan. 1909: Liberia-Kaffee 248 700, Robusta-Kaffee 89 000, Hevea-Brasilienis 123 000, Ficus Elastica 4300, Manihot-Glaziovii 3000 Bäume.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Länder Sungey Karang, Meroemboen, Liberia und Paja Nibong, total ca. 3700 bouw. (1 bouw ist 500 rhl. Ruten) = ca. 2600 ha. Die Gesellschaft wurde an eine holländische Interessentengruppe verkauft und ist in Liquidation getreten, welche bis Ende 1912 beendet sein wird.

Kapital: 550 000 M. Das Stammkapital ist gedeckt: 1. mit 336 000 Mark durch Einbringung der im vollen Betriebe befindlichen Plantage „Sungey Karang"; 2. mit 67 600 M. durch Einbringung der Plantage „Liberia" seitens der Aktiengesellschaft „Liberia", Zürich; 3. mit 134 400 M. durch Einzahlung in folgender Weise: 25% nach der konstituierenden Generalversammlung, 20% vom 15.—26. März 1900, 20% vom 15.—20. Juli 1900, 35% bis 1. Juli 1901, zusammen 538 000 M. Inzwischen erhöht auf 550 000 M. Genussscheine 67 200 M. 6 % Obligationen seit 1902 200 000 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Das Kapital kann durch Beschluss der Gesellschaft erhöht werden.
Stimmrecht: Bei den Abstimmungen haben je 800 M. eine Stimme.
Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Gewinnverteilung geschieht wie folgt: Gewinnbeteiligung der Angestellten in Indien werden auf Unkosten abgeschrieben. Vom Reingewinn gehen 5% in den Reservefonds, danach bis zu 6% auf einbezahltes Stammkapital, und von übrig bleibenden Resten 20% in den Reservefonds, 15% an den Aufsichtsrat, 65% an die Gesellschafter. Schliesst das Geschäftsjahr mit Verlust, so wird der nicht durch den Reservefonds deckbare Saldo auf das Gewinn- und Verlustkonto der folgenden Jahre übertragen.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Generalversammlung: Jährlich, vor Ende des Kalenderjahres.
Bilanz: Ist im Berichte nicht aufgestellt.
Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Erntekosten in Indien 76 219, Obligationenzinsen und Zinsen in Europa 10 274, Direktionskosten 6000, Tantieme an Angestellte in Indien 8440, Reingewinn 68 800 M. — Kredit: Gesamteinnahmen für Kaffee im Betriebsjahre: 169 735 M.
Dividenden: 1900/01—1907/08: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0 %; hierauf Liquidationsquoten von 4 und 12½ %.
Direktion: Alleiniger Geschäftsführer: Georg Meissner, Dresden. — Auswärtige Leiter: Superintendent H. Westenberg und Administrator H. Freund, beide auf Sumatra.
Aufsichtsrat: Oberst Huber-Werdmüller, Zürich; Oberst Usteri-Pestalozzi, Zürich; Konsul F. Kehding, Radebeul; Georg Meissner, Dresden.
Zahlstelle: Dresdner Bank, Dresden.

Karibiber Wasserleitung.
(E. G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Karibib.
Gegründet: 5. Nov. 1908.
Zweck und Tätigkeit: Bau und Betrieb einer Wasserleitung.
Direktion: Eduard Hälbich, Gustav Ufer, H. O. Dittrich, Karibib.

Kaukausib-Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht in Liquidation.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 31. Dez. 1908. Gesellschaftsvertrag vom 2. Jan. 1909.
Gründer: Richard Hartmann, Hermann Henning, Georg Winkelvoss, Franz Schuster, Georg Hackbarth, Alfred Mertig, Sali Kahn, Franz Liebe, Hermann Ohlthaver, Edmund Rust, Max Boettcher, Edgar von Sodenstern, Hermann Wulf, Johannes Feldtmann, Max A. Kappelhoff, Adolf Busch.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen und der Abbau von Edelsteinen und Mineralien aller Art.
Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden die Rechte der „Schürfexpedition Kaukausib", welche insbesondere aus

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

den Schürfscheinen Nr. 1045—1054 der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika bestanden, sowie 5800 M. in bar eingebracht. Die Felder der Gesellschaft liegen im Pomona-Gebiet und sind zurzeit noch bestritten. Bei fünf wertvollen Feldern wurden durch Nachlässigkeit der Geschäftsführer die Schürfscheine nicht erneuert, diese Felder gelten jetzt als verloren. Bei dem Pomonastreit ist auch die Kaukausib-Diamant-Gesellschaft G. m. b. H. beteiligt. Es ist darin ein Vergleich dahin zustande gekommen, daß zwecks Abbauung des Pomonagebiets eine Kolonialgesellschaft mit 3 000 000 M. Kapital gegründet wird. Vom Grundkapital erhalten die Inhaber der von hier aus belegten 374 8 ha Felder, unter ihnen auch die Kaukausib, zusammen 500 000 M. Anteile. Hiervon soll dieselbe 145 000 M. Anteile erhalten.

Kapital: 157 500 M. in Anteilen zu 500 M. Ursprünglich betrug das Kapital 29 000 M., wurde dann auf 105 000 M. und kurz darauf auf 157 500 M. erhöht. (Eintragung in das Handelsregister vom 6 Sept. 1909.) Laut Generalversammlungsbeschluß vom 14. August 1911 tritt die Gesellschaft in Liquidation.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Franz Schuster, Lüderitzbucht; Leopold Herz, Kapstadt; Arnold Fritsch, Swakopmund.

Liquidator: Rechtsanwalt Dr. E. Lübbert.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges., Lüderitzbucht.

Kautschuk-Pflanzung „Meanja", A. G.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 8.

Zweigniederlassung: Victoria in Kamerun.

Gegründet: 16. Nov. 1903 mit Wirkung ab 5. Jan. 1904; in das Handelsregister eingetragen am 5. Jan. 1904. Letzte Statutenänderung am 2. Okt. 1908.

Gründer: Direktor Dr. jur. Max Esser, Berlin; Fabrikant Dr. Hermann Hoesch, Düren i. Rhld.; Rentier Victor Hoesch, Soppo (Kamerun); Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn, Cöln a. Rh.; Rentier Wilhelm Catwinkel, Berlin; Kaufmann Max Zitzow, Berlin.

In die Gesellschaft haben Dr. Max Esser, Victor Hoesch und Hermann Hoesch ihre Anteile an der Meanja-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. eingebracht, wofür sie 600 000 M. Aktien der neuen Gesellschaft erhielten, und zwar Dr. Max Esser 300 000 M. und die Herren Hoesch je 150 000 M.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, insbesondere der Kautschukpflanzung „Meanja", sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte. Die Gesellschaft baut Kautschuk und Kakao.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Meanja. Bezirk Victoria Kamerun.

Kapital: 900 000 M., eingeteilt in 900 Aktien à 1000 M., davon 600 Aktien à 1000 M. voll eingezahlt. Das ursprüngliche Grundkapital von 1 000 000 M. wurde auf 600 000 M. zusammengelegt und neue Aktien in Höhe von 300 000 M. ausgegeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bei Einlösung von Dividendenscheinen und Erneuerungsscheinen ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Inhabers zu prüfen.

Im Falle der Erhöhung des Grundkapitals werden den neuen Aktien das erstemal nur Dividendenscheine für den Zeitraum beigegeben, für welchen die Dividendenscheine der alten Aktien noch laufen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden nach dem Vorschlage des Aufsichtsrats mindestens 5% dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht bezw. wieder erreicht hat.

Ueber die Verwendung des alsdann verbleibenden Restes des Reingewinns. soweit daraus nicht statut- oder vertragsmässige Tantiemen zu berichtigen sind, beschliesst die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats. Vorträge auf neue Rechnung bleiben im folgenden Geschäftsjahre bei der Berechnung der Dotierung des Reservefonds und der Tantiemen des Vorstandes und des Aufsichtsrats ausser Ansatz.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ausser dem Ersatze der aus der Erfüllung ihres Berufes entspringenden Auslagen zusammen eine Tantieme von 10% des Reingewinnes, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen und nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingezahlten Grundkapitals verbleibt.

Die den Beamten der Gesellschaft bewilligten Tantiemen werden als Geschäftsunkosten gebucht. Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. August.

Dividendenscheine, welche nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, sind wertlos und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb des zweiten Quartals jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingezogenes Kapital 3500, Land und Pflanzungen 811 711, Gebäude 21 530, Inventar 8903, Boot und Zubehör 1600, Zuchtvieh 46, Lebensmittel 1152, schwimmende und versandfertige Produkte 30 099, Kassenbestand in Berlin und Kamerun 304, Bankguthaben 124 009, diverse Debitoren 13 730 M. — Passiva: Aktienkapital 900 000, Reservefonds 45 000, Reserve für ein Kakao-Trockenhaus 5000, diverse Kreditoren 32 360, Gewinn 34 225 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Stempelsteuer 2230, Abschreibungen 3781, Gewinn 34 225 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 11 337, Gewinn aus Zinsen 3722, Gewinn aus Produkten 25 151 M.

Dividenden: 1904—1910: 0 %; 1911: 3 %.

Direktion: H. F. Picht, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Paul Schulz, Meanja in Kamerun.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich, oder, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, und der Aufsichtsrat nicht einzelnen von ihnen die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten, entweder von

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2 Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Victor Hoesch, Berlin, Vorsitzender; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren, stellv. Vors.; Dr. Ch. Deichler, Berlin; Otto Lürmann, Antwerpen; Graf Marcus Pfeil, Berlin; Carl Dörtenbach-Storr, kgl. sächs. Konsul, Stuttgart.

Zahlstelle: A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Keetmanshooper Brauerei Karl Fischer & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Keetmanshoop.

Gegründet: 1. Juni 1910.

Gesellschafter: Braumeister Karl Fischer und Otto Kemkowsky, Keetmanshoop.

Keetmanshooper Kohlen-Schürf- u. Minen-Gesellschaft m. b.H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 1909.

Zweck und Tätigkeit: Aufschliessung der in der Nähe von Keetmanshoop bei den Gelaper Bergen gelegenen Kohlenlager sowie das Aufsuchen von sonstigen Mineralien.

Kapital: 250 000 M.

Direktion: Kaufmann Georg Hackbarth, Lüderitzbucht.

Keetmanshooper Minensyndikat.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 17. Juni 1907. Eingetragen in das Handelsregister zu Keetmanshoop.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft bezweckt, im Schutzgebiete Deutsch-Südwestafrika, insbesondere im Süden desselben, auf Edelsteine, Mineralien aller Art, Kohle usw. zu schürfen und Bergbaurechte zu erwerben und auszubeuten oder sonst zu verwerten.

Kapital: 24 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Karl Schroeter, Keetmanshoop

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Keetmanshooper Namib Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop.

Gegründet: 10. Jan. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Die Aufsuchung, Gewinnung und Verwertung von Edelmineralien aller Art, insbesondere von Diamanten, sowie der Erwerb und der Verkauf von Schürffeldern.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 263 000 M. Die Sacheinlagen wurden den Gesellschaftern in folgendem Verhältnis angerechnet: dem Bauunternehmer Bach mit 106 000 M., dem Bauunternehmer Seebach mit 47 000 M., dem Gastwirt Müller von Berneck mit 25 000 M., dem Kaufmann Joedicke mit 35 000 M., dem Gastwirt Wendelmuth mit 20 000 M., dem Kaufmann Wulff mit 20 000 M., dem Kaufmann Schelper mit 5000 M., dem Friseur Blaschke mit 5000 M.

Direktion: Bauunternehmer Peter Bach, Kaufmann Karl Joedicke, stellvertr. Geschäftsführer Kaufmann Hans Schelper, Keetmanshoop.

Keetmanshooper Ortsgeleis-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop.

Gegründet: 8. Dez. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist Bau und Verwertung eines Ortsgeleises in Keetmanshoop.

Kapital: 24 000 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Johannes Wilhelm Kall, Kaufmann Alban Burald, stellv.

Khan Kupfergrube Gesellschaft m. b. H.

Sitz: Duisburg.

Gegründet: 30. März 1909.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, die Aufbereitung und der Verkauf der Erze, die in der Khan-Kupfergrube, d. h. in den lt. Verleihungsurkunde vom 2. März 1908, seitens der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika der offenen Handelsgesellschaft C. Heckmann in Berlin verliehenen 10 Feldern von je 10 ha Größe, anstehen, und die Erwerbung weiterer Felder, ebenfalls im Bezirke des Schürfkreises von 2 km Durchmesser, also der kreisförmigen Fläche von 314 ha, deren Verleihung seitens der D. K. G. f. S. A., Zweigniederlassung Swakopmund, auf Grund des Schürfscheins 145 stattgefunden hat, welcher Schürfschein verloren gegangen war und durch Schürfschein Nr. 262 ersetzt worden, und welch letzterer Schürfschein Nr. 262 sodann wieder durch Schürfschein Nr. 621 erneuert worden ist.

Kapital: 1 000 000 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Erwin Lachmund, Duisburg.

Kifulu Rubber Estates Ltd.

Sitz und Adresse: London E. C., 7, Martins Lane, Cannon Street.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Kifulu, Neuhof, Managasse, Budelmann, Schlickeysen, 10 670 acres.

Kapital: 100 000 £ in 10 000 000 Shares à 2/sh, wovon 700 000 Shares begeben sind.

Bilanz vom 7. Juli 1910 bis 31. August 1911: Aktiva: Besitzkonto 47 043, Pflanzungskonto 7662, Gebäude- und Maschinenkonto 938, Gummikonto 1750, Viehbestand und Reislager 144, Gründungskosten

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

7912, Debitoren 5648, Kassakonto 1495 £. — Passiva: Kapitalkonto 69 513, Kreditoren 2761, Gewinnvortrag 322 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 3732, Reingewinn 322 £. — Kredit: Gummikonto 1916, Gummilager 1750, Gewinn an diversen Waren 169, Zinsenkonto 219 £.

Dividende: 1909/10: 0 %.

Direktion: W. A. Addinsell, W. Campbell Scarlett, E. F. Slade, T. L. Harting, S. C. Vincent Addinsell.

Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 47, Katzbachstrasse 17.

Gegründet: 2. April 1906. Eingetragen in das Handelsregister am 31. Mai 1906.

Gründer: Kaufmann Gustav L. Albers, Hamburg; Hauptmann Friedrich v. Amann, Berlin; Major Claus v. Anderten, Ludwigsburg; Apotheker Adolf Andrée, Hannover; Th. Ackermann, München; Rittmeister Max Graf Bethusy-Huc, Gaffron b. Rauten; Fräulein Magdalena Consbruch, Hamburg; Kaufmann Richard Daus, Hamburg; Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln a. Rh.; Major Carl Graf v. d. Goltz, Potsdam; Hansing & Co., Hamburg; Generalmajor z. D. Georg Henke, Wiesbaden; Fabrikdirektor L. Hermann Heyn, Lüneburg; Ingenieur Carl Ihlder, Bremerhaven; Amtstierarzt Dr. Arthur Horst Käppel, Leipzig; Kommerzienrat Friedrich Karcher, Beckingen a. d. Saar; Geh. Komm.-Rat Adolf Kirdorf, Aachen; Rentier Max Klettner, Stettin; Kammerherr Frhr. Konrad v. Klinggräff-Pinnow auf Pinnow bei Neubrandenburg i. Mcklbg.; Kaufmann Hugo König, Boscho b. Moschi, D. O. A.; Landeshauptm. August Krekel, Wiesbaden; Geg. Reg.-Rat Dr. Friedrich Ludwig Albrecht Krug v. Nidda, Dresden; Kaufmann Caspar G. Kulenkampff, Bremen; Direktor Carl Johannes Lange, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. jur. Otto Leuschner, Rittergut Dittersbach i. S.; Landesdirektor Georg Lichtenberg, Hannover; Stadtrat Albert von Metzler, Frankfurt a. M.; Kaufmann Eduard Lorenz-Meyer, Hamburg; Regierungs- und Forstrat Gerhard Müller, Biebrich a. Rh.; Generaldirektor Emil Müller, Berlin; Frau Emma Mumm v. Schwarzenstein, Sachsenhausen-Frankfurt a. M.; Grubendirektor August Naderhoff, Düsseldorf; Oberst z. D. Erwin Neumann, Charlottenburg; Generalkonsul Caspar G. Nordahl, Stettin; Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; Wasserwerksdirektor und Oberingenieur Max Ohler, Berlin; Major Felix v. Otto, Stettin; Geh. Komm.-Rat Richard v. Passavant-Gontard, Frankfurt a. M.; Dr. Siegfried Graf Pückler-Limpurg, Kgl. Konservator und Privatdozent, Oberaudorf; Schiffsreder F. Albert Pust, Geestemünde; Rentner Adolph vom Rath, Berlin; Rentner Walther vom Rath, Frankfurt a. M.; Generalmajor Eberhard Freiherr v. Rheinbaben, Landau-Waldeck; Kommerzienrat Friedrich Rehwoldt, Leipzig; Prof. Dr. jur. Woldemar v. Rohland, Freiburg i. Br.; Kommerzienrat Nathanael Rominger, Stuttgart; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Edmund Rose, Berlin; Rittergutsbesitzer Hugo v. Ruffer, Rudzinitz, Oberschlesien; Rechtsanwalt Dr. jur. Scharlach, Hamburg; Oberlehrer Ludwig Scheele, Peine; Hauptmann Hermann Schlickum, Hagenau i. E.; Prof. Dr. Walther Schmidt, Leipzig; Rentner Cäsar Schoeller, Zürich; Rittergutsbesitzer

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dr. Max Schoeller, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Wilhelm Schroeder-Poggelow, Schloß Poggelow bei Teterow; Fabrikbesitzer Feodor Siegel, Schönebeck a. E.; Exzellenz Karl v. Stohrer, Stuttgart; Prof. Dr. phil. Hans Voigt, Leipzig; Oberstleutnant Gustav Adolf v. Voss, Bonn a. Rh.; Konsul Hermann Wallich, Berlin; Konsul Georg W. Wätjen, Bremen; Fabrikbesitzer Gottfried Websky, Wüstewaltersdorf, Bezirk Breslau; Major Rudolf Wendt, Riesa i. S.; Fabrik- und Rittergutsbesitzer Oskar Wolff, Walsrode.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Ländereien in Ostafrika, insbesondere derjenigen der Kilimanjaro Handels- und Landwirtschafts-Gesellschaft in Liquidation, die Anlage von Pflanzungen und Anregung der Besiedelung, sowie die Entwicklung und Förderung sonstiger Zweige kolonialwirtschaftlicher und kaufmännischer Tätigkeit. Der Betrieb von Bankgeschäften ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten.

Die Gesellschaft baut Kautschuk, Kaffee, Baumwolle und Mais und betreibt Viehzucht.

Niederlassungen und Besitztümer: Kibohöhe bei Moschi, Kikafu bei Moschi und Olmolog (Deutsch-Ostafrika).

Kapital: 500 000 M. in vollbezahlten Anteilen. In der ordentlichen Gesellschaftsversammlung am 3. Mai 1907 ist die Erhöhung des Stammkapitals bis auf 1 000 000 M. beschlossen, doch ist eine weitere Erhöhung vorläufig nicht beabsichtigt.

Die Veräusserung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon darf an andere Gesellschafter ohne Genehmigung der Gesellschaft erfolgen. Die Veräusserung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon an Nichtgesellschafter darf nur mit Genehmigung des Aufsichtsrates stattfinden. Die Veräusserung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon an Nicht-Reichsdeutsche ist unstatthaft. Die Amortisation von Geschäftsanteilen ist gestattet.

Die Gesellschaft besitzt die Option auf den Erwerb der der Kilimanjaro Handels- und Landwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation zu Berlin gehörenden Länder. Der Erwerbspreis ist nach der Bestimmung des Aufsichtsrates teils in bar, teils in Beteiligung am Reingewinn der Gesellschaft zu gewähren. Ueber diese Gewinnanteile sollen Genußscheine Lit. A und Lit. B gebildet werden. Außerdem hat die Gesellschaft Kronland am Kilimanjaro erworben.

Stimmrecht: 100 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: Nach Ueberweisung von 5% des Reingewinnes an den Reservefonds erhalten die Gesellschafter und die Inhaber der Genussscheine Lit. A bis zu 5% Dividende pro rata ihrer Anteile bezw. des Nennwertes ihrer Genussscheine.

Sofern der Reingewinn zur Zahlung dieser Dividende nicht ausreicht, werden etwaige Ueberschüsse späterer Jahre zur Ergänzung dieser Dividende verwendet, bevor sonstige Zahlungen aus dem Reingewinn geleistet werden dürfen.

Von etwa vorhandenem Ueberschusse bezieht zunächst der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil, welche den Mitgliedern des Aufsichtsrates zu gleichen Teilen zufliessen, hierauf erhält die Geschäftsführung den ihr vertraglich zukommenden Gewinnanteil. Von dem verbleibenden Reste werden die vertraglichen und von der Gesellschaft etwa beschlossenen Gewinnanteile und Gratifikationen an Beamte usw. entnommen und aus dem Ueberschusse den Gesellschaftern ferner bis zu 5% weitere Dividende pro rata ihrer Anteile ausgezahlt. Bei weiteren

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ueberschüssen erhalten die Gesellschafter und die Inhaber der Genussscheine Lit. B bis zu 5% Dividende pro rata ihrer Anteile bezw. des Nennwertes ihrer Genussscheine.

Der verbleibende Rest wird unter die Gesellschafter pro rata ihrer Anteile als Superdividende verteilt, soweit nicht die Gesellschafterversammlung beschliesst, denselben auf neue Rechnung vorzutragen, zur Bildung von Spezialreserven, Erhöhung des Reservefonds, Amortisation der Genussscheine oder in anderer Weise zu verwenden.

Solange die Ausgabe von Genussscheinen noch nicht stattgefunden hat, findet die Verteilung des Reingewinns Vorstehendem gemäss unter Wegfall der auf die Genussscheine entfallenden Zuweisungen statt.

Die Ueberweisung von Teilen des Reingewinns an den Reservefonds hört auf, sobald und solange derselbe 100 000 M. beträgt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In Berlin, spätestens 9 Monate nach Schluss eines verflossenen Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassakonto 138, Mobilienkonto 100, Bankkonto 11 046, Außenstände 10 429, Konto Afrika 507 430 M. — Passiva: Stammkapitalkonto 500 000, Kreditoren 19 869, Konto Afrika Kreditoren 9274 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Diverse Kreditoren 14 407 M. — Kredit: Zinsenkonto 62, Konto Afrika 14 345 M.

Dividenden: 1906—1911: 0 %.

Geschäftsführer: Direktor F. Wagner, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Wolfgang Büchsel.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln a. Rh.; Staatsminister v. Möller, Exzellenz, Berlin; Oskar Wolff, Walsrode; Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; Landgerichtsrat a. D. Paul Schnitzler, Cöln a. Rh.; Freiherr L. v. Maltzahn, Kammerherr Peckatel b. Penzlin i. M; C. J. Lange, Berlin; Kommerzienrat Gustav Weißflog, Gera-Reuß.

Zahlstelle: Hauptkasse der Gesellschaft, Berlin SW. 47, Katzbachstrasse 17.

Kilwa-Kisiwani-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin-Schöneberg, Wartburgstr. 6.

Gegründet: 4. Nov. 1909. Handelsgerichtlich eingetragen: Mai 1910.

Gründer: Bauingenieur Harry Gutte, Carl Perrot, Rudolf Wagner, Arthur O. Wiebe, Berlin-Schöneberg; Wilhelm Ehrhardt, Charlottenburg; Rudolf Conr. Rose, Niederlössnitz; Carl Zennig, Berlin; Fabrikbesitzer Christian Spaeth, Bayreuth; Fabrikbesitzer Carl Robert Grunert, Leipzig; Max Beyersdorf, Rathenow; Fabrikbesitzer Hugo Gutte, Görlitz; Karl Nagel, Mitinhaber der Firma Theodor Nagel in Hamburg; Franz Willi Pestel, Gautzsch bei Leipzig.

Zweck und Tätigkeit: 100 Hektar mit ägyptischer Baumwolle und ca. 20 Hektar mit Manihot-Glacivoii-Kautschuk, demnächst sollen auch 200 Hektar mit Sisal-Agaven bestellt werden.

Niederlassungen und Besitztümer: 1000 Hektar an der Mündung des Mavudji und 500 Hektar Regierungs-Pachtland an der Mündung des Linganla-Flusses in die Kilwabucht.

Kapital: 150 000 M. Am 18. Dez. 1910 wurde die Kapitalserhöhung auf 250 000 M. beschlossen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Direktion: Geschäftsführer: Rudolf Wagner, Berlin-Schöneberg. — Pflanzungsleiter: Erich Augustin auf der Linganla-Plantage.

Aufsichtsrat: Vorsitzender: Carl Zennig, Fabrikbesitzer; stellv. Vors.: Arthur O. Wiebe, Kaufmann, beide in Berlin.

Kironda Goldminen-Gesellschaft.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 13.

Gegründet: 10. Aug. 1908; im Handelsreg. eingetr. 22. Sept. 1908.

Gründer: Central-Afrikanische Bergwerksgesellschaft, Berlin; Irangi-Syndikat; vertreten durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin, sowie 25 Privatpersonen.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung der Goldvorkommen auf der Sekenke-Insel in der Wembeve-Steppe, Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Sekenke, Deutsch-Ostafrika, ca. 12½ qkm Land und Minenkonzession.

Kapital: 1 250 000 M., 500 000 M. voll eingezahlt in Anteilen von 500 M. Das Irangi-Syndikat und die Central-Afrikanische Bergwerksgesellschaft haben je 250 000 M. Geschäftsanteile, welche als vollgezahlt gelten, für das Einbringen ihrer bergbaulichen Rechte, insbesondere der bisher aufgeschlossenen Golderzlagerstätten, erhalten. Die Central-Afrikanische Bergwerksgesellschaft erhält ausserdem einen Geschäftsanteil in Höhe der für die Exploration aufgewandten Barmittel von ca. 250 000 M.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Nach den Bestimmungen der ordentlichen Gesellschafter-Versammlung.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Spätestens im letzten Quartal des Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Goldfelderkonto 562 500, Bergwerks-Anlagekonto 406 980, Betriebsmaterialkonto 262 081, Viehkonto 26 509, Inventarkonto Sekenke 15 000, Inventarkonto Berlin 1, Naturalienkonto 10 000, Landkonto 1, Bankkonto 15 920, Kassakonto Berlin 2602, Kassakonto Sekenke 22 633, unterwegs befindliches Gold 227 120, Debitoren 25 130 M. — Passiva: Stammkapital 1 250 000, Kreditoren 99 678, Gewinnvortrag aus 1910 2698, Gewinn aus 1911 224 104 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebsunkosten 501 199, Abschreibungen 254 592, Gewinnvortrag aus 1910 2698, Gewinn aus 1911 224 104 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 2698, produziertes Gold 979 896 M.

Dividenden: 1908—1910: 0 %; 1911: 8 %.

Direktion: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Berlin, Ernst Thielemann, Berlin. — Auswärtige Leiter: Bergingenieur Karl Hopp, Sekenke. — Beratender Ingenieur: Diplom-Ingenieur J. Kuntz, Berlin.

Aufsichtsrat: Bankier Edler von der Planitz, Berlin; Kaufmann Alexander Flinsch, Berlin; Direktor Johannes Warnholtz, Berlin; Fabrikbesitzer Albrecht Soltmann, Berlin; Kais. Bezirksamtmann von St. Paul Illaire, Berlin; Dr. H. R. Langen, Cöln.

Zahlstellen: F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Berlin SW. 19, Leipzigerstrasse 45.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kismet Diamantgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 7. März 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung und Verwertung von Edelmineralien aller Art im Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika.
Niederlassungen und Besitztümer: 110 im Gebiete der Empfängnisbucht gelegene Edelmineralschürffelder, die auf den Namen Wilhelm Paschen lauteten und später auf Georg Winkelvoß übertragen worden sind:
Kapital: 167 000 M.
Geschäftsführer: Kaufmann Otto Busch.

Klub Windhuk, G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 21. Aug. 1905.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Ermöglichung einer billigen Lebensweise für die Gesellschafter.
Kapital: 50 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Oberbergamtssekretär Karl Müller, Vorsitzender; Gouvernementssekretär Härter, stellvertr. Vors.; Gouvernementssekretär Friedrich Wuttke; Gouvernementssekretär Dunkel; Postassistent Palfner; Gouvernementssekretär Bucher; Assistent I. Klasse Pätzold, sämtlich in Windhuk.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Knallmayer & Co.
(O. H.)

Sitz und Adresse: Neu-Langenburg.
Gegründet: 1. Okt. 1911.
Gesellschafter: Ernst Knallmayer, Richard Kracke, Neu-Langenburg.

Kohlensyndikat Hansa
G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop.
Gegründet: 30. Juli 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Aufsuchung, Gewinnung und Verwertung von Kohlen, Asphalt, Petroleum, Erdöl usw., sowie der Erwerb und der Verkauf von Schürffeldern.
Niederlassungen und Besitztümer: 14 bei Berseba belegene und von dem Kaufmann August Wulff belegte Schürffelder des Landesfiskus von Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 70 000 M.
Geschäftsführer: Kaufleute August Wulff und Rudolf Jacobsen, Keetmanshoop.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kolmanskop Diamond Mines
Limited.

Sitz und Adresse: Kapstadt.

Gegründet: 30. Dez. 1908 nach englischem Rechte als A.-G. mit Sitz in Britisch-Südafrika.

Die Diamant-Schürf- und Minengesellschaft Kolmanskop m. b. H. bleibt auch in Zukunft bestehen. Von dem Reingewinn ihrer Tätigkeit führt sie 50 % an die Kolmanskop Diamant Mines Limited ab gegen Gestattung des Gebrauchs der Wasserleitung; diese Verpflichtung ist durch Hergabe von Anteilen der Vereinigten Diamantgesellschaft Lüderitzbucht im Werte von ca 5000 £ abgelöst worden. Vom Stammkapital der Kolmanskop Diamant Mines hat die Kolmanskop-Gesellschaft 50000 Aktien als Teil des Kaufpreises erhalten. 50000 Aktien werden voll eingezahlt und die Einzahlung an die Gesellschaft Kolmanskop als weiterer Kaufpreis abgeführt. 12500 Aktien voll eingezahlt als Arbeitskapital, 12500 Aktien als Reservefonds der neuen Gesellschaft festgelegt.

Gründer: Kolmanskop Diamant Minen- und Schürfgesellschaft m. b. H.

Zweck und Tätigkeit: Ausübung der der Gesellschaft von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika überlassenen Minen- und Schürfgerechtsame.

Niederlassungen und Besitztümer: Schürffelder bei Lüderitzbucht.

Kapital: 125000 £, eingeteilt in 125000 Anteile zu 1 £. Die Anteile lauten auf den Namen. 12500 Shares sind im Besitz der Gesellschaft.

Stimmrecht: Die ersten 10 oder weniger Aktien eine Stimme, des weiteren je 10 Aktien eine Stimme, Maximalstimmen 300.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Nach Beschluss der Generalversammlung. Die Direktoren sind berechtigt, nach Ermessen, dem Stande der Gesellschaft entsprechend, Interimsdividenden zu verteilen. Couponverjährung nach 5 Jahren.

Geschäftsjahr: 1. Febr. bis 31. Jan.

Generalversammlung: Jährlich in Kapstadt im März.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Pachteigentum 95052, eigenes Besitztum 2552, Gebäude 2008, dauernde Anlagen 1377, Maschinenanlage 10639, rollendes Material 2840, Viehbestand 345, allgemeine Vorräte 3498, nicht erloschene Versicherungen 118, Vorauszahlungen 819, Debitoren 157, Diamanten im Besitz der Regie zum Verkauf 3542, fällige Zinsen 410, Darlehen an die Stadt Lüderitzbucht 9000, Kassa und Bankguthaben 14988 £. — Passiva: Kapitalkonto 112500, Kreditoren 193, nicht erhobene Dividenden 88, Reservekonto 12250, Gewinn- und Verlustkonto 39194 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Minenausgaben 35136, Zoll auf Diamanten 62094, Konzessionen und Mieten 8020, Reiseunkosten 605, Bankspesen 259, Ausgaben des Haupt-Bureaus 929, Ausgaben der Bureaus in London, Hamburg und Berlin 120, Abschreibungen 7042, Reingewinn 38615 £. — Kredit: Verkaufte Diamanten 142222, Diamantvorrat 9764, Zinsen 725, Kleinhandel 104, Diverse 7 £.

Dividenden: 1909—1911: 55, 45, 22½ %.

Direktoren: Vorsitzender F. Ginsberg; stellv. Vors. A. Friedlander, A. W. Spilhaus, Emil Kreplin, J. C. Rimer, G. F. Schmidt, Franz Schuster, Stellvertreter Kapt. Burmeister, A. I. Friedländer, A. Reiners. Sekretäre: Grant, Grant & Co.; 33, Adderley Street, Capstadt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Koloniale Bergbau-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin NW., Neue Wilhelmstraße 1.

Gegründet: 5. Jan. 1909; eingetragen in das Handelsregister am 5. Jan. 1909.

Gründer: Lenz & Co.; Geheimrat Lenz; Oberingenieur Nissen; Baurat Reh; Regierungsbaumeister Semke.

Zweck und Tätigkeit: Bergbau im südafrikanischen Schutzgebiet.
Niederlassungen: Kolmannskuppe in Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 100 500 M.
Stimmrecht: Insgesamt 1005 Stimmen.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Direktion: A. Stauch, Berlin; Bergassessor Pasel, Kolmannskuppe.

Aufsichtsrat: Geheimrat Lenz, Vorsitzender, Berlin; Dr. Jaffé, stellv. Vors., Berlin; Oberingenieur Nissen, Berlin; Regierungsbaumeister Weidtman, Biebrich a. Rh.; Baurat Fuchs, Berlin; Dr. Boyé, Berlin.
Zahlstelle: Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin.

Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer.
(P.-U.)

Sitz und Adresse: Leipzig, Täubchenweg 17.

Gegründet: 1899. In das Handelsregister nicht eingetragen. Vom Reichskanzler konzessioniert am 28. April 1906.
Gründer: Dr. Herrmann Meyer.

Zweck und Tätigkeit: Besiedelung der Dr. Meyerschen Privatkolonien in Südbrasilien mit deutschen Auswanderern.

Niederlassungen und Besitztümer: Privatkolonien Neu-Württemberg — voll besiedelt — 130 qkm, Xingu 21 qkm usw., in Rio Grande do Sul, Brasilien.

Kapital: Reines Privatunternehmen des Dr. Meyer. Bisher sind rund 800 000 M. dafür ausgegeben, doch sind weitere Zuschüsse nicht mehr erforderlich.
Besitzer und Leiter: Dr. H. Meyer, Leipzig. — Kolonie-direktor in Brasilien: Hermann Faulhaber in Neu-Württemberg.
Zahlstelle: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Komet Diamant-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 29. Juli 1909. Eingetragen in das Handelsregister Lüderitzbucht 11. Aug. 1909.

Gründer: Buchhalter Behnke, Schlächtermeister Bunk, Schlächter Ritzdorf, Schlächter Jürgens, Prospektor Gielnik, alle in Lüderitzbucht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: 10 auf den Namen „Gielnik & Ritzdorf" und 10 auf den Namen „Ritzdorf" in der Nähe von Sattelhügel und nördlich von Spencerbucht belegte Felder.

Kapital: 70 000 M. Auf diese Stammeinlagen wurden Bareinlagen nicht gemacht, vielmehr bringen die Gesellschafter die ihnen gemeinsam gehörenden 20 Schürffelder in die Gesellschaft ein und werden ihnen im Verhältnis zu den vorstehenden Stammeinlagen auf diese von der Gesellschaft in Anrechnung gebracht.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: R. Bunk, C. Gielnik, Lüderitzbucht.

Krabbenhöft & Lampe.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1. Jan. 1911.
Zweigniederlassungen: Gibeon, Keetmanshoop.
Gesellschafter: Kaufmann Friedrich Wilhelm Krabbenhöft, Keetmanshoop; Kaufmann Oskar Lampe, Lüderitzbucht.

Krause & Fehrmann.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Plantation.
Gegründet: 17. Jan. 1912.
Gesellschafter: Emil Paul Haedicke, Robert Herwart Andersen, beide in Plantation.

Krause & Preuss.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Apia auf Samoa.

Die Firma wird vertreten durch die Herren Köper, Docke & Co., Bremen.

Gegründet: 1. Juni 1905.
Gründer: A. Krause, Apia; A. Preuss, Apia.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art; Import und Export.
Niederlassungen und Besitztümer: Apia, Matafele, Faleapuna, Safata.
Inhaber: A. Krause, Apia; A. Preuss, Apia.
Zahlstellen: Kasse der Firma, Apia; Köper, Docke & Co., Bremen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kraut & Kaiser, Tanga.

Offene Handelsgesellschaft.

Sitz und Adresse: Tanga.
Gegründet: 1. Juli 1911.
Gesellschafter: Kaufmann Walter Kraut, Kaufmann Bernhard Kaiser, Tanga.

J. Kronheimer & Co.

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 2. Dez. 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Swakopmund 31. Dez. 1909.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Export- und Importgeschäftes sowie der Betrieb kaufmännischer Geschäfte aller Art.
Kapital: 200 000 M.
Direktion: Max Kronheimer, Karl Arthur Schmitz, John Biebow, Hamburg; Siegfried Löwengart, Swakopmund.

Kusini Pflanzungsgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Njakisiku, Bezirk Mohoro.
Gegründet: 7. Juli 1911.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Anlage, der Erwerb und der Betrieb von Pflanzungsunternehmungen sowie der Betrieb von Handelsgeschäften jeder Art in Deutsch-Ostafrika und die Beteiligung an derartigen Unternehmungen.
Kapital: 36 000 M.
Geschäftsführer: Otto Bleeck, Njakisiku.

Gewerkschaft „Kyffhäuser".

Sitz und Adresse: Gotha. Verwaltung: Hamburg 1, Belvedère.
Gegründet: 1912.
Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist Ausbeutung der ihr gehörenden Eisen- und Braunsteingrube „Eisenzeche VI" am Breitenberg, Ruhlaer Forstbezirk, gelegen, die Mutung, die Erwerbung und Betrieb anderer Bergwerke, bergbaulicher und ähnlicher Unternehmungen von jeder Art und in jeder gesetzlich zulässigen Form, ferner die Verbreitung und Verwertung der geförderten oder anderweitig beschafften Mineralien, sowie weiter die Erwerbung oder Herstellung und Betrieb aller solcher Anlagen, welche nach dem Dafürhalten des Vorstandes zweckdienlich erscheinen, und die Beteiligung an Unternehmen vorgeschriebener Art.
Niederlassungen und Besitztümer: 105 Felder, welche von der Hollamsbucht-Diamantfelder-Gesellschaft m. b. H. erworben wurden.
Kapital: Die Gewerkschaft ist in 1000 Anteile (Kuxe) eingeteilt, welche übertragbar, aber nicht teilbar sind. Die Gewerkschaft erhielt bei Gründung ein Arbeitskapital von 100 000 M. in bar.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Inhaber von Kuxen — Gewerken — nehmen nach der Anzahl ihrer Kuxe am Gewinn und Verlust teil. Einzahlungen — Zubußen — sind ebenfalls nach der Zahl ihrer Kuxe von den Gewerken aufzubringen. Sollte ein Gewerke der Zahlungsaufforderung einer statutgemäß beschlossenen Zubuße nicht nachkommen, so soll derselbe unter Mitteilung, daß er seines Kuxes verlustig gehen würde, falls Zahlung innerhalb dreißig Tagen nicht erfolgt, zur Zahlung schriftlich aufgefordert werden. Erfolgt auch nach dieser Aufforderung die Zahlung nicht, so gilt nach Ablauf der obengenannten Frist der Kux als verfallen und wird der Gewerkschaft zugeschrieben oder durch den Grubenvorstand für Rechnung derselben verkauft. Der Vorstand ist auch berechtigt, nicht rechtzeitig eingehende Zubußen einzuklagen. Jeder Gewerke ist befugt, auf seinen Anteil freiwillig zu verzichten, wenn auf demselben weder schuldige Beiträge in Form von fälligen Zubußen ruhen, noch sonstige Schuldverbindlichkeiten haften, oder die ausdrückliche Einwilligung des Gläubigers beigebracht wird, und außerdem die Rückgabe des Kuxscheines an die Gewerkschaft erfolgt. Der Anteil soll alsdann durch den Grubenvorstand für Rechnung der Gewerkschaft verkauft werden.

Aufsichtsrat: Notar Dr. Hans Ratjen, Hamburg, 1. Vorsitzender; John Burmester, Hamburg, 2. Vors.; Graf von Uxkull-Gyllenband, Oberleutnant a. D., Berlin; Lebrecht Freiherr von Eberstein-Genshagen, Schloß Genshagen.

Landwirtschaftliche Gesellschaft der Maristenpriester in Samoa.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Apia.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb von Pflanzungen in Samoa, sowie Erteilung von Unterricht in landwirtschaftlichen Kulturen daselbst.

Pflanzungen: Moamoa und Vaea.

Kapital: 20 000 M.

Geschäftsführer: Der Apostolische Vikar der Schifferinseln Bischof Broyer, Moamoa.

Ernst Larsen & Co. m. b. H.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg 8, Hüxter Nr. 13.

Gegründet: 19. März 1910.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Führung eines Import-, Export- und Kommissionsgeschäftes nach Apia, Samoa, insbesondere die Fortführung der bisher von der Firma Ernst Larsen & Co. geführten Geschäfte in Apia.

Niederlassung und Besitztum: Zweigniederlassung in Apia.

Kapital: 100 000 M.

Geschäftsführer: Andreas Wilhelm Ernst Larsen, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Lehning & Bartels.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Kohnaka am Njong (Südkamerun).
Gegründet: 1. Jan. 1909 (eingetragen 11. Nov. 1910).
Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Landesprodukten gegen Handelsware und Geld.
Gesellschafter: Kaufmann B. H. Lehning, B. M. Bartels, beide in Kohnaka.

Leipziger Baumwollspinnerei (Pflanzungen), Sadani.

Sitz und Adresse: Leipzig-Lindenau.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Anlage und Betrieb von Baumwollpflanzungen und andere Kulturen.
Niederlassungen und Besitztümer: Mehrere Baumwollplantagen im Hinterlande von Sadani.
Oberleitung in Deutsch-Ostafrika: Willy Albinus.
Zahlstellen: Kasse der Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig-Lindenau; Reichsbank-Girokonto, Postscheckkonto.

Lembcke & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 1. April 1908.
Zweck und Tätigkeit: Ex- und Import, Feuerversicherung.
Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Georg Hartwig Friedrich Lembcke, Kaufmann Hartwig Friedrich Lembcke, Heinrich Beck, Hamburg.
Prokuristen: Kaufmann Ernst Brügmann, Kaufmann Wilhelm Winckelmann, Kaufmann Karl Gustav Möller, Hamburg.
Stammhaus in Deutschland: Boye & Lembcke, Hamburg, Wallhof, Glockengießerwall 2.

M. & D. Lentin.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 1. Dez. 1911.
Gesellschafter: Michael und David Lentin.

Lesea Pflanzungsgesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Apia.
Gegründet: 27. Mai 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Pflanzen von Kakao- und Kautschukbäumen, der Betrieb solcher Pflan-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zungen, der An- und Verkauf des dazu erforderlichen Grund und Bodens, insbesondere der Pflanzung Lesea in Samoa und der gewonnenen Produkte, sowie der Abschluß aller Geschäfte, welche direkt oder indirekt hiermit zusammenhängen.

Pflanzung: Lesea.

Kapital: 140 000 M.

Geschäftsführer: Pflanzer Georg Wilhelm Hagedorn, Pflanzer Otto Heinrich Treviranus, Lesea.

Lettke & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 9. Sept. 1911.

Gesellschafter: Maschinenbauer Johann Schurz, Wagenbauer Bruno Lettke.

The Lewa Rubber Estates Ltd.

Sitz: London E. C., 4 Lloyds Avenue, Fenchurch Str.

Gegründet: 14. Mai 1910.

Niederlassungen und Besitztümer: Lewa, Kwafungo und Kuse zusammen 10 666 acres.

Kapital: 250 000 £; hiervon sind begeben 64 000 Shares vollbezahlt 64 000 £, 156 000 Shares mit 15 sh. einbezahlt 117 000 £, rückständige Einzahlungen 187,10 £; zusammen 180 812,10 £.

Bilanz vom 14. Mai 1910 bis 30. Juni 1911: Aktiva: Besitztum 150 722, Aufwand darauf 3107, Werkzeuge Mobilien 553, Vorschüsse 1165, Debitoren 189, Bestände 6599, Gründungsspesen 13 197, Kassakonto 10 041 £. — Passiva: Kapitalkonto 180 812, Kreditoren 3013, Gewinn- und Verlustkonto 1751 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Direktorengehälter 1425, Gehälter, Miete, Spesen 990, Bank- und Kabelspesen 247, Steuer 257, Versicherungsspesen 324, Revisorenkosten in Ostafrika 58, Gewinn 1751 £. — Kredit: Handelsgewinn 4558, Transfergebühren 158, Zinsen 56, Kursgewinn 281 £.

Dividende: 1910/11: 0 %.

Direktion: Theodore Ch. Owen, Vorsitzender; John Crowther, John E. Humphery, J. Barr Robertson, Bertram F. White.

Liebenstein & Fröhlich.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 1. Juli 1907; eingetr. in das Handelsreg. am 24. Dez. 1907.

Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Albert Liebenstein, Windhuk; Kaufmann Hermann Fröhlich, Swakopmund.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29. Zweigniederlassung: Lindi, Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: 14. Okt. 1903 mit dem Sitz in Koblenz. Statutenänderungen am 28. Febr. 1905, 7. Okt. 1905, 19. April 1906 und 2. März 1907. Im März 1907 hat die Gesellschaft ihren Sitz nach Berlin verlegt.

Gründer: Arthur v. Osterroth, Oberwesel; Dr. Karl Popp, Koblenz; Dr. Varrentrapp, Frankfurt a. M.; Generaloberarzt a. D. Dr. Redecker, Koblenz; Dr. Cunze, Chemiker, Frankfurt a. M.; Rechtsanwalt Dr. Wesenfeld, Barmen; Stabsarzt a. D. Dr. Arning, Hannover; Frau Thekla v. Osterroth, Kiel; Kommerzienrat Willy Oswald, Koblenz; Geheimer Bergrat Dr. Max Busse, Wilmersdorf; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg.

Der Gesellschafter Arthur v. Osterroth hat die Plantage Kitunda bei Lindi nebst allem Zubehör und den erworbenen Gerechtigkeiten lasten- und schuldenfrei zum Anschlagspreise von 100 000 M. mit der Massgabe in die Gesellschaft eingebracht, dass letztere den Betrieb am 1. Okt. 1903 übernimmt.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Pachtung und Verwertung von Grundbesitz in Ostafrika, insbesondere der Betrieb der Pflanzung Kitunda bei Lindi, sowie der Betrieb von Handelsgeschäften und von sonstigen gewerblichen Anlagen aller Art und Beteiligung an solchen. Die Gesellschaft baut Hanf und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Kitunda bei Lindi.

Kapital: 450 000 M., eingeteilt in 900 Stück à 500 M., voll eingezahlt. Das Grundkapital betrug ursprünglich 150 000 M. Laut Beschluss der Generalversammlung vom 8. März 1906 wurde dasselbe auf 400 000 M. erhöht und laut notariellem Vertrag vom 19. April 1906 auf 450 000 M. Die Abtretung von Gesellschaftsanteilen oder Teilen eines solchen durch die Gesellschafter bedarf der Genehmigung der Gesellschaft, es sei denn, dass die Abtretung an Gesellschafter oder im Wege der Teilung unter den Erben eines verstorbenen Gesellschafters erfolgt.

Stimmrecht: Je 500 M. eines Geschäftsanteiles eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird nach Abschreibung an Inventar und Gebäuden verteilt:

a) von 10% bis zu 20% an den Reservefonds;
b) 4% Dividende an die Gesellschafter;
c) Vergütungen an den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer, deren jedesmalige Höhe, soweit Verträge nicht vorliegen, durch die Versammlung festgesetzt wird;
d) den Rest als Superdividende an die Gesellschafter, bezw. als Vortrag auf neue Rechnung.

Der Reservefonds muss bis zur Höhe von 20% des Stammkapitals angesammelt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres tunlichst bis Ende Juni. Der Ort der Versammlungen ist Koblenz oder Berlin oder andere Orte des Deutschen Reiches mit einer Einwohnerzahl von über 100 000 Einwohnern.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Landbesitzkonto 12 774, Gebäudekonto 44 400, Maschinenkonto 49 000, Inventarkonto Lindi 1, Agavenkonto 226 927, Kautschukkonto 27 060, Versuchsgartenkonto 1,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kassakonto Lindi 25 582, Debitorenkonto 29 272, Beteiligungskonto Lindi-Schürfgesellschaft 2000, Arbeiter-Anwerbegesellschaft 250, Inventarkonto Berlin 1, Kassakonto Berlin 108, Anwerbungskonto 836, Gewinn- und Verlustkonto 31 784 M. — Passiva: Stammkapitalkonto 450 000 Mark.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1910 19 399, diverse Abschreibungen auf Gebäudekonto 2450, Maschinenkonto 5593, Inventarkonto Lindi 736, Versuchsgartenkonto 43, Beteiligungskonto Lindi-Schürfgesellschaft 625, Freikaufkonto 1040, Unkostenkonto Lindi 40 996, Unkostenkonto Berlin 9355, Kursgewinn- und Verlustkonto 1 M. — Kredit: Zinsenkonto 617, Produktenkonto 47 839, Bilanzkonto 31 784 M.

Dividenden: 1904—1911: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: Ludwig Kindt, Berlin. — Einzelprokuristen: Rittergutsbesitzer Arthur v. Osterroth, Dr. Redecker, Dr. Carl Popp, sämtlich in Koblenz.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauer Strasse 28—29.

Gegründet: 21. Okt. 1907; in das Handelsregister eingetragen am 31. Okt. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb einer Sisal-Plantage im Bezirke Mikindani, sowie Betrieb einer Kokospalmen-Plantage in Kilindi am Kap Delgado, Deutsch-Ostafrika. Die Gesellschaft pflanzt Sisal-Agaven, Baumwolle, Oelpalmen und Kokospalmen.

Niederlassungen und Besitztümer: Agaven-Pflanzung Pemba in Größe von ca. 1400 ha; Kokospalmen-Pflanzung Kilindi, ca. 1268 ha.

Kapital: 500 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Pflanzungen Pemba und Kilindi 609 043, Bankguthaben 833, Kassenbestand 157, Arbeiteranwerbe-Ges. m. b. H. Beteiligung 250, Debitoren 12 068, Depotkonto 50, Baumwoll-Vorratskonto 18 026, Hanf-Vorratskonto 21 559 M. — Passiva: Kapitalkonto 500 000, Kreditoren 154 374, Suspens-Konto 25, Gewinn- und Verlustkonto 7588 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto Berlin 7604, Zinsenkonto 4127, Pflanzung Pemba 40 284, Abschreibungen 10 595, Gewinnsaldo 7588 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1910 3326, Erlös aus Hanfverkäufen 57 799, Warenkonto, Gewinn 317, Gewinn auf Baumwolle und Baumwollsaat 8756 M.

Dividenden: 1908—1911: 0 %.

Direktion: Paul Fuchs, Gross-Lichterfelde, Drakestr. 53. — Auswärtiger Leiter: Fritz Linder, Mikindani, Deutsch-Ostafrika.

Aufsichtsrat: Staatsminister von Möller, Berlin; J. J. Warnholtz, Berlin; Dr. W. Türpen, Berlin; Ludwig Scholz, Berlin; Casimir Katz, Gernsbach; Dr. Bischoff, Bad Dürkheim; L. Meyer, Ostrowo; Dr. E. Walkhoff, Gr.-Lichterfelde; Dr. O. Hecker, Berlin.

Zahlstelle: v. d. Heydt & Co., Berlin W. 64.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Schadowstr. 12/13.

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen am 17. Dez. 1903.

Gründer: Dr. W. Th. Arning, Hannover; Geh. Bergrat Dr. M. Busse (†), Berlin; Dr. O. Hecker, Groeningen; v. Osterroth-Schönberg, Oberwesel; Generaloberarzt Dr. Redecker, Koblenz; Dr. P. Wesenfeld, Barmen.

Zweck und Tätigkeit: Die Schürfgesellschaft ist keine Erwerbs-, sondern eine Erschliessungsgesellschaft, aus der eine Erwerbsgesellschaft hervorgehen soll. Gegenstand des Unternehmens ist Aufsuchung und Aufschliessung von Mineralien, insbesondere in Deutsch-Ostafrika, Verwertung der Funde, Erwerbung von Grundbesitz, welcher den erwähnten Zwecken dient, sowie Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Der Gesellschaft wurde am 16. Jan. 1904, bezw. 19. März 1904, seitens des Reichskanzlers eine Konzession erteilt, welche die ausschliessliche Berechtigung zur Aufsuchung und Gewinnung von Edelsteinen, Halbedelsteinen und Graphit, für 5 Jahre gewährt in dem Gebiet, welches begrenzt wird im Süden durch den 10° 30′ südlicher Breite, im Norden durch den 9° 15′, im Osten durch den indischen Ozean und im Westen durch den 38° 30′ östlicher Länge von Greenwich.

Niederlassungen und Besitztümer: Das dem Mitbegründer von Osterroth-Schönberg vom Reich 1903 verliehene Schürfkonzessions-Gebiet bei Lindi und die Gruben der Lindi-Handels- u. Pflanzungs-Gesellschaft in diesem Gebiet.

Kapital: 100 000 M., eingeteilt in 200 Anteile à 500 M., voll eingezahlt. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 1905 wurde das Kapital von 50 000 M. auf 100 000 M. erhöht.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Bis Ende Juni.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer Dr. O. Hecker, Berlin und Dr. W. Arning, Hannover. — Auswärtiger Leiter: Plantagenbesitzer Kayser, Lindi.

Aufsichtsrat: Dr. Benzinger, Hannover; Bankdirektor Dr. Endemann, Hannover; v. Osterroth-Schönberg, Oberwesel; Kommerzienrat W. Oswald, Koblenz.

Zahlstelle: Hannoversche Bank in Hannover.

Londip-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Rabaul.

Gegründet: 17. März 1911.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Pflanzungen sowie von Handelsunternehmungen. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten. Vornehmlich wird der Ausbau der Pflanzung Londip, eine Neuanlage in Lahurumau an der Ostküste von Nord-Neu-Mecklenburg, in Aussicht genommen.

Kapital: 90 000 M.

Geschäftsführer: Lagerverwalter Heinrich Schwarzenberg, Rabaul.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co.
(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Am Karlsbad 10.

Gegründet: 19. Dez. 1902. Die Gesellschaft übernahm die bis dahin von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika in Lüderitzbucht und Kubub betriebenen und von F. A. E. Lüderitz-Bremen dort begründeten Geschäfte.

Zweck und Tätigkeit: Import, Spedition, Vertretungen und Exportwerte-Schaffung.

Niederlassungen und Besitztümer: Lüderitzbucht, Aus, Seeheim, Keetmanshoop, Kolmanskuppe, Prinzenbucht, sämtliche Plätze in Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 700 000 M., voll eingezahlt.

Vorstand: Hauptmann a. D. Richard Volkmann, Berlin.

Aufsichtsrat: Konsul E. Vohsen, Berlin, stellv. Vors.; Direktor F. Mühlinghaus, Berlin; Georg Rohde, Hamburg; Ludwig Scholz, Berlin. Delegierter des Aufsichtsrats für Südwestafrika: Eugen Mansfeld, Swakopmund.

Zahlstelle: Deutsche Bank, überseeische Abteilung, Berlin.

Lüderitzbuchter Elektrizitäts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: Mai 1912.

Gründer: Koloniale Bergbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Zweck und Tätigkeit: Versorgung der Ortschaft Lüderitzbucht mit Elektrizität.

Kapital: 100 500 M., sämtliche Anteile gehören der Kolonialen Bergbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die dagegen das von ihr errichtete Elektrizitätswerk eingebracht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: A. Stauch, Bergassessor Pasel, Dr. Hübner, Fritz Schlepps. — Prokuristen: Joh. Gauger, L. Freund, M. Schneider.

Aufsichtsrat: Dr. Boyé, Geheimrat Lenz, Dr. Jaffé, Berlin; Reg.-Baumeister Weidtmann, Biebrich a. Rh.; Oberingenieur Nissen, Baurat Fuchs, Berlin.

Lüderitzbuchter Maschinen-Fabrik G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 28. Juni 1911.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens sind Uebernahme, Betrieb und Ausbau der Maschinenfabrik des Schlossermeisters Heinrich Schulze in Lüderitzbucht, sowie industrielle und gewerbliche Unternehmungen ähnlicher Art.

Kapital: 73 000 M.

Geschäftsführer: Proviantamtsinspektor a. D. Hans Goerke, Lüderitzbucht; Kaufmann Hans Wilke, Lüderitzbucht, stellv. Geschäftsf.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Lüderitzbuchter Minenkammer.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 21. Febr. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Die Interessen des gesamten Bergbaues im südwestafrikanischen Schutzgebiete, speziell die des Lüderitzbuchter Diamanten-Bergbaus zu vertreten.
Mitglieder:
Koloniale Bergbau-Gesellschaft m. b. H.
Kolmanskop Diamond Mines Ltd.
Vereinigte Diamanten-Minen Lüderitzbucht m. b. H.
Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H.
Neue Phönix, Diamant-Gesellschaft m. b. H.
Diamant-Gesellschaft Zillertal m. b. H.
Neue Karlstal-Diamantges. m. b. H.
Swakopmunder Diamant-Gesellschaft
Hauptmann d. L. C. Weiss
Louis Worms
Neue Nautilus Diamant-Ges. m. b. H.
Firma Carl Bödiker & Co.
Diamantfelder-Verwertungs-Gesellschaft Konceptionsbucht
Direktion: Pasel, Kreplin, Roth, G. F. Schmidt.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Beiträge: Stimmberechtigte Mitglieder (den Diamantenabbau betreibende) zahlen gemäß ihrer Jahresproduktion, die mit 25 000 Karat und 1000 M. als niedrigste und mit mehr als 300 000 Karat und 8000 M. als höchste pro Jahr fixiert ist.
Für andere Mineralien abbauende stimmberechtigte Mitglieder ist deren Brutto-Jahresproduktion unter Anwendung der gleichen Staffel zugrunde gelegt.
Nicht stimmberechtigte Mitglieder (Schürfer) zahlen pro Jahr 500 Mark.

Lüderitzbuchter Zeitung G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 9. Febr. 1909.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Herausgabe und der Betrieb der unter dem Namen „Lüderitzbuchter Zeitung" in Lüderitzbucht erscheinenden Zeitung. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen, auch Zweigniederlassungen zu errichten.
Kapital: 30 000 M.
Geschäftsführer: Dr. phil. Heinrich Anders, Lüderitzbucht.

Luther & Seyfert.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Bremen.
Gegründet: 4. Okt. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, insbesondere mit dem afrika-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

nischen Kontinent, sowie aller damit irgendwie zusammenhängenden Geschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Togo, mit dem Sitz in Lome, Anecho, Palime und Atakpame.

Kapital: 500 000 M.

Geschäftsführer: Friedrich Henry Luther, Christoph Franz Rückel, beide in Bremen.

Mafia-Pflanzungsgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Freiberg i. S.

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen: 22. Aug. 1908.

Gründer: Hermann Bresch, Mafia; James Fischer, Lourenço Marques.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Kokospalmenpflanzungen, Warenexport und Import.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzungen auf Mafia. Areal ca. 4000 ha.

Kapital: 150 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Wird im Deutschen Kolonialblatt bekanntgegeben.

Direktion: Geschäftsführer für Deutschland: Emil Hubricht; für Afrika: Hermann Bresch.

Manga-Marimba G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Große Bäckerstr. 2.

Gegründet: 17. Dez. 1910.

Gründer: Se. Durchlaucht Prinz Heinrich XXXII., Reuß j. L., Trebschen, Kreis Züllichau; Bock von Wülfingen, Leipzig; Carl Léon Reder auf Plantage Marimba (Deutsch-Ostafrika).

Zweck: Erwerb und Betrieb von Plantagen, Pflanzungen und Grundbesitz in den deutschen Kolonien, im In- und Auslande, insbesondere der Erwerb und Weiterbetrieb der Plantagen „Manga“ und „Marimba“ in Deutsch-Ostafrika, ferner der Vertrieb der Erzeugnisse der von der Gesellschaft unterhaltenen Plantagen und Pflanzungen, sowie der An- und Verkauf von Kolonialprodukten und der diesen Zwecken dienenden Geschäftsunternehmungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Plantagen Manga und Marimba im Distrikt Bondêi des Bezirksamts Tanga (Deutsch-Ostafrika).

Kapital: 650 000 M., wovon 550 000 M. voll und 100 000 M. mit 60 % eingezahlt sind.

Zur Abtretung von Teilen eines Geschäftsanteils ist die Genehmigung des Geschäftsführers der Gesellschaft erforderlich. Für die Veräußerung von Teilen eines Geschäftsanteils an andere Gesellschafter, sowie für die Teilung von Geschäftsanteilen verstorbener Gesellschafter unter deren Erben ist eine Genehmigung nicht erforderlich.

Stimmrecht: Je 1000 M. Geschäftsanteil eine Stimme.

Gewinnverteilung: a) Zunächst erhalten die Gesellschafter nach Abzug der erforderlichen Rücklagen 4 % auf ihre Stammeinlagen,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

b) sodann erhalten die Geschäftsführer eine Tantieme von zusammen 10 % des Reingewinns, c) demnächst die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen ebenfalls eine Tantieme von 10 % des Reingewinns, d) der Rest wird als Superdividende an die Gesellschafter nach dem Nennwerte ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg oder in Berlin innerhalb der ersten 6 Monate jeden Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Plantagenkonto 550 000, Hausbaukonto 2263, Gerätskonto 1158, Mobilienkonto 318, Inventarkonto 5409, Kassakonto 3033, S. D. Prinz Heinrich Reuß j. L. 41 116, Kontokorrentkonto 1300, Gewinn- und Verlustkonto 45 400 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 650 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Pflanzungskonto 32 245, Leute-Anwerbungskonto 19 740, Unkostenkonto 15 882, Salairkonto 22 412, Zinsen- und Agiokonto 1426, Pachtkonto 326 M. — Kredit: Kautschukkonto 46 540, Mietekonto 93, Vortrag auf 1912 45 400 M.

Dividende: 1911: 0 %.

Direktion: Léon Reder auf Manga-Marimba, Deutsch-Ostafrika.

Aufsichtsrat: Se. Durchlaucht Prinz Heinrich XXXII., Reuß j. L., Vorsitzender; F. F. Eiffe, Hamburg, stellv. Vors.; Rechtsanwalt Heinrich Martin, Leipzig.

Manihot Rubber Plantation Ltd.

Sitz: London.

Niederlassungen und Besitztümer: 18 englische Meilen von Tanga entfernte Pflanzung Kwamagoda (1250 acres) und Usanga (700 acres).

Kapital: 50 000 £.

Direktion: C. D. Marson.

Mannesmann Rif-Compagnie m. b. H.

Sitz und Adresse: Remscheid.

Gegründet: Februar 1909.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf von Ländereien, Grundstücken und Minen in Marokko, sowie die Betreibung industrieller und kaufmännischer Unternehmungen aller Art in diesem Lande.

Kapital: 300 000 M.

Leitung: Reinhard Mannesmann, Remscheid.

Maristen-Mission, G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Kieta.

Gegründet: 19. Febr. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Bekehrung der Heiden zur römisch-katholischen Religion, Unterricht der Kinder und Eingeborenen, Errichtung von Kirchen, Schulen und Missionsstationen, Urbarmachung und Unter-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

haltung von Grundstücken und Pflanzungen zur Beschaffung von Mitteln zu obigen Zwecken, sowie alles, was zur Zivilisation und Christianisierung des Schutzgebietes beitragen kann.

Kapital: 20 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Pater Josef Forestier, Poparang; Pater Karl Maria Flaus, Kieta.

Marokko Mannesmann-Compagnie m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg.

Gegründet: August 1909.

Gründer: Marokko-Compagnie m. b. H., welche in diese Gesellschaft am 19. Mai 1910 umgewandelt wurde.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Import und Export von Waren, insbesondere im Handelsverkehr von und nach Marokko. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Unternehmungen, welche Handel und Verkehr nach, von und in Marokko zu fördern bestimmt sind, zu beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Fes, Tanger, Casablanca, Saffi, Parudauf und Marakesch.

Kapital: Das Kapital wurde laut Generalversammlungsbeschluß vom 19. Mai 1910 von 300 000 M. auf 500 000 M. und am 20. März auf 1 000 000 M. erhöht.

Geschäftsführer: Albert und Moritz Schmidt, Hamburg.

Marokko-Minensyndikat m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin.

Gegründet: Mai 1909.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Verwertung von Minenkonzessionen, die dem Fabrikbesitzer Reinhard Mannesmann in Remscheid vom Sultan von Marokko verliehen worden sind.

Kapital: 500 000 M.

Geschäftsführer: Fabrikbesitzer Carl Mannesmann, Remscheid.

Matandeduk Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Namatanai.

Gegründet: Mai 1911.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Pflanzungen sowie von Handels- und gewerblichen Unternehmungen. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten. Vornehmlich wird die Anlage einer Pflanzung in der Landschaft Matandeduk bei Kudukudu an der Ostküste von Süd-Neumecklenburg in Aussicht genommen.

Kapital: 50 000 M.

Geschäftsführer: Pflanzer Max Scheringer, Namatanai.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Maurui-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Frobenstrasse 2.
Gegründet: 1908.
Zweck und Tätigkeit: Kultur von Sisalhanf, Kautschuk und Baumwolle.
Niederlassungen und Besitztümer: Massowien bei Maurui, Suaha am Pangani.
Kapital: 848 700 M.
Direktion: Geschäftsführer: C. J. Lange, Berlin; R. Rady, Berlin.
Zahlstelle: Commerz- und Discontobank, Depositenkasse HJ., Berlin W. 57, Potsdamerstr. 95.

C. Melchers & Co., Bremen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Bremen.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export von bzw. nach China.
Niederlassungen und Besitztümer: Hongkong, Shanghai, Hankow, Canton, Tientsin, Chinkiang, Ichang, Tsingtau.
Zahlstellen: Reichsbank-Giro-Konto.

Merkur Swakopmunder Schürf- und Finanzgesellschaft.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 25. Jan. 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Mineralien und Edelsteinen aller Art, Finanzierung von Gesellschaften, Erwerb und Verwertung von Schürfscheinen und Abbaurechten.
Kapital: 90 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Rechtsanwalt Dr. Otto Sievert, Swakopmund.

Messageries fluviales du Congo.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 64 rue de la Victoire.
Zweck und Tätigkeit: Flußtransporte. Monatlicher Dienst von Brazzaville auf dem Kongo, Oubangui und Sangha. Abfahrt von Brazzaville in Uebereinstimmung mit dem Postdienst der Compagnie des Chargeurs Réunis, welcher jeden 25. eines Monats Bordeaux verläßt. Alle Transport-, Export- und Importgeschäfte.
Kapital: 3 000 000 Frcs. in 15 000 vollbezahlten Aktien à 200 Frcs.
Aufsichtsrat: A. Fondère, Vors.; W. Guynet, G. Beulque, A. Desprats, A. Fourneau, H. Grard, R. Noguès.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Metzner & Enders.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Fileba (Nord-Neu-Mecklenburg)
Gegründet: 1. Jan. 1911.
Gesellschafter: Fritz Metzner, Max Enders, Fileba.

Oskar Meyer & Bastian.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Kribi.
Gegründet: 1. Dez. 1911.
Gesellschafter: Oskar Meyer, Wilhelm Bastian, Kribi.

Minengesellschaft Anichab

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.
Kapital: 150 000 M. in Stücken à 1000 M.
Direktion: H. Hillmann, E. Hänert, G. Hackbarth.

Minerva Diamantgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 10. Juli 1909. Eingetragen in das Handelsregister Lüderitzbucht 29. Juli 1909.

Gründer: Prospektor Kiss, Kaufmann Otto Meyer, Rentner Bannau, alle in Lüderitzbucht; Dreher Renaud, Swakopmund.

Zweck und Tätigkeit: Schürfen und der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: 10 in Spencerbucht auf den Namen „A. Kiss" und 30 bei Oystercliff ebenfalls auf den Namen „A. Kiss" belegte Schürffelder.

Kapital: 90 000 M.

Direktion: Louis Müller; stellv. Geschäftsführer: Kaufmann Otto Meyer in Lüderitzbucht.

Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila.

(P.-U.)

Gegründet: 1891.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer kaufmännisch geleiteten Agentur zur geordneten Versorgung der Missionsstationen im Innern Deutsch-Ostafrikas.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Agentur in Kyimbila, Bezirk Langenburg, (Nyassa-Gebiet), Deutsch-Ostafrika.
Inhaber: Missionsanstalt der evangelischen Brüder-Unität zu Berthelsdorf bei Herrnhut (Sachsen).
Direktion: G. Adami, Kyimbila, Bez. Langenburg.

Missions-Handlungs-Gesellschaft, Basel.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Basel.
Gegründet: 1859.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export; Versorgung der Stationen der Baseler Evangel. Missionsgesellschaft in Afrika und Indien mit den notwendigen europäischen Erzeugnissen. Durch Einführung und Betrieb von gewerblichen und industriellen Unternehmungen wird den Heidenchristen und Heiden Verdienst und Arbeit geschaffen.
Niederlassungen und Besitztümer: Handels- und Industrie-Niederlassungen in Indien (Malabarküste) und Afrika (Goldküste und Kamerun).
Kapital: 1 500 000 Frcs., eingeteilt in 600 Aktien à 2500 Frcs. Die Aktien sind voll bezahlt und lauten auf den Namen. Das Kapital wurde Anfang 1912 von 750 000 Frcs. auf 1 500 000 Frcs. erhöht, und außerdem eine 4½ % Anleihe von 1 500 000 Frcs. aufgenommen.
Gewinnverteilung: Die Aktionäre erhalten einen festen Zins von 5 % und verzichten auf jede weitere Gewinnverteilung zugunsten der Evangelischen Missionsgesellschaft in Basel, welche diesen Reinertrag zum Betrieb des Missionswerks verwendet.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Liegenschaft in Basel 150 000, in Afrika und Ostindien 181 250, Kasse 1624, Wertschriften 2 453 056, Handlung und Industrien in Afrika und Ostindien 12 697 902, Debitoren 1 100 872 Frcs. — Passiva: Aktienkapital 750 000, Aktiendividendenkonto 37 500, Garantiefonds 400 000, Industriekonto 416 000, Invaliden- und Witwenkonto 719 869, Kindererziehungskonto 841 406, Feuerversicherungskonto 1 832 411, Transportversicherungskonto 800 183, Dispositionskonto der Missionsgesellschaft 702 494, 22 Kreditoren 8 943 995, 149 Depositoren 1 140 845 Frcs.
Dividenden: Fest 5 % Stückzinsen.; Der jährliche Ueberschuß von ca. 300 000 Frcs. wurde in den letzten Jahren an die Evangelische Missionsgesellschaft zu Basel überwiesen.
Direktion: C. Pfleiderer-Josenhaus, J. Müller-Gruner, Basel, M. Binhammer-Wagner, Basel.
Aufsichtsrat: Wilh. Preiswerk-Imhoff, Vorsitzender; Missionsdirektor D. Th. Oehler, Missionsinspektor L. J. Frohnmeyer.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Mittelamerikanische Plantagen-Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Alstertor 21.
Gegründet: 13. Dez. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Betrieb von Plantagen in Mittelamerika, Handel mit ihren Er-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zeugnissen und Vornahme sonstiger Handelsgeschäfte. Der Gesellschaft ist die Beteiligung an fremden Handelsgeschäften und Unternehmungen und ihr Erwerb einschließlich des dazu gehörigen Grundeigentums gestattet.

Kapital: 2 000 000 M. in 2000 auf Inhaber lautenden Aktien.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Direktion: Herbert Franz Terii neu o Tahiti Schlubach, Hamburg.

Mkumbi Rubber Plantations, Limited.

Sitz und Adresse: London.

Niederlassungen und Besitztümer: Kautschukplantage bei Tanga, Deutsch-Ostafrika. 430 acres mit 175 000 Manihot Glaziovii kultiviert.

Kapital: 70 000 £.

Direktion: James Greenlees, W. H. Peach, Hamilton R. Spence, Cyril Darby Marson.

Moeob Diamantgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 19. Febr. 1910. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht 1. März 1910.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Alle Gesellschafter bringen die ihnen gemeinsam gehörenden, zwischen Empfängnisbucht und Hollands Vogelinseln belegten 180 Edelmineral-Schürffelder in die Gesellschaft ein, von denen 102 auf „Tt. Ritzdorf", 12 auf „Sefzig", 10 auf „Schubert" und 56 auf „Armour Syndikat" belegt sind.

Kapital: 180 000 M. Die Sacheinlagen werden den Gesellschaftern wie folgt angerechnet: dem Kaufmann Kahn mit 47 200 M., dem Kaufmann Sommer mit 56 700 M., dem Prospektor Ritzdorf mit 37 000 M., dem Bureauvorsteher Liebe mit 800 M., dem Kaufmann Rosenbluth mit 1600 M., dem Gastwirt Kapps mit 5800 M., dem Privatsekretär Bloedorn mit 2000 M., dem Bauunternehmer Sefzig mit 10 900 M., dem Privatsekretär Kranz mit 2000 M., dem Kaufmann Lemmermann mit 16 000 M.

Direktion: Kaufmann Sali Kahn, Kaufmann Hans Sommer, Lüderitzbucht.

Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 16, I.

Gegründet: 16. Jan. 1899 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Letzte Statutenänderung 7. Sept. 1909. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Landverwertung und Plantagenbau in Kamerun, speziell Kultur von Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Moliwe bei Victoria und Dibongo bei Edëa in Kamerun.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 5500 Stück Anteile à 200 Mark und 900 Anteile à 1000 M. Durch Statutenänderung vom 31. Okt. 1906 wurde das Grundkapital von 1 100 000 M. auf 2 000 000 M. erhöht. Das neue Kapital ist zu pari aufgelegt.

Stimmrecht: Je 50 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche so lange nicht unter 5 % des Reingewinnes betragen darf, bis der Reservefonds 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, bezw. wieder erreicht hat. Alsdann erhalten die Anteile 5 % auf die eingerufenen Beträge. Sodann erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 % der verbleibenden Summe. Der dann verbleibende Ueberschuss wird auf die eingerufenen Beträge gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb des nächsten auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Terrainkonto 150 000, Kakaopflanzungskonto 928 684, Kautschukpflanzungskonto 472 007, Dibongopflanzung 83 333, Nebenkulturenkonto 13 766, Gebäudekonto 60 000, Feldbahnkonto 42 000, schwimmende Sendungen 115 839, Bankkonto 42 034, Kassakonto 13 176, Effekten- und Hypothekenkonto 194 420, diverse Debitoren 59 388, Vorräte 47 103, totes und lebendes Inventar 1003 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Assekuranzkonto, fällige Prämien 457, Lohnkonto 31 966, (fällige Zahlungen) Frachten- u. Unkostenkonto 11 528, Dividendenkonto 146, Reservefondskonto 16 515, diverse Kreditoren 44 666, Gewinn- und Verlustkonto 117 476 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Erntekonto 152 702, Abschreibungen 83 627, Ueberschuß 117 476 M. — Kredit: Vortrag aus 1910 21334, Erntekonto 319 413, Zinsenkonto 13 059 M.

Dividenden: 1899/1900—1906/07: 0 %; 1907/08—1911: 5, 5, 5, 5 %.

Direktion: Direktor C. Ladewig, Berlin. — Auswärtiger Leiter: A. Strauss, Moliwe in Kamerun.

Aufsichtsrat: Professor Dr. Otto Warburg, Berlin, Vors.; Justizrat Dr. Eckardt, Breslau, stellv. Vors.; Hauptmann a. D. L. Lufft, München; Dr. A. Poensgen, Düsseldorf; H. Upmann, Hamburg; Generaldirektor Hoff, Harburg a. E.; Rechtsanwalt L. Löwenberg, Berlin.

Zahlstellen: Bankkonto: Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg; Mitteldeutsche Creditbank, Berlin.

Mombo Rubber Plantation Limited.

Sitz und Adresse: London E. C., 21 Ironmonger Lane.

Gegründet: 12. Juli 1910.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage bei Mombo, 3500 acres. Die Gesellschaft übernahm die frühere Kautschuk-Plantage Mombo G. m. b. H.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 150 000 £; wovon 105 000 Shares begeben, für welche 100 551 £ eingegangen sind.

Bilanz am 1. Mai 1911: Aktiva: Sharekonto 100 551, Transferkonto 3 £. — Passiva: Kaufpreis 85 000, Underwriting Commission 6300, Gründungsspesen 4000, Provision 125, Direktorengehalt 105, Spesen 50, Saldo, Bankguthaben 4973 £.

Dividende: 1910/11: 0 %.

Direktion: A. Carter Red, Vors., J. L. Innes-Lillingston, J. Williamson Johnston, Langford Whitehouse. — Sekretär: Geoffrey Bostock, F. C. A.

Moors Samoan Trading and Plantations Limited.

Sitz und Adresse: Sydney, N. S. W., Wynyard Street.

Gegründet: 1910.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Handelsstationen und Pflanzungen in Samoa und anderen Inseln der Südsee.

Pflanzungen: Papaloloa, Ululoloa, Fasitoouta und Palauli.

Haupthandelsniederlassung: Apia.

Kapital: 60 000 £ eingeteilt in 60 000 Anteile zu 1 £.

Direktoren: H. J. Moors, Geschäftsführer, Apia; W. H. Friend, A. G. Friend, C. A. Laurence, Sydney; I. C. Hetherington, Apia.

Morogoro-Glimmer-Werke

(vorm. A. Prüsse) G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Charlottenburg, Schlüterstr. 24. — Telegr.-Adresse: Aframasi.

Gegründet: 18. Sept. 1909.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Umwandlung der bisher Herrn A. Prüsse gehörigen Glimmerwerke zu Morogoro, Deutsch-Ostafrika, in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, und der weitere Ausbau und Betrieb derselben. Die Gesellschaft kann Bergbau-, Handels- und Fabrikationsgeschäfte aller Art betreiben, Land pachten, erwerben und veräußern, sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und diese kaufen.

Niederlassungen und Besitztümer: Morogorotal; Luhungo, Sega, Kassanga. Bergbaufelder im Ulugurugebirge.

Kapital: 250 000 M. Ueber die Geschäftsanteile werden von der Geschäftsführung unter Gegenzeichnung des Aufsichtsratsvorsitzenden Urkunden ausgefertigt. Geschäftsanteile, die mehr als 1000 M. betragen, erhalten für je 1000 M. eine besondere Urkunde.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht: Je 1000 M. gewähren eine Stimme.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Noch nicht eingezahltes Kapital 6297, Kassakonto Berlin 61, diverse Debitoren 14 710, Lombardkonto 16 500, Prozeßkostenkonto 391, Kassakonto Morogoro 410, Bankkonto Morogoro 2793, Lohnvorschußkonto 965, Ducakonto 1620, Glimmerertragskonto 3300, Geschäftswertkonto 13 537, Pflanzungswertkonto 16 231, Wege- und Brückenanlagekonto 10 352, Gebäudekonto 11 940, Bergbau- und Schürffelderkonto 87 140, Inventarkonto 14 932,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

lebendes Inventarkonto 488, Verlust 76 691 M. — Passiva: Kapitalkonto 250 000, Kontokorrentkonto 16 713, diverse Kreditoren 11 652 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag 24 059, Handlungsunkostenkonto 4497, Gehaltskonto 13 233, Verwaltungskostenkonto 3000, Geschäfts- und Betriebsunkostenkonto 6610, Lohnkonto für Glimmerförderung 24 476, Steuer- und Abgabenkonto 4112, Ausreise- und Ausrüstungskonto 3829, Sprengstoffkonto 5675, Frachtenkonto 787, Versicherungskonto 240, Verkaufsunkostenkonto 1019, Agiokonto 297, Kapitalserhöhungs-Unkostenkonto 10 820, Verpackungs- und Speditionskostenkonto 330, Krankenpflegekonto 627, Abschreibungen 13 398 M. — Kredit: Zinsenkonto 348, Landwirtschaftskonto 914, Glimmerverkaufskonto 39 061, Verlust 76 691 M.

Dividenden: 1909/10—1910/11: 0 %.

Aufsichtsrat: Dr. Joachim Graf Pfeil, Friedersdorf, Vorsitzender; Bergdirektor O. Krauth, Charlottenburg, stellv. Vors.; Rechtsanwalt Dr. Zschock, Friedenau; Hauptmann z. D. C. Gottschewski, Schöneberg.

Geschäftsführer: Direktor Emil Priem, Charlottenburg.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin, Depositenkasse Q, Charlottenburg, Savignyplatz 6.

M'Poko (Société anonyme des Etablissements Congolais Gratry.)

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Lille, 15 rue du Pas. Generaldirektion: Paris, 5 rue de la Rochefoucauld. Auswärtiges Bureau: Brüssel, 42 rue de Luxemburg.

Zweck und Tätigkeit: Ausnützung einer Landkonzession im Kongo und alle entsprechenden Transaktionen. Export von Handelsartikeln und Import von Kautschuk und Elfenbein.

Kapital: 2 000 000 Frcs. in 20 000 vollbezahletn Aktien à 100 Frcs.

Die Gesellschaft ist eine der zehn Konzessionsgesellschaften, welche die Compagnie Forestière Sangha-Oubangui bilden, und daran mit 2 200 000 Frcs. beteiligt. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

Aufsichtsrat: J. Richmond, Paris, Vors.

W. Müller & Co.

Kommandit-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Tanga, Deutsch-Ostafrika. Vertreten in Deutschland durch C. Th. Herm. Leser, Hamburg, Königstr. 21/23.

Gegründet: 1898.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer Apotheke und eines Warenhauses.

Gesellschafter: W. Müller, Tanga; C. Wilke (Geschäftsführer) Tanga; C. Th. Herm. Leser, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Muhesa Rubber Plantations.

Sitz und Adresse: London E. C., Pinners Hall, Great Winchester Street.

Gegründet: Februar 1910.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Muhesa, 5669 acres gross, ist 25 Meilen von Tanga entfernt, wird von der Usambarabahn durchquert. Es ist eine Rumfabrik und eine Zuckerküche vorhanden. Zurzeit stehen 1900 acres unter Kultur, 1660 acres Kautschuk, 20 acres Kaffee. 175 acres Zuckerrohr. Areal der Gesellschaft nach Erwerb weiteren Grund und Bodens für Kautschukkultur ca. 13 300 acres.

Kapital: 155 000 £ in Shares à 1 £, wovon 129 500 £ ausgegeben wurden, und 50 000 £ in 5 % Obligationen, die bis zum Jahre 1916 in Aktien auf Basis von je £ 2 10/— Obligationen in eine vollgezahlte Aktie konvertierbar sind.

Bilanz am 30. Junj 1911: Aktiva: Besitzkonto 137 492, Plantagenkonto 11 498, Debitoren 2577, Warenbestand 9926, Werkzeugkonto 865, Gründungskonto 5054, Kassakonto 16 464 £. — Passiva: Kapitalkonto 129 500, Obligationskonto 50 000, Kreditoren 2938, Gewinn 10 396 £.

Gewinn- u. Verlustkonto: Debet: Pflanzungskosten 17 514, Lond. Unkosten 3392, Steuern 57, Zinsen 1276, Gewinnvortrag 10 396 £. — Kredit: Kautschukkonto 31 904, diverse Verkäufe 243, Zinsenkonto 292, Transferspesenkonto 195 £.

Dividende: Eine Interimsdividende von 10 % wurde im November 1910 verteilt.

Direktion: Alexander Bethune, Vors., Algernon G. A. Durand, W. C. E. Gibson, Theodore Henry Bayford Owen, Hubert Feilden Jackson, Albert Weber. — Sekretär: Alfred P. Beaumont.

Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat in Liquidation.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29.

Gegründet: 1905.

Zweck und Tätigkeit: Untersuchung und spätere Verwertung von Mineral- und Guano-Fundstellen in Deutsch-Südwestafrika sowie Verwertung von Konzessionen. Die Gesellschaft erhält 319 000 M. Anteile der neugegründeten Pomona-Diamanten-Gesellschaft, D. K. G.

Kapital: 150 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Deutsche Bank-Guthaben 15 950, Pomona-Minen-Ges. m. b. H. 14½ % Beteiligung 27 125, Vereinigte Diamant-Minen Lüderitzbucht G. m. b. H. 13 229, Südwestafrikanisches Zinnsyndikat 2000, Sphinx Minensyndikat, G. m. b. H. 1, Grillenberger Syndikat 1, Hamburger Schürfsyndikat 1, Inventarkonto 1, Gewinn- und Verlustkonto 95 726 M. — Passiva: Gesellschaftskapitalkonto 150 000, Kreditoren: schwebende Forderungen für das Asbest-Unternehmen 1645, Rückstellung für die Pomona-Minen-Ges. 2375, Ludwig Scholz 14 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 1676, Expeditionskonto 425, Sphinx-Minn-Syndikat, Abschreibung 8343, Asbest-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

unternehmen 3341, Tsauchabsyndikat 1150, Grillenberger Syndikat 5499, Hamburger Schürfsyndikat 1499 M. — Kredit: Zinsenkonto 486, Verlustsaldo 1911 21 448 M.

Dividenden: 1910—1911: 0 %.

Liquidator: R. Boedecker, Berlin.

Aufsichtsrat: Staatsminister Th. von Möller, Vorsitzender; Kommerzienrat Lühmann, Harburg; Georg Hesselmann, Hamburg; Georg Rohde, Hamburg; Ludwig Scholz, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Ueberseeische Abteilung.

Nashorn-Apotheke.

Ges. mit beschr. Haftpflicht.

Sitz und Adresse: Aruscha a. Meru, Deutsch-Ostafrika. Vertreten in Deutschland durch C. Th. Herm. Leser, Hamburg, Königstr. 21/3.

Gegründet: 1910.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer Apotheke und eines Warenhauses.

Gesellschafter: W. Müller, Tanga (20 000 M.), C. Th. Herm. Leser, Hamburg (20 000 M.).

Prokurist und Geschäftsführer: Apotheker Schmidtgen.

Neu Guinea Compagnie.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 72/74.

Gegründet: 29. März 1886 wurden die Statuten der Gesellschaft genehmigt, am 12. Mai 1886 ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen und kraft Kaiserlicher Schutzbriefe vom 15. Mai 1885 und 13. Dez. 1886 die Landeshoheit in den betreffenden Gebieten der Südsee übertragen. Gemäss Vertrag vom 7. Okt. 1898 zwischen dem Reichskanzler namens des Deutschen Reiches und der Compagnie nahm das Reich die Rechte und Pflichten des Schutzbriefes zur eigenen Ausübung zurück. Am 30. Mai 1899 fand die Umwandlung in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft statt, welche vom Bundesrat am 2. März 1900 genehmigt wurde. Letzte Statutenänderungen am 27. März 1908 und 16. Februar 1911 vom Reichskolonialamt genehmigt am 3. Juli 1908 und 27. Februar 1911.

Gründer: Geheimer Kommerzienrat Adolph v. Hansemann.

Zweck und Tätigkeit: Kolonisation des in den Kaiserlichen Schutzbriefen vom 17. Mai 1885 und 13. Dez. 1886 bezeichneten deutschen Schutzgebietes in der Südsee, insbesondere Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, der Betrieb von Land- oder Plantagenwirtschaft, von Bergbau, gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften, sowie von Schiffahrt, soweit sie für solche Unternehmungen und Geschäfte dienlich ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im Deutschen Reiche und innerhalb des „Westlichen Stillen Ozeans", wie er durch die Erklärung betreffend die Abgrenzung der deutschen und englischen Machtsphären vom 10. Okt. 1886 begrenzt ist, zu errichten.

Die Unternehmungen bestehen aus 38 Pflanzungen und zwei großen Handelsniederlassungen im Schutzgebiete von Deutsch-Neu-Guinea. Es sind ca. 32 000 Morgen unter Kultur. Die Compagnie

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

pflanzt hauptsächlich Kokospalmen, Kautschuk und Kakao; ferner Sisalhanf, Lemongras, Zitronellgras usw. Außerdem betreibt die Gesellschaft Handel und eigene Schiffahrt.

Niederlassungen und Besitztümer:

1. In Kaiser Wilhelmsland:
   a) Administration Friedrich Wilhelmshafen: Pflanzungsstationen: Jomba, Modilon, Tadji, Nubia, Seleo, Pflanzungs- und Handelsstationen: Eitape, Potsdamhafen, Tarawai, Walis.
   b) Administration Stephansort: Pflanzungen: Bokadjim, Duai, Erima, Erimahafen (und Sägewerk), Melamu.
   c) Administration Peterhafen: Pflanzungs- und Handelsstationen: Peterhafen, Lama, Balangori, Vidu, Lambe, Naraga, Ningau, Bodobodo, Bali, Meto, Langu, Hia.
2. Im Bismarck-Archipel:
   Administration Rabaul: Pflanzungen: Kenabot, Raniolo, Gunanur, Tobera, Alt- und Neu-Massawa, Sägewerk Putputhafen, Warangoi, Kabotheron, Schröder-Insel, Manne, Pflanzungs- und Handelsstationen: Ungan, Teripax, Fissoa, Wunawutung, Nonga, Wangaramut, Towakundum, Ungalabu.

Schiffe: Dampfer Siar, Ketsch Frieda, Dampfer Madang, Motorschuner Witu.

Kapital: 7 500 000 M. in 667 Stammanteilen und 14 333 Vorzugsanteilen à 500 M., welche vollgezahlt sind. Das ursprünglich 6 000 000 Mark betragende Kapital wurde durch Generalversammlungsbeschluss vom 27. März 1908 um 1 500 000 M. auf 7 500 000 M. erhöht. Die Genehmigung zur Ausgabe von Vorzugsanteilen wurde der Gesellschaft am 7. Juli 1904 und 10. April 1908 vom Auswärtigen Amte erteilt. Die Anteile sind unteilbar.

In der G.-V. vom 16. Febr. 1911 wurde zwecks Gleichstellung der Stammanteile mit den Vorzugsanteilen folgender, von der Aufsichtsbehörde bereits genehmigter Beschluß gefaßt: Jeder Stammanteil, auf welchen nach Maßgabe der vom Verwaltungsrate festzusetzenden Bestimmungen innerhalb einer von dem Verwaltungsrate festzusetzenden Präklusivfrist ein Betrag von 200 M. geleistet wird, erwirbt damit die Rechte eines Vorzugsanteiles und ist durch einen entsprechenden Stempelaufdruck als Vorzugsanteil zu kennzeichnen. Die Ausführung des vorstehenden Beschlusses wird davon abhängig gemacht werden, daß mindestens 80 % der Stammanteile von dem ihnen einzuräumenden Recht Gebrauch machen. Es haben von diesem Recht 7375 Anteilsinhaber Gebrauch gemacht.

Die Urkunden über die Stammanteile und die Vorzugsanteile lauten auf den Inhaber; jedoch können nach Bestimmung des Verwaltungsrates auch Urkunden über je 10 Anteile auf 5000 M. bis insgesamt 2 000 000 M. ausgestellt werden. Die Urkunden über die Anteile werden erst nach Entrichtung des vollen Nennbetrages ausgehändigt. Ueber die einzelnen Teilzahlungen wird auf einem Interimsscheine quittiert.

Den Stammanteilen und Vorzugsanteilen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Zu den ausgegebenen 15 000 Anteilen sind 15 000 Genussscheine ausgegeben. Nach der Abmachung mit dem Reiche hat letzteres der Compagnie ein Kapital von 4 000 000 M. gewährt, welches auf wirtschaftliche Unternehmungen im Schutzgebiet verwendet worden ist.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Reingewinn sind vorweg mindestens 10% und höchstens 15% in einen Reservefonds zu legen. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende bis zu 5% des eingezahlten Betrages. Falls in einem Jahre oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen die Vorzugsdividende von 5% zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus dem verteilungsfähigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, bevor auf die Stammanteile ein Gewinn zur Verteilung gebracht werden kann. Die Nachzahlung der auf die Vorzugsanteile rückständigen Dividende soll immer auf den Dividendenschein des Jahres, in welchem die Nachzahlung erfolgt, gezahlt werden, so dass also das Recht auf Nachzahlung nicht aus älteren Dividendenscheinen, auf welche eine Dividende überhaupt nicht oder nicht bis zum Betrage von 5% gezahlt ist, geltend gemacht werden kann, da das Recht auf Nachzahlung an dem Vorzugsanteile selbst haftet. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividende findet nicht statt.

Nach Verteilung einer Vorzugsdividende bis zu 5% des auf die Vorzugsanteile eingezahlten Grundkapitals und nach Zahlung etwaiger Rückstände aus früheren Jahren erhalten von dem dann noch verbleibenden verteilungsfähigen Reingewinne die Stammanteile bis zu 5% des auf sie eingezahlten Grundkapitals. Der Rest ist mit 50% auf das eingezahlte Grundkapital als Superdividende, 50% auf die Genussscheine zu verteilen, nachdem 10% für den Verwaltungsrat als Tantieme vorweg genommen sind.

Die Generalversammlung kann keinen geringeren Beitrag zum Reservefonds und keine höhere Verteilung vom Reingewinn an die Mitglieder der Gesellschaft beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt. Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil ausgezahlt.

Nachdem der Reservefonds 15 % des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin in jedem Jahre vor Ablauf des Monats März.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundbesitz der Compagnie 1 885 846, Kassenbestände im Schutzgebiet 70 737, Anlagen im Schutzgebiet der Administrationen 1 124 472, Wege, Gräben, Brücken und Feldbahnen 98 337, Hafenanlagen, Helgen und Boote 80 154, Maschinen, Geräte, Inventar im Gebrauch 106 318, Hospitäler, Apotheken, ärztliche Hilfsmittel 29 319, Stall- und Viehbestände 169 032, Lagerbestände 982 156, Pflanzungsbestände 7 841 729, Dampfer „Siar", Madang, Ketsch, Witu-Neubau I. Rate, 358 140, Debitoren 297 549, Konto neue Rechnung 50 364, Berliner Konto 706 996 M. — Passiva: Stammanteilekonto 333 500, Vorzugsanteilekonto 7 166 500, allgemeines Reservekonto 650 000, besonderes Reservekonto 1 399 667, Reservekonto für Schiffe 200 000, Kreditoren in Berlin 1 733 234, Kreditoren im

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schutzgebiet 186 418, Arbeiterguthaben im Schutzgebiet 217 476, allgemeines Kautionskonto, das Schutzgebiet betreffend, 58 362, Ueberweisungskonto, Schutzgebiet betreffend, 22 738, Avalkonto 130 000, Münzkonto 67 387, Akzeptenkonto 136 384, Konto neue Rechnung Berlin 11 153, Konto neue Rechnung Schutzgebiet 23 315, Gewinnvortrag 1 465 017 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Ausgaben im Schutzgebiet 1 856 628, Schutzgebiet-Abschreibungen 102 955, Ausgaben in Berlin 69 282, Zinsenkonto 137 544, Uebertrag auf besonderes Reservekonto II 1 399 667, Gewinnvortrag 1 465 017 M. — Kredit: Vortrag am 1. April 1910 1 466 913, Konto für Zuzahlungen auf Stammanteile 1 399 667, Wertvermehrung 267 162, Einnahmen 1 897 352 M.

Dividenden: 1900/01—1910/11: 0 %.

Direktion: C. von Beck, Berlin; Prof. Dr. Paul Preuß, Berlin. — **Prokuristen:** August Römer, Berlin und Nikolaus Reicherts, Berlin. — **Auswärtige Leiter:** In Friedrich Wilhelmshafen: Administrator Georg Heine; in Rabaul: Administrator Fritz Ehemann, für Pflanzung und kaufmännischen Betrieb; in Stephansort: Administrator Hubert Geisler; in Peterhafen: Administrator Emanuel Lindenberg.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Neu Guinea Compagnie" von 2 Mitgliedern der Direktion, oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von 2 Stellvertretern oder von einem Mitgliede der Direktion bzw. einem Stellvertreter und einem Prokuristen der Gesellschaft unterschrieben sind.

Aufsichtsrat: Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul Dr. Schwabach, Berlin, stellvertretender Vorsitzender; Geheimer Baurat Alfred Lent, Berlin; Paul Colsmann, Langenberg bei Elberfeld; Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim, Berlin; Konsul Fr. Achelis, Bremen; Geheimer Kommerzienrat Louis Ravené, Berlin; Baron S. Alfred von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Generalkonsul Dr. E. E. Russel, Berlin; Syndikus der Direction der Disconto-Gesellschaft Dr. W. Schlauch, Berlin; Landforstmeister a. D. Tiburtius, Berlin; Fabrikbesitzer Arnold v. Siemens, Berlin; Gutsbesitzer Dr. C. Lauterbach, Stabelwitz; Staatsminister a. D. Otto von Hentig, Exzellenz, Charlottenburg; Landeshauptmann a. D. Eugen Brandeis, Berlin; Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. Richard von Hindersin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und Direction der Disconto-Gesellschaft.

New-Britain Corporation,
Limited.

Sitz und Adresse: Sydney; Zweigniederlassung: Simpsonhafen.

Gegründet: 15. Okt. 1907 als Aktiengesellschaft nach australischem Recht.

Gründer: Kapitän John Strasburg, Agent Alfred William Gilles, Farmer J. R. Poole, Architekt Theodor John Marks, Kaufmann James Thomas Tillock, Zeitungsleiter W. Wynne, Fabrikant Thomas Petley.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handel und Fischerei, von Pflanzungen und Bergwerken im Bismarck-Archipel, in den deutschen und britischen Salomons-Inseln, in Deutsch- und Britisch-Neuguinea.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung Simpsonhafen.

Kapital: 10 000 £, eingeteilt in 10 000 auf den Namen lautende Anteile à 1 £. Von diesen Anteilen wurden dem Kapitän John Strasburg, Führer der Jacht „La Carabine", für seine Tätigkeit bei dem Erwerbe dieser Jacht und für Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft 750 Anteile zuerkannt, 4000 Anteile wurden zur Zeichnung zum Nennwerte ausgelegt, die übrigen Anteile werden bis auf weitere Verfügung der Direktoren in Reserve gehalten.

Direktion: Kaufmann James Thomas Tillock, Architekt Theodore John Marks, Sydney. — Geschäftsführender Direktor: Agent Alfred William Gilles, Sydney. — Prokurist: Kapitän John Strasburg, Sydney.

Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Ngombezi, Bezirk Wilhelmstal, Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: Gesellschaftsvertrag vom 10. Juli 1907. Eintragung ins Handelsregister von Tanga am 26. Okt. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Anbau von Kautschukbäumen und Sisalagaven zur Gewinnung von Gummi und Fabrikation von Sisalhanf.

Niederlassungen und Besitztümer: Kautschuk- und Sisalagavenplantagen bei Ngombezi, Bez. Wilhelmstal, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 105 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Eichler, Ngombezi bei Korogwe.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Nordhuk Diamantgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 28. Juli 1909. Eingetragen in das Handelsregister zu Lüderitzbucht am 11. Aug. 1909.

Gründer: Kaufmann Sachs, Kaufmann Maister, Kaufmann Bloch, Kaufmann Markus Cohen, Schneidermeister Wasserstein, Kaufmann Katz, Kaufmann Nahum Cohen, Kaufmann Rosenberg, Dreher Stunitz, Kaufmann Prager, Kaufmann Levitt, Tischler Haiman Wasserstein, Kaufmann Kretzmer, Kaufmann Mindel, Kaufmann Caspareuthus, Spediteur Voigt, Kaufmann Wolf Weissmann, Kaufmann Wollmann, Kaufmann Zuckermann, Kaufmann Charney, Kaufmann Daikliker, Kaufmann Greenblo, Schneidermeister Karro, Kaufmann Lury, Maler Risseeuw; mit Ausnahme von Maister und Nahum Cohen, welche in Kapstadt wohnen, sämtlich in Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden 28 in der Nähe der Spencerbucht und der Oysterklippen auf den Namen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

„Nordhuk Diamantgesellschaft" und zwei dort auf den Namen „Albert Voigt" belegte Schürffelder eingebracht.

Produktion: Bislang nur Schürfresultate.

Kapital: 175 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Julius Heinecke, Lüderitzbucht.

Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Northcliff Diamantgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 12. Juli 1909. Eingetragen in das Handelsregister zu Lüderitzbucht am 23. Aug. 1909.

Gründer: Kaufmann Ziller, Bureauvorsteher Liebe, Kaufmann Joseph Ginnes, Kaufmann Danziger, Kaufmann Wilhelm Wollmann, Uhrmacher Brenner, Kaufmann Aaron Wollmann, Kaufmann Jacob Ginnes, Fuhrhalter Woolf, Kaufmann Hackbarth, Zimmermann Hoffmeister, Kaufmann Pamm, Kaufmann Zuckermann, Schneidermeister Wasserstein, Kaufmann Rosenberg, Farmer Rall, Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden 36 nordöstlich der Spencerbucht auf den Namen „Diamantgesellschaft Northcliff" und acht gleichfalls nordöstlich der Spencerbucht auf den Namen W. Rall belegte Schürffelder eingebracht.

Produktion: Bislang nur Schürfresultate.

Kapital: 150 000 M.

Direktion: Kaufmann Georg Hackbarth, Uhrmacher Abraham Brenner, Lüderitzbucht.

Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

The Nyong Rubber Plantations Ltd.

Sitz und Adresse: London E. C., Finsbury Court, Finsbury Pavement.

Gegründet: März 1911.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb der Kautschukplantage Dehane und Betrieb derselben.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Dehane nebst Gebäuden, Installationen. Die Plantage liegt am Nyongfluß in Kamerun und ist 1463 acres groß, weitere 2500 acres werden von den Gründern für die Gesellschaft erworben.

Kapital: 150 000 £ in Shares à 1 £, wovon 47 342 ausgegeben wurden, für welche 44 192 eingingen. Ferner wurden 25 000 £ 6 %

konvertierbare erste Mortgage Debenture Bonds ausgegeben, für welche 24 022 £ eingingen.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Besitzkonto 39 913, Shares und Debentures im Besitz der Company 11 000, Debitoren 58, Bankguthaben 1626, Kassakonto 2, Mobilien, Immobilien, ferner Gehälter, Steuern und Spesen (außer London) 6361, in London 1905, Zinsen auf Debentures 1339, Underwriting Commission und Provision 3006, Gründungsspesen 5544 £. — Passiva: Kapitalkonto 44 192, 6 % Debentures 24 022, verfallene Optionen auf Shares 105, Gold Coast Rubber und Mahogany Estates Ltd. 2196 £.

Dividende: 1912: 0 %.

Direktion: Earl of Buckinghamshire, Samuel Rideal, C. E. Soames, James Edwin Cort.

M. Offen & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1. Mai 1911.
Inhaber: Max Adolf Offen, Hermann Heinrich Offen.

Onguma Farmgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Okahandja.
Gegründet: 20. Dez. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Farmen in Deutsch-Südwestafrika und Geschäfte anderer Art, soweit sie mit dem Gegenstand des Unternehmens in Zusammenhang stehen.
Kapital: 216 000 M.
Geschäftsführer: Praktischer Arzt Dr. med. Bail, Windhuk.

Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H. in Liquidation.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Eichhornstr. 6, II.

Gegründet: 12. Dez. 1907.

Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Fabrikbes. Heinrich Schilbach, Greiz; Kommerzienrat Georges Alexander Schleber, Greiz; Fabrikbes. Karl Schilbach, Greiz; Fabrikbes. Friedrich Schilbach, Greiz; Kaufmann Otto Peycke, Hamburg; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg; Kaufmann Bruno Peycke, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Kupferminen, die Gewinnung und Verwertung von Mineralien jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika, insbesondere in dem dort belegenen Onjati-Distrikt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: 30 Felder im Onjati-Distrikt, Deutsch-Südwestafrika, welche sich an die Stanley- und Otjizongati-Felder anschliessen (s. u.). Ursprünglich gehörten diese Felder und die daraus herzuleitenden Abbaurechte einem Konsortium unter Leitung des Kaufmanns Otto Peycke in Hamburg.

Kapital: 185 000 M., vollbezahlt. Zur Teilung eines Geschäftsanteils bedarf es der Genehmigung der Gesellschaft, über welche der Geschäftsführer beschließt. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Mindestens 5 % zum Reservefonds, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
b) 4 % Zinsen an die Gesellschafter;
c) 10 % an den Aufsichtsrat, doch sind für jedes Mitglied desselben 500 M., für den Vorsitzenden 1000 M. garantiert;
d) vertragsmässige Tantieme an den Geschäftsführer;
e) der verbleibende Rest des Reingewinns wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zwecke von ausserordentlichen Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafterversammlung: In den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres.

Liquidatoren: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Paul Henning, Berlin.

Orenstein & Koppel - Arthur Koppel Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 24.

Gegründet: 16. Febr. 1909 mit rückwirkender Kraft vom 1. Jan. 1909 ab. Die Gesellschaft ist hervorgegangen durch Fusion der Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel und der Arthur Koppel Aktiengesellschaft.

Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Ankauf von Materialien, Werkzeugen und Maschinen zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art, die Veräusserung und sonstige Verwertung, namentlich Vermietung, der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel; endlich die Uebernahme von Bauten aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Breslau, Bromberg, Cassel, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Kattowitz, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Schwerin i. M., Straßburg i. E. — Alexandrien, Amsterdam, Barcelona, Bilbao, Brüssel, Bukarest, Budapest, Buenos Aires, Cairo, Calcutta, Capetown, Charkow, Chicago, Durban, Gijon, Helsingfors, Johannesburg, Kiew, Lemberg, Lille, Lissabon, London, Madrid, Mailand, Mexiko, Moskau, New York, Paris, Petersburg, Pittsburg, Prag, Riga, Rom, San Francisco, Sevilla, Soerabaja, Sofia, Warschau, Wien, Wladiwostok, Zürich. In Hoboken bei New York hat die Gesellschaft einen Lager-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

platz käuflich erworben; sie besitzt ferner Grundstücke und Fabriken in Bochum, Dorstfeld, Kolo, Koppel (N.-A.), Nowawes, Schmiedefeld, Spandau, Szt. Lörincz, St. Petersburg, Vysočan. Wir verweisen an dieser Stelle auf die in dem Buch enthaltene Geschäftsanzeige.

Kapital: 36 000 000 M., eingeteilt in 36 000 Aktien à 1000 M. Reserve 6 300 000 M., voll eingezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 3 394 833, Gebäude 6 109 510, maschinelle Einrichtungen 3 194 848, Werkzeuge 507 168, Mobilien 172 858, Eisenbahnanschluß 230 043, Modelle 72, Waren 21 792 417, Kasse 1 482 641, Effekten 10 819 731, Wechselkonto 4 769 238, Vorschußkonto 132 314, Forderungen an Tochtergesellschaften 9 732 340, Debitoren 24 175 713, Avaldebitoren 1 794 045, Konto für transitorische Summen 801 483 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 36 000 000, gesetzliches Reservekonto 10 722 000, Reservefonds II 600 000, Dividendenkonto 5600, Hypotheken 1 259 330, Delkredere- und Garantiereserve 1 250 000, Obligationskonto 2 469 000, Obligationszinsenkonto 18 517, Konto der ausgelosten, aber nicht eingelösten Obligationen 4500, Benno Orenstein-Stiftung 400 000, Konto Guthaben der Beamten 5 742 655, Kreditoren 21 973 341, Talonsteuerreserve 70 500, Konto für transitorische Summen 1 101 870, Avalkreditoren und Bürgschaftsverpflichtungen 1 794 045, Gewinn- und Verlustkonto 5 697 828 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 11 640 797, Zinsenkonto 8831, Abschreibungen 1 763 898, vertragliche Gewinnabgaben 172 250, Gewinn 5 697 828 M. — Kredit: Vortrag aus 1910 1 470 079, Warenkonto 15 806 656, Erträgnisse der Tochtergesellschaften 2 006 871 M.

Dividenden: 1908—1911: 15, 13, 14, 14 %.

Direktion: Generaldirektor: Kommerzienrat Benno Orenstein, Berlin; stellv. Vorstand: Rechtsanwalt Dr. Richard Landsberger, Gustav Wolfsohn, Alfred Orenstein, Ladislaus Pap, R. M. Flatow, Berlin. — Prokuristen: Siegfried Basch, Richd. M. Flatow, Oberingenieur Max Kühn, Friedrich R. Leistikow, Arthur Lomnitz, Bruno Marcuse, Martin Sachs, Oberingenieur Hugo Schroeder, Willy Uhle, Ferdinand Alexander, Georg Beermann, Regierungsbaumeister a. D. Paul Korn, Max Schwersenz, Oberingenieur Emil Ullmann, Rudolf Bondy, Paul Herrmann, Siegfr. Praußnitz, Erich Rothenberg, Berlin.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Geh. Oberfinanzrat a. D. Waldemar Mueller, Vorsitzender; Kommerzienrat Paul Millington Herrmann, Direktor der Deutschen Bank, stellvertr. Vors.; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Aron, Generaldirektor O. Oliven; Kommerzienrat Bankier Louis Hagen, Cöln; Bankdirektor Siegmund Schwitzer; Bankdirektor Karl Mommsen; Kaufmann Moritz Jessurun, Hamburg; Geh. Regierungsrat a. D. Karl von Kühlewein; Geh. Baurat Rumschöttel; Bankier Rinkel (Sal. Oppenheim jr. & Cie., Cöln); Direktor Eugène Boyer, Paris.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Kreditbank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausenscher Bankverein, A. Levy; Essen und Mülheim a. Ruhr: Rheinische Bank; Frankfurt: Mitteldeutsche Kreditbank.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ostafrika-Kompanie.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin SW 11, Dessauerstr. 28/29.

Gegründet: 1. Aug. 1906. Als Grundlage für das Unternehmen sind die Besitzungen des verstorbenen Hofmarschalls von St. Paul-Illaire in und bei Tanga, und zwar ca. $^3/_4$ gegen Anteile der neuen Gesellschaft, der Rest ist in bar erworben worden. Die Grösse der Besitzungen beträgt ca. 5000 ha. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Betrieb von Bergbau, Handel und Gewerbe und alle dem Handel und Verkehr dienende Unternehmungen in deutschen Schutzgebieten. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen auch ausserhalb der Deutschen Schutzgebiete zu begründen und zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga und bei Lindi in Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 1 400 000 M. in Anteilen à 500 M. Ueber die Anteile werden Anteilscheine ausgegeben, dieselben lauten auf den Inhaber. Die Anteile sind unteilbar.

Durch Beschluss des Aufsichtsrates kann innerhalb einer Frist von 5 Jahren nach der Gründung das Grundkapital durch Bareinlagen bis auf den Betrag von 2 000 000 M. erhöht werden. Weitere Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschliessen. Das Grundkapital soll jedoch um mehr als 800 000 M. nicht eher erhöht werden, als bis $^2/_3$ der auf die schon begebenen Anteile gezeichneten Leistungen bewirkt sind.

Zu den Anteilscheinen sind je 10 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein ausgegeben. Nach Einlösung des letzten Gewinnanteilscheines werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheins weitere 10 Gewinnanteilscheine ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst werden mindestens 5% der ordentlichen Rücklage zugeführt, bis diese eine Höhe von 25% des eingezahlten Grundkapitals erreicht bezw. wieder erreicht hat;
b) sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft bis zu 5% auf das einbezahlte Grundkapital;
c) vom verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil;
d) ein etwa verbleibender Rest wird unter die Mitglieder als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Hauptversammlung anders bestimmt.

Dividenden, welche 4 Jahre nach dem Zeitpunkte der Fälligkeit nicht abgehoben sind, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin, spätestens im Monat Oktober.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassakonto 314, Guthaben bei Banken 52 185, Pflanzungskonto Kikwetu 723 444, Pflanzungskonto Mitwero 132 322, Pflanzungskonto Tanga 260 823, Landkonto 200 000, unverkaufte Produkte 155 173, diverse Debitoren 1624, Mobiliarkonto

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 400 000, ordentliche Rücklage 10 000, diverse Kreditoren 12 761, Gewinn- und Verlustkonto 103 128 Mark.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 15 050, Abschreibung auf Mobiliar 372, Saldogewinn 103 128 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 25 403, Zinsenkonto 442, den Plantagen belastete Zinsen 41 206, Pflanzung Kikwetu 34 846, Pflanzung Mitwero 1500, Pflanzung Tanga 15 153 M.

Dividenden: 1907—1910: 0 %; 1911: 6 %.

Direktion: W. von St. Paul-Illaire, Kaiserlicher Bezirksamtmann a. D.; Wilhelm Hollmann, Zehlendorf.

Aufsichtsrat: Geheimer Kommerzienrat Lucas, Berlin, Vorsitzender; Graf Zieten, Smolitz, stellv. Vors.; Graf O. Baudissin, Berlin; Cäsar Wegener, Berlin; T. Schütze, Düsseldorf.

Willenserklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie, wofern nur ein ordentliches Vorstandsmitglied besteht, von diesem, wofern mehrere ordentliche Vorstandsmitglieder bestehen, von 2 derselben unter der Firma der Gesellschaft abgegeben werden. Der Zeichnung des ordentlichen Vorstandsmitgliedes oder von 2 ordentlichen Vorstandsmitgliedern kommt die Zeichnung von 2 stellvertretenden Vorstandsmitgliedern gleich.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstr. 33/36 (Rütgershaus).

Gegründet: 14. Juni 1910—18. Aug. 1910.

Zweck: Anlage und Betrieb von Bergwerken, Plantagen und Handelsunternehmungen in Afrika.

Niederlassungen und Besitzungen: Die Bergwerksgerechtsame Arthur Naaf, Otto Schwarz-Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft und Oskar Schwarz-Dr. Schultze, ferner die Pflanzung Mindu, auf welcher Baumwolle und Kautschuk gewonnen wird.

Kapital: 1 135 000 M. in Aktien zu je 1000 M. Es wurden bis jetzt 60 % eingezahlt. Weitere Raten sind nur mit Genehmigung der Generalversammlung einzuziehen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Aktionärkonto 467 300, Grundstücke 272 180, Kaufpachtung 13 443, Gebäude 73 000, Baukonto Tschenzema 242, Kauschukbaumbestände 2200, Inventar 20 880, Werkzeuge und Geräte 2551, Materialien 3404, Dynamit 1600, Produkte 93 854, Vieh 1000, Kontokorrent 37 663, Bankdepot 20 000, Depot Dr. Ruge, Berlin 12 500, Kaution 50, Bankguthaben 156 698, Kasse 2730, Verlustkonto 108 356 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 135 000, Restkaufgeld auf Tschenzema 100 000, Garantie Naaf 20 000, Kontokorrent 10 541, Rückstellungen 24 111 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 173 139, Abschreibungen 11 882, Rückstellungen 21 441 M. — Kredit: Zinsen 4018, Agio 235, Erträge aus Produkten 93 854, Verlust 108 356 M.

Dividende: 1910/11: 0 %.

Vorstand: M. C. Schaefer.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: Dr. Max Schoeller, Rittergutsbesitzer auf Burg Birgel und Berlin, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Wesenfeld, Barmen, Ottostr. 31, stellv. Vors.; Majoratsherr Wilhelm von Coester, Schönbankwitz-Koberwitz; Hermann Burggraf und Graf zu Dohna, Großkotzenau; Friedrich Freiherr von Ripperda, Berlin; Amtsrichter Paul Woltersdorf, Gehren in Thür.

Zahlstelle: Deutsche Palästina-Bank, Berlin.

Ostafrikanische Ceara-Kompagnie A.-G.

Sitz und Adresse: Berlin.

Gegründet: 8. März 1911.

Gründer: Deutsche Pflanzungs- und Handelsgesellschaft m. b. H., Norddeutsche Handelsgesellschaft m. b. H.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Kautschuk-Reinigungsanstalten in Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Kautschuk-Reinigungsfabrik Muheza.

Kapital: 300 000 M.

Vorstand: Carl Bischoff, Berlin. In den Kolonien: Dr. W. Schellmann, Muheza.

Aufsichtsrat: Frh. v. Thuemen, Gr.-Lichterfelde, Vorsitzender; Buchdruckereibesitzer von Prollius, Charlottenburg, stellv. Vors.; Rittergutsbesitzer von Busse auf Zschortau, Plantagenbesitzer von Busse in Kilole, Dr. ing. u. chem. Wirth, München.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Jaegerstrasse 1.

Gegründet: 29. Juni 1904 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Korporationsrechte durch den Bundesrat wurden der Gesellschaft am 30. Juni 1904 verliehen. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co., Robert Warschauer & Co., Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Arthur Koppel, sämtlich in Berlin; Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: In Deutsch-Ostafrika Eisenbahnen und etwa dazu dienliche Hafenanlagen zu bauen, auszurüsten, zu erwerben und zu betreiben oder betreiben zu lassen, bei anderen Eisenbahnunternehmungen sich zu beteiligen, Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Ländereien und Bergwerksrechte zu erwerben und zu verwerten. Die Gesellschaft darf alle zur Erreichung dieser Ziele zweckdienlichen Geschäfte betreiben.

Auf Grund der von der Kaiserl. Regierung ihr erteilten Konzession hat die Gesellschaft zunächst den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb einer Eisenbahn von Daressalam nach Morogoro übernommen. Die Strecke wurde am 24. Februar 1908 dem Betriebe übergeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Im Jahre 1908 wurde mit dem Weiterbau der Bahn von Morogoro nach Tabora begonnen, und am 1. August 1910 die Teilstrecke Morogoro-Kilossa — 81 km —, am 1. August 1911 die Teilstrecke Kilossa-Kikombo — 144 km —, am 1. November 1911 die Strecke Kikombo-Saranda — 142 km — dem Betriebe übergeben. Die Gleisspitze erreichte am 26. Februar 1912 Tabora, und dürfte die ganze Strecke am 1. Juli 1912 in Betrieb genommen werden.

Die Mittel für diesen Bau werden der Gesellschaft vom ostafrikanischen Landesfiskus in Form eines Darlehens gewährt.

Durch Reichsgesetz vom 12. Dez. 1911 ist der Weiterbau der Bahn von Tabora nach dem Tanganjikasee genehmigt. Die Mittel hierfür werden der Gesellschaft in der gleichen Weise wie für die Strecke Morogoro-Tabora als Darlehen vom Schutzgebietsfiskus gewährt.

Ferner hat die Gesellschaft das Recht, rund 450 000 ha Land in der Nähe der Bahnlinie kostenlos in Besitz zu nehmen und dadurch die Möglichkeit, verschiedenste Kulturen, besonders Baumwoll- und Sisalhanfkultur zu betreiben. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Die Gesellschaft ist an der Ostafrikanischen Landgesellschaft m. b. H. mit 80 % beteiligt.

Niederlassungen: Daressalam (Betriebsleitung).

Kapital: 21 000 000 M., eingeteilt in 70 000 Stück (über je 1 Anteil) à 100 M. und 14 000 Stück (über 10 Anteile) à 1000 M. volleingezahlte, auf den Inhaber lautende Anteile. Die Anteile werden in 87 Jahren vermittels jährlicher Zahlungen von 713 224 M. zu 3 % verzinst und durch Auslosung zu 120 M. für jeden Anteil getilgt. Die Zahlung dieser Summe, sowie der Zinsen von 3 % ist vom Reiche garantiert. Die Einlösung der Zinsscheine und ausgelosten Anteile erfolgte vom 1. Juli 1905 ab.

Das Kapital wurde bei der Errichtung der Gesellschaft mit 25 % eingezahlt und zum 1. Okt. 1904 voll gezahlt.

Die Verwaltung erfolgt während der Bauzeit zu Lasten des Baufonds, aus welchem alle Leistungen der Gesellschaft bestritten werden und welchem alle Einnahmen derselben zufallen. Die für den Bau und den Betrieb nicht benötigten Barbeträge des Baufonds sind zinsbar anzulegen. Aus dem Baufonds ist dem Reiche am 15. Juni 1905, am 15. Juni 1906 und am 15. Juni 1907 der volle Betrag der von dem Reiche an die Anteilseigner zu leistenden Zahlungen zu vergüten; für den Rest der Bauzeit sind nur die aus den zinsbar angelegten Beständen des Baufonds erwachsenden Zinsen an das Reich abzuführen. Die Baurechnung hat auch die dem Verwaltungsrate bis zur Beendigung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen. Ausgaben und Einnahmen in Betrieb gesetzter Teilstrecken kommen dem Baufonds zu.

Stimmrecht: In der Generalversammlung berechtigen je 10 Anteile — einschliesslich der gelosten — zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann, abgesehen von dem Reiche, nur von denjenigen Mitgliedern ausgeübt werden, deren Anteile auf den Namen umgeschrieben sind oder welche ihre auf den Inhaber lautenden Anteile wenigstens 5 Tage vor dem Tage der Generalversammlung bei der Direktion oder bei denjenigen Stellen, welche in der Bekanntmachung bezeichnet worden sind, gegen Bescheinigung hinterlegt haben und sie bis zur Beendigung der Generalversammlung daselbst belassen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der sich bei dem Abschlusse der Baurechnung ergebende Ueberschuss dient als ausserordentlicher Reservefonds sowohl für etwaige wesentliche Verbesse-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

rungen, Umbauten, grosse Reparaturen, Erweiterungen der Bahnanlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel, als auch als Betriebsreserve, aus welcher etwaige Betriebsdefizite insoweit zu decken sind, als sie nicht aus dem Bilanzreservefonds zu entnehmen sind. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimmungen zinsbar angelegt werden. Der Reichskanzler bestimmt alljährlich, ob die Zinsen des Fonds diesem selbst oder den Betriebseinnahmen zufliessen sollen.

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates beschliesst die Generalversammlung über die Verwendung des sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinns. Der zur Verwendung bestimmte Betrag ist in folgender Weise zu verteilen:

1. Zunächst sind daraus in den Bilanzreservefonds zu legen: a) die Hälfte des Reingewinns aus Landverkäufen; b) 5% des übrigen Reingewinns.
2. Alsdann erhalten: a) das Reich denjenigen Betrag, den es für Zins und Tilgung einschliesslich des Zuschlags an die Anteilseigner für das betreffende Geschäftsjahr zu zahlen hat; b) der Verwaltungsrat 10% von dem verbleibenden Betrage als Tantieme; c) die Anteilseigner einen Gewinn bis zu 2% auf das eingezahlte Kapital.
3. Wenn sich darüber hinaus noch ein Ueberschuss ergibt, welcher die Auszahlung einer Jahresdividende von mehr als 2% des eingezahlten Anteilskapitals gestatten würde, so erhalten von dem Mehrbetrage das Reich und die Anteilseigner je die Hälfte.

Die Zahlung erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die Generalversammlung kann keine höhere Verteilung vom Reingewinn an die Mitglieder der Gesellschaft beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Der Bilanzreservefonds dient zur Deckung von ausserordentlichen Ausgaben und eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimmungen zinsbar angelegt werden. Die Zinsen fliessen, soweit sie nicht zur Ergänzung des Fonds erforderlich sind, den Betriebseinnahmen zu. Ueber die Verwendung beschliesst der Verwaltungsrat. Nachdem der Bilanzreservefonds 10% des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge dazu auf.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre vor Ablauf des Monats Juni in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kasse 14 162, Debitoren 117 271, Bahnanlage und Ausrüstung Daressalam-Morogoro 17 851, Morogoro-Kilossa 7 915 983, Kilossa-Kikombo 13 058 482, Betriebsmaterialien 295 304, Haftpflicht-, Unfall- und Feuerversicherung 41 558, Bahnbau Kikomba-Tabora 34 169 778, Aktiva der Fondsverwaltung 4 256 981 M. — Passiva: Grundkapital 21 000 000, Schutzgebietsdarlehn 54 471 317, Kreditoren 570 756, Bilanzreservefonds 11 486, Erneuerungsfonds 1 312 210, außerordentlicher Reservefonds 80 548, Gewinn- und Verlustrechnung 275 162 M.

Bilanz der Fondsverwaltung am 31. Dez. 1911: Aktiva: Effekten 2 294 060, Bankguthaben und verschiedene Debitoren 1 962 921 M. — Passiva: Außerordentlicher Reservefonds I 2 852 735, außerordentlicher Reservefonds II 80 548, Bilanzreservefonds 11 486, Erneuerungsfonds 772 565, Zuwendungen 1911 1 312 210 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebsausgaben 2 595 130, Kursverlust auf Effekten der Fondsverwaltung 24 759, Erneuerungsfonds 539 644, Ueberschuß 275 162 M. — Kredit: Betriebseinnahmen 3 282 667, Zinsenerträgnisse 129 253, Gewinn aus Landverkäufen 22 775 M.

Dividenden über die vom Reich garantierten Zinsen sind noch nicht gezahlt.

Direktion: Regierungsbaumeister a. D. Paul Habich, Berlin; Gerichtsassessor a. D. Dr. Ernst Kliemke, Berlin. — Bevollmächtigte Beamte: Hans Igen, Berlin und Eugen Pritschow, Pankow.

Verwaltungsrat: Geheimer Kommerzienrat M. Steinthal, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor a. D. J. Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Oberbaurat Fr. Baltzer, Berlin; Geh. Oberregierungsrat Fr. Bormann, Charlottenburg; Geh. Kommerzienrat O. Braunfels, Frankfurt a. M.; Ministerialdirektor Dr. P. Conze, Berlin; Bankier L. Delbrück, Berlin; A. Guttmann, Berlin; Geh. Oberregierungsrat E. Haber, Berlin; Direktor K. Helfferich, wirkl. Legationsrat, Berlin; Geh. Kommerzienrat H. Oppenheim, Berlin; Dr. J. Freiherr von Palm, Berlin; Regierungs- und Baurat a. D. O. Riese, Frankfurt a. M.; Geh. Regierungsrat H. Schlüpmann, Berlin; Eisenbahndirektor a. D. K. Schrader, M. d. R., Berlin; J. Strandes, Hamburg; Direktor J. Warnholtz, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., S. Bleichröder Delbrück Schickler & Co., von der Heydt & Co.; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg, sowie in anderen deutschen Städten bei den Filialen der Deutschen Bank und der Direction der Disconto-Gesellschaft.

Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof".

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29.

Gegründet: 4. Okt. 1905. Die Genehmigung der Satzungen durch den Reichskanzler und die Verleihung der Rechtsfähigkeit durch den Bundesrat erfolgte am 19. Dez. 1905. Die Eintragung in das Handelsregister datiert vom 1. April 1906.

Gründer: Deutsche Bank, Berlin; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; Delbrück Schickler & Co., Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin; Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist, in Deutsch-Ostafrika Gasthäuser zu bauen, zu betreiben oder betreiben zu lassen und alle Geschäfte zu machen, die mit dem Herberge- und Gastwirtschaftsgewerbe zusammenhängen.

Niederlassungen und Besitztümer: Hotel Kaiserhof, Daressalam; dasselbe ist von der Firma Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. erbaut, und wurde am 15. Sept. 1906 eröffnet. Das Hotel ist auf eigenem, 3132 qm grossem Terrain errichtet.

Kapital: 200 000 M., in 2000 Anteilen à 100 M., voll eingezahlt, unteilbar und auf den Namen lautend. Zur Veräusserung von Anteilen ist die Genehmigung der Gesellschaft erforderlich.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Je 10 Anteile eine Stimme.
Gewinnverteilung: Zunächst werden durch die Gesellschafterversammlung Abschreibungen festgesetzt. Aus dem verbleibenden Reingewinn werden alljährlich 5 % zur Bildung eines Reservefonds verwendet, bis dieser 20 % des Grundkapitals erreicht hat. Im übrigen beschliesst die Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Reingewinnes.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Gesellschafterversammlung: Alljährlich vor dem 1. Juli, in der Regel in Berlin.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht. Sämtliche Anteile befinden sich im Besitz der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Berlin.
Direktion: Wilhelm Hollmann, Zehlendorf-Berlin. — Auswärtige Leiter: Fritz Greiner, Hotelier Heltmann, Daressalam.

Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste".
G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29.
Gegründet: Eingetragen als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister zu Wiesbaden am 25. Sept. 1907. Die Gesellschaft ging hervor aus der am 28. Mai 1906 in Wiesbaden gegründeten „Deutsch-Ostafrikanischen Plantagengesellschaft m. b. H. Südküste". Diese Gesellschaft brachte als Sacheinlage an die Gesellschaft ein ihren gesamten Grundbesitz nebst beweglichem und unbeweglichem Zubehör in Deutsch-Ostafrika. Sie übernahm dafür die Verpflichtung, den Gesellschaftern der neugegründeten Ostafrikanischen Gesellschaft „Südküste", G. m. b. H., drei Jahre lang 4 % Bauzinsen per annum zu zahlen. Diese Verpflichtung ist inzwischen seitens der alten Gesellschaft erfüllt, die nunmehr in Liquidation getreten ist. Der Wert der Sacheinlage ist auf 330 000 M. festgestellt und ist mit diesem Betrage auf die Stammeinlage angerechnet.
Gründer: Graf Caesar von Wartensleben, Berlin; Dr. jur. Gwinner, Augsburg; Professor A. Sauer, Stuttgart; Graf Edgar von Seyssel d'Aix, München; Dr. phil. Max Becker, Berlin; Generaloberarzt Dr. Carl Redeker, Coblenz; Rittergutsbesitzer Eduard von Froelich, Aufhausen bei Erding i. Oberbayern.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Kolonisation von Deutsch-Ostafrika, und zwar in erster Linie durch Anlage von Sisalagavenkulturen zu rationeller Hanfbereitung, sowie von Plantagen mit Kautschukgewächsen und anderen geeigneten Kulturpflanzen. Die Gesellschaft macht es sich ferner zur Aufgabe, die im tropischen Afrika wildwachsenden Pflanzen und vorkommenden Mineralien durch ihre technischen Beiräte prüfen zu lassen und zu verwerten, um unserer deutschen Industrie neue nutzbare Rohmaterialien zuzuführen. Auch sollen gegebenenfalls industrielle und verkehrsgewerbliche Anlagen eingerichtet, bergbauliche, land- und forstwirtschaftliche Unternehmungen ins Leben gerufen, sowie Handelsgeschäfte mit Rohprodukten, Halb- oder Ganzfabrikaten getrieben werden. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen zu begründen, Nebenbetriebe einzurichten und sich mit Kapital an anderen kolonialen Unternehmungen zu beteiligen. Die Gesellschaft baut Sisalhanf, Kautschuk und Baumwolle und betreibt ein Sägewerk und eine Baumwollginnerei.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Naitivi, Kiduni, Majani (Lindibezirk), Mwita, Mtwara (Mikindani). Verladehafen Lichwajwa.

Kapital: 150 800 M. Stammaktien, ferner wurden bis zu 600 000 Mark Vorzugsaktien geschaffen. Mindestbeteiligung eines Gesellschafters 1000 M. Das Kapital betrug ursprünglich 1 080 000 M. und wurde durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Sept. 1909 um 428 000 M. erhöht. Im Mai 1912 wurde eine Sanierung der Gesellschaft vorgenommen, indem das Kapital von 1 508 000 M. im Verhältnis von 10:1 zusammengelegt wurde, alsdann wurden bis zu 600 000 M. Vorzugsanteile geschaffen, die vom 1. Januar 1912 ab mit 6 % vorzugsdividendenberechtigt sind.

Die Abtretung von Geschäftsanteilen oder Teilen eines solchen bedarf der Genehmigung des Vorstandes; die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn spätestens vier Wochen nach der an die Gesellschaft zu richtenden Anzeige von der Veräusserungsabsicht die Gesellschaft oder einzelne Gesellschafter ihre Bereitwilligkeit erklären, den zum Verkauf angestellten Anteil zu dem angebotenen Preise selbst zu übernehmen; das Bezugsrecht mehrerer auf den Erwerb reflektierenden Gesellschafter teilt sich nach Massgabe der Geschäftsanteile. Die Gesellschaft hat die Rechte eines Vorkaufsberechtigten.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird nach Abschreibung von Inventar und Gebäuden verteilt wie folgt:

a) 5 % an den Reservefonds, solange derselbe 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet;
b) vertragsmässige Tantieme an die Geschäftsführer, die als Geschäftsunkosten vor Abschluss der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird;
c) die durch die Hauptversammlung festgesetzten Vergütungen;
d) unter die Mitglieder als Dividende, wofern nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Dividendenscheine verfallen drei Jahre nach Ablauf des Fälligkeitstermins.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor dem 1. Okt.

Dividenden: 1907—1911: 0 %.

Direktion: Paul Fuchs, Berlin.

Aufsichtsrat: Friedrich Graf, Charlottenburg, Vorsitzender; Geheimrat Detlof von Winterfeld, Gülitz; Kaiserl. Bezirksamtmann a. D. von St. Paul-Illaire, Berlin; Diplomingenieur Hermann Ockrassa, Charlottenburg; Zivilingenieur Wilhelm Voit, Steglitz-Berlin; Dr. Sulzberger, München.

Ostafrikanische Landgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Daressalam.

Gegründet: 7. Nov. 1909.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung, Verwaltung, Erwerbung, Veräußerung oder sonstige Verwertung von Ländereien in Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 100 000 M.

Geschäftsführer: Regierungsbaumeister Albrecht Mende, Daressalam.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3.

Gegründet: 8. März 1908; handelsgerichtlich eingetragen am 2. Mai 1908.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist, in Deutsch-Ostafrika Plantagenwirtschaft, insbesondere die Hanf- und Kautschukkultur, zu betreiben. Baumwolle wird als Zwischenkultur gebaut.

Niederlassungen und Besitztümer: Die am 1. April 1908 vom Ostafrikanischen Pflanzungssyndikat übernommene Pflanzung Gomba bei Makuyuni nebst Pachtländereien.

Kapital: 1 600 000 M., eingeteilt in 1600 Aktien zu 1000 M. Bei Gründung der Gesellschaft wurden 25 % auf die Aktien einbezahlt; im Laufe der Jahre 1908, 1909 und 1910 wurden je 25 % eingezogen.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Gewinnverteilung: Die ersten vier Betriebsjahre, d. h. die Zeit vom 8. März 1908 bis zum Ende des Jahres 1911, gelten als Bauzeit, während der die Pflanzung angelegt wird. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % jährlich verzinst. Diese Zinsen gelangen alljährlich spätestens am 1. Juli zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der folgenden Rate in Abzug gebracht werden. Die sich in den Jahren der Bauzeit ergebenden Ernteerträge werden dem Betriebsfonds zugeführt.

Der sich aus der festgestellten Bilanz des fünften und der folgenden Geschäftsjahre ergebende Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5 % werden zum Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
c) von dem verbleibenden Teil bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
d) der Rest wird als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Aktionärkonto 2990, Bankguthaben 274 615, Kassenbestand 512, Effektenkonto 88 910, Bureaueinrichtung in Berlin 1, Debitoren 2955, Konto 1912 21 506, unverkaufte Produkte 46 702, Landkonto 79 200, Pflanzungskonto 1 026 610, Gewinn- und Verlustkonto 130 885 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 600 000, Kreditoren, einschl. Bauzinsen 72 861, Konto 1912 972, Kautionsguthaben der Angestellten 2054 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag 136 442, Verwaltung Berlin 13 695, Ernteunkosten 59 329, Maschinenbetriebskosten 5164, Abschreibung auf Maschinen 13 165, Abschreibung auf Feldbahn 7641, Bauzinsen 63 740, Be- und Entwässerungskonto 42, Gehälter in Ostafrika 31 634, Löhne und Anwerbung 85 102, Krankenpflege 1701, Viehfutter 900, Geschäftsunkosten, Frachten, Versicherung, Reisen 10 341, Materialverbrauch 1185, Abschreibung auf Mobilien und Gebäude 10 037, Abschreibung auf Pflanzungsanlagekonto 14 166 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

— Kredit: Einnahme aus Zinsen 21 949, Kursgewinn 453, Einnahme aus Ernten 162 676, Einnahme aus dem Verkauf von Waren 4429, Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 133 898, Bilanzkonto 130 885 M.

Dividenden: Für die ersten 4 Betriebsjahre, d. h. bis zum 31. Dez. 1911, wurden 4 % Bauzinsen gezahlt.

Vorstand: Dr. R. Hindorf, Charlottenburg. — Prokuristen: W. Linberger, Friedenau; O. Zimmermann, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Professor Dr. O. Warburg, Berlin, Vorsitzender; C. Birgfeld, Hamburg, stellv. Vors.; W. Eggert, Liebenthal; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Geh. Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; General d. Inf. z. D. v. Rosenberg-Gruszczynski, Blankenburg; Oberst a. D. H. Freiherr v. Salmuth, Karlsruhe; G. Schmidt, Charlottenburg; Amtsvorsteher G. C. J. Toennies, M. d. A., vor Garding.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W. 9.

Ost-Afrikanische Plantagen-Gesellschaft Kilwa-Südland.

Sitz und Adresse: Berlin W., Lützowstr. 33/36.

Gegründet: 20. Juni 1908, eingetr. in das Handelsregister zu Berlin am 6. Juli 1908.

Zweck und Tätigkeit: Anbau von Sisalhanf, Kautschuk und Baumwolle im Bezirk Lindi, Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen: Plantagenland in Grösse von ca. 2000 ha am Mkoe-See.

Kapital: Das ursprüngliche Kapital betrug 404 000 M.; eine Erhöhung auf 789 000 M. ist durchgeführt, ferner sind 2 Hypotheken aufgenommen von 230 000 M. und 250 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Buchwert der Plantage am 1. Juli 1910 208 922, Buchwert der Sisalagaven-Pflanzen am 1. Juli 1910 122 218, Buchwert der Kautschukpflanzen am 1. Juli 1910 31 234, Grundstück-Plantage, Bestand am 1. Juli 1910, 14 248, Buchwert der Gebäude in Afrika am 1. Juli 1910 25 500, Kassenbestand Berlin 208, Bankguthaben Berlin 9936, Buchwert des Inventars Berlin 610, Kassenbestand Afrika 4789, Bankguthaben Lindi 4709, Buchwert der Maschinen in Afrika 2500, Buchwert der Geräte und Werkzeuge in Afrika 8000, Buchwert des Inventars und Hausgeräts 6000, Materialbestand in Afrika 1586, Ducavorräte 1, Feldbahnanlage in Afrika am 1. Juli 1910 77 000, rollendes Material in Afrika am 1. Juli 1910 3300, Bau der Hafenanlage 4000, Bau der Wasserwerke in Afrika am 1. Juli 1910 83 923, Bau der Entfaserungsanlage in Afrika 3687, Außenstände Berlin 56 112, Außenstände Afrika 2244, noch voll zu zahlende Stammanteile 500, Gewinn- und Verlustkonto 111 683 M. — Passiva: Stammkapital 789 000, Verbindlichkeiten Berlin 35 193, Verbindlichkeiten Afrika 1935 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 30 550, Verluste 34 982, Verlustvortrag aus 1909/10 50 458 M. — Kredit: Gewinn, verfallener Betrag für die Verkaufsoption auf die Kautschukanpflanzung 4308, Verlust 111 683 M.

Dividenden: 1908/09—1910/11: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer Dr. J. N. Lehmkuhl, Prokurist M. C. Schaefer, beide in Berlin. — Auswärtiger Leiter: Fr. Christen in Mkoë bei Lindi, Deutsch-Ostafrika.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: Privatdozent Dr. Oskar Schaeffer, Heidelberg, Vorsitzender; Landgerichtsrat Max Schneider, Freiburg i. Br.; Burggraf und Graf zu Dohna, Großkotzenau; Justizrat Dr. Max Kornelius, Berlin.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft, Depositenkasse Motzstr. 53.

Osteuropäische Telegraphengesellschaft.

Sitz und Adresse: Cöln a. Rh., Friesenplatz 16, Hansahaus.

Gegründet: 19. Juli 1899; ins Berliner Handelsregister eingetr: 3. Okt. 1899; ins Cölner Handelsregister eingetr.: 3. Juni 1905 (Verlegung des Sitzes nach Cöln).

Gründer: Dresdner Bank, Berlin und Dresden; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Bank für Handel und Industrie, Darmstadt und Berlin; Firma S. Bleichröder, Berlin; Firma Born & Busse, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Cöln und Berlin; Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln.

Zweck und Tätigkeit: Die Erwerbung von Konzessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Zunächst gilt dies für die Herstellung und den Betrieb eines unterseeischen Kabels zwischen Konstantinopel und Constantza, welches durch Anschluss an die Staatslinien eine direkte Verbindung Berlin-Konstantinopel bildet. — Station: In Konstantinopel.

Kapital: 1 000 000 M. in Aktien à 1000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden zunächst 5 % dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen. Ueber die Verwendung des Restes des Reingewinns beschliesst die Generalversammlung. Für Couponverjährung gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor dem 30. Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kabelkonto 890 255, Mobilienkonto Cöln 1, Mobilienkonto Konstantinopel 2762, Werkzeug- und Gerätekonto 7385, Apparatenkonto 8584, Immobilienkonto 14 805, Debitoren 291 082, Vorschußkonto I El Arich 271 662, Vorschußkonto II, vorausgezahlte Miete für Stationsgebäude Konstantinopel 36 734, Kassakonto 395, Effektenkonto 167 986 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 000 000, Kabel-Erneuerungsfonds 142 768, Kabelinstandhaltungsfondskonto 90 000, Reservefondskonto 20 090, Separatkonto Dresdner Bank wegen El Arich 273 416, Pensionsfondskonto 15 000, Kreditoren 28 959, Gewinn- und Verlustkonto, Vortrag 1910 18 036, Reingewinn 1910 103 383 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 124 732, Abschreibungen auf Mobilien Konstantinopel 362, Werkzeug und Geräte 2614, Apparate 1161, Immobilien 623, Rücklage zum Kabelerneuerungsfonds 22 256, Kursrückgang auf Effekten 714, Reingewinn 121 419 M. — Kredit: Saldovortrag 18 036, Einnahmekonto 243 508, Zinsenkonto 12 339 M.

Dividenden: 1899—1906: 0 %; 1907—1911: 4, 4, 6, 6, 6 %.

Direktion: Postrat V. H. Pfitzner, W. J. Spoerer, Cöln. —

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: Geh. Oberfinanzrat a. D. Mueller, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor a. D. J. Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Exzellenz Dr. Dr. Gnauth, Mülheim a. Rh.; Kommerzienrat Louis Hagen, Cöln; Bankdirektor Farwick, Cöln; Dr. Emil Freiherr von Oppenheim, Cöln; Dr. Walther Rathenau, Berlin; Geh. Justizrat Dr. jur. Rießer, Berlin; Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Kommerzienrat Moritz Seligmann, Cöln; Direktor Emil Wittenberg, Berlin.

Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstr. 31.

Gegründet: Im Jahre 1895.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb und Betrieb der in Guatemala belegenen Plantagen „San Andres-Osuna" und „La Rochela". Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen „San Andres-Osuna", „La Rochela", Guatemala (Kaffee).

Kapital: 3 000 000 M. in 3000 Aktien à 1000 M., voll eingezahlt.

Ausserdem hat die Gesellschaft eine zu 5% verzinsliche und mit 105 % rückzahlbare Prioritätsanleihe in Höhe von 1 500 000 M., eingeteilt in 1500 Partialobligationen à 1000 M. ausgegeben.

Die Tilgung erfolgt vom Jahre 1901 ab durch jährliche Auslosung am 2. Jan., und zwar von 1901 bis 1925 je 57 Obligationen und 1926 75 Obligationen auf 1. Juli; vom 1. Juli 1906 ab ist verstärkte, eventuell totale Tilgung gestattet.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines Kapitalreservefonds in Gemässheit Art. 185 b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884 verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht.

Aus dem verbleibenden Betrage wird zunächst die den Vorstandsmitgliedern und Beamten kontraktlich zustehende Tantieme und unter die Aktionäre eine Dividende bis zu 4% auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt.

Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 5%. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg spätestens im März.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Haciendas San Andres-Osuna und La Rochela 4 236 582, Betriebskostenkonto auf Ernte 1911/12 53 030, Kassakonto 4173, Bankkonto 4693, Assekuranz-Prämienkonto (vorausbez. Prämien) 28 533, Warenkonto in Guatemala 39 558, Mobilienkonto in Guatemala 3854, Mobilienkonto in Hambg. 217, Arbeiter-Vorschußkonto 133 497, diverse Debitoren 76 369, Gewinn- und Verlustkonto 757 421 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 3 000 000, Prioritätsanleihekonto 916 650, diverse Kreditoren 1 421 283 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldovortrag aus 1909/10 899 283, Betriebskostenkonto auf Ernte 1910/11 515 125, auf Prioritätsanleihe bezahlte bzw. vorgetragene Zinsen 45 787, Abschreibungen 37 243 M. — Kredit: Kaffeekonto 740 018, Saldo 757 421 M.

Dividenden: 1895/96—1910/11: 7½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Direktion: C. Katterfeldt, P. Hamberg, Hamburg. — Prokurist: E. G. H. Morpurgo, G. J. Reimers.

Die Firma der Gesellschaft wird von 2 Direktoren gemeinschaftlich oder von einem Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gezeichnet. Auch ist der Aufsichtsrat berechtigt, einem oder mehreren Beamten — und zwar jedem allein oder zweien gemeinschaftlich — Vollmacht zur Vertretung der Gesellschaft an auswärtigen Orten zu erteilen.

Aufsichtsrat: Generalkonsul Eduard L. Behrens, Hamburg, Vorsitzender; Moritz Meyer, Hamburg, stellv. Vors.; Direktor Julius Stern, Berlin; Friedrich Gerlach, Hamburg; E. C. Hamberg, Hamburg; Arthur Lindener, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Wm. O'Swald & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Glockengiesserwall 25/26.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export; Reederei.

Niederlassungen und Besitztümer: Bagamojo, Daressalam, Muanza, Tanga (Deutsch-Ostafrika), Zanzibar, Buboba, Tabora, Mombasa, Madagaskar.

Zahlstellen: Kassen der Firma; Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Hamburg.

Otavi Exploring Syndicate, Limited.

Sitz und Adresse: London E. C., 1 London Wall Buildings E. C.

Gegründet: 1909 als Gesellschaft nach englischem Recht.

Gründer: South West Africa Co. Ltd., London; Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin; Wernher Beit & Company, London; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Bank, Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; S. Bleichroeder, Berlin; Consolidated Gold Fields of South Africa, Ltd., London; Norddeutsche Bank in Hamburg; A. Woermann, Hamburg; Edmund Davis, London; A. Goerz & Co. Ltd., London.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft betreibt Schürfen und Aufsuchen, Gewinnung und Verarbeitung von Mineralien.

Niederlassungen und Besitztümer: Schürf- und Abbaurechte im Gebiete der Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft. Das Syndikat hat auf 10 Jahre Gerechtsame auf dem Gebiete der Gesellschaft in Grösse von 1000 englischen Quadratmeilen eingebracht; ausgenommen ist eine Fläche mit einem Radius von 7½ km vom Zentrum der Tsumeb-Mine, sowie Flächen mit einem Radius von 2 km von den Zentren der Groot Otavi-, Asis- und Guchab-Mine.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 63 000 £ in 60 000 Ordinary shares of £ 1 each und 60 000 Deferred shares, die über s 1/- lauten.

Direktion: Edmund Davis, London, als Chairman; J. B. Schroeder, Hamburg; Henry Strakosch, London. — Sekretär: C. Launspach, London.

Zahlstellen: Die an der Gründung beteiligten Banken.

Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Unter den Linden 31.

Gegründet: 6. April 1900; Deutsche Kolonial-Gesellschaft durch Beschluss des Bundesrates vom 14. Febr. 1901. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 3. März 1904. Statutenänderungen am 29. Mai 1903 und 23. Juni 1910. Die Gesellschaft ist im Handelsregister eingetragen.

Nachdem die von der Otavi-Gesellschaft zu übernehmenden Rechte und Pflichten durch Vertrag zwischen der Disconto-Gesellschaft und der South West Africa Company am 12. Mai 1903 endgültig festgestellt worden waren, erhöhte die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft ihr Grundkapital auf 20 000 000 M. Die hierzu erforderlichen Statutenänderungen, sowie der mit der South West Africa Company Ltd. abgeschlossene Vertrag wurden in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. Mai 1903 beschlossen. Die abgeänderten Statuten sowie der erwähnte Vertrag wurden namens des Reichskanzlers durch Erlass der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes vom 7. Juli 1903 genehmigt.

Gründer: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; South West Africa Company Limited, London; Exploration Company Limited, London; Deutsche Bank, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; Norddeutsche Bank, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg; C. Woermann, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Banque d'Outremer, Brüssel; Wernher, Beit & Co., London; A. Goerz & Co. Ltd., London Edmund Davis, London.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundbesitz, Eigentum, Bergwerksrechten, sowie anderen Rechten jeder Art in Deutsch-Südwestafrika und in der wirtschaftlichen Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieses Zweckes dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere steht der Gesellschaft auch das Recht zu, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

a) die ihr gehörigen und etwa noch von ihr zu erwerbenden Gebiete zu erforschen;
b) Wege, Eisenbahnen, Telegraphen und andere Verkehrsmittel für den eigenen oder den öffentlichen Gebrauch selbst, oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

d) Landwirtschaft, Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche Unternehmungen zu betreiben;
e) ihr gehöriges Grundeigentum und ihr zustehende Berechtigungen zu veräussern oder zu verpachten und Grundeigentum und Berechtigungen in fremden Besitz zu pachten;
f) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit, oder durch andere, der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
g) Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu begründen.

In Ausführung ihrer Zwecke ist die Gesellschaft in einen mit der South West Africa Company, Limited, London, am 12. Mai 1903 abgeschlossenen Vertrag eingetreten. Demzufolge hat sie den Bau der Eisenbahn von Swakopmund nach dem Otavigebiete, den Betrieb der Kupferminen in diesem Gebiete, sowie die Ausbeutung der durch den vorgenannten Vertrag erworbenen Land- und sonstigen Bergwerksberechtigungen unternommen.

Nach den Verträgen vom 12. Mai 1903 zwischen der Direction der Disconto-Gesellschaft und der South West Africa Company und vom 6. Mai 1904 zwischen der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika und der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft wurde der letzteren übertragen:

a) Von der South West Africa Company
1. die der South West Africa Company in dem Otavi-Gebiete zustehenden Minenrechte, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 englischen Quadratmeilen, welcher nach Bestimmung der Otavi-Gesellschaft zu begrenzen ist, aber jedenfalls die Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi Auwap und Tsumeb einschliessen soll; die Abgrenzung dieses Gebietes ist im Gange;
2. das der South West Africa Company zustehende Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 englischen Quadratmeilen, sei es zum Zwecke des Betriebes der Minen und des Baues der Eisenbahn, sei es zu Ansiedelungszwecken, nach Auswahl der Otavi-Gesellschaft, jedoch von keiner grösseren Gesamtfläche als 500 englische Quadratmeilen;
3. die der South West Africa Company zustehenden Wasserrechte auf den nach 2 von der Otavi-Gesellschaft in Anspruch genommenen Ländereien;
4. das Recht auf Herstellung von Verkehrsmitteln jeder Art in dem Bezirke der 1000 englischen Quadratmeilen;
5. das Recht auf den Bau einer Eisenbahn, welche das Otavi-Gebiet mit der deutschen Küste von Südwestafrika in der von der Otavi-Gesellschaft zu bestimmenden Richtung direkt oder indirekt verbindet;
6. die Land-, Wasser- und sonstigen Rechte, welche der South West Africa Company in Damaraland ausserhalb des Bezirkes der 1000 englischen Quadratmeilen zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem für die Eisenbahnlinie erforderlichen Umfange zustehen;
7. das der South West Africa Company zustehende Eigentum des Grund und Bodens nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisen-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bahn, soweit dieselbe durch das Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Gebietes von 1000 englischen Quadratmeilen läuft;

8. die Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden Seiten der Eisenbahn im Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Gebiets von 1000 englischen Quadratmeilen, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, wobei nach später getroffener Vereinbarung vorkommende Mineralfunde zu zwei Drittel der Otavi-Gesellschaft, zu einem Drittel der South West Africa Company gehören sollen.

b) Von der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika: ein 3 ha grosses Gelände für den für den Bahnhof Swakopmund und das Gelände für den Bahnbau nebst Land und Wasserrechten in schachbrettförmigen Blöcken von 10 □km und Bergwerksgerechtsamen in Blöcken von 10 km Breite und 30 km Tiefe bezw. 20 km Breite und 30 km Tiefe zu beiden Seiten der Bahn.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Betriebsdirektion in Tsumeb und die Betriebsdirektion in Usakos unterstehen der Direktion in Berlin. Farm Usakos außer dem erwähnten Landbesitz.

Kapital: 4 000 000 M. = 5 000 000 Frcs. Das Kapital betrug 20 000 000 M. = 25 000 000 Frcs. = 1 000 000 Pf. St., ausgegeben in 20 Serien, jede Serie eingeteilt in 10 000 Anteile zum Nennwerte von à 100 M. = 125 Frcs. = 5 Pf. St. vollgezahlt. Laut Generalversammlungsbeschluss vom 23. Juni 1910 sind hiervon aus dem Erlös der Otavi-Bahn 16 000 000 M. zurückgezahlt worden. Die Rückzahlungen von 80 M. auf jeden Anteil von 100 M. sind durch Stempelaufdruck auf den Anteilscheinen vermerkt.

Die Anteile sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden; sie werden nach Bestimmung des Verwaltungsrates in Stücken über einen, fünf, zehn oder fünfzig Anteile ausgestellt.

Den Anteilen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre nebst Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Ein vor Ausgabe der Anteile zur Verteilung kommender Reingewinn wird unter Abstempelung der Interimsscheine bezahlt.

Die sämtlichen Anteile sind von den nachbenannten Gründern der Gesellschaft übernommen worden; und zwar: 1. von der South West Africa Company Limited, London; 2. von der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; 3. von der Exploration Company, Limited, London.

Der Preis für die von der South West Africa Company zu übertragenden Rechte bestand in den von der Otavi-Gesellschaft zu gewährenden Genussscheinen und dem auf letztere entfallenden Gewinnanteil.

Von allen zu emittierenden Genussscheinen behält die Company bei jedesmaliger Ausgabe die Hälfte für sich, während sie bei jedesmaliger Ausgabe die andere Hälfte den Zeichnern der 200 000 Anteile, auf je zwei Anteile einen Genussschein, als Vergütung für die Kapitalbeschaffung überlässt.

Die South West Africa Company hat 80 000 Anteile übernommen. Sie verpflichtete sich, diese im ganzen übernommenen 80 000 Anteile nebst einem Genussschein auf je zwei Anteile während 5 Jahren, vom

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tage der Ausgabe an gerechnet, weder zu verkaufen, noch in anderer Weise zu veräussern.

Von dem Gewinnvortrag 1908/09 in Höhe von 355 075 M. sind 100 000 M. in einen neuen Assekuranzfonds gelegt.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Betrage sind vorweg mindestens 5 % und höchstens 15 % in einen Reservefonds zu legen.

Von dem verbleibenden Betrage werden an die Mitglieder der Gesellschaft 5 % des eingezahlten Grundkapitals als Dividende gewährt. Der Rest ist mit 50 % auf das eingezahlte Grundkapital als Superdividende, 50 % auf die Genussscheine zu verteilen, nachdem 10 % für den Verwaltungsrat als Tantieme vorweg genommen sind.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil ausgezahlt.

Im Fall die Dividende an Mitglieder der Gesellschaft und der Gewinnanteil an Inhaber der Genussscheine in Francs oder Pfund Sterling ausgezahlt wird, so ist der in Mark zustehende Betrag der Dividende und des Gewinnanteils im Wertverhältnis von 81 M. = 100 Frcs. bzw. 20,40 M. = 1 £ zu berechnen.

Nachdem der Reservefonds 50 % des Grundkapitals erreicht haben wird, hören die Beträge zu demselben auf.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin vor Ablauf des Monats Dezember.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Debitoren Zentrale: Forderung an den Fiskus für den Restkaufpreis der Bahn 14 496 860, Bankguthaben 2 035 239, Diverse 1 152 431, Debitoren Bergbau 96 973, Debitoren Eisenbahn 127 465, Kassenbestand 49 223, Konsortialkonto Otavi Exploring Syndicate 139 230, mit dem Fiskus noch zu verrechnende Bauten 41 872, Land- und Minenrechte Bergbau 1 400 000, Gebäude Bergbau 359 846, Grundstücke und Inventar Usakos 309 334, Viehbestände Bergbau 139 287, Ackerbau Bergbau 118 783, Wasserleitung, Pumpstation Bergbau 1, Hospital Bergbau 1, Förderschachtanlage Bergbau 208 249, Tagebauanlage Bergbau 1, Hüttenanlage Bergbau 1, Eisenerzmine und Bahnanlage Kalkfeld 110 370, Beleuchtungs- und elektrische Kraftanlage Bergbau 1, Bureauinventar Zentrale 1, Laboratoriuminventar Zentrale 1, Material und Inventar Bergbau 11 334 454, Materialien Eisenbahn 1 520 469, Inventarien Eisenbahn 14 891, Storevorräte Bergbau 90 980, Sprengmaterialien Bergbau 16 864, Kohlen und Schmelzkoks Bergbau 66 962, Magazinbestände Kalkfeld 2292, Aufschlußarbeiten und Material Otavital 37 815, Forstwirtschaft Bergbau 1, Untersuchungsarbeiten 1, Landungskontor Eisenbahn 10 584, Schulbau Usakos 16 600, Kupfererze 940 000, Feuerversicherung 62 804 M. — Passiva: Anteilskapital 4 000 000, Reservefonds 2 000 000, Assekuranz- und Unfallreserve 200 000, Pachtzinsreserve 150 000, Erneuerungsfonds des Fiskus 1 667 421, Kreditoren Zentrale 13 629 690, Kreditoren Bergbau 60 605, Kreditoren Eisenbahn 126 109, Tratten Bergbau 12 957, Einlösungskonto der Dividendenscheine 6134,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Anteilskapital-Rückzahlungskonto 17 600, Konto neue Rechnung 144 609, Gewinnsaldo 2 683 767 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungskosten, Provisionen und Saläre einschl. Laboratorium Zentrale 304 335, Zinsen Zentrale 469 945, Gebäude, Einnahmen und Ausgaben Bergbau 22 234, Ackerbau, Einnahmen und Ausgaben Bergbau 3365, Wasserleitung, Einnahmen und Ausgaben Bergbau 21 335, Hospital, Einnahmen und Ausgaben Bergbau 46 827, Porti und Telegramme Bergbau 7846, Betriebskosten der Hütte Bergbau 617 567, Verfrachtungs-, Verschiffungs-, Versicherungs- und Analysenspesen der Erze Bergbau 1 962 873, Betriebskosten Bergbau 1 300 770, Landvermessung Bergbau 19 053, Beleuchtungs- und elektrische Kraft-Betriebskosten Bergbau 47 352, Provisionen Bergbau 10 269, Betriebsausgaben Eisenbahn 2 196 446, Pachtzins Eisenbahn 574 866, Rückstellungen 412 203, Abschreibungen 867 007, Gewinnsaldo 2 683 767 M. — Kredit: Gewinn: Grundstücke und Inventar Usakos 16 900, Viehertrag Bergbau 4507, Storeertrag Bergbau 23 661, Landverkäufe Bergbau 36 500, Land- und Grundstücksverpachtungen Bergbau 2994, Kupfer- und Bleierze Bergbau 6 497 216, Betriebseinnahmen Eisenbahn 4 863 141, Gewinn 1910/11 123 147 M.

Dividenden: 1901—1906/07: 0 %; 1907/08—1911/12: 9, 11, 10 %; 8,50, 6 M. Genußscheine 1908/09—1911/12: 6, 5, 6,50, 5 M.

Direktion: M. von der Porten, Berlin; Kaiserlicher Bergrat a. D. Gustav Duft, Berlin; Kgl. Baurat E. Kloke, Berlin. — Auswärtige Leiter: Bergassessor W. Thometzek, Bergwerksdirektor Tsumeb, A. Goetz. Betriebsdirektor Usakos.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft" von zwei Mitgliedern der Direktion oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von zwei Stellvertretern, oder von einem Mitgliede der Direktion bezw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrate zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Aufsichtsrat: Wirklicher Geheimer Rat Dr. P. D. Fischer, Exzellenz, Berlin, stellv. Vors.; Direktor P. Boettger, Charlottenburg; Edmund Davis, London; Generalkonsul Dr. P. von Schwabach, Berlin; Kommerzienrat M. Steinthal, Berlin; Direktor E. Zintgraff, Berlin; Fr. Urbig, Berlin.

Zahlstellen: In Berlin bei der Gesellschaftskasse, Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Bleichröder; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, Hamburger Filiale der Deutschen Bank; in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; in London bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank.

Otjicondo Gesellschaft für Straussenzucht und Farmbetrieb G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin, Kaiserallee 204.

Gegründet: November 1909.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist Straußenzucht und Farmbetrieb, sowie der Erwerb und die Veräußerung von im Gebiete von Deutsch-Südwestafrika belegenen Grundstücken, Erwerb gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen, Beteiligung an solchen und Uebernahme von deren Vertretung.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Von Farmbesitzer Gebhard von Trotha eingebrachtes Grundstück Otjicondo Post Outjo im Umfang von 8200 ha.
Kapital: 250 000 M.
Geschäftsführer: Ing. Leo Galland, Berlin.

„Otjomikambo" Farmgesellschaft für Straussenzucht und Tabakbau m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 5, Wilsnackerstr. 44.
Gegründet: Februar 1911.
Gründer: Farmer Carpzow und Curt Woite.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens sind Straußenzucht, Tabakbau und Farmbetrieb.
Niederlassungen und Besitztümer: Die von Farmer Carpzow eingebrachten Farmen Otjomikambo (5000 ha) und Auplatz (4000 ha), ferner die von Curt Woite eingebrachte Farm Hoffnung (5000 ha).
Kapital: 340 000 M. in Anteilen à 500 M. Es wurden ferner 148 Genußscheine ausgegeben, indem den Zeichnern auf je 5000 M. Zeichnungsbetrag ein Genußschein gegeben wurde.
Gewinnverteilung: Wenn auf die Anteile 15 % Dividende verteilt sind, kommen die Genußscheine für die Gewinnverteilung mit 1/3 des noch zur Verfügung stehenden Reingewinnes in Frage, restliche 2/3 entfallen auf die Anteile.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Noch nicht veröffentlicht.
Direktion: Leiter: Farmer Carpzow, Otjomikambo; Curt Woite, Berlin.
Aufsichtsrat: Graf von Bernstorff, Hinnrichshagen; Max Brandenburg, Berlin; von Mülmann, Brüssel.
Syndikus: Rechtsanwalt und Notar Dr. W. Hahn.
Zahlstelle: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Depositenkasse, Alt-Moabit 83 c.

Otjozonjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kurfürstendamm 247.
Gegründet: 21. Dez. 1906.
Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Kaufmann Hermann Ichenhäuser, Berlin; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg; Geh. Kommerzienrat Hofbankier Max Mueller, Cöln; Geh. Marinebaurat Professor Otto Kretschmer, Charlottenburg; Kommerzienrat Bankier Hermann Walter, Berlin.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Kupferminen, überhaupt die Gewinnung und Verwertung von Mineralien jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika, vornehmlich aber der Erwerb der Otjozonjati-Minen.
Niederlassungen und Besitztümer: Die unter dem Namen „Otjozonjati-Minen" in Deutsch-Südwestafrika belegenen Kupferminen.
Kapital: 200 000 M., vollgezahlt.
Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) 5 % zum Reservefonds, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
b) 4 % Zinsen an die Gesellschafter;
c) 10 % an den Aufsichtsrat, und zwar sind dem Vorsitzenden 1000 M., jedem Mitglied 500 M. garantiert;
d) vertragsmässige Tantieme an den Geschäftsführer;
e) der hiernach verbleibende Rest des Reingewinns wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihm zum Zwecke von ausserordentlichen Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: Alljährlich in den ersten 9 Monaten.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Direktion: Geschäftsführer: Paul Henning, Berlin.

Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., Vorsitzender; Geh. Kommerzienrat Max Mueller, Cöln; Fabrikbesitzer Heinrich Schilbach, Greiz; Kaufmann Carl Adolf Bergmann, Hamm; Bankdirektor Jakob Steinweg, Unna; Geh. Marinebaurat Kretschmer, Charlottenburg; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Arons und Walter, Berlin W.

Otjozonjati-Minen-Syndikat.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 9. Okt. 1907.
Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung und Verwertung von Bergwerksgerechtsamen in Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 100 000 M.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Direktion: Geschäftsführer: Peter Müller, Windhuk; Richard Voigts, Okahandja; Otto Voigt, Henrichsen, Swakopmund; F. Wecke, Okombahe.
Zahlstelle: Windhuk: Gesellschaftskasse.

Otto-Pflanzung, Kilossa (D.-O.-A.).

(P.-U.)

Europäische Leitung: Firma Heinr. Otto & Söhne, Unterboihingen, Württemberg.
Gegründet: 1907.
Gründer: Firma Heinr. Otto, Reichenbach a. Fils und Heinr. Otto & Söhne, Unterboihingen, Wttbg.
Zweck und Tätigkeit: Anbau von Baumwolle zur Verarbeitung in den eigenen Spinnereien und Webereien. Kautschuk, Kokospalmen und Sisal als Nebenprodukte.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Inhaber: Kommerzienrat Heinr. Otto, Stuttgart, Dillmannstr. 7 (Firma Heinr. Otto, Reichenbach a. Fils); Fritz Engels, Fritz Otto und Robert Otto, Unterboihingen, Wttbg. (Firma Heinr. Otto & Söhne, Unterboihingen, Wttbg.).

Zahlstelle: (oder Europ. Leitung) Firma Heinr. Otto & Söhne, Unterboihingen, Wttbg.

Outjoer Schlachterei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Outjo, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 19. November 1908. Eingetragen in das Handels-Reg. zu Omaruru.

Zweck und Tätigkeit: Verwertung des von der Gesellschaft zu züchtenden Gross- und Kleinviehs, sowie Betrieb einer Schlächterei in Swakopmund.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschafterin, Firma Ehrhardt und Schultz zu Swakopmund, brachte in die Gesellschaft das ihr gehörige, zu Swakopmund belegene Grundstück nebst allen darauf befindlichen Bauten und der Schlächtereieinrichtung ein.

Kapital: 35 000 M. Die Einlage der Firma Ehrhardt und Schultz beträgt 25 000 M. (Gegenwert für die Einbringung).

Direktion: Geschäftsführer Kaufmann Valentin Dedig, Kaufmann Emil Henrichsen, Swakopmund.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Oystercliff Diamantgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 25. Juni 1909. Eingetragen in das Handelsregister zu Lüderitzbucht am 8. Juli 1909.

Gründer: Bauunternehmer Albert Bause, Bauunternehmer Heinrich Bause, Bäckermeister Carl Hallerbäumer, Kaufmann Hermann Offen, Kaufmann Salomon Levin, Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschafter brachten die ihnen gehörenden, in der Nähe der Spencerbucht auf den Namen Albert Bause belegten sechzig Schürffelder in die Gesellschaft ein.

Produktion: Bislang nur Schürfresultate.

Kapital: 150 000 M., in Geschäftsanteilen zu je 500 M.

Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen.

Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Pabst-Diamantgesellschaft mit beschränkter Haftung in Lüderitzbucht.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 5. Okt. 1909. Die Eintragung in das Handelsregister von Lüderitzbucht datiert vom 19. Okt. 1909.

Gründer: Bürgermeister Emil Kreplin, Farmer Otto Schuster, Kaufmann Bischoff, Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Eingebracht wurden in die Gesellschaft die auf den Namen Pabst-Diamantensyndikat belegten 87 Edelmineralschürffelder, welche in der Nähe von Hollams Vogel-Eiland liegen.

Produktion: Bislang nur Schürfresultate.

Kapital: 120 000 M., die Sacheinlage wurde den Gesellschaftern wie folgt angerechnet: dem Farmer Schuster, Lüderitzbucht, mit 10 000 M., dem Bürgermeister Kreplin, Lüderitzbucht, mit 30 000 M., dem Kaufmann Bischoff, Lüderitzbucht, mit 80 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen.

Direktion: Bürgermeister Emil Kreplin, Franz Schuster, Lüderitzbucht.

Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Pacific Phosphate Company Limited.

Sitz und Adresse: London E. C., Baltic House, 27 Leadenhall Street.

Eingetragen: 18. April 1902.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung von Phosphaten in der Südsee, und zwar vornehmlich auf der zur Gilbertgruppe gehörigen englischen Ocean-Island und der den Marshallinseln zugehörigen deutschen Insel Nauru.

Niederlassungen und Besitztümer: Quais, Drahtseilbahnen, Lager-, Wohn-, Trockenhäuser usw.

Kapital: 750 000 £ Stammaktien, 125 000 £ 7 % Vorzugsaktien und 100 000 £ 6 % Vorzugsaktien. Ursprüngliches Kapital 125 000 £ Stammaktien und 125 000 £ 7 % Vorzugsaktien. Im Juni 1909 wurden 250 000 £ Stammaktien mit Gleichberechtigung ab 1. Jan. 1909 ausgegeben, die den Stammaktionären als Bonus zugeteilt worden sind. Im Mai 1910 wurden ausgegeben 375 000 £, ein Drittel eingezahlte Stammaktien, mit Gleichberechtigung ab 1. Jan. 1910; als Bonus zu den Stammaktionären zugeteilt. Inzwischen wurden hierauf 3 sh 4 pence eingefordert. Die Stammaktien sind eingeteilt in Shares à 1 £; 375 000 £ voll eingezahlt und 375 000 £ 50 % eingezahlt; Vorzugsaktien voll eingezahlt, 100 000 £ 6 % Vorzugsaktien (Second preference) sind noch nicht ausgegeben.

Die sämtlichen unerlösten Obligationen wurden im Oktober 1910 amortisiert. Laut Beschluß vom 4. Juni 1912 wurde das Kapital um 100 000 £ 6 % Vorzugsaktien (second preference) auf 975 000 £ erhöht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Jede Stammaktie eine Stimme; die Vorzugsaktionäre haben das Stimmrecht nur unter besonderen Umständen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im Mai oder Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Phosphatrechte 200 000, Wertzuwachs 1984, Gebäude und Plantage 220 287, Anlegeplätze 8883, Vorräte 110 511, Debitoren und Vorschüsse 46 104, Beteiligungskonto 195 274, Kassa und Bankguthaben 37 379 £. — Passiva: Kapitalkonto 625 000, Reservefonds 49 775, Kreditoren 58 559, Gewinn- und Verlustkonto 87 089 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungsspesen 12 453, Abschreibung 25 253, Vorzugsdividende 8750, Interimsdividende 30 % für I. Halbjahr 75 000, Saldo 87 089 £. — Kredit: Warengewinn 187 351, Saldo von 1910 abzüglich Gratifikation an Direktoren und Beamte 21 195, Gewinn pro 1911 149 644 £.

Dividenden: (Auf Stammaktien) 1903—1906: 25, 15, 15, 30 %. 1907: 50 %; 1908: 50 % bar und 200 % in neuen Stammaktien; 1909: 35 % und 33⅓ % in Stammaktien. 1910: 45 %; 1911: 30 % Dividende. Die 7 % Vorzugsdividende wird halbjährlich bezahlt.

Transfer form: Usancegemäss; fee: 2sh 6d.

Direktoren: Lord Balfour of Burleigh, Vors.; John Ewart, stellv. Vors.; George W. H. Bowen, Alwin R. Dickinson (Managing Director), Earl Grey, Joseph Hohenemser, H. Kaesemacher, Edward A. Levy, Adolph Otto Thiemer, Hermann Voss (Managing Director). — Sekretär: A. J. Reeves.

L. Pagenstecher & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstr. 7.

Gegründet: Im Jahre 1890. Die Firma erwarb im Jahre 1900 die Faktoreien der Firma Randad & Stein in Kamerun und hat sie seitdem wesentlich ausgedehnt. Seit 1905 in Nigeria tätig.

Zweck und Tätigkeit: Import von Gummi, Elfenbein, Kakao, Palmkernen, Palmöl, Shea- und Erdnüssen, Kopal usw., Export von Manufakturwaren aller Art, Getränken, Kurz- und Eisenwaren.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Longji (Hauptfaktorei), Kribi, Campo, Dehane, Plantation, Jaunde, Joko, Nanga-Eboko, Akonolinga, Dendeng, Lolodorf, Ngulemakong, Olama, Lomie, Ebolova, Abong-Mbang, Sibita, Betugge, Akoafim, Bertua, Ngola, Ngonga, Akkam, sämtlich in Südkamerun. Pflanzungsanlagen befinden sich in Longji, Campo und am Ongefluß. Am Niger: Niederlassungen in Warri Onitsha, Lokoja, Bagana, Shnoga, Etobi, Ajeocuta, Gerynia, am Benue: Yola.

Inhaber: L. Pagenstecher & Louis Pagenstecher jr. — Prokuristen: Max Oehrens und J. Koeser.

Zahlstellen: Kasse der Firma: Commerz- u. Disconto-Bank, Hamburg; Nebenkassen an den Orten der Niederlassungen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Papaseea Plantations Limited.

Sitz und Adresse: Sydney N. S. W., Wynyard Street, 14 Martin Place.

Gegründet: 1910.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Anlage und Betrieb von Kautschuk- und Kakao- und Kokospflanzungen auf Upolu, Samoa.

Pflanzung: Papaseea.

Kapital: 30 000 £, eingeteilt in 30 000 Anteile zu 1 £.

Direktoren: O. Bauer, H. Binnie, P. McIntosh, H. A. M. Merewether, sämtlich in Sydney. F. Harman, Tanumapua, Samoa, leitender Direktor.

Adalbert Perrot, Berlin-Friedenau.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin-Friedenau, Sponholzstr. 33 II.

Gegründet: 1903.

Zweck und Tätigkeit: Import von Produkten aus den deutschen Kolonien, Finanzierung von Uebersee- und Kolonialunternehmungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Plantage an der Kilwabucht wird voraussichtlich im nächsten Jahre zum Anbau von Kautschuk, Kapok, Baumwolle und Manick wieder im Betrieb genommen.

Geschäftsführer: Karl Perrot.

Rosina Perrot, Berlin-Friedenau.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin-Friedenau, Sponholzstr. 33 II.

Gegründet: 1883.

Zweck und Tätigkeit: Anlage von Plantagen in den deutschen Kolonien, Auskunfterteilung, Anfertigung von Kostenanschlägen.

Geschäftsführer: Karl Perrot, Plantagen-Unternehmer.

Pfaffmann & Voigt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Lüderitzbucht.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 28. Sept. 1909. Eintragung in das Handelsregister von Lüderitzbucht am 19. Okt. 1909 erfolgt.

Gründer: Spediteur Albert Voigt, Spediteur August Pfaffmann, Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Spedition von Gütern aller Art, Handel mit Vieh und Futterartikeln, sowie jede gewinnbringende Beschäftigung ähnlicher Art.

Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft werden die von den beiden Gesellschaftern bisher betriebenen Speditionsgeschäfte, das des Spediteurs Pfaffmann und das des Spediteurs Voigt eingebracht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 34 000 M. Die Sacheinlagen wurden den Gesellschaftern auf deren Stammeinlagen angerechnet, und zwar dem Pfaffmann mit 14 000 M., dem Voigt mit 20 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Direktion: Spediteur Pfaffmann, Lüderitzbucht.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Afrika-Bank Akt.-Ges., Lüderitzbucht.

Pflanzervereinigung von Samoa.
G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Apia.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Vertretung der Interessen der Pflanzer von Samoa, insbesondere auch die Beschaffung und Verarztung von Kontraktarbeitern.
Kapital: 20 000 M.
Aufsichtsrat: Direktor R. Deeken, Tapatapao, Vors.
Geschäftsführer: L. K. Schmidt, F. Henniger, Apia.
Gesellschaftsarzt: Dr. H. Zieschank, Vaea.
Krankenhaus: Am Maugafolau.

Pflanzung Korongo G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Tanga.
Gegründet: 1. Nov. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwertung und Ausbeutung von Land in Deutsch-Ostafrika durch Plantagenkultur.
Niederlassungen und Besitztümer: Die von Plantagenbesitzer Horst von Lekow eingebrachten 250 ha seiner Pflanzung Niussi, ein Wohnhaus und Assistentenhaus und die Rechte aus seinem Pachtvertrag mit dem Landesfiskus über 300 ha an die Pflanzung Niussi angrenzendes Land.
Kapital: 150 000 M.
Geschäftsführer: Plantagenbesitzer Horst von Lekow, Mnyussi.

Pflanzung Kwamgwe G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Kwamgwe in Useguha.
Gegründet: 26. Aug. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Pflanzungen in Deutsch-Ostafrika. Die Auflösung durch Beschluß der Gesellschafter bis 1. Jan. 1926 beschlossen.
Kapital: 90 000 M.
Geschäftsführer: Pflanzer Max Broschell, Kwakingumbi.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Pflanzung Ngomeni, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29.

Gegründet: 16. Okt. 1905. Eingetragen in das Handelsregister zu Tanga.

Zweck und Tätigkeit: Anbau von Sisalagaven und Kautschukbäumen zur Fabrikation sowie Gewinnung von Sisalhanf und Gummi, sowie der Betrieb sämtlicher hiermit in Verbindung stehender Geschäfte, einschliesslich des Erwerbs von Grundeigentum.

Niederlassungen und Besitztümer: Sisalagaven- und Kautschuk-Anlagen bei Ngomeni, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 425 000 M. in 325 000 M. Stammanteilen und 100 000 M. Vorzugsanteilen.

Dividenden: 1910: 6 und 8 %; 1911: 6 und 8 %.

Direktion: Geschäftsführer: Direktor Wilhelm Hollmann, Zehlendorf; Pflanzungsleiter: Hans Fichte.

Zahlstelle: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29.

Pflanzung Nguvu-Mali.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Tanga.

Gegründet: 1903.

Zweck und Tätigkeit: Anbau von Sisal-Hanf und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Nguvu-Mali, 250 ha bebaut.

Inhaber: W. Müller, Tanga; C. Th. Herm. Leser, Hamburg, Königstr. 21/23.

Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamer Strasse 63.

Gegründet: 25. Nov. 1904. Verleihung der Rechtsfähigkeit am 18. Jan. 1906. Die Gesellschaft ist im Handelsregister nicht eingetragen.

Gründer: Direktor Fr. Hupfeld, Berlin; Erich Fabarius, Bremen; Moritz Schanz, Chemnitz; Otto Wöckel, Kpeme; Direktor Carl Ladewig, Berlin; Konsul Paul Scheller, Dresden. Als wirtschaftlicher Beirat: Professor Dr. Wohltmann, Geh. Regierungsrat, Halle a. S.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Ein- und Verkauf und Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Produkte, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen im deutschen Schutzgebiete Togo und den benachbarten Kolonien; insbesondere Fortbetrieb der Plantage Kpeme in Togo.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptanlage Kpeme und Vorwerk Bagida in Togo (Anbau von Kokospalmen und Sisal), Betrieb einer Baumwollentkernerei.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 640 000 M., davon
1. 480 000 M. Stammanteile à 100 M. auf den Inhaber, voll begeben gegen Einbringung der Plantage Kpeme,
2. 160 000 M. Vorzugsanteile à 100 M. auf den Inhaber, voll eingezahlt. Von dem Vorzugskapital wurden 50 000 M. durch Gesellschafter der Vorbesitzerin der Plantage Kpeme in Togo, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, und 20 000 M. durch die Deutsche Togogesellschaft gezeichnet.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme (in bestimmten Fällen getrennte Abstimmung der Stamm- und der Vorzugsanteile).

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Zunächst 10 % an Reservefonds, dann 6 % an die Vorzugsbeteiligten, dann an die Stammbeteiligten 4 % Dividende, dann 15 % Tantieme an den Aufsichtsrat, der Rest wird im Verhältnis der eingezahlten Beteiligung verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: Innerhalb der letzten 4 Monate jedes Kalenderjahres.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Grundstücke 3500, Pflanzungsanlage 534 335, Gebäude 22 624, Inventar 3659, Ginanlage 12 768, Anschlußgeleise 1800, Sisalfabrik 11 517, Materialien 4987, Vieh 4440, Produkte 2000, Kassa 7066, Bankguthaben 5606, Debitoren 18 913, Verlust 8683 M. — Passiva: Stammkapital 480 000, Vorzugskapital 160 000, Kreditoren 1903 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag am 1. Mai 1910 33 022, Gehälter in Afrika 9943, Löhne in Afrika 12 384, Unkosten in Afrika 1386, Düngemittelverbrauch 6312, Feuerversicherung 551, heimische Verwaltung 4874, Abschreibungen und Verbrauch 5212 M. — Kredit: Produktenerlös 42 690, Ginbetrieb 6971, Vieh 917, Transporte 1043, Zinsen und Provisionen 1383, Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 12 000, Uebertrag auf Bilanzkonto, Verlust am 30. April 1911 8683 M.

Dividenden: 1904/05—1910/11: 0 %.

Direktion: Fr. Hupfeld, Bergassessor a. D., Direktor, Berlin. — Pflanzungsdirektor: Otto Wöckel, Tafie am Agu, Togogebiet; Arthur Schleinitz, Pflanzungsleiter, Kpeme b. Anecho.

Aufsichtsrat: Carl Ladewig, Direktor, Berlin, Vorsitzender; Dr. Otto Warburg, Professor, Berlin, stellv. Vors.; Erich Fabarius, i. Fa. Knoop & Fabarius, Bremen. — Wirtschaftl. Beirat: Dr. F. Wohltmann, Geh. Regierungsrat, Professor, Halle a. S.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Mitteldeutsche Creditbank, Berlin, Behrenstr. 2.

Pflanzungsgesellschaft Neu-Danzig m. b. H.

Sitz und Adresse: Neu-Danzig bei Manza, Bez. Tanga.

Gegründet: 28. Dez. 1911.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist Anlage, Erwerb und Betrieb von Pflanzungsunternehmungen sowie der Betrieb von Handelsgeschäften jeder Art in Deutsch-Ostafrika und die Beteiligung an derartigen Unternehmungen.

Kapital: 80 000 M.

Gesellschafter: Pflanzungsbesitzer Albrecht Hering, Mlingote; Pflanzer Georg Demuth, Neu-Danzig, Bez. Tanga.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Pflanzungsgesellschaft Pugu.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Charlottenburg, Bleibtreustr. 12.
Gegründet: 21. Aug. 1907.
Gründer: Geh. Oberregierungsrat Friedr. Bormann, Charlottenburg; Geh. Kommerzienrat Richard Pintsch, Berlin; Geh. Kommerzienrat Julius Pintsch, Berlin; Fabrikbesitzer Carl Schaller, Berlin.
Zweck und Tätigkeit: Plantagen-Wirtschaft in Deutsch-Ostafrika. Gebaut wird vorzugsweise Kautschuk, Kokos, Sisal.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Friedrichstal bei Pugu (km 21) an der Eisenbahn Daressalam—Morogoro. Die Anlage der Plantage wurde im Februar 1907 begonnen.
Kapital: 48 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Direktion: Geschäftsführer: Geh. Oberregierungsrat Friedr. Bormann, Charlottenburg.
Aufsichtsrat: Geh. Oberregierungsrat Friedr. Bormann, Charlottenburg; Geh. Kommerzienrat Richard Pintsch, Geh. Kommerzienrat Julius Pintsch, Fabrikbesitzer Carl Schaller, Berlin.
Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse A.

A. Philippsen & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Keetmanshop.
Gegründet: 25. Nov. 1909.
Gesellschafter: Karl Joedicke, Alfred Philippsen.

Pingoni Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Pingoni.

Sitz: Pingoni.
Gegründet: 9. Okt. 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und der Betrieb von Pflanzungen in Deutsch-Ostafrika; die Gesellschaft übernahm die Sisalpflanzung der Firma Hofft & Staufer.
Kapital: 500 000 M.
Geschäftsführer: Pflanzungsbesitzer Carl Hofft, Pingoni.

Plantage Ndungu (R. Trautmann & Weissflog).

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Arnstadt in Thüringen.
Gegründet: 1907.
Gründer: Die Inhaber der Firma R. Trautmann & Weissflog in Arnstadt i. Th., Robert Trautmann in Arnstadt und Gustav Weissflog in Erfurt.
Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb von Baumwoll- und Kautschukplantagen und Gewinnung von Sansevieren-Hanf in Deutsch-Ostafrika, Süd-Paregebirge.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage „Ndungu" im Süd-Paregebirge, ca. 1200 ha groß mit Fabrikanlage: Turbine von 80 PS. (Wasserkraft) zum Betriebe der Sansevieren-Hanfaufarbeitungsmaschinen, der Baumwoll-Ginanlage, 3 Walzengins, 1 hydraulische Ballenpresse, des Sägewerks und der Mahl- bzw. Schrotmühle.

Direktion: Besitzer: Firma R. Trautmann & Weissflog in Arnstadt i. Th. — Auswärtiger Leiter: Rudolf Schreiber, Ndungu, Süd-Paregebirge.

Zahlstellen: Geschäftskasse der Firma, Arnstadt i. Th.; Privatbank zu Gotha, Filiale Arnstadt; Deutsch-Ostafrikanische Bank, Berlin und Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Plantage Oechelhausen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Dessau.

Gegründet: 1899.

Gründer: Geh. Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser (†), Dessau.

Zweck und Tätigkeit: Anbau von Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen u. Besitztümer: Plantage Oechelhausen bei Isongo, 2050 ha, wovon 332,5 ha bebaut.

Besitzer: Dr. ing. W. v. Oechelhaeuser, Geschäftsleiter, und Geh. Hofrat Prof. Dr. A. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe.

Auswärtiger Leiter: Karl Luckhardt.

Plantagen- & Handels-Akt.-Ges. „Kilimani-Hamburg"

(in Vorbereitung).

Sitz und Adresse: Hamburg, Kolonnaden 70.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Betrieb und Erweiterung der in Deutsch-Ostafrika am mittleren Rufigifluß liegenden Pflanzung Kilimani (Schuberthof), insbesondere Kultur von Baumwolle, Kapok und Oelfrüchten, verbunden mit Baumwollentkernungsanstalt (Ginnerei) und Oelpresserei, sowie Fortführung des Eingeborenenkaufhauses (Duka) und Ausdehnung des Handels mit den Eingeborenen.

Kapital: 1 000 000 M. in Aktien à 1000 M. Es sollen zuerst nur 25 % eingefordert werden, die ferneren 75 % sind in Raten von 25 % nach Bedarf auf Anforderung des Vorstandes zu zahlen.

Aufsichtsrat: Dr. Graf Joachim von Pfeil auf Schloß Friedersdorf; H. Zache, Kaiserl. Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D.; Kommerz.-Rat H. N. Blunck, Neumünster; Dr. Max Schoeller, Burg, Birgel und Berlin. — Verwaltung in Hamburg: E. Bannies, Kolonnaden 70. In Kilimani: Paul Pentzel.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Filiale Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Plantagengesellschaft Cecilia G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg.
Gegründet: 27. Aug. 1904.
Gründer: Schlubach & Co., C. F. W. Nottebohm, Hamburg; London & Hanseatic Bank Ltd., London; E. C. Weyhausen, Bremen; Marcuard & Co., Paris; Rösing, Brothers & Co., London; Schröder Gebrüder & Co., Oetling Gebrüder, L. Behrens & Söhne, Haase & Co., Maegli Gaegauf & Co., Hamburg. Aparicio hijos & Co., Guatemala.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Betrieb und die Verwertung einschließlich Verkauf und sonstige Nutzbarmachung der von der Firma Aparicio hyos & Co., Guatemala, eingebrachten Besitztümer, n. a. der Plantage Sta. Cecilia con anexos, ferner der Betrieb von gewerblichen kaufmännischen Unternehmen aller Art.

Kapital: 300 000 M.

Die Stammeinlagen werden von den Gesellschaftern nicht in bar, sondern wie folgt geleistet:

Die Gesellschafter bringen von ihren Forderungen gegen die Firma Aparicio hijos & Co. einen Teilbetrag in Höhe ihrer Stammeinlagen ein. Es stehen gegen die Firma Aparicio hijos & Co. zu: der Firma Schlubach & Co., Hamburg, eine Forderung von 337 670, C. F. W. Nottebohm, Hamburg, 243 000, London Hanseatic Bank Ltd., London, 205 976, Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, 155 000, Marcuard & Co., Paris, 137 163, E. C. Weyhausen, Bremen, 161 325, Oetling Gebrüder, Hamburg, 95 451, L. Behrens & Söhne, Hamburg, 100 000, Haase & Co., Hamburg, 103 711, Maegli Gaeganf & Co., Hamburg, 81 409, Rösing, Brothers & Co., London, 208 720 M.

Für diese Gesamtforderungen ist auf Namen der Firma Nottebohm & Co. als Treuhänderin eine Hypothek auf die der Firma Aparicio hijos & Co. gehörenden und von derselben einzubringenden Besitztümer eingetragen. Diese Hypothek wird zur Höhe der Stammeinlagen an die Plantagengesellschaft Cecilia G. m. b. H. zu ihrer freien Verfügung abgetreten. Die offene Handelsgesellschaft in Fa. Aparicio hijos & Co. bringt die im Vertrag bezeichneten Besitztümer lasten- und kostenfrei ein bis auf die oben erwähnte, auf Namen von Nottebohm & Co. stehende Hypothek von ca. 1 830 000 Mark und eine vorgehende, gleichfalls auf Namen Nottebohm & Co. stehende Hypothek von ca. 655 000 M. Dagegen übernimmt die Gesellschaft 1. die Verpflichtungen aus den Forderungen der oben erwähnten Gläubiger in Höhe von 1 829 427 M. und ferner aus den Forderungen der Gläubiger, zu deren Sicherheit die erste Hypothek von ca. 655 000 M. eingetragen ist; 2. sie verpflichtet sich, einen Vertrag mit den Gläubigern dahin zu schließen, daß dieselbe die Firma Aparicio hijos & Co. aus ihrer Schuld entlassen; 3. die Gesellschaft zahlt der Firma Aparicio hijos & Co. 200 0000 M. in bar. Ferner anerkennt sie eine Forderung der Firma Aparicio hijos & Co. gegen sie in Höhe von 815 000 M. Für diese Forderung wird eine Hypothek in gleichem Range mit 1 630 000 M. und nach 1 255 000 Mark eingetragen auf den Namen der Firma Nottebohm & Co. als Treuhänderin. Für diese Forderung der Firma Aparicio hijos & Co. wird mit den übrigen Hypothekengläubigern ein besonderes Abkommen getroffen.

Der die unter 1—3 aufgezählten Beträge um 100 000 M. übersteigende Wert der von der Firma Aparicio hijos & Co. eingebrachten

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Besitztümer bildet die Stammeinlage der Firma Aparicio hijos & Co. in Höhe von 100 000 M.

Dividenden: 1909—1911: 4,48¼, 0, 4,89 %.

Geschäftsführer: Carl Ludwig Nottebohm, Hamburg; Max Bregartner, Guatemala.

Plantagengesellschaft Clementina.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Brodschrangen 35.

Gegründet: 13. Mai 1898; eingetragen in das Handelsregister am 1. Juni 1898. Statutenänderungen 9. Nov. 1899, 15. April 1905 und 15. April 1908.

Gründer: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Adolph Robert Boehm, C. F. E. O. Friesland, Hamburg; Viktor M. Seminario, Paris.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der früher dem Dr. Sixto Liborio Duran Borrero gehörenden, in der Republik Ecuador, Provinz los Rios, belegenen Plantagen Clementina und San Clemente, welche im Mai 1898 von den Herren L. Behrens & Söhne und Schröder Gebrüder & Co. gekauft sind, sowie der Verkauf der Plantagenprodukte.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Clementina und San Clemente in Ecuador, Provinz los Rios. Die Gesellschaft baut hauptsächlich Kakao.

Kapital: 1 500 000 M. in 1500 auf Inhaber lautende Aktien à 1000 M. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Zur teilweisen Zahlung des Kaufpreises der Plantage hat die Gesellschaft im Jahre 1898 eine 5½% Prioritätsanleihe im Betrage von 1 000 000 M. aufgenommen, rückzahlbar zu 105%, eingeteilt in 1000 auf den Inhaber lautende Stücke à 1000 M. Die Auslosung findet jährlich am 2. Jan. auf den 1. Juli und 1. Juli auf den 2. Jan. in einem Zeitraume von 17 Jahren statt. Seit dem 2. Jan. 1902 war verstärkte oder gänzliche Kündigung zulässig. Als Sicherheit für diese Anleihe ist zugunsten der Firmen L. Behrens & Söhne und Schröder Gebrüder & Co. in Hamburg auf die Plantagen Clementina und San Clemente eine erststellige Hypothek im Betrage von 1 050 000 M. aufgenommen. Am 31. Dez. 1911 befanden sich noch 401 000 M. im Umlaufe. Die Verjährung der Coupons findet nach 10 Jahren statt. Die Anleihe wurde am 15. April 1899 zu 100.50% in Hamburg aufgelegt und wird daselbst notiert.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5% zur Bildung eines Kapitalreservefonds, in Gemässheit des Gesetzes verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht. Von dem verbleibenden Betrage werden 4 % auf die Aktien gezahlt. Von dem Reste werden 10 % als Tantieme unter die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt. Der Rest wird unter die Aktionäre als Superdividende verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Haciendas Clementina und San Clemente 2 740 901, Hacienda Santa Clemencia 51 171, Pflanzer-Vorschußkonto 78 500, Arbeiter-Vorschußkonto 88 726, Plantagenkassakonto 683, Wechsel im Portefeuille 16 224, Kakao-Lagerbestand 63 749, Guthaben bei Banken und Bankiers 11 741, Debitoren 88 203 Mark. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 500 000, Prioritätsanleihekonto 401 000, Reservekonto 143 127, Rückstellungen 849 128, Obligations-Couponskonto 11 027, Unkostenkonto 1460, Tantiemekonto 7964, Dividendenkonto 135 000, Delkrederekonto 48 634, Kreditoren 37 129, Gewinn- und Verlustkonto 5428 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Plantagenbetriebskonto 269 336, Rückstellungen 99 604, Prioritätsanleihezinsenkonto 23 760, Unkostenkonto 13 169, Einkommensteuerkonto 26 604, Gewinn 155 743 Mark. — Kredit: Vortrag aus 1910 8747, Kakaokonto 545 604, Pachtkonto 9200, Zinsenkonto 3213, Kursgewinn 10 088, Delkrederekonto 11 365 M.

Dividenden: 1898—1899: 21 % (18 Mon.); 1900—1911: 0, 4½, 15, 9, 20, 7, 16, 13, 26, 12½, 13, 9 %.

Direktion: Adolph Rob. Boehm, Hamburg.

Die Firma der Gesellschaft wird, wenn nur ein Direktor angestellt ist, von diesem allein, andernfalls von zwei Direktoren zusammen gezeichnet. Auch kann zwei Beamten der Gesellschaft (Prokuristen) gemeinschaftlich oder, wenn der Vorstand aus mehreren Direktoren besteht, einem Direktor zusammen mit einem Prokuristen das Recht der Firmenzeichnung gewährt werden.

Aufsichtsrat: E. C. Hamberg, i. Fa.: L. Behrens & Söhne, Hamburg. Vorsitzender; Rudolf Freiherr v. Schröder, i. Fa.: Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, stellv. Vors.; E. Dorn y de Alsúa, Paris.

Zahlstellen: L. Behrens & Söhne, Hamburg; Schröder Gebrüder & Co., Hamburg.

Plantagengesellschaft „Concepcion" in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Sandtorquai 23.

Gegründet: 25. Febr. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 8. März 1897. Letzte Statutenänderung am 18. Nov. 1899.

Im Febr. 1897 verkauften die derzeitigen Eigentümer, Baron Xavier du Teil und Kaiserlicher Gesandter Werner v. Bergen, ihre unter dem Gesamtnamen „El Val du Teil" bekannten Plantagen in Guatemala an ein Konsortium, welches die Aktiengesellschaft gründete.

Gründer: Firma Oetling Gebrüder, Haase & Co., Gustav Müller & Thomsen und Ferdinand Gerlach, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der in Guatemala zwischen dem Hafen San José de Guatemala und der Hauptstadt Guatemala belegenen unter dem Gesamtnamen „El Val du Teil" bekannten Plantagen.

Die Gesellschaft hat eine grosse Zuckerfabrik in Guatemala aufgestellt. 1900/01 musste die Gesellschaft infolge ihrer unzulänglichen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Anlagen in Chaguite das Kaffeebenefiz nach Concepcion verlegen, woselbst neue Gebäude und Trockenhöfe errichtet und diese durch einen Schwemmkanal mit den Kaffeepflanzungen verbunden wurden.

Die Gesellschaft baut hauptsächlich Zuckerrohr und Kaffee.

Niederlassungen und Besitztümer: Die in Guatemala zwischen dem Hafen San José de Guatemala und der Hauptstadt Guatemala gelegenen, unter dem Gesamtnamen „El Val du Teil" bezeichneten Plantagen: Concepcion, Colorado, Muzunga, Chaquita, Rivera, El Volcan, La Eminencia, San José und La Presa.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Aktien à 1000 M.

Die Gesellschaft hat 1897 eine Anleihe von 1 500 000 M. in 5% Obligationen aufgenommen, rückzahlbar zu 105%, eingeteilt in 1500 Stücke à 1000 M. Zinszahlungen finden statt am 2. Jan. und 1. Juli. Tilgung erfolgt seit 1902 durch jährliche Auslosung am 2. Jan. auf den 1. Juli und am 1. Juli auf den 2. Jan.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn werden 5% zum Reservefonds zurückgelegt und 4% Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 7½% Tantieme, sowie der Vorstand und die Beamten die vertragsmässige Dividende. Vom dann noch verbleibenden Rest wird unter alle Aktionäre eine Superdividende verteilt. bezw. nach Beschluss der Generalversammlung damit verfahren.

Nicht eingelöste Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie 4 Jahre nach Fälligkeit nicht eingelöst worden sind und fällt alsdann der Betrag an die Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg spätestens im Dezember.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Plantagenkonto 2 670 009. Verwaltung Concepcion 190 952, Mobilienkonto 1, Prioritäts-Prämienkonto 33 750, Bank- und Kassakonto 6153, diverse Debitoren 187 192 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Prioritätsanleihekonto 787 500, Prioritätszinsenkonto 9375, Kapitalreservefonds 83 099, diverse Kreditoren 25 580, Gewinn 182 503 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: An Betriebskosten 98 050, Prioritätszinsen 39 362, Verwaltung in Guatemala, Betriebsverlust 12 013, Reingewinn, Plantagenkonto 80 000, Verwaltung Concepcion 6706, Kapital-Reservefonds 9125, Dividendenkonto 140 000, Saldo-Uebertrag 33 378 M. — Kredit: Per Gewinnvortrag 48 930, Kaffeekonto 363 462, Zinsenkonto 6243 M.

Dividenden: 1897/98—1910/11: 0, 0, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 6, 6, 6, 7, 8, 7 %.

Direktion: Vorstand: Oswald Wilhelm Haase, Hamburg; Wilhelm Georg Oetling, Hamburg. — Prokurist: A. Glimmann, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Verwalter Leopold Fichter, Guatemala.

Aufsichtsrat: Gustav Müller, Hamburg, Vorsitzender; Arthur Lindener, Hamburg, stellv. Vors.; Adolf Oetling, Hamburg; Johann Friedrich Gerlach, Guatemala; Chr. Georg Otto Haag, Havre.

Zahlstellen: In Hamburg für Dividende: Kasse der Gesellschaft; für Obligationen: Vereinsbank in Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Pomona-Diamanten-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29.
Gegründet: 31. Mai 1912.
Gründer: Pomona-Minen-Gesellschaft m. b. H. und Ludwig Scholz, Berlin.
Zweck und Tätigkeit: Die Ausbeutung von Edelsteinvorkommen im südwestafrikanischen Schutzgebiet, insbesondere in dem der Insel Pomona gegenüberliegenden sogenannten Pomona-Minen-Gebiet.
Kapital: 3 000 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Direktion: Richard Boedecker und Johannes Gauger.
Aufsichtsrat: Wirkl. Legationsrat Dr. Boyé, Dir. d. Berl. Handels-Gesellschaft, Vorsitzender; Ludwig Scholz, stellv. Vors.; Direktor Bredow, H. Henning, Dr. A. Jaffé, Dr. Lotz, Dr. E. Lübbert, Exzellenz Staatsminister von Möller, Georg Rohde, Dir. August Stauch, Dir. J. Warnholtz, Oberingenieur Söntke Nissen.
Zahlstellen: Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Kolonialbank, Akt.-Ges., Berlin und Hamburg.

Pomona-Minen-Gesellschaft m. b. H. in Liquidation.

Sitz und Adresse: Berlin NW., Neue Wilhelmstr. 1.
Gegründet: 17. März 1909.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Bergbau in Südwestafrika, insbesondere die Ausbeutung der Bergwerksgerechtsame und Diamanten-Schürffelder auf dem Gebiete der sogen. Pomona-Konzession. Die Gesellschaft tritt in Liquidation und geht in die Pomona-Diamantminen-Ges., D. K.-G., an welcher sie mit 73⅓ % beteiligt ist, auf.
Kapital: 100 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Noch nicht gezogen.
Direktion: Johannes Gauger.
Aufsichtsrat: Wirkl. Legationsrat Dr. Boyé, Berlin, Vors.; Ludwig Scholz, stellv. Vors.; Exz. Staatsminister Th. von Möller, Dr. Jaffé, Direktor J. Warnholtz, Georg Rohde, Hamburg; Direktor A. Stauch, Nicolassee.

Prinz Albrecht-Plantagen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 102.
Gegründet: 1896.
Zweck und Tätigkeit: Plantagenbetrieb, insbesondere der Bau von Kaffee und Sisalagaven.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Kwamkoro, Sangerawe und Kihuhui in Deutsch-Ostafrika.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Besitzer: Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm von Preussen.
Direktion: Kammerherr Freiherr von Nagel, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Administrator Feilke in Kwamkoro.

---

von Quitzow, Diamanten-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.
Kapital: 100 000 M. in Anteilen à 1000 M.

Regent-Diamantgesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 16. Juni 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht am 9. Juli 1909.
Gründer: Schlächtermeister Geider, Farmer Stillger, Kaufmann Rumland, Lüderitzbucht.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.
Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschafter brachten die ihnen gemeinschaftlich gehörenden, nördlich der Spencerbucht auf den Namen Stillger belegten neuen Schürffelder in die Gesellschaft ein.
Kapital: 60 000 M. in Geschäftsanteilen zu je 500 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen. Der gesamte Besitz der Gesellschaft ist z. Zt. in einer Option an den Lüderitzbuchter Herrn Chas. Loewenthal vergeben; ob die Option ausgeübt wird, ist augenblicklich noch unbestimmt (Mai 1910).
Direktion: Kaufmann Georg Hackbarth.
Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

J. F. W. Reichardt & Co.
(O. H.)

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1. Okt. 1911.
Gesellschafter: Johann Reichardt, Max Hagel, beide in Lüderitzbucht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Barmen.

Gegründet: 25. Aug. 1882; hervorgegangen aus der Missions-Handels-Aktien-Gesellschaft; eingetragen in das Handelsregister am 20. Nov. 1882.

Zweck und Tätigkeit: An- und Verkauf von Waren, Erwerb und Bewirtschaftung von Grundeigentum, sowie Betrieb damit in Verbindung stehender Gewerbe. Er hat hierbei die Absicht, die Arbeit der Rheinischen Missions-Gesellschaft auf Borneo und Sumatra im Sinne der Zivilisation und christlichen Kultur zu fördern.

Niederlassungen und Besitztümer: Niederlagen: Robert Hennemann & Co., Bandjermasin und Samarinda, Borneo; Hennemann & Co., Si Bolga, Taroetoeng, Pad. Sidempoean, Balige, Sumatra, Goenong Sitoli auf Nias.

Kapital: 304 000 M. Das Kapital wurde laut Beschluß der Generalversammlung von 152 000 M. auf 304 000 M. erhöht. Die jungen Aktien sind vom 1. Oktober 1911 ab dividendenberechtigt. Erhöhungen können auf Antrag des Aufsichtsrates durch Beschluß der Generalversammlung stattfinden. Die Aktien lauten auf Namen.

Verlorene oder vernichtete Aktien unterliegen der Amortisation. Jeder Besitzwechsel der Aktien muss dem Vorstand angezeigt und von diesem, nach Mitteilung an den Aufsichtsrat, die Eintragung im Aktienbuch bewirkt werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung: Von dem Gesamtreingewinn werden zunächst 10 % dem Reservefonds zugeschrieben. Der weitere Reingewinn wird bis zur Höhe von 6 % des eingezahlten Aktienkapitals an die Aktionäre verteilt. Von dem weiter verbleibenden Gewinn werden höchstens 15 % des Gesamtreingewinns als Tantieme an die Angestellten der Gesellschaft nach Bestimmung des Aufsichtsrates verteilt, der dann noch vorhandene Gewinnsaldo wird den Aktionären überwiesen, wenn die Generalversammlung nicht einen höheren als den vorangegebenen Prozentsatz dem Reservefonds zuzuweisen beschliesst.

Der Generalversammlung steht es zu, auf Antrag des Aufsichtsrates den Betrag der an die Angestellten zu verteilenden Tantiemen über 15% des Reingewinns zu erhöhen.

Die Generalversammlung hat darüber zu beschliessen, ob die Ueberweisungen an den Reservefonds aufhören sollen, sobald und auf solange derselbe die Höhe von 50% des eingezahlten Aktienkapitals erreicht hat oder nicht.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres in Barmen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bandjermasin und Samarinda 409 234, Sibolga, Taroetoeng, Padang-Sdempoean, Balige, Penjaboengan und Si Borong, Borong (Sumatra), Goenoeng-Sitoli (Nias) 841 579, Barmen 103 602 M. — Passiva: Aktienkapital 304 000, Reservekonto A 93 393, Reservekonto B 69 988, Unterstützungskonto 141 144, Feuerversicherungskonto 52 969, Transportversicherungskonto 50 409, diverse Kreditoren 318 414, Depositenkonto 211 085, Gewinn- und Verlustkonto 113 012 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonto 19 689, Zinsenkonto 16 278, Saldo 113 012 M. — Kredit: Gewinn-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

vortrag aus 1910 6857, Gewinn- und Verlustkonto Bandjermasin 40 170, Gewinn- und Verlustkonto Sibolga 69 539, Kommissionskonto Barmen 32 413 M.

Dividenden: 1887—1911: 4, 4, 4, 4, 4, 2, 4, 4, 4, 5, 5, 6, 4½, 6, 6, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 10, 15, 15, 15 %.

Direktion: Friedrich Schindelin, Barmen. — Prokurist: Fr. Stöter, Barmen. — Auswärtige Leiter: Th. Neuffer, Bandjermarin; C. Digel, Samarinda; W. Wächter, Sibolga; W. Becker, Taroctung; G. Bäumer, Pad. Sidempocan; P. Braun, Goenong-Sitoli.

Rechnungs-Revisoren: Rechtsanwalt Dr. Paul Wesenfeld und Theodor Gundert, Barmen.

Aufsichtsrat: F. W. Röhrig, Barmen, Vorsitzender; Kommerzienrat E. Colsman, Langenberg; Kommerzienrat Hch. Mittelsten-Scheid, M. Möller, Missionsdirektor J. Spiecker, Barmen.

Bankkonto: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld.

Rheinische Handeï-Plantagen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Köln a. Rh., Große Budengasse 8/10.

Gegründet: 6. Febr. 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Letzte Statutenänderungen am 12. Okt. 1899.

Gründer: Dr. jur. Max Freiherr v. Oppenheim und S. Alfred Freiherr v. Oppenheim.

Zweck und Tätigkeit: In den deutschen Kolonien die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, auf Beschluss der Generalversammlung im Deutschen Reiche und in den deutschen Kolonien Zweigniederlassungen zu errichten. Die Gesellschaft baut hauptsächlich Kaffee, Kautschuk und Cinchona.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Ngambo in Handeï.

Kapital: 1 500 000 M., eingeteilt in 300 Stück à 5000 M., wovon 80% eingezahlt sind. Das Grundkapital betrug 600 000 M. Die erste Einzahlung wurde mit 20% des Nennbetrages jeden Anteiles bis zur ersten Generalversammlung entrichtet. Die Anteilscheine lauten auf den Namen. Für die Uebertragung der Gesellschaftsanteile ist die Zustimmung der Generalversammlung erforderlich. Die folgenden Einzahlungen fanden statt: 10% am 15. Nov. 1897, 10% am 31. Okt. 1898, 10 % am 30. Sept. 1899, 15 % am 15. Nov. 1900, 15 % am 15. Juli 1901.

Die Erhöhung des Grundkapitals bis zu 2 000 000 M. kann von der Generalversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.

Der Regierungsassessor Dr. Max Freiherr v. Oppenheim zu Köln a. Rh. übertrug seine, in seinen Verträgen mit dem Bevollmächtigten des Sultans Kipanga vom 22. Nov. 1893 und mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft vom 23. Juni 1894 erworbenen Rechte und Pflichten auf die Gesellschaft; die Gesellschaft trat in

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

seine sämtlichen bisherigen auf die in den genannten Verträgen bezeichneten Ländereien in Deutsch-Ostafrika und ihre Erwerbung bezüglichen Rechte und Pflichten ein.

Die Anteile der Gesellschaft sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 5000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn sind mindestens 10% dem Reservefonds zu überweisen. Ueber die Verwendung des Restes beschliesst die Generalversammlung.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Köln a. Rh. spätestens im Oktober.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grunderwerbkonto 23 288, Effektenkonto 15 891, Bankierguthaben 73 626, Pflanzung Ngambo 866 675, Inventar- und Bücherkonto Köln 1, Warenvorrat 78 060, Gewinn- und Verlustkonto 122 458 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 180 000 Mark.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo 113 066, Verwaltungskosten Köln 2506, Betriebskosten Ngambo 121 781, Abschreibung auf Inventar- und Bücherkonto 15 M. — Kredit: Ernteerlös 1910 112 867, Zinseneinnahme 2042, Bilanz 122 458 M.

Dividenden: 1896—1910: 0 %.

Auswärtiger Leiter: Oberpflanzer Paul Nimptsch, Ngambo.

Vorstand: S. Alfred Freiherr von Oppenheim, Vorsitzender; Kommerzienrat Arnold von Guilleaume, stellv. Vors.; Kommerzienrat Dr. jur. Richard Schnitzler, Köln a. Rh.; Geheimer Kommerzienrat Alexander Lucas, Wulff, Baron v. Plessen, Saltoë-Hillinge-Dänemark; Dr. Karl Joest, Haus Eichholz bei Sechtem i. Rhld.

Revisoren: Manfred Graf von Matuschka, Schloß Bechau i. Schles.; Landgerichtsrat a. D. Paul Schnitzler, Köln a. Rh.; Dr. Max Schoeller, Berlin.

Zahlstelle: Kasse der Gesellschaft.

Rheinische Missionsgesellschaft.

Sitz und Adresse: Barmen.

Gegründet: 1828. Letzte Statutenänderung 1910.

Zweck und Tätigkeit: Verbreitung des Evangeliums unter den Heiden; insbesondere Gründung einer evangelischen Kirche unter den Eingeborenen Deutsch-Südwestafrikas und Neu-Guineas.

Direktion: Missionsdirektor Pastor Spiecker.

Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Leipzigerstr. 111. Telegrammadresse: Tanganika.

Gegründet: 1908.

Zweck und Tätigkeit: Handel aller Art nach, in und von Deutsch-Südwestafrika, besonders Ausrüstungsgegenstände, koloniale Spezialartikel und sonstige landesübliche Waren, Apotheken.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund, Lüderitzbucht, Keetmanshoop und Windhuk. In Swakopmund, Lüderitzbucht und Windhuk befinden sich Store und Apotheke im vollen Betriebe, in Keetmanshoop die Apotheke.

Kapital: 600 000 M. in 1200 Anteilen à 500 M. Voll eingezahlt. Das Kapital betrug anfangs 350 000 M. und wurde am 16. Aug. 1910 auf 600 000 M. erhöht. Laut Beschluß vom 15. Nov. 1911 wurde eine weitere Erhöhung von 300 000 M. beschlossen, welche jedoch noch nicht durchgeführt ist.

Gewinnverteilung: Die Berliner Firma Richter & Nolle hat zunächst eine feste jährliche Verzinsung von 5 % auf die ersten 150 000 M. auf 5 Jahre garantiert.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Rückständiges Einzahlungskonto 78 000, Grundstücks- und Gebäudekonto 122 559, Warenkonto 351 957, Kontokorrentkonto 92 591, Mobiliarkonto 7270, Apotheken-Mobiliarkonto 20 539, Kassa- und Wechselkonto 4213, Firmen- und Kundenüberlassungskonto 7680, Apotheken-Erwerbskonto 50 000, eigene Hypothekenkonto 2500 M. — Passiva: Stammkapitalkonto 600 000, Grundstücksschuldenkonto 31 500, Reservefondskonto 2245, Kontokorrentkonto 56 573, Gewinn- und Verlustkonto 46 991 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonto 86 787, Zinsenkonto 5496, Firmen- und Kundenüberlassungskonto 1920, Mobiliarkonto 800, Apotheken-Mobiliarkonto 2282, Gewinnvortrag aus 1910 6976, Reingewinn 1910/11 40 015 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1910 6976, Warenkonto Bruttogewinn 137 301 M.

Dividenden: 1909/10—1910/11: 8 %.

Direktion: Geschäftsführer in Berlin: Wilhelm Richter i. Fa. Richter & Nolle.

Leiter der Apotheke in Swakopmund: Apotheker Emil Kiewitt, in Lüderitzbucht: Apotheker Hermann Marschner, in Windhuk: Apotheker F. Herzog, in Keetmanshoop: Apotheker Strauss.

Aufsichtsrat: Kaiserl. Bezirksamtmann a. D. W. von St. Paul-Illaire, Groß-Lichterfelde, Vorsitzender; Oekonomierat Max Krüger, Rostock; Hauptmann a. D. Konradin v. Perbandt, Feldafing; Justizrat Dr. Max Boehm, Berlin.

Zahlstelle: Commerz- und Discontobank, Depositenkasse N., Berlin W. 9, Potsdamerstr. 1.

Rothauge & Wulff.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 17. Jan. 1911.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines allgemeinen Warengeschäftes, der durch einstimmigen Beschluss der Gesellschafter auf Farmwirtschaft und Beteiligung an Minenunternehmungen ausgedehnt werden kann. Die Gesellschaft übernahm die gesamten Passiven und Aktiven der Rothauge & Wulff-Ges. m. b. H.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung: Gibeon und Keetmanshoop.

Kapital: 200 000 M.

Inhaber: August Wulff und Carl Rothauge in Gibeon.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ruete & Co., Kommanditgesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstr. 11.
Gegründet: 14. März 1902.
Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundeigentum in Westafrika und Handel daselbst.
Niederlassungen und Besitztümer: Am 1. Jan. 1910 Uebernahme der Firma A. Küderling G. m. b. H. Hamburg nebst Zweigniederlassung in Kribi.
Kapital: Kommanditist ist der Kaufmann Ernst Schütte, Bremen, mit einer Einlage von 250 000 M.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Geschäftsführer: Kaufmann Ferdinand Hermann Andreas Ruete in Hamburg; Kaufmann Ferdinand Hermann Karl Ruete, Kribi.

Rufijya Pflanzungsgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg-Barmbeck.
Gegründet und in das Handelsreg. eingetr. 1908.
Zweck und Tätigkeit: Plantagenbetrieb, insbesondere Anpflanzung von Baumwolle.
Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung Daressalam; Pflanzung Rufijya bei Yamingwiri, Deutsch-Ostafrika.
Kapital: 300 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Direktion: Geschäftsführer: Heinrich Paul Joachim Schröder, Hamburg.

Safata-Samoa-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3.

Gegründet: 5. Dez. 1903 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Am 12. April 1904 wurden ihr durch Beschluss des Bundesrates die Rechte einer juristischen Person verliehen. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen.

Zweck und Tätigkeit: In Samoa Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu pachten, zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte zu unternehmen.

Die Gesellschaft widmete sich früher nur dem Kakaobau auf Samoa, hat aber im Juni 1906 beschlossen, die Kautschukkultur in ihren Betrieb aufzunehmen, nachdem das vorzügliche Gedeihen von Kautschukbäumen auf Samoa festgestellt worden ist.

Pflanzungen: Tuanaimato, Falelauniu und Saninoga. Ende 1908 waren auf den Pflanzungen der Gesellschaft 493,7 ha unter Kultur gebracht und mit 146 636 Kakaobäumen, 78 619 Heveen, 1438 Ficus und 8495 Kokospalmen bestanden.

Kapital: 750 800 M., wovon 204 600 M. Stammanteile und 245 300 M. Vorzugsanteile volleingezahlt und 300 900 M. mit 75 % eingezahlt sind. Es sind ferner 390 000 M. Obligationen ausgegeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 17. Febr. 1912 werden die Stammanteile im Verhältnis von 5:1 auf 40 900 M. zusammengelegt, den bisherigen Vorzugsanteilen gleichgestellt, deren Vorrechte beseitigt und neue 6 % nachforderungsberechtigte mit 125 % rückzahlbare Vorzugsanteile ausgegeben; in solche können gegen Zuzahlung von 25 % die bisherigen Vorzugsanteile und die zusammengelegten Stammanteile umgewandelt werden.

Der Aufsichtsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm erforderlich erachteten Teiles des Reingewinnes eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25 % des Grundkapitals erreicht. Die ausserordentliche Rücklage ist besonders zur Vermehrung des Betriebskapitals und zur Deckung ungewöhnlicher Verluste bestimmt, kann aber nach Ermessen des Aufsichtsrates jederzeit zur Verteilung unter die Gesellschafter gebracht werden.

Wenn die Erträgnisse des Gesellschaftsbetriebes es gestatten, so soll in jedem Jahre ein Betrag von durchschnittlich einem Vierzigstel des Grundkapitals zur Tilgung desselben zurückgestellt werden. Jedenfalls ist die Möglichkeit der Tilgung des ganzen Grundkapitals in dem Zeitraum von 40 Jahren, der Dauer der Landpachtrechte der Gesellschaft, anzustreben.

Die Gesellschaft hat eine Hypothek in Höhe von 60 000 M. aufgenommen.

Stimmrecht: Jeder Anteil zu 100 M. gewährt eine, jeder Anteil zu 1000 M. 10 Stimmen.

Gewinnverteilung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und Rücklagen; jedoch muß die ordentliche Rücklage mindestens 5 % des Reingewinnes betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, oder wieder erreicht hat, nachdem sie angegriffen worden war. Der Aufsichtsrat ist befugt, durch Abführung eines ihm erforderlich erachteten Teiles des Reingewinnes eine außerordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre 25 % des Grundkapitals erreicht. Die ordentliche Rücklage dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Fehlbetrages. Die außerordentliche Rücklage ist besonders zur Vermehrung des Betriebskapitals und zur Deckung ungewöhnlicher Verluste bestimmt, kann aber nach Ermessen des Aufsichtsrates jederzeit zur Verteilung unter die Gesellschafter gebracht werden. Eine gesonderte Anlage der Rücklagen ist nicht erforderlich. Aus dem zu verteilenden baren Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende von 6 %. Von dem verbleibenden Teil des Reingewinnes wird auf alle Anteile 4 % Dividende verteilt. Alsdann bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 %. Der Rest des Reingewinnes wird auf alle Anteile pro rata verteilt. Falls in einem Jahre oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen die Vorzugsdividende von 6 % zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 6 % für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorzugsanteile übrig bleibt, so daß also die Stammanteile erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den Vorzugsanteilen für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Dividende voll gewährt ist. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividenden findet nicht statt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Ausstehende Einzahlungen 2975, Bankguthaben 24 641, Kassenbestand 778, Bureaueinrichtung 1, Warenvorräte 2532, Debitoren in Samoa 16 169, in Berlin 106, Erntekonto 43 822, Kulikonto 1912 9011, Pflanzung Saninoga 302 453, Pflanzung Tuanaimato 506 941, Pflanzung Falelauniu 338 829 M. — Passiva: Kapitalkonto 750 800, Hypothekenkonto 60 000, 5 % Teilschuldverschreibungen 390 000, Kreditoren in Berlin 38 028, in Samoa 9434, Gewinn- und Verlustkonto —.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag 15 959, Verwaltung 16 527, Pacht, Hypotheken- und Anleihezinsen 24 429, Gehälter 35 871, Löhne, Verpflegung und Anwerbung der Arbeiter 107 463, Krankenpflege 4134, Saat- und Pflanzgut 1160, Transportwesen 7157, Geschäftsunkosten, Reisen, Material 9982, Erntekosten 19 091, Abschreibung auf Gebäude und Inventar 21 309 M. — Kredit: Erntekonto 108 979, Einnahmen aus Zinsen und Agio 15 310, Uebertrag auf Pflanzungskonto 138 796 M.

Dividenden: 1904—1911: 0 %.

Vorstand: Dr. R. Hindorf, Charlottenburg.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Geheimer Kommerzienrat A. Lucas, Berlin; Vors. Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau; Amtsvorsteher G. C. J. Toennies, M. d. A., vor Garding, stellv. Vors.; C. Birgfeld, Hamburg; Direktor L. Goldstücker, Berlin; Stadtrat Heinrich Gordt, Mannheim; G. Schmidt, Charlottenburg; Prof. Dr. O. Warburg, Berlin.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 35, Flottwellstr. 3; **Bankkonto:** Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9.

Samoa-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstrasse 3.

Gegründet: 3. Juni 1905; in das Handelsregister eingetragen am 4. Juli 1905.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft auf Samoa, insbesondere die Kautschukkultur. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben.

Das Kautschukkultur-Syndikat G. m. b. H. hatte in vorbereitender Tätigkeit die Grundlagen für den Grossbetrieb einer Kautschukpflanzung geschaffen. Auf Grund eines langfristigen, mit der Verkaufsklausel ausgestatteten Pachtvertrages verfügt die Gesellschaft über eine Fläche von über 2200 ha Landes bei Saluafata auf Samoa. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat am 1. Juli 1905 begonnen; die Bauzeit ist auf 8 Jahre bemessen.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Saluafata auf Upolu. (Samoa).

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Stück zu 1000 M.

Die Gesellschaft beschloß, eine Zuzahlung von 300 M. pro Aktie einzufordern, wodurch diese zu Vorzugsanteilen umgewandelt werden. Diese erhalten vom 1. Juli 1913 ab vorweg eine Vorzugsdividende von 7 % mit Anrecht auf Nachzahlung.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Gewinnverteilung: Die ersten 8 Betriebsjahre von 1905 bis 1913 gelten als „Bauzeit". Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % verzinst. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass für das 8. Jahr an Bauzinsen 1 % mehr, also im ganzen 5 % des eingezahlten Kapitals gezahlt werden.

Der Reingewinn des neunten und der folgenden Geschäftsjahre wird wie folgt verwendet:

a) 5 % werden dem Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
c) von dem verbleibenden Teil bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
d) bis zu 5 % des Aktienkapitals fliessen hiernach dem Tilgungsfonds zu;
e) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Wenn die Betriebsüberschüsse es gestatten, so soll zur Bildung des vorgesehenen Tilgungsfonds vom 11. bis zum 30. Geschäftsjahre alljährlich ein Betrag von durchschnittlich einem Zwanzigstel des Grundkapitals zur Herabsetzung desselben zurückgestellt werden. Es bleibt der Generalversammlung vorbehalten, den Tilgungsfonds zur Herabsetzung des Grundkapitals oder zur Anlegung neuer Pflanzungen oder zum Erwerbe bereits angelegter junger Pflanzungen zu verwenden.

Die sich aus dem Tilgungsfonds ansammelnden Zinsen werden in erster Reihe für ausserordentliche Abschreibungen auf Gebäude und Inventar, zur Bildung eines Beamten-Pensionsfonds, sowie für gemeinnützige Zwecke (öffentliche Wege auf Samoa, Eingeborenenkulturen usw.) nach dem jeweiligen Ermessen des Aufsichtsrates benutzt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Aktionärkonto 10 630, Aktionärzuzahlungskonto 278 250, Bankguthaben 115 247, Kassenbestand 9946, Warenbestände 1413, Effekten 1000, Bureaueinrichtung 1, Debitoren in Berlin 9150, in Samoa 4375, Pflanzung Saluafata 1 496 969, Kautschukvorräte 13 365, schwimmende Ueberweisung 10 000, Gewinn- und Verlustkonto 143 441 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Kreditoren in Berlin 83 412, in Samoa 10 377 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag von 1910 126 621, Verwaltung in Berlin 14 416, Abschreibung auf Effekten 5925, Kautschukerntekosten 15 449, Bauzinsen 82 649, Gehälter in Samoa 33 244, Löhne, Verpflegung und Anwerbung der Arbeiter 78 335, Krankenpflege 7087, Transportwesen 6122, Geschäftsunkosten, Reisen 12 886, Abschreibungen 24 493, Pflanzungsanlage 384 000 M. — Kredit: Zinsen 2825, Erlös aus Pflanzmaterial 547, aus Kautschuk 15 598, Reserve für außerordentliche Abschreibungen 384 000, Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 244 818, Bilanzkonto 143 441 M.

Dividenden: Bauzinsen: 4 % (bis 1. Juli 1913).

Vorstand: Dr. R. Hindorf, Charlottenburg.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau, Vorsitzender; Amtsvorsteher G. C. J. Toennies, M. d. A., vor Garding, stellv. Vors.; C. Birgfeld, Hamburg; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Finanzrat a. D. H. von Mücke, Kiel; Hauptmann a. D. F. Quehl, Dominium Gustau; Richter Carl Raben, Schlachtensee; Oberst z. D. Freiherr H. von Salmuth, Karlsruhe; G. Schmidt, Charlottenburg.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 35, Flottwellstr. 3. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9.

The Samoan Estates, Limited.

Sitz und Adresse: Shifnal, England.

Gegründet: 1901.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Pflanzungen in Samoa.

Vertreter: J. Beid Walker, Ruckley Grange, Shifnal, Staffordshire, England.

The Samoan Shipping and Trading Company, Limited.

Sitz und Adresse: Auckland, N.-Z.

Gegründet: 1907.

Zweck und Tätigkeit: Schifferei und Handelsgeschäfte in der Südsee.

Kapital: 5000 £ in 5000 Anteilen zu je 1 £.

Direktoren: W. Blacklock, Sydney; E. F. Allen, Apia.

Bemerkungen: Die Gesellschaft ist zurzeit in einer Neubildung und Uebersiedlung nach Sydney, N. S. W., begriffen.

St. Franziscus Diamantgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 13. Aug. 1909. Eingetragen in das Handelsregister Lüderitzbucht 4. Okt. 1909.

Gründer: Kaufmann Paul Weiss, Kaufmann Knacke, Kaufmann Waltjen, Börsenmakler Burmester, Kaufmann Ohlthaven, Kaufmann Kramm, Kaufmann Dick, alle in Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: 50 in der Gegend von den Osterklippen auf den Namen „F. Knacke" belegte Schürffelder.

Kapital: 80 000 M.

Direktion: Kaufmann Friedrich Knacke, Lüderitzbucht; stellv. Geschäftsführer: Kaufmann Arnold Tismer, Lüderitzbucht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

San Salvador Farm und Fleischconserven Gesellschaft mit beschränkter Haftung (vorm. Dr. Kemmerich).

Sitz und Adresse: Hamburg.

Gegründet: 31. Mai 1912.

Eingetragen in das Handelsregister: 29. Juni 1912.

Gründer: Frau Hermann Krabb, Hermann Charlier, Aachen; Alfred Honigmann, Herrlem; Hermann Krabb, Hamburg; Ernst Charlier, Aachen; Amtsgerichtsrat Rud. Püngeler, Max Bitter, Aachen; Landgerichtsrat Paul Püngeler, Hauptmann Fr. Charlier, Geh. Kommerzienrat Adolf Kirdorf, Eduard Honigmann, Aachen; Kommanditgesellschaft in Firma Hermann Krabb & Co., Hamburg; Direktor Grosholz, Wiesbaden; Dr. E. Kemmerich, Bruno Buch, Gr.-Flottbek; Paul Wilken, Montevideo.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Verwertung eines in San Salvador, Paraguay, Distrikt Concepcion, liegenden, früher Dr. Kemmerich gehörenden Landbesitzes nebst Extraktfabriken und Konzessionen, sowie der Betrieb dieser Fabriken und der Vertrieb der Extraktfabrikate und der sonstigen aus Schlachtungen oder sonst aus der Bewirtschaftung des Landkomplexes gewonnenen Produkte, sowie die Ausnutzung und Verwertung der Konzessionen und der Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gründer bringen in die Gesellschaft die Objekte ein, die die Kommanditgesellschaft in Fa. Hermann Krabb & Co. für ihre gemeinschaftliche Rechnung von Prof. Dr. Kemmerich laut Vertrag vom 17. Okt. 1911 erworben hat, nämlich den in San Salvador, Paraguay, Distrikt Concepcion liegenden Landbesitz nebst lebendem und totem Inventar und allem Zubehör, sowie die Fabrikunternehmungen samt Inventar, Zubehör und Vorräten, nebst allen Konzessionen und allen denjenigen Aktiven und Passiven, die die Firma Hermann Krabb & Co. von Dr. Kemmerich übernommen oder seit der Uebernahme in dem Geschäftsbetriebe erworben oder übernommen hat. Die von der Firma Hermann Krabb & Co. in den mit Dr. Kemmerich geschlossenen Verpflichtungen gelten als für Rechnung der Gesellschaft übernommen, und der seit der Betriebsübernahme, dem 1. Oktober 1911, von ihr ausgeübte Betrieb, nebst Gewinn und Verlust gilt als für Rechnung der Gesellschaft erfolgt.

Kapital: 1 020 000 M.

Geschäftsführer: Carl Hermann Krabb, Kaufmann, Hamburg.

Sander & Kock.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 1. Mai 1912.

Gesellschafter: Architekt Willi Sander, Bauunternehmer Hans Kock, Windhuk.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Santa Catharina-Eisenbahn Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Kanonierstr. 26a.

Gegründet: 26. Febr. 1906, ins Handelsregister des Kgl. Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragen am 2. Febr. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb einer Eisenbahn von Blumenau nach Hammonia (Hansa) im Staate Santa Catharina in Brasilien, sowie aller an diese anschliessenden Strecken. Die Gesellschaft ist zur Erreichung oder Förderung dieses Zweckes berechtigt:

a) den Betrieb der ganzen Bahn oder einzelner Strecken zu verpachten oder anderen zu überlassen, oder andere Bahnen zu pachten oder zu betreiben;
b) Konzessionen für den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von Fortsetzungs-, Neben-, Zweig- und Anschlusslinien zu erwerben;
c) Liegenschaften und Bergwerksgerechtsame sowie sonstige Rechte jeder Art zu erwerben und zu verwerten;
d) Hafenanlagen und Lagerhäuser selbst oder durch andere zu bauen, auszurüsten und zu betreiben, auch zu pachten und zu verpachten;
e) alle sonst zur Erfüllung dieser Aufgaben dienlichen Anlagen und Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräussern, auch sich an Unternehmungen anderer in jeder zulässigen Form zu beteiligen.

Kapital: 6 660 000 M., in 6660 Aktien à 1000 M. Die Aktien sind vollgezahlt und lauten auf den Inhaber.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Schuldverschreibungen und kaufmännische Verpflichtungsscheine bis zur Höhe ihres jeweiligen Aktienkapitals auszugeben.

Eine Aktie kann mehreren Mitberechtigten zustehen; doch können in diesem Falle die Rechte aus der Aktie nur durch einen gemeinschaftlichen Vertreter ausgeübt werden.

Jeder Aktie werden Gewinnanteilscheine auf 10 Jahre beigegeben; nach deren Ablauf werden gegen Auslieferung des Erneuerungsscheines neue Gewinnanteilscheine für weitere 10 Jahre nebst einem Erneuerungsschein ausgegeben. Dies wiederholt sich stets nach weiteren 10 Jahren.

Stimmrecht: Das Stimmrecht wird nach den Nennbeträgen der Aktien ausgeübt.

Gewinnverteilung und Couponverjährung:

a) 5 % zum gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals erreicht hat;
b) 4 % an die Aktionäre;
c) 8 % Tantieme an den Aufsichtsrat;
d) der Rest wird entweder als Superdividende an die Aktionäre verteilt, oder zu ausserordentlichen Rücklagen und Wohlfahrtszwecken verwendet.

Die Auszahlung der Gewinnanteile an die Aktionäre hat spätestens am 31. Juli jedes Jahres bei den jedesmal vom Vorstande bekannt zu gebenden Stellen zu erfolgen. Dividendenscheine, welche nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. eingelöst sind, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlage 6 908 278, Vorbereitung des Weiterbaues 93 112, Inventar und Materialien 103 973, Debitoren 41 510 M. — Passiva: Aktienkapital 6 660 000, besondere Reserve 40 486, Betriebs- und Verwaltungsreserve 136 874, Kreditoren 302 284, Gewinn- und Verlustkonto 7229 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 9087, Zinsen 7256, Betriebsverlust pro 1911 69 917, Unkosten zur Beseitigung von Wasserschäden bis 31. Dez. 1911 45 853, Uebertrag auf besondere Reserven 16 161, Gewinnsaldo 7229 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 7970, Eingänge aus Subventionen 16 161, verschiedene Einnahmen 15 602, Uebertrag von Betriebs- und Verwaltungsreserve 115 771 M.

Dividenden: 1907—1908: je 3½ % Bauzinsen; 1909—1911: 0 %.

Direktion: Konsul Dr. jur. K. Goes und Gerichts-Assessor a. D. C. Bergmann, Berlin.

Die Firma der Gesellschaft wird von zwei Mitgliedern des Vorstandes oder von einem Mitgliede des Vorstandes und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen gezeichnet. Jedoch ist der Aufsichtsrat auch berechtigt, einem von mehreren Mitgliedern des Vorstandes das Recht beizulegen, allein Willenserklärungen, die für die Gesellschaft verbindlich sind, abzugeben.

Aufsichtsrat: Georg Zwilgmeyer, Rentier, Berlin, Vorsitzender; Maximilian von Klitzing, Geh. Ober-Finanzrat, Bankdirektor, Berlin, stellv. Vors.; Ludwig Delbrück, Bankier, Berlin; Dr. Otto Ecker, Direktor d. Hamburg-Amerika Linie, Hamburg; Regierungsassessor a. D. Julius Föhr, Direktor des Norddeutschen Lloyd, Bremen; Herbert Gutmann, Bankdirektor, Berlin; E. Heinemann, Bankdirektor, Berlin; Victor von Kranold, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Eisenbahndirektionspräsident a. D., Berlin; Karl Mommsen, Bankdirektor, Berlin; Ernst Simon, Bankdirektor, Berlin; Richard Witting, Geh. Regierungsrat, Bankdirektor, Berlin.

Schäferei Nomtsas

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Dresden, Blumenstrasse 3 I.

Gegründet: 18. Jan. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Förderung der Wollschafzucht in Deutsch-Südwestafrika, die Bewirtschaftung der Farm Nomtsas und anderer Farmen, sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen, einschliesslich der Erwerbung von Grundeigentum in Deutsch-Südwestafrika, insbesondere soweit damit eine Ausdehnung der Wollschafzucht in Deutsch-Südwestafrika bezweckt wird.

Niederlassungen und Besitztümer: Farm Nomtsas und Farm Neuras, Deutsch-Südwestafrika. Distrikt Maltahöhe, Bezirk Gibeon, Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 600 000 M.

Direktion: Dr. jur. Henry Behnsen, Dresden.

Zahlstelle: Dresdner Bank, Dresden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schantung Bergbau-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Unter den Linden 31. — Tsingtau.

Gegründet: Am. 14. Okt. 1899 als Deutsche Kolonialgesellschaft auf Grund der vom Reichskanzler erteilten Konzession vom 1. Juni 1899, Eingetragen in das Handelsregister: in Tsingtau am 30. Nov. 1900, in Berlin am 27. Nov. 1905.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bankverein, S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Der Konzessionar hat auf die Dauer von fünf Jahren, von dem Tage der Erteilung der Konzession gerechnet, die ausschliessliche Berechtigung, in dem Gebiete, das sich auf beiden Seiten der Eisenbahnlinien, die

a) von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu, nebst Zweigbahn nach Poschan,
b) von Tsinanfu aus, als Teil der von Tientsin nach Kuatschou (Tschinkiang) durch die Provinz Schantung geplanten Bahn und
c) von Tsingtau über Itschoufu, in der Richtung auf die unter b) erwähnte Bahn

gebaut werden sollen, in einer Breite von 30 Li erstreckt, nach Kohlen und anderen Mineralien, sowie Petroleum zu schürfen und auf Grund der gemachten Funde durch Mutung die Verleihung des Bergwerkseigentums zu beantragen.

Als Beitrag zu den Aufwendungen des Reichs für die Hafenanlagen in der Kiautschou-Bucht und zu den allgemeinen Verwaltungskosten des Schutzgebietes haben der Konzessionar oder dessen Rechtsnachfolger von dem jährlichen Reineinkommen der Bergwerks-Unternehmungen eine Abgabe zu zahlen, welche wie folgt zu berechnen ist:

Wenn der aus den Erträgnissen einer Bergwerks-Unternehmung zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Jahresdividende von mehr als 5 % des für die Unternehmung eingezahlten und verwendeten Anteilskapitals gestatten würde, so ist für das betreffende Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5 % bis zu 7 % der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7 % bis zu 8 % der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8 % bis zu 10 % der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10 % bis 12 % der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12 % die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschou-Gebietes zu zahlen.

Gegenstand des Unternehmens ist daher der Erwerb und die Ausbeutung der Konzession vom 1. Juni 1899, sowie auf Grund derselben bergbauliche Unternehmungen aller Art in dem in der Provinz Schantung überwiesenen Gebiete, insbesondere:

1. das Schürfen nach Kohlen und anderen Mineralien sowie von Petroleum,
2. die Erwerbung von Bergwerkseigentum auf Grund der gemachten Funde,
3. die Errichtung und der Betrieb von Bergwerken, Hütten- und Schmelzwerken, Aufbereitungsanstalten und aller mit solchem Betrieb in Verbindung stehenden Anlagen, auch der Ankauf von Rohmaterial für den Betrieb in- und ausserhalb des Konzessionsgebietes,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

4. Kauf und Pacht, sowie Veräusserung und Verpachtung von Schürf- und Mutungsrechten, von Bergwerken und Hüttenbetrieben,
5. Erwerb und Pacht von Grundstücken, Grundgerechtigkeiten, Wassergerechtigkeiten, sowie die Veräusserung und Verpachtung der vorstehenden Sachen und Rechte,
6. die Anlage von Anschlussbahnen zur Versendung von Bergwerks- und Hüttenprodukten,
7. der Vertrieb der gewonnenen Bergwerks- und Hüttenprodukte nebst anderen gewonnenen Landesprodukten und die Errichtung von Verkaufsstellen in oder ausserhalb der Provinz Schantung zum Zwecke dieses Vertriebes,
8. die Beteiligung bei in dem Konzessionsgebiete bestehenden oder noch zu errichtenden Bergwerken und Hüttenbetrieben,
9. die Errichtung von anderen Bergwerks-Gesellschaften, auf welche ein Teil der durch die Konzession vom 1. Juni 1899 verliehenen Rechte nach Massgabe des § 5 der Konzessionsbedingungen übertragen wird.

Mit Genehmigung der Regierung ist die Gesellschaft befugt:

1. ihre bergbaulichen Unternehmungen und damit in Verbindung stehenden Betriebe oder ihre Beteiligung bei solchen Unternehmungen und Betrieben ausserhalb des Konzessionsgebietes in der Provinz Schantung und ausserhalb dieser Provinz auszudehnen,
2. Zweigniederlassungen zu errichten.

Von den der Gesellschaft verliehenen Bergwerksfeldern sind bisher in Ausbeutung begriffen:

1. Auf dem Kohlenfelde südlich von Weihsien: Das Fangtse-Steinkohlenbergwerk. Schacht „Fangtse“ eröffnet Okt. 1902. Schacht „Minna“, seit 1907 im Betrieb. Schacht „Annie“, seit 1908 im Betrieb. Kohlenförderung: 1902/03: 9179 t, 1903/04: 50 601 t, 1904/05: 100 631 t, 1905/06: 136 990 t, 1906/07: 164 000 t, 1907/08: 149 300 t, 1908/09: 250 200 t, 1909/10: 273 355 t, 1910/11: 194 897, t, 1911/12: 205 185 t. Zum Werk gehören eine Kohlenwäsche, die seit Juli 1906 im Betriebe ist, und eine Brikettfabrik, deren Betrieb im Januar 1907 eröffnet worden ist.
2. Auf dem Kohlenfelde im Poschanthal: Das Steinkohlenbergwerk Tsetschuan mit den Förderschächten Tsetschuan und Martha, eröffnet im Juli 1906 bis April 1912, und dem Wetterschacht. Kohlenförderung 1906/07: 14 600 t, 1907/08: 40 900 t, 1908/09: 72 500 t, 1909/10: 183 450 t, 1910/11: 237 544 t, 1911/12: 283 208 t. Zum Werk gehört eine Kohlenwäsche, die seit 1. Juli 1909 im Betriebe ist. Beide Werke sind mit Tagesanlagen und maschineller Ausrüstung nach deutschem Brauch versehen, auf beiden ist die erforderliche Zahl von Wohnhäusern für die Beamten und das Bergwerkspersonal errichtet.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau. Vgl. vorstehend.

Kapital: 12 000 000 M. = 15 000 000 Francs = 600 000 Pfund Sterling; eingeteilt in 60 000 Anteile zum Nennwerte à 200 M. = 250 Francs = 10 Pfund Sterling.

Die Anteile lauten auf den Inhaber; sie werden nach Bestimmung des Verwaltungsrates in Stücken über einen, fünf oder zehn Anteile ausgestellt. Den Anteilen sind die Dividendenscheine auf 10 Jahre nebst Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Ein vor Ausgabe der Anteile zur Verteilung kommender Reingewinn wird unter Abstempelung der Interimsscheine bezahlt.

Die ersten Zeichner des festgesetzten Anteilskapitals, welche das Unternehmen vorbereitet haben, erhalten auf jeden gezeichneten Anteil einen Genussschein, also im ganzen 60000 Genussscheine. Dieselben werden auf den Inhaber in Stücken über einen, fünf oder zehn Genussscheine ausgefertigt.

Bei Bildung von anderen Bergwerksgesellschaften sind die vorgenannten ersten Zeichner berechtigt, nach Verhältnis ihrer Kapitalbeteiligung bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft auch als erste Zeichner an der Aufbringung des Grundkapitals jeder jener Gesellschaften bis zur Hälfte, und zwar unter Uebernahme der Anteile zum Parikurse, zuzüglich der ratierlichen Gründungskosten, teilzunehmen. Die ersten Zeichner des Grundkapitals jener Gesellschaften sollen auf jeden gezeichneten Anteil einen Genussschein erhalten.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur von denjenigen Mitgliedern ausgeübt werden, welche ihre Anteile wenigstens fünf Tage vor dem Tage der Generalversammlung hinterlegt haben.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Betrage sind vorweg mindestens 5 und höchstens 15 % in einen Reservefonds zu legen. Von dem verbleibenden Betrage werden an die Mitglieder der Gesellschaft 5 % des eingezahlten Grundkapitals als Dividende gewährt. Der Rest ist mit 33⅓ % auf die Genussscheine, 66⅔ % auf das eingezahlte Anteilskapital als Superdividende zu verteilen, nachdem 10 % für den Verwaltungsrat als Tantieme und die in der Konzessionsurkunde vom 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind. Die Generalversammlung kann keine höhere Summe als Reingewinn für die Mitglieder der Gesellschaft und keinen geringeren Beitrag zum Reservefonds beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil, sowie die in der Konzessionsurkunde vom 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich ausgezahlt.

Im Fall die Dividende an Mitglieder der Gesellschaft und der Gewinnanteil an Inhaber der Genussscheine in Francs oder Pfund Sterling ausgezahlt wird, so ist der in Mark zustehende Betrag der Dividende und des Gewinnanteils im Wertverhältnis von 81 M. = 100 Francs, bezw. 20.40 M. = 1 Pfund Sterling zu berechnen.

Nachdem der Reservefonds 15 % des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin, in jedem Jahre vor Ablauf des Monats Oktober.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bergwerksberechtsame 3 208 795, Förderanlage Weihsienfeld 4 817 298, Förderanlage Poschanfeld 3 121 581, Grundeigentum 330 913, Verwaltungs-, Wohn- und Wirtschaftsgebäude 578 895, Magazinbestände 1 788 532, Inventarbestände 335 445, schwimmende Güter 57 167, Kassabestände 108 023, Kohlenbestände 237 481, Debitoren 493 995, Gewinn- und Verlustkonto 963 311 M. — Passiva:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Grundkapital 12 000 000, Reservefonds 103 565, Kreditoren 3 932 055, Konto neue Rechnung 5817 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1909/10 599 273, Zinsen 168 196, Abschreibungen 448 859 M. — Kredit: Ertrag aus Kohlenverkäufen 247 719, Ertrag aus Grundstücksvermietungen 5297, Verlust 963 311 M.

Dividenden: 1899—1911: 0 %.

Direktion: Ministerialdirektor a. D. Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Josef Hoeter, Berlin; Bergassessor a. D. Fritz Krause, Gross-Lichterfelde; Bankdirektor Emil Rehders, Berlin. — Auswärtige Leiter: Bergassessor a. D. Dr. Max Brücher, Tsingtau; Kaufmann K. Schmidt, Tsingtau. — Prokurist: Adolf Hollmann, Groß-Lichterfelde.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Schantung-Bergbau-Gesellschaft" von zwei Mitgliedern der Direktion, oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von zwei Stellvertretern, oder von einem Mitgliede der Direktion bezw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrat zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Verwaltungsrat: Geheimer Kommerzienrat Eduard Arnhold, Berlin, stellv. Vors.; Georg Behrens, Hamburg; Wirkl. Legationsrat Dr. Boyé; Wirkl. Geh. R. Dr. P. D. Fischer; Generalkonsul Albert Blaschke, Berlin; Kommerzienrat Ludwig Born, Berlin; Kaufmann Charles von Bose, Hamburg; Geheimer Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Geh. Kommerzienrat Heinrich von Buz, Augsburg; Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirkl. Geh. Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen; Geheimer Kommerzienrat Fritz von Friedlaender-Fuld, Berlin; Bergrat a. D. Georg Gothein, Breslau; Staatsminister z. D. Otto von Hentig, Charlottenburg; Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Rudolf Petersen, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg; Direktor Gustav Pilster, Berlin; Geheimer Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Geheimer Regierungsrat Siegfried Samuel, Berlin; Bankdirektor Julius Stern, Berlin; Franz Urbig, Berlin; Admiral z. D. Victor Valois, Berlin.

Zahlstellen: Berlin, Shanghai und Tsingtau: Deutsch-Asiatische Bank, Berlin; Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaafhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Born & Busse; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausenscher Bankverein; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin, Unter den Linden 31 II und Tsingtau.

Gegründet: Am 14. Juni 1899 auf Grund der vom Reichskanzler erteilten Konzession vom 1. Juni 1899. Eingetragen in das Handelsregister am 15. Aug. 1899.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank. Hamburg.

Der in der Konzession festgesetzten Pflicht, den Sitz der Gesellschaft binnen 6 Monaten nach Tsingtau, dem Sitz des Kaiserlichen Gouvernements des deutschen Kiautschou-Gebietes, zu verlegen, wurde durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Okt. 1899 Genüge geleistet, welche zugleich die Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin beschloss. Demzufolge ist die Firma der Gesellschaft nach Löschung im Handelsregister von Berlin am 22. Dez. 1899 in das Handelsregister des Gerichts in Tsingtau eingetragen worden, die Eintragung der Zweigniederlassung in Berlin in das Handelsregister des Amtsgerichts I, Berlin, ist am 15. März 1900 erfolgt, indes ist der Sitz des Vorstandes und die Leitung der Gesellschaft in Berlin geblieben.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb der Konzession einer Eisenbahn von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Konzession vorgesehenen Bedingungen der Fortsetzung der Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu.

Ausserdem ist die Gesellschaft mit Genehmigung der deutschen Regierung befugt:

1. andere Anschlussbahnen als die oben bezeichneten, sowie andere Eisenbahnen in China zu bauen, auszurüsten und zu betreiben;
2. den Betrieb anderer in Ostasien angelegter Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben;
3. den Betrieb der eigenen Bahn an Dritte zu überlassen;
4. mit anderen Eisenbahnverwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahnunternehmungen in Ostasien zu beteiligen;
5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen;
6. Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der Provinz Schantung zu gewinnen und zu verwerten, alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und solche Anlagen, sowie sonstige, das Interesse der Gesellschaft fördernde Unternehmungen zu betreiben oder sich daran zu beteiligen;
7. Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Hauptbahn von Tsingtau nach Tsinanfu und die Zweigbahn nach Poschan sind unter Einhaltung der in der Konzession dafür vorgesehenen Frist von 5 Jahren am 1. Juni 1904 vollendet und in Betrieb gesetzt worden, nachdem die Eröffnung von Teilstrecken schon seit dem 1. April 1901 nach und nach erfolgt war.

Die Reichsregierung hat sich das Recht vorbehalten, die von der Gesellschaft auf Grund der Konzession zu erbauenden Eisenbahnen nach Ablauf von 60 Jahren, von dem Tage der Erteilung der Konzession an gerechnet, und weiterhin nach Ablauf von je 5 zu 5 Jahren einschliesslich einer vorhergehenden einjährigen Kündigungsfrist mit

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

allen Anlagen, allen Betriebsmitteln, allem Zubehör, einschliesslich der aus den Eisenbahnunternehmungen angesammelten Reserve- und Erneuerungsfonds, gegen Erstattung des 25fachen Betrages der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre aus den Erträgnissen der Eisenbahnunternehmungen zur Verteilung gelangten Dividende, mindestens jedoch gegen Ersatz des gewerblichen Wertes der vorhandenen Eisenbahnanlagen, Werkstätten und Betriebsmittel, käuflich zu übernehmen. Die Ermittelung des Wertes hat, falls Zweifel über seine Höhe obwalten, durch ein Schiedsgericht zu geschehen.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau.

Kapital: 54 000 000 M., eingeteilt in 54 000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte à 1000 M. Die Aktien sind seit dem 2. Jan. 1904 voll gezahlt.

Die ersten Zeichner des Aktienkapitals, welche das Eisenbahnunternehmen vorbereitet haben, erhielten auf jede gezeichnete Aktie einen Genussschein.

Die Gesellschaft erkennt für jede Aktie und Schuldverschreibung, sowie für jeden Genussschein und Interimsschein nur einen Inhaber an, sie ist aber berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Ueberbringers von Aktien, Schuldverschreibungen, Interimsscheinen, Talons, Dividenden- oder Zinsscheinen zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Während der Bauzeit wurden die Einzahlungen der Aktionäre mit 4 % fürs Jahr zu Lasten der Baurechnung verzinst. Auch hat diese Baurechnung die dem Aufsichtsrate bis zur Beendigung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen.

Aus dem nach Beendigung der Bauzeit der Gesamtlinien sich ergebenden Reingewinn, einschliesslich etwaiger Zinsen aus einer Baurechnung, werden:

1. 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds so lange überwiesen, als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. bis zu 5% nach dem Vorschlage des Aufsichtsrates einer zu bildenden Spezialreserve überwiesen;
3. eine Dividende bis auf Höhe von 5% auf das eingezahlte Aktienkapital gewährt.

Der Rest ist mit $33^1/_3$% auf die Genussscheine und $66^2/_3$% auf das eingezahlte Aktienkapital als Superdividende zu verteilen, nachdem 5% für den Aufsichtsrat und die in § 11 der Konzessionsurkunde vom. 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind.

Die dem Aufsichtsrate zustehende Tantieme wird für jedes Mitglied mit 2000 M. fürs Jahr gewährleistet und mit dem etwaigen Fehlbetrage auf die Verwaltungskosten verrechnet.

Die Gesamtdividende, sowie der Beitrag an das Reich ist spätestens im Laufe des Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres zu zahlen.

Hinsichtlich der vorerwähnten Beitragszahlung an das Reich wird bestimmt: Wenn nach Eröffnung des Betriebes auf der Bahnlinie Tsingtau—Tsinanfu der aus den Erträgnissen der Eisenbahnunternehmungen zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Dividende von mehr als 5% des für die Eisenbahnunternehmungen eingezahlten und verwendeten Aktienkapitals gestatten würde, so ist für das be-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

treffende Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5% bis zu 7% der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7% bis zu 8% der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8% bis zu 10% der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10% bis zu 12% der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12% die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschougebietes zu zahlen.

Dividendenscheine von Aktien und Genussscheinen, sowie Zinsscheine von Schuldverschreibungen werden nicht für kraftlos erklärt, sie sind, wenn sie nicht innerhalb von 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos, und die betreffenden Beträge verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlagekonto 56 929 324, Aufforstungskonto 91 822, Magazinkonto 725 734, Konto schwimmende Güter 99 956, Effektenkonto 743 920, Kassenbestand 105 252, Debitoren 4 585 030 M. — Passiva: Grundkapital 54 000 000, nicht eingelöste Dividendenscheine 16 395, Kreditoren 86 018, Erneuerungsfonds 2 897 705, Reservefonds 973 732, Spezialreservefonds 973 732, Gewinn- und Verlustkonto 4 333 458 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebsausgaben 2 034 448, Zuschuß zum Erneuerungsfonds 385 000, Kursverlust 17 780, Reingewinn 4 333 458 M. Kredit: Vortrag aus 1910 182 580, Betriebseinnahmen und Zinsen 6 588 106 M.

Dividenden: Ausser den statutenmässigen Bauzinsen sind bisher an Dividenden gezahlt: Für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dez. 1904: 1/3 %; 1905 (erstes volles Betriebsjahr) bis 1911: 3¼, 4¼, 4¾, 4¾, 6, 6½, 6%; 1909—1911: für jeden Genußschein von 1910 und 1911 eine Gewinnbeteiligung von 5, 7,50, 5 M.

Direktion: Vorsitzender: Ministerialdirektor a. D. Hoeter, Baurat Kloke, Bankdirektor Curt Erich; Stellvertreter: Bergassessor Fritz Krause, Berlin. — Prokurist: Adolf Hollmann. — Auswärtige Leiter: Baurat Peter Hildebrand, Kaufmann Karl Schmidt, Tsingtau.

Aufsichtsrat: Franz Urbig, Berlin, Vorsitzender; Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, Berlin, stellv. Vors.; Generalkonsul Albert Blaschke, Berlin; Kommerzienrat Ludwig Born, Berlin; Wirkl. Legationsrat Dr. Adolf Boyé, Berlin; Geh. Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Geh. Kommerzienrat Heinrich von Buz, Augsburg; Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirkl. Geh. Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen; Wirkl. Geh. Rat Dr. P. D. Fischer, Berlin; Staatsminister z. D. Otto von Hentig, Charlottenburg; Geh. Baurat Heinrich Hildebrand, Bitburg; Geh. Finanzrat a. D. Dr. Alfred Hugenberg, Essen-Ruhr; Kaufmann Philipp Lieder, Alt-Heikendorf bei Kiel; Dir. Henry Nathan, Berlin; Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Köln; Königl. Baurat Carl Plock, Berlin; Bankdir. Emil Rehders, Berlin; Geh. Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Geh. Regierungsrat Siegfried Samuel, Berlin; Bankdir. Julius Stern, Berlin; Dr. jur. Georg Solmssen, Berlin; Admiral z. D. von Truppel, Berlin-Schöneberg; Admiral z. D. Victor Valois, Berlin.

Zahlstellen: Berlin, Shanghai und Tsingtau: Deutsch-Asiatische Bank, Berlin; Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, National-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel und Industrie, Filiale Hamburg.

H. Schiller & Co. G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1. Okt. 1909.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung der Schiller & Kahn G. m. b. H. in Liquidation, welche Ein- und Ausfuhr von Landesprodukten betrieb.
Kapital: 20 000 M.
Geschäftsführer: Hans Schiller, Lüderitzbucht.

J. Schlamp & Co.

Kommandit-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Lindi, Deutsch-Ostafrika. Vertreten in Deutschland durch C. Th. Herm. Leser, Hamburg, Königstr. 21/23.
Gegründet: 1910.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer Apotheke und eines Warenhauses.
Gesellschafter: J. Schlamp (Leiter), Lindi; C. Th. Herm. Leser, Hamburg.

F. H. Schmidt, Altona.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Altona, Rainkamp.
Gegründet: 1845.
Gründer: Franz Heinrich Schmidt, Altona.
Zweck und Tätigkeit: Herstellung von Exportbauten der überseeischen Besitzungen deutscher Kaufleute; Hafen-, Brücken- und Hochbauten im In- und Auslande, namentlich in den deutschen Kolonien. Die Firma errichtete u. a. im Auftrage des Auswärtigen bzw. des Reichs-Marine-Amts ausser den ersten Gouvernementsbauten in Kamerun, Togo, Neuguinea, Daressalam und Kiautschou eine grosse Zahl weiterer Hoch-, Tief- und Brückenbauten, sowie das Wasserwerk nebst Kanalisation in Tsingtau.
Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Paulstrasse 21; Wilhelmsburg bei Hamburg; Tsingtau (Kiautschou).
Inhaber: Architekt F. P. Schmidt und Ingenieur Johannes L. Becker.
Zahlstelle: Reichsbank, Altona.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

F. Schwarzkopf & Co., Tsingtau.

Sitz und Adresse: Tsingtau. Vertreter für das kontinentale Europa: Julius Danielsen, Hamburg, Ferdinandstrasse 34/36.
Gegründet: Im Jahre 1899.
Gründer: F. H. Hoehnke, F. Schwarzkopf, A. Schoenemann, Roland Behn.
Zweck und Tätigkeit: Export und Import; Schiffsausrüstungen, Kohlen, Kontrahenten der Kaiserl. Deutschen Marine.
Niederlassungen: Tsinanfu, Peking, Hankow, Shanghai und Tientsin.
Geschäftsjahr: 1. März bis Ende Februar.
Inhaber: F. H. Hoehnke und Roland Behn.
Zahlstellen: Deutsch-Asiatische Bank, Tsingtau, Tsinanfu, Peking, Hankow und Shanghai; Julius Danielsen, Hamburg.

Seebach & Bach.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Keetmanshoop.
Gegründet: 1. Okt. 1907.
Gesellschafter: Bauunternehmer Paul Seebach und Peter Bach.

Hermann Seitz & Co.

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 12.
Gegründet: 1. Mai 1907.
Gründer: Hermann Seitz.
Zweck und Tätigkeit: Ex- und Import nach Afrika.
Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund und Karibib seit 1902.
Direktion: Auswärtiger Leiter: Prokurist Otto Färber, Swakopmund.
Alleiniger Inhaber: Kaufmann Hermann Nikolaus Seitz, Hamburg.

Emil Selberg.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Alsenstrasse 10.
Gegründet: 1885 (früher Selberg & Schlüter).
Gründer: Kommerzienrat Emil Selberg.
Zweck und Tätigkeit: Ueberseeisches Ingenieur- und Baugeschäft.
Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau, Tientsin, Shanghai, Hankow.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Senze Copper Mine-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Bremen, Erste Schlachtpforte 1.
Gegründet: 16. April 1910.
Gründer: Cremer & Kühlke, C. H. Cremer, Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., J. H. E. Atermann, H. F. Bischoff, P. Barckhan, F. W. Meyer, Roselius & Co., E. Haac, C. A. Wuppesahl.
Zweck und Tätigkeit: Erschliessung eines in Senze do Itombe (Portugiesisch-Westafrika) belegenen Kupferbergwerksareals.
Niederlassungen und Besitztümer: Hauptniederlassung Bremen, Zweigniederlassung Senze.
Besitz: Bergwerkskonzession in Angola.
Kapital: 200 000 M. mit 100 000 M. Nachschusspflicht.
Stimmrecht: Gesetzlich.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr.
Direktion: C. H. Cremer, Bremen.
Aufsichtsrat: Fritz Oloff, F. W. Meyer, E. Haac, C. A. Wuppesahl, P. Barckhan.

Siemssen & Co.
(O. H.)

Sitz und Adresse: Shanghai. — Vertreter in Hamburg: Siemssen & Co., Hamburg 36, Gr. Bleichen 54; ab 1. Okt. 1912: Hamburg 1, Mönckeberg-Straße 11, Rappolt-Haus.
Gegründet: 1848.
Zweck und Tätigkeit: Einfuhr und Ausfuhr von bzw. nach China. Uebernahme und Lieferung von technischen Anlagen jeder Art sowie von Eisenbahnmaterialien usw. Schiffsverfrachtungen, Vertretungen von Rhedereien, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Seeversicherungs-Gesellschaften.
Niederlassungen und Besitztümer: Shanghai, Canton, Chingkiang, Hankow, Hongkong, Tientsin und Tsingtau.
Inhaber: A. Gültzow und A. Fuchs in Hamburg, Otto Struckmeyer in Shanghai, E. Siebert in Hankow und Hans A. Siebs in Hongkong.
Prokuristen: E. Hoeft, Tsingtau; L. Muhle und John Manners, Hongkong; P. Kohlschmidt, Shanghai; J. Helmers, Canton, und H. Sebes, Tientsin.
Zahlstellen: Die Kassen der Niederlassungen der Firma Siemssen & Co., Hamburg. Giro-Konten: Dresdner Bank in Hamburg und Norddeutsche Bank in Hamburg.

Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Essen a. d. Ruhr, Brunnenstrasse 28.
Gegründet: 6. März 1897.
Gründer: Georg Krawehl, Essen; Fabrikbesitzer Dr. Bender, Kupferdreh; Dr. Hindorf, Charlottenburg; D. Bädeker, Verlagsbuchhändler, Essen; Bankier M. Beer, Essen; Dr. W. Böninger, Duisburg; Direktor Budde, Essen; Aug. Haniel, Ruhrort; Rechtsanwalt Hess,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gelsenkirchen: Fabrikbesitzer Alb. Huffmann-Oboussier, Werden; Ingenieur J. L. Kruft, Essen; Bankdirektor Albert Müller, Essen; Direktor Ott, Ruhrort; Rechtsanwalt Schlüter, Essen; Direktor Stock, Oberhausen; Oscar Waldthausen, Essen; Kontre-Admiral a. D. von Werner, Koblenz.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundbesitz und Betrieb von Landwirtschaft in Deutsch-Ostafrika, insbesondere Anpflanzung von Kaffee und Kakao, sowie damit zusammenhängender gewerblicher und Handelsgeschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Segoma, woselbst die Gesellschaft Kakao, Kapok, Kautschuk und Pfeffer pflanzt.

Kapital: 500 000 M., voll eingezahlt.

Die Gesellschafter erhalten Bescheinigungen (Anteilscheine) über ihre Mitgliedschaft und die Höhe ihrer Beteiligung (Geschäftsanteil). Die Anteilscheine sind schlichte Beweisurkunden. Die Geschäftsanteile sind vererblich und können an einen anderen Gesellschafter veräussert werden. Die Veräusserung an Dritte bedarf der Genehmigung des Aufsichtsrates. Die Teilung von Geschäftsanteilen ist mit der Massgabe zulässig, dass die einzelnen Teile auf 1000 M. oder mehrere 1000 M. lauten und der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Teilung unter den Erben eines verstorbenen Gesellschafters ist von keiner Genehmigung abhängig.

Anleihen: 1. 150 000 M. in auf den Namen lautenden Schuldverschreibungen von 1000 M. und 500 M., Rückzahlungstermin: beginnend spätestens 1916 mit jährlich mindestens 5 % des ursprünglichen Anleihebetrages. 2. 92 000 M., wovon am 2. Januar 1912 46 000 M. zur Rückzahlung gelangten.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Gewinn wird in folgender Weise verteilt:

1. 5 % werden in den Reservefonds I eingestellt. Die Einstellung hört auf, sobald und solange der Reservefonds I 10 % des Stammkapitals beträgt.
2. Sodann erhalten die Gesellschafter eine Dividende bis zu 5 % ihrer Stammeinlagen.
3. Ist mehr verdient, so erhält von diesem Mehrbetrage der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 %.
4. Sodann kann ein vom Aufsichtsrate vorzuschlagender Betrag in den Reservefonds II eingestellt werden.
5. Der Rest wird als Superdividende an die Gesellschafter verteilt.

Die den Pflanzern und Angestellten der Gesellschaft vertraglich zugesagten Tantiemen werden nach der Entnahme ad 1 und vor derjenigen ad 2 berechnet und entnommen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Landbesitzkonto 53 127, Kassakonto 55, Debitoren 126 900, Warenkonto 63 262, Maschinenkonto 5370, Utensilienkonto 7970, Gebäudekonto 28 570, Storekonto 590, Kakaopflanzungskonto 85 465, Kautschukpflanzungskonto 376 728, Kardomompflanzungskonto 89, Kapokpflanzungskonto 137 932, Pfefferpflanzungskonto 18 119 M. — Passiva: Kapitalkonto 500 000, Kreditoren 920, Verrechnungskonto, Vorschuß in Tanga 11 260, Anleihekonto I 150 000, Anleihekonto II 92 000, Gewinn- und Verlustkonto 150 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 43 022, Arbeiterlohnkonto 54 453, Arbeiterverpflegungskonto 33 530, Provisions-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

konto 1333, Zinsenkonto 10 187, Konto der Abschreibungen 21 072, Bilanzkonto 150 000 M. — Kredit: Wirtschaftsertragskonto 308 798, Storekonto 1048, Kautschukpflanzungskonto, Neuanlagekosten bis 31. Dez. 3752 M.

Dividenden: 1898—1909: 0 %; 1910: 12 %.

Direktion: Geschäftsführer: Heinr. Bergmann, Essen. — Pflanzungsleiter: Alexander Weissenborn, Segoma.

Aufsichtsrat: Kaufmann Arthur Krawehl, Vorsitzender, Essen; Dr. A. Bender, stellv. Vors., Kupferdreh; Kommerzienrat D. W. Böninger, Duisburg; Aug. Haniel, Düsseldorf; Kommerzienrat Albert Huffmann, Werden; Ingenieur J. L. Kruft, Essen; Kommerzienrat Albert Müller, Essen; Kontre-Admiral a. D. von Werner, Koblenz; Dr. R. Hindorf, Charlottenburg.

Zahlstellen: Essener Credit-Anstalt, Essen; Wilh. u. Conr. Waldthausen, Essen.

Sisal-Agaven-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Düsseldorf, Schadowstr. 78.

Gegründet: 11. Nov. 1904, eingetragen ins Handelsregister am 19. Mai 1906.

Gründer: Johann Franz, Düsseldorf.

Zweck und Tätigkeit: Anlage, Uebernahme und Betrieb von Plantagen und gewerblichen Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung ihrer Ziele zweckdienlichen Geschäfte abzuschliessen und zu betreiben; auch ist die Gesellschaft berechtigt, Zweigniederlassungen im Inland und Ausland zu begründen. Gebaut werden Sisalagaven, nebenbei auch Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Kigombe und Pongwe, Deutsch-Ostafrika. Vorhanden sind: eigene Assistentenhäuser, Magazine, Entfaserungsanlagen usw.

Kapital: 1 000 000 M. in 2000 Anteilen à 500 M. Die Anteile lauten auf den Namen.

Die Uebertragung von Anteilscheinen erfolgt durch Vermerk seitens der Gesellschaft auf dem betreffenden Schein auf Grund einer Uebertragungserklärung des alten und einer Annahmeerklärung des neuen Besitzers. — Die Anteile sind unteilbar.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird nach Abzug der durch den Aufsichtsrat festgesetzten Abschreibungen wie folgt verwendet:

a) 5 % zum Reservefonds, bis dieser die Höhe von 25 % des Grundkapitals erreicht hat;
b) vertragsmässige Tantieme an Vorstand und Beamte der Gesellschaft;
c) bis zu 4 % Dividende an die Gesellschafter;
d) vom verbleibenden Rest 10 % Tantieme an den Aufsichtsrat;
e) über den alsdann noch verbleibenden Rest verfügt die Generalversammlung.

Nicht erhobene Dividenden verfallen nach Ablauf von 4 Jahren vom Fälligkeitsjahr an gerechnet zugunsten des Reservefonds.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Der erste Geschäftsbericht umfasste die Zeit vom 11. Nov. 1904 bis 31. Dez. 1905.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Generalversammlung: Alljährlich innerhalb der ersten 6 Monate in Düsseldorf.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Plantagenkonto Pongwe 600 448, Plantagenkonto Kigombe 623 860, Inventarkonto Düsseldorf 1, Kassakonto 1005, Debitoren 219 697, Effektenkonto 30 000 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 000 000, Reservefondskonto 43 440, Spezialreservefondskonto 80 000, Talonsteuerreservekonto 3000, Selbstversicherungskonto 24 485, Kreditorenkonto 25 256, Gewinn- und Verlustkonto 298 831 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungskosten 44 408, Abschreibungen 566, Reservefonds 13 263, Talonsteuerreserve 1000, Gewinnsaldo 298 831 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1910 65 717, Gewinn aus Ernte Plantage Pongwe 99 237, Gewinn aus Ernte Plantage Kigombe 136 045, Diverse 57 069 M.

Dividenden: 1905—1908: 0 %; 1909—1911: 5, 12, 16 %.

Direktion: Johann Franz, Düsseldorf. — Auswärtige Leiter: P. von Fritschen, Plantage Kigombe; G. Hoffmann, Plantage Pongwe.

Aufsichtsrat: Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, Vorsitzender; A. von Burgsdorff, Rittmeister a. D., Düsseldorf, stellv. Vors.; A. von Guilleaume, Köln; H. von Krüger, Geheimrat, Schloss Eller; Konsul Heinrich Hölck, Düsseldorf.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Société Brétonne du Congo.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Lille, 15 rue du Pas. Generaldirektion: Paris, 5 rue de la Rochefoucauld.

Zweck und Tätigkeit: Ausnützung einer Landkonzession im Kongo. Export von Handelsartikeln, Import von Kautschuk und Elfenbein.

Kapital: 300 000 Frcs. in 3000 Aktien à 100 Frcs.

Die Gesellschaft ist eine der zehn Konzessionsgesellschaften, welche die Compagnie Forestière Sangha-Oubangui bilden, und daran mit 275 000 Frcs. beteiligt. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

Aufsichtsrat: J. Richmond, Paris, Vors.

Société coloniale du Baniembé.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 16 rue de Grammont.

Gegründet: 1899.

Zweck und Tätigkeit: Handelsunternehmen für Export, Import und Transport nach und aus dem Kongo. Ausnützung einer Landkonzession zwischen dem Lobai und dem Ibenga (3600 km).

Niederlassungen: Hauptfaktorei in Béton (Mittelkongo), Agentur in Brazzaville.

Kapital: 1 200 000 Frcs. in 2400 Aktien à 500 Frcs., auf welche 437,50 Frcs. einbezahlt sind.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Gesellschaft ist eine der zehn Konzessionsgesellschaften, welche die Compagnie Forestière Sangha-Oubangui bilden, und daran mit 300 000 Frcs. beteiligt. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

Aufsichtsrat: E. N. David, Paris, Vors.

Société commerciale de l'Océanie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstrasse 5 — Zweigniederlassung: Papeete.

Gegründet: 1. Jan. 1876; letzte Statutenänderung 19. Dez. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handel und Schiffahrt jeder erlaubten Art, insbesondere im Stillen Ozean.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung in Papeete, Faktoreien: Raiatea, Taiohae auf den Gesellschaftsinseln. Plantage: Opunohu und Tahauku.

Kapital: 500 000 M., eingeteilt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M., ferner wurden 1000 auf den Inhaber lautende Genußscheine ausgegeben.

Ursprünglich betrug das Kapital 1 050 000 M.; laut Beschluss der Generalversammlung vom 30. Juni 1893 wurde dasselbe auf den jetzigen Stand reduziert durch Vernichtung von 10 Aktien à 5000 M. und durch Herabsetzung des Nominalbetrages der verbleibenden 200 Aktien von je 5000 M. auf je 2500 M. Laut Beschluß vom 19. Dez. 1910 wurden die früher auf den Namen lautenden Aktien à 2500 M. in Inhaberaktien à 1000 M. umgewandelt und 1000 Genußscheine ausgegeben.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds zurückgelegt, bis derselbe 100 000 M. erreicht. Hat der Reservefonds diese Höhe erreicht, so hat die Generalversammlung über weitere Zuwendungen an denselben zu beschließen. Von dem verbleibenden Betrage werden 4 % Dividende an die Aktionäre und von dem Restbetrag bis 40 M. für jeden Genußschein verteilt, alsdann erhält der Aufsichtsrat 10 % Tantieme; der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende unter die Aktionäre und Genußscheininhaber gleichmäßig verteilt, jedoch kann die Generalversammlung bezüglich dieses Restes beschließen, solchen zu Reserven oder Abschreibungen zu verwenden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg in den ersten 6 Monaten.

Bilanz der Filiale in Papeete am 31. Dez. 1911: Aktiva: Warenlager 684 691, Vorräte an Produkten 59 976, schwimmende und abgerechnete Produkte 532 718, Kassabestand 47 810, Wechselkonto 78 893, Schiffe 109 000, Land und Gebäude 185 892, Faktorei Taiohae 199 126, Raiatea 99 606, Tahauk 212 516, Plantage Opunohu 132 495, Unternehmung in den Paumutus 66 251, Debitoren, gedeckte und vorübergehende Konten 54 711, Debitoren in laufender Rechnung 517 684 Francs. — Passiva: Diverse Kreditoren 1 046 781, Trattenkonto 59 667, Société commerciale de l'Océanie, Hamburg 1 114 727, Assekuranzkonto 210 346, Zinsenreservekonto 49 850, Produktenreservekonto

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

100 000, Delkrederekonto 200 000, Grundstückreservekonto 100 000, Dividendenausgleichskonto 100 000 Frcs.

Gewinn- und Verlustkonto der Filiale in Papeete: Debet: Zinsen und Agio 29 864, Handlungsunkosten 299 965, Gewinn pro 1911 441 561, Gewinnvortrag aus 1910 66 321 Frcs. — Kredit: Gewinn auf Waren, Produkte und Diverses 771 391, Gewinnvortrag aus 1910 66 321 Frcs.

Bilanz in Hamburg am 31. Dez. 1911: Aktiva: Filiale in Papeete, Kapitalkonto 500 000, laufende Rechnung, Gewinnvortrag aus 1910 391 781, Effektenkonto 81 884, Scharf & Kayser 2243 Frcs. — Passiva: Aktienkapital 500 000, Gewinn 391 781, Reservekonto 84 127 Frcs.

Dividenden: 1895—1909: 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 5, 12, 10, 20, 30 %. 1910 und 1911: 20 % und 200 M. pro Genußschein.

Direktion: C. Scharf, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: G. Hoppenstedt in Papeete.

Aufsichtsrat: C. Godeffroy, Hamburg, Vorsitzender; H. A. Schlubach, Hamburg; Baron Carl von Merck, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Société commerciale, industrielle et agricole du Haut-Ogooné.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 43 rue Laffitte.

Zweck und Tätigkeit: Nutzbarmachung einer Landkonzession in der Gegend von Haut-Ogooué. Export aller Waren und Import von Kautschuk und verschiedenen Hölzern.

Kapital: 4 000 000 Frcs. in 8000 Aktien à 500 Frcs., wovon 2000 Aktien vollbezahlt, 6000 mit 250 Frcs. eingezahlt sind.

Société d'Explorations coloniales.

(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 4 rue Le Peletier.

Zweck und Tätigkeit: Die Erlangung von überseeischen Konzessionen, die Verwertung von Landbesitz. Die Gesellschaft hat einer benachbarten Konzessionsgesellschaft den ihr zukommenden Teil zediert, welcher bei der Regulierung der französisch-spanischen Streitfrage um den Muni damals Frankreich zuerteilt wurde.

Kapital: 500 000 Frcs., eingeteilt in 2000 Aktien à 250 Frcs. Das Kapital betrug ursprünglich 1 000 000 Frcs., eingeteilt in 2000 Aktien à 500 Frcs., worauf 375 Frcs. einbezahlt wurden. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 11. Jan. 1912 wurde auf die Einzahlung der restlichen 125 Frcs. verzichtet, und 125 Frcs. pro Aktie zurückbezahlt. Die alten Aktien von 500 Francs wurden so auf 250 Frcs. reduziert.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Société de l'Ibenga.
(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 5 rue de la Rochefoucauld.
Zweck und Tätigkeit: Kolonisation und Nutzbarmachung von Land im Kongo, Export, Einkauf und Verkauf von Naturprodukten, Import sämtlicher Waren.
Kapital: 2 250 000 Frcs. in 4500 vollbezahlten Aktien à 500 Frcs.
Die Gesellschaft ist eine der zehn Konzessionsgesellschaften, welche die Compagnie Forestière Sangha-Oubangui bilden. Die Beteiligung daran beträgt 300 000 Frcs. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.
Aufsichtsrat: Ach. Delattre, Paris, Vors.

Société de la Sangha équatoriale.
(Soc. an.)

Sitz und Adresse: Paris, 5 rue de la Rochefoucauld.
Zweck und Tätigkeit: Nutzbarmachung einer Landkonzession im Kongo und alle entsprechenden Transaktionen. Export von Handelsartikeln, Import von Kautschuk und Elfenbein.
Kapital: 1 000 000 Frcs. in 10 000 vollbezahlten Aktien à 100 Frcs.

A. M. Solomon & Co.
(O. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 8. April 1907; eingetr. in das Handelsreg. zu Swakopmund am 17. Dez. 1907.
Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Abraham Meyer Solomon.

The South African Territories,
Limited.

Sitz und Adresse: London, E. C., Finsbury Pavement House.
Gegründet: 11. Sept. 1895 nach englischem Rechte als Aktien-Gesellschaft in London. Die Anerkennung als Rechtsnachfolgerin des Kharaskhoma-Syndikats wurde am 7. Juni 1897 erteilt. Die Gesellschaft hat die Korporationsrechte am 8. Juni 1900 erhalten bei Gelegenheit ihrer Neukonstituierung.
Das Kharaskhoma-Syndikat hatte in erster Linie das Recht auf das Eigentum an 128 in dem im Bondelszwarts-Zwartsmodder-Veldschoendrager-Gebiet auszuwählenden Farmen von je 10 000 Kapschen Morgen, sobald es der Regierung die Gründung einer Gesellschaft mit einem baren Betriebskapital von 200 000 M. nachwies, welche den „survey", d. h. die Kartierung und Festlegung einer Trace für eine Bahn oder Kommunikation zwischen der Küste und dem Syndikatsgebiete übernahm. Erbrachte das Syndikat den Nachweis, daß die

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

erwähnten Arbeiten, nämlich der Survey, ernsthaft betrieben würden und zu diesem Zwecke das bare Betriebskapital um 200 000 M. erhöht worden ist, so sollte es das Recht auf Ueberweisung weiterer 128 Farmen haben. Dieser Survey wurde im wesentlichen gemacht, dafür zwischen 8000—10 000 £ ausgegeben, und nach den Plänen ist später, wenigstens im wesentlichen, der Bahnbau von Lüderitzbucht bis Aus durchgeführt. Falls es eine Schienenverbindung zwischen Lüderitzbucht und Aus hergestellt hätte, sollte es weitere 256 Farmen von je 10 000 Kapschen Morgen erhalten. Die ersten 128 Farmen hat die Territories erhalten, auf die zweiten 128 Farmen behauptet die Territories ein Anrecht zu haben, ein Anspruch, welchen die Regierung noch bestreitet, die dritten 256 fordert sie selbst nicht. Ferner wurde dem Syndikat auf 25 Jahre (d. h. bis zum 31. Okt. 1917) das ausschließliche Recht auf die Aufsuchung von Mineralien und den Betrieb des Bergbaues innerhalb des Gebietes der drei Stämme eingeräumt. Dagegen hat die Regierung das Recht auf eine bestimmte Förderungsabgabe für die von dem Syndikat betriebenen, verpachteten und verkauften Gruben.

Die Erteilung der Konzession erfolgte unter der beiderseits anerkannten Voraussetzung, dass das Syndikat die den Eingeborenen gegenüber übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfange erfüllte.

Zweck und Tätigkeit: Zunächst Expeditionen und Vorarbeiten gemäss den Konzessionsbedingungen für Schürftätigkeit und Farmbetrieb.

Niederlassungen und Besitztümer: General-Manager in Warmbad und in Keetmanshoop Offices und Laboratorium, Deutsch-Südwestafrika. Die Besitztümer umfassen unter anderem:

1. Minenrechte gemäss der Konzession der deutschen Regierung über annähernd 30 000 Quadratmeilen in den Bondelszwarts-, Zwartmodder- und Veldschoendrager-Gebieten im südlichen Teil von Deutsch-Südwestafrika. Diese Minenrechte laufen bis Oktober 1917. Entdeckungen, die vor diesem Datum gemacht werden, gehen in den absoluten Besitz der Company oder ihrer zukünftigen Nachfolger über;
2. das Recht zum Eisenbahnbau und anderen Baulichkeiten, die für die Ausbeutung der Minenrechte erforderlich sind;
3. das Recht, 128 Farmen von je 10 000 Kapmorgen auszuwählen. Alle diese Farmen sind ausgesucht und zum Teil in Anbau genommen. Die Auswahl der 128 Farmen ist vom Gouvernement durch eine Gesamturkunde genehmigt.

Kapital: 500 000 Pf. St. in Anteilen à 1 Pf. St. = 20 M. Von diesen Anteilen sind 482 328 Pf. St. zur Ausgabe gelangt. Ursprünglich hatte die Gesellschaft ca. 2 000 000 M. 6 % Pfandbriefe ausgegeben, welche jedoch im Jahre 1900 zurückgekauft und getilgt worden sind.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung: Nach Beschluß der Generalversammlung. Die Direktoren sind berechtigt, nach Ermessen, dem Stande der Gesellschaft entsprechend, Interimsdividenden zu verteilen. Vor der Dividendenverteilung ist ein angemessener Betrag dem Reservefonds zu überweisen. Verpflichtungen der Gesellschafter können von dem Dividendenbetrage in Abzug gebracht werden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.; früher 1. Juli bis 30. Juni.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Purchase of Concessions, Freehold Land and Mining Rights, Mining Exploration and Development and Proportion of Expenditure on Land Survey 451 345,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Buildings, Furniture usw. 17 139, Instalments of Purchase Money of Farms sold, including Interest 6198, Bills Receivable 9267, Debtors 2544, Office Furniture 49, Debentures and Shares in other Companies 3154, Cash 6182 £. — Passiva: Capital 482 321, Creditors 3398, Profit 10 160 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Purchases 7524, Expenses 2379, Managing Directors Remuneration 500, London Office Expenses 1886, Income tax 165, Directors' fees 1533, Audit fee 31 £. — Kredit: Sales and Sundry Receipts 9516, Rents 543, Prospecting Licence fee 335, Interest and Commission 689, Sale of Minerals 148, Transfer fees 101, Profit on Sale of Farm 1222, Balance 1464 £.

Dividenden: 1896—1909/11: 0 %.

Direktion: David Nairn Shaw, Chairman, managing director; Andrew Long Horner; K. C. M. P. Major Victor Paget; E. Braetsch, Kattowitz (O.-S.); Bezirksamtmann a. D. Carl Schmidt, Harburg (Elbe); Eduard Martin, Berlin. — Secretary and Office: C. C. Willson, Finsbury Pavement House, London, E. C.

Zahlstellen: Capital and Counties Bank, Limited, London; Standard Bank of South Africa, Limited, Cape Town; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Afrika-Bank, Lüderitzbucht; A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

South East Africa (1910) Limited.

Sitz und Adresse: London E. C., Pinners Hall, Austin Friars.

Gegründet: Ende 1910.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft wurde zur Sanierung der South East Africa Ltd. und der Deutschen Ophir-Minen-G. m. b. H. gegründet und bildet eine Amalgamation derselben.

Niederlassungen und Besitztümer: 1. Heidelberg, Propositionen, 1512 Claims auf der New Main Reef Linie (Ostrand), Transvaal. 2. Bilkis (Kaiser-Wilhelm-Goldfelder, Rhodesia), 20 Claims. 3. Mudza Tal, eine Gruppe von Minen (Manica, Portugiesisch-Ostafrika). 4. Option auf 370 Claims im Penhalonga-Tale. 5. Ein großer Anteil an den Conception-Bai-Diamantfeldern.

Kapital: 350 000 £ in 700 000 Shares à 10 sh. Die Aktiva der South East Africa Ltd. und der Deutschen Ophir-Minen-Ges. m. b. H., deren Kapital 150 000 £ resp. 80 000 £ war, sind durch Ueberweisung von Aktien im Betrage von 185 000 £ der neuen Gesellschaft erworben worden. Es sind ausgegeben: 281 077 Shares vollbezahlt, und 52 175 Shares mit 2/- einbezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Besitzkonto 198 670, Effektenkonto 5000, Kassakonto 743, Mobilienkonto 516, Debitoren 17, Underwriting Commission 20 000, Gründungsspesen 1580, Verlust 3354 £. — Passiva: Kapitalkonto 145 756, Deutsche Optur-Minen-Ges. m. b. H. 82 500, Kreditoren 1626 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 4398 £. — Kredit: Zinsen 958, Transferspesen 85, Verlust 3354 £.

Dividende: 1910/11: 0 %.

Direktion: George Cornwallis-West, London; Ing. W. H. Rundall, Harrow; Lord Churston, London; Ernst Wilhelm Engels, Düsseldorf.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

The South West Africa Company, Limited.

Sitz und Adresse: London E. C., 1. London Wall Buildings und Berlin W. 8, Unter den Linden 35.

Gegründet: 18. Aug. 1892 unter dem englischen Gesellschaftsrecht mit dem Sitz in London. Statutenänderungen am 31. Jan. und 4. Mai 1893, 30. Jan. 1896, 21. Sept. 1898, 13. Aug. 1902, 13. Mai 1908 und 1. Juni 1910.

Zweck und Tätigkeit: Am 12. September 1892 wurde der Gesellschaft von der Regierung des Deutschen Reiches eine Konzession im Damaralande (Südwestafrika) erteilt. Die Damaralandkonzession hat durch das zugehörige Protokoll vom 14. Nov. 1892 und die Vereinbarung vom 11. Okt. 1898 in mehreren Punkten Abänderungen erfahren.

Durch die genannten Verträge erlangte die Gesellschaft insbesondere folgende Rechte:

1. Das ausschliessliche Recht zur Aufsuchung und Gewinnung von Mineralien in einem Bezirk in Damaraland von 2 Breitengraden und 3 Längengraden, oder von einem dem gleichkommenden Flächeninhalte (ca. 57 000 qkm), und ferner Minenrechte in einem Teile von Ovamboland (ca. 59 500 qkm);
2. die unentgeltliche Ueberlassung des ausschliesslichen Eigentums an Grund und Boden von 13 000 qkm in Damaraland, welche innerhalb des bezeichneten Bergrechtsgebietes von 57 000 Quadratkilometer auszuwählen sind;
3. das Recht zum Bau und Betrieb von Eisenbahnen innerhalb ihrer Damaraland- und Ovambolandkonzessionen, des Kaokofeldes, des Gebietes der Bastards von Rehoboth, sowie von irgend einem Küstenpunkte nördlich von Walfischbay nach beliebigen Punkten innerhalb der 4 bezeichneten Gebiete nebst Zweiglinien, Hafen- und sonstigen zugehörigen Anlagen, und zwar Hafenanlagen, soweit solche an den von der Gesellschaft hierfür gewählten Plätzen noch nicht bestehen, unter der Beschränkung, mit bestehenden oder ernstlich beabsichtigten Bahnen des Staats oder mit angelegten oder in Angriff genommenen Bahnen eines Dritten nicht in Wettbewerb zu treten, sowie mit der Verpflichtung, die Bahnen auf Verlangen der Regierung für den öffentlichen Verkehr freizugeben.

Die Gesellschaft geniesst für die Einführung aller für den Bau, die Ausrüstung, die Unterhaltung und den Betrieb der Gruben und der dazu gehörigen Werke erforderlichen Maschinen, Werkzeuge, Gerätschaften, Ausrüstungsstücke und Materialien Zollfreiheit bis zum 12. Sept. 1912, für die Eisenbahnen und die Hafenwerke ist im gleichen Sinne Zollfreiheit für 25 Jahre vom Tage der Eröffnung des Betriebes ab gewährt. Für die gleichen Zeiträume wird die Gesellschaft von allen anderen Abgaben und Steuern auf Bergbauberechtigungen, Eisenbahnen und Hafenwerke und sonstigen Anlagen befreit. Steuer- und Abgabenfreiheit besteht auch für alle Ländereien der Gesellschaft, solange sie nicht nutzbar gemacht sind, und nachdem dies der Fall ist, für einen weiteren Zeitraum von 5 Jahren. Doch gewährleistet die Gesellschaft bei Strafe der Verwirkung des ihr verliehenen Grund und Bodens, soweit dieser nicht an wirkliche Ansiedler verkauft ist, der Regierung nach dem 12. Sept. 1922 aus der Besteuerung dieses Landes einen jährlichen Minimalertrag von 20 000 M.

Nach Ablauf der Steuerfreiheitsperiode soll die Gesellschaft in bezug auf Besteuerung ihrer Bergbauberechtigungen und der damit

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

verbundenen Unternehmungen, sowie ihrer nutzbar gemachten Ländereien alle diejenigen Vergünstigungen geniessen, welche die Regierung irgend einem Dritten in Damaraland gewähren wird. Die Gesellschaft hat jedoch der Regierung von der Gesamtförderung von Erzen aus den von ihr betriebenen Gruben die folgenden Abgaben, nach dem Verkaufswerte am Orte der Förderung berechnet, zu zahlen:

a) 2% auf Edelsteine, Gold, Silber und deren Erze;
b) 1% auf silberhaltige und sonstige Kupfererze. Alle sonstigen Mineralien sind frei von Abgaben.

Die Gesellschaft hat vor Ablauf von 8 Jahren vom Tage der Konzession an — die Frist ist nachträglich auf den 31. Dez. 1907 verlängert — den Beginn eines ordnungsmässigen, bergmännischen Betriebes nachzuweisen. Ein solcher Beginn soll für erfolgt erachtet werden, wenn eine oder mehrere Gruben für eine Gesamtförderung von mindestens 5000 t Mineralien jährlich eingerichtet sind. Nach dem 31. Dez. 1907 ist die Gesellschaft verpflichtet, die Gruben beständig im Betriebe zu halten. Eine durchschnittliche Gesamtförderung von jährlich mindestens 5000 t Mineralien soll als hinreichende Erfüllung dieser Verpflichtung gelten, letztere soll aufgehoben sein, wenn und solange der bergmännische Betrieb durch höhere Gewalt, Krieg, Revolution, Epidemieen, Hungersnot, Missernte, Arbeiterausstände oder sonstige Ursachen gestört wird, welche die Gesellschaft verständigerweise nicht voraus berechnen kann, oder die ihrer Einwirkung entzogen sind.

Die vorgenannten Rechte werden verwirkt und fallen an die Regierung zurück, wenn entweder der bergmännische Betrieb nicht rechtzeitig begonnen oder nicht gehörig fortgesetzt wird.

Die Regierung wird der Gesellschaft die für die anzulegenden Bahnlinien erforderlichen Wassergerechtsame, sowie das Eigentum an dem zum Bau und Betriebe der Linien, der Stationen und Seitengeleise erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich verleihen, insoweit beides ihrer Verfügungsgewalt unterliegt und für behördliche Zwecke entbehrlich ist. Sollte die Gesellschaft in der Folge den Betrieb auf einer oder der anderen der von ihr angelegten Schienenverbindungen einstellen, so fallen das Eigentum an dem Grund und Boden und die Wassergerechtsame an die Regierung zurück.

Die Festsetzung der Spurweite der Bahnen, der Zahl der Züge, sowie der Tarife soll dem Ermessen der Gesellschaft während der ersten 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung der betreffenden Bahnen an, überlassen sein, sobald aber die Gesellschaft für zwei aufeinanderfolgende Jahre einen verteilbaren Reinertrag von mehr als 10% auf das Anlagekapital der Bahnen verdient hat, soll eine Neuregelung der Tarife mit der Regierung vereinbart werden, welche die Verteilung von 10% des Anlagekapitals ermöglicht. Die Gesellschaft hat der Regierung sowohl, als auch dritten Unternehmern zu gestatten, die von der einen oder den anderen in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete angelegten oder betriebenen Schienenverbindungen an ihre eigenen Linien anzuschliessen.

Unter Ausschluss des der Otavi Minen- und Eisenbahn-Ges. abgetretenen Areals von ca. 1000 engl. Quadratmeilen hat die Gesellschaft allgemeine Schürffreiheit mit Ausnahme von Edelsteinen erklärt und zu diesem Zweck ein Bergregulativ erlassen.

Die South West Africa Company Ltd. hat mit den De Beers Consolidated Mines Limited Abmachungen getroffen, durch welche der letzteren Gesellschaft ein Vorzugsrecht für die Ausbeutung von Diamantfunden

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

in den Konzessionsgebieten von Damaraland und Ovamboland, des Kaokofeldes, und der South African Company Limited eingeräumt ist.

Niederlassungen und Besitztümer: Landbesitz und Minenrechte gemäss der Damaralandkonzessionen. Die South West Africa Company ist beteiligt: 1. an der Otavi Minen- und Eisenbahngesellschaft. Nach Feststellung der Abbauwürdigkeit der Kupfererzlager im Damaralande übertrug am 12. Mai 1903 die South West Africa Company Limited durch Vertrag an die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft im wesentlichen

1. die Minenrechte im Bezirk Otavi, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 englischen Quadratmeilen nach Wahl der Otavi-Gesellschaft, aber jedenfalls unter Einschluss der Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi, Anwap und Tsumeb, die Abgrenzung dieses Gebietes ist erfolgt;
2. das Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 englischen Quadratmeilen nach Auswahl der Otavi-Gesellschaft, jedoch über nicht mehr als 500 englische Quadratmeilen nebst den der Gesellschaft auf den in Anspruch genommenen Ländereien zustehenden Wasserrechten;
3. das Recht auf Herstellung von Verkehrsmitteln jeder Art in dem Bezirk der 1000 Quadratmeilen, sowie auf den Bau einer Eisenbahn zur Verbindung des Otavigebietes mit der deutschen Küste von Südwestafrika;
4. ausserhalb der 1000 Quadratmeilen
   a) die Land-, Wasser- und sonstigen Rechte, soweit sie der South West Africa Company zustehen, zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem hierfür erforderlichen Umfange,
   b) im Landgebiet der Gesellschaft das Eigentum an Grund und Boden nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisenbahnen,
   c) im Konzessionsgebiet der Gesellschaft zwei Dritteile der Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden Seiten der Eisenbahn, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art.

Der Uebergang der vorbezeichneten Rechte ist mit gleichzeitiger Uebernahme der an ihnen haftenden Bedingungen erfolgt.

Von dem Kapital der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft besass die South West Africa Company am 31. Dez. 1909: 50 000 Anteile à 100 M. und 49 760 Genussscheine.

Die South West Africa Company ist ferner beteiligt: 2. an der Hanseatischen Land-, Minen- und Handelsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika. Die South West Africa Company hat neben bedeutenden baren Aufwendungen in die Hanseatische Gesellschaft ihre Eisenbahnrechte aus der Damaralandkonzession eingebracht, soweit sie sich auf das Gebiet der Rehobother Bastards beziehen und als Gegenleistung 5000 Stammteile erhalten. Unterm 31. Dez. 1907 erklärte der Staatssekretär des Reichskolonialamts die Konzession der Hanseatischen Gesellschaft für verwirkt. Gleichzeitig sprach er seine Bereitwilligkeit aus, mit denjenigen Mitgliedern der Gesellschaft, die bare Aufwendungen für dieselbe gemacht hatten, über eine zu gewährende Entschädigung zu verhandeln, die jedoch nicht in barem Gelde bestehen sollte. Die Ges. behauptete, dass die Rücknahme der Konzession widerrechtlich sei. Verhandlungen mit dem Staatssekretär des Reichskolonialamts, die die South West Africa

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Company als Vertreterin sämtlicher Interessenten geführt hat, ergaben eine Verständigung, wonach eine neue Sonderberechtigung für dieselben Gebiete einer neuen Gesellschaft, „Hanseatische Minengesellschaft" genannt, erteilt wurde. Diese neue Gesellschaft hat die alte Gesellschaft zu liquidieren und erhielt eine zweijährige Sonderberechtigung für alle Mineralien, und auf weitere drei Jahre für Kupfer im Gebiete von Rehoboth und Khauas. Die Gesellschaft ist verpflichtet, innerhalb zwei Jahren mindestens 60 000 M. zu bergbaulichen Erforschungen aufzuwenden und den Fiskus als Aequivalent für die Gewährung der Konzession mit einem Fünftel an der Gesellschaft zu interessieren. Das Stammkapital der neuen Gesellschaft beträgt 1 000 000 M., wofür die South West Africa Company und die Metallurgische Gesellschaft A.-G. zu Frankfurt a. M. je 280 000 M. in bar gezeichnet haben.

3. An der Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft. Die South West Africa Company besass von dem Kapital der Gesellschaft am 31. Dez. 1909: 30 000 Anteile = 6 000 000 M.

4. An der Companhia de Mossamedes, von der sie am 31. Dez. 1909: 93 219 Aktien à 25 Frcs. besass.

5. An der South African Company Limited, deren gesamtes ausgegebenes Aktienkapital von 450 007 Pf. St. sie erworben hat.

6. An dem Südwestafrikanischen Minen-Syndikat, welches aus 34 Mitgliedern besteht, mit 50 000 M.

7. An dem Otavi Exploring Syndicate mit 10 500 £.

Kapital: 2 000 000 Pf. St., eingeteilt in 2 000 000 Aktien über je 1 Pf. St., Nr. 1—2 000 000. Davon waren am 30. Juni 1907 ausgegeben: Gegen Barzahlung 584 698 Pf. St., als Entgelt für Konzessionen, Investierungen und Dienstleistungen 575 302 Pf. St. Seither sind weiter gegen Barzahlung ausgegeben 240 000 Pf. St., deren Erlös zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft bestimmt ist. Zusammen 1 400 000 Pf. St. Im Jahre 1909 wurden ausgegeben 300 000 Pf. St. shares, so dass das gesamt ausgegebene Kapital am 31. Dez. 1909 1 700 000 Pf. St. war. Laut Mitteilung der Direktion sind im Jahre 1910 bis jetzt 50 000 weitere shares verkauft worden, so dass das Gesamtkapital sich wiederum auf 1 750 000 Pf. St. erhöhte.

Das Kapital der Gesellschaft betrug bei der Gründung 300 000 Pf. St., eingeteilt in 300 000 Aktien. Durch Beschluss der Generalversammlungen wurden folgende Erhöhungen des Gesellschaftskapitals autorisiert: am 31. Jan. 1893 um 100 000 Pf. St. auf insgesamt 400 000 Pf. St., am 4. Mai 1893 um 100 000 Pf. St. auf insgesamt 500 000 Pf. St., am 21. Sept. 1898 um 500 000 Pf. St. auf 1 000 000 Pf. St., am 13. Aug. 1902 um 1 000 000 Pf. St. auf insgesamt 2 000 000 Pf. St.

Ueber die Aktien der Gesellschaft werden Zertifikate ausgefertigt, welche auf den Namen des im Aktienbuche eingetragenen Besitzers lauten und die Anzahl und die Nummern der dargestellten Aktien sowie den Betrag der geleisteten Einzahlung angeben. Die Zertifikate werden von der Gesellschaft gezeichnet und mit dem Siegel der Gesellschaft versehen.

Die Uebertragung von Aktien erfolgt durch Umschreibung in den Transferbüchern der Gesellschaft auf Grund eines von beiden Parteien gezeichneten Transferscheins, der unter Beifügung des über die zu veräussernden Aktien ausgestellten Zertifikates bei der Gesellschaft einzureichen ist, worauf auf Antrag für den Erwerber ein neues Zertifikat ausgefertigt wird.

Der Verwaltungsrat kann den zeitweisen Schluss der Transfer-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bücher bestimmen, doch dürfen die Bücher nie länger als 30 Tage im Jahr geschlossen bleiben.

Ueber vollgezahlte Aktien darf die Gesellschaft auch Inhaberzertifikate (Share Warrants to Bearer) ausgeben. Die Ausgabe erfolgt auf schriftlichen Antrag des eingetragenen Aktienbesitzers bei der Gesellschaft unter Einreichung des über die betreffenden Aktien ausgestellten Namenzertifikats. Die Uebertragung der Inhaberaktien erfolgt durch Uebergabe derselben. Die Inhaberaktien können auf Antrag gegen Auslieferung der Inhaberzertifikate wieder in Namenaktien umgewandelt werden.

Die Registrierungsgebühren betragen für die Uebertragung von Aktien 2 Shilling 6 Pence per 100 Aktien oder einen Teil derselben, für die Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien oder umgekehrt 2 Shilling 6 Pence, ohne Rücksicht auf die Zahl der Aktien. Dafür tritt für jedes weitere Namenzertifikat — ein Zertifikat ist frei — eine Gebühr von 1 Shilling, und für jedes einzelne Inhaberzertifikat 1 Shilling zuzüglich des englischen Stempels.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine feste Vergütung von je 250 Pf. St. jährlich, der Vorsitzende des Verwaltungsrats ausserdem eine besondere Vergütung von 250 Pf. St. Der Verwaltungsrat hat ferner Anspruch auf 5 % des von der Gesellschaft erzielten jährlichen Reingewinns. Die Einrichtung und Ausstellung von Reserve- und Erneuerungsfonds untersteht der Entscheidung des Verwaltungsrats.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jährlich in London. Ueber die Zeit der Einberufung entscheidet der Verwaltungsrat.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bankguthaben 467 258, Effektenkonto 967 260, Debitoren 374 370, ausstehende Kaufgelder für Farmen und Vorschüsse an Ansiedler 11 780, Gebäude 9019, Mobiliar, Anlagen, Werkzeuge, Wagen, Vieh usw. 12 441, Bureaumobiliar in London und Berlin 666, Landvermessung und Wasserbohrung 7094, Beteiligung an anderen Gesellschaften 121 311, Damaralandkonzessionen 51 818 £. — Passiva: Kapitalkonto 1 750 000, nicht reklamierte Dividenden 696, Kreditoren 39 648, Aktienagiokonto 35 311, Landverkaufkonto 12 604, Gewinn 184 760 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten in Südwestafrika 11 506, Subvention der Otavi-Grootfontein-Eisenbahn 7500, Unkosten in Europa 7083, Abschreibungen auf Effekten 60 599, Verlust beim Verkauf von 50 000 £ 2½ % Konsols 657, Incometax 10 710, Reserve für Agioverluste 350 000, Saldo 142 028 £. — Kredit: Einnahmen für Farmmiete, Zinsen usw. 805, Dividende auf Effekten 81 693, Verkauf von Effekten 161 085 £.

Dividenden: 1893—1907: 0 %; 1908—1911: 5, 7½, 5, 7½ %.

Direktion: Verwaltungsrat: Edmund Davis, London, Vorsitzender; Charles Edward Atkinson, London; George Cawston, London; Friedrich Eckstein, London; Wirklicher Geheimrat Exzellenz Paul D. Fischer, Berlin; Direktor Paul Mankiewitz (Stellvertreter: Amandus Brakhan), Berlin; Johann B. Schroeder, London (Stellvertreter L. A. Gutschow); Eduard Woermann, Hamburg; Wirkl. Geh. Rat M. von Brandt, Exzellenz, Weimar.

Solicitors: Linklater & Co. — Auditors: Cooper Brothers & Co. — Secretary: C. Launspach, London E. C.

Bankkonto: Lloyds Bank Limited, London; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Afrika-Bank, Swakopmund.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zahlstellen: für Dividendenscheine: Lloyds Bank Limited, London; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; Deutsche Bank, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Bleichröder, Berlin; Bank für Handel und Industrie, Berlin und Frankfurt a. M.

Spencer-Bay Diamantgesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 7. Juli 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht am 10. Juli 1909.
Gründer: Kaufmann Ziller, Tapezierer Trost, Tischler Schmits, Zimmermann Peters, Malermeister Hilse, Photograph Hubrich, Schlächtermeister Wolter, Lüderitzbucht.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.
Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden 50 nordöstlich der Spencerbucht auf den Namen Spencer-Bay Syndikat Hubrich und Hilse belegte Schürffelder eingebracht.
Produktion: Bislang nur Schürfresultate.
Kapital: 170 000 M.
Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen.
Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Ernst Hänert, Lüderitzbucht; stellv. Geschäftsf.: Photograph Johannes Hubrich, Lüderitzbucht.
Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Sphinx-Minen-Syndikat in Liquidation.
G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29.
Gegründet: 14. April 1910.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Bergbau in Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 225 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Liquidator: Ludwig Scholz, Berlin.
Aufsichtsrat: Exz. Staatsminister von Möller, Kais. Finanzrat G. Pahl, Berlin; Gen.-Direktor A. Brakhan, London; Ludwig Scholz, Berlin.

Städtische Zollniederlage Windhuk.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 30. Mai 1902.
Zweck und Tätigkeit: Lagerung unverzollter Güter in Windhuk.
Kapital: 30 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Gustav Voigts, Windhuk; Carl Wulff, Windhuk.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H. in Liquidation.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Eichhornstr. 6, II.

Gegründet: 27. Juni 1907.

Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Legationsrat Dr. Theodor Bumiller in Mannheim, Rheinstrasse; Kaufmann Otto Peycke, Hamburg, Asiahaus 311 bis 315; Kaufmann Bruno Peycke, Hamburg, Asiahaus 311—315; Graf Friedrich Wilhelm Pfeil in Deutsch-Krawarn i. Schles.; Kaufmann Martin Neuburger, Charlottenburg.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Kupferminen, die Gewinnung und Verwertung von Mineralien jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika, vornehmlich aber der Erwerb der dort unter dem Namen Stanley-Minen bekannten Bergwerksverleihungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Laut Verleihungs-Urkunde der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, de dato Swakopmund, 17. Juli 1903, sind den Herren W. Tripmacker und J. W. Stanley die Abbaurechte auf Mineralien aller Art, mit Ausnahme von Gold und Edelsteinen, für 20 Felder von je 10 ha Grösse verliehen. Diese Abbaurechte sind in die Gesellschaft eingebracht worden.

Kapital: 313 000 M., wovon 133 000 M. für die Einbringung als vollgezahlte Stammeinlagen gewährt worden sind. Die übrigen Stammeinlagen sind mit 25 % eingezahlt. Zur Teilung eines Geschäftsanteils bedarf es der Genehmigung der Gesellschaft, über welche der Geschäftsführer beschliesst.

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Stimmrecht: Nach Höhe der Stammeinlage.

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Mindestens 5 % zum Reservefonds, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
b) 4 % Zinsen an die Gesellschafter;
c) 10 % an den Aufsichtsrat, doch sind für jedes Mitglied 500 M., für den Vorsitzenden 1000 M. garantiert;
d) vertragsmässige Tantieme an den Geschäftsführer;
e) der verbleibende Rest des Reingewinns wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zwecke von ausserordentlichen Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres.

Liquidatoren: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel, Düren i. Rhld.; Paul Henning, Berlin.

Zahlstelle: Arons & Walter, Bankgeschäft, Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Reinhard Strauss, Plantagen- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung bei Lindi in Deutsch-Ost-Afrika.

Sitz und Adresse: Crimmitschau.

Gegründet: 4. Nov. 1909. Eingetragen in das Handelsregister Crimmitschau 16. Nov. 1909.

Anteilbesitzer: Reinhard Strauß, Max Fischer, P. Roederer.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Gründung und Betrieb einer Baumwollplantage, ihre wirtschaftliche Ausnutzung, Vertrieb der auf der Plantage erzeugten Rohprodukte und Handel in Kolonialprodukten.

Niederlassungen und Besitztümer: ca. 1500 Hektar Land an beiden Seiten des Lukulediflusses an der Mündung desselben. Einige Wirtschaftsgebäude und Wohnungen sind darauf bereits errichtet. Es sind auch bereits ca. 250 Hektar bepflanzt, und zwar 200 Hektar mit Baumwolle und 50 Hektar mit Kautschuk und weiteres Land urbar gemacht.

Kapital: 75 000 M.

Stimmrecht: 67 Reinh. Strauß, 5 Max Fischer, 3 P. Roederer.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Kaufmann Reinhard Strauss, Crimmitschau.

Zahlstelle: Crimmitschau.

Südamerikanische Land- und Hypotheken-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung in Berlin.

Sitz und Adresse: Berlin C., Unterwasserstrasse 6.

Gegründet: 14. Sept. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Erwerb und Veräusserung von Hypotheken, namentlich in den Staaten Südamerikas.

Kapital: 6 000 000 M.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Walter Quincke, Gross-Lichterfelde; Walter Gross, Berlin.

Aufsichtsrat: Geheimer Kommerzienrat Engelbert Hardt, Berlin, Vorsitzender.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstrasse 3.

Gegründet: 1903.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Ausnutzung von Berggerechtsamen und Konzessionen aller Art, der Betrieb von Bergwerken und Industrie, sowie von Landwirtschaft und Handel in Süd-Borneo.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Geschäftsführer: W. Mertens, Berlin.

Verwaltungsrat: Carl Birgfeld, Hamburg, Vors.; Prof. Dr. Warburg, Berlin, stellv. Vors.; Dr. med. Förster, Liegnitz; Finanzrat von Mücke, Kiel; Landtagsabgeordneter G. C. J. Toennies, vor Garding.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 35, Flottwellstr. 3; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9.

Südseehandelsgesellschaft Murayawa & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Yokohama Matsukagecho Sanchome Nr. 109.

Gegründet: 7. Jan. 1904; eingetr. in das Handelsreg. zu Jap. am 3. Okt. 1908.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Saipan, Ponape, Agana (Guam).

Persönlich haftende Gesellschafter: Murayawa Sutekichi, Murayawa Tome, Murayawa Yone, Murayawa Suteji, Murayawa Yojiro, Yokohama. — Prokurist: Tanabe Kintaro, Saipan.

Zur Vertretung ist Murayawa Sutekichi allein ermächtigt.

Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Am Karlsbad No. 10

Gegründet: 9. März 1901 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; in das Handelsregister eingetragen am 12. April 1906. Letzte Statutenänderung am 12. Mai 1910. Durch Beschluß des Bundesrates vom 25. April 1901 ist der Gesellschaft das Recht einer juristischen Person verliehen.

Zweck und Tätigkeit: In Südwestafrika Viehzucht, insbesondere Wollschaf- und Angoraziegen-Zucht zu betreiben, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handels-Geschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu unternehmen. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Farm Orab mit Garis und Dassiefontain 42 737 ha, Farm Dabib mit Witvley, Gurus und Nauchab 49 579 ha, Farm Narris 20 277 ha, zusammen 112 593 ha.

Kapital: 670 000 M., eingeteilt in 6700 Stück auf den Inhaber lautende Anteile à 100 M.; davon sind bis zum 31. Dez. 1911 664 500 Mark voll eingezahlt und 55 Anteile noch nicht begeben. Das Grundkapital betrug ursprünglich 500 000 M.

Die bis zum 12. Mai 1910 ausgegebenen Genußscheine sind kassiert.

Der Aufsichtsrat ist befugt, zu notariellem Protokoll die Erhöhung des Grundkapitals bis auf 1 000 000 M. zu beschliessen, sowie die Bedingungen festzustellen, unter welchen die neuen Anteile ausgegeben werden sollen, demgemäss neue Zeichnungen entgegenzunehmen und Mitglieder aufzunehmen (insbesondere auch zu bestimmen, ob zu den neu auszugebenden Anteilen Genussscheine ausgefertigt werden sollen).

Die Anteile sind unteilbar. Von der Uebertragung der Anteilscheine ist dem Vorstande Kenntnis zu geben. Nur deutsche Reichsangehörige oder solche deutsche Gesellschaften, welche in Deutschland oder in einem deutschen Schutzgebiet ihren Sitz haben, können Anteilscheine erwerben.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und Rücklagen, jedoch muss die ordentliche Rücklage mindestens 5 % des Reingewinnes betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehungsweise wieder erreicht hat.

Der Aufsichtsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm für erforderlich erachteten Teiles des Reingewinnes eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25 % des Grundkapitals erreicht hat.

Der nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Reingewinn wird als Dividende auf die Anteilscheine (und Genussscheine), wie folgt, verteilt:

1. zunächst erhalten die Anteilseigner einen Betrag bis zu 6 % des eingezahlten Kapitals;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. sodann die Mitglieder des Aufsichtsrates den ihnen durch Beschluss der Hauptversammlung etwa bewilligten Anteil am Reingewinn;
3. der danach verbleibende Rest wird auf die Anteilscheine verteilt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Besoldung, wohl aber Ersatz der baren Auslagen, die ihnen aus der Teilnahme an den Sitzungen und Hauptversammlungen erwachsen. Auch kann ihnen durch Beschluss der Hauptversammlung ein Anteil am Reingewinn bewilligt werden; dies darf jedoch nur dann stattfinden, wenn der auf die Anteilseigner entfallende Teil des Reingewinns mindestens 6 % des eingezahlten Kapitals beträgt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin jedes Jahr.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke und Gebäude 182 931, Kasse und Debitoren 38 320, Viehbestände 103 606, Wollekonto 3170, Inventar zum dauernden Gebrauch 5828, Verbrauchsgegenstände für Zwecke der Löhnung 6749, Diverses im Haushalt und Betrieb nicht Aufgebrauchtes 553, Gewinn- und Verlustkonto 326 933 M. — Passiva: Anteilskapitalkonto 564 500, Kreditorenkonto 103 594 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Afrikanische Unkosten: Abschreibungen 11 488, Viehverluste 11 158, allgemeine afrikanische Unkosten 25 238, Berliner Unkosten 8510, Verlustvortrag vom Vorjahre 284 391 M. — Kredit: Afrikanische Gewinne 12 251, Berliner Gewinne 1602, Verluste 326 933 M.

Dividenden: 1902—1910: 0 %.

Direktion: Vorstand: Generalmajor z. D. von Poser und Gross-Naedlitz, Friedenau-Berlin; Chemiker Dr. phil. August Schulte im Hofe, Berlin; Rentner J. Sichel, Zehlendorf, stellv. Vorstand. — Auswärtiger Leiter: Wilhelm Weber, Orab in Deutsch-Südwestafrika.

Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft unterschrieben sind und zwar, wenn nur ein Vorstandsmitglied ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter, und wenn mehrere Vorstandsmitglieder ernannt sind, von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern oder zwei Stellvertretern oder einem Vorstandsmitglied u. einem Stellvertreter.

Aufsichtsrat: Direktor C. J. Lange, Berlin, stellv. Vors.; Oekonomierat Burckhardt, Friedenau-Berlin; Geheimrat Dr. Golinelli, Berlin; Graf Ernst von Bernstorff, Quadenschönfeld, Meckl.-Strelitz; Schäfereidirektor Hans Ludwig Thilo, Lichterfelde bei Eberswalde; J. K. Vietor, Bremen; Konsul Jacobi, Bremen.

Geschäftsführender Ausschuss: Burckhardt, C. J. Lange, Hans Ludwig Thilo.

Revisoren: Bankdirektor Gustav Wülfing, Berlin; Bankier Karl Zeitzschel, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin, Depositenkasse Königstr. 43/44.

Südwestafrikanisches Minen-Syndikat.

Sitz und Adresse: Frankfurt a. M., Bockenheimer Anlage 45.

Ausschuß: Metallbank und Metallurgische Gesellschaft A.-G., Frankfurt a. M.; Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, Berlin; Metallgesellschaft in Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Bergbauliche Erschliessung Südwestafrikas, Errichtung und Betrieb eines Laboratoriums im Schutzgebiete.

Kapital: 1 700 000 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Swakopmunder Buchhandlung.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Vertretung in Hamburg: Matthias Rohde & Co., Große Reichenstr. 25; Vertretung in Leipzig: K. F. Koehler, Täubchenweg 21.

Gegründet: In das Handelsregister eingetragen am 31. Jan. 1900.

Gründer: Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika; Rechtsanwalt Dr. Rhode, Rechtsanwalt Wasserfall, Swakopmund.

Zweck und Tätigkeit: Buchhandlung, Buchdruckerei und Verlag.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund; Filialen: Windhuk und Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 250 000 M.; ursprünglich 150 000 M., erhöht durch Generalversammlungsbeschluss vom 15. Febr. 1908.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten Monaten des Geschäftsjahres in Swakopmund.

Dividenden: 1905—1909: 20, 30, 25, 6, 15 %.

Geschäftsführer: Max Paul, Swakopmund.

Zahlstelle: Matthias Rohde & Co., Hamburg, Gr. Reichenstr. 25.

Swakopmunder Diamantgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: Ende 1908.

Gründer: Firma Georg I. Hesselmann, Börsenmakler John Burmester, Rechtsanwalt Dr. Karl Reinshagen, Paul Weiis & Co., Komm.-Ges. a. Aktien, Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung oder sonstige Verwertung von fünf Diamantfeldern.

Niederlassungen und Besitztümer: Fünf Diamantfelder, welche im Küstenstriche des südwestafrikanischen Schutzgebietes zwischen der Elisabeth- und der Prinzenbucht gelegen sind.

Produktion: Die Gesellschaft erhielt Abbaurecht auf zwei Felder im April 1910.

Kapital: 100 000 M.

Bilanz per 31. Dez. 1910: 7234 M. Verlust.

Geschäftsführer: Rechtsanwalt Dr. Dommer, Kaufmann Otto Eckermann.

Zahlstellen: Deutsche Afrika-Bank, Lüderitzbucht; Gesellschaftskasse.

Swakopmunder Minengesellschaft.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 17. Dez. 1900.

Zweck und Tätigkeit: Schürfen auf Mineralien aller Art in Deutsch-Südwestafrika.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 36 000 M., eingeteilt in je 1 Stück zu 600 M., 1200 M., 2700 M., 9000 M., je 2 Stücke zu 1500 M. und je 5 Stücke zu 3000 M., voll eingezahlt.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Geschäftsführer: E. Christensen, G. Schluckwerder, Swakopmund.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Swakopmunder Speditions- und Lagerhaus-Kommanditgesellschaft Joetze & Co.

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 1. Juli 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Swakopmund am 13. Juli 1909.

Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Paul Jötze, Swakopmund. An der Gesellschaft ist ein Kommanditist beteiligt.

Swakopmunder Transport-Gesellschaft Maertins & Hass.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 1. Febr. 1910.
Persönlich haftende Gesellschafter: Walter Maertins, Alfred Hass.

F. & A. Swanzy, Ltd.

Sitz und Adresse: London W. C., Surrey House, Victoria Embankment. — Liverpool, Tower Buildings, Water Street, Boston, U. S. A. 153, Milk Street.

Gegründet: 24. März 1904 als Limtd. Co. Die Firma selbst wurde vor zirka 90 Jahren gegründet.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import von den deutschen Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: In der deutschen Kolonie Togo: Lome, Kpandu, Palime, Danoe, ferner: in der englischen Gold Coast Colony.

Kapital: 250 000 Pf. St., voll eingezahlt.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Generalversammlung: Einmal jährlich.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführende Direktoren: James H. Batty, Henry C. Hutchinson, F. Swanzy, W. Cleaver. — Sekretär: W. G. Crocker. — Auswärtige Leiter: W. H. Grey, A. Bolliger.
Zahlstelle: Martin's Bank Limited, London.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Sylvia Diamantgesellschaft mit beschränkter Haftung in Lüderitzbucht.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 10. Juli 1909. Eintragung in das Handelsregister von Lüderitzbucht vom 27. Juli 1909.
Gründer: Kaufmann Müller, Schmiedemeister Imig, Schmied Feyerabend, Schmiedemeister Plietz, sämtlich in Lüderitzbucht.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen und der Abbau von Edelsteinen und Mineralien aller Art.
Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden zwölf in der Nähe des Sylvia-Hügels auf den Namen „Albert Plietz" belegte Edelmineralschürffelder (Nr. 1—12) eingebracht.
Produktion: Bislang nur Schürfresultate.
Kapital: 50 000 M. Die in die Gesellschaft eingebrachten Felder wurden den Gesellschaftern mit folgenden Beträgen auf ihre Stammeinlagen angerechnet: Dem Kaufmann Müller, Lüderitzbucht, mit 20 000 M., dem Schmiedemeister Imig, Lüderitzbucht, mit 10 000 M., dem Schmied Feyerabend mit 10 000 M. und dem Schmiedemeister Plietz, Lüderitzbucht, mit 10 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen.
Direktion: Kaufmann Louis Müller, Lüderitzbucht; stellv. Geschäftsführer Schmiedemeister Hermann Imig, Lüderitzbucht.
Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Syndikat für Oelpalmenkultur.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Altona-Bahrenfeld.
Gegründet: Dezember 1910.
Zweck und Tätigkeit: Pflanzung von Oelpalmen und Verwertung deren Früchte, Gewinnung und Verwertung tropischer Erzeugnisse.
Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzungen in Kamerun.
Kapital: 160 000 M.
Aufsichtsrat: Rudolph Jurgens, Vors. — Geschäftsführer: E. W. J. Jurgens, Gr.-Flottbeck; D. van den Bergh, London. — Leiter in der Kolonie: Jos. Loag, Maka.

Tanga Warenhaus Souza & Fernandes.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tanga.
Gegründet: 18. April 1909; eingetr. in das Handelsreg. zu Tanga am 20. April 1909.
Persönlich haftende Gesellschafter: Sebastian Sylvester Fernandes, Kaufmann, Tanga; John Francis de Souza Bencett, Kaufmann, Tanga.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tientsin-Baugesellschaft.

Sitz und Adresse: Tientsin.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Bebauung und sonstige Verwertung von Grundbesitz in der deutschen Niederlassung von Tientsin und deren Erweiterungen, sowie ausnahmsweise in anderen Gebieten von Tientsin und dessen näherer Umgebung.

Niederlassungen und Besitztümer: Grundbesitz bei Tientsin.

Kapital: 200 000 M. Tientsin Hong-ping Taëls (ca. 550 000 M.), voll gezeichnet.

Direktion: Adolf Bolte, Tientsin, Vorstand; F. Boss, Tientsin, stellv. Vorstand.

Verwaltungsrat: A. Walte, Vorsitzender; W. Heinemann, stellv. Vors.; Konsul H. Cordes; Chr. Nönchen; M. Alsberg, Tientsin.

Als Kommissar der Aufsichtsbehörde ist vom Reichskanzler der jeweilige Vorsteher des Kaiserlichen Konsulats in Tientsin bestellt worden. Die Gesellschaft untersteht dem deutschen Rechte und der für ihren Sitz zuständigen deutschen Konsulargerichtsbarkeit.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

---

v. Tippelskirch & Co., Nachf.

(G. m. b. H.)

(Vergl. Charles E. Berndes & Co.)

Sitz und Adresse: Swakopmund in Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 1. Jan. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Import von allen einschlägigen Handelsartikeln nach Deutsch-Südwestafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund, Windhuk, Okahandja, Lüderitzbucht, Otitjo, Nonidas.

Kapital: 300 000 M.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Geschäftsführer: Carl Schröder, Bremen; Arnold Schad, Swakopmund.

Zahlstelle: Kasse der Gesellschaft in Swakopmund.

Togo-Baumwollgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lome in Togo. Vertreter in Deutschland: Vietor & Freese, Bremen.

Gegründet: Dezember 1905. Eingetragen in das Handelsregister in Lome.

Zweck und Tätigkeit: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entkernung und Verpackung von Baumwolle, die Aufbereitung von Oelfrüchten sowie der Betrieb von Handelsgeschäften und industriellen Unternehmungen aller Art, auch der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und sonstigen Liegenschaften, soweit solche für den Betrieb erforderlich sind.

Niederlassungen und Besitztümer: Ginstationen und Oelaufbereitungsanlagen in Atakpame, Ho (Togo), Lome.

Kapital: 100 000 M., durch Beschluß vom 23. Okt. 1911 von 60 000 Mark erhöht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Direktion: Geschäftsführer in Lome: Ingenieur P. Friebel.
Aufsichtsrat: V. Freese, Bremen, Vors.; C. Bödicker, Hamburg; C. Goedelt, Hamburg; H. Luther, Bremen; G. v. Schiller, Hamburg; J. K. Vietor, Bremen.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Vietor & Freese, Bremen.

Togo-Pflanzungs-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamerstr. 63.
Gegründet: 14. März 1911; eingetragen ins Handelsregister am 4. April 1911.
Gründer: Deutsche Togogesellschaft, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Cremer, Hagen i. W.; Beno Freiherr von Herman-Schorn, Schorn bei Neuburg a. D.; Direktor Friedrich Hupfeld, Berlin; Carl Ladewig, Berlin; Kommerzienrat Heinrich Müller, Crefeld.
Zweck und Tätigkeit: Pflanzungsbetrieb in der deutschen Togokolonie, insbesondere Anbau von Sisalhanf und Kautschuk.
Niederlassungen und Besitztümer: ca. 9000 ha Land in der Landschaft Gadja, einschließlich einer Versuchspflanzung, welche von der Deutschen Togogesellschaft übernommen wurden.
Kapital: 850 000 M. in Aktien à 1000 M. 25 %, zuzüglich 5 % Stempel und Gründungskosten wurden sofort einbezahlt, 25 % im November 1911, je weitere 25 % in den Jahren 1912 und 1913.
Gewinnverteilung: Von dem Reingewinn sind dem ordentlichen Reservefonds 10 % so lange zuzuführen, als der Reservefonds den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten einen Anteil am Jahresgewinn, welcher sich unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 245 des Handelsgesetzbuches auf insgesamt 15 % von dem nach Abzug von 4 % Dividende verbleibenden Betrage beläuft.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundbesitz 240 000, Pflanzungsanlage 14 872, Gebäude 831, Inventar 570, Materialien 704, Vieh 604, Kasse 4109, Bankguthaben 109 457, noch nicht geleistete Einzahlungen 562 500, Debitoren 54 737, Verlust 1300 M. — Passiva: Kapital 850 000, Steuerreserve 37 086, Restkaufpreis 100 000, Kreditoren 2602 M.
Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Heimische Verwaltung 2379, Abschreibung auf Gebäude 21 M. — Kredit: Zinsen und Provisionen 1100, Verlust 1300 M.
Dividende: 1911 (3 Monate): 0 %.
Direktion: Direktor Fr. Hupfeld, Berlin.
Aufsichtsrat: Direktor C. J. Lange, Berlin, Vors.; Freih. v. Herman-Schorn, Schorn bei Neuburg a. D., stellv. Vors.; Alfred Brumm, Meerane i. S.; Rechtsanwalt Dr. C. Cremer, Hagen i. W.; Kommerzienrat Hch. Müller, Krefeld.

Traun, Stürken & Co.
(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Klosterburg, Glockengiesserwall 1.
Gegründet: Im Juli 1903. Die Firma ist hervorgegangen durch eine Verschmelzung der Firmen Prins & Stürken, gegründet 1892 (Zweig-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

haus E. Müller & Devers, Daressalam, seit 1895) und B. Soller Successor, Portug. Guinea, Eigentum von Senator Dr. Heinrich Traun, gegründet 1883.

Zweck und Tätigkeit: Export, Import, Kautschukgewinnung.

Niederlassungen und Besitztümer: Portugiesisch-Guinea: Unter dem Namen Société commerciale Soller, Faktoreien in Bissao, Cachéo, Farim, Capé, São Domingo, Bombadinka und verschiedenen Buschplätzen. Vertretung in Bolama.

Casamance: Unter dem Namen Société Commerciale Soller Kontor in Paris, 64, Rue de Turbigo. Faktoreien in Ziguinchor, Sedhiou, Carabane, Mampalago, Diooloolo, Bayla, Balandine, Karsia, Oussouye, Goudoum und verschiedenen Buschplätzen.

Senegal: Unter dem Namen „Société Commerciale Soller" Faktoreien in Rufisque, Foundiougne, Kaolack, Thiès, Fatick, Nianing und verschiedenen Buschplätzen.

Deutsch-Ostafrika: Daressalam: Unter dem Namen Traun, Stürken und Devers, G. m. b. H.; Kilwa und Liwale: Traun & Stürken G. m. b. H.

Inhaber: Alfred Stürken, Hamburg und Bernhard Soller, Harburg. — Kommanditist: Gustav Zinnow jr., Hamburg.

Zahlstellen: Kasse der Firma; Deutsche Bank, Filiale Hamburg.

Triton Diamantgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 21. Aug. 1909. Eingetragen in das Handelsregister Lüderitzbucht 31. Aug. 1909.

Gründer: Architekt Wollmerstedt, Küchenchef Brennscheidt, Bauunternehmer Teichert, Kellner Frosch, alle in Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Schürfen, Abbau und Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: 24 bei Spencerbucht und den Osterklippen auf den Namen „O. F. Wollmerstedt" belegte Schürffelder.

Kapital: 85 000 M.

Direktion: Architekt Otto Friedrich Wollmerstedt; stellv. Geschäftsführer: Küchenchef Hermann Brennscheidt, beide in Lüderitzbucht.

Tsingtauer Hotel-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Tsingtau (Kiautschou).

Gegründet: 1899.

Zweck und Tätigkeit: Errichtung und Betrieb eines Hotels in Tsingtau.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau (Kiautschou).

Kapital: 150 000 $.

Direktion: J. Ostrow, Tsingtau, Direktor.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Unjamwesi Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Daressalam.
Gegründet: 23. April 1912.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Engros- und Detailhandel mit Waren aller Art in Deutsch-Ostafrika, insbesondere Tabora.
Kapital: 40 000 M.
Geschäftsführer: Kaufmann Wilhelm Schmidt, Daressalam; Kaufmann Robert Altmann, Tabora.

Upolu Rubber and Cacao Estates, Limited.

Sitz und Adresse: London E. C., Eastcheap, Mincing Lane House 59.
Gegründet: 1910.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Anlage und Betrieb von Kautschuk- und Kakaopflanzungen in Samoa.
Pflanzungen: Alisa und Tanumaqua.
Kapital: 90 000 £, eingeteilt in 90 000 Anteilen zu 1 £, wovon 33 509 mit 15 sh einbezahlt ausgegeben sind.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Besitzkonto 65 361, Aufwand 6903, Gummi, unterwegs nach Samoa, 1123, Lagerbestand in Samoa 101, Anwerbungskonto 880, Produkte unterwegs 7042, Debitoren 268, Rimesse unterwegs nach Samoa 350, Bankguthaben 13 246, Kassakonto 2875 £. — Passiva: Kapitalkonto 25 143, Kreditoren: Vorbesitzer 69 311, diverse 1227, Steuerkonto 2471 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Ausgabe für Plantagen 10 810, Bankspesen 52, Gehälter und Reisekosten 976, Kursdifferenz 116, Gewinne 2471 £. — Kredit: Kakaokonto 14 329, Zinsen 71, Transferkonto 25 £.
Dividende: 1910/11: 0 %.
Direktoren: W. F. de Bois Maclaren, London; T. A. Gallie, F. Rotterburg, beide in Glasgow; J. H. Twamley, Bedford. — Hauptleiter in Samoa: F. Harman, Tanumapua, Samoa.

Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin C. 2, Kaiser-Wilhelm-Str. 1.
Gegründet: 7. Juni 1893 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; in das Handelsregister eingetragen am 13. Febr. 1906. Letzte Statutenänderung am 19. Jan. 1901.
Gründer: G. Meinecke, Berlin; Dr. Richard Hindorf, Charlottenburg; Dr. Kleist, Berlin; Oskar Kurella, Berlin; Karl Zeitzschel, Berlin; J. Weber, Berlin; J. Zuntz, S. Elias, Dr. Kaerger, Korvettenkapitän Rüdiger, Berlin.
Zweck und Tätigkeit: In Ostafrika, vornehmlich in Usambara, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, Land- und Plantagenwirtschaft, namentlich Kaffeeplantagen, auch gewerbliche Unternehmungen und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu be-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

treiben. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft hat eine Kautschuk-Pflanzung erworben.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga; Kaffeeplantage Bulwa in Usambara im Handeiberglande; Kautschukplantage Grunewald bei Nyussi.

Kapital: 1 011 300 M., davon 869 100 M. Stammanteile, eingeteilt in 1528 Stück à 200 M., 209 Stück à 500 M., 459 Stück à 1000 M., und 142 200 M. Vorzugsanteile, eingeteilt in 151 Stück à 200 M., 52 Stück à 500 M., 86 Stück à 1000 M., welche sämtlich voll eingezahlt sind. Ferner hat die Gesellschaft 83 400 M. Teilschuldverschreibungen zu 6 % ausgegeben, davon 47 Teilobligationen à 200 M., 48 Teilobligationen à 500 M. und 50 Teilobligationen à 1000 M., rückzahlbar durch Auslosung von 1916 ab, von der Gesellschaft jederzeit kündbar. Das Kapital betrug ursprünglich 250 000 M.; Erhöhungen fanden statt 1898 auf 869 100 M.; durch Beschluss der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 19. Jan. 1901 erfolgte die Ausgabe von 142 200 Vorzugsanteilen; die Obligationsanleihe wurde 1906 aufgenommen.

Die Anteile sind unteilbar. Die Uebertragung der Anteilscheine ist nur mit Bewilligung der Direktion gestattet. Die Anteile der Gesellschaft lauten auf den Namen der Eigner und sind mit genauer Bezeichnung ihrer Art und Ordnungsnummer, sowie ihres Eigners mit Namen, Stand und Wohnort in einem dauernd zu führenden besonderen Anteilbuche, dem Teilhaberverzeichnisse, zu vermerken. Die Anteilsurkunden erhalten fortlaufend Gewinnscheine auf je 10 Geschäftsjahre mit einer Anweisung für eine weitere Gewinnscheinausgabe nach Verbrauch der bisherigen.

Stimmrecht: Jeder Teilhaber hat für je 100 M. seines Anteilbesitzes eine Stimme. Jedoch darf kein Teilhaber weder für sich selbst, noch auch für sich und als Vertreter anderer insgesamt mehr als 1000 Stimmen geltend machen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Betrage sind vorweg mindestens 10 % und höchstens 25 % in einen Reservefonds zu legen.

Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Inhaber der Vorzugsanteile 5 % auf das von ihnen eingezahlte Kapital, danach sind an sämtliche Teilhaber 4 % auf das eingezahlte Grundkapital zu verteilen.

Von dem hiernach verbleibenden Betrage erhalten: der Aufsichtsrat im ganzen 10 %, die Direktion und die Angestellten die vertragsmässigen Tantiemen, der Rest wird als Dividende an sämtliche Mitglieder verteilt.

Nachdem der Reservefonds 20 % des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des ersten Halbjahres.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Kassenbestand in Berlin 671, Bulwa 3596, Hausgeräte in Berlin 1, Pflanzungs- und Grundbesitz in Afrika 1 044 939, Debitoren 82 719, Effektenkonto 1400, Kaffeelagerbestände 12 184 M. — Passiva: Grundkapital 869 100, Vorzugskapital 142 200, Obligationsanleihe 83 400, Reservefonds 13 440, Ver-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

suchsgartenfonds 997, Beamtenunterstützungsfonds 778, Kreditoren 16 641, Gewinn- und Verlustkonto Gewinnübertrag 18 954 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abgaben und Zölle 1005, Verwaltungskosten in Berlin 7626, Betriebskosten in Bulwa 59 415, Abschreibungen 7676, Obligationszinsenkonto 5004, Gewinn 24 393 M. — Kredit: Gewinnvortrag 13 397, Viehkonto 2236, Zinsenkonto 1131, Erträge der Wirtschaft in Bulwa 70 826, Erträge der Wirtschaft in Grunewald 16 960, Grundstückspacht in Tanga 569 M.

Dividenden: 1894—1911: 0 %.

Direktion: Karl Zeitzschel, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Paul Schmidt in Bulwa.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft unterschrieben sind; falls ein Direktor ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter und bei mehreren Direktoren von mindestens zwei Direktoren oder deren Stellvertretern.

Aufsichtsrat: Albert Küster, Berlin, Vorsitzender; Generalleutnant z. D. A. Knobbe, Kausche bei Petershain, stellv. Vors.; Oskar Kurella, Berlin; Amtsgerichtsrat a. D. Richard Dilthey, Aachen; Rittergutsbesitzer A. Tenge, Niederbarkhausen-Lippe; Major a. D. Dirlam, Friedenau.

Zahlstellen: Für die Obligationszinsen: Deutsche Bank und Gesellschaftskasse.

Usumbwa-Compagnie.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Nyembe-Bulungwa, Post und Bezirk Tabora, Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: 23. Mai 1909. Eintragung ins Handelsregister von Muansa vom 3. Juli 1909.

Niederlassungen und Besitztümer: Nyembe-Bulungwa, Bezirk Usumbwa, Deutsch-Ostafrika.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Betrieb einer Pflanzung (Baumwolle, Kautschuk, Oelfrüchte, Kartoffeln), Handel (Import, Export und Kommission), und Industrie (eigene Baumwollentkernerei und Presse, Oelfabrik).

Kapital: 40 000 M.

Geschäftsführer: Wolfgang Reichert, H. L. Hammerstein.

Zahlstelle: Bank für Handel und Industrie, Filiale Stettin.

Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 25. Okt. 1909, eingetragen ins Handelsregister am 1. Nov. 1909.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art, auch die Aufnahme anderer Edelmineralfelder in die Gesellschaft. Die Gesellschaft beabsichtigt, die G. m. b. H. in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln.

Niederlassungen und Besitztümer: Sämtliche Aktiven und Passiven der Windhuker Diamantgesellschaft m. b. H., die gesamten Abbau- und Schürffelder der Diamantgesellschaft Germania m. b. H. und

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

deren Geschäftsanteile an der Windhuker Diamantges. m. b. H.; die gesamten Aktiven und Passiven der Diamantgesellschaft Elisabethbucht m. b. H.; Abbaufeld 842, welches der Diamant-Schürf- und Minengesellschaft Kolmanskop m. b. H. gehörte; Schürffeld 931, welches dem Kaufmann Max A. Kappelhoff, Lüderitzbucht, gehörte, und diverse der Firma Carl Bödiker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, und den Kaufleuten G. F. Schmidt, Paul Ziller und Emil Kreplin in Lüderitzbucht gemeinsam gehörende Abbau- und Schürffelder. Durch Vertrag mit der Deutschen Diamanten-Ges. vom 22. Dez. 1910 ist der Gesellschaft außerdem ein abgerundeter Block südlich vom 27. Breitengrade bis zur Nordpomonagrenze, der im Osten durch Tangenten zu den schon vorhandenen Schürffeldern 1163 und 1236 begrenzt wird, zugefallen, von dem nur die schon durch Dritte innerhalb belegten Felder ausscheiden. Als Aequivalent hierfür hat die Gesellschaft 1. an die Deutsche Diamanten-Ges. anstatt 5 % vom 1. April 1911 ab 7 % von der aus diesem Block erzielten Ausbeute brutto zu zahlen, 2. an die Deutsche Kolonial-Ges. für S.-W.-A. für die Dauer ihrer Abbautätigkeit insgesamt 25 000 M. pro Jahr Feldessteuer. Durch diesen Blockbesitz ist jetzt die Gesellschaft zu den sogenannten Konzessionsgesellschaften zu rechnen.

Kapital: 4 235 000 M.; die Gesellschaft beabsichtigt eine Sanierung.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (1. Geschäftsjahr: 1. Nov. 1909 bis 31. Dez. 1910).

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Berggerechtsame 3 554 238, Beteiligungen 19 001, Grundstücke und Gebäude 92 564, Brunnen-, Brücken- und Bahnanlagen 40 349, Maschinenanlagen 380 697, Kassabestand 1838, Debitoren 50 141, Diamanten-Pachtgesellschaft 1, Betriebsmaterialien 59 342, vorausbezahlte Anwerbekosten 5005, Verlust 146 945 M. — Passiva: Stammkapital 4 235 000, Kreditoren 115 124 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Zoll und Abgaben auf Rohdiamanten 671 147, Proviant 68 838, Trinkwasser 23 281, Fuhrparkunterhaltung 50 091, Maschinenunterhaltung 6449, Reparaturen 21 322, Lazarett 11 032, Löhne für weiße und farbige Belegschaft 168 310, Gehälter 56 257, Anwerbungskosten für farbige Arbeiter 59 016, Handlungsunkosten einschließlich Reisekosten 33 685, Steuern und Lizenzen 4916, Prospektierungsarbeiten 4985, Vermessungskosten 402, Südblock Vermessungskosten 20 328, Betriebsmaterial 13 026, Geschirre und Wagen 1248, Abschreibungen 340 324 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 321, Bruttoerlös für 54 355 Karat Rohdiamanten 1 406 114, Zinsen 1285, Verlust 146 945 M.

Dividende: 1910/11: 0 %.

Geschäftsführer: G. F. Schmidt, Lüderitzbucht.

Aufsichtsrat: Vors.: Carl Bödiker, Hamburg; stellv. Vors.: Dr. Lübbert, Lüderitzbucht; Robert Herrmann, Karl Michahelles, Hamburg; Ludw. Scholz, Berlin; Hans Goerke, Emil Kreplin, Franz Schuster, Lüderitzbucht.

Vereinigte Panganipflanzungen.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Tanga.
Gegründet: 21. Juni 1908.
Kapital: 234 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Pflanzer Otto Weber, Ngomeni.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vereinigung Kameruner Pflanzungen.

Sitz und Adresse: Berlin, Schöneberger Ufer 16.
Gegründet: 27. Nov. 1907.
Zweck und Tätigkeit: Förderung gemeinsamer Interessen.
Vorstand: C. Ladewig, Berlin; Max Retzlaff, Hamburg; H. F.
Vorstand: C. Ladewig, Berlin; Max Retzlaff, Hamburg; W. Kemner, Berlin; Dr. A. Schulte in Hof, Berlin; H. F. Picht, Berlin.

Verwertungsgenossenschaft

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Sitz und Adresse: Okahandja.
Gegründet: 17. April 1909.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der Ankauf landwirtschaftlicher Betriebsmittel.
Kapital: Jeder Geschäftsanteil beträgt 200 M. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile ist 20, die Haftsumme beträgt 2000 M.
Direktion: Farmer Friedrich Ziegler in Okakango, Vorsitzender; Farmer Georg Paschke in Ongombombero, Rendant; Farmer Karl Pillmann in Otjundu, stellv. Vorsitzender.

C. Vidahl & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 7. Juni 1911.
Inhaber: Kaufmann Carl Vidahl, Schlächter Georg Schmidtsdorf, beide in Lüderitzbucht.

J. K. Vietor.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen, Afrikahaus.
Gegründet: 1896.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export.
Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Liberia, und zwar in Grand-Bassa, Sinoe, Junk, Nanakroo, Cap Palmas; Verbindungen nach Windhuk und Lüderitzbucht, ferner nach Tarkwa, Accra (Goldküste) und Guatemala.
Inhaber: J. K. Vietor. — Prokurist: E. Lenz.
Bank-Konto: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank.

Friedr. M. Vietor Söhne.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen.
Gegründet: 1806.
Zweck und Tätigkeit: Export und Import.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Lome, Agome, Palime, Kpandu, Ho, Quitta.
Inhaber: Johann Karl Joseph Vietor und Ebert Henrich Henke, Bremen; Prokurist Leopold Koelle.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen.

Vietor & Freese.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen, Afrikahaus.
Gegründet: 1906.
Zweck und Tätigkeit: Export und Import. Die Gesellschaft exportiert in der Hauptsache nach Togo, Kamerun und Dahomey alle Waren außer Spirituosen, sie importiert dagegen Palmkerne, Palmöl, Mais, Baumwolle, Kautschuk, Erdnüsse, Kopra, Häute, Felle und Gummi.
Niederlassungen und Besitztümer: Anecho, Atakpame in Togo und Grosspopo in Dahomey, Duala.
Inhaber: J. K. Vietor und Nicolaus Freese. — Prokurist: E. Lenz, Bremen.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse. — Bank-Konto: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank.

Vietor & Lohmann.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen, Afrikahaus.
Gegründet: 1903.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export.
Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Porto-Novo, Whydah, Cotonou, Bohicon; ferner Verbindungen nach Kindia (Französisch-Guinea).
Inhaber: J. K. Vietor, Otto Lohmann, Bremen. — Prokurist: E. Lenz.
Zahlstelle: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank.

Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Plauen i. V.
Gegründet: 4. April 1907.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Pachtung und Verwertung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, insbesondere der Bau von Sisalagaven und die Gewinnung von Sisalhanf. Ferner Betrieb von Handelsgeschäften und sonstigen gewerblichen Anlagen aller Art, sowie Beteiligung an solchen.
Niederlassungen und Besitztümer: Sisal-Plantage bei Pangani (Vogtland-Plantage); Sisal-Plantage bei Tanga (Plantage Buhuri).
Kapital: 550 000 M. Durch Generalversammlungsbeschluss vom 20. Jan. 1909 wurde das Grundkapital von 350 000 M. um 200 000 M. erhöht. Die Gesellschaft hat in einer Generalversammlung vom

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Nov. 1910 eine Anleihe bis zur Höhe von 200 000 M. in 6 % Obligationen aufgenommen. Die Rückzahlung erfolgt vom Jahre 1914 ab durch Auslosung in gleichmäßigen Raten bis zum Jahre 1923.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Pflanzung „Vogtland" 439 559, Pflanzung „Buhuri" 356 770, Zentrale Plauen 26 210, Gewinn- und Verlustkonto 175 471 M. — Passiva: Pflanzung „Vogtland" 38 561, Pflanzung „Buhuri" 11 792, Zentrale „Plauen" 947 657 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Pflanzung „Vogtland" 97 199, Pflanzung „Buhuri" 61 299, Zentrale „Plauen" 36 720, Abschreibungen 42 837 M. — Kredit: Pflanzung „Vogtland" 96 965, Pflanzung „Buhuri" 68 111, Zentrale „Plauen" 1602, Bilanzkonto 71 377 M.

Dividenden: 1907—1911: 0 %.

Direktion: Army Geipel, Plauen. — Plantagenleiter: Paul Hecht, Pangani.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Johann Friedr. Franz Meyer, Plauen i. Vogtl., Vorsitzender; Adolf Hoffmann, Plauen i. V., stellv. Vors.; Fabrikbes. Friedr. Walter Anders; Fabrikbes. Robert Geipel; Fabrikdirektor Hugo Herz; Fabrikbes. Oskar Louis Spörl; Fabrikbes. Arthur Tröger; Fabrikbes. Enno Zöbisch, Plauen i. V.

Zahlstelle: Plauener Bank A.-G., Plauen i. V.

Heinrich Rudolph Wahlen G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Deichstr. 29/30.

Gegründet: 24. Nov. 1910.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb sämtlicher Unternehmungen der bisherigen offenen Handelsgesellschaft Heinrich Rudolph Wahlen in Maron, insbesondere die Weiterbewirtschaftung ihrer Plantagen und Fortsetzung ihres Handelsbetriebes.

Niederlassungen und Besitztümer: Maron, Deutsche Südsee.

Kapital: 1 800 000 M.

Geschäftsführer: Ferdinand Rosenstern, Hamburg; Julius Wahlen, Maron.

Wallbrecht & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Gertrudenstr. 11. — Lome in Togo.

Gegründet: 1906. Die Firma O. Wallbrecht in Lome, aus der die obige Firma hervorging, wurde ca. 10 Jahre früher errichtet.

Gründer: Christian Wilhelm Gerhard Otto Wallbrecht, Lome (Togo).

Zweck und Tätigkeit: Export und Import.

Niederlassungen und Besitztümer: Lome, Anecho, Palime.

Persönlich haftende Gesellschafter: Christian Wilhelm Gerhard Otto Wallbrecht, Lome-Westafrika; Rudolph Telge, Kaufmann, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Filiale Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 6. Juli 1909. Eintragung in das Handelsregister von Lüderitzbucht vom 7. Juli 1909.

Gründer: John M. Joyce, Paul Weiss, Georg Hackbarth, Alfred Rosenberg, H. Davidsohn, G. Winkelvoss, Victor Arndts, Adolf Busch, Carl Bauer, Hermann Henning, J. Briede, John Burmester, Oscar Moeller, Hermann Offen, Swakopmund; S. Levin, Hugo Kellner, Hans Zilgas, Heino Drude, Hans Schiller, Max A. Kappelhoff, Carl Mehrkens, Emil Kreplin, Victor Hermann, Julie Kranz, J. Hermann, Thomas Kendrick, G. F. Schmidt, Fritz Buetow, Walter Laupenmühlen, Gustav Rösemann, Fritz Knacke, J. H. C. de Meillon, Emil von Oetinger, Christoph Schmidt, Karl Rose, Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen und der Abbau von Edelsteinen aller Art, im besonderen die Verwertung des Vermögens der bis zum Tage der Gründung unter demselben Namen bestehenden Gesellschaft, mit Ausnahme der bis zum 5. Juni 1909 von der alten Gesellschaft verkauften Diamanten.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft besitzt fünf Abbaufelder sowie eine Anzahl von kleinen Segmenten, die sich bei den Kreisfeldern ergaben. Zurzeit besteht eine Differenz mit der Deutsch-Kolonialen Bergbaugesellschaft wegen des Abbaufeldes Nr. 1028, auf welches die Weiss, de Meillon & Co. G. m. b. H. Anspruch zu haben behauptet. An Effekten besitzt die Gesellschaft 260 Anteile der Windhuker Diamantgesellschaft m. b. H., sowie 18 Anteile der Vereinigten Diamantgesellschaft „Germania" m. b. H., was einer Beteiligung an der „Vereinigte Lüderitzbuchter Diamantminen-Gesellschaft m. b. H." in Höhe von 296 000 M. nom. entspricht.

Kapital: 1 600 000 M. in Geschäftsanteilen von je 500 M. Der Bilanz per 1911 ist bisher die Genehmigung verweigert worden und befaßt sich zurzeit eine Revisionskommission mit derselben und der Frage einer Sanierung.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: An Betriebsinventarkonto 12 187, Handlungsutensilienkonto 920, lebendes Inventarkonto 2700, Wagen- und Geschirrkonto 832, Konto eigene Anteile 39 900, Verpflegungskonto für Weiße 85, Betriebsunkostenkonto 1872, Eingeborenen-Verpflegungskonto 669, Kassakonto, Kassabestand am 31. Dez. 1911 260, Immobilienkonto 15 000, Konto dubio, Ansprüche gegen Stauch usw. 1, Hypothekenkonto 158 000, Maschinen- und Geleiseanlagekonto 73 000, Debitoren 21 526, Diamantenregie 916, Diamantenerlöskonto 594, Schürffelder-Bewertungskonto 200 000, Gewinn- und Verlustkonto, Verlust per 1911 1 089 632 M. — Passiva: Per Stammanteilekonto 1 600 000, Dividendenkonto 1250, Kreditoren laut Aufstellung 16 850 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 60 962, Unkosten 195 321, Konto eigene Anteile, Kursverlust 51 143, Diamanten-Abgabenkonto 159 601, Konto Dubio, Abschreibung verlorener Posten 11 465, Abschreibung auf Schürffelderbesitz 940 000 M. — Kredit: Per Gewinnvortrag aus 1910 3700, Diamantenerlöskonto 311 903, Zinsenkonto, Zinsgewinne im Jahre 1911 13 254, Mietekonto 240, Bilanzkonto, Verlustvortrag 1 089 632 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dividenden: 1910—1911: 10, 0 %.
Direktion: V. Dick, Lüderitzbucht.
Aufsichtsrat: Dr. Türpen, Berlin.
Revisionskommission: Dr. Lübbert, E. Roth, M. Gronmeyer, J. Dick, Lüderitzbucht.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Afrika-Bank Akt.-Ges., Lüderitzbucht.

H. Wenck & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Börsenbrücke 2a (Sauernheimerhof).
Niederlassung und Besitztum: Zweigniederlassung in Kribi.
Gesellschafter: Hermann Wenck, Kribi; Wilhelm Gottlieb Martin Johannes Stapelfeldt, Hamburg.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi".

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Brandsende 29.
Gegründet: 30. März 1897; in das Handelsregister eingetragen am 21. April 1897. Letzte Statutenänderung am 22. Mai 1909. Die Gesellschaft übernahm folgende Besitzungen: 1. Die der Tabakbau-Gesellschaft Kamerun, Jantzen, Thormählen & Dollmann gehörige Pflanzung „Bibundi" im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden und Inventarien für 450 000 M.; 2. die der Firma Jantzen & Thormählen gehörige Besitzung in Isongo im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden usw. für 50 000 M.; 3. die der Firma Jantzen & Thormählen gehörige Besitzung in Udje und bei Mokundange im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden usw. für 50 000 Mark; 4. die dem Geheimen Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser gehörige Besitzung in Mokundange im Umfange von 2000 ha für 50 000 Mark. Von dem Uebernahmepreise von zusammen 600 000 M. für die vorstehenden 4 Besitzungen ist die Hälfte in voll eingezahlten Aktien der Gesellschaft, die andere Hälfte in bar gezahlt.
Gründer: 71 Personen mit 1—225 Aktien.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und alle damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte.
Die Gesellschaft betreibt Kakaopflanzungen, sowie den Anbau von Kautschuk, Oelpalmen und Kolabäumen.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Bibundi, Jsongo, Mokundange und Bomana-Vorwerk.
Kapital: 2 100 000 M., voll eingezahlt, eingeteilt in 2100 Stammaktien à 1000 M. Das ursprüngliche Kapital von 1 500 000 M. war durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Nov. 1900 durch Ausgabe von Vorzugsaktien um 600 000 M. erhöht. Die Vorzugsaktien haben vom 1. Jan. 1909 ihre Vorrechte verloren.
Einzahlungen: a) Stammanteile 25% bei der Gründung; 25% am 1. Okt. 1897; 25 % am 1. Febr. 1899; 12½ % am 1. Nov. 1899; 12½% am 31. Mai 1900. b) Vorzugsanteile je 25% am 15. Jan. 1901, am 15. April 1901, am 20. Jan. 1902 und am 1. Febr. 1903.
Von den ursprünglichen 1500 Aktien haben die Tabaksbau-Gesellschaft Kamerun, Jantzen, Thormählen & Dollmann 225, die Firma

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Jantzen & Thormählen 50 und Geheimer Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser 25 Stück als voll eingezahlt auf den ihnen zu gewährenden Kaufpreis erhalten. Die Aktien lauten auf den Inhaber; sie werden mit Dividendenscheinen und einem Talon versehen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5% werden dem Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Inhaber der Aktien bis zu 4% Dividende;
c) darauf erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10% des Reingewinnes, über deren Verteilung unter seine Mitglieder der Aufsichtsrat beschliesst;
d) der Rest wird unter die Aktionäre als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung beschliesst, denselben ganz oder zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen oder anderweitig zu verwenden.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 31. Dez.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendenscheine werden nicht für kraftlos erklärt; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.; früher bis 1902 vom 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich in Hamburg, spätestens innerhalb des 2. Quartals nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: An Landkonto 227 270, Pflanzungskonto 1 660 776, Kamerun-Kassakonto 907, Kamerun-Lagerkonto 38 606, Warenkonto 4535, Produktenkonto 96 032, Gebäudekonto 90 503, Trockenanlagen 47 759, Maschinenkonto 18 686, Oelanlage 16 851, Feldbahnkonto 18 036, Inventarkonto 4455, Viehkonto 6598, Hospitalkonto 1, Beteiligungskonto 1, diverse Debitoren 8934, Bankguthaben 20 870, Kassabestand 357 M. — Passiva: Per Aktienkapital 2 100 000, diverse Kreditoren 101 136, Reservefondskonto I 37 243, Reservefondskonto II 15 000, Talonsteuerkonto 6300, Gewinn- und Verlustkonto 1502 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebsunkosten und allgemeine Ausgaben 261 896, Einkommensteuer 9159, gezahlte Zinsen 5033, Abschreibungen 113 071, Reservefonds I 108, Talonsteuer 2100, Vortrag auf 1912 1502 M. — Kredit: Per Vortrag aus 1910 1535, Produkten, Erlös der Ernten 389 246, Kommissionskonto 2091 M.

Dividenden: 1897/98—1901/02: 0 %; 1902—1905: 0 %; 1906—1907: Stammaktien 0, 6 %, Vorzugsaktien 6, 6 % und Rest der rückständigen Zinsen; 1908: Stamm- wie Vorzugsaktien 9 %; 1909: 0 %; 1910: 5 %; 1911: 0 %.

Direktion: Max Retzlaff, Hamburg; J. F. T. Weiler, Hamburg.

Aufsichtsrat: Ernest Merck, Vors.; Dr. jur. Alex Lutteroth, Hamburg, stellv. Vors.; Conrad Scholtz, Hamburg; Generalmajor Victor v. Hepke, Neuwied; Geheimer Hofrat Professor Dr. A. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe i. B.; Dr. D. Cunze, Frankfurt a. M.; L. Pagenstecher, Hamburg.

Zahlstellen: Bankkonto: Deutsche Bank und Filialen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria".

(A.-G.)

Sitz und Adresse: 1. Berlin W. 15, Kurfürstendamm 52. 2. Victoria in Kamerun.

Gegründet: 21. Jan. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 2. Okt. 1897; letzte Statutenänderungen am 23. Mai 1903 u. 25. Juli 1904.

Gründer: Dr. jur. Max Esser, Berlin; Dr. Zintgraff (verst.); Bergwerksbesitzer Sholto Douglas, Berlin; Prinz Loewenstein-Wertheim-Freudenberg, Schloss Langenzell, Baden; Exz. von Soden, Stuttgart; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren.

Die Gesellschaft übernahm von Dr. Max Esser zu Berlin ca. 7000 ha und von dem Bergwerksbesitzer Sholto Douglas zu Berlin ca. 3000 ha (zusammen 10 745 ha) des am Kamerunberge bei Victoria im deutschen Schutzgebiete von Kamerun gelegenen Geländes nebst allen Zubehörungen und Beständen. Hierfür wurden dem Dr. Max Esser 130 000 M., dem Bergwerksbesitzer Sholto Douglas 30 000 M. vergütet. Bis Ende 1906 waren etwa 3330 ha auf dem Pflanzungsgebiete der Gesellschaft in Victoria in Kultur genommen. Bis Ende 1906 wurden ca. 5 000 000 M. auf die Pflanzungen verwandt. Durch eine ca. 60 km lange Feldbahn ist der Landbesitz der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Die Generalversammlung vom 23. Mai 1903 beschloss den Erwerb der Pflanzungs-Gesellschaft Soppo G. m. b. H., deren Kapital aus 400 000 M. Anteilen bestand. Zum Erwerb dieser Anteile und Ablösung eines Vorschusses von 100 000 M. wurde das Aktienkapital der „Victoria"-Gesellschaft um 500 000 M. erhöht. Die Gesellschaft Soppo besass ca. 1600 ha grosse Pflanzungen.

1904 wurden die drei etwa 4000 ha Land umfassenden Plantagen Bolifamba, Molyko und Lisoka erworben, zu welchem Zwecke 1 500 000 Mark neue Aktien ausgegeben wurden.

Laut Generalversammlung vom 25. Juli 1904 wurde der Vorstand ermächtigt, die der Gesellschaft gehörenden 40 Schürfsteine, sowie die ihr zustehenden Finderrechte auf Petroleum im Schutzgebiete von Kamerun einer neuen Gesellschaft, welche die Firma „Kamerun-Bergwerks-A.-G." trägt und mit 1 000 000 M. Aktienkapital ausgestattet ist, gegen Gewähr von 100 000 M. Aktien, die als voll gezahlt gelten, einzubringen, unter der Bedingung, dass die Kamerun-Bergwerks-A.-G. einen Betrag von 600 000 M. Aktien zum Nennwert den Aktionären der Victoria-Pflanzungs-Gesellschaft derart anbietet, dass dem Besitzer von 5 Aktien der „Victoria" das Recht zum Bezug auf 1 Aktie der Bergwerks-Gesellschaft zufalle.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und allen damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Hauptprodukt ist Kakao und Kautschuk (Kickxia), doch sind auch Kulturen von Oelpalmen und Bananen zur Verpflegung der Arbeiter angelegt. 14 Pflanzungen sind ausschliesslich mit Kakao bestanden.

Die Pflanzungsbahn hat Molyko erreicht. Das Bahnnetz umfast jetzt insgesamt 76 km.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Victoria, Ebongo, Ekona, Buëa, Boniadicombo, Majuka, Molyko, Njonje, Soppo und Wotutu. Plantagen: Bolifamba und Lisoka, Molyko, Limbe-Bonjongo, Buana-Soppo, Ngeme-Ebongo, Bota-Krater-Pflanzung, Bussumbo, Prinz-Alfred-Pflanzung, Misselelle bei Tiko.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 3 000 000 M. — In der Generalversammlung vom 4. Juni 1910 wurde beschlossen, die bisherigen 200 000 M. Stammaktien durch Zuzahlung in Vorzugsaktien umzuwandeln und den bisher ausgegebenen 2 800 000 M. Vorzugsaktien gleichzustellen. Alle Vorzugsaktien waren ab 1. Januar 1907 dividendenberechtigt. Das bis dahin 4 500 000 M. betragende Kapital wurde laut Generalversammlungsbeschluß vom 19. März 1907 durch Zusammenlegung im Verhältnis von 3:2 mit der Maßgabe herabgesetzt, daß jede neue Aktie von 1000 M. durch Zuzahlung von 50 % in eine Vorzugsaktie umgewandelt wurde. Diese Umwandlung ist durchgeführt. Ursprünglich betrug das Kapital 2 500 000 M. Auf jede der Aktien sind bei der Gründung 25 % eingezahlt. Am 1. April 1898, 1899, 1900 erfolgten weitere Einzahlungen von je 20 %; der Rest mit 15 % wurde am 1. April 1901 eingezahlt. Die Kapitalserhöhungen erfolgten laut Generalversammlungsbeschluß vom 23. Mai 1903 um 500 000 M. in 500 Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Jan. 1903, angeboten den Aktionären 5:1 vom 14. Juni bis 1. Juli 1903 pari, und laut Generalversammlungsbeschluß vom 25. Juli 1904 um 1 500 000 M. (auf 4 500 000 M.) in 1500 neuen ab 1. Jan. 1905 dividendenberechtigten Aktien, angeboten den Aktionären 2:1 vom 29. Juli bis 15. Aug. 1904 zu 110 % und Schlußscheinstempel.

Anleihe: 1 000 000 M. in 6 % Obligationen à 1000 M. von 1902, hypothekarisch sichergestellt, aufgenommen zum Ausbau von 2000 ha Gelände an der Ostgrenze des Gebietes der Gesellschaft. Die Ausgabe erfolgt serienweise innerhalb 5 Jahren (jede Serie nicht über 200 000 Mark). Den Aktionären stand auf je 500 M. Aktien bis 1. März 1902 Bezugsrecht auf 2 Obligationen zu pari zu. Die 6 % Obligationen sind rückzahlbar vom 1. Jan. 1907 ab zu pari mit jährlich mindestens 2 % des Anleihekapitals.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5 % werden dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktien eine Dividende von 4 %.
c) von dem bilanzmäßigen Ueberschuß, welcher sich nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Absetzung von 4 % Dividende ergibt, bezieht der Aufsichtsrat einen Gewinnanteil von 10 %;
d) Der Rest wird als Dividende verteilt, jedoch darf die Generalversammlung beschließen, den Rest ganz oder zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen oder anderweitig zu verwenden.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendenscheine werden nicht für kraftlos erklärt, sie sind wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos, und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb des zweiten Quartals jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Landbesitz 812 061, Victoria-Pflanzung 1, Palmölwerk 15 000, Gebäude 100 000, Bahnanlagen 900 000, Prinz Alfred-Pflanzung 112 272, Waren und vorrätige Handelsprodukte 391 096, Betriebsmaterialien 41 239, vorrätige Produkte von der

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Pflanzung 25 058, Kassenbestände 21 877, Effekten 137 700, Kautionen 1150, Bankguthaben 1 043 362, Debitoren 83 141 M. — Passiva: Obligationen 900 000, noch nicht erhobene Dividende 480, noch nicht erhobene Obligationszinsen 150, Kreditoren 241 372, Lohnguthaben der Arbeiter 59 299, eingegangene 1912 betreffende Zinsen und schwebende Verrechnungen 11 542, Aktienkapital 3 000 000, gesetzlicher Reservefonds 469 118, Rückstellung zur Erschließung des Neulandes 295 000, Rückstellung für Talonsteuer 10 400, Vortrag aus 1910 203 217, Ueberschuß 493 380 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Obligationenzinsen 54 000, Kursverlust an Effekten 3300, Abschreibungen 62 798, Reservefonds 175 400, Gewinnsaldo 696 598 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1910 203 217, Gewinn aus dem Betrieb 788 879 M.

Dividenden: 1897—1903: 0 %; 1904—1906: 6, 0, 0 %; 1907—1909: 8, 8, 8 % auf Vorzugsaktien; 1910 und 1911: 15 % auf einheitliches Kapital.

Vorstand: Wilhelm Kemmer, Berlin.

Direktion: Wilhelm van de Loo, Victoria.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen entweder von dem Vorstande oder von zwei Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Se. Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloss Langenzell bei Blumenthal i. Baden, Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Leopold Peill, Düren i. Rhld., stellv. Vors.; Dr. jur. Albert Ahn, Köln; Bankier Carl Hagen, Berlin; Dr. jur. Hermann Hoesch, Hugo Schoeller, Düren i. Rhld.; Finanzrat a. D. Georg Seitz, Frankfurt a. Main; R. F. Wahl, London.

Zahlstellen: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin; Wiener, Levy & Co., Berlin; Nationalbank für Deutschland.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft.
(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Düsseldorf, Schadowstrasse 78 I.

Zweigniederlassungen: Tanga, Deutsch-Ostafrika; Mombasa, Britisch-Ostafrika.

Gegründet: Am 28. Juni 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; genehmigt durch Beschluss des Bundesrates vom 20. Febr. 1896 und des Reichskolonialamts vom 3. April 1909. In das Handelsregister eingetragen am 6. Juli 1903.

Zweck und Tätigkeit: Kolonisation in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Anbahnung von Handelsbeziehungen, Betrieb von Plantagen, gewerblichen Anlagen und Unternehmungen auf allen Gebieten des Verkehrswesens.

Auf Beschluss der Hauptversammlung kann die Gesellschaft im Deutschen Reiche, den deutschen Schutzgebieten, in den deutschen Komulargerichtsbezirken im Hinterland deutscher Schutzgebiete und in sonstigen den deutschen Schutzgebieten benachbarten Bezirken Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft baut Kautschuk, Kaffee, Sisalhanf und Kokospalmen, neuerdings auch Oelpalmen. Zur Erleichterung der Transportverhältnisse in Tanga ist die Konzession zum Bau einer Stadtbahn erteilt worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Handelsfaktoreien in Tanga und Mombasa. Plantagen: Kiomoni bei Tanga; Magrotto in Usambara; Masumbai und Schoeller.

Kapital: 1 800 000 M. in 3600 Anteilen à 500 M. Ursprünglich zerfiel das Kapital in 2160 Stammanteile à 500 M., 140 Stammanteile à 3000 M. und 600 Vorzugsanteile à 500 M. Am 31. Okt. 1911 wurde beschlossen, die Stammanteile durch Zuzahlung von 40 % den Vorzugsanteilen gleichzustellen.

Die Anteile sind unteilbar.

Durch die Veräusserung der Anteilscheine und Löschung im Mitgliederverzeichnis geht die Mitgliedschaft verloren.

Anteile, welche den Besitzer gewechselt haben, sind der Gesellschaft behufs Uebertragung einzureichen.

Die Auszahlung des anteilsmässigen Reingewinnes erfolgt an die zurzeit im Mitgliederverzeichnis eingetragenen Personen gegen Einreichung des Dividendenscheines.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der durch die Bilanz festgestellte Gewinn wird nach Abzug der durch den Aufsichtsrat festgesetzten Abschreibungen wie folgt verwendet:

a) 5 % des Reingewinnes werden dem Reservefonds zugeführt, bis dieser die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat, nachdem er angegriffen war;
b) zur Verteilung einer Dividende von bis zu 4 % auf das eingezahlte Grundkapital;
c) von dem verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10 % und die Mitglieder des Vorstandes die ihnen vertragsmäßig zustehende Tantième;
d) über den alsdann noch verbleibenden Ueberschuß verfügt die Hauptversammlung.

Nicht erhobene Dividenden verfallen der Gesellschaft, wenn nach Ablauf des Fälligkeitsjahres 4 Jahre verflossen sind.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Düsseldorf oder einer anderen Stadt in Deutschland, in jedem Jahre spätestens im September.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücks- u. Plantagenkonto 1 458 183, Gebäude- u. Grundstückskonto Tanga 101 705, Inventarkto. 1, Faktoreikonto 632 411, Warenkonto 1577, Reichsbank-Girokonto 5352, Kassakonto 5005, Wechselkonto 75 456. — Passiva: Gesellschaftskapital 1 800 000, Anleihekonto 120 000, Versicherungskonto 26 545, Reservefondskonto 12 269, Kontokorrentkonto 87 750, Gewinn- und Verlustkonto 233 127 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gehälter, Reise, Miete und sonstige Unkosten der Zentrale 44 882, Zinsenkonto 24 132, Inventarkonto, Abschreibung 770, Reservefondskonto, Ueberweisung 12 269, Sonder-Abschreibung auf Grundstücks- und auf Plantagenkonto 600 000, Gewinnsaldo, Gewinn per 1911 233 127 M. — Kredit: Faktoreikonto, Saldo 62 267, Mietekonto Tanga 6000, Kommissionskonto 58 608, Erntekonto 188 305, Umwandlungs-Zuzahlung laut Hauptversammlungsbeschluß vom 31. Okt. 1911 600 000 M.

Dividenden: 1896—1910: 0 %; 1911: 6 %.

Direktion: Joh. Franz, Düsseldorf; Paul Hünninger, Düsseldorf. — Auswärtige Leiter: Hugo Tanner, Plantagenleiter, Kiomoni; Karl Schäffer, Plantagenleiter, Magrotto; Ernst Rossner, Faktoreivorsteher, Tanga; Max Spreng, Faktoreivorsteher, Mombasa.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Urkunden und schriftliche Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft rechtsgültig und verbindlich, wenn sie unter dem Namen „Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft" von einem Vorstandsmitgliede erfolgen.

Aufsichtsrat: G. Rüegger, Prokurist der Firma Schoeller & Co., Zürich, Vorsitzender; Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, stellv. Vors.; Dr. Cäsar Schoeller, Zürich; Felix Peltzer, Düren; Leo Schoeller, Düren; Konsul Heinrich Hölck, Düsseldorf.

Rechnungsrevisoren: Heinrich Compes, Düsseldorf; Felix Peltzer, Düren; Leo Schoeller, Düren.

Westfälische Pflanzungsgesellschaft m. b. H. in Liqu.

Sitz und Adresse: Gütersloh i. Westfalen.

Gegründet: 1. Mai 1907.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Landwirtschaft und Pflanzungen, Ein- und Verkauf und Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen: Philippshof und Reichenau in West-Usambara.

Kapital: 130 000 M.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres in Gütersloh.

Liquidator: Joh. Mohn, Gütersloh; stellv. Liquidator: Wilh. Wolf, Gütersloh.

Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer Wilh. Wolf, Gütersloh, Vorsitzender; Fabrikbesitzer Fritz Güth, Gütersloh, stellv. Vors.; Kommerzienrat Heinrich Osthoff, Bankdirektor, Bielefeld.

Zahlstelle: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Gesellschaft, Gütersloh.

Westfalia-Diamantgesellschaft mit beschränkter Haftung in Lüderitzbucht.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 15. Nov. 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht unter dem 30. Nov. 1909.

Gründer: Kaufmann Dieterici, Kaufmann Krabbenhöft, Kaufmann Louis Müller, Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist das Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden die in dem Gebiete zwischen Hollams Vogel-Eiland und der Empfängnisbucht gelegenen und auf den Namen Robert Dieterici belegten 81 Edelmineralschürffelder in die Gesellschaft eingebracht.

Produktion: Bis jetzt nur Schürfresultate.

Kapital: 160 000 M. Die Sacheinlage wurde den Gesellschaftern in folgendem Verhältnis angerechnet: dem Kaufmann Dieterici 115 000

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Mark, dem Kaufmann Krabbenhöft 18 000 M., dem Kaufmann Louis Müller 21 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Ist bis jetzt nicht gezogen.
Direktion: Kaufmann Louis Müller, Lüderitzbucht.
Aufsichtsrat: Das Statut sieht keinen Aufsichtsrat vor.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Westkarolinen Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg.
Gegründet: Januar 1912.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausnutzung des mit dem Landesfiskus des Schutzgebiets von Deutsch-Neu-Guinea zu schließenden Pachtvertrags, die Pachtung und der Erwerb weiterer Ländereien auf den West-Karolinen, deren Bewirtschaftung, insbesondere die Gewinnung von Kopra, der Verkauf der Kopra, die Perlfischerei und der Betrieb sonstiger Handelsgeschäfte.
Kapital: 400 000 M.
Geschäftsführer: Alfred Scott, Jap.

Wilkins & Wiese.
G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Ambangulu, Post Tanga in Deutsch-Ostafrika, und Hamburg, Geffkenstrasse 18.
Gegründet: 1898 als offene Handelsgesellschaft Wilkins & Wiese, 1905 als Wilkins & Wiese Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Bewirtschaftung von Plantagen und der Erwerb und Betrieb von Sägewerken in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Bewirtschaftung der Plantage Ambangulu, Erwerb des Geschäfts der offenen Handelsgesellschaft Wilkins & Wiese in Ambangulu, Vertrieb der Erzeugnisse der Plantagen und Sägewerke, Ein- und Ausfuhr von Handelsgütern jeder Art von und nach Deutsch-Ostafrika, Ausbeutung der von dem Gouvernement in Deutsch-Ostafrika erteilten und noch zu erteilenden Konzessionen zum Abtrieb von Wäldern (Schummewald).
Niederlassungen und Besitztümer: Kaffeeplantage und Sägewerk Ambangulu b. Tanga in West-Usambara; Sisalplantage Korogwe und eine Konzession auf Zedernabtrieb im Schummewald (Neu-Hornow).
Kapital: 1 500 000 M., voll eingezahlt.
Stimmrecht: Nach Anteilen der Gesellschafter: von Dirksen, von Jena, von Glisczinski, Wilkins, Wiese.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.
Generalversammlung: Alljährlich in Berlin vor dem 1. Okt.
Geschäftsführer: Plantagenleiter: Eugen Wiese, Hamburg.
Aufsichtsrat: von Jena, Jahmen bei Klitten, Oberlausitz.
Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Konto Wilkins & Wiese G. m. b. H.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Winckler & Co. Tsingtau, G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Tsingtau (China).
Gegründet: 17. Jan. 1907.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export nach resp. von China.
Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau (Kiautschou).
Kapital: 100 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Ferd. Danckwerts, Hamburg; Kaufmann Paul Kutt, Tsingtau.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Windhuker Druckerei G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 1911.
Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft besitzt ein eigenes Gebäude, und eine modern eingerichtete Zeitungs-, Werk- und Akzidenz-Druckerei.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung sämtlicher Arten von Drucksachen, Druck des Südwestboten und des Amtsblattes.
Kapital: 75 000 M.
Aufsichtsrat: Farmer Diebler, Windhuk; Richter, Richthof; Müller, Elisenheim.

Windhuker Farmgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 48, Wilhelmstrasse 29.
Gegründet: 7. Aug. 1907. Die Gesellschaft ging hervor aus der am 20. Dez. 1895 gegründeten Siedlungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika (s. von der Heydt's Kolon.-Handb., Jahrg. 1907, S. 183), welche als Einlage auf das Stammkapital ihr gesamtes Vermögen einbrachte, wie es sich auf Grund ihrer Bilanz vom 31. Dez. 1905 und auf Grund ihres Vertrages mit dem Deutschen Reichsfiskus, vertreten durch den Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts, vom 6. Aug. 1907 darstellt, mit der Massgabe, dass ihr Geschäftsbetrieb vom 1. Jan. 1906 ab, als für Rechnung der Windhuker Farmgesellschaft m. b. H. geführt, angesehen wird. Der Gesamtwert dieser Einlage wird auf 299 500 M. angesetzt. — Gründer ist ferner Konsul Adolf Schwabe in Berlin.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Viehzucht, Landwirtschaft, sowie anderer Wirtschaftsarten in Deutsch-Südwestafrika, insbesondere im Bezirke von Windhuk.
Niederlassungen und Besitztümer: Folgende, bisher schon von der Siedelungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika in Nutzung genommene Farmen:

a) Unverzagt und Hoffnung	mit zusammen	5 000	ha.
b) Bellerode	„	10 000	„
c) Ompembamewa	„	10 000	„
d) Kaukurus	„	30 000	„

Ferner sind der Gesellschaft seitens der Kaiserlichen Regierung 100 000 ha Landes zugestanden, welche innerhalb des bisherigen Konzessionsgebietes bis zum 6. Aug. 1908 in vier Blöcken von je 25 000 ha durch die Gesellschaft auszuwählen sind. Erfolgt die Wahl nicht

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

binnen der genannten Frist, so werden ihr diese Blöcke vom Gouvernement nach freier Wahl zugeteilt.

Kapital: 300 000 M., von denen die Siedlungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika 299 500 M., Konsul Adolf Schwabe 500 M. Stammeinlage einbrachte. Besondere Anteilscheine sind nicht ausgegeben. Die Veräusserung eines Geschäftsanteiles an andere Personen als Gesellschafter ist nur mit Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig. Die Geschäftseinlagen sind teilbar; zur Veräusserung von Teilen eines Geschäftsanteils bedarf es ebenfalls der Genehmigung des Aufsichtsrats.

Stimmrecht: Je 600 M. Geschäftseinlage eine Stimme.

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst sind mindestens 5 % in einen Reservefonds solange einzustellen, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
b) 4 % Dividende auf die Einlagen der Gesellschafter;
c) von der alsdann verbleibenden Summe 10 % an den Aufsichtsrat;
d) der Rest wird unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt, sofern die Versammlung der Gesellschafter nichts anderes beschliesst.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich spätestens im Laufe des Monats Oktober in Berlin.

Direktion: Geschäftsführer: Konsul a. D. E. Vohsen, Berlin. — Auswärtiger Leiter: A. Maul, Windhuk, Generalvertreter für Südwest-Afrika.

Aufsichtsrat: Bürgermeister Johann Hermann Eschenburg, Lübeck, Vorsitzender; Konsul A. Schwabe, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Kommerzienrat Eduard Arnhold, Berlin; Chr. von Bornhaupt, Berlin; Konsul Ernst Vohsen, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse A, Berlin, Mauerstrasse.

Windhuker Nachrichten.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 1903.

Kapital: 28 000 M., wovon 16 500 M. einbezahlt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Reingewinn von 9500 M., welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Direktion: Geschäftsführer: Redakteur Arthur Mylo, Windhuk.

Wirtschaftsverein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Sitz und Adresse: Gibeon.

Gegründet: 16. Dez. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Förderung der Wirtschaft der Mitglieder.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Direktion: Fritz Kriess, Hanaus; Bruno Rehm, Gibeon; Karl Bacher, Gibeon; Hermann Blume, Gibeon.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

C. Woermann.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus, Grosse Reichenstrasse 27.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften jeder Art.
Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen im Deutschen Schutzgebiet von Kamerun unter der Firma „Woermann & Co.", und zwar in Victoria, Bimbia, Duala, Malimba, Edea, Klein-Batanga, Longji, Kribi und Plantation.
Inhaber: Eduard Woermann, Arnold Amsinck und Max Brock, sämtlich in Hamburg. — Prokuristen: Eduard Müller, Gustav Troll, Max Meyer, Kurt Woermann, Lothar Bohlen, Hermann Jäger, Max Dinklage.
Zahlstelle: Norddeutsche Bank.

Woermann, Brock & Co.

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus, Gr. Reichenstr. 27.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export.
Niederlassungen und Besitztümer: In Windhuk, Swakopmund, Rehoboth, Lüderitzbucht, Grootfontein, Tsumeb, Outjo, Keetmanshoop.
Gesellschafter: Eduard Woermann, Maximilian Brock, Arnold Heinrich Amsinck, Hamburg.
Prokuristen: Eugen Riedel, Eduard Müller.

Zentral-Diamantgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 17. Juli 1909. Eingetragen in das Handelsregister von Lüderitzbucht 5. Aug. 1909.
Gründer: Schuhmachermeister Toberna, Kaufmann Dähne, Rentner Zimmer, Konditor Pfafferath, Spediteur Gerlach, Gastwirt Schönert, Bäcker Dinkel, Frau Emilie Zillner, Matratzenfabrikant Westphal, alle in Lüderitzbucht.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen, der Abbau und die Verwertung von Edelsteinen und Mineralien aller Art.
Niederlassungen und Besitztümer: 20 nördlich der Spencerbucht auf den Namen „Dähne und Genossen" belegte Schürffelder.
Kapital: 100 000 M.
Direktion: Kaufmann Erich Dähne, Gastwirt Hugo Schönert, Spediteur Karl Gerlach, alle in Lüderitzbucht.

Gebrüder Zuganetto.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Korogwe, Bezirk Wilhelmsthal.
Gegründet: 10. Sept. 1911.
Inhaber: Spiro Zuganetto, Wilhelmsthal; Gerasimo Zuganetto, Korogwe; Anastasio Zuganetto, Korogwe.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

III. Schiffahrts-Gesellschaften.

Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Behrenstr. 68/69.

Gegründet: 9. April 1907.

Gründer: Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart; Konsul Albert Schwarz, Stuttgart; Dr. Hildebrand, Goslar (†).

Zweck und Tätigkeit: Einrichtung und Betrieb eines Dampfschiffverkehrs auf dem Viktoria-Nyanza-See unter deutscher Flagge, insbesondere zum Zwecke des Anschlusses der deutschen Handels- und Plantagengebiete des Seegestades an die Uganda-Bahn, Betrieb eines Reisschälwerkes in Muanza; ferner Betrieb von Handelsgeschäften aller Art an dem Viktoria-Nyanza.

Niederlassungen und Besitztümer: Stationen in Muanza, Bukoba, Schirati und Niemirembe. Die Gesellschaft besitzt sechs Dampfschiffe und verschiedene Leichter und Beiboote auf dem Viktoria-Nyanza, ferner ein Reisschälwerk in Muanza.

Kapital: 500 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Generalbevollmächtigter mit der Führung des Titels Direktor: Carl Jungblut, Muanza; Geschäftsführer: Kapitänleutnant a. D. Paasche, Berlin; Julius Schwarz, Berlin.

Aufsichtsrat: Geheimrat Prof. Dr. Paasche, Berlin, Vorsitzender; Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart, stellv. Vors.; Generalmajor Jungblut, Goslar; Königl. Norw. Konsul Albert Schwarz, Stuttgart; Gerichtsassessor Helmut Schwab, Stuttgart; Julius Schwarz, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.
(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Reichenstrasse 27. Afrikahaus.

Gegründet: 19. April 1890; in das Handelsregister eingetragen am 2. Mai 1890; Statutenänderung am 29. Mai 1899 und 15. Juni 1900.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; Robert Warschauer & Co., Berlin; Rheinische Creditbank, Mannheim; Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Schwerin i. M.; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Vereinsbank, Hamburg;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Commerz- u. Disconto-Bank, Hamburg; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld; L. Behrens & Söhne, Hamburg; Hardy & Hinrichsen, Hamburg; C. Laeisz, Hamburg; Th. Eckhusen i. F.: Aug. Bolten, W. Millers Nachfolger, Hamburg; A. Woermann, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Dampfschiffen und Betrieb aller diesem Zwecke dienlichen Geschäfte.

Die Gesellschaft unterhält in Verbindung mit der Hamburg-Amerika-Linie, der Woermann-Linie und der Hamburg-Bremer Afrika-Linie eine Linie nach Afrika sowie eine Linie zwischen Bombay und Ostafrika, die sich bis Durban erstreckt.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Flotte der Gesellschaft besteht zurzeit aus folgenden Schiffen: Doppelschraubendampfer: Tabora, General, Prinzessin, Admiral, Feldmarschall, Prinzregent, Bürgermeister, Kronprinz, König; Dampfer: Rufidji, Muanza, Emir, Usambara, Kommodore, Khalif, Markgraf, Präsident, Kanzler, Kaiser, Sultan, Somali, Kadett, Adjutant, Martha.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Aktienkapital 6 000 000 M.; laut Beschluss der Generalversammlung vom 22. März 1895 wurde es um 1 000 000 M. herabgesetzt. Zwecks Baues der durch die Erneuerung des Subventionsvertrages mit der Reichsregierung erforderlichen neuen Schiffe und Abstossung der im Juni 1900 auf 2 025 406 M. angewachsenen Vorschusskasse beschloss die Generalversammlung vom 15. Juni 1900 die Erhöhung um 5 000 000 M. auf 10 000 000 M. in 5000 neuen, ab 1. Juli 1900 dividendenberechtigten Aktien à 1000 M. Dieselben wurden von einer Gruppe zu pari übernommen und von dieser 2500 Stück den Aktionären 2:1 vom 3.—17. Okt. 1900 zu 102 % zuzüglich ½ Schlussnotenstempel angeboten.

Ueber die Aufnahme von Vorrechtsanleihen bis zur Hälfte des jeweiligen Aktienkapitals beschliesst der Aufsichtsrat, darüber hinaus die Generalversammlung.

Laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 11. Juni 1901 und staatlicher Genehmigung vom 8. Juli 1901 hat die Gesellschaft 5 000 000 M. in Schuldverschreibungen zu 4½ % ausgegeben, eingeteilt in 5000 Stücke à 1000 M. auf den Inhaber lautend. Tilgung zu pari ab 1911 durch jährliche Auslosung von mindestens 125 000 M. nom. am 1. April zum 1. Okt.; ab 1911 ist verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit dreimonatlicher Frist zulässig.

Zur Sicherstellung der Inhaber der Schuldverschreibungen, für welche die Norddeutsche Bank in Hamburg als Vertreterin bestellt ist, ist denselben an sämtlichen im alleinigen Eigentum der Deutschen Ost-Afrika-Linie befindlichen Seedampfschiffen ein erstes Pfandrecht durch Eintragung in das Schiffsregister eingeräumt. Dieses Pfandrecht soll auf sämtliche von der Gesellschaft neu zu erwerbenden Seedampfschiffe durch Eintragung in das Schiffsregister ausgedehnt werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds zurückgelegt und 4 % Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 5 % Tantieme (neben einer festen als Geschäftsunkosten zu verrechnenden Jahresvergütung von zusammen 12 000 M.); ferner erhält der Vorstand bis 5 % Tantieme; über den dann noch verbleibenden Rest bestimmt die Generalversammlung.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Couponverjährung tritt 4 Jahre nach Fälligkeit der Dividendenscheine ein.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Hamburg spätestens bis Ende Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Buchwert der Dampfer 19 110 000, Buchwert der Leichter, Grundeigentum usw. 601 938, Beteiligung bei anderen Unternehmungen 146 601, Kautionsdepots 160 217, Guthaben bei Banken 900 000, Anzahlungen auf neue Dampfer 2 502 090, Bankkonto 234 347, Kassakonto 9608, diverse Debitoren 684 054, Interims-Debitoren 99 623 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Schuldverschreibungen 4 875 000, Assekuranzreserve 4 491 855, Reparaturkonto 1 000 000, Reservefonds 293 776, zurückgestellte Frachtrabatte 549 754, Rückstellung für Talonsteuer 10 000, diverse Kreditoren 1 231 928, Interims-Kreditoren 415 315, Vortragssaldo 696 130, Tantieme für den Vorstand 43 608, Tantieme für den Aufsichtsrat 21 427, Dividendenkonto 800 000, Gewinn- und Verlustkonto 19 683 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 220 636, Einkommensteuer 55 440, Zinsen auf Schuldverschreibung 222 187, Bruttobetriebsüberschuß 4 056 240 M. — Kredit: Saldovortrag 12 553, Gewinne der Reisen 3 725 643, Gewinn auf Agiokonto, Agenturen usw. 658 210, Zinsenkonto 158 096 M.

Aufsichtsrat: Senator Justus Strandes, Hamburg, Vorsitzender; Friedrich E. Warnholtz, Hamburg; Generaldirektor A. Ballin, Hamburg; Rudolf Petersen, 2. Vorsitzender, Hamburg; Geheimrat Alexander Lucas, Berlin; Freiherr Dr. jur. v. Palm, Berlin; Waldemar Schroedter, Berlin; Direktor Curt Erich, Berlin.

Dividenden: 1895—1911: 6, 6, 3, 3, 6, 8, 2, 2½, 0, 0, 4, 0, 0, 3, 6, 8, 8 %.

Direktion: Vorstand: Ed. Woermann, J. Kröhl, Hamburg. — Prokuristen: Th. Strüven, W. Fehling, L. Bohlen, Hamburg.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin. — Zahlstellen für Dividenden: Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, von der Heydt & Co., Delbrück Schickler & Co., Berlin.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Hamburg-Amerika Linie).

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 25, Ferdinandstr. 58—62.

Gegründet: 27. Mai 1847. Statutenänderungen: 30. März 1896, 14. Jan. 1899, 3. Juni 1899, 27. Febr. 1900, 27. März 1902, 28. Mai 1902, 28. Sept. 1906, 15. April 1907, 21. März 1908 und 30. März 1911.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer Rhederei und solcher Handelsgeschäfte, welche dem Rhedereibetrieb oder dem Reiseverkehr dienlich erscheinen. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen und Agenturen an allen ihr geeignet erscheinenden Plätzen zu errichten. Die Gesellschaft zeichnet alle diejenigen Schriftstücke und Ankündigungen, bei denen es nicht des Gebrauchs der vollen Firma der Gesellschaft bedarf, unter der abgekürzten Bezeichnung „Hamburg-Amerika Linie".

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Hamburg-Amerika Linie unterhält als regelmässige Schiffsverbindungen:

1. den Nordamerikadienst: 11 Linien,
2. Westindien-, Mexiko- und Atlasdienst: 16 Linien,
3. Südamerikadienst: 8 Linien,
4. Westamerikadienst (Kosmosdienst): 1 Linie,
5. Ostasiendienst: 6 Linien,
6. den Indischen Dienst: 3 Linien,
7. den Arabisch-Persischen Dienst: 1 Linie,
8. Afrikadienst: 15 Linien,
9. Europäischen Dienst: 4 Linien.
10. Vergnügungsfahrten zur See: 10 Fahrten.

Die Gesellschaft ist seit April 1907 an der Dampfschiffahrt nach West- und Südwestafrika beteiligt.

Afrikadienst. (In Gemeinschaft mit der Woermann-Linie und der Hamburg-Bremer Afrika-Linie.) Kamerun-Hauptlinie über Dover, Boulogne, Madeira, Las Palmas nach Konakry, Sierre Leone, Monrovia, Accra, Lagos, Victoria, Duala (vierzehntäglich). — Liberia-Linie über Rotterdam, Teneriffa, Las Palmas nach dem Senegal, Liberia und der Elfenbeinküste (monatlich). — Lüderitzbucht-Linie über Antwerpen nach Lüderitzbucht (monatlich). — Kongo-Linie über Antwerpen, Las Palmas nach Monrovia, Landana und dem Kongofluß (monatlich). — Goldküsten-Linie über Rotterdam, Las Palmas nach Conakry, Sierra Leone, der Elfenbein- und Goldküste (monatlich). — Lagos- und Forcados-Linie über Rotterdam, Las Palmas nach Kap Palmas, Accra, Lagos und Forcados (monatlich). — Südwest-Linie über Antwerpen, Las Palmas nach Monrovia, Angola und Deutsch-Südwestafrika (monatlich). — Togo-Linie I über Bremen, Rotterdam, Teneriffa, Las Palmas nach der Goldküste, Togo und Dahomey (monatlich). — Swakopmund-Linie über Las Palmas nach Monrovia und Deutsch-Südwestafrika (monatlich). — Sao Thomé-Linie über Antwerpen, Madeira, Teneriffa, Las Palmas nach dem Senegal, Bissao, Kotonou, Sao Thomé, Gabun und Cap Lopez (monatlich). — Kamerun-Linie II über Las Palmas nach Monrovia, Lagos, dem Kamerungebiet und Fernando Po (monatlich). — Lagos- und Oelflüsse-Linie über Rotterdam, Las Palmas nach Lagos und den Oelflüssen (monatlich). — Togo-Linie II über Rotterdam, Las Palmas nach Sierra Leone, Accra, Addah, Togo, Dahomey (monatlich). — Reichspostdampferdienst nach Deutsch-Südwestafrika über Bremerhaven, Antwerpen, Southampton, Las Palmas, Teneriffa nach Swakopmund und Lüderitzbucht (vierzehntäglich. In Gemeinschaft mit der Deutschen Ost-Afrika-Linie und der Woermann-Linie). — New York—West- und Südwestafrika (zweimonatlich. In Gemeinschaft mit der Woermann-Linie, der Hamburg-Bremer Afrika-Linie und Elder, Dempster & Co.).

Die Gesellschaft ist beteiligt an der Hamburg- Columbien-Bananen-A.-G., deren Transporte sie übernommen hat.

Niederlassungen und Besitztümer: Seedampfer und Hilfsfahrzeuge. In Hamburg: Hauptverwaltungsgebäude (Alsterdamm 25), Verwaltungsgebäude und Betriebsanlagen auf Kuhwärder, Betriebsanlagen an den St. Pauli-Landungsbrücken, Auswandererhallen, Gepäckabfertigungsstelle am Hauptbahnhof, Grundstück in Wilhelmsburg mit Arbeiterwohnhäusern; in New York: Verwaltungsgebäude (Broadway 41/45), Pieranlagen in Hoboken (Areal 41 000 qm, Kailänge 732 m); in Berlin: Verwaltungsgebäude (Unter den Linden 8); in London: Verwaltungsgebäude (Cockspurstreet); ferner Schuppen, Landungsplätze, Dock- und Pieranlagen, Lagerhäuser, Bureaus oder

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Grundbesitz in Stettin, Emden, Antwerpen, Havre, Montreal, St. Thomas, Kingston, Shanghai, Hankow, Tongku, Tientsin, Tsingtau, Kanton.

Kapital: 150 000 000 M. in 150 000 Aktien (Nr. 1—150 000) à 1000 M. Das ursprüngliche Kapital betrug 300 000 Banco-Mark, es wurde erhöht am 20. Dez. 1853 auf 2 000 000 Banco-M., am 30. Nov. 1865 auf 3 000 000 Banco-M., am 31. März 1870 auf 6 000 000 Banco-M., am 7. Dez. 1871 auf 7 000 000 Banco-M., am 26. März 1872 auf 13 500 000 M., am 31. März 1874 auf 16 500 000 M., am 23. April 1875 auf 22 500 000 M., am 20. Okt. 1877 herabgesetzt durch Zusammenlegung der Aktien auf 15 000 000 M.; ferner wurde es erhöht am 6. Okt. 1887 auf 20 000 000 M., am 12. Sept. 1888 auf 30 000 000 M., laut Generalversammlungsbeschluss vom 2. Febr. 1897 um 15 000 000 M. in 15 000 Aktien à 1000 M., angeboten den Aktionären vom 6.—20. Febr. 1897 zu 112.50%, weiter laut Generalversammlungsbeschluss vom 30. März 1898 um 5 000 000 M., von denen 3 750 000 M. für die Erwerbung der Kingsin-Linie bestimmt, der Rest von 1 250 000 Mark anderweitig begeben wurde, laut Generalversammlungsbeschluss vom 14. Jan. 1899 um 15 000 000 M. in 15 000 ab 1. Jan. 1899 dividendenberechtigten Aktien à 1000 M., angeboten 12 500 Stück den Aktionären 4:1 vom 18.—28. Jan. 1899 zu 110 %, abzunehmen 1/3 bis Ende Februar und weiter je 1/3 bis Ende April bezw. Ende Juni 1899 zuzüglich 4% Stückzinsen, laut Generalversammlungsbeschluss vom 27. Febr. 1900 um 15 000 000 M. in 15 000 ab 1. Jan. 1900 dividendenberechtigten Aktien à 1000 M., übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten 13 000 den Aktionären 5:1 vom 5.—19. März 1900 zu 115% zuzüglich 4 % Stückzinsen ab 1. Jan. 1900 und halbem Schlussnotenstempel, abzunehmen 1/3 bis Ende März und weiter je 1/3 bis Ende Mai bezw. Juli 1900, zur weiteren Vermehrung des Schiffsparks der Gesellschaft laut Generalversammlungsbeschluss vom 27. März 1902 um 20 000 000 M. in 20 000 neuen, ab 1. Jan. 1902 dividendenberechtigte Aktien à 1000 M., übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten den Aktionären 4:1 vom 2.—16. April 1902 zu 104% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Jan. 1902 bis zum Zahlungstage, einzuzahlen 25% nebst Agio und 1/2% Schlussnotenstempel sofort, 50% bis 31. Mai 1902 und restliche 25% bis 1. Juli 1902. Die Generalversammlung vom 28. Sept. 1906 beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 000 000 Mark. Durch das bei Ausgabe derselben erzielte Agio hat der Reservefonds die gesetzlich vorgeschriebene Höhe erreicht. Durch den Anfang März 1907 erfolgten Ankauf einer Anzahl Dampfer der Woermann-Linie und Eintritt in den Westafrikadienst dieser Rhederei ist das Kapital abermals um 5 000 000 M. erhöht worden. Weitere Erhöhung durch Generalversammlungsbeschluß vom 26. März 1912 um 25 000 000 M., angeboten den Aktionären 5:1.

Anleihen: Ueber die Aufnahme von Prioritätsanleihen bis zur Hälfte des jeweils eingezahlten Aktienkapitals bestimmt der Aufsichtsrat, darüber hinaus die Generalversammlung.

I. 15 000 000 M. in 4% Prioritätsobligationen von 1893, 12 000 Stück à 1000 M. und 6000 Stück à 500 M., Zinsen 15. Mai und 15. Nov. Die Tilgung erfolgt vom Jahre 1894 ab mit 2 1/2 % ohne Zinsenzuwachs in 40 Jahren durch Pari-Auslosungen am 15. Aug. auf 15. Nov. (kann seit 1896 verstärkt oder mit 3 Monate Frist ganz gekündigt werden). Sicherheit: Das ganze Vermögen der Gesellschaft und Verpfändung der sämtlichen Seedampfschiffe in erster Priorität. Werden verpfändete Schiffe verkauft, sind entweder dementsprechend Obligationen zu tilgen oder das Inventar ist zu ergänzen. Dasselbe gilt von den im Falle eines Totalverlustes von Seedampfschiffen erhobenen Versicherungsgeldern, Restbestand: 8 625 000 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

II. 27 500 000 M. laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 7. Febr. 1901 und staatliche Genehmigung vom 6. März 1901 in 4½% auf den Inhaber lautenden Obligationen, 22 000 Stück Lit. A à 1000 M. und 11 000 Stück Lit. B à 500 M., Zinsen 1. Febr. und 1. Aug., Tilgung zu pari ab 1904 in längstens 40 Jahren durch jährliche Auslosungen von mindestens 2½%. 687 500 M. am 1. Mai auf 1. Aug., verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist erfolgt vom 1. Aug. 1911 ab. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparks der Gesellschaft. Dieser Anleihe gehen die Ansprüche der Inhaber der ersten Prioritätsanleihe vor. Mit dieser Einschränkung haftet für die 2. Anleihe das ganze Vermögen der Gesellschaft, insbesondere haften ihre sämtlichen Seedampfschiffe. Ein Pfandrecht für diese 2. Anleihe ist in das Schiffsregister nicht eingetragen, jedoch verpflichtete sich die Gesellschaft, andere Pfandrechte als solche zugunsten der Inhaber von Schuldverschreibungen der 1. Prioritätsanleihe auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Gesellschaft ist ferner nicht berechtigt, weitere Anleihen aufzunehmen, deren Darleiher vor Befriedigung der Inhaber obiger Obligationen Zahlung ihrer Forderungen verlangen können. Restbestand: 22 687 000 M.

III. 13 000 000 M. in 4½% Obligationen laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 2. Dez. 1905 und staatliche Genehmigung vom 31. Jan. 1906, 12 000 Stück Lit. A à 1000 M., 2000 Lit. B bis Nr. 14 000 à 500 M., Zinsen 2. Jan. und 1. Juli, Tilgung zu pari ab 1911, Gesamttilgung nach dreimonatlicher Kündigung vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel der Gesellschaft. Hinsichtlich ihrer Sicherheit gilt das bei II. Gesagte, nur dass Anleihe II im Range vorangeht.

IV. 30 000 000 M. in 4½ % Obligationen laut Beschluß der Generalversammlung vom 21. März 1908 und staatlicher Genehmigung vom 23. März 1908, 27 000 Stück Lit. A à 1000 M., 6000 Stück Lit. B à 500 M. Zinsen 1. Mai und 1. Nov. Tilgung zu 103 % in jährlichen Raten von mindestens 666 500 M., von denen die erste am 1. Nov. 1913, die letzte spätestens am 1. Nov. 1957 fällig wird. Die Tilgung des gesamten Restbetrages darf nicht vor dem 1. Nov. 1913 und nur nach voraufgegangener 3 monatlicher Kündigung geschehen. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel der Gesellschaft. Anleihen I, II und III stehen im Range voran, sonst gilt bezüglich der Sicherheit das bei II Gesagte.

Hypotheken: 3 500 000 M. auf dem Verwaltungsgebäude Hamburg zu 4 bezw. 4¼ % verzinslich, 1 500 000 M. auf dem Grundstück Unter den Linden 8, Berlin. 8 409 160 M. zu 4 % auf H.-A.-L. Terminal & Navigation Co. und auf dem sonst erweiterten Grundbesitz und Gebäuden in Nordamerika. Alle 3 Posten sind in der Bilanz vom Buchwert gleich abgezogen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn wird zuvörderst ein alljährlich vom Aufsichtsrat zu bestimmender Betrag, jedoch mindestens 5%, zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwandt, solange, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat. Wird der auf diese Weise in die Höhe gebrachte Reservefonds später angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen.

Aus dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Aktionäre eine Dividende bis zu 4% auf das eingezahlte Grundkapital. Von der alsdann übrig bleibenden Summe empfängt ein jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine Tantieme von ½ %, der Vorsitzende des Auf-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

jedes Jahr der Amtsführung eines jeden Mitgliedes, so dass also Mitglieder des Aufsichtsrats, welche erst im Laufe des Jahres eintreten oder früher ausscheiden, nur den pro rata-Anteil empfangen. Der Rest des Reingewinns wird als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Eine von dem übrigen Vermögen der Gesellschaft getrennte Verwaltung des Reservefonds und des Reserve-Assekuranzfonds findet nicht statt; es können beide Fonds für den Neubau und Ankauf von Schiffen oder für andere Zwecke im Interesse der Gesellschaft verwendet werden.

Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie nicht innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, und verfallen die betreffenden Dividenden der Gesellschaft.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 4 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bank- und Kassenbestand 1 035 101, Wechsel 1 161 563, verzinsliche Depositen bei Banken und Darlehen gegen Unterpfand 15 889 535, Staats- und Wertpapiere und Aktien fremder Gsellschaften 30 489 026, Beteiligung an anderen Gesellschaften 2 878 006, 173 Seedampfer 192 131 054, 9 Nordseedampfer, 7 Seeschlepper, 26 Flußdampfer, 56 Barkassen, 94 Leichter, 30 Schuten, 3 Getreideheber und diverse Fahrzeuge usw. für besondere Zwecke 6 892 513, Grundbesitz und Hochbauten in Cuxhaven 260 000, Betriebsanlagen auf Kuhwärder 1 600 000, Sylter Südbahn 801 255, Verwaltungsgebäude und deren Grundstücke 5 145 000, Grundstück Unter den Linden 8, Berlin, 1 050 000, Grundbesitz und Gebäude in Nordamerika 6 800 000, Grundbesitz und Gebäude in Westindien 310 000, Grundbesitz und Gebäude in Ostasien 1 075 000, Auswandererhallen in Hamburg 1 900 000, Arbeiterbaracken 30 000, Pfahlgruppen, Brunshausen 100 000, Grundstücke und Arbeiterwohnhäuser in Wilhelmsburg 1 700 000, Gebäude in den Grenzkontrollstationen 460 000, Mobiliar und Geräte 935 267, Schuppen in Havre usw. 5001, Kohlen in Hamburg und auswärtigen Häfen 259 947, Ausrüstungsmagazin 3 415 404, Feuerversicherung 42 738, diverse Debitoren 6 671 127, Prioritätsanleihe-Emissionskonto 203 833, Effekten der Unterstützungskasse 195 171, do. der Veteranen-Stiftung der Hamburg-Amerika-Linie 365 179, do. des Garantiefonds der Arbeiter-Hilfskasse 200 000, do. der Vorschußkasse für Beamte der Hamburg-Amerika-Linie 44 995 M. — Passiva: Aktienkapital 125 000 000, Anleihe von 1893 8 250 000, Anleihe von 1901 22 000 000, Anleihe von 1905 12 675 000, Anleihe von 1908 30 000 000, Reservefonds 16 753 155, Erneuerungsfonds 2 000 000, Reserve-Assekuranzfonds 19 073 198, Konkurrenzkampfkonto und Streikkonto 3 248 916, Talonsteuer-Reservekonto 395 041, rückständige ausgeloste Obligationen 97 000, noch nicht eingelöste fällige Zinsscheine 62 290, noch nicht eingelöste fällige Dividendenscheine 21 692, Unterstützungskasse 197 122, Veteranenstiftung der Hamburg-Amerika-Linie 366 317, Arbeiterhilfskasse 218 599, Vorschußkasse für Beamte der Hamburg-Amerika-Linie 45 487, Tratten überseeischer Agenturen usw. 849 635, pendente Reisen und interne Abrechnungskonten 26 007 120, diverse Kreditoren 5 536 143, 9 % Dividende pro 1911 11 250 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Einkommensteuer 574 209, Handlungsunkosten 2 946 923, Prioritätszinsen 3 278 859, Betriebsgewinn 40 520 185 M. — Kredit: Betriebsgewinn 40 026 877, gewonnene Zinsen und Erträgnisse der Beteiligung an anderen Gesellschaften 3 248 974, Prämien auf Selbstrisiko 4 044 325 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dividenden: 1886—1911: 4, 6, 8½, 11, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 6, 8, 8, 10, 6, 4½, 6, 9, 11, 10, 6, 0, 6, 8, 9 %.

Direktion: Vorsitzender des Direktoriums Albert Ballin; Direktoren: Johannes Merck, Dr. jur. Otto Ecker, Julius Thomann, Max Warnholtz. — Stellv. Direktoren: Adolf Storm, Johannes Eduard Naht, M. G. F. A. v. Holtzendorff, Reinhold Loeser, H. E. Dannenberg, J. Eggers, A. A. M. Polis, B. Huldermann.

Prokuristen: Ad. Sommer, Ad. v. Hielmcrone, E. W. F. Sachse, B. A. Lobenstein, H. Ballüder, H. Groß, J. Kahl, D. Bruhn, F. Haller, L. Adler, M. Ohrt, A. Meyer, Dr. jur. Hopff, W. Varenkamp, K. Rabe, O. Rothardt, P. Rehbein, M. Winkler, C. Behn, Dr. E. Murken, E. T. Wrack.

Aufsichtsrat: Vorsitzender Max Schinckel, stellv. Vors. Joh. Witt, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Heinrich Freiherr von Ohlendorff, Rud. Freiherr von Schröder, Max M. Warburg.

Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, Commerz- & Disconto-Bank, Filiale der Dresdner Bank in Hamburg, Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Filiale der Bank für Handel und Industrie, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank

---

Hamburg-Bremer Afrika-Linie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 12. Dez. 1887. Letzte Statutenänderung am 27. Okt. 1906. Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der „Chinesischen Küstenfahrt-Gesellschaft". Eine ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Okt. 1906 beschloss die Umwandlung des Namens in „Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.".

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Schiffahrt, besonders an der westafrikanischen Küste.

Kapital: 5 500 000 M., eingeteilt in 5500 Aktien à 1000 M. Eine außerordentliche Generalversammlung vom 27. Okt. 1906 beschloß die allmähliche Erhöhung des Aktienkapitals von 3 bis auf 6 000 000 M. und erteilte der Verwaltung die Befugnis zur etwaigen Aufnahme einer Anleihe bis zur selben Höhe des Aktienkapitals. Ursprünglich betrug das Kapital 1 000 000 M., es wurde erhöht im Jahre 1889 um 500 000 M., aufgelegt zu 115%; 1894 Rückkauf von 300 000 M., und laut Generalversammlung erfolgte die Erhöhung um 1 200 000 M. zwecks Ankaufs der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Swatow". Die Generalversammlung vom 5. Okt. 1901 beschloss die Herabsetzung des Aktienkapitals um 1 400 000 M. auf 1 000 000 M. durch Rückkauf von 1400 Aktien zu 191%; die Generalversammlung vom 23. Okt. 1902 beschloss, zwecks Ausdehnung des Unternehmens die Erhöhung des Kapitals um 4 000 000 M. durch allmähliche Ausgabe von 4000 Aktien à 1000 M.; zunächst gelangten 500 000 M. zu pari zur Ausgabe. Anfang April 1905 wurden weitere 1 000 000 M. mit Dividendenrecht vom 1. Jan. 1905

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ab und Ende 1905 500 000 M. mit Dividendenrecht vom 1. Jan. 1906 ab zu pari ausgegeben. Diese 2 000 000 M. neuen Aktien wurden namens der Zeichner den Aktionären vom 9.—25. Mai 1906 zu pari plus 4 % Stückzinsen vom 1. Jan. 1906 ab angeboten.

In der Generalversammlung vom 6. April 1911 wurde eine Zuzahlung von 25 % und Umwandlung der 3 Mill. Aktien in Vorzugsaktien sowie die Ausgabe von 2500 neuen Vorzugsaktien à 106 % beschlossen.

Laut Beschluß der außerord. Gen.-Vers. vom 27. Okt. 1911 wurde eine einheitliche Gattung von Aktien geschaffen, indem die Aktien, auf die eine Nachzahlung von 25 % nicht erfolgt war, im Verhältnis von 4:3 zusammengelegt wurden, und das dadurch herabgeminderte Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien wieder auf 5 500 000 M. gebracht wurde.

Anleihe: Die Aufnahme einer nach und nach zu begebenden Vorzugsanleihe bis höchstens 2 000 000 M. wurde in der Generalversammlung vom 23. Okt. 1902 beschlossen. Anfang 1905 wurden aus verfügbaren Mitteln aus aufgefahrenem Gewinn von der in der Bilanz figurierenden Anleihe 200 000 M. bar zurückgezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: 5% werden für den Reservefonds und 4% für die Dividenden verwendet. Von dem verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme unter Anrechnung von 5000 M. fester jährlicher Vergütung; der Rest, der dann noch übrig bleibt, wird als Superdividende unter alle Aktionäre verteilt.

Die Gesellschaft kann durch Bildung einer Assekuranzreserve die Selbstversicherung der Schiffe eventuell auch teilweise übernehmen.

Der Anspruch auf die Dividendenscheine verfällt, wenn diese nicht innerhalb 4 Jahren eingelöst werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In der ersten Hälfte eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassabestand 1540, Bankguthaben 100 927, Buchwert der Dampfer 8 755 000, Mobilienkonto 2000, Beteiligung an fremden Unternehmungen 340 002, diverse Debitoren 757 634 M. — Passiva: Aktienkapital 5 500 000, Anleihen 986 000, diverse Kreditoren 3 004 263, schwebende Reisen 120 272, Gewinnsaldo 346 567 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten, Steuern, Abgaben usw. 110 210, Zinsen 207 236, Abschreibungen 743 503, Ueberschuß aus der Sanierung dem Reservefonds überwiesen 2153, zur Verteilung verbleibender Saldo 344 414 M. — Kredit: Betriebsgewinn 1 405 365, Zuzahlung der Aktionäre 664 000, Erlös aus der Zusammenlegung von 344 Aktien 4:3 86 000, abzüglich Verlustvortrag aus 1910, 747 847 M.

Dividenden: Seit der Neubildung: 1903 (Baujahr) 0 %; 1904 bis 1911: 4, 5, 3, 0, 0, 0, 0, 6 %.

Direktion: W. Kramer, Bremen.

Aufsichtsrat: Direktor Ph. Heineken, Bremen, Vorsitzender; Dr. A. Strube, Bremen, stellv. Vors.; Ed. Dreyer, Hamburg; Generalkonsul Georg W. Wätjen, Bremen; Friedrich Oloff, Bremen.

Zahlstellen: Eigene Kasse, Bremen; Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bremen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg 8, Holzbrücke 8.

Gegründet: 4. Nov. 1871; in das Handelsregister eingetragen am 29. Nov. 1871. Letzte Statutenänderungen am 21. Juli 1897, 30. März 1899 und 2. Febr. 1907.

Gründer: C. Woermann, F. Laeisz, Heinrich Amsinck, Aug. Bolten, Commerz- und Disconto-Bank, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer regelmässigen Dampfschiffsverbindung zwischen Hamburg und Südamerika. Die Gesellschaft übernahm von der Hamburg-Brazilian-Steamship Company, die vorher unter Leitung der Firma August Bolten die Brasilfahrt eine Zeitlang betrieben hatte, drei Dampfer. Mit diesen, sowie einem Charterdampfer wurde ein monatlicher Dienst nach Brasilien und dem La Plata eröffnet.

Seit 1873 fanden 2 Abfahrten im Monat statt; 1878 wurde der La Plata- vom Brasildienst getrennt; 2 Dampfer fuhren im Monat nach Brasilien, einer nach dem La Plata. 1882 mussten die La Platafahrten verdoppelt werden. 1884 wurde der Versuch gemacht, eine besondere Linie nach Nordbrasilien zu unterhalten, die aber wieder aufgegeben werden musste. Von 1884 an wurden 5 Abfahrten im Monat ausgeführt; seit 1887 fuhren die Dampfer wöchentlich nach Brasilien, und zwar 2 im Monat über Pernambuco und 2 über Bahia nach Rio de Janeiro und Santos. 1888 wurden wöchentliche Expeditionen nach dem La Plata eingeführt.

Im Okt. 1900 wurde eine Betriebsgemeinschaft errichtet zwischen der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft und der Hamburg-Amerika Linie, die derselben mit dem ehemaligen de Freitasschen Südamerikadienst, einer aufgekauften, früher englischen Linie Antwerpen—La Plata- und einer neu eröffneten Nordbrasil-Fahrt, sowie dem Betriebe der Gesellschaft „Italia", Genua—La Plata, beitrat. Die Linien nach Nord-, Mittel-, Südbrasilien und dem La Plata, ferner von Genua nach dem La Plata wurden gemeinsam betrieben. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft hatte zwei Drittel der Abfahrten, die Hamburg-Amerika Linie ein Drittel derselben auszuführen.

Eine von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft gegründete patagonische Küstenlinie, welche die zwischen Buenos Aires und dem Feuerlande gelegenen Häfen bedient, wurde ebenfalls eine Zeitlang für gemeinsame Rechnung mit der Hamburg-Amerika Linie betrieben, dann aber 1904 von der Gesellschaft für alleinige Rechnung übernommen

Heute wird der Dienst, der von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft und der Hamburg-Amerika Linie gemeinsam betriebenen Linien folgendermassen ausgeführt:

Nach dem La Plata fahren in jedem Monat von Hamburg 3—4 der grossen Passagierdampfer der „Cap"-Klasse der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft; sie laufen via Boulogne, Southampton, Coruña oder Vigo, zuweilen auch Leixões. Die 4 Doppelschraubendampfer „Cap Finisterre", „Cap Arcona", „Cap Vilano", „Cap Ortegal" und „Cap Blanco" bedienen aus- und rückreisend auch Lissabon und unterhalten direkten Dienst zwischen Lissabon und dem La Plata, laufen außerdem ausgehend wie rückkehrend Rio de Janeiro, manchmal Bahia, an und gewähren dadurch eine schnelle Verbindung zwischen den Hauptstädten des Kontinents und denen Brasiliens und Argentiniens. Ferner

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

monatlich 3 für Passagiere und Ladung eingerichtete Dampfer nach Montevideo und Buenos Aires; ferner via Antwerpen monatlich 2 Dampfer nach Montevideo und Buenos Aires; abwechselnd befördern die letzteren Güter nach Rosario oder Bahia Blanca ohne Umladung. Von diesen letzten Dampfern werden teils regelmässig, teils nach Bedarf auch die folgenden Häfen der iberischen Halbinsel bedient: Bilbao, Gijon, La Coruna, Vigo, Lissabon und Cadiz.

Nach Südbrasilien fahren im Monat 2 Dampfer. Der erste geht über Leixões nach Paranaguá, São Francisco do Sul und Rio Grande do Sul. Der zweite läuft via Lissabon nach Desterro, Paranaguá und Rio Grande do Sul; Cabedello. Außerdem 1 Dampfer im Monat über Antwerpen, Leixões und Lissabon nach Cabedello, Pernambuco, Maceió, Bahia und Aracaju. Alle Südbrasildampfer nehmen Durchfrachtgüter nach Porto Alegre und Pelotas.

Nach Mittelbrasilien fährt jede Woche ein Dampfer, und zwar abwechselnd a) nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos, b) nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos.

Nach Nordbrasilien fahren im Monat 3 Dampfer, Mitte und Ende des Monats, und zwar abwechselnd via Antwerpen nach Maranhão, Ceará und Parnahyba (Tutoya) und direkt nach Pará und Manáos.

Die Brasildampfer laufen fast sämtlich Leixões (Oporto) und Lissabon, teilweise auch Madeira an; rückkehrend bedienen sie regelmässig Madeira, bei genügender Veranlassung auch Teneriffa.

Die bedeutendste der genannten Linien ist gegenwärtig die La Plata-Linie. Auf dieser laufen die besten Dampfer der Gesellschaft, die sogenannte „Cap"-Klasse, welche sich aus den Doppelschraubendampfern Cap Finisterre, Cap Arcona, Cap Vilano, Cap Ortegal und Cap Blanco zusammensetzt.

Im Jahre 1906 übernahm die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft gemeinsam mit der Hamburg-Amerika Linie die bisher von der Dampfschiffs-Reederei „Union" betriebene Linie zwischen den Vereinigten Staaten und Brasilien; dieser Dienst wird vorläufig durch 4 Dampfer aufrecht erhalten.

Ausländische Besitztümer: Die Insel „Ilha das Palmas" vor der Einfahrt in den Hafen von Santos. Die Insel soll zur Isolierung der Mannschaften bei event. Epidemien dienen.

Ausländische Agenturen: Antwerpen. Asuncion (Paraguay), Bahia, Bahia Blanca, Bilbao, Boulogne s. m., Brüssel, Buenos Aires, Cadiz, Ceará, Coruña, Desterro, Gijon, Havre, Itajahy, Las Palmas, Leixões (Oporto), Lissabon, Liverpool, London, Maceió, Madeira, Manáos, Maranhão, Montevideo, New York, Oporto, Pará, Paranaguá, Paris, Parnahyba, Pasajes, Pernambuco, Porto Alegre, Punta Arenas, Rio de Janeiro, Rio Grande do Sul, Rotterdam, Santos, São Francisco do Sul, São Paulo, Southampton, Teneriffa, Valparaiso, Victoria, Vigo usw.

Dampferflotte. Die Flotte der Gesellschaft besteht aus 51 Dampfern mit 285 161 Bruttoregistertonnen, wovon 3 Dampfer mit 38 400 Registertonnen im Bau, und ca. 134 Hilfsfahrzeugen; dieses sind:

Seedampfer: Asuncion, Bahia, Bahia Blanca, Belgrano, Buenos Aires, Camarones, Cap Arcona, Cap Blanco, Cap Finisterre, Cap Ortegal, Cap Roca, Cap Verde, Cap Vilano, Cordoba, Corrientes, Desterro, Entrerios, Guahyba, Gunther, Gutrune, Mendoza, Montevideo, Monte Penedo, Paranaguá, Pernambuco, Petropolis, Presidente Quintana, Rio Grande, Rio Negro, Nio Pardo, San Nicolas, Santa Anna, Santa Barbara, Santa Catharina, Santa Cruz, Santa Elena,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Santa Fé, Santa Lucia, Santa Maria, Santa Rosa, Santa Rita, Santa Theresa, Santa Ursula, Santos, São Paulo, Tijuca, Tucuman.

Kapital: 15 000 000 M., bisher 11 250 000 M., eingeteilt in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à 250 Tlr. = 750 M. (I. Em.) und 2500 Aktien (Nr. 5001—7500) à 1500 M. (II. Em. von 1894) und 2500 Aktien (Nr. 7501—10 000) à 1500 M. (III. Em. von 1899). Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Febr. 1907 ist das Kapital der Gesellschaft um 3 750 000 M. auf den Betrag von 15 000 000 Mark erhöht worden unter gleichzeitiger Ablösung des Rechts der Inhaber der Aktien I. Emission auf Bezug der Hälfte neu auszugebender Aktien zum Parikurse.

Das Grundkapital betrug ursprünglich 3 750 000 M., dazu kamen laut Beschluss der Generalversammlung vom 20. Nov. 1894 3 750 000 M., eingeteilt in 2500 Aktien à 1500 M., begeben zu 100% bezw. 152%; dann laut Beschluss der Generalversammlung vom 30. März 1899 noch 3 750 000 M., eingeteilt in 2500 Aktien (III. Em.) à 1500 M. Von diesen neuen, von der Norddeutschen Bank in Hamburg übernommenen Aktien erhielten die Aktionäre I. Emission die Hälfte zu pari, die andere Hälfte wurde sämtlichen Aktionären zu 150% angeboten.

Die Gesellschaft hatte eine Anleihe in Höhe von 8 000 000 M. in 4 % Obligationen von 1890, Stücke à 1000 und 5000 M., aufgenommen. Zinszahlung am 2. Jan. und 1. Juli; Tilgung ab 1893 durch jährliche Auslosung von 400 000 M. am 1. Okt. auf den 2. Jan. Sicherheit: Das ganze Vermögen der Gesellschaft, insonderheit die Seedampfer. Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin; Norddeutsche Bank in Hamburg.

Von der in der Generalversammlung vom 21. März 1905 erteilten Genehmigung zur Ausgabe von Prioritäts-Obligationen ist Gebrauch gemacht worden, indem aus dem von der obigen Emission noch nicht zurückgezahlten Betrage von 4 000 000 M. und den neu aufgelegten Obligationen von 6 000 000 M. eine einheitliche Anleihe von 10 000 000 M. geschaffen worden ist; es handelt sich jetzt also nur um eine Gesamtanleihe von 10 000 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie à 750 M. eine Stimme; jede Aktie à 1500 Mark zwei Stimmen.

Gewinnverteilung: Bisher sind 5 % dem Reservefonds zugeteilt; derselbe hat seine bestimmungsgemässe Höhe erreicht. Vom weiteren Reingewinn werden 4 % an die Aktionäre verteilt, vom verbleibenden Saldo erhält der Aufsichtsrat 10 % Tantieme. Der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende verteilt, bezw. nach Beschluss der Generalversammlung verwandt.

Die der Gesellschaft gehörenden Schiffe werden zum wertseienden Preise, nicht unter der zu Buch stehenden Summe versichert. Jedoch ist der Aufsichtsrat ermächtigt, auf jedes Schiff ein Risiko bis zum jeweiligen Belaufe der Hälfte des Reserve-Assekuranzkontos für Rechnung der Gesellschaft selbst zu laufen. Die so ersparten Prämiengelder werden am Ende eines jeden Jahres dem Reserve-Assekuranzkonto gutgeschrieben, welchem dagegen die Beträge für etwaige Schäden zu entnehmen sind. Die auf dem Reserve-Assekuranzkonto ersparten Prämiengelder fliessen, sobald sich 10% des Aktienkapitals auf diesem Konto befinden, zur Hälfte dem Jahresgewinn zu; hat dasselbe jedoch den Stand von 50 % des Aktienkapitals erreicht, so wird der ganze Betrag der ferner ersparten Prämien dem Jahresgewinne hinzugerechnet.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Hamburg im ersten Quartal.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Dampfer 43 700 328, Gebäude am Mittelkanal, Schuppen am Afrikakai in Hamburg und Ilha das Palmas vor Santos 24 000, Beteiligung an anderen Gesellschaften 660 063, Bank- und Kassenbestand 132 589, verzinsliche Guthaben bei Banken 2 000 000, Mobilien 1, Materialien 163 723, Kohlen 265 289, Schiffsinventar 140 000, Debitoren 2 674 587 M. — Passiva: Aktienkapital 15 000 000, Vorrechtsanleihe 10 000 000, Reservekonto Saldo 2 205 000, Reserve-Assekuranzkonto 5 460 005, Passagekonto 751 191, Akzeptkonto 565 095, Assekuranzkonto 270 360, pendente Reisen und interne Abrechnungskosten 10 031 906, Kreditoren 3 674 144, Zinsenkonto der 4 % Vorrechtsanleihe von 1906 202 320, Dividendenkonto 240, Reingewinn 1 600 318 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Zinsenkonto 400 000, Steuerkonto 99 108, See-Berufsgenossenschaft 67 358, Invaliditäts- und Altersversicherung 54 271, Unkostenkonto 256 006, Abschreibungen auf Dampfer, Schlepper, Leichter usw. 4 295 661, Dividenden 4 % 600 000, Tantieme 100 008, Superdividende 900 000, Saldovortrag auf 1912 310 M. — Kredit: Saldovortrag von 1910 233, Reserve-Assekuranzkonto 210 965, Betriebsgewinn 6 561 525 M.

Dividenden: 1886—1911: 10, 12, 14, 14, 14, 10, 10, 10, 12, 7, 10, 12, 16, 10, 10, 4, 0, 6, 8, 10, 10, 9, 4, 8, 8, 10 %.

Direktion: Th. Amsinck, Hamburg; Johannes Cropp, Hamburg; John Eggert, Hamburg. — Prokuristen: W. C. A. Haverbeck, Albert Jochheim, Franz Sohst, Hamburg.

Aufsichtsrat: Oscar Ruperti, Hamburg, Vorsitzender; Johs. S. Amsinck, Hamburg; Heinrich Freiherr v. Ohlendorff, Hamburg; Richard C. Krogmann, Hamburg; Max Schinckel, Hamburg. — Revisor: E. Rougemont, Hamburg.

Zahlstelle: Girokonto und Einlösungsstelle für Coupons und Dividendenscheine: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Norddeutscher Lloyd.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 20. Febr. 1857; Statutenänderungen am 17. Juli 1899, 27. März 1901, 11. Mai 1901, 19. April 1902, 23. Juni 1902, 28. Sept. 1906, 25. März 1907, 3. April 1911.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Seeschiffahrt und allen damit in Verbindung stehenden Geschäften, wie Errichtung und Betrieb von Anstalten zur Erbauung und Reparatur von Schiffen, Fluss- und Seeversicherungsgeschäft usw., sowie Passagier- und Schleppdienst auf der Weser. Der Lloyd unterhält ausser den Reichspostdampferlinien folgende regelmässige selbständige Linien: Bremen: -New York (Schnell- und Postdampferlinien), -Baltimore, -Galvestone, -Brasilien, -La Plata, -Cuba, Genua-Neapel-New York (Schnelldampferlinie), Marseille-Neapel und Alexandrien, indochinesische Küstenfahrten, 4 europäische Linien nach den Nordseebädern, Passagier- und Schleppdampferverbindung auf der Unterweser und nach Hamburg. Ferner Beförderung der Post von Deutschland, England und Amerika, sowie der ersteren nach Asien und Australien.

Ueber die vom Reiche subventionierten Postdampferlinien nach Ostasien und Australien besteht mit dem Deutschen Reiche auf Grund der Gesetze vom 6. April 1885, 27. Juni 1887, 20. März 1893 und

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

13. April 1898 ein Vertragsverhältnis, das mit dem Lloyd unter dem 12. Sept. bezw. 30. Okt. 1898 abgeschlossen ist. Danach erhält der Lloyd ab 1. Jan. 1899 auf 15 Jahre eine jährliche staatliche Beihilfe von 5 590 000 M. (statt bisher 4 090 000 M.), wozu noch ein im Februar 1909 genehmigter Zuschlag von 500 000 M. kommt, und hat dafür zu unterhalten:

a) für den Verkehr mit Ostasien: 1. eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach China, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Shanghai und zurück über dieselben Häfen; 2. eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach Japan, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Yokohama über Nagasaki und Hiogo und zurück über die auf der Hinfahrt angelaufenen Häfen; 3. eine Anschlusslinie an die Linie zu 2 von Hongkong nach Shanghai und zurück; 4. eine Anschlusslinie von Singapore nach dem deutschen Neu-Guinea-Schutzgebiet, und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sunda-Archipels, Berlinhafen, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Finschhafen (bezw. Langemak-Bucht), Herbertshöhe und Matupi und zurück über dieselben Häfen.

b) Für den Verkehr mit Australien: eine Hauptlinie von Bremerhaven nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück über dieselben Häfen.

Auf Grund einer besonderen Vereinbarung ist an Stelle der 3 Linien a 1, 2 und 3 eine vierzehntägige Linie über Shanghai nach Japan getreten; die Linie b nach Australien ist während der Monate Februar-August eine vier-, während der übrigen Zeit eine dreiwöchentliche; die Linie von Singapore nach Neu-Guinea (a 4) ist eine achtwöchentliche und zu einer Durchgangslinie nach Sydney ausgestaltet. 1905 ist neben der Reichspostdampferlinie noch eine Frachtdampferlinie nach Australien und Queensland eingerichtet.

Die seit Januar 1902 vom Lloyd unterhaltene Anschlusslinie — sowohl an die ostasiatische als an die australische Hauptlinie — von Singapore über Neu-Guinea nach Sydney ist 1904 in eine sechswöchentliche Verbindung von Sydney über die Häfen von Neu-Guinea nach Hongkong und Japan (Kobe-Yokohama) umgewandelt und heisst jetzt Austral-Japan-Linie.

Die ostindische Küstenfahrt ist 1903 weiter ausgebaut und betreibt der Lloyd in den ostasiatischen Gewässern zurzeit folgende 16 Linien: Penang-Belawan (Deli), Singapore-Asahan-Penang, Singapore-Belawan (Deli), Singapore-Bangkok, Singapore-British Nord-Borneo-Südphilippinen, Singapore-Celebes-Molukken, Singapore-Borneo-Südphilippinen-Sangio und Talautinseln-Celebes, Bangkok-Bombay, Hongkong-Bangkok, Hongkong - Singapore - Bangkok, Hongkong - Swatow - Singapore - Bangkok, Hongkong-Amoy-Swatow-Straits-Bangkok, Hongkong-Hoihow-Singapore-Bangkok, Hongkong-Südphilippinen-Sandakan-Kudat, Shanghai-Hankow, Hankow-Ichang, ferner die oben genannte Austral-Japan-Linie und einen Inseldienst in den Häfen von Deutsch-Neu-Guinea. Die Yantsee-Flussschiffahrt wird seit 1901 mit der Hamburg-Amerika-Linie gemeinsam betrieben. Neu beteiligt ist der Lloyd an der Deutschen Südsee-Phosphat-Aktien-Gesellschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: An Grundbesitz und baulichen Anlagen besitzt der Lloyd: Geschäftsgebäude, Proviantamt, Werkstätte,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Waschanstalt, Gepäckschuppen in Bremen, Stationsgebäude, Wartehalle, Kantine, 8 Schuppen, Dockanlage nebst Werkstätten, Maschinen usw. sowie Agenturgebäude in Bremerhaven; Sanitätsstation in Rio Branco in Brasilien und Kontrollstationen an der deutsch-russischen Grenze.

Auf der Insel Borkum hat der Lloyd 1901 zwei Stationen für drahtlose Telegraphie eingerichtet. Neben den 1901 erweiterten Bremerhavener Werkstätten der Gesellschaft ist eine Anstalt für Vornahme von Schleppversuchen an Schiffsmodellen erbaut. 1901 wurde zur Errichtung von Lagerhäusern und eines Wohnhauses Grundbesitz in Manila erworben. Ferner hat der Lloyd eigene Grubenfelder an der Emscher-Lippe bei Datteln. In der Blancobucht auf Neu-Guinea ist 1904 eine eigene Pier- und Hafenanlage nebst Kohlenstation hergestellt. Seit 1905 ist er an der Roland-Linie beteiligt.

Kapital: 125 000 000 M., eingeteilt in 125 000 Aktien à 1000 M. Die letzte Erhöhung des Aktienkapitals um 25 000 000 M. erfolgte im Herbst 1906. Die neuen Aktien, welche von einem Bankkonsortium übernommen wurden, gelangten zum Kurse von 116 % zur Ausgabe, wobei den alten Aktionären das Bezugsrecht eingeräumt wurde. Von den neuen Aktien nahmen die im Jahre 1906 eingezahlten 25 % bereits für 3 Monate an der Dividende für 1906 teil, vom 1. Jan. 1907 ab wurden die neuen Aktien gleich den alten Aktien voll dividendenberechtigt.

Anleihen: Für dieselben haftet der Lloyd mit seinem ganzen Vermögen, sie sind sämtlich gleichberechtigt, jedoch nicht hypothekarisch eingetragen und haben im Falle der Liquidation kein Vorrecht vor den anderen Schulden. Es sind ausgegeben: 15 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1883; 75 Serien à 200 000 M., Stücke à 200, 300, 500, 1000 und 3000 M. — 10 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1885; 40 Serien à 250 000 M., Stücke à 500, 1000, 3000 und 5000 M. — 15 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1894; 50 Serien à 300 000 M., Stücke à 500, 1000, 3000 und 5000 M. — 20 000 000 M. in 4½ % Schuldverschreibungen von 1901; 50 Serien à 400 000 M., 2000 Stücke à 5000 M., 2000 Stücke à 3000 M., 3200 Stücke à 1000 M., 1600 Stücke à 500 M. — 10 000 000 M. in 4% Schuldverschreibungen von 1902; 50 Serien à 200 000 M., 1000 Stücke à 5000 Mark, 1000 Stücke à 3000 M., 1600 Stücke à 1000 M., 800 Stücke à 500 M. — 25 000 000 M. 4½% Anleihe von 1908 in 50 Serien à 500 000 Mark, 1500 Stücke à 5000 M., 2500 Stücke à 2000 M., 10 000 Stücke à 1000 M., 5000 Stücke à 500 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn zuerst 5 % zum festen Reservefonds; von den Betriebsüberschüssen der Reichspostdampferlinien 1½ % des Anschaffungswertes der in diesen Linien beschäftigten Schiffe an den Erneuerungsfonds; 4 % Dividende; vom übrigen 6 % an den Aufsichtsrat; 2 % Superdividende; der Rest zur Hälfte wieder als Dividende und zur Hälfte an den Erneuerungsfonds, später der ganze Rest zur Dividende. Die Dividenden verfallen 4 Jahre nach Fälligkeit.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Spätestens im April.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 119 Seedampfer und 2 Schulschiffe 167 056 000, 32 Nordsee- und Flußdampfer, 178 Leichterfahrzeuge usw. 3 919 166, Hilfsfahrzeuge in ausländischen Häfen 2 260 511, Grundbesitz, Gebäude und Anlagen in Bremen 6 620 001, Grundbesitz, Gebäude und Anlagen in Bremerhaven 1 791 016, Grenzkontrollstationen 283 507, Grundbesitz, Gebäude und Anlagen im Auslande 572 016, Lagerbestände an Proviant, Kohlen usw. in Bremen und Bremerhaven 2 299 300, Lagerbestände der Werk-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

stätten in Bremerhaven an Materialien und Reserveteilen 4 723 378, Lagerbestände an Kohlen, Materialien usw. im Auslande 556 694, Beteiligungen an dritten Unternehmungen (einschl. Hoboken-Docks und Kohlenzeche Emscher-Lippe) 31 107 139, Staats- und Wertpapiere und Aktien fremder Schiffahrtsgesellschaften 17 425 758, Kassabestand und Bankguthaben 1 052 835, diverse Debitoren, sowie Vorauszahlungen auf Dampferneubauten 17 065 496 M. — Passiva: Aktienkapital 125 000 000, Anleihe von 1883 4 600 000, Anleihe von 1885 4 250 000, Anleihe von 1894 10 800 000, Anleihe von 1901 17 600 000, Anleihe von 1902 9 000 000, Anleihe von 1908 25 000 000, Reservefonds 218 776, Erneuerungsfonds 300 000, Assekuranz-Reservefonds 97 139, Versicherungsfonds 18 862 434, Talonsteuerfonds 80 000, nicht eingelöste ausgeloste Obligationen 107 900, nicht eingelöste fällige Dividendenscheine und Anleihe-Zinscoupons, sowie Anleihezinsenvortrag für das IV. Quartal 1911 828 447, Kontokorrentguthaben der Wohlfahrtskassen des Norddeutschen Lloyd 167 282, 1912 fällige Agenten- und Lieferanten-Tratten 1 454 451, Kreditoren 19 532 926, interne Abrechnungskonten (vorausbezahlte Passagegelder, Vorträge für schwebende Schäden und Risiken und 1912 zu verrechnender Reichszuschuß) 10 919 111, Gewinn- und Verlustkonto 7 914 351 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten, Steuern und Abgaben, sowie gesetzliche Zuwendung an die Seemannskasse 3 567 137, Anleihezinsen 3 111 000, Umbauten und außergewöhnliche Reparaturen 4 500 257, viertes Fünftel der Anleihe Negoziierungskosten 195 504, Abschreibungen 20 667 124, Ueberweisung an den Versicherungsfonds 1 563 175, Ueberweisung an den Assekuranz-Reservefonds 25 164, zur Verteilung verbleibender Saldo 7 914 351 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus dem Jahre 1910 6753, Gewinn der Linien nach Nord-, Mittel-, Süd-Amerika, Aegypten, Levante, Australien (Frachtdampfer), der Ostindischen Küstenlinien, der Nordseebäder-Linien, Flußdampfer, Leichter usw. und der Assekuranz-Abteilung 28 472 556, Gewinn der Reichspostdampfer-Linien nach Ostasien, Australien, Japan, Australien und Singapore-Neu-Guinea 6 905 561, Gewinn aus den Nebenbetrieben, aus Zinsen, Beteiligungen an anderen Gesellschaften usw. 2 250 902, Prämienüberschüsse der Selbstversicherung 3 907 938 M.

Dividenden: 1897—1911: 5, 7, 7½, 8½, 6, 0, 6, 2, 7½, 8½, 4½, 0, 0, 3, 5 %.

Direktion: Vorstand: Direktor Ph. C. Heineken, Direktor F. Bremermann, Direktor Petzet, Direktor Dr. Greve, Direktor M. Walter, Direktor C. Stapelfeldt, Direktor K. A. Freiherr von Plettenberg, Direktor J. Föhr.

Aufsichtsrat: Konsul F. Achelis, Präsident; Direktor H. A. Nolze, Vizepräs.; Caspar G. Kulenkampff, Johann Heinrich Kulenkampff, H. Melchers, Dr. jur. H. Jordan, Generalkonsul Dr. P. v. Schwabach, Generalkonsul Georg Wätjen, Direktor P. Mankiewitz und Generalkonsul Fr. Hincke.

Zahlstellen: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Königliche Seehandlung, Berlin; Deutsche Bank, Bremer Bank, Deutsche Nationalbank für Bremen, Bernhard Loose & Co., Bremen; Dresdner Bank, Dresden; Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden; Bergisch Märkische Bank, Elberfeld sowie deren Filialen; L. Behrens & Söhne, Hamburg; Deutsche Bank, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Woermann-Linie.

Kommandit-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus, Grosse Reichenstrasse 27.

Gegründet: Am 15. Juni 1885 ging die Woermann-Linie aus der Firma C. Woermann hervor. Sie wurde als solche unter der Firma „Afrikanische Dampfschiffs-Aktiengesellschaft Woermann-Linie" gegründet, arbeitete jedoch als Aktiengesellschaft erst vom 1. Jan. 1886 an. Im April 1895 wurde die Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und im Januar 1902 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Kommandit-Gesellschaft unter der Firma „Woermann-Linie Kommandit-Gesellschaft". Diese Form der Gesellschaft besteht noch heute.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer regelmässigen Dampfschiffverbindung zwischen Hamburg und Afrika. Monatlich werden 13—14 Dampfer nach der Westküste Afrikas expediert. Für den Personenverkehr nach Togo, Lagos und Kamerun kommen hauptsächlich die am 9. und 24. jeden Monats abgesandten Dampfer in Betracht.

Niederlassungen und Besitztümer: Seit dem 1. Jan. 1906 unterhält die Woermann-Linie eine Niederlassung und ein eigenes Kohlendepot auf den Kanarischen Inseln in Las Palmas. Weitere Zweigniederlassungen befinden sich in Lome, Sierra Leone, Lagos, Victoria (Kamerun), Duala, Swakopmund und Lüderitzbucht.

Die Flotte der Woermann-Linie besteht zurzeit aus folgenden Schiffen: Adolph Woermann, Doppelschraubendampfer; Alexandra Woermann, Aline Woermann, Anna Woermann, Arnold Amsinck, Carl Woermann, Eduard Woermann, Eleonore Woermann, Elisabeth Brock, Erna Woermann, Frieda Woermann, Gertrud Woermann, Doppelschraubendampfer, Hans Woermann, Henny Woermann, Henriette Woermann, Jeannette Woermann, Irma Woermann, Kurt Woermann, Lili Woermann, Linda Woermann, Lothar Bohlen, Lucie Woermann, Lulu Bohlen, Martha Woermann, Max Brock, Paul Woermann, Professor Woermann, Renata Amsinck, Thekla Bohlen; Küstendampfer: Gouverneur von Puttkammer, Marina, Kuka, Ado, Epe, Itolo, Oyo, Ondo.

Persönlich haftende Gesellschafter: Eduard Woermann, Arnold Amsinck, Richard Peltzer, Max Brock und Theodor Ritter, sämtlich in Hamburg. — Prokuristen: Fr. Wendt, P. Schäfer, G. Troll, H. v. Hosstrup.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

IV. Gemeinnützige Unternehmungen.

Biologisch-landwirtschaftliches Institut in Amani.

Sitz und Adresse: Amani.
Gegründet: 1902.
Zweck und Tätigkeit: Der Zweck des Instituts ist: Die praktische Unterstützung der im Lande bestehenden Pflanzungen und Ansiedelungen von Privatleuten. Die Lösung ihr vom Gouvernement zugewiesener Aufgaben innerhalb oder außerhalb des Instituts, insbesondere zur Hebung der Eingeborenenkulturen. Die Anregung und Anleitung zur Einführung neuer nutzbringender Kulturen und Pflanzungsmethoden. Der Geschäftskreis des Biologisch-Landwirtschaftlichen Instituts umfaßt daher im allgemeinen folgende Arbeiten: Untersuchung der Lebensbedingungen und Wachstumsverhältnisse tropischer Kulturpflanzen nach den für die Praxis maßgebenden Gesichtspunkten; Erforschung und Bekämpfung der von pflanzlichen oder tierischen Organismen verursachten Krankheiten der Kulturgewächse; Bodenanalysen; Feststellung geeigneter Düngungsmethoden, Untersuchungen von Rohstoffen und Produkten des Tier- und Pflanzenreiches, die für den Export und den menschlichen Konsum oder als Medikamente in Frage kommen; Erforschung der Flora und Fauna von Deutsch-Ostafrika. Das Institut macht es sich zur Pflicht, auf Anfragen aus Pflanzerkreisen usw. die gewünschte Auskunft zu erteilen und die nötigen Untersuchungen anzustellen. Die Erteilung von Auskünften und die Untersuchungen, soweit letztere auf dem Gelände des Instituts vorgenommen werden können, erfolgen kostenlos.
Direktion: Botaniker Prof. Dr. Zimmermann; Entomologe Dr. Morstatt; Chemiker Lommel; Wissenschaftlicher Assistent: Botaniker Dr. Braun; Plantagenleiter: W. Moosmayer.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Am Karlsbad 10, Afrikahaus.
Gegründet: Hervorgegangen aus dem am 6. Dezember 1882 gegründeten Deutschen Kolonialverein und der am 28. März 1884 gegründeten Gesellschaft für Deutsche Kolonisation in Berlin. — Am 19. Dezember 1887 fand die Verschmelzung beider Gesellschaften

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

statt, und aus dieser Verschmelzung entstand die Deutsche Kolonialgesellschaft.

Zweck und Ziele: Die Deutsche Kolonialgesellschaft bezweckt, im Dienste des Vaterlandes die Erkenntnis von der Notwendigkeit deutscher Kolonien zum Gemeingut des deutschen Volkes zu machen.

Sie stellt sich zur Aufgabe, die Pflege und Förderung des vorhandenen deutschen Kolonialbesitzes in organisatorischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Beziehung, wie auch die Klärung und öffentliche Vertretung aller sonstigen kolonialen und überseeischen Interessen der deutschen Nation.

Unter Ablehnung jeder Stellungnahme zu parteipolitischen Fragen ist die Deutsche Kolonialgesellschaft bestrebt, alle Parteien im Deutschen Reiche für die deutsch-koloniale Sache zu gewinnen und insbesondere in Zeiten wichtiger Entscheidungen in solchem Sinne zu wirken.

Entsprechend den durch die dargestellte geschichtliche Entwicklung gegebenen Zweckbestimmungen ist die Tätigkeit der Gesellschaft einesteils eine werbende, insofern sie das Verständnis und Interesse für koloniale Aufgaben des deutschen Volkes anregen und fördern will, andernteils eine der praktischen Arbeit zugewandte. Werbend wirkt die Gesellschaft:

1. durch die von ihr herausgegebene, wöchentlich erscheinende „Deutsche Kolonialzeitung", die allen Mitgliedern kostenfrei zugestellt wird.

   Die „Deutsche Kolonialzeitung", die für die große Menge der Gebildeten geschrieben ist, bringt in möglichst engem Anschluß an die Tagesereignisse kurze, aufklärende Artikel, die innerhalb von je 14 Tagen das gesamte Gebiet der deutschen Kolonialbetätigung berücksichtigen, führt Land und Leute des überseeischen Deutschland in Bildern vor, berichtet über die Arbeiten der Gesellschaft, nimmt zu allen wichtigen kolonialen Fragen in knappen Aufsätzen Stellung und ist bemüht, in die koloniale Bewegung Deutschlands führend einzugreifen;
2. durch die von ihr in jährlich 12 Heften herausgegebene „Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft", welche Mitglieder zum Selbstkostenpreise erhalten;
3. durch Uebermittlung von kolonialen Artikeln und Notizen an die Tagespresse vermittels der von ihr herausgegebenen kolonialen Korrespondenz „Mitteilungen der deutschen Kolonialgesellschaft";
4. durch die Veranstaltung von Vorträgen über kolonialpolitische Themata in den Zweigvereinen und anderen Orten, die zur Gründung von Abteilungen schreiten wollen;
5. durch Zusendung von Werbestoff (Karten, kolonialen Abhandlungen, Flugschriften) an die Abteilungen;
6. durch Anschaffung von Lichtbilderapparaten, Anlage von Lichtbildersammlungen, Ausarbeitung von erläuternden Vorträgen dazu und deren Verleihung an die Abteilungen und Bewilligung von Unterstützungen an letztere zu derartigen Anschaffungen;
7. durch Versendung von Beitrittseinladungen mit postfreier Anmeldekarte;
8. durch Herausgabe und Unterstützung von Werken und Zeitschriften kolonialen Inhalts;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

9. durch Unterhaltung einer umfangreichen Bücherei, die bereits gegen 12 000 Bände, Broschüren und Karten besitzt, und deren Benutzung jedem Mitgliede gestattet ist;
10. durch Förderung der Anlage von Kolonialheimen;
11. durch Unterstützung von Büchereien mit kolonialem Lesematerial;
12. durch Verbreitung der Kenntnis über unsere Kolonien in der Jugend;
13. durch Versorgung von Schulbibliotheken mit kolonialem Lesestoff;
14. durch Veranstaltung von kolonialwirtschaftlichen Ausstellungen in Deutschland und Unterstützung landwirtschaftlicher Ausstellungen in den Kolonien.

Praktisch ist die Gesellschaft bemüht, jedes gesunde nationaldeutsche Unternehmen oder Interesse auf kolonialem Gebiet im weiteren Sinne, gleichviel, ob dasselbe sich auf deutsche Schutzgebiete oder außerdeutsche überseeische Länder bezieht, nach Kräften zu fördern. Dementsprechend hat die Deutsche Kolonialgesellschaft

1. auf alle die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete und die Interessen der Deutschen im Auslande berührenden Fragen eingewirkt und den Standpunkt kolonialfreundlicher Kreise Deutschlands an maßgebender Stelle vertreten (Ausbau unserer Flotte, Haushaltsetat für die Schutzgebiete, Antisklavereibestrebungen, Emin-Pascha-Expedition, Abgrenzungsfragen der Schutzgebiete, Errichtung von Berufskonsulaten, Ableistung der Dienstpflicht bei der Schutztruppe, Eisenbahnbauten, Dampferverbindungen, Bekämpfung der Hungersnot in Deutsch-Ostafrika, Bekämpfung der Viehseuchen, Auswanderungsgesetz, Samoafrage, Erhaltung der Reichsangehörigkeit, Errichtung eines Konsular- und Kolonialgerichtshofes usw.);
2. Expeditionen zur Erforschung der deutschen Schutzgebiete und deren Hinterländer, teilweise in Verbindung mit anderen Organen, ausgerüstet und entsandt;
3. die wirtschaftliche Erschließung der Schutzgebiete teils selbst in Angriff genommen, teils dahin zielende Unternehmungen Jahre hindurch aus ihren Mitteln und durch ihren Einfluß erheblich unterstützt;
4. das Studium der Eingeborenensprachen angeregt und gefördert;
5. die tropenhygienische Forschung angeregt und durch Beschaffung von Material und finanzielle Zuwendungen gefördert;
6. die deutschen Schulen in Tanga und Samoa durch namhafte Beträge Jahre hindurch unterstützt;
7. die Siedlung deutscher Landwirte in Südwestafrika und die Siedlung Leudorf am Meruberg (Deutsch-Ostafrika) ins Leben gerufen, den Ansiedlern daselbst zur Begründung erhebliche Unterstützungen gewährt und zum Zweck der Siedlung eine direkte Dampferverbindung zwischen Hamburg und Südwestafrika begründet;
8. die Selbstverwaltung in den Schutzgebieten und die Errichtung von Gouvernementsbeiräten nachdrücklich gefordert und vertreten;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

9. die Notwendigkeit, unsere Kolonien durch den Bau von Eisenbahnen wirtschaftlich zu erschließen, stets auf das nachdrücklichste betont und empfohlen;
10. Gelder aufgebracht, um den durch den Aufstand in Südwestafrika in Not geratenen Ansiedlern über die schlimmsten ersten Zeiten, wo es am nötigsten gebrach, hinwegzuhelfen;
11. sich mit aller Kraft dafür eingesetzt, daß diese Ansiedler für die durch den Aufstand verursachten Verluste vom Reich in billiger und gerechter Weise entschädigt werden;
12. für die aus Südwestafrika zurückkehrenden Kämpfer einen Stellennachweis eingerichtet;
13. in Windhuk (Deutsch-Südwestafrika) das Elisabethhaus (Wöchnerinnenheim) errichtet, das durch jährliche Zuschüsse erhalten wird;
14. für die Hinaussendung von Missionsärzten und Krankenschwestern Beihilfen bewilligt;
15. im Laufe der Jahre Tausenden von Auswanderern auf Anfrage unentgeltliche Auskünfte über Einwanderungsgebiete erteilt, Frauen und Mädchen auf Gesellschaftskosten nach Deutsch-Südwestafrika, Ostafrika und Kiautschou entsandt, an der Geschäftsstelle für Stellenvermittlung für die aus den Kolonien heimkehrenden Unteroffiziere und Mannschaften der deutschen Schutztruppen teilgenommen usw. usw.

Gegenwärtig besteht die Deutsche Kolonialgesellschaft aus 421 Zweigvereinen (Abteilungen), und zwar 397 in Deutschland, 24 außerhalb Deutschlands (Alexandria, Antwerpen, Bismarck-Archipel, Dar-es-Salam, Finschhafen, Grootfontein-Otavi, Jabassi, Jaluit, Japan, Kaiser Wilhelmsland, Karibib-Otjimbingue, London, Mailand, Muansa, Neu-Mecklenburg-Nord, Palermo, Paris, Ponape, Rom, Swakopmund, Togo, Tsingtau, Windhuk und Zentralafrikanische Abteilung), und 170 Ortsgruppen. Sie zählt über 40 000 Mitglieder.

Der Jahresbeitrag beträgt für ordentliche Mitglieder in Deutschland wie in den deutschen Schutzgebieten und Oesterreich-Ungarn 6 M., für andere ordentliche Mitglieder 8 M. Freiwillige Mehrzahlungen sind erwünscht. Die Abteilungen erheben zur Deckung der örtlichen Unkosten für Versammlungen und Vorträge einen Zuschlag von 2 bis 4 M. In Berlin beträgt der Zuschlagsbeitrag 3 M. Der Jahresbeitrag für außerordentl. Gesellschaftsmitglieder (d. h. großjährige Personen unter 25 Jahren) beträgt 3 M. Hierzu tritt an Orten, wo Abteilungen bestehen, die Hälfte des Abteilungszuschlags.

Durch einmalige Zahlung von 300 M. wird die ständige Mitgliedschaft erworben. Sie gibt das Recht zur Teilnahme an den Vorstandssitzungen mit beratender Stimme und befreit von jährlichen Beiträgen, auch den Zuschlägen der Abteilungen.

Sämtliche Mitglieder erhalten die 52 mal im Jahre erscheinende „Deutsche Kolonialzeitung" unentgeltlich und die „Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft", sowie das amtliche „Deutsche Kolonialblatt" zu einem Vorzugspreise.

Anmeldungen sind an die Deutsche Kolonialgesellschaft, Berlin W. 35, Am Karlsbad 10, zu richten.

Präsident: Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Braunschweig und Wiligrad.

Geschäftsführender Vizepräsident: Kaiserl. Botschafter a. D. Wirkl. Geheimer Rat Dr. von Holleben, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stellvertretende Präsidenten: Graf von Arnim-Muskau, Muskau und Berlin; Kontreadmiral z. D. Strauch, Friedenau; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Paasche, Charlottenburg; Präsident des Oberverwaltungsgerichts Wirkl. Geh. Rat Dr. von Bitter, Charlottenburg; General d. Inf. z. D. Freiherr von Gayl, Berlin.

Deutsche Kolonialschule in Windhuk.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 27. Nov. 1902 als „Grunderwerbsgesellschaft der Patres Oblaten von der unbefleckten Jungfrau Maria in Südafrika"; Namensänderung am 3. April 1907.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundeigentum und der Betrieb von Gartenbau und Farmwirtschaft, soweit die Erziehung und Christianisierung der Eingeborenen es erfordert.

Kapital: 150 000 M., voll eingezahlt.

Direktion: apost. Präfekt Eugen Klaeyle u. Pater Wolfgang Kieger, Windhuk.

Deutsche Kolonialschule.

Sitz und Adresse: Witzenhausen-Wilhelmshof a. d. Werra.

Gegründet: 1898.

Zweck und Tätigkeit: Die Deutsche Kolonialschule bereitet in erster Linie praktische Wirtschafts- und Plantagen-Beamte, Pflanzer, Landwirte, Viehzüchter, sowie Wein- und Obstbauer für die deutschen Kolonien und überseeischen Ansiedelungsgebiete vor. Sie bahnt und erleichtert somit den Schülern den Uebertritt und den Weg zur praktischen Kolonialarbeit und spart ihnen zugleich einen Teil der überseeischen Lehrzeit. Der Gutshof der früheren Domäne zu Witzenhausen an der Werra, nebst den ausgedehnten Gebäuden eines alten Wilhelmiterklosters und des früheren Zollamtes, ist für diese Schule eigens hergerichtet. Das Klostergebäude bietet die Lehr- und Wohnräume für die Schüler. Es gehören ferner dazu Gewächshäuser, insbesondere für die tropischen Nutzpflanzen, ein Laboratorium nebst Präparierräumen und reichhaltigen Sammlungen, sowie Werkstätten aller Art, eine Molkerei mit Maschinenbetrieb durch eigene Wasserkraft, Milchviehstall, Reit- und Turnhalle und dergl. Die Ländereien (650 Morgen), ringsgelegen um einen neuen Gutshof, Vorwerk Gelsterhof in den verschiedensten Bodenarten, ermöglichen den Betrieb vielseitiger Land- und Viehwirtschaft usw. 1912: 17 Pferde, 2 Fohlen, 39 Kühe, 17 Rinder, 3 Stiere, ca. 371 Schafe, 62 Schweine, sowie Geflügel aller Art.

Kapital: ca. 288 000 M.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Protektor: Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent von Braunschweig.

Kuratorium und Aufsichtsrat: Frh. Aug. Scheidt, Vors.; Moritz Schanz, Chemnitz, 1. stellv. Vors.; Dr. Paul Wesenfeld, Barmen, 2. stellv. Vors.; Prof. Dr. André, Vertreter des Senats der Universität

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Marburg; Dr. Wilh. Arning, Stabsarzt a. D., Hannover; Direktor C. von Beck, Berlin; F. F. Eiffe, Hamburg; Dr. R. Hindorf, Direktor, Charlottenburg; Gutsbesitzer A. von Osterroth, Oberwesel; Dr. K. Popp, Kaufmann, Koblenz; C. von Rantzau, Kammerherr, Hofmarschall, Braunschweig; Dr. Karl Redeker, General-Oberarzt a. D., Koblenz; G. A. Schlechtendahl, Kaufmann, Barmen; Fabrikbesitzer Karl Supf, Berlin; Direktor J. J. Warnholtz, Berlin; Prof. Dr. F. Wohltmann, Kais. Geh. Reg.-Rat, Halle.

Geschäftsführer: Prof. E. A. Fabarius, Direktor, Witzenhausen.

Deutsches Kolonial-Museum.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Alt-Moabit 1.

Gegründet: 24. Nov. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 7. Aug. 1898; Statutenänderung am 6. Dez. 1900.

Gründer: Carl v. Beck, Berlin; Graf Hans Hermann v. Schweinitz und andere.

Diese beiden Mitgründer haben in die Gesellschaft eine Anzahl kolonialer Gegenstände eingebracht. Für diese Einlage ist jedem der beiden Referenten der Betrag von 50 als voll gezahlt angesehene Aktien Lit. B gewährt worden. Dem Landschaftsmaler Rudolf Hellgrewe, Berlin, wurden die von ihm für die Erhaltung, den Transport und die Versicherung der vorerwähnten Einlageobjekte und für die Vorbereitung der Einrichtung der Gesellschaft im Gesamtbetrage von 6399 M. gemachten Barauslagen von der Gesellschaft bar erstattet.

Zweck und Tätigkeit: Errichtung, Ausgestaltung und der Betrieb eines Kolonial-Museums zur Förderung der kolonialen Interessen. Es wurde am 15. Okt. 1899 eröffnet.

Kapital: 224 000 M., eingeteilt in 448 auf den Namen lautende Aktien à 500 M., und zwar 348 Aktien Lit. A und 100 Aktien Lit. B. Die Aktien Lit. A gewähren ein Vorrecht am Reingewinn und Kapital.

Ursprünglich betrug das Grundkapital 131 500 M., eingeteilt in 163 Aktien Lit. A und 100 Aktien Lit. B; laut Beschluss der Generalversammlung vom 10. Dez. 1898 wurde das Kapital um 100 000 M. erhöht, von welchen zunächst 17 000 M. in 34 Aktien Lit. A, dann 75 500 M. in 151 Aktien Lit. A zusammen 92 500 M. zur Ausgabe gekommen sind.

Die Veräusserung der Aktien ist an die Einwilligung der Gesellschaft gebunden. Jede Aktie gewährt dem Besitzer das Recht des freien Besuches des Kolonial-Museums, sowie der von der Gesellschaft unternommenen kolonialen Veranstaltungen. Besitzer von mehreren Aktien können diese Berechtigung auf so viele Personen ausdehnen, als Aktien in ihrem Besitz sich befinden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Dotierung des Reservefonds und der sonstigen Rücklagen nachgewiesene Reingewinn wird an die Aktionäre verteilt, sofern nicht die Generalversammlung anders beschliesst. Die Aktien Lit. B, welche für die Bestände der früheren deutschen Kolonialausstellung Berlin 1896 verausgabt sind, nehmen mit den Aktien Lit. A in gleichem Verhältnis an der Dividende teil, nachdem die Aktien Lit. A Dividende bezogen haben.

Dividendenscheine und Talons werden nicht ausgegeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin in den ersten 6 Monaten.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bankguthaben 5986, Debitoren 129, Kassenbestand 665, Drucksachenbestand 115, Utensilienbestand 706, Bilderbestand 2809, ethnol. Gegenstände 70 931, Aufwendungen bis zum Eröffnungstage 134 825, neue Aufwendungen seit der Eröffnung 4934, Saldo 3854 M. — Passiva: Aktienkapital 224 000, Kreditoren 957 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlust aus 1910 3202, Unkosten 16 006, Miete 18 290, Abschreibungen 939 M. — Kredit: Zinseneinnahme 187, Einnahme aus Vermietungen 21 845, Einnahme aus Eintrittsgeldern 9140, Schenkungen 3410, Saldo 3854 M.

Direktion: August Dirks, Berlin.

Aufsichtsrat: Konsul a. D. Ernst Vohsen, Berlin, Vorsitzender; Generalleutnant z. D. H. v. Graberg, Exzellenz, Charlottenburg, stellv. Vors.; Bruno Antelmann, Berlin; Rudolf Hellgrewe, Berlin; Vizekonsul Adolf Schwabe, Berlin; Kapitän A. Spring, Berlin; Prof. Otto Warburg, Berlin; Ludwig Scholz, Berlin.

Hamburgisches Kolonialinstitut.

Sitz und Adresse: Hamburg 36, Edmund Siemers-Allee.

Gegründet: Vereinbarung über die Errichtung eines Kolonialinstituts zwischen dem Reichskolonialamt und dem Hamburgischen Senat vom 21. Jan. 1908; Hamburgisches Gesetz vom 6. April 1908; Eröffnung am 20. Oktober 1908.

Zweck und Tätigkeit: Das Institut dient der gemeinsamen hochschulmäßigen Vorbildung von Beamten, Kaufleuten, Industriellen, Landwirten und anderen Personen, welche in die deutschen Kolonien oder andere Ueberseeländer gehen wollen. Außerdem wurde eine Zentralstelle (s. u.) geschaffen, eine Sammelstelle für wissenschaftliche und koloniale Bestrebungen, enthaltend u. a. ein Zeitungsausschnitt- und ein Wirtschaftsarchiv.

Bedingungen für die Zulassung von Hörern und Hospitanten: Zur Teilnahme an dem Unterricht des Kolonialinstituts werden zugelassen:

A. als Hörer:
1. Abiturienten deutscher höherer Lehranstalten mit neunjährigem Kursus,
2. seminaristisch gebildete Lehrer, die die vorgeschriebene Lehramtsprüfung (Seminarabgangsprüfung) bestanden haben,
3. Kaufleute, Industrielle, Landwirte und andere Personen, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst besitzen oder als Selektaner von hamburgischen Volksschulen abgegangen sind oder auswärtige gleichwertige Schulen absolvierten, sofern sie eine mindestens dreijährige geregelte Berufstätigkeit hinter sich haben, jedenfalls aber die Lehrzeit in ihrem Berufe beendeten,
4. Ausländer auf Beschluß des Professorenrats, wenn sie eine gleichwertige Vorbildung nachweisen;

B. als Hospitanten zu einzelnen Vorlesungen auf Beschluß des Professorenrats Personen, die über 18 Jahre alt und nicht mehr

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schüler einer Lehranstalt sind, sofern sie eine genügende Vorbildung besitzen.

Näheres über Meldung und Aufnahme, Belegen der Vorlesungen, Gebühren, Lehrplan usw. ist aus den im Februar und Juli eines jeden Jahres erscheinenden Vorlesungsverzeichnissen ersichtlich, die durch den Buchhandel oder durch das Bureau des Kolonialinstituts, Hamburg 36, Edmund Siemers-Allee, bezogen werden können.

Seminare und an das Kolonialinstitut angeschlossene wissenschaftliche Anstalten: Seminar für öffentliches Recht und Kolonialrecht, Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik, Seminar für Geographie, Historisches Seminar, Seminar für Geschichte und Kultur des Orients, Seminar für Kolonialsprachen mit Phonetischem Laboratorium, Ostasiatisches Seminar, Deutsches Seminar, Seminar für romanische Sprachen und Kultur, Seminar für englische Sprache und Kultur, Museum für Völkerkunde, Sternwarte, Physikalisches Staatslaboratorium, Chemisches Staatslaboratorium, Mineralogisch-Geologisches Institut, Naturhistorisches Museum, Botanische Staatsinstitute, Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten.

Die Zentralstelle erteilt kostenlos Auskunft an jedermann über alle überseeischen, insbesondere deutsch-kolonialen Fragen wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Natur; veranstaltet Umfragen und Untersuchungen über Fragen von allgemeiner Bedeutung; beschafft Studien- und Unterrichtsmaterial für Dozenten und wissenschaftliche Institute; unterhält ein Archiv von Zeitungsausschnitten über alle kolonialen Dinge; sammelt Jahresberichte, Drucksachen und sonstiges Informationsmaterial über wirtschaftliche und gemeinnützige koloniale Unternehmungen und Gesellschaften; weist Hörern und Dozenten Literatur nach; verarbeitet das gesammelte wissenschaftliche Material; in dem öffentlichen Lesezimmer liegen die wichtigsten kolonialen Zeitungen und Zeitschriften auf; ebenda steht jedermann das gesammelte Informationsmaterial zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Senatskommissar: Senator Dr. von Melle.

Kommissar des Reichskolonialamts: Geheimer Oberregierungsrat Dr. Heinke, Berlin.

Kommissar des Reichsmarineamts: Wirklicher Admiralitätsrat Prof. Dr. Köbner, Berlin.

Kaufmännischer Beirat: Max M. Warburg, Vorsitzender; Eduard Woermann; F. C. Paul Sachse.

Reg.-Rat: Dr. Förster.

Professorenrat: Prof. Dr. Franke, Vorsitzender; Prof. Dr. Rathgen, stellvertr. Vors.; Prof. Dr. Schädel, Schriftführer.

Ordentliche Professoren: Prof. Dr. phil. Becker; Prof. Dr. phil. Borchling; Prof. Dr. phil. Dibelius; Prof. Dr. phil. Fitting; Prof. Dr. phil. Franke; Prof. Dr. phil. Gürich; Prof. Dr. phil. Keutgen; Prof. Dr. phil. Kraepelin; Geheimrat Prof. Dr. phil. Marcks; Prof. LL. D. Meinhoff; Obermedizinalrat Prof. Dr. med. Nocht; Prof. Dr. phil. Passarge; Prof. Dr. jur. Perels; Prof. Dr. rer. pol. Rathgen; Prof. Dr. phil. Schädel; Prof. Dr. phil. Schorr; Prof. Dr. med. Thilenius; Prof. Dr. phil. Voller.

Sonstige Vortragende: Dipl.-Ing. Baumeister Karl Baritsch; Oberregierungsrat Christian Behr; Wissenschaftlicher Assistent Prof. Dr. phil. Carl Brick; Regierungsrat Dr. jur. Brill; Wissenschaftlicher Assistent Dr. phil. Arthur Byhan; Oberstabsarzt a. D. Dr. med. Dempwolff; Lehrerin der portugiesischen Sprache Luise Ey; Professor der Landwirtschaft Dr. phil. Max Fesca; Reg.-Rat Dr. phil. Max Förster;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Adolf Frucht; Kaiserl. Regierungsarzt Oberstabsarzt a. D. Prof. Dr. med. Friedrich Fülleborn; Obertierarzt Prof. Friedrich Glage; Regierungsrat Dr. jur. Hermann Graef; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. phil. Erich Graefe; Observator Dr. phil. Kasimir Graff; Wissenschaftlicher Assistent Prof. Dr. phil. Karl Hagen; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. phil. Hambruch; Wissenschaftlicher Assistent Shinkichi Hara; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Martin Heepe; Wissenschaftlicher Assistent Dr. phil. Wilhelm Heering; Prof. Dr. phil. Theodor Jaeger; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. phil. Fritz Jäger; Wissenschaftlicher Assistent Prof. Dr. phil. Henrich Klebahn; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Gesinus Kloeke; Bücherrevisor Wilhelm Koock; Oberarzt Dr. med. Carl Lauenstein; Hilfsarbeiter für Französisch Dr. phil. Clair Lavoipière; Fischereidirektor Lübbert; Wissenschaftlicher Assistent Prof. Dr. phil. Wilhelm Michaelsen; Prof. Dr. med. Mühlens; Direktor Dr. phil. Johannes Neumann; Direktor Wilhelm Osbahr; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. Giulio Panconcelli-Calzia; Prof. Dr. phil. Berthold Peter; Prof. Dr. phil. Georg Pfeffer; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. jur. Carl Pfülf; Wissenschaftlicher Assistent Dr. phil. Ludwig Reh; Wissenschaftlicher Assistent Dr. phil. Otto Reche; Hilfsarbeiter für Spanisch Dr. Jorge Rubió y Balaguer; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Schang Yeu Liu; Prof. Dr. phil. Paul Schlee; Dr. phil. Heinrich Schmidt; Prof. Dr. phil. Schott; Dr. phil. Alexander Sokolowsky; Oberingenieur Ferdinand Sperber; Wissenschaftlicher Assistent Prof. Dr. phil. Alfred Voigt; Wissenschaftlicher Assistent Prof. Dr. phil. Felix Voigtländer; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Zentralstelle des Kolonialinstituts und wissenschaftlicher Hilfsarbeiter für Italienisch Dr. phil. Max Leopold Wagner; Kaidirektor Winter; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. jur. Albrecht v. Wrochem; Wissenschaftlicher Assistent Dr. phil. Johann Wysogorski; Kaiserlicher Regierungsrat Hans Zache; Prof. Dr. phil. Erich Ziebarth.

Zentralstelle des Kolonialinstituts: Kaiserl. Geheimer Regierungsrat Dr. phil. Stuhlmann, Generalsekretär; Kaiserl. Regierungsrat Zache; Dr. phil. Waltz; Dr. phil. Wagner.

Kolonial-Frauenschule G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Cassel.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbildung von deutschen Frauen für die Tätigkeit und das Leben in den deutschen Kolonien, ferner den mit Erfolg ausgebildeten und charakterisch bewährten Schülerinnen, die in die Kolonien gehen und sich unter den Schutz der Kolonial-Frauenschule stellen wollen, nach Möglichkeit behilflich zu sein.

Niederlassung: Auf Grund eines zwischen der Gesellschaft und dem Verein für Landwirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande am 20. Juli 1911 abgeschlossenen Vertrags wurde die Kolonial-Frauenschule an die Wirtschaftliche Frauenschule in Bad Weilbach (Reg.-Bez. Wiesbaden) angegliedert. Die Eröffnung der Schule erfolgte am 17. Oktober 1911.

Kapital: 29 000 M.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Gebäudekonto 63 558, diverse Debitoren 7155, Effektenkonto 4950, Forderung für übernommenes

Inventar 7324, Büchereikonto 120 M. — Passiva: Gesellschafterkonto 28 500, Kreditoren 48 334, Reservekonto 5500, Uebertragskonto 21, Gewinn- und Verlustkonto 751 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Zinsenkonto 2703, Gebäudekonto 642, Büchereikonto 6, Effektenkonto 47, Mobilienkonto 2700, Unkostenkonto 1498, Reparaturenkonto 295, Grundstücksunkostenkonto 617, Reservekonto 1500, Vortrag auf neue Rechnung 751 M. — Kredit: Vortrag aus 1910/11 1822, Mietekonto 3972, Zinsenkonto 468, Schenkungskonto 4000, Gräfin Zech 500 M.

Aufsichtsrat: Geh. Oberpostrat Hoffmann, Cassel, Vors.; Moritz Schanz, Chemnitz, 1. stellv. Vors.; Hofmarschall von Rantzau, Braunschweig, 2. stellv. Vors.; Frau Julie Bassermann, Mannheim; Frl. Adelheid v. Bennigsen, Hannover; Hofdame Freiin v. Loén, Weimar; Frl. Ida v. Kortzfleisch, Reifenstein; Frau Kommerzienrat Hedwig Heyl, Berlin; Professor Fabarius, Witzenhausen a. d. Werra.

Vorsteherin: Fräulein Mathilde Groschupf, Bad Weilbach.

Kolonialkriegerdank.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Potsdamerstr. 89 a, II.

Gegründet: Eingetragen in das Vereinsregister am 27. Dez. 1909.

Zweck und Ziele: Zweck des Vereins ist die Unterstützung ehemaliger Kolonialkrieger und ihrer Angehörigen. Als Kolonialkrieger sind alle ehemaligen Angehörigen der Armee, Marine, der Schutz- und Polizeitruppen, und zwar aller Grade, anzusehen, die in den Kolonien oder auf überseeischen Expeditionen im Dienst gestanden haben. Der Verein will diesen Kriegern durch Verschaffung geeigneter Stellungen eine gesicherte Lebensführung gründen helfen, er will ferner Bedürftige in Fällen unverschuldeter Not durch Geldspenden unterstützen und endlich in Krankheitsfällen durch Gewährung von ärztlicher Hilfe und Arzneien eingreifen. Ferner sollen die Hinterbliebenen gefallener oder verstorbener, sowie die nächsten Angehörigen erkrankter ehemaliger Kolonialkrieger der Unterstützung des Vereins teilhaftig werden. Endlich ist — in Fällen dringendster Not — auch die Unterstützung noch im Dienst befindlicher Kolonialkrieger und deren nächster Angehörigen zulässig.

Der Verein besteht aus: Ehrenmitgliedern, Förderern und Ordentlichen Mitgliedern. Zu Ehrenmitgliedern können auf Antrag des Aufsichtsrats durch Beschluß der Hauptversammlung solche Personen ernannt werden, die sich besondere Verdienste um den Verein erworben haben. Förderer des Vereins werden solche Personen, Firmen oder Vereine, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 500 M. spenden. Ordentliche Mitglieder sind solche Personen, Firmen oder Vereine, die sich zur Leistung eines Jahresbeitrages von mindestens 3 M. verpflichten. Die Mitgliedschaft wird erworben durch: die Ernennung zum Ehrenmitglied, die Gewährung und Annahme der Spende als Förderer, die Annahme der Anmeldung als Ordentliches Mitglied. Die Annahme der Förderungsspenden, sowie die Annahme der Mitgliederanmeldungen geschieht durch den Vorstand, welcher darüber die Entscheidung des Aufsichtsrats einholen kann. Eine Verpflichtung zur Angabe von Gründen für Ablehnung einer Spende oder der nachgesuchten Mitgliedschaft besteht nicht.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Jan. bis 31. Dez., das erste Geschäftsjahr schloß am 31. Dez. 1909.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die ordentliche Hauptversammlung findet alljährlich im Laufe der ersten vier Monate des Jahres statt.

Das Vermögen des Vereins wird gebildet aus: den Mitgliederbeiträgen und Spenden, den Erträgnissen aus Sammlungen und besonderen Veranstaltungen, den Erträgnissen aus den geschäftlichen Unternehmungen des Vereins.

Schutzherr: Se. Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent von Braunschweig.

Ehrenpräsident: Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg; 1. Ehrenvizepräs.: Freih. von Gayl, General d. Inf. z. D.; 2. Ehrenvizepräs.: von Trotha, General d. Inf. z. D.

Vorstand: 1. Philipp Kuhn, Hauptmann z. D., Steglitz; 2. von Niewitecki, Kaiserl. Rechnungsrat Lt. a. D., Zehlendorf; 1. Stellv.: Mehlhausen, Rittmeister d. L. C., Wilmersdorf; 2. Stellv.: Funck, Major z. D., Berlin W. 30.

Aufsichtsrat: 1. Vors.: Mueller, Kaiserl. Generalmajor z. D., Wilmersdorf; 2. Vors.: K. Schwabe, Major a. D., Berlin-Lichterfelde; Schriftführer: G. Poeschke, Berlin SW. 68; Syndikus: Dr. Fuchs, Justizrat, Berlin O. 17; Vertrauensarzt: Dr. med. Luda, prakt. Arzt, Schöneberg.

Mitglieder des Aufsichtsrats: Konsul G. Baschwitz, Charlottenburg; Rechtsanwalt Dr. Bauer, Berlin; Reichsbankassistent Giesler, Südende; Postbeamter Guthke; Direktor Hupfeld, Berlin W. 57; Direktor Kehm, Friedenau; Kaufmann Marx, Charlottenburg; Kontreadmiral z. D. Johannes Meier, Groß-Lichterfelde; Hauptmann a. D. von Ramsay, Wilmersdorf; Rechtsanwalt Reinshagen, Kaiserl. Bezirksamtmann a. D. von St. Paul Illaire, Sanitätsrat Dr. Singer, Berlin.

Kolonial-Wirtschaftliches Komitee.

Wirtschaftlicher Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Unter den Linden 43.

Gegründet: 18. Juni 1896, auf Anregung von Karl Supf, Berlin. Im Jahre 1902 wurde dem Namen Kolonial-Wirtschaftliches Komitee der Zusatz „Wirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft" hinzugefügt; die rechtliche Selbständigkeit oder die Verfassung des Komitees ist dadurch in keiner Weise geändert.

Für wirtschaftliche Vorarbeiten in den Kolonien und Studien in fremden Ländern hat das Komitee in den Jahren 1896—1910 die Summe von über 2½ Millionen Mark aufgewendet.

Zweck und Ziele: In Verbindung mit dem Reichs-Kolonialamt, dem Reichsamte des Innern und dem Ministerium für Handel und Gewerbe fördert das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee die Kolonialwirtschaft und damit die heimische Volkswirtschaft.

Die Unternehmungen des Komitees erstreben insbesondere:

1. Die Deckung des Bedarfs Deutschlands an kolonialen Rohstoffen und Produkten aus den eigenen Kolonien zur Schaffung einer breiteren und gesicherteren Grundlage für den heimischen Gewerbefleiß.
2. Die Entwicklung unserer Kolonien als neue sichere Absatzgebiete für den deutschen Handel und die deutsche Industrie und im Zusammenhange damit die Einführung neuer Maschinenindustriezweige, z. B. für die tropische Landwirtschaft, in Deutschland.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

3. Den Ausbau des Verkehrs mit und in den Kolonien, insbesondere eines kolonialen Eisenbahnnetzes, sowie die Schaffung einer rationellen Wasserwirtschaft in den Kolonien.
4. Eine deutsche Siedlung in den Kolonien.

Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee besitzt die Rechte einer juristischen Person.

Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee unterhält eine Zentralstelle in Berlin und Zweigniederlassungen in den Kolonien. Für das Baumwollversuchswesen besteht seit 1906 die „Baumwollbau-Kommission", für kolonial-technische Fragen seit 1910 die „Kolonial-Technische Kommission" und zur Förderung der Kautschuk- und Guttaperchaproduktion in den Kolonien seit 1911 die „Kautschuk-Kommission".

Die Unternehmungen des Komitees werden durch die Reichsregierung, die Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete, Handelskammern, Städte, Banken, kaufmännische und industrielle Körperschaften und Vereine, Missionen, koloniale Gesellschaften und Institute tatkräftig gefördert.

Die Mitgliedschaft des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Berlin NW., Unter den Linden 43 (Mindestbeitrag 15 M. pro Jahr) berechtigt

a) zu Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung;
b) zum Bezug der Zeitschrift „Der Tropenpflanzer" mit Beiheften;
c) zum Bezug der Verhandlungen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees;
d) zum Bezug des „Wirtschafts-Atlas der deutschen Kolonien" zum Vorzugspreise von 4,50 M.;
e) zum Bezug der „Kolonialen Volksschriften";
f) zur freien Benutzung des Kolonial-Wirtschaftlichen Archivs.

Vorstand: Karl Supf, Berlin, Vors.; Graf Eckbrecht v. Dürkheim, Hannover, stellv. Vors.; Professor Dr. Karl Dove, Friedenau, stellv. Vorsitzender; Dr. Arendt, M. d. R., Berlin; Dr. Arning, Stabsarzt a. D., Hannover; Dr. ing. h. c. A. Ballin, Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg; C. von Beck, Direktor der Neu Guinea Compagnie, Berlin; Rittergutsbes. von Böhlendorff-Kölpin, M. d. R. u. M. d. A., Regezow; Geh. Ober-Regierungsrat Bormann, Charlottenburg-Berlin; Chr. von Bornhaupt, Berlin; Kommerzienrat C. Clauß, Mitglied des Direktoriums des Vereins Süddeutscher Baumwoll-Ind., Augsburg; Freiherr von Cramer-Klett, Erbl. Reichsrat der Krone Bayerns, München; Justizrat Dietrich, M. d. R., Prenzlau; Carl Dimpker, Königl. Württemberg. Konsul, Präses der Handelskammer Lübeck, Lübeck; Prof. Dr. E. A. Fabarius, Direktor der Deutschen Kolonialschule, Witzenhausen/Werra; Paul Fuchs, Gr. Lichterfelde-Berlin; Regierungsbaumeister Paul Habich, Direktor der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft, Berlin; Dr. Georg Hartmann, Rathstock i. Oderbruch; Wirkl. Legationsrat Prof. Dr. Helfferich, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bank, Berlin; Freih. von Herman-Schorn, Schloß Schorn b. Neuburg; Kommerzienrat E. Hertle, Direktor der Leipziger Baumwollspinnerei A.-G., Leipzig-Lindenau; Generaldirektor Dr. R. Hindorf, Charlottenburg-Berlin; Generaldir. Kommerzienrat Louis Hoff, Vorsitzender des Centralvereins Deutscher Kautschukwaren-Fabriken, Harburg; Bergassessor a. D. Fr. Hupfeld, Direktor der Deutschen Togogesellschaft, Berlin; Assessor Dr. E. Kliemke, Direktor der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft, Wilmersdorf-Berlin; Direktor C. Ladewig, Vorsitzender der Vereinigung Kameruner Pflanzungen, Berlin; Direktor C. J. Lange, Vorsitzender des

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verbandes Deutsch-Ostafrikanischer Pflanzungen, Berlin; Amtsgerichtsrat Lattmann, Schmalkalden; Geh. Kommerzienrat Lenz, Vorstand der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft, Berlin; Geh. Hofrat Prof. Dr. Hans Meyer, Leipzig; Konsul Dr. Herrmann Meyer, Eigentümer des Kolonisations-Unternehmens in Neu-Württemberg, Leipzig; Eisenbahndirektor Paul Mittelstaedt, Charlottenburg-Berlin; Geh. Hofrat Prof. Dr. von Oechelhaeuser, Karlsruhe; Generaldir. Dr. ing. h. c. W.. von Oechelhaeuser, Dessau; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Paasche, 1. Vizepräsident des Reichstags, Charlottenburg-Berlin; Prof. Dr. Johs. Paeßler, Vorstand der Deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie, Freiberg i. Sa.; Prof. Dr. S. Passarge, Wandsbek b. Hamburg; Professor Dr. Preuß, Direktor der Neu Guinea Compagnie, Zehlendorf-Berlin; Baurat Reh, Nikolassee-Berlin; Oberbaurat Prof. Th. Rehbock, Karlsruhe; Landrat a. D. Rötger, Vorsitzender des Direktoriums des Centralverbandes Deutscher Industrieller, Berlin; Moritz Schanz, Chemnitz; Prof. Dr. Claus Schilling, Leiter der Tropenabteilung des Königl. Instituts für Infektionskrankheiten, Westend-Berlin; Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, Berlin; Amtsgerichtsrat Schwarze, M. d. R., Rüthen i. W.; Rechtsanwalt Dr. J. Semler, M. d. R., Hamburg; Kommerzienrat Emil Stark, Direktor der Chemnitzer Aktienspinnerei, Chemnitz; Senator Justus Strandes, Hamburg; Prof. Dr. Thoms, Direktor des Pharmazeutischen Instituts der Universität Berlin, Steglitz-Dahlem-Berlin; J. K. Vietor, Bremen; Prof. Dr. O. Warburg, Berlin; J. J. Warnholtz, Vorstand der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin; Theodor Wilkens, Hamburg; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wohltmann, Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle, Halle; Eduard Woermann, Hamburg.

Geschäftsstelle in Berlin: Generalsekretär i. V. und Redakteur des „Tropenpflanzer“: Dr. Matthiesen, Berlin.

Vertretungen in den Kolonien: In Deutsch-Ostafrika: Vertreter Otto Schlosser.

Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Kiel. Briefsendungen sind zu richten: An den Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft Seemannshaus, Berlin W. 9., Leipzigerplatz 13.

Gegründet: 25. Okt. 1895.

Gründer: Ihre Kgl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preussen.

Zweck und Tätigkeit: Bereitstellung und Betrieb von Seemannshäusern für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine, in welchen diese nach dem Dienste eine körperlich und geistig gesunde Erholung finden können.

Niederlassungen und Besitztümer: Seemannshaus in Kiel, eröffnet am 1. Nov. 1895. Seemannshaus in Tsingtau, eröffnet am 10. Mai 1902. Seemannshaus in Wilhelmshaven, eröffnet am 8. Mai 1903. Seemannshaus Sonderburg, eröffnet am 3. Mai 1911. Seemannshaus Cuxhaven, eröffnet am 14. August 1911. Sobald die Mittel der Gesellschaft es gestatten, sollen weitere Seemannshäuser in Daressalam und Apia errichtet werden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 233 500 M., in Geschäftsanteilen à 500 M.; dieses Stammkapital ist aus freiwilligen Beiträgen aufgebracht. Die Gesellschafter haben lediglich einen Anspruch gegen die Gesellschaft auf die statutenmässige Dividende, doch haben die meisten Gesellschafter auf Dividendenzahlung für ihre Geschäftsanteile verzichtet. Eine grössere Zahl der Gesellschafter hat die Stammeinlage der Gesellschaft von Todeswegen geschenkt.

Aus dem vorhandenen Vermögen ist gebildet worden:

1. Ein Erweiterungsfonds von 200 000 M., welcher dazu dienen soll, die Mittel für eine Erweiterung der Tätigkeit der Gesellschaft, der Ausdehnung ihrer Anlagen usw. zu bieten. Ihm sollen die aus dem Kapital auflaufenden Zinsen und die aus der ferneren Werbetätigkeit einkommenden Spenden zufliessen.
2. Ein Arbeitsausschussfonds mit 50 000 M., aus dessen Zinsen die Kosten des Arbeitsausschusses bestritten werden sollen.
3. Ein Betriebsfonds, dem alle nicht für den Erweiterungsfonds bestimmten Zuwendungen sowie die laufenden Jahresbeiträge zufliessen. Aus dem Betriebsfonds werden die Zuschüsse für die Seemannshäuser und sonstige Ausgaben für die Gesellschaft bestritten.
4. Ein Betriebszuschussfonds für das Seemannshaus Wilhelmshaven von 80 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: In Händen des Arbeitsausschusses des Aufsichtsrats 183 985, dem Seemannshause Kiel geliehen 46 000, dem Seemannshause Wilhelmshaven geliehen 20 000, Vermögensbestände: Kiel 137 173, Wilhelmshaven 163 028, Tsingtau 151 785, Sonderburg 117 333, Cuxhaven 1330 M. — Passiva: Gesellschaftskapital 233 300 M.

Aufsichtsrat: Großadmiral von Koester, Exz., Vors.; Stadtverordnetenvorsteher Dr. L. Ahlmann, Kiel, stellv. Vors.; Bürgermeister Dr. Barkhausen, als Vertreter der freien und Hansastadt Bremen; Bürgermeister H. Eschenburg, als Vertreter der freien und Hansastadt Lübeck; Senatssekretär Dr. Hagedorn, als Vertreter der freien und Hansastadt Hamburg; Generalkonsul Kommerzienrat von Koch, Berlin; Frau Admiral von Prittwitz und Gaffron, Exz.

Aufsichtsratsausschuß Kiel: Exzellenz Admiral Coerper, Stadtrat Dr. Boysen, Vertreter der Stadt Kiel; Wirklicher Geheimer Admiralitätsrat Franzius; Marineoberkriegsgerichtsrat Fielitz; Schloßhauptm. Graf Hahn-Neuhaus; Gen.-Leutnant z. D. v. Hoppenstedt, Exz., Vertreter des Deutschen Flottenvereins; Bürgermeister Lindemann, Vertreter des Deutschen Flottenvereins; Kommerzienrat Konsul Mohr; Konsul August Sartori; Frau Admiral von Arnim, Exz.; Frau Marine-Oberkriegsgerichtsrat Fielitz; Frau Vizeadmiral Kirchhoff, Exz.; Frau Großadmiral von Koester, Exz.; Frau Korvettenkapitän Rottock; Frau Admiral Coerper; Frau Admiral Thomsen, Exz.; Frau Vizeadmiral Wodrig, Exzellenz.

Aufsichtsratsausschuß Wilhelmshaven: Admiral Graf von Baudissin, Exz., Vors. Amtshauptm. Ahlhorn; Bürgermeister Bartelt; Korvettenkapitän a. D. Cossmann, Vertr. des Deutschen Flottenvereins; Senator Dirks; Marineoberkriegsgerichtsrat Dr. jur. Eichheim; Bürgervorsteher Kaufmann Focken; Bürgervorsteher Oberrealschullehrer Hümme; Kontreadmiral Jacobson; Bürgermeister Dr. jur. Luecken, Vizeadmiral Pohl, Exz.; Werftoberinspektor Spechtmeyer, Vertreter des Deutschen Flottenvereins; Marineintendantur- und Baurat Zimmermann; Frau Admiral Gräfin von Baudissin, Exz.; Frau Kontreadmiral

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Jacobson; Frau Rechtsanwalt Dr. Luerssen; Rentier Nathenstedt; Vizeadmiral Pohl, Exz.; Senator E. Wittber.

Aufsichtsratsausschuß Tsingtau: Gouverneur Kapitän z. S. Meyer-Waldeck, Vors.; Geheimer Regierungsrat Günther, stellv. Vors.; Direktor Meyermann, Vertreter des Deutschen Flottenvereins; F. Nicolai; Generaloberarzt Dr. v. Foerster; Bankdirektor F. Schmidt-Decarli; Rechtsanwalt Zimmermann, Vertreter des Deutschen Flottenvereins; Frau Direktor Dr. Brücher; Frau Kapitän z. S. Meyer-Waldeck; Frau Direktor Schmidt; Frau Generaloberarzt Dr. v. Foerster.

Aufsichtsratsausschuß Sonderburg: Vizeadmiral Jacobsen, Exz., Vors.; Garnisonbauinspektor Fink; Rechtsanwalt und Notar Justizrat Jacobsen; Stadtrat Dr. la Motte; Bürgermeister Dr. Petersen; Dr. med. Reuter; Kaufmann B. Stein; Frau Vizeadmiral Jacobsen, Exz.; Frau Stadtrat Dr. la Motte; Frau Bürgermeister Dr. Petersen; Dr. med. Reuter; Frau Kaufmann R. Stein.

Aufsichtsratsausschuß Cuxhaven: Vizeadmiral Schack, Exz., Vors.; Bürgermeister Dr. Bleiken, Korvettenkapitän Haun, Lotsenkommandeur Marxen, Rechtsanwalt Dr. Patow, Amtsverwalter Dr. Sthamer, Marine-Garnisonbauinspektor Stock, Frau Bürgermeister Dr. Bleiken, Frau Vizeadmiral Schack, Exz., Frau Amtsverwalter Dr. Sthamer.

Arbeitsausschuß des Aufsichtsrats Berlin: Admiral Büchsel, Exz.; Wirklicher Geheimer Admiralitätsrat, Kapitän z. S. a. D. Harms; Geheimer Regierungsrat Professor Busley, Vertreter des Deutschen Flottenvereins; Major a. D. Schwarzzenberger, Vertreter des Deutschen Flottenvereins; Kapitän z. S. z. D. Stechow.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W., Potsdamerstrasse 134 a.

Seminar für Orientalische Sprachen an der Kgl. Friedrich Wilhelms-Universität.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 7.

Gegründet: 27. Okt. 1887.

Zweck: Aufgabe des Seminars ist es, den theoretischen Unterricht in den lebenden orientalischen Sprachen mit praktischen Uebungen zu verbinden und dadurch künftigen Aspiranten für den Dolmetscherdienst, sowie Angehörige sonstiger Berufsstände, die den erforderlichen Grad sittlicher und geistiger Reife besitzen, neben der theoretischen Erlernung besonders die praktische Anwendung dieser Sprachen zu ermöglichen.

Direktor: Dr. phil. et jur. Sachau, Ed., Geheimer Oberregierungsrat, Direktor, ordentlicher Professor an der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität, Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Dozenten: Dr. Forke, Alfred, Lehrer des Chinesischen, Prof.; Dr. Lange, Rudolf, Geheimer Regierungsrat, Lehrer des Japanischen, Prof.; Dr. Hartmann, Martin, Lehrer des Arabischen, Prof.; Dr. Kampffmeyer, Georg, Lehrer neuarabischer Dialekte, Prof.; Dr. Mittwoch, Eugen, beauftragt mit der Erteilung amharischen und äthiopischen Unterrichts, Prof.; Dr. Giese, Friedrich, Lehrer des Türkischen, Prof.; Dr. Velten, Carl, Lehrer des Suaheli, Prof.; Westermann, Diedrich, Lehrer westafrikanischer Sprachen, Prof.; Dr. theol. P. Nekes, Hermann, Missionar, beauftragt mit der Erteilung des Unterrichts in der Jaundesprache.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Außer diesen Lehrern ist noch eine Reihe von ausländischen Lektoren mit der Abhaltung von Vorlesungen betraut.

Neben den sprachlichen Studien werden am Orientalischen Seminar noch realistische Vorlesungen und Uebungen abgehalten. Hiermit sind u. a. beauftragt: Dr. Güßfeldt, Paul, Geheimer Regierungsrat, Dirigent für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht, Prof.; Schnauder, Max, Dozent für die Praxis der astronomischen Ortsbestimmungen, Prof.; Moisel, Max, Kartograph; Sprigade, Paul, Kartograph; Dr. Steudel, Emil, Lehrer der Tropenhygiene, Prof., General-Oberarzt beim Kommando der Schutztruppen; Dr. Warburg, Otto, Lehrer für trop. Pflanzenkunde, Prof.; Dr. Schnee, Heinrich, Lehrer für die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Kolonien, Geheimer Oberregierungsrat und Dirigent im Reichs-Kolonialamt; von Ramsay, Hans, beauftragt mit der Abhaltung einer Vorlesung über die Landeskunde von Deutsch-Ostafrika, sowie Kamerun und Togo, Hauptmann a. D.; Dr. Schulze, Georg, ermächtigt zur Abhaltung einer Vorlesung über Konsularrecht und Konsulargeschäfte im allgemeinen, Kaiserl. Konsul a. D.; Dr. Krause, Max, ermächtigt zur Abhaltung einer Vorlesung über Chemie und chemische Technologie. Pfrank, Christian, beauftragt mit der Abhaltung von Vorlesungen über die Geschichte des Handels von Deutsch-Ostafrika; Weiß, Max, ermächtigt zur Abhaltung von Vorlesungen über Photographie, Photogrammetrie und Stereophotogrammetrie.

Dr. Rambeau, Adolf, Lehrer des Englischen; Prof. Hamilton, Louis, Lehrer des Englischen; Haguenin, Emile, Lehrer des Französischen; Prof. Francillon, Cyprien, Lehrer des Französischen; Dr. Kalitsunakis, Johannes, Lehrer des Neugriechischen; Dr. Tiktin, Heinrich, Lehrer des Rumänischen, Prof.; Dr. Palme, Anton, Lehrer des Russischen; Lane, Adolf; Dr. de Múgica, Pedro, Lehrer des Spanischen; Hildebrand, Wilhelm, Sekretär des Seminars.

Für die **Aufnahme** gelten folgende Bestimmungen: Im allgemeinen kann die Aufnahme in die Dolmetscherklassen des Seminars nur im Herbst, nicht zu Ostern stattfinden, da regelmäßig nur zu Anfang des Wintersemesters, d. i. am 15. Oktober, neue Kurse eröffnet werden. Dagegen kann der Eintritt in die Kolonial- und Realienklassen sowohl am 15. Oktober zu Anfang des Wintersemesters, wie um den 15. April zu Anfang des Sommersemesters stattfinden, da in diesen Klassen zu jedem der genannten Termine ein neuer Kursus eröffnet wird.

Die sämtlichen Kosten des Seminarbesuches betragen für das halbe Jahr 20 resp. 10 M., die bei der Inskription als Beitrag zu den Kosten der Seminarbibliothek zu entrichten sind. Es sind zu zahlen:

a) von den Angehörigen der Dolmetscher- und Kolonialklassen 20 M., wofür die Betreffenden auch an sämtlichen anderweitigen Vorlesungen und Uebungen des Seminars teilnehmen können;
b) von den zum Zwecke des Studiums einer europäischen Sprache Inskribierten 10 M., dagegen, sobald sich das Studium auf zwei oder mehrere europäische Sprachen oder auf sonstige Vorlesungen und Uebungen des Seminars ausdehnt, 20 M.;
c) von den Teilnehmern an den Vorlesungen und Uebungen über Realien 10 M.

Gedruckt bei Paß & Garleb G. m. b. H., Berlin W. 57.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ANZEIGEN.

Seite

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin 4
Bahnindustrie A.-G., Plantagenbahnen, Hannover - Herrenhausen
s. Kartonblatt
Bank für Handel und Industrie, Berlin . . . . . s. Kartonblatt
Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin 3
Bödicker, Carl, & Co., Hamburg . . . . . hintere äussere Deckelseite
Borsig, A., Tegel . . . . . s. Kartonblatt
Brechtel, Johannes, Ludwigshafen a. Rh., Tiefbrunnenanlagen 8
Broemel, Gebr., Hamburg, Konserven 7
Calmann, E., Bankgeschäft, Hamburg 7
Darmstädter Bank, Berlin . . . . . s. Kartonblatt
Deutsch-Asiatische Bank, Berlin . . . . . s. Kartonblatt
Deutsche Bank, Berlin . . . . . s. Kartonblatt
Deutsche Kolonial - Eisenbahn - Bau - Betriebs - Gesellschaft (Lenz & Co.)
G. m. b. H., Berlin . . . . . s. Kartonblatt
Deutsche Ost-Afrika Linie, Hamburg . . . . . s. VI. Vorsatzseite
Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin . . . . . s. Kartonblatt
Deutsch-Ostafrikanische Bank, Berlin 7
Deutsch-Südamerikanische Bank, Berlin 5
Disconto-Gesellschaft, Berlin . . . . . II. Vorsatzseite
Dresdner Bank, Berlin . . . . . I. Vorsatzseite
Elliesen & Michaelis, Spezialisten für Tropenbau, Hamburg s. Kartonblatt
Emden, Heinrich, & Co., Bankgeschäft, Berlin . . . . s. Kartonblatt
Glaser & Pflaum, Feld- und Industriebahnen . . . . . s. Kartonblatt
Glässing & Schollwer, Feldbahnfabrik, Berlin . . . . . s. Kartonblatt
Haberling, Robert, Spedition, Berlin . . . . . s. Kartonblatt
Hadra, Bernhard, Drogen-Versandgeschäft, Berlin . . . s. Kartonblatt

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Seite

Hamburgisches Kolonial-Institut, Hamburg . . . . . s. Kartonblatt
von der Heydt'sches Kolonial-Kontor, Berlin . . . . . s. Kartonblatt
Harder & de Voss, Hamburg . . . . . s. Kartonblatt
Internationale Bohrgesellschaft, Erkelenz 11
Kolonial-Bank A.-G., Berlin und Hamburg . . . . . s. Kartonblatt
Lenz & Co., Berlin, Kolonial-Eisenbahnbau . . . . . s. Kartonblatt
Mitteldeutsche Creditbank, Berlin . . . . . IV. Vorsatzseite
Nationalbank für Deutschland, Berlin . . . . . VIII. Vorsatzseite
Norddeutsche Bank, Hamburg . . . . . III. Vorsatzseite
Nordisches Kolonial-Kontor, Hamburg . . . . . s. Kartonblatt
Orenstein & Koppel - Arthur Koppel, A.-G., Berlin . . V. Vorsatzseite
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, Berlin 8
Ostafrikanische Landgesellschaft m. b. H., Daressalam 8
Reichelt, Robert, Tropenzelte und Ausrüstungen, Berlin 11
Reimer, Dietrich, Landkartenhaus, Berlin 10
Sauer, J. P. & Sohn, Suhl, Gewehrfabrik 12
Schaaffhausen'scher Bankverein, A. . . . . s. Kartonblatt
Standard Bank of South Africa, Hamburg . . . . . s. Kartonblatt
Dr. Theinhardt's Nährmittel - Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-Cannstatt s. VII. Vorsatzseite
Trocken-Feuer-Löscher „Rapid", Berlin 5
Verlag des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Berlin 9
Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G., Berlin . s. Kartonblätter u. 6, 13, 14, 15, 16
Warnholz & Gossler, Export und Import, Hamburg 12

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Berliner Handels-Gesellschaft

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Behrenstr. 32/33 und Französischestr. 42 **Berlin W. 8,** Behrenstr. 32/33 und Französischestr. 42

Errichtet 1856

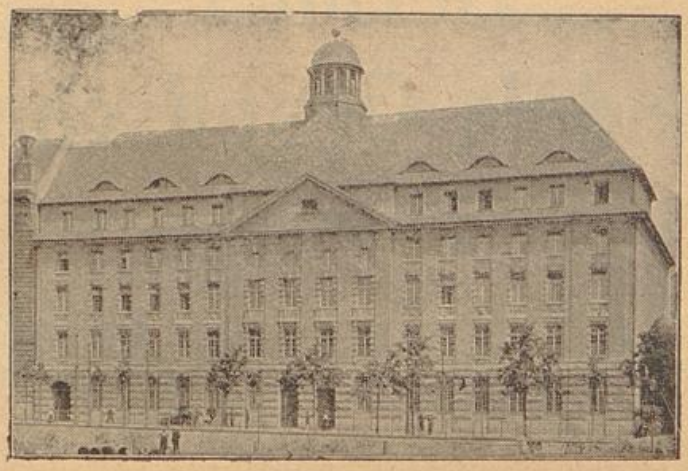
Kommandit-Kapital M. 110 000 000
Reserven am 1. Januar 1912 „ **34 500 000**

Stadtbüro mit Stahlkammer

Charlotten-Strasse 33 **Berlin W. 8,** Fernsprecher: Ztr. Nr. 11283 u. 11284

Ausführung aller Arten bankgeschäftlicher Aufträge

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG



Verwaltungsgebäude Berlin.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

Kapital einschl. Reserven Mk. 272 000

BERLIN

FRIEDRICH KARL-UFER 2-4

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Unentbehrlich für die Kolonien!

Empfohlen durch Exz. Dernburg.

Trocken-Feuer-Löscher „Rapid"

löscht blitzschnell jeden Entstehungsbrand und ist der einfachste zuverlässigste und billigste

Feuer-Löscher

f. Fabrik, Faktoreien, Autom., Wohnung, Stallung etc.

PREIS Mk. 12.– inkl. vernickelter Aufhänge-Vorrichtung. Gratisfüllung nach einem Schadenfeuer. :: „RAPID" ist hitze- und frostbeständig, sowie unbegrenzt haltbar. :: „RAPID" ist bei höchsten staatlichen und städtischen Behörden, Grossbetrieben, gewerbl. Etablissements und Privaten eingeführt und hat sich glänzend bewährt.

Prospekte u. Anerkennungsschreiben über gelöschte Brände zu Diensten. Attestiert v. Gerichts-Chemiker Prof. Dr. Jeserich.

Trocken-Feuer-Löscher „RAPID" G. m. b. H.

Berlin W. 35, Potsdamer Str. 53.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Deutsch-Südamerikanische Bank

Aktiengesellschaft.

Banco Germanico de la America del Sud

Berlin Hamburg

Buenos-Aires, Valparaiso, Santiago (Chile), Mexico, Torreon (Mexico), Rio de Janeiro

Kapital 20 000 000 Mark.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen mit Central- und Südamerika.

Aufträge für die Bank nehmen auch entgegen sämtliche Niederlassungen der **Dresdner Bank,** des **A. Schaaffhausen'schen Bankvereins** und der **Nationalbank für Deutschland.**

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
BERLIN & LEIPZIG & HAMBURG

Kurstabellen der Sächsischen Börsen

Zusammenstellung der monatlichen und jährlichen höchsten, niedrigsten und letzten Kurse sämtlicher in Dresden, Leipzig und Zwickau notierter Werte, sowie der Ultimo-Liquidations-Kurse, Anmerkungen über Kapital, Reserven, Zinsen und Dividenden

Preis eleg. geb. M. 4.—

Das Werk bringt ausser obigen Kursangaben über jedes im amtlichen Kurszettel der genannten Börsenplätze enthaltene Wertpapier auch genaue Mitteilungen über Gründung, Kapital, Reserven, Anleihen und Dividenden der letzten zwölf Jahre einer jeden Gesellschaft, sowie Zinstermine, Umlauf-, Nennwert der Stücke, Auslosung und Kündigung

In gleicher Ausführung sind erschienen:

Kurstabellen der Norddeutschen Börsen

Zusammenstellung der monatlichen und jährlichen höchsten, niedrigsten und letzten Kurse sämtlicher in Hamburg, Bremen und Hannover notierter Werte, sowie der Ultimo-Liquidations-Kurse, Anmerkungen über Kapital, Reserven, Zinsen und Dividenden

Preis eleg. geb. M. 4.—

Kurstabellen der Süddeutschen Börsen

Zusammenstellung der monatlichen und jährlichen höchsten, niedrigsten und letzten Kurse sämtlicher in Augsburg, Mannheim, München und Stuttgart notierter Werte, sowie der Ultimo-Liquidations-Kurse, Anmerkungen über Kapital, Reserven, Zinsen und Dividenden

Preis eleg. geb. M. 4.—

Kurstabellen der Frankfurter Börse

Zusammenstellung der monatlichen und jährlichen höchsten, niedrigsten und letzten Kurse sämtlicher in Frankfurt a. M. notierter Werte, sowie der Ultimo-Liquidations-Kurse, Anmerkungen über Kapital, Reserven, Zinsen und Dividenden

Preis eleg. geb. M. 4.—

☛ *Bei Eingehung eines Jahres-Abonnements auf unsere Wochenschrift*

Neueste Börsen-Nachrichten

Preis M. 10.—, fürs Ausland M. 12.—

liefern wir ein Exemplar obiger Werke als wertvolle Ergänzung ***gratis***

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
BERLIN W. 35

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

E. Calmann, Bank-Geschäft, Hamburg

Gegründet 1853.

Abteilung: Kolonialwerte

Übernimmt den An- u. Verkauf aller kolonialen Wertpapiere. Auskünfte, Berichte, Kurszettel werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Deutsch-Ostafrikanische Bank,

Berlin SW. 11, Dessauerstr. 28/29

mit Zweigniederlassung in Daressalam.

Recht der Notenausgabe.

Geschäftszweige:

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.
Ausstellung von Kreditbriefen, Wechseln und Schecks.
Einziehung v. Wechseln, Verschiffungspapieren u. and. Dokumenten.
An- und Verkauf von Wechseln und Wertpapieren.
Gewährung von gedeckten Krediten.
Annahme offener und geschlossener Depots.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Depositen-, Scheck- und Giro-Verkehr.
Vermittlung des An- und Verkaufs von kolonialen Werten.

Konservierte Nahrungs- und Genussmittel

haltbar in den Tropen.

Sachgemässe Verproviantierung von Forschungsreisen, Expeditionen, Faktoreien und Stationen.

Gebrüder Broemel, Hamburg, Deichstr. 19

Umfassende Preisliste zu Diensten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

PLANTAGENLAND

zum Anbau von Gummi, Sisal, Kapok, Kokospalmen u. anderen Tropenkulturen an der Strecke

Daressalam-Mpapua

der Mittellandbahn in Deutsch-Ostafrika zu verkaufen oder zu verpachten. Interessenten erhalten nähere Auskunft in

Daressalam bei der

Ostafrikanischen Landgesellschaft m. b. H.

in Berlin bei der

Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft,

W 8, Jägerstraße 1

Werkzeuge und Geräte für Brunnenbau

Flach- und Tiefbohrungen

nach der Stauch-, Stoss-, Dreh-, Freifall- und Rotationsbohrmethode für **Hand- und Kraftbetrieb, Trocken- u. Spülbohrung** auf Grund eigener langjähr. praktischer Erfahrungen

Erdbohrer verschied. Art

Bohrapparate für maschinellen Betrieb.

Brunnenfilter, Brunnen- und Bohrröhren, Schachtringe, Senkschuhe

Bohrloch- und Tiefbrunnenpumpen

Pressluftpumpen zur Hebung von Reinwasser und mechanisch verunreinigtem Abwasser

Haus-, Hof-, Press- und Baupumpen

Johannes Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.

Tiefbrunnenanlagen und Pumpenfabrik, Bohrunternehmung

Erstellung von Rohrbrunnen, Senkbrunnen u. Tiefbrunnen in jeder Weite und für jede Tiefe in den für die Wassergewinnung geeigneten Gebirgsformationen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Im Verlage des

Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees

Berlin NW 7, Unter den Linden 43

erscheinen fortlaufend:

Der Tropenpflanzer, Zeitschrift für Tropische Landwirtschaft mit wissenschaftlichen und praktischen Beiheften, monatlich. 1912. XVI. Jahrgang. Preis M. 12,— pro Jahr für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die deutschen Kolonien, M. 15,— für das Ausland.

Berichte über Deutsch-koloniale Baumwoll-Unternehmungen:
Baumwoll-Expedition nach Togo 1900. (Vergriffen.)
Deutsch-koloniale Baumwoll-Unternehmungen. Bericht I–XVI, Karl Supf.

Verhandlungen des Vorstandes des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees.
Verhandlungen der Baumwollbau-Kommission.
Verhandlungen der Kolonial-Technischen Kommission,
„ „ **Kautschuk-Kommission.**

Sonstige Veröffentlichungen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees:

Wirtschafts-Atlas der Deutschen Kolonien. Zweite, verb. Auflage Preis M. 5,–
Kunene-Zambesi-Expedition, H. Baum. Preis M. 7,50.
Samoa-Erkundung, Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Wohltmann. Preis M. 2,25.
Fischfluß-Expedition, Ingenieur Alexander Kuhn. Preis M. 2,–.
Wirtschaftliche Eisenbahn-Erkundungen im mittleren und nördlichen Deutsch-Ostafrika Paul Fuchs. Preis M. 4,–.
Die Wirtschaftliche Erkundung einer ostafrikanischen Südbahn, Paul Fuchs. Preis M. 3,—
Die Baumwollfrage, ein weltwirtschaftliches Problem, Prof. Dr. Helfferich, Wirkl. Legationsrat a. D. Preis M. 1,–.
Die wirtschaftliche Bedeutung der Baumwolle auf dem Weltmarkte, Eberhard von Schkopp, Preis M. 1,50.
Die Baumwolle in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Moritz Schanz. Preis M. 1,50.
Plantagenkulturen auf Samoa, Prof. Dr. Preuss. Preis M. 1.50.
Deutsche Kolonial-Baumwolle, Berichte 1900—1908, Karl Supf, Preis M, 4,—.
Unsere Kolonialwirtschaft in ihrer Bedeutung für Industrie, Handel und Landwirtschaft, Preis M. 1,50.
Aussichten für den Bergbau in den deutschen Kolonien. Eine Aufforderung an deutsche Prospektoren zur Betätigung in unsern Kolonien. Preis 75 Pf.
Die Oelpalme. Ein Beitrag zu ihrer Kultur. Im Auftrag des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees verfasst von Dr. Soskin, Preis M. 2,—.
Koloniale Produkte, Erläuterungen zu der Schulsammlung, Preis 75 Pf.
Anleitung für die Baumwollkultur in den Deutschen Kolonien, Prof. Dr. Zimmermann. Preis M. 2.—.
Auszug aus der Anleitung für die Baumwollkultur Deutsch-Ostafrikas, Prof. Dr. Zimmermann. Preis M. 1.—.
Anleitung für die Baumwollkultur Togo, G. H. Pape. Preis M. 2,—.
Die Guttapercha- und Kautschuk-Expedition des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees nach Kaiser-Wilhelmsland 1907—1909, Dr. Schlechter. Preis M. ,5–.

Sämtlich zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Berlin NW 7, Unter den Linden 43.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Landkartenhaus

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)

Berlin SW. 48, Wilhelm-Strasse Nr. 29.

◆◆◆

Lager sämtlicher Karten über die deutschen Kolonien.
Hauptvertriebsstelle der Deutschen Admiralitätskarten,
Generalstabskarten, Atlanten.
Markierungskarten für Bürozwecke — Organisation — Propaganda.
Fachadressbücher, Kolonialliteratur, Code-Wörterbucher, Sprachlehrbücher.

Neuere Werke.

Ratgeber für die Ausrüstung von Reisenden nach Uebersee und Tropen.
Praktische Ratschläge für Forschungsreisende, Expeditionen, Auswanderer, nebst ausführlichem Verzeichnis von Büchern und Karten. Von **Ch. F. Harford,** Instruktor in Ausrüstungs-Angelegenheiten der Royal Geograph. Society, London. Mk. 1.—, mit Porto Mk. 1.30.

Amtlicher Ratgeber für Deutsch-Südwestafrika. Dritte vermehrte und **verbesserte Ausgabe.** 160 Seiten Text gr. 8° mit 41 ganz- und halbseitigen Bildern und 2 farbigen Karten. Preis Mk. 1.—.

Das deutsche Kolonialreich. Eine Länderkunde der deutschen Schutzgebiete mit vielen Abbildungen und Karten. Herausgegeben von Prof. **Dr. H. Meyer.** 2 Bände. 1910. Gebunden Mk 30.—.

Wie erschliessen wir unsere Kolonien? Im Auftrage der Deutschen Kolonialgesellschaft bearbeitet von **Dr.-Ing. O. Blum** und **Reg.-Baumeister E. Giese.** 135 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und mehreren Karten. 1907. Preis Mk. 2.—.

Die wirtschaftliche Bedeutung unserer Kolonien von **Otto Jöhlinger.**
1910. Mk. 2.—, gebunden Mk. 3.—.

Dietrich Reimer's Mitteilungen für Ansiedler, **Farmer, Tropenpflanzer, Beamte, Forschungsreisende und Kaufleute.** Jährlich 4 illustr. Hefte mit Aufsätzen erster Autoren. Preis des Jahrgangs mit Porto Mk. 1.60.

Die Zusendung erfolgt durch:

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) Berlin SW. 48
Sortiments-Abteilung. Wilhelm-Strasse 29.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

INTERNATIONALE BOHRGESELLSCHAFT

Erkelenz, Deutschland.

Grösste Spezialfabrik Europa's für

TIEFBOHR-EINRICHTUNGEN

für alle Zwecke und Tiefen.

Pump- u. Schöpf-Einrichtungen
für Erdölgruben,
Bergwerksmaschinen,
Horizontalbohrmaschinen.

Spezial-Kataloge. Ausgedehnte eigene Tiefbohrbetriebe und Zweiggesellschaften in Europa und über See.
— Bis 1809 Meter = über 5900 Fuss Tiefe gebohrt. —

ROB. REICHELT, Berlin C., 2/500 Stralauerstrasse 52.

Spezialfabrik f. komplette Tropenzelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.

Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.

Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.

Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.

Lieferant kaiserlicher und königlicher Behörden, Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis. Telegramm-Adresse: Zeltreichelt Berlin

Die Gewehr-Fabrik von

J. P. Sauer & Sohn, Suhl

gegründet 1751

Zweigniederlassung: BERLIN W., Jägerstrasse 59/60
Export-Niederlage: HAMBURG, Brandstwiete 28

empfiehlt ihre bekannten und bestbewährten

JAGD-GEWEHRE

in allen Modellen, für den Gebrauch in den Tropen speziell geeignet.

Preisliste kostenfrei.

Internationale Jagd-Ausstellung Wien 1910: STAATS-EHREN-DIPLOM (höchste Auszeichnung).
Landwirtschaftliche Ausstellung Buenos Aires 1910: GRAND PRIX.
Ostdeutsche Ausstellung Posen 1911: DIPLOM und GOLDENE MEDAILLE FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN (höchste Auszeichnung)

Warnholtz & Gossler

Telegr.-Adresse: WARNGOSSEL **Hamburg** Tel.: Gruppe 3, 2996, 2997, 2998

Afrika-Haus, Gr. Reichenstr. 25-33

Export, Import
:: Kommission

Verkauf von Produkten aus den deutschen Kolonien und anderen überseeischen Ländern

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
Berlin ▪ Leipzig ▪ Hamburg

Was muss der Kapitalist wissen?

Eine Abhandlung zur Orientierung für Kapitalisten und Effektenbesitzer

Preis broschiert Mk. 1.50

Die recht populär gehaltene Schrift gibt wertvolle Winke darüber, wie der Kapitalist seine Ersparnisse und Gewinne anlegen soll und wie er sein Geld mit Nutzen verwalten kann. Sie erläutert in anschaulicher Weise, was beim Kauf von Effekten zu beachten ist, wann der Kapitalist kaufen soll, und über die Kapitalsanlage in Wertpapieren überhaupt. Sie gibt ferner Aufschluss über den Kurszettel und bietet somit jedem Kapitalisten, welcher Geschäfte an der Börse machen will, eine derartig wertvolle Orientierung, wie sie wohl in dieser Form selten veröffentlicht wurde.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

VERLAG FÜR BÖRSEN- UND FINANZLITERATUR A.-G.
BERLIN — LEIPZIG — HAMBURG

Soeben erschien:

Koloniale Minenunternehmungen

Ein kurzer Überblick über Technik und Bewertung für Kolonialfreunde u. Kapitalisten

von

Wernher Freiherr von Ow-Wächendorf,
Dipl. Econ. Oxon. Dist.

Preis Mk. 1.50.

Der Verfasser, der 1907/9 deutscher Rhodescholar in Oxford war und durch Untersuchungen über Cecil Rhodes und die Chartered Company bekannt geworden ist, sucht in obiger Schrift den deutschen Kapitalisten die Möglichkeit zu geben, sich über Minenunternehmungen, an denen sie interessiert sind, ein selbständiges Urteil zu bilden. In authentischer Weise wird die Bedeutung der Minenindustrie sowie der Berggesetzgebung geschildert. Sodann behandelt der Verfasser die einzelnen Minendistrikte, die Art des Goldvorkommens sowie die technischen Fragen der Förderung und Bearbeitung. Das Verständnis ist durch einen beigegebenen Plan sehr erleichtert. Auch wird die Bewertung einer Mine, Goldreserven, Lebensdauer und die Kapitalsanlage in Minenwerten einer eingehenden Prüfung unterzogen. Für die zahlreichen Besitzer von Minen-Shares dürfte die Broschüre von grossem Interesse sein.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Direkt eingehende Bestellungen gelangen franko zur Expedition.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
Berlin — Leipzig — Hamburg

Goldminen-Aktien als Kapital-Anlage

Eine kritische Betrachtung für
Aktien-Besitzer und Kapitalisten
von **Africanus**

2. Auflage. **Preis Mk. 5.—** **2. Auflage.**

Die neue Auflage läßt außer einigen Aenderungen in dem Arrangement des Textes, die den Stoff übersichtlicher machen dürften, eine wesentliche Erweiterung erkennen. Außer den bereits in der ersten Auflage enthaltenen Minen des Transvaal, Rhodesiens, Westafrikas und Westaustraliens sind noch alle übrigen auf diesen Feldern tätigen Gesellschaften, die in der ersten Auflage gar nicht oder nur flüchtig berührt wurden, eingehend besprochen. Neu sind hinzugekommen die größeren Goldminen Amerikas, Asiens und der anderen Teile Australiens mit statistischen Tabellen und einigen einleitenden Worten über die Charakteristika dieser Goldfelder. Neu sind ferner ein Anhang, der die Diamantminen Süd-Afrikas enthält und eine Erläuterung der in der Broschüre enthaltenen englischen Ausdrücke. Daß alle schon in der ersten Auflage enthaltenen statistischen Tabellen sich in der zweiten wiederfinden, und zwar bis in die allerneueste Zeit auf dem Laufenden erhalten, braucht kaum hervorgehoben zu werden. Neu ist hier aber die Angabe der monatlichen Netto-Profite des letzten Jahres in Gegenüberstellung mit dem korrespondierenden des vorherigen, natürlich soweit sie regelmäßig publiziert werden. Damit dürfte jetzt Interessenten alles Material geboten sein, das zur Beurteilung des :: :: :: :: Marktes von Goldshares in Betracht kommt. :: :: :: ::

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom
Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G., Berlin W. 35

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

BERLIN ◎ LEIPZIG ◎ HAMBURG

Neu! **Neu!**

Wichtig für Bankiers und Kapitalisten.

Saling's Bilanz- und Rentabilitäts-Tabellen

Ergänzung zu Saling's Börsen-Jahrbuch II und III

Preis elegant gebunden je 5,— Mark.

Das vorstehende Werk, welches berufen ist, eine von dem Bank- und besonders Privatkapitalisten-Publikum bisher als fühlbar empfundene Lücke auszufüllen, bringt ein authentisches Zahlenmaterial, wie es bisher noch von keinem Werke geboten worden ist. Es enthält in übersichtlicher Gruppierung tabellarisch **sämtliche an der Berliner Börse** gehandelten Werte, wie: **Staatspapiere, Provinzial-** und Stadtobligationen, landschaftliche **Pfandbriefe und standesherrliche Anleihen, Industrie-Obligationen, Banken u. Hypothekenbanken, sämtliche Industrie-Gesellschaften, Klein-, Lokal- und Strassenbahnen, Versicherungs-Gesellschaften und deutsche und ausländische Eisenbahnen.**

Bei jedem einzelnen Papier ist die **Rentabilität des Anlagekapitals** unter Berücksichtigung des Zinsfusses bezw. der gezahlten Dividende und des letzten Kurses auf 4 Jahre zurück genau angegeben, **so dass jeder Kapitalist in der Lage ist, sich sofort bei einer zu treffenden Kapitalanlage über die Verzinsung seines anzulegenden Kapitals zu orientieren.**

Bei den Aktien-Gesellschaften sind ausserdem die einzelnen **Bilanz-Posten auf 4 Jahre** zurück tabellarisch aufgeführt und bei jeder Gesellschaft zur sofortigen Orientierung über den inneren Wert des Unternehmens **das prozentuale Verhältnis der Reserven** zum Aktienkapital. Bei den **Banken und Hypotheken-Banken** ist als besonders wertvoll die **Liquidität des Instituts** unter Berücksichtigung der greifbaren Mittel im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten bezw. der **Pfandbrief-Umlauf** im Verhältnis zum Aktienkapital ebenfalls prozentual genau ausgerechnet.

Wir glauben in vorstehendem Buche, welches sich in der Anordnung und der Gruppierung der einzelnen Wertpapiere dem längst als vorzüglich bewährten **Saling's Börsen-Jahrbuch** genau anpasst und damit für jeden Benutzer dieses Werkes eine kaum entbehrliche Ergänzung darstellt, dem Bank- und Kapitalisten-Publikum eine treffliche Ausarbeitung zu bieten, wie sie in dieser Form nicht existiert. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt durch den Verlag.

☞ Bei Eingehung eines Jahres-Abonnements auf unsere Wochenschrift

Neueste Börsen-Nachrichten

Preis 10,— Mark, fürs Ausland 12,— Mark

liefern wir obiges Werk als wertvolle Ergänzung **gratis.**

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsche Ost-Afrika-Linie

HAMBURG ▣ AFRIKAHAUS

Regelmässiger Reichspostdampferdienst

nach

Ost-, Süd- Südwest- AFRIKA

Uganda, Deutsch-Ost-Afrika, Mashonaland, Zambesia, Rhodesia, Transvaal, Natal, Kap-land, Lüderitzbucht und Swakopmund

Regelmässige Post-, Passagier- u. Frachtdampfschiffahrt

zwischen Hamburg und Ost-Afrika 2mal monatlich

via **Rotterdam oder Antwerpen, Southampton, Lissabon, Tanger, Marseille, Neapel, Suez-Kanal**
HAUPTLINIE (Oestliche Rundfahrt um Afrika)

zwischen Hamburg und Delagoa Bay, Durban 3—4mal monatlich

1) via **Rotterdam, Southampton, Lissabon, Tanger, Marseille, Neapel, Suez-Kanal**
HAUPTLINIE (Oestliche Rundfahrt um Afrika)

2) via **Bremerhaven, Antwerpen, Southampton, Las Palmas, Kapstadt**
HAUPTLINIE (Westliche Rundfahrt um Afrika)

zwischen Hamburg und Deutsch-Südwest-Afrika sowie dem Kaplande 2mal monatlich

via **Bremerhaven, Antwerpen, Southampton, Las Palmas**
HAUPTLINIE (Westliche Rundfahrt um Afrika)

Zwischen Hamburg und Ostafrika alle Monat via Neapel, Zwischenlinie. — **Zwischen Hamburg und Südafrika** alle 4 Wochen, Expressfrachtdampfer via Cap der guten Hoffnung.

∴ Vertreter für Passagen in Berlin ∴

MAX ADLER, Neustädt. Kirchstr. 15.

Drei erstklassige Spezialitäten.

Lohnende Exportartikel!

Seit über 23 Jahren von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise angewandt!

Hygiama in Pulverform

Wohlschmeckend — Leicht verdaulich — Nährend

In den Tropen ganz besonders geeignet als tägliches Frühstücks- und Abendgetränk für Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke. **In den Gouvernements-Krankenhäusern zu Daressalam, Bukoba, Tanga und Lindi glänzend bewährt!**

Hygiama-Tabletten

(gebrauchsfertig)

Kraftspendend — Vollständige Nahrung — Handliche Packung
Weder Durst noch Säure verursachend

Bei und gegen Seekrankheit von unschätzbarem Wert! „Retter in der Not" — auf grossen Reisen, strapaziösen Märschen, Jagden, Luftschiffahrten usw. usw.

Infantina (Dr. Theinhardt's lösliche Kindernahrung)

Zuverlässigster Zusatz zur verdünnten Kuhmilch für die Ernährung der Säuglinge in **gesunden** und **kranken** Tagen.

Tropen-Packung in 18 lebenden Sprachen! Käufer (nur gegen feste Rechnung) gesucht, speziell für Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Brasilien, Persien, Serbien, Bulgarien, Türkei usw.

Anfragen erbeten an die Fabrik:

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H.
Stuttgart-Cannstatt (Württbg.)

General-Depots in:

Argentinien: Vilmar, Rimpler & Co., Buenos-Aires.
Australien und Neu-Seeland: C. W. Fraser & Co., Sydney.
Ceylon: Chr. & A. Böhringer, Colombo.
Chile: Guttmann, Maurer & Co., Santiago.
China: Voelkel & Schroeder Ltd., Shanghai.
Japan: Winckler & Co., Yokohama.
Mexiko: Emilio Kentzler, Mexiko, Avenida San Francisco 21.
Portugal: Charles Timm, Lissabon.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Nationalbank für Deutschland.

Aktienkapital und Reserven rund 105 Millionen Mark.

Zentral-Depositenkasse mit Stahlkammer:
Berlin W., Behrenstrasse 68-69.

Depositenkassen und Wechselstuben:

Berlin:
Jerusalemerstrasse 24 (am Hausvogtei-Platz)
Burgstrasse 26 (Stahlkammer).
Alexanderstr. 45 (Stahlkammer).
Belle-Alliance-Platz 3.
Kommandantenstrasse 12/13 (Stahlkammer).
Potsdamerstr. 22b (Stahlkammer).
Nollendorf-Platz 8 (Stahlkammer).
Kurfürstendamm 211 (Stahlkammer).
Brunnenstrasse 50.
Friedrichstrasse 143/149 (Central-Hotel).
Alt-Moabit 120 (Stahlkammer).
Oranienstrasse 61 (am Moritz-Platz).
Köpenickerstrasse 55 (Stahlkammer).

Charlottenburg:
Kantstrasse 112 (Stahlkammer).

Niederschöneweide:
Berlinerstr. 129 (Stahlkammer).

Potsdam:
Wilhelmsplatz 9 (Stahlkammer).

Wilmersdorf:
Kaiser-Allee 200.

Steglitz:
Albrechtstrasse 3 (Stahlkammer).

Fürstenwalde:
Mühlenstrasse 26.

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Depositen- und Scheck-Verkehr.

Stahlkammern.

Die **Nationalbank für Deutschland** ist nebst ihren sämtlichen Depositenkassen **amtliche Zahlstelle der Kön. Ung. Postsparcasse in Budapest.** Ein- und Auszahlungen für Rechnung der Scheckkontoinhaber der Kön. Ung. Postsparcasse können bei der Nationalbank für Deutschland erfolgen.

CARL BÖDIKER & Co

Kommanditgesellschaft auf Actien

Hamburg Tsingtau Hongkong Canton
Swakopmund Lüderitzbucht Windhuk
Karibib Keetmanshoop

Proviant, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw.

unverzollt aus unsern Freihafenlägern.

ferner ganze M… …Maschinen, Mobiliar,
Utensilien … …edarfsartikel
für Rei… …nd Farmer

Preislisten, Prospekte, Kostenanschläge, Referenzen und Telegrammschlüssel auf Wunsch zur Verfügung

206$06008585

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

v. d. Heydt's
Kolonial-
Handbuch
1912

BERLIN

X
7651

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG